

Est- und Livländische
BRIEFLADE.

—◆—
Vierter Theil.

Siegel und Münzen

der weltlichen und geistlichen Gebietiger über Liv-, Est- und
Curland bis zum Jahre 1561

nebst

Siegeln einheimischer Geschlechter.

~~~~~  
Aus dem Nachlasse von **Baron Robert v. Toll**  
mit Hinzufügung eines Textes für die Siegel

herausgegeben

von

**Dr. Joh<sup>s</sup>. Sachssendahl.**

—◆—  
**Mit 87 Tafeln.**

—◆—  
**Reval,**  
In Commission bei Kluge & Ströhm.  
1887.

# Siegel und Münzen

der weltlichen und geistlichen Gebietiger über Liv-, Est- und  
Curland bis zum Jahre 1561

nebst

Siegeln einheimischer Geschlechter.



Aus dem Nachlasse von **Baron Robert v. Toll**

mit Hinzufügung eines Textes für die Siegel

herausgegeben

von

**Dr. Joh<sup>ns</sup>. Sachssendahl.**

Mit 87 Tafeln.



**Reval.**

In Commission bei Kluge & Ströhm.

1887.

Дозволено цензурою <sup>Est</sup> Ревель, 30-го Марта 1887 г.



501

**ISTICAL**

A-580

i 3396595 x

## Uebersicht des Textes.

|                                                   |      |
|---------------------------------------------------|------|
| Vorwort                                           | IX   |
| Inhaltsverzeichniss                               | XIX  |
| Abkürzungen.                                      | XXXI |
| Einleitung                                        | 1    |
| I. Abtheilung. Siegel der weltlichen Gebietiger   | 3    |
| II. Abtheilung. Siegel der geistlichen Gebietiger | 96   |
| III. Abtheilung. Geschlechtssiegel                | 162  |
| Anhang zu Abtheilung I—III (Ergänzungstafeln A—H) | 226  |
| IV Abtheilung. Münzen                             | 234  |
| Personen-, Geschlechts- und Ortsregister          | 265  |
| Personenregister nach Ständen                     | 278  |
| Berichtigungen                                    | 282  |

## Uebersicht der Tafeln.

Die vorliegenden 87 Tafeln enthalten 6 Gedenksteine, 3 Fahnen in 4 Abbildungen, 814 Siegel in 829 Abbildungen und 256 Münzen in 461 Abbildungen in folgender Anordnung:

|                                                                                          | Tafel               |
|------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------|
| <b>Siegel auf 70 Tafeln</b>                                                              | 1—62<br>A—H         |
| Siegel der Könige von Dänemark als Gebietiger von Estland:<br>7 Siegel in 13 Abbildungen | 1—4                 |
| Ordenssiegel: 138 Siegel in 140 Abbildungen                                              | 5—16<br>B, F, H     |
| Siegel der Aemter und Corporationen: 13 Siegel                                           | 21<br>17            |
| Siegel der Städte: 43 Siegel                                                             | 18—21<br>C u. G     |
| Siegel des Erzstiftes Riga: 66 Siegel in 70 Abbildungen                                  | 22—29<br>A          |
| Siegel des Stiftes Reval: 56 Siegel                                                      | 30—35<br>A, D, G, H |

|                                                                                           |                       |
|-------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------|
| Siegel des Stiftes Leal: 1 Siegel                                                         | 36                    |
| Siegel des Stiftes Oesel-Wieck: 34 Siegel                                                 | { 36—39<br>44 u. D, H |
| Siegel des Stiftes Dorpat: 44 Siegel                                                      | { 40—44<br>A, E, H    |
| Siegel des Stiftes Semgallen: 3 Siegel                                                    | 45                    |
| Siegel des Stiftes Curland oder Pilten: 13 Siegel                                         | { 45—46<br>H          |
| Siegel des Erzstiftes Lund: 1 Siegel in 2 Abbildungen                                     | 30                    |
| Siegel des Erzstiftes Upsala und des Klosters Ruma auf Gotland: 3 Siegel in 4 Abbildungen | 30, 35                |
| Geschlechtssiegel: 394 Siegel                                                             | { 47—62<br>B          |
| 6 Gedenksteine                                                                            | { 9—11<br>33, 39      |
| 3 Fahnen in 4 Abbildungen                                                                 | 7, 12, 16             |
| Münzen auf 17 Tafeln: 256 Münzen in 461 Abbildungen                                       | 1—17                  |



## V o r w o r t.

Durch die Verwerthung des Siegels und der Münze für die Chronologie der Ordensmeister und durch die Zusammenstellung und Veröffentlichung der beiliegenden Siegel- und Münzsammlung hat der um unsere vaterländische Geschichte so hochverdiente estländische Landrath Baron R. v Toll <sup>1)</sup> ein nur wenig betretenes Gebiet der Forschung erschlossen und ein Mittel geschaffen, durch welches der Geschichtsforscher in den Stand gesetzt wird, sich mit den Siegeln der weltlichen und geistlichen Gebietiger in Livland bekannt zu machen. Obwohl die verdienstvollen Sammler unserer vaterländischen Denkmäler, wie J. Chr. Brotze, Körber und andere, auch das Siegel in den Bereich ihrer Aufmerksamkeit gezogen hatten, J. Chr. Brotze sogar eine sehr grosse Anzahl von Siegelzeichnungen in seinen „Sylloge diplomatum Livoniam illustrantium“ angefertigt hatte, ebenso die Urkunden-Abschriften aus dem Königsberger geh. Ordensarchive mit sehr guten colorirten Siegelzeichnungen versehen sind, so waren dieselben doch nur in Manuscripten vorhanden, daher schwer zugänglich und wurden nur von einem kleinen Kreise von Forschern benutzt. In der einheimischen Literatur war dieses Gebiet gleichfalls nur selten betreten worden und gehören die Siegelbeschreibungen in dem „Index corporis historico-diplomatici“ neben der Chronik von Arndt und einem umfassenderen Aufsätze in den nordischen Miscellaneen, Stück 27—28, zu den wenigen Arbeiten, welche die einheimischen Siegel zum Gegenstande ihrer eingehenden Besprechung gemacht haben.

Denkt man an die Siegel, an deren Wachs der Zahn der Zeit ein leichteres Spiel gehabt hatte, als an dem Pergamente der Urkunden, an die grosse Anzahl von Papiersiegeln, die nur einen flüchtigen Stempelabdruck tragen, so erkennt man die grosse Mühe und Arbeit, welche das Sammeln, Entziffern und die bildliche Darstellung derselben erheischten. Bereits während der Vorarbeiten zur Herausgabe des ersten Theiles der

<sup>1)</sup> geb. 1802 Jan. 23, † zu Kuckers in Estland 1876 Dec. 6.

Est- und Livl. Brieflade, welche im Jahre 1851 begannen, hatte Baron R. v. Toll die Wichtigkeit des Siegels für die Beurtheilung der Urkunden erkannt und da dieselben bisher keine Bearbeitung gefunden hatten, so war in ihm der Entschluss gereift, zugleich mit der Veröffentlichung des Urkundenmaterials auch eine Herausgabe von Siegeln und Münzen zu verbinden. Um die Zeit des Abschlusses des ersten Theiles der Est- u. Livl. Brieflade hatten bereits umfassende Vorbereitungen zu diesem Zwecke stattgefunden, so dass im Jahre 1857 an der lithographischen Darstellung derselben gearbeitet werden konnte. In dieser Zeit hatten auch die Vorarbeiten zu den Münzabbildungen unter der thätigen Mitwirkung des verstorbenen Dr. Buchholz begonnen. Jedoch das sich häufende neue Material, sowie die ungenügende lithographische Anfertigung der Abbildungen veranlassten den Verstorbenen, die ganze erste Auflage und Zusammenstellung zu verwerfen. Weder Kosten noch Mühe scheuend, durchdrungen von Pietät und Liebe für die Geschichte seines Heimathlandes, begann Baron R. v. Toll mit unverdrossenem Muthe die zweite Zusammenstellung, welche um 1859 in der Form der vorliegenden Tafeln mit Ausnahme des Anhangs ihren Abschluss fand.

Doch kaum war diese Arbeit beendet, als Baron R. v. Toll in Gemeinschaft mit dem Prof. Dr. C. Schirren im Sommer 1860 eine Reise nach Stockholm unternahm. Seine Hoffnung, hier im Reichsarchive das viel gesuchte alte Wendensche Ordensarchiv zu finden, realisirte sich. Das in so überraschender Fülle sich von Neuem bietende Material für die chronologischen und sphragistischen Forschungen veranlassten ihn, von der geplanten Herausgabe des dritten Theiles der Brieflade abzustehen. Durch seine Bekanntschaft mit dem Herrn Reichs-Antiquar Hildebrand in Stockholm auf das Verfahren der bildlichen Darstellung der Siegel durch die Wagner'sche Reliefmaschine aufmerksam gemacht, sah sich der Verstorbene nach seiner Heimkehr aus Stockholm zu einer Reise nach Berlin veranlasst, um daselbst eine Reliefmaschine zu acquiriren und das Arbeiten mit derselben zu erlernen. Da diese Reise über Lübeck unternommen war, so waren auch auf der Trese daselbst archivalische Forschungen angestellt worden, deren Ergebnisse vom Verstorbenen dem bekannten Siegelzeichner J. C. Milde zur bildlichen Darstellung übergeben und in einem Anhang als Tafel A, B, C den bereits fertigen Tafeln hinzugefügt wurden.

Seit dem Jahre 1861 war Baron R. v. Toll unausgesetzt mit seinen chronologischen Arbeiten beschäftigt. Neben letzteren nahm die galvano-

plastische Darstellung der Siegel, welche er im Reichsarchive zu Stockholm in Gutta-Percha abgedrückt hatte, und die Gravirung derselben mittelst der Reliefmaschine auf Kupferplatten, deren Abzüge auf Papier dem Anhang als Tafel D, E u. F hinzugefügt wurden, die Thätigkeit des Verstorbenen vollauf in Anspruch. Doch reichte die Zeit, welche ihm durch seine communalen Verpflichtungen als Glied des Estländischen Oberlandgerichts nur knapp zugemessen war, bei Weitem nicht aus, um den Reichthum des gesammelten Quellenmaterials vollständig erschöpfen zu können.

Ein herbes Geschick setzte dem rastlosen Streben und eifrigen Forschen dieses so hochverdienten Mannes ein Ziel. Im Jahre 1866 wurde er von einem unheilbaren Augenleiden betroffen, welches ihm für das Ende seines Lebens das Sehvermögen raubte und ihn in die Unmöglichkeit versetzte, seine vereinten chronologischen und sphragistischen Arbeiten, welche er im engsten Zusammenhange mit einander gleichzeitig der Oeffentlichkeit zu übergeben geplant hatte, selbst abzuschliessen.

Einer Aufforderung Folge leistend, welche im Sommer 1876 an mich gerichtet war, reiste ich nach Kuckers in Estland. Es wurden mir von Baron R. v. Toll die hier beiliegenden Tafeln mit der Aufforderung übergeben, für dieselben einen Text herzustellen und die Herausgabe zu besorgen. Ausser den Untersuchungen, welche in der chronologischen Arbeit des Verstorbenen im dritten Bande der Brieflade niedergelegt sind und nunmehr durch Dr. P. Schwartz herausgegeben wurden, waren mir die nachfolgende Einleitung und die Beschreibung der Münzen, nebst Notizen für die anderen Siegel, zur Benutzung vorgelegt. Die Beschreibung der Münzen ist nach dem Manuscripte, welches sich im Nachlasse des Herrn Landraths Baron R. v. Toll für dieselben vorfand, mit wenigen Abänderungen abgedruckt worden. Die Umschriften wurden nach den beistehenden Abbildungen copirt, da die Nachweise, ob der einzelnen Abbildung eine andere Münzzeichnung oder ein Original vorgelegen hatte und in welcher Sammlung sich das letztere befindet, nicht erbracht werden konnten. Die Notizen für die Siegel bestanden zum Theil in der Angabe der Umschrift des Siegels oder dem Namen des Siegelnden mit Angabe eines Datums der Urkunde, an welcher das Siegel sich befand.

Während eines dreimonatlichen Aufenthaltes in Kuckers, in welcher Zeit ich mit der Arbeit beschäftigt war, stellte es sich heraus, dass mir für einzelne Siegeltafeln die Nachweise ganz fehlten, für andere nicht zu-

reichend vorhanden waren, andererseits die im Texte der Chronologie enthaltenen Beschreibungen in der Weise abgefasst waren, dass ich sie für eine Beschreibung der Siegel als getrennte Arbeit nur wenig verwerthen konnte. Es misslang daher mein erster Versuch der Bearbeitung und ich kam zur Einsicht, die Beschreibung der Siegel nur nach dem nochmaligen Aufsuchen der Originale in den Archiven herstellen zu können. Ein zwei-monatlicher Aufenthalt in Reval im Jahre 1879 und ein achtmonatlicher im Jahre 1885, in welcher Zeit ich meine Berufsthätigkeit unterbrach, setzten mich in Stand, das Revaler Rathsarchiv, das Estländische Ritterschaftsarchiv und das Familienarchiv zu Kuckers durchzuarbeiten und die genügenden Daten für die Arbeit zu beschaffen.

Ausser den Original-Siegeln in obigen Archiven sind durch Baron R. v. Toll noch die folgenden Quellen zur Vervollständigung der Siegel- und Münztafeln herangezogen worden:

1. Brotze's, J. Chr. „Sylloge diplomatum Livoniam illustrantium“, Orig.-Manuscripte mit vielen Siegelabbildungen. 2 Bde. fol. Riga, Stadtbibl.

2. Körber's, E. Ph. „Collectaneen zur livländischen Diplomatik: 125 Abbildungen von alten Siegeln aus dem Ordens-Zeitalter etc. 1802.“ Manuscript 425 S. fol. Dorpat, Univ.-Bibl.

3. Körber, E. Ph. „Vaterländische Numismatik: Beschreibung und Abbildung aller bisher bekannten livländischen Münzen vom 15. bis 18. Saeculum. 1800.“ Mss. fol. Dorpat, gel. Estn. Gesellschaft.

4. P von Goetze. „Albert Suerbeer, Erzbischof von Preussen, Livland und Estland.“ St. Petersburg, 1854. 4 Tafeln mit 24 Siegelzeichnungen.

5. Eine Abschrift der Urkunde vom 11. Juni 1325 — Briefl. 36, UB. 713 — aus dem Königlichen Archive zu Kopenhagen, welche mit 36 Siegelzeichnungen versehen war und im Estl. Ritterschaftsarchive aufbewahrt wurde, woselbst sie jedoch jetzt nicht mehr aufzufinden ist <sup>1)</sup>.

6. Siegelzeichnungen, welche den Urkunden-Abschriften aus dem Königsberger geh. Ordensarchive beigelegt sind und in dem Archive der Estl. Ritterschaft aufbewahrt werden. Im Index haben letztere bereits ihre Beschreibung erhalten und sind daselbst auch die Siegelzeichnungen von Brotze berücksichtigt worden.

---

<sup>1)</sup> Nach Schluss meiner Arbeit ist mir die Mittheilung zugegangen, dass die Abschrift dieser Urkunde, sowie die Siegelzeichnungen im Estländischen Ritterschaftsarchive wieder aufgefunden worden sind.

7. Das Reichsarchiv zu Stockholm. Letzteres lag mir in vorzüglichen galvanoplastisch nachgebildeten Siegeln vor, die durch Baron R. v. Toll in Stockholm in Gutta-Percha abgedrückt und in Metall dargestellt worden waren. Die Nachbildungen in Metall werden in dem Familienarchive zu Kuckers aufbewahrt.

8. Das Archiv der Stadt Lübeck.

Den Abbildungen der Münzen haben die Manuscripte von J. Chr. Brotze, E. Ph. Körber und Dr. B. Dudik's Arbeit „Des hohen deutschen Ritterordens Münzsammlung in Wien. 1858“ zur Vorlage gedient, sowie die Originale der Sammlung des Provinzial-Museums in Reval und eine Sammlung im Familienarchive zu Kuckers.

Meine Arbeit in den Archiven bestand in dem Aufsuchen der Originale. Ich verglich dieselben mit den entsprechenden Zeichnungen und unter einander, um die Identität des Stempels nachweisen zu können, berücksichtigte den Namen und die Stellung des Siegelnden, die Farbe des Wachses und die Befestigungsweise des Siegels an der Urkunde. Bei einem grossen Theile der Urkunden musste das Datum übersetzt werden, um dieselben bezeichnen zu können. Fanden sich dieselben im Urkundenbuch oder in der Est- und Livländischen Brieflade bereits edirt, so wurde die Nummer der Urkundensammlung dem Datum der Urkunde beigelegt. Bei der Verfolgung eines und desselben Siegels an einer Reihe von Urkunden, deren Daten von mir der Beschreibung beigegeben wurden, gelang es mir, die Gebrauchszeit des dazu gehörigen Siegelstempels annähernd festzustellen<sup>1)</sup>, wodurch die Möglichkeit geschaffen wird, das Siegel zur Bestimmung ungenügend oder gar nicht datirter Urkunden heranzuziehen. Andererseits bilden diese Daten den Beweis, dass der Stempel des Amtssiegels ein officieller war, den die Amtsleute des Ordens in Livland von „des Amtes wegen“ als Insignie ihrer Machtvollkommenheit erhielten und welcher nicht mit dem Wechsel der Person geändert wurde, somit im directen Gegensatze zu den Siegeln der geistlichen Gebietiger und Privatleute steht, deren Siegelstempel auch mit der Person wechselte, mithin ein persönliches Besitzthum bildete.

Die Beschreibung des einzelnen Siegels hat in der Weise stattgefunden, dass, mit dem Siegel felde begonnen, die Umschrift wiedergegeben wurde.

---

<sup>1)</sup> In einem Falle hatte der Wechsel des Stempels in einem Zeitraum von 4 Tagen stattgefunden (siehe Tafel 14, n. 47 und 48), in einem anderen innerhalb 24 Tagen (siehe Tafel 16, n. 78 u. 79) u. s. w.

Dieser schliessen sich die Daten der Urkunden mit ihren Nummern in den Urkundensammlungen an, an welchen ich die Siegel geprüft habe und feststellen konnte, dass dieselben von dem gleichen Stempel herrührten, dessen Abdruck der Abbildung auf der Tafel zur Vorlage gedient hatte. Dabei ist in Abkürzungen die Farbe des Waxes, die Form der Siegelschale, die Befestigungsweise an der Urkunde und der Aufbewahrungsort derselben angegeben worden. Die aus den Urkundendaten sich ergebende Gebrauchszeit eines Stempels ist an den Anfang neben den Namen des Siegelnden gesetzt. Nicht alle Urkunden, an denen das Siegel erhalten ist, konnten verzeichnet werden, da viele Siegel so beschädigt sind, dass dieselben zur Bestimmung der Identität des Stempels nicht herangezogen werden konnten. Eine Siegelfälschung, welche durch Nachbildung des Stempels bewerkstelligt ist, habe ich nicht entdecken können. War ein Siegel verdächtig, so bestand die Fälschung darin, dass ein ächtes Siegel einer gefälschten Urkunde angehängt worden war. Da jedoch die Erkennungszeichen einer derartigen Fälschung, zumal wenn zu derselben ein dem Aussteller der Urkunde entsprechendes Siegel gewählt worden war, sich nur auf die Art und Weise der Befestigung beziehen, so kann, wenn man etwaige Reparationsversuche berücksichtigt, nur höchst selten aus dem Siegel allein die Fälschung nachgewiesen werden. Ist mir ein Siegel verdächtig erschienen, so habe ich in einer Anmerkung meinen Verdacht ausgesprochen. Für die Abbildungen, denen die Zeichnungen von Brotze zur Vorlage gedient hatten, habe ich die genaueren Daten für das Siegel aus dem Index geschöpft. Die Siegel des Reichsarchivs zu Stockholm lagen mir, wie bereits angegeben, in vorzüglichen galvanoplastischen Nachbildungen vor, welche mit vielem Aufwande und grosser Mühe durch Baron R. v Toll hergestellt waren; dieselben haben dadurch eine Form erhalten, welche sie vor dem Untergange auf eine längere Zeit zu schützen im Stande ist. In dem Texte sind dieselben durch die Buchstaben MS. bezeichnet worden.

Die Beschreibung hat sich nur bei denjenigen Siegeln nach der Abbildung gerichtet, welche mir nicht im Originale bekannt geworden sind, oder so schlecht erhalten waren, dass ich dieselben nicht entziffern konnte. Finden sich in der Beschreibung eines Siegelstempels Abweichungen von der beistehenden Abbildung, so ist in solchen Fällen, aus weiter unten angeführten Gründen, stets der Text massgebend, da ich in demselben bemüht gewesen bin, sämtliche Buchstabenformen, Trennungszeichen und Stempel-

verschiedenheiten genau den beobachteten Originalen entsprechend festzustellen, andererseits hat die Buchdruckerei ihr Möglichstes gethan, um dieselben durch den Druck zu veranschaulichen. Siegel, welche ohne in einer Abbildung vorzuliegen, beschrieben wurden, sind mit der Hinzufügung der Buchstaben a, b in den Text unter den entsprechenden Abtheilungen aufgenommen worden. Der Anhang wurde durch die Tafeln G u. H vermehrt, um einige sehr seltene Siegel in einer Abbildung dem Leser vorzuführen. Gelang es mir, Urkunden aufzufinden, durch deren Daten die Regierungszeit eines Gebietigers vervollständigt werden konnte, so sind dieselben, mit einer Anmerkung versehen, die chronologischen Daten der Brieflade III ergänzend, hier hinzugefügt worden.

Durch die Anordnung der vorhandenen Abbildungen auf den Tafeln gebunden, war ich gezwungen, für die Amtssiegel der Ordensmeister vor der Tafel 7 eine zusammenfassende Gruppierung der Siegel nach ihrer Bedeutung zu geben. Ich fasste die Beschreibung derselben unter der Aufschrift „Beschreibung der Tafel 7 und 8, Tafel F und Tafel B, b“ (pag. 16—44) zusammen, gruppирte die einzelnen Siegel daselbst nach ihren Stempeln und gab die Urkundendaten an, an denen ich das Siegel geprüft habe und den abgebildeten Siegelstempel nachweisen konnte. Die hohe Bedeutung, welche Baron R. v. Toll dem Amtssiegel der Ordensmeister beigelegt und welche derselbe in der Einleitung zu seiner chronologischen Forschung in dem dritten Bande der Brieflade besprochen hat, findet durch diese Zahlenreihen ihren Beweis und geben diese dem Forscher die Möglichkeit, bei der Vergleichung dieser mit den in der Chronologie verwertheten Urkunden zu ermitteln, welches Siegels ein Gebietiger in einer gegebenen Zeit sich bedient hat und in welcher Zeit er zum ersten Mal ein bestimmtes Siegel zu führen begann. In einem besonderen Abschnitte IV (pag. 39) habe ich diejenigen Siegel nachzuweisen gesucht, deren sich die einzelnen Ordensmeister nach ihrer Wahl und vor ihrer Bestätigung bedient hatten, wodurch für das von Baron R. v. Toll gefundene Gesetz, dass nur derjenige vollgültiger Meister gewesen ist, der das Ingesiegel gebraucht hat, der indirecte Beweis erbracht wird<sup>1)</sup>.

Die den geistlichen Gebietigern beigegebenen Urkundendaten machen es ersichtlich, dass letztere den Zeitpunkt ihrer Confirmation nicht streng durch das Wechseln des Siegels gekennzeichnet haben. Es wurde von ihnen

---

<sup>1)</sup> Vergl. hierzu die Einleitung und Abschnitt I im Theil III der Est- und Livl. Brieflade.

häufig ein Siegel, dessen sie sich als „electi“ bedienten, auch nach ihrer Confirmation noch weiter gebraucht, selbst wenn sie in der Umschrift desselben als solche bezeichnet waren. So gebrauchen die confirmirten Bischöfe Johannes Bey und Hermann Wessal dieselben Siegel weiter, deren sie sich als „Erwählte“ bedient hatten. (Vergleiche Tafel H, n. 5, Tafel 43, n. 22 und Tafel 34, n. 26.) Andererseits sind Fälle bekannt geworden, in welchen ein „electus“ mit einem Siegel siegelte, auf welchem er als „episcopus“ bezeichnet war, wie z. B. Fredericus Ampten und Mauritius Wrangel, welche vor ihrer Confirmation Siegel benutzten, auf denen sie als „episcopi“ bezeichnet sind. (Vergleiche Tafel 32, n. 23 und 24.)

Die Siegelabbildungen müssen als gute Skizzen angesehen werden, da sie aus technischen Schwierigkeiten nicht mit der Treue angefertigt werden konnten, wie es an sich wünschenswerth gewesen wäre. Es ist daher in denselben eine genaue Wiedergabe der kleinen Trennungszeichen, Buchstabenformen, Perlenkreise und dergleichen mehr nicht zu erwarten. Sie gewähren trotzdem ein deutliches Bild der Siegel und der Verschiedenheiten der einzelnen Stempel, da letztere auch durch die Darstellungsweise der Figuren oder in der Umschrift leicht unterschieden werden können. Allen Anforderungen entsprechen die durch J. C. Milde in Lübeck angefertigten Tafeln A, B, C. Das Vollständigste jedoch an Treue der Darstellung wird auf Tafel D, E, F durch eine Methode erreicht, die durch Baron R. v. Toll persönlich gehandhabt wurde. Sie bestand in der Anwendung der Wagner'schen Reliefmaschine, mit welcher der Verstorbene die Siegel auf Kupferplatten gravirt hatte.

Während meines zweiten Aufenthaltes in Reval und während meiner Arbeiten in den Archiven des Revaler Rathes und der Estländischen Ritterschaft bin ich in der liebenswürdigsten Weise von den Vorstehern derselben, dem Herrn Stadtarchivar Dr. Th. Schiemann und dem Herrn Ritterschaftssecretär Baron Harald von Toll, unterstützt worden, wofür ich denselben an dieser Stelle meinen Dank sage. Gleichfalls war mir durch den Erben des Fideicommisses Baron Hermann v. Toll die Arbeit besonders erleichtert worden, da derselbe mir für die Zeit meines Aufenthaltes in Reval seine Wohnung zur Verfügung gestellt hatte, so dass mir die reichhaltige Bibliothek und das Familienarchiv in der bequemsten Weise zur Benutzung vorlagen.

Durch Umstände verhindert, den Druck des Textes selbst leiten zu können, habe ich das überaus freundschaftliche Entgegenkommen des Staats-

raths E. v. Nottbeck angenommen, der die grosse Mühe der Ueberwachung des Druckes auf sich genommen und mich dadurch zum wärmsten Danke verpflichtet hat, welchen ich demselben an dieser Stelle ausspreche.

Durch die anzuerkennende Umsicht des Leiters der Druckerei von Lindfors' Erben in Reval, des Herrn Wilh. Warbandt, war es möglich geworden, die Schwierigkeiten des Satzes zu überwinden, so dass die Arbeit auch an ihrem Entstehungsorte gedruckt werden konnte.

Eine besondere Schwierigkeit meiner Arbeit lag darin, dass bei den bisherigen Urkunden-Editionen das Siegel nicht gehörige Berücksichtigung gefunden hatte. Es war daher meine Aufgabe, bei der Beschreibung der Siegel eine Form zu finden, welche den inneren Zusammenhang zwischen Siegel und Urkunde wiederherstellte. Weitere Arbeiten in den Archiven werden neues Material liefern, und die Bestimmung der Gebrauchszeit eines Siegelstempels wird sich noch genauer feststellen lassen. — In den vorliegenden Abbildungen ist durch Baron R. v. Toll wohl die grösste Anzahl der einheimischen Siegel dargestellt worden; es ist daher die Möglichkeit geschaffen, bei der Herausgabe von Urkunden auch das Siegel durch die Angabe der Abbildung in diesen Tafeln mit zu ediren.

Ein Inhaltsverzeichniss, welches sich am Anfange der Arbeit befindet, giebt die erforderliche Uebersicht der einzelnen Siegelgruppen und dient zum Auffinden derselben sowohl auf den Tafeln, als auch im Texte. — Am Schlusse der Arbeit sind in einem Personen-, Geschlechts- und Ortsregister, welches durch den Herrn Ritterschaftssecretär Baron H. v. Toll angefertigt worden ist, die in der Arbeit vorkommenden Namen in ihrer gegenwärtig gebräuchlichen Form alphabetisch zusammengestellt worden, dabei sind in ( ) die in der Arbeit gebrauchten Formen, wie dieselben sich aus der Schreibweise in der Urkunde oder aus dem Siegel ergeben hatten, hinzugefügt worden, wodurch das Auffinden der Namen besonders erleichtert wird.

Hiermit schliesse ich die Arbeit, welche mir durch den so hochverdienten Baron R. v. Toll kurz vor seinem Dahinscheiden in ehrendem Vertrauen übertragen wurde. Der rastlose Forschungstrieb und die grossen Verdienste, welche der Verewigte sich um die Klärung der vaterländischen Geschichte erworben hat, setzen demselben ein ehrendes Denkmal.

Reval, März 1886.

**Dr. Joh. Sachssendahl.**

# Inhaltsverzeichnis.

## Erste Abtheilung. Siegel der weltlichen Gebietiger.

| Siegel der Könige von Dänemark als Gebietiger von Estland. | Tafel | Nummer |
|------------------------------------------------------------|-------|--------|
| Erich Plogpennig                                           | 1     | 1      |
| Christoph I.                                               | 1     | 2      |
| Erich Glipping                                             | 1     | 2a     |
| Margaretha                                                 | 1     | 2b     |
| Erich Menved                                               | { 2   | 2c     |
|                                                            | 2     | 3      |
| Christoph II.                                              | { 3   | 4 u. 5 |
|                                                            | 3     | 5a     |
| Waldemar III.                                              | { 3   | 6      |
|                                                            | 4     | 7      |

## Ordenssiegel.

|                                                                                                                         |              |            |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------|------------|
| <b>A. Siegel des Meisters und der Brüder der Ritterschaft Christi in Livland (des Schwertbrüderordens)</b>              | 5            | 1          |
| <b>B. Siegel des Ritterordens der Brüder vom St. Marienhospitale des Hauses der Deutschen in Jerusalem in Preussen</b>  | 5            |            |
| Die Capitels-Bulle                                                                                                      | 5            | 2, a u. b  |
| Siegel der Hochmeister                                                                                                  | 5            | 3, a u. b  |
| Siegel des Hochmeisters Albrecht von Brandenburg                                                                        | 5            | 4          |
| Siegel der Grossämter des Ordens:                                                                                       |              |            |
| Siegel des Deutschmeisters                                                                                              | 6            | 1          |
| Siegel des Grosscomturs                                                                                                 | 6            | 2 u. 3     |
| Siegel des Oberstmarschalls                                                                                             | 6            | 4, 5       |
| Siegel des Oberstspittlers                                                                                              | 6            | 6          |
| Siegel des Oberstrappiers                                                                                               | 6            | 7          |
| Siegel des Ordenstresslers                                                                                              | 6            | 8          |
| Siegel des Landmeisters von Preussen Hermann Balk                                                                       | 6            | 9          |
| Siegel sine nomine                                                                                                      | 6            | 10         |
| Siegel des Vice-Landmeisters in Preussen Burchard von Hornhusen                                                         | 6            | 11         |
| Siegel der Comture:                                                                                                     |              |            |
| zu Ostinrode                                                                                                            | 21           | a          |
| zu Rangnit                                                                                                              | 21           | c          |
| Siegel des Vogtes zu Neu-Mark                                                                                           | 21           | b          |
| <b>C. Siegel des Ritterordens der Brüder vom St. Marienhospitale des Hauses der Deutschen in Jerusalem über Livland</b> |              |            |
| 1. Siegel der Ordensmeister über Livland: (cf. pag. 14—19)                                                              |              |            |
| I. Das Amtssiegel der Meisterwürde in Livland, „das Puerperium“                                                         | 7, 8, F, B b |            |
| Stempel I (cf. pag. 20, 228)                                                                                            | F            | 1          |
| Stempel II (cf. pag. 20—22, 229)                                                                                        | F            | 2, 3, 4, 6 |
|                                                                                                                         | 7            | 2, 3       |
|                                                                                                                         | B            | b          |
| Stempel III (cf. pag. 22—27, 229)                                                                                       | F            | 7, 8, 9    |
|                                                                                                                         | 7            | 4, 5       |
| II. Das persönliche Majestätssiegel der Ordensmeister (pag. 27—31)                                                      | 7 u. 8       |            |
| Johann von Mengede, a. g. Osthof                                                                                        | 7            | 9          |

|                                                                              | Tafel   | Nummer     |
|------------------------------------------------------------------------------|---------|------------|
| Johann Wolthuss von Heerse                                                   | 7       | 10         |
| Bernd von der Borg                                                           | 7       | 11         |
| Wolter von Plettenberg                                                       | 8       | 13         |
| Hermann von Bruggeney, gen. Hasenkamp                                        | 8       | 14         |
| Johann von der Recke                                                         | 8       | 16         |
| Heinrich von Galen                                                           | 8       | 18         |
| Wilhelm von Fürstenberg                                                      | 8       | 19         |
| Gotthard Kettler                                                             | 8       | 22         |
| III. Das Secretsiegel der Ordensmeister                                      | F, 7, 8 |            |
| Stempel I (cf. pag. 32, 230).                                                | F       | 10         |
| Stempel II (cf. pag. 33, 230)                                                | F       | 11         |
| Stempel III (cf. pag. 36, 230)                                               | 7       | 6          |
| Stempel IV (cf. pag. 38, 230)                                                | 8       | 12         |
| Secretsiegel des O.M. Fürstenberg                                            | 8       | 17         |
| Secretsiegel des O.M. Gotthard Kettler                                       | 8       | 20         |
| IV Siegel des Vice-Meisters (cf. pag. 39—44)                                 |         | 23 u. 24   |
| Heidenreich Vincke von Overberch                                             | 7       | 8          |
| V Siegel des Coadjutors (cf. pag. 44)                                        |         |            |
| Gotthard Kettler                                                             | 8       | 21         |
| Grabsteine der Ordensmeister:                                                |         |            |
| Johann Fridach von dem Lorinkhove                                            | 9       |            |
| Wolter von Plettenberg                                                       | 10      |            |
| Hermann von Bruggeney                                                        | 11      |            |
| 2. Siegel der Gebietiger des Deutschen Ordens in Livland<br>(cf. pag. 48—51) |         |            |
| I. Amtssiegel der Landmarschälle                                             | 12      | 1—4        |
| II. Amtssiegel der Comture und Vögte                                         | 12—16   |            |
| Ascheraden, Comture zu                                                       | 12      | 5, 6, 7    |
| Ascheraden, Vice-Comture zu                                                  | 12      | 8          |
| Candau, Vögte zu                                                             | 12      | 9          |
| Doblen, Comture zu                                                           | 12      | 10         |
| Dünaburg, Comture zu                                                         | 12      | 11, 12, 13 |
| Dünamünde, Comture zu                                                        | 12      | 14, 15     |
| Dünamünde, Vice-Comture zu                                                   | 12      | 16         |
| Fellin (siehe Vellin)                                                        |         |            |
| Goldingen, Comture zu                                                        | 13      | 17—21      |
| Grobin, Vögte zu                                                             | 13      | 22         |
| Jerwen, Vögte zu                                                             | 13      | 23—27      |
| Karkus, Vögte zu                                                             | 13      | 28—29      |
| Leal (Steinberg, a. g. Leal)                                                 | 13      | 30—31      |
| Mergeburg (Marienburg), Comture zu                                           | 13      | 32, 33     |
| Memelburg, Vögte zu                                                          | 13      | 34         |
| Mitau, Comture zu                                                            | 14      | 35—36 a    |
| Moche (siehe Overpalen).                                                     |         |            |
| Narva, Vögte zu                                                              | H       | 9          |
| Nyenschlosse an der Narve, Vögte zu dem                                      | 14      | 36 b—39    |
| Oesel (siehe Soneburg).                                                      |         |            |
| Overpalen (Moche), Vögte zu,                                                 | 14      | 40, 41     |
| Overpalen, Vögte zu                                                          | 14      | 42         |
| Pernau, Comture zu                                                           | 14      | 43         |
| Reval, Comture zu                                                            | 14      | 43 a, 44   |
| Reval, Capitaneus zu                                                         | 14      | 45         |
| Reval, Provincial zu                                                         | 14      | 46         |
| Reval, Comture zu                                                            | 14      | 47—50      |
| Reval, Vice-Comture zu                                                       | 15      | 51—54      |
| Riga, Comture zu                                                             | 15      | 55, 56     |
| Riga, Vice-Comture zu                                                        | 15      | 57         |
| Rositen, Vögte zu                                                            | 15      | 58         |
| Sakaliensis, advocatus (siehe Vellin, Vögte)                                 |         |            |
| Segewolde, Comture zu                                                        | 15      | 59, 59a    |
| Soneburg (Oesel), Vögte zu                                                   | 15      | 60—61      |
| Talkhof, Comture zu                                                          | 15      | 62, 63     |
| Tolsburg, Vögte zu                                                           | 15      | 61         |

|                             | Tafel | Nummer   |
|-----------------------------|-------|----------|
| Vellin, Comture zu          | { 16  | 65—68 a  |
|                             | { 8   | 15       |
| Vellin, Hauscomture zu      | 16    | 69       |
| Vellin, Vögte zu            | 16    | 70, 71   |
| Vellin, Cumpan zu           | 16    | 72       |
| Wenden, Comture zu          | 16    | 73—74 a  |
| Wenden, Hauscomture zu      | 16    | 74 b, 75 |
|                             | H     | 10       |
| Wesenberg, Vögte zu         | { 16  | 75 a—79  |
| Wesenberg, Capitaneus       | 16    | 80       |
| Wittenstein, Hauscomture zu | 16    | 80 a—82  |
| Wittenstein, Comtur zu      | 16    | 82 a     |
| Wolkenburg, Comture zu      | 16    | 83       |
| Winda, Comtur zu            | 16    | 83 a     |

**Siegel der Aemter und Corporationen.**

|                                                   |    |      |
|---------------------------------------------------|----|------|
| Siegel des „capitaneus peregrinorum“              | 17 | 1    |
| Siegel der Ritterschaft des Erzstiftes Riga       | 17 | 2, 3 |
| Siegel der Ritterschaft in der Wiek und auf Oesel | 17 | 4    |
| Siegel des Mannrichters zu Dorpat                 | 17 | 10   |
| Siegel des Mannrichters auf Oesel                 | 17 | 7    |
| Siegel des Mannrichters in dem Erzstifte Riga     | 17 | 8    |
| Siegel des Mannrichters in der Wiek               | 17 | 6    |
| Siegel des Stiftsvogtes zu Treiden                | 17 | 9    |
| Siegel des Stiftsvogtes in der Wiek               | 17 | 5    |
| Siegel der Schwarzenhäupter zu Hapsal             | 17 | 11   |
| Siegel der Schwarzenhäupter zu Wesenberg          | 17 | 12   |
| Siegel der Kalandsbrüder                          | 18 | 13   |

**Siegel der Städte.**

|                       |      |            |
|-----------------------|------|------------|
| Arensburg             | 18   | 1          |
| Dorpat                | { C  | b, c       |
|                       | 18   | 2 a—6 a    |
| Fellin (siehe Vellin) |      |            |
| Hapsal                | 18   | 7, 8       |
|                       | C    | a          |
| Kokenhusen            | { 18 | 2          |
| Lemsal                | 19   | 9, 10      |
| Narva                 | 19   | 11, 12, 13 |
|                       | C    | d          |
| Pernau                | { G  | 3, 4       |
|                       | 19   | 13 a—15    |
|                       | 19   | 16—18      |
| Reval                 | { 20 | 19, 20     |
|                       | G    | 1, 2       |
| Riga                  | 20   | 21—23      |
| Ropa                  | 20   | 24         |
| Vellin                | 20   | 25—27      |
| Wesenberg             | 21   | 28 a, 28   |
| Weissenstein          | 21   | 29—31      |
|                       | C    | e          |
| Wenden                | { 21 | 31 a—32    |
| Wolmar                | 21   | 33         |
|                       | C    | f          |
| Winda                 | { 21 | 33 a       |

**Zweite Abtheilung. Siegel der geistlichen Gebietiger.**

**Das Erzstift Riga.**

|                               | Tafel | Nummer |
|-------------------------------|-------|--------|
| Siegel des Papstes Julius II. | 22    | a      |
| Siegel der Bischöfe von Riga: |       |        |
| Albertus de Bekeshovede       | 22    | 1      |
| Nicolaus                      | 22    | 2      |

|                                                            | Tafel | Numer        |
|------------------------------------------------------------|-------|--------------|
| Siegel der Erzbischöfe von Riga:                           |       |              |
| Albert Suerbeer                                            | 22    | 3 u. 4       |
| Johannes I. von Lune                                       | 22    | 5            |
| Johannes II. von Vechten                                   | 23    | 6 u. 7       |
| Johannes III., Graf von Schwerin                           | 23    | 8, 8 a       |
| A                                                          | A     | a            |
| Fredericus                                                 | 23    | 9 u. 10      |
| Vromold von Vifhusen                                       | 23    | 11           |
| Johannes IV Synten                                         | 24    | 12           |
| Johannes V. von Wallenrode                                 | 24    | 13           |
| Johannes VI. Habundi                                       | 24    | 15           |
| Hennig Scherpenberg                                        | 24    | 16, 17       |
| Silvester Stodewescher                                     | 25    | 18, 18 a, 19 |
| Michael Hildebrand                                         | 25    | 20, 21       |
| Jaspar Linde                                               | 25    | 22—25        |
| Johannes VII. Blankenfeld                                  | 26    | 26, 27       |
| Tomas Schöning                                             | 26    | 28—30        |
| Wilhelm, Markgraf zu Brandenburg                           | 26    | 31—34        |
| Christoph, Herzog von Meklenburg (Privatsiegel)            | 26    | 35           |
| Siegel des Domcapitels zu Riga                             | 27    | 36—41        |
| A                                                          | A     | b            |
| Siegel der Domkirche zu Riga                               | 28    | 42           |
| Siegel der Dompröpte zu Riga:                              |       |              |
| Johannes                                                   | 28    | 43           |
| Gerhard                                                    | 28    | 44           |
| Hermann                                                    | 28    | 45           |
| Hennig Scherpenberg                                        | 28    | 46           |
| Tidericus                                                  | 28    | 47           |
| Hinricus Hilgenfeld                                        | 28    | 48           |
| s. n. anno 1533                                            | 28    | 49           |
| Mathias Unvorfert                                          | 28    | 50           |
| Siegel des Decans der Domkirche zu Riga                    | 28    | 51, 52       |
| Siegel des Decans Peter Volkenborgh                        | 24    | 14           |
| Siegel der Klöster und geistl. Orden:                      |       |              |
| Siegel des Abtes zu Dünamünde                              | 28    | 53—55 a      |
| A                                                          | 29    | 56           |
| e                                                          | A     | e            |
| Siegel der Aebtissin des Marien-Magdalenenklosters zu Riga | 29    | 57           |
| Siegel des Conventes der grauen Schwestern zu Riga         | 29    | 58           |
| Siegel des Priors der Predigermönche in Riga               | 29    | 59, 59 a     |
| Siegel des Convents der Predigermönche in Riga             | 29    | 60           |
| Siegel des Gardians der Minoriten in Riga                  | 29    | 61, 62       |
| Siegel des Convents der Minoriten in Riga                  | 99    | 63, 64       |
| Siegel des „custos fratrum minorum Livoniae et Prusiae“    | 29    | 65           |
| Siegel des Convents des hl. Geistes in Riga (Franciscaner) | 29    | 66           |
| <b>Stift Reval.</b>                                        |       |              |
| Siegel der Bischöfe von Reval:                             |       |              |
| Torkillus                                                  | D     | 1            |
| Johannes I.                                                | 30    | 1 a          |
| Henricus I.                                                | 30    | 1            |
| Olaus                                                      | D     | 2            |
| Johannes II. Rekelink                                      | 30    | 3            |
| Johannes III. van Acken                                    | 31    | 4            |
| Henricus II. von Ixkul                                     | 31    | 5, 6         |
| Everhard Kalle                                             | 31    | 7, 8         |
| H                                                          | 31    | 9, 9 a       |
| Iwanus Stoltevoth                                          | H     | 1            |
| A                                                          | 31    | 9 b          |
| c                                                          | A     | c            |
| Simon von der Borch                                        | 31    | 10—11        |
| H                                                          | H     | 2            |

Inhaltsverzeichnis.

XXIII

|                                              | Tafel | Nummer       |
|----------------------------------------------|-------|--------------|
| Nicolaus Roddendorp                          | 32    | 12, 13       |
| Gotschalkus Hagen                            | 32    | 14           |
| Johannes IV. Blankenfeld                     | 32    | 15—17        |
| Georg von Tisenhusen                         | 32    | 18—20        |
| Johannes V Roterdt                           | 32    | 21           |
| Arnoldus II. Annebat                         | 32    | 22           |
| Arnoldus II. Annebat (Leichenstein)          | 33    | 25           |
| Friedericus Ampten.                          | 32    | 23           |
| Mauritius Wrangel                            | 32    | 24           |
| Siegel des Domcapitels zu Reval              | 34    | 26 a—28      |
|                                              | G     | 5, 6         |
|                                              | D     | 3            |
| Siegel des Decans der Revalschen Kirche:     |       |              |
| Gotfridus                                    | 34    | 29           |
| Heyno                                        | 34    | 30           |
| Friedrich Ampten                             | 34    | 31           |
| Siegel des Domherrn und Canonicus:           |       |              |
| Tidericus Lechtes                            | 34    | 32           |
| Siegel des Brigittenklosters Mariendael:     |       |              |
| Siegel des Convents der Brüder               | 34    | 33, 36       |
| Siegel des Convents der Schwestern           | 34    | 34, 35       |
| Siegel der Aebtissin des Michaelis-Klosters  | 35    | 37, 38       |
| Siegel des Klosters Padis:                   |       |              |
| Siegel des Conventes                         | 35    | 45           |
| Siegel des Abtes s. n. von 1321              | 35    | 39           |
| Siegel des Abtes Bertholdus                  | 35    | 40           |
| Siegel des Abtes Conrad                      | 35    | 41           |
| Siegel des Abtes Michael Sasse               | 35    | 42, 42 a     |
| Siegel des Abtes Eberhard                    | 35    | 43           |
| Siegel des Abtes Ludovicus                   | 35    | 44           |
| * Siegel der Predigermönche in Reval:        |       |              |
| Siegel der Priore                            | 35    | 46, 46 a     |
| Siegel des Conventes                         | 35    | 47           |
| <b>Stift Leal.</b>                           |       |              |
| Siegel des Bischofs Hermannus I. Bekeshovede | 36    | 1            |
|                                              | 40    | 1            |
| <b>Stift Oesel-Wiek.</b>                     |       |              |
| Siegel der Bischöfe:                         |       |              |
| Henricus I.                                  | 36    | 2            |
| Hermannus II. de Bekeshovede                 | 36    | 2 a          |
| Conradus I.                                  | 36    | 3            |
| Hartungus                                    | 36    | 4            |
| Jacobus I.                                   | 36    | 5            |
| Conradus II.                                 | 36    | 5 a          |
|                                              | D     | 4            |
| Winrich von Kniprode                         | 36    | 5 b, 6       |
|                                              | D     | 5            |
|                                              | H     | 7            |
| Christian Kuband                             | 36    | 7            |
| Johannes I. Schütte                          | 36    | 8            |
| Ludolphus Groue                              | 36    | 8 a—10       |
|                                              | 44    | 10 a         |
| Jodocus Hoenstein                            | 37    | 11           |
| Johannes Vatelkanne (electus)                | 37    | 12           |
| Peter Wetberch                               | 37    | 13, 14       |
| Johannes III. Orgies                         | 37    | 15, 16, 16 a |
| Johannes III. Orgies (Gedenkstein)           | 39    | 30           |
| Johannes IV. Kyvel                           | 37    | 17, 18       |
| Johannes IV. Kyvel (Gedenkstein)             | 39    | 31           |
| Georgius von Tisenhusen                      | 32    | 18—20        |
| Reinoldus Bixhouede                          | 38    | 19—22 a      |

|                                                      | Tafel | Nummer    |
|------------------------------------------------------|-------|-----------|
| Wilhelm von Brandenburg                              | 38    | 23        |
| Johannes Mönlichhusen                                | 38    | 24—26     |
| Magnus, Herzog zu Schleswig, Holstein etc.           | 38    | 27        |
| Siegel des Domcapitels zu Oesel                      | 39    | 28—29     |
| Siegel des Dompropstes Johannes (Schütte) Sagitarius | 39    | 32        |
| <b>Stift Dorpat.</b>                                 |       |           |
| Siegel der Bischöfe von Dorpat:                      |       |           |
| Hermannus I. Bekeshovede                             | { 40  | 1         |
|                                                      | 36    | 1         |
|                                                      | E     | 1         |
| Friedrich von Haseldorpe                             | { 40  | 1 a, 2    |
| Bernardus                                            | 40    | 3         |
| Engelbert von Dolen                                  | 40    | 4         |
| Johannes I. von Vifhusen                             | { A   | d         |
|                                                      | 40    | 4 a       |
|                                                      | E     | 2         |
| Henricus I. de Velde                                 | { H   | 3         |
|                                                      | 40    | 4 b, 4 c  |
| Henricus II. von Wrangle                             | 40    | 5         |
| Theodericus III. Resler                              | { E   | 4, 3      |
|                                                      | 40    | 5 a, 6, 7 |
| Bartholomäeus Savijerve                              | { 41  | 8, 9      |
|                                                      | E     | 5         |
| Helmicus Mallingrad                                  | 41    | 9 a, 9 b  |
| Andreas Peper                                        | 41    | 10        |
| Johannes II. Bertkow                                 | 41    | 11        |
| Theodericus IV. Hake                                 | 41    | 12—18     |
| Johannes III. de Ropa .                              | 42    | 15—17     |
| Gerhard Schroue                                      | 42    | 18        |
| Johannes Duesborgh                                   | 42    | 19        |
| Christianus Bomhouer                                 | { 42  | 19 a      |
|                                                      | H     | 4         |
| Johannes IV. Blankenfeld                             | 42    | 20—21     |
| Johannes V. Bey (früher Gellingshausen)              | { 43  | 22—24 a   |
|                                                      | H     | 5         |
| Jodocus von der Recke                                | { 43  | 25, 25 a  |
|                                                      | H     | 6         |
| Hermann II. Wessal                                   | { 43  | 26—27 a   |
|                                                      | E     | 6         |
| Siegel des Domcapitels zu Dorpat                     | 44    | 28        |
| Siegel des Propstes der Kirche zu Dorpat:            |       |           |
| Johannes                                             | 44    | 29        |
| Siegel des Klosters zu Valkenau:                     |       |           |
| Siegel des Conventes                                 | 44    | 29 a      |
| Siegel der Aebte:                                    |       |           |
| s. n. von 1277—1295                                  | { A   | f         |
|                                                      | 44    | 29 b      |
| s. n. von 1327 („Hermannus abbas“)                   | 44    | 29 d      |
| Johannes                                             | 44    | 29 e      |
| Bertold                                              | 44    | 29 f      |
| Lambertus                                            | 44    | 30        |
| Christoffer Hogenstein                               | 44    | 31, 31 a  |
| Hermann                                              | 44    | 32        |
| <b>Stift Semgallen.</b>                              |       |           |
| Siegel der Bischöfe von Semgallen:                   |       |           |
| Lambertus                                            | 45    | a         |
| Balduin von Alna                                     | 45    | b         |
| Siegel des Domcapitels zu Semgallen                  | 45    | c         |
| <b>Stift Curland oder Pilten.</b>                    |       |           |
| Siegel der Bischöfe von Curland:                     |       |           |
| Heinrich von Lüzelburg                               | 45    | 1         |

Inhaltsverzeichnis.

XXV

|                                                                       | Tafel | Nummer   |
|-----------------------------------------------------------------------|-------|----------|
| Emund von Werd                                                        | 45    | 2        |
| Otto                                                                  | 45    | 3        |
| Rotgert von Brüggenei                                                 | 45    | 4        |
| Johannes Tirgart                                                      | 45    | 5        |
| Paul Einwald von Walteris                                             | 46    | 6        |
| Martinus Levita                                                       | 46    | 7        |
| Henricus Basedow                                                      | 46    | 8, 9     |
| Johannes Mönneckhusen                                                 | H     | 10, 11   |
| Siegel des Domcapitels in Curland                                     | 46    | H        |
|                                                                       |       | 8        |
|                                                                       | 46    | 11 a     |
|                                                                       | 46    | 12, 12 a |
| <b>Erzstift Lund.</b>                                                 |       |          |
| Siegel des Erzbischofs Johannes von Lund                              | 30    | a u. b   |
| <b>Erzstift Upsala.</b>                                               |       |          |
| Siegel des Erzbischofs Olaus                                          | 30    | c u. d   |
| Siegel des Klosters Ruma auf Gotland:                                 |       |          |
| Siegel des Abtes Johannes                                             | 35    | 48       |
| Siegel des Bruders Valentinus, Bevollmächtigter des Conventes zu Ruma | 35    | 49       |

**Dritte Abtheilung. Geschlechtssiegel.**

I. Siegel der einheimischen Geschlechter.

|                       | Tafel | Nr. |                           | Tafel | Nr. |
|-----------------------|-------|-----|---------------------------|-------|-----|
| Aderkas, Hans         | 47    | 1   | Borch, von der            | 31    | 10  |
| Albacuria             | 59    | 17  |                           | 31    | 11  |
| Albedyll, Johann      | 47    | 2   | Brakel, Johannes de       | 48    | 1   |
| Alen, Heinrich van    | 47    | 3   | Brakel, Godichinus de     | 48    | 2   |
| Alen, Reinhold van    | 47    | 4   | Brakel, Otto              | 48    | 3   |
| Ampten                | 32    | 23  | Brakel, Claus             | 48    | 4   |
|                       | 34    | 31  | Bremen, Hans              | 48    | 5   |
| Andersson, Stigot     | 47    | 5   | Bremen, Odert             | 48    | 6   |
| Anebat                | 32    | 22  | Breyden, Marquardus       | 48    | 7   |
|                       | 33    | 25  | Brink, Andreas            | 48    | 8   |
| Angele, Errardus      | 47    | 6   | Brüggenei                 | 8     | 14  |
| Anrep, Hermann        | 47    | 7   | Brümmer, Wolmar           | 48    | 9   |
| Anstenraidt, Huyn von | 50    | 15  | Brümmer, Wolmar           | 48    | 10  |
| Asseri, Nicolaus      | 47    | 8   | Byxhofden, Heidenreich de | 48    | 11  |
| Asserus de Nova Curia | 47    | 9   | Bixhoveden, Heinrich      | 48    | 12  |
| Asserie, Hans         | 47    | 10  | Canne, Johannes           | 48    | 13  |
| Asserie, Hans         | 47    | 11  | Clot, Jost                | 48    | 14  |
| Asserie, Arnd         | 47    | 12  | Colner, Tidericus .       | 48    | 15  |
| Aythes, Henneke .     | 47    | 13  | Crisowen, Laurentius .    | 48    | 16  |
|                       | 46    | 10  | Crowel, Reiner            | 48    | 17  |
| Basedow               | 46    | 11  | Cruse, Eilert             | 48    | 18  |
|                       | H     | 8   | Curistel, Wilke           | 48    | 19  |
| Berch, Otert          | 47    | 14  | Deken, Jürgen             | 48    | 20  |
| Bale, genannt Flecke  | 47    | 15  | Deken, Andreas            | 48    | 21  |
| Berlin, Johann        | 47    | 16  | Deken, Johann             | 48    | 22  |
| Berndes, Johann       | 47    | 17  | Delwich, Ewert van        | 49    | 1   |
| Berner, Anders        | 47    | 18  | Dolen, Tidemannus de      | 49    | 2   |
| Bey                   | 43    | 22  | Dolen, Engelbert von      | 40    | 4   |
|                       | 43    | 24  | Dolen, Woldemar de        | 49    | 3   |
| Blankenfeld           | 26    | 26  | Dolen, Johannes von       | 49    | 4   |
|                       | 26    | 27  | Dönhof, Herbert           | 49    | 5   |
| Bockhorst, Joan van   | 47    | 19  | Dönhof, Goswin            | 49    | 6   |
| Bomhouer              | H     | 4   | Dönhof, Gert .            | 49    | 7   |
|                       | 42    | 19a | Drahe, Simon von          | 49    | 8   |
| Borch, Peter van der  | 47    | 20  | Drolshagen, Gerd          | 49    | 9   |
| Borch, van der        | 7     | 11  | Duesborg                  | 42    | 19  |

|                                | Tafel | Nr. |                          | Tafel | Nr. |
|--------------------------------|-------|-----|--------------------------|-------|-----|
| Ducker, Friedrich              | 49    | 10  | Kerstfeld, Johann        | 51    | 13  |
| Ducker, Johann                 | 49    | 11  |                          | 8     | 22  |
| Dumpian, Johann                | 49    | 12  | Kettler                  | 8     | 23  |
| Dumpstorp, Hermann von         | 49    | 13  |                          | 8     | 24  |
| Düren, Hans von                | 49    | 14  | Ketwich, Johann          | 50    | 22  |
| Duren, Derk von                | 49    | 15  | Kirkotta, Tilo de        | 51    | 14  |
| Durkop, Conrad                 | 49    | 16  | Kyvell, Hans von         | 51    | 15  |
| Duren, Wilhelm von             | 49    | 17  | Knebelok, Johann         | 51    | 16  |
| Duseldei, Heinrich             | 49    | 18  | Kniprode                 | 36    | 6   |
| Ekelen, Johann                 | 12    | 13  | Koepken, Henrik          | 51    | 17  |
| Ermennowe, Florekinus de       | 49    | 19  | Koningk, Johann.         | 51    | 18  |
| Embeken, Willekinus de         | 49    | 20  | Korff, Claus             | 51    | 19  |
| Engdes, Diedrich               | 49    | 21  | Koskul, Hinrik           | 51    | 20  |
| Egedes, Diedrich               | 49    | 22  | Kran, Heinrich           | 51    | 21  |
| Engelhardt, Simeon             | 49    | 23  | Krüdener, Jürgen         | 51    | 22  |
| Ernes, Laurens                 | 49    | 24  | Krummes, Bernt           | 51    | 23  |
| Erffthen, Johann von           | 49    | 25  | Kuband                   | 36    | 7   |
| Esenbek, Eilardus de           | 49    | 26  | Kuddlen, Hans            | 51    | 24  |
| Farensbeck (siehe Varensbecke) | 58    | 15  | Kuddelin, Otto           | 51    | 25  |
| Fersen, Hans                   | 50    | 1   | Kundes, Hennekinus de    | 51    | 26  |
| Franck, Claus                  | 50    | 2   | Kuerlande, Heinrich      | 51    | 27  |
| Fürstenberg, Ludolf            | 50    | 3   | Kuerlandt, Hinrick       | 51    | 28  |
| Fürstenberg, Wilhelm           | 50    | 4   | Lagis, Bertoldus de      | 52    | 1   |
| Galemann                       | 50    | 5   | Lamesdorf, Gerhard       | 52    | 2   |
| Galen, Melchior van            | 50    | 6   | Lage, Hugo von der       | 52    | 3   |
| Gilsen, Otto                   | 50    | 7   | Longus, Hermannus        | 52    | 4   |
| Goes, Gert                     | 50    | 8   | Lange, Dietrich          | 52    | 5   |
| Groue, Robert de               | 50    | 9   | Lange, Laurens           | 52    | 6   |
| Grothus, Otto                  | 50    | 10  | Lappe, Johann            | 52    | 7   |
| Ghutsleff, Reinhold            | 50    | 11  | Lechts, Hans             | 52    | 8a  |
| Habundi                        | 24    | 15  | Lechts, Hans             | 52    | 8b  |
| Hagen                          | 32    | 14  | Lemedede, Johannes de    | 52    | 9   |
| Hagenbecke Dietrich            | 50    | 12  | Lennow, Conrad           | 52    | 10  |
| Hahn, Kersten                  | 50    | 13  | Leps, Johann             | 52    | 11  |
| Hane, Johan                    | 50    | 14  | Leuchner, Georg          | 52    | 12  |
| Hambrock, Lubbert von          | 50    | 15  | Löwenwolde, Gerdt von    | 52    | 13  |
| Haseldorpe                     | 40    | 2   |                          | 25    | 22  |
| Hattorp, Alf                   | 50    | 16  | Linde                    | 25    | 23  |
| Hastver, Florikin de           | 50    | 17  |                          | 25    | 24  |
| Hastver, Claus                 | 50    | 18  |                          | 25    | 25  |
| Hawiipe, Johannes              | 50    | 19  | Litle, Hermann           | 52    | 14  |
| Herkyla, Röle de               | 50    | 20  | Lochen, Fredericus de    | 52    | 15  |
| Hannseleke, Hennekinus de      | 50    | 21  | Lode, Johan              | 52    | 16  |
| Heerse                         | 7     | 10  | Lode, Odert              | 52    | 17  |
| Hirsfeld, Martinus             | 50    | 23  | Lude, Hans von der       | 52    | 18  |
| Hulderen, Hans van             | 50    | 24  | Loggenhusen, Jürgen      | 52    | 19  |
| Holste, Johann                 | 50    | 25  | Mandern, Conrad von      | F     | 5   |
| Holzschuer, Jorg               | 50    | 26  | Massow, Hans             | 52    | 20  |
| Hopenurme, Tilo de             | 50    | 27  | Maydell, Heinrich        | 52    | 21  |
| Hoese, Peter van               | 51    | 1   | Maydell, Heinrich        | 52    | 22  |
| Huyn von Anstenraidt, Gert     | 51    | 2   | Maydell, Tonnis          | 52    | 23  |
| Huninghusen, Heinrich          | 51    | 3   | Mex, Hennekinus          | 53    | 1   |
| Junge, Hans                    | 51    | 4   | Mex, Heinrich            | 53    | 2   |
| Kalle, Arnt                    | 51    | 5   | Mex, Claus               | 53    | 3   |
| Kalle                          | 31    | 9   | Mex, Evert               | 53    | 4   |
| Kallenbach, Hinrich von        | 51    | 6   | Mex, Hans                | 53    | 5   |
| Kalff, Diderick                | 51    | 7   | Mengden, Ernst de        | 53    | 6   |
| Kallef, Hans                   | 51    | 8   | Mengeden. genannt Osthof | 7     | 9   |
| Kalf, Jurgen                   | 51    | 9   | Metstaken, Otto          | 53    | 7   |
| Kaver, Hans                    | 51    | 10  | Metstaken, Markus        | 53    | 8   |
| Kele, Hinricus de              | 51    | 11  | Mithowia, Hinricus de    | 53    | 9   |
| Kele, Tylo de                  | 51    | 12  | Molner, Johannes         | 53    | 10  |

|                                                 | Tafel | Nr. |                                   | Tafel | Nr. |
|-------------------------------------------------|-------|-----|-----------------------------------|-------|-----|
| Möhrer Paul                                     | 53    | 11  | Rosenhagen, Hennekinus            | 55    | 19  |
| More, Claus                                     | 53    | 12  | Rosenhagen, Brun                  | 55    | 20  |
|                                                 | 38    | 24  | Rothase, Wolner                   | 55    | 21  |
| Münchhausen                                     | 38    | 25  | Ruplebe, Hermann de               | 55    | 22  |
|                                                 | 38    | 26  | Sacken                            | 56    | 1   |
| Munerberch, Florekinus                          | 53    | 13  | Saghe, siehe Zaghe                | 59    | 24  |
| Munster, Johann                                 | 53    | 14  | Salis, Christofer                 | 56    | 2   |
| Nadamula, Hennichinus                           | 53    | 15  | Savijerve                         | 41    | 3   |
| Nappale, Hennekinus                             | 53    | 16  |                                   | 41    | 9   |
| Natzemer, Hans                                  | 53    | 17  | Saxo, filius Agonis               | B     | d   |
| Nienhof, genannt von der Leye,<br>Christoph vom | 53    | 18  | Schapshovet, Eggebert             | 56    | 8   |
| Neyll, Godert van                               | 53    | 19  | Scharenberg, Remmert von          | 56    | 4   |
| Nieroth, Peter                                  | 53    | 20  | Scharenberg, Remmert von          | 56    | 5   |
| Notter, Heinrich                                | 53    | 21  | Scharenberg, Remmert von          | 56    | 6   |
| Oberg, Eilhardus de                             | B     | c   | Scharfenberg                      | 24    | 16  |
| Ol, Conradus de                                 | 54    | 1   |                                   | 24    | 17  |
| Olden Bokum, Jürgen von                         | 54    | 2   | Schedunk, Johannes                | 56    | 7   |
| Orges, Herweich                                 | 54    | 3   | Schenking, Dietrich               | 56    | 8   |
| Orges, Jürgen                                   | 54    | 4   | Schoeppingk, Johann               | 56    | 9   |
| (Or)ghail, Borqvardus de                        | 54    | 5   | Scherembeke, Christian de         | 56    | 10  |
| Orten, Claus                                    | 54    | 6   | Scherembecke, Heinrich            | 56    | 11  |
| Overduncke, Johann                              | 54    | 7   | Scherembeke, Kersten von          | 56    | 12  |
| Owerlacker, Tonies                              | 54    | 8   | Schunckel, Laurens                | 56    | 13  |
| Paikal, (Paykull), Hans                         | 54    | 9   | Schyrstede, Wulf von              | 56    | 14  |
| Pael (Pahlen), Johann von der                   | 54    | 10  | Schmuling, Johann                 | 56    | 15  |
| Pall (Pahlen), Peter von der                    | 54    | 11  | Schnellenberg, Ernst von          | 56    | 16  |
| Pallevere, Johannes                             | 54    | 12  | Schoening                         | 26    | 29  |
| Parsseval, Jürgen                               | 54    | 13  |                                   | 26    | 30  |
| Patkull, Erwald                                 | 54    | 14  | Schroue                           | 42    | 18  |
| Patkule, Andres                                 | 54    | 15  | Schuren, Evert von                | 56    | 17  |
| Parembeke, Hinricus de                          | 54    | 16  | Sefelt, Johann                    | 56    | 18  |
| Parenbeke, Johannes de                          | 54    | 17  | Segenhagen, genannt Anstel, Franz | 56    | 19  |
| Perenden, Lebold                                | 54    | 18  | Serhol, Hennekynus de             | 56    | 20  |
| Plate (Plater), Detloff                         | 54    | 19  | Seswen, Robrecht                  | 56    | 21  |
| Plate (Plater), Joachim                         | 54    | 20  | Sippe, Bertoldus de               | 56    | 22  |
| Plater, gen. von dem Broel, Vabian              | 54    | 21  | Synten                            | 24    | 12  |
| Plettenberg, Johann von                         | 54    | 22  | Syrenberch, Dirik                 | 56    | 23  |
| Polla, Andreas de                               | 54    | 23  | Sivke, Hinrik                     | 56    | 24  |
| Pren, Conradus                                  | 54    | 24  | Skitta, Gerhardus                 | 56    | 25  |
| Pryer, Jochim                                   | 54    | 25  | Smerten, Bernt von                | 56    | 26  |
| Quade, Wolter van                               | 55    | 1   | Soye (Zöge), Gerrard              | 56    | 27  |
| Rawen, Hennekinus                               | 55    | 2   | Soye (Zöge), Gert                 | 56    | 28  |
| Recke, Johann von der                           | 55    | 3   | Soye (Zöge), Otto                 | 56    | 29  |
| Recke, Hermann von der                          | 55    | 4   | Soye (Zöge), Hermann              | 56    | 30  |
| Rekeling                                        | 31    | 8   | Sorsevere, Hans                   | 57    | 1   |
| Remlingrade, Gottschalk                         | 55    | 5   | Sorsever, Johannes                | 57    | 2   |
| Resler, Heinrich                                | 55    | 6   | Stackelberch, Arnoldus            | 57    | 3   |
| Revel, Hinricus de                              | 55    | 7   | Stael von Holstein, Robert        | 57    | 4   |
| Revel, Johannis de                              | 55    | 8   | Stalbyter, Hans                   | 57    | 5   |
| Revel, Tile                                     | 55    | 9   | Stedingk, Hinrik                  | 57    | 6   |
| Risbiter, Hennekinus                            | 55    | 10  | Sthene, Vincent von               | 57    | 7   |
| Risbiter, Nicolaus                              | 55    | 11  | Stodewescher                      | 25    | 18  |
|                                                 | 32    | 12  |                                   | 25    | 19  |
| Roddendorp                                      | 32    | 13  | Strick, Dirik                     | 57    | 8   |
|                                                 | 32    | 13  | Swarthof, Frederick               | 57    | 9   |
| Roeppe, Johann van der                          | 55    | 12  | Taube, siehe Tuve                 | 58    | 1-4 |
| Rop, Hinrik van der                             | 55    | 13  | Tyle, Tonnies                     | 57    | 10  |
| Rosen, Woldemar de                              | 55    | 14  | Tiesenhausen, Engelbert de        | 57    | 11  |
| Rose, Woldemarus de                             | 55    | 15  | Tiesenhausen, Jürgen von          | 57    | 12  |
| Rose, Kriste von                                | 55    | 16  | Tittever, Claus                   | 57    | 13  |
| Rosen, Renolt van                               | 55    | 17  | Tittever, Crester                 | 57    | 14  |
| Rosen, Johann van                               | 55    | 18  | Toddewen, Helmolt                 | 57    | 15  |

|                       | Tafel | Nr. |                                     | Tafel | Nr. |
|-----------------------|-------|-----|-------------------------------------|-------|-----|
| Tois, Hermannus de    | 57    | 16  | Vietinghoff, Karl von               | 58    | 23  |
| Tolk, Tile            | 57    | 17  | Wackede, Johannis                   | 58    | 24  |
| Tolcks, Andres        | 57    | 18  | Wacke, Johannis .                   | 59    | 1   |
| Tolcks, Ruprecht      | 57    | 19  | Wacke, Yordanus                     | 59    | 2   |
| Travelmann, Lubbert   | 57    | 20  | Wackerbart, Richolphus              | 59    | 3   |
| Treiden, Hinrik       | 57    | 21  | Wallenrode                          | 24    | 13  |
| Treiden, Roland       | 57    | 22  | Walmus, Henneke von                 | 59    | 4   |
| Tuelen, Heinrich von  | 58    | 23  | Varexe, Heinekinus van              | 59    | 5   |
| Tuweson, Palle        | 58    | 24  | Watsel, Otto                        | 59    | 6   |
| Tuve, Wolmar          | 58    | 1   | Weddeves, Gert                      | 59    | 7   |
| Tuve, Wolmer          | 58    | 2   | Wedewes, Johan                      | 59    | 8   |
| Tuve, Reinhold        | 58    | 3   | Wekebrot, Evert                     | 59    | 9   |
| Tu(ve), Arennt .      | 58    | 4   | Wekebrot, Ernst                     | 59    | 10  |
| Ulcen, Hinricus de    | 58    | 5   | Wekebrot, Johann                    | 59    | 11  |
| Ungern, Wilhelm van   | 58    | 6   | Welin, Bartolomeus de               | 58    | 18  |
| Ungern, Heinrich von  | 58    | 7   | Werne, Reinolt van                  | 59    | 12  |
| Uexküll, Conrad       | 58    | 8   | Wessal                              | 43    | 26  |
| Uexküll, Wolmer       | 58    | 9   |                                     | 43    | 27  |
| Uexküll, Otto         | 58    | 10  | Wesseler, Johann                    | 59    | 13  |
| Uexküll, Claus        | 58    | 11  | Wetberghen, Brunigh van             | 59    | 14  |
| Uexküll, Jürgen       | 58    | 12  | Wedeberg, Jürgen                    | 59    | 15  |
| Uexküll, Wolmar       | 58    | 13  | Wynicke, J.                         | 59    | 16  |
| Uexküll, Wolmar       | 58    | 14  | Wittenhove oder de Albacuria, Lu-   |       |     |
| Varensbecke, Dirich   | 37    | 15  | dolf von dem                        | 59    | 17  |
| Varensbecke, Johann   | 57    | 16  | Wolfskel, alias de Rodensteyn, Adam | 59    | 18  |
| Vatelkanne            | 57    | 12  | Wolthus van Herse, Ernest           | 59    | 19  |
| Velde, Hans von dem   | 58    | 17  | Wormynckhusen, Hermann              | 59    | 20  |
| Velin, Bartolomeus de | 58    | 18  | Wrangell, Heneke                    | 59    | 21  |
| Vifhusen, Jürgen      | 58    | 19  | Wrangell, Fridericus                | 59    | 21  |
| Vinkenouw, Johann     | 58    | 20  | Wrangell, Mauritius                 | 59    | 22  |
| Virkes, Henricus de   | 58    | 21  | Wrangell, Wolmer                    | 59    | 23  |
| Virkes, Hans .        | 58    | 22  | Zaghe, Helmoldus de .               | 59    | 24  |

## II. Siegel der fremdländischen Geschlechter.

|                          | Tafel | Nr. |                                   | Tafel | Nr. |
|--------------------------|-------|-----|-----------------------------------|-------|-----|
| Ayzerow, Werner          | 60    | 1   | Gummer, Arnoldus de               | 61    | 3   |
| Arnensten, Albert        | 60    | 2   | Haghe, Marquart van dem           | 61    | 4   |
| Arvedson, Erick          | 60    | 3   | Haghenowen Reinbertus             |       | 5   |
| Babe, Hinrikus .         | 60    | 4   | Hoghen, Juries                    | 61    | 6   |
| Barnekow, Ghoschalk      | 60    | 5   | Hoya und Bruchhausen, Johannes    | 61    |     |
| Bassewisse, Henneke      | 60    | 6   | Graf zur                          | 61    | 7   |
| Beggenflet, Otte         | 60    | 7   | Hoykendorp, Bertold .             | 61    | 8   |
| Bere, Johann             | 60    | 8   | Hohwolde, Sibert van              | 61    | 9   |
| Bersen, Hinricus .       | 60    | 9   | Holstendorp, Bertram              | 61    | 10  |
| Bersenbrugge, Johannis   | 60    | 10  | Kroghe, Johannes de               | 61    | 11  |
| Bibowen, Heydenricus de  | 60    | 11  | Kulbus, Hinrik                    |       | 12  |
| Bokwolde, Ibridus de     | 60    | 12  | Laer, Laurens van der             | 61    | 13  |
| Builove, Johannes        | 60    | 13  | Langhetin, Nicolai (Nygels) Erik- | 61    |     |
| Bvtzowe, Peter           | 60    | 14  | son von                           | 61    | 14  |
| Butsowe, Diderik         | 60    | 15  | Loe, Christofel de                | 61    | 15  |
| Czinburg, Bernhardus de  | 60    | 16  | Lu, Hinricus de                   | 61    | 16  |
| Cordeshaghen, Hans       | 60    | 17  | Lutzow, Hermannus                 | 61    | 17  |
| Dambeke, Vicco de        | 60    | 18  | Molteke de Stritsvet, Johannes    | 61    | 18  |
| Driberch, Hans           | 60    | 19  | Negherdanken, Marquardus          | 61    | 19  |
| Dume, Johannis           | 60    | 20  | Neghendank, Gerd                  | 61    | 20  |
| Erichson, Andreas        | 60    | 21  | Ochsenkape, Johannes              | 61    | 21  |
| Erickson, Jorgen         | 60    | 22  | Olss, Johann                      | 61    | 22  |
| Fleming, Erich           | 60    | 23  | Olsson, Eric                      | 61    | 23  |
| Gerstenberch, Johann von | 60    | 24  | Ontsens, Hermen van               | 61    | 24  |
| Geyvi, Nicolaus de       | 60    | 25  | Parkentin, Nicolaus               | 61    | 25  |
| Grab, Nils               | 61    | 1   | Parkentin, Hennig                 | 62    | 1   |
| Hasecob, Gherolt         | 61    | 2   | Pferchamer, Ulrich                | 62    | 2   |

|                     | Tafel | Nr. |                        | Tafel | Nr. |
|---------------------|-------|-----|------------------------|-------|-----|
| Plesse, Reimar de   | 62    | 3   | Smeker, Otte           | 62    | 15  |
| Plesse, Helmold de  | 62    | 4   | Boguslav zu Stettin    | 62    | 16  |
| Plesse, Bernard de  | 62    | 5   | Stralendorp Johannis   | 62    | 17  |
| Plosscov, Vike      | 62    | 6   | Stralendorp, Hennyunge | 62    | 18  |
| Pren, Hartwyeh      | 62    | 7   | Sule, Volrat van       | 62    | 19  |
| Quitsowen, Hinric   | 62    | 8   | Thvn, Seghebart        | 62    | 20  |
| Rantzow, Clawes von | 62    | 9   | Tulendorp, Hedenrik    | 62    | 21  |
| Reventlowe, Hinrik  | 62    | 10  | Tueson, Olaf .         | 62    | 22  |
| Schoneche, Hans     | 62    | 11  | Velehuven Vicko        | 62    | 23  |
| Sepelin, Albert     | 62    | 12  | Veregghen, Otto .      | 62    | 24  |
| Sedeler, Kersten    | 62    | 13  | Warnsdorf, Michel      | 62    | 25  |
| Sichusen, Hinrik    | 62    | 14  |                        |       |     |

**Vierte Abtheilung.**

**M ü n z e n .**

|                                                                                                                                  | Tafel | Nummer |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------|--------|
| I. Münzen der Herrn-Meister des Ordens der Brüder vom St. Marien-<br>hospitale des Hauses der Deutschen zu Jerusalem in Livland: |       |        |
| A. Prägort Wenden                                                                                                                | 1—3   | 1—24   |
| B. Prägort Riga                                                                                                                  | 3—5   | 25—57  |
| C. Prägort Reval                                                                                                                 | 6—9   | 1—52   |
| II. Münzen der Erzbischöfe von Riga mit den Herrn-Meistern<br>in Livland                                                         | 10    | 1—18   |
| III. Münzen der Erzbischöfe von Riga                                                                                             | 11—12 | 1—29   |
| IV. Münzen der Bischöfe von Dorpat                                                                                               | 13—16 | 1—89   |
| V. Münzen des Bischofs von Oesel:                                                                                                |       |        |
| A. Prägort Arensburg                                                                                                             | 17    | 1—5    |
| B. Prägort Hapsal                                                                                                                | 17    | 6—8    |
| VI. Hochmeisterliche Schillinge                                                                                                  | 17    | a u. b |



## Abkürzungen.

- GW — Geschlechtswappen.  
Sfd. — Siegelfeld.  
W — Wappen resp. Wappenschild.  
Umschr. — Umschrift.  
PV — Ein über einer Papierscheibe ausgedrücktes, zum Verschluss der Urkunde gebrauchtes Siegel (briefschliessend). Der Verschluss war in der Weise ausgeführt, dass nach dem Zusammenfallen der Pergament-Urkunde oder des Papierschreibens zwei parallele Einschnitte durch die ganze Urkunde gemacht wurden, durch welche ein Pergament- oder Papierstreifen hindurchgezogen wurde. Auf die zusammengebogenen Enden dieses Streifens wurde dann das Siegelwachs, bedeckt mit einem viereckigen Papierblättchen, mittelst des Stempels gedrückt.  
PS. — Ein über einer Papierscheibe ausgedrücktes, unter die Schrift der Urkunde gesetztes Siegel.  
Typ. I — Mit Typ. I habe ich diejenige Art der Siegelschale bezeichnet, welche eine einfache Unterlage bildet und nicht über den Rand der Siegelseite hervorragt. Meistens hat die Unterlage eine aus Wachs geformte, über die Rückseite verlaufende Erhöhung (Grat), die entweder den Eindruck eines Daumens oder die von einem Siegelinstrumente herrührenden, quer verlaufenden Eindrücke erkennen lässt.  
Typ. II — Bezeichnet die aus Wachs geformte Siegelschale (Schüssel), in welcher das Siegel entweder auf eine Wachsscheibe oder auf in die Schale hineingegossenes flüssiges Wachs ausgedrückt wurde. Die Schale war verschieden tief und der Rand entweder uneben, wenn dieselbe in der Hand geformt, oder er war ebenet, wenn dieselbe in einer Form hergestellt worden war. Die Formen Typ. I und Typ. II der Schale finden sich sowohl an runden, als auch an spitzovalen Siegeln.  
a. — Dieser Buchstabe bezeichnet die Befestigungsweise des Siegels an einem Pergamentstreifen, welcher durch einen Einschnitt in den ungebogenen unteren Rand der Urkunde durchgezogen ist (eingehängt).  
b. — Bezeichnet die Befestigungsweise des Siegels an einem Pergamentstreifen, welcher durch zwei Einschnitte in den ungebogenen unteren Rand der Urkunde und einen Einschnitt in der Falzlinie durchgezogen ist (durchgezogen eingehängt).  
Rev. RA. — Das Original im Archive des Revaler Rathes.  
Est. RA. — Das Original im Estländischen Ritterschaftsarchive.  
Rig. RA. — Das Original im Rigischen Rathsarchive.  
Liv. RA. — Das Original im Livländischen Ritterschaftsarchive.  
Stockh. RA. — Das Original im Reichsarchive zu Stockholm.  
Königsb. GA. — Das Original im Königsberger geh. Ordensarchive.  
Kuckers — Das Original im Familienarchive zu Kuckers in Estland.  
MS. — Metall-Siegel, die von Gutta-Percha-Abdrücken galvanoplastisch durch den Landrath Baron R. v. Toll dargestellt wurden, und die sich in der Siegelammlung des Fideicommisses zu Kuckers befinden.  
Copie nach Königsb. Ab. — Die Abbildung des Siegels ist eine Copie der den Königsberger Urkunden-Abschriften beigegeführten Siegelzeichnungen, welche im Archive der Estl. Ritterschaft aufbewahrt werden.  
Copie nach Brotze's Syll. — Die Abbildung des Siegels ist eine Copie nach J. Chr. Brotze's „Sylloge diplomatum Livoniam illustrantium“ Manuscript. 2 Bände, fol. in der Stadtbibliothek zu Riga.  
Copie nach P. v. Götze — Die Abbildung ist eine Copie nach den von P. v. Goetze zu „Albert Suerbeer, Erzbischof von Preussen, Livland und Ehtland“ beigegeführten Siegeltafeln. St. Petersburg 1854.

- B. W. — „Baltisches Wappenbuch. Wappen sämmtlicher, den Ritterschaften von Livland, Estland, Kurland und Oesel zugehörigen Adelsgeschlechter“. Herausgegeben von Carl Arvid von Klingspor. Stockholm 1882.
- Beitr. z. K. E. — „Beiträge zur Kunde Ehst-, Liv- und Kurlands“. Herausgegeben von der Ehstländischen Literarischen Gesellschaft durch Ed. Pabst und W. Greiffenhagen. Reval 1868—78.
- Bienemann — Briefe und Urkunden zur Geschichte Livlands in den Jahren 1558—62. Herausgegeben von F. Bienemann. 5 Bände. Riga. 1863—76.
- Briefl. — Est- und Livländische Brieflade, Theil I, herausgegeben von Dr. F. G. v. Bunge und Baron R. v. Toll.
- Dudik — „Des hohen deutschen Ritterordens Münzsammlung in Wien“. Wien 1858.
- Fahne I und II und Fahne, Kölnische Geschl. — „Geschichte der Kölnischen, Jülichischen und Bergischen Geschlechter in Stammitafeln, Wappen, Siegeln und Urkunden von A. Fahne.“ Köln und Bonn 1848. Theil I und II.
- Fahne, WG. — „Geschichte der Westphälischen Geschlechter unter besonderer Berücksichtigung ihrer Uebersiedelung nach Preussen, Curland und Liefland. Mit fast 1200 Wappen und mehr als 1300 Familien von A. Fahne.“ Köln 1858.
- Index — „Index corporis historico-diplomatici Livoniae, Esthoniae, Curoniae“ 2 Bände. Herausgegeben von Dr. C. E. Napiersky. Riga und Dorpat 1833—35.
- Kneschke — „Neues allgemeines deutsches Adels-Lexikon“, im Verein mit mehreren Historikern herausgegeben von Prof. Dr. Ernst Heinrich Kneschke. Leipzig 1870.
- n. Misc. — Hupel's „Nordische Miscellaneen“. 28 Stücke. Riga 1781—91.
- n. n. Misc. — Hupel's „Neue Nordische Miscellaneen“ 18 Stücke. Riga 1792—97.
- v. Nottbeck — „Siegel aus dem Revaler Rathsarchiv“. Herausgegeben von Eugen v. Nottbeck. Lübeck 1880.
- Statuten — Dr. Hennig. „Die Statuten des deutschen Ordens“ Königsberg 1806.
- Siebmacher — J. Siebmacher's grosses Wappenbuch.
- UB. — „Liv-, Est- und Curländisches Urkundenbuch“. Begründet von F. G. v. Bunge, fortgesetzt von Hermann Hildebrand.
- Verz. — Dr. C. Schirren. „Verzeichniss livländischer Geschichts-Quellen in schwedischen Archiven und Bibliotheken“ Dorpat 1861.
- Vossberg. — „Geschichte der Preussischen Münzen und Siegel bis zum Ende der Herrschaft des Deutschen Ordens“ von F. A. Vossberg. Berlin 1842.
- A n m. In der Beschreibung sind die Ausdrücke „rechts“ und „links“ in heraldischem Sinne gebraucht. Die Angaben der näheren Daten fehlen bei denjenigen Siegeln, welche von mir nicht in den Archiven aufgefunden wurden.



## Einleitung.

### Siegel des Ritterordens der Brüder vom St. Marienhospitale des Hauses der Deutschen in Jerusalem.

In keinem Staate haben die officiellen Siegel so hohe Bedeutung gehabt, als in dem des deutschen Ritterordens. Hier hat jedes Amt ein ihm eigenthümlich zugewiesenes „Ingesiegel“ das, mit einem ausschliesslich für das Amt gewählten Sinnbilde versehen, auch in der Umschrift das Amt kennzeichnet, für welches es bestimmt war. Für jedes Amt wurde wieder ein Ordensbruder erwählt, und dieser konnte nur das für sein Amt bestimmte „Insiegel“ und kein anderes gebrauchen. Nach dem Statut des Ordens ist das „Ingesiegel“ das Merkzeichen, das Attribut des übertragenen Amtes. Mit Einhäudigung desselben erhielt der zu einem Amte erwählte Ordensbruder die Befugniss, die der Stelle zugewiesene Machtvollkommenheit auszuüben, und wurden zugleich die Brüder, welche seinem Verwaltungszweige angehörten, verpflichtet, ihm Gehorsam zu leisten. Mit Abgabe oder Abnahme des Insiegels war die erhaltene Vollmacht ausser Kraft gesetzt, der Ordensbruder seines Amtes enthoben. Da nun noch jedes Amt durch Wahl — innerhalb eines grösseren oder kleineren Wahlkreises besetzt — immer nur auf so lange von demselben Ordensbruder verwaltet wurde, als seine Thätigkeit der ihm zugewiesenen Stellung entsprach, oder ihn zu einem höheren Verwaltungszweige empfehlen mochte, — mithin die Amtsstellung desselben Ordensbruders häufig wechseln konnte, — der Uebergang zu einem anderen Amte aber allein nur durch das Ingesiegel erkennbar wird, mit dem er diese oder jene Zeit seine Schriften beglaubigt hatte, — so erscheint die Kenntniss der verschiedenen Amts- oder Verwaltungssiegel als erste Bedingung, um die richtige Amtsstellung zu erkennen, in welcher der Ordensbruder entweder als Aussteller oder als Zeuge in einer Urkunde genannt wird, oder, was ebenso nothwendig ist, um durch das angehängte Siegel die Echtheit der Urkunde zu erkennen oder eine gefälschte entdecken zu können.

Haben die livländischen Historiker bisher wenig oder gar kein Gewicht auf die von den Ordensgebietigern geführten Siegel gelegt so ist dieser Umstand auch mit die Ursache, dass ihre Aufstellungen der livländischen Ordensmeister und ihre chronologischen Angaben mehr oder weniger ungenau geblieben sind.

Zu dieser Einsicht gelangte ich aber erst durch einen Versuch, die chronologische Folgenreihe „der geistlichen und weltlichen Gebietiger in Livland und Estland“<sup>1)</sup> richtiger festzustellen, als es früher geschehen war, und da kein Handbuch vorhanden war, aus dem ich mir die erforderlichen Vorkenntnisse über die Ordenssiegel verschaffen konnte, musste ich mir

<sup>1)</sup> Est- und livländische Brieflade (Dänische und Ordenszeit 1857, II. Anhang, pag. 132).  
Toll, Brieflade. IV. Theil.

selbst die Aufgabe stellen, das Material hierzu zu beschaffen. In Folge des sich immer mehr und mehr erweiternden Gesichtskreises erschien aber eine Sammlung der Ordenssiegel allein nicht hinreichend, um als Hilfsquelle für die livländische Geschichte zu dienen, so entstand denn die gegenwärtige Siegel- und Münzsammlung.

Die Siegel sind meistentheils vom Originale abgenommen und können als so treu nachgebildet angesehen werden als es überhaupt durch Handzeichnungen zu ermöglichen ist. Die Tafeln A, B, C enthalten Abbildungen derjenigen Siegel, welche ich an den Urkunden gefunden, die sich auf der Trese zu Lübeck befinden und von dem auch als Stempelzeichner berühmten Maler Milde angefertigt sind. Die Tafeln D, E, F enthalten wieder Siegel, welche sich an den Urkunden befinden, welche in dem Reichsarchive zu Stockholm aufbewahrt werden. Zu diesen Siegeln haben Abdrücke gedient, die ich von den Original-Wachssiegeln in Guttapercha abgenommen und darauf zu Original-Metallsiegeln auf galvanoplastischem Wege wieder umgewandelt habe. Von letzteren sind sie vermittelt der sogenannten Wagnerischen Reliefmaschine auf Kupfer gravirt und dann auf Papier abgezogen. Diese Abbildungen stellen die Original-Wachssiegel in dem Zustande dar, in welchem sie sich bei der Abnahme des Guttapercha-Abdrucks befanden. Wo daher das Original mehr oder minder durch Zeit oder durch Abnutzung gelitten hatte ist auch die Zeichnung um so viel undeutlicher oder unvollständiger. Bei genauerer Besichtigung und auch durch Vergleich mit ähnlichen Siegeln nach Handzeichnungen wird sich das Auge gewöhnen, die Zeichnung und die Schrift zu erkennen. Die Siegel- und Münzsammlung enthält in 68 Tafeln 804 Siegel und 3 Fahnen in 821 Abbildungen, sowie auf 17 Tafeln 253 Münzen in 453 Abbildungen, und ist in folgender Ordnung eingetheilt:

1. Siegel der Könige von Dänemark als Herzöge von Estland in den Landschaften Harrien und Wirland mit Allentacken Tafel 1—4; 7 Siegel in 12 Abbildungen.
2. Siegel der Ordensämter Tafel B, F und Tafel 5—16, die Fahne und 135 Siegel in 141 Abbildungen.
3. Siegel von Corporationen und Stiftsämtern Tafel 17; mit 13 Siegeln.
4. Siegel von Städten Tafel 18—21 und Tafel C; mit 42 Siegeln.
5. Siegel aus dem Erz-Stift Riga Tafel A (ein Siegel) und Tafel 22—29; mit 96 Siegeln in 70 Abbildungen.
6. Stift Reval Tafel A (ein Siegel), D (drei Siegel) und Tafel 30—35; mit 57 Siegeln in 37 Abbildungen.
7. Stift Osilie et Maritima (Oesel-Wiek) Tafel D (zwei Siegel) und Tafel 36—39.
8. Stift Tarbat Tafel A (zwei Siegel), E (sechs Siegel) und Tafel 40—44; mit 41 Siegeln.
9. Stift Semgallen und Curland Tafel 45 und 46; mit 14 Siegeln.
10. Siegel ritterbürtiger Geschlechter Tafel 47—62 und Tafel B (zwei Siegel); mit 397 Siegeln.
11. Münzen, die nach ihren Prägorten eingetheilt auf 17 Tafeln sich dem Siegelwerke anschliessen.

**Baron R. von Toll.**

Erste Abtheilung.

## Siegel der weltlichen Gebietiger.

### Siegel der Könige von Dänemark als Gebietiger von Estland.

(In den Landschaften Harrien und Wirland mit Allentacken.)

#### Tafel 1.

Woldemar II. gründete durch die Unterwerfung der Esten in den Landschaften Harrien und Wirland das Herzogthum Esten im Jahre 1219. Er starb auf dem Schlosse Wordingborg am 28. März 1241. Das Reichswappen von Dänemark, bestehend aus drei über einander schreitenden, blauen leopardirten Löwen in einem goldenen mit rothen Herzen bestreuten Felde, wird mit Weglassung der Herzen das Wappen des Herzogthums Estland. -- Siegel dieses Herrschers sind in den einheimischen Archiven bisher nicht aufgefunden.

- 1. Erich Plogpennig**, Sohn Woldemar's II. Bereits gekrönt am 30. Mai 1232, wird regierender König 1241 und stirbt am 10. August 1250.

*Majestätssiegel.* Von 1240.

a. Hauptseite.

Sfd.: Der König mit Scepter und Reichsapfel auf einem Throne sitzend. Umschr.: abgebröckelt.

b. Rückseite.

Sfd.: In einem mit Herzen besäeten Schilde drei über einander schreitende Leoparden. Umschr.: nicht erhalten.

Das Siegel ist in der ganzen Masse roth. Die Schraffirung auf der Zeichnung bezeichnet ein später hinzugefügtes Wachs, welches die Haupt- und Rückseite des Siegels zusammenhält. (Fälschung.)

Urk.: 1240 Juli 24 — UB. I 165, an grünen Seidenfäden hängend. Est. RA.

- 2. Christoph I.**, Sohn Woldemar's II. Gestorben am 29. Mai 1259.

*Majestätssiegel.* Von 1252—1255.

a. Hauptseite.

Sfd.: Aehnlich n. 1. Umschr.:

RISTOFO

## b. Rückseite.

Sfd.: Drei über einander schreitende leopardirte Löwen in einem Schilde wie in n. 1 b. Umschr.:

RIKGI

Siegel rund.

Urk.: 1252 Sept. 30 — UB. I 239, Siegel roth<sup>1)</sup>, die innere Masse farblos, an gelben Seidenfäden hängend. Est. RA.

1255 Aug. 16 — UB. I 284, Siegel dunkelgrün, die innere Masse farblos, an gelben und rothen Fäden hängend. Rev. RA.<sup>2)</sup>

- 2 a. Erich Glipping**, Sohn Christoph's I., wurde König im Alter von 10 Jahren 1259 unter der Vormundschaft<sup>3)</sup> der Königin-Mutter Margaretha; ermordet am 22. Nov. 1286.

*Majestätssiegel.* Von 1265—1282.

Das Majestätssiegel Erich's ist durch Herrn v. Nottbeck in seinen „Siegel des Revaler Rathsarchivs“ unter n. 283 und n. 284 vortrefflich abgebildet worden. Die Hauptseite stellt den König sitzend, mit Scepter und Reichsapfel dar. Umschr.:

\* ERICVS DEI GRACIA DANORVM SCLAVORVO ꝛ REX

Auf der Rückseite sind in einem mit Herzen besäeten Dreiecksschilde drei über einander schreitende leopardirte Löwen dargestellt. Umschr.:

\* OLIPVS : ERICI DANORVM SCLAVORVO : ꝛ REGIS

Siegel rund.

Urk.: 1265 Aug. 10 — UB. I 388, Siegel farblos. Rev. RA.

1279 Juli 30 — UB. I Reg. 525, Siegel grün, an rothen, grünen und weissen Fäden. Rev. RA. In der Urkunde: „E. dei gra. dan. slav. rex et dux estonie“ genannt.

1282 Juli 2 — UB. I 478, Siegel grün, an einer gelbrothen Seidenschnur. Rev. RA.

- 2 b. Margaretha**, Mutter Erich Glipping's, welcher derselben vor dem 13. Mai 1266 Estland und Wirland auf die Zeit ihres Lebens zur freien Verfügung überlässt (UB. 395). Gestorben 1283.

*Majestätssiegel.* Von 1265—1282.

Sfd.: Die heilige Jungfrau mit dem Christuskinde auf einem Throne sitzend, in der Rechten eine Lilie haltend; neben derselben knieend die Königin, gekrönt durch einen herniederschwebenden Engel. Im Fussende des Siegels eine Thierfigur; im Kopfende ein Stern. Umschr.:

\* MARGARETA : DEI GRACIA DANORVM — SCLAVORVM  
Q REGINA

Siegel spitzoval.

<sup>1)</sup> Das Siegel ist mit einer rothen Farbe angestrichen.

<sup>2)</sup> Eine vorzügliche Abbildung dieses Siegels findet sich in den „Siegel aus dem Revaler Rathsarchiv“ von Eugen v. Nottbeck. Tafel 18, n. 280. Lübeck 1880.

<sup>3)</sup> Geschichte Dänemarks von Dahlmann I, pag. 421.

- Urk.: 1265 Aug. 13 — UB. I 390<sup>1)</sup>, Typ. I, Siegel farblos, an grünen, rothen und gelben Fäden. Rev. RA.  
 1266 Mai 13 — UB. I 395, Typ. I, Siegel farblos, an rothen und weissen Fäden. Rev. RA.  
 1273 Sept. 20 — Rev. RA, Typ. I, Siegel grün, an rothen Schnüren. Rev. RA.  
 1273 Aug. 29 — UB. I 435, Typ. I, Siegel grün, an rothen Fäden. Rev. RA.<sup>2)</sup>  
 1274 Sept. 29 — UB. III 439 a, Stockh. RA. — MS.  
 1279 Juni 29 — grün in der ganzen Masse, an rothen und gelben Fäden. Rev. RA.  
 1279 Juli 24 — UB. I 463, farblos, an grünen und rothen Fäden. Rev. RA.<sup>3)</sup>  
 1280 Juli 29 — UB. VI 2754, grün, an rothen, grünen und weissen Fäden. Rev. RA.  
 1282 Juli 22 — UB. I 480, farblos aus einer Masse, an einem Pergamentstreifen. Rev. RA.

## T a f e l 2.

**2 c. Erich Menved**, Sohn Erich Glipping's, wurde König im Alter von 12 Jahren unter der Vormundschaft der Königin-Mutter Agnes. Zu Lund gekrönt um Weihnachten 1287. Gestorben zu Ringsted am Tage des heiligen Briccius (13. Nov.) 1319.

*Majestätssiegel.* Von 1288.

Hauptseite.

Sfd.: Derselbe Stempel, den sein Vater Erich Glipping gebrauchte, nur mit Hinzufügung zweier Kronen zu den Seiten des thronenden Königs. Umschr.: gleich n. 2 a.

Rückseite.

Sfd.: Der Siegelstempel seines Vaters mit Hinzufügung zweier Adler, die den Schild beseiten. Umschr.: gleich n. 2 a.

Der Vergleich der Originale ergibt, dass die in diesem Siegel auftretenden zwei Kronen und Adler in den Stempel, dessen sich Erich Glipping bediente, später hinzugestochen sind<sup>4)</sup>.

Siegel rund.

Urk.: 1288 Juni 24 — UB. I 523, Siegel grün, an rothen u. gelben Schnüren. Rev. RA.

**3. D e s g l e i c h e n.**

*Majestätssiegel.* Von 1297—1310.

a. Hauptseite.

Sfd.: Der König auf einem Throne sitzend mit Scepter und Reichsapfel. Umschr.:

<sup>1)</sup> In der Urkunde „Margareta, Dei Gratia Danorum Sclavorumque regina, domina Estoniae“

<sup>2)</sup> Das Siegel dieser Urkunde ist beschrieben und abgebildet bei v. Nottbeck n. 282.

<sup>3)</sup> In der Urkunde „Margareta, Dei Gratia Danorum Sclavorumque quondam regina, domina Estoniae“ genannt.

<sup>4)</sup> Vergleiche E. v. Nottbeck n. 287 und n. 288.

ERICVS : DEI : GRACIA : DANORVM : SCLAVORVM : ꝛ ꝛ REX \*

b. Rückseite.

Sfd.: In mit Herzen besäetem Dreiecksschilde drei über einander schreitende leopardirte Löwen. Umschr.:

\* • ALIPVS : ERICI : DANORVM : SCLAVORVM : ꝛ ꝛ REGIS.

Siegel rund.

Urk.: 1297 Juni 17 — UB. I 565, Siegel farblos, an schwarzen, gelben und rothen Fäden. Rev. RA.<sup>1)</sup>

1302<sup>2)</sup> Mai 1 — UB. II 623, Siegel dunkelgrün (durchgehend), an blau und grünen Fäden. Est. RA.

1304 Aug. 25 — UB. II 612, Siegel grün, an gelben und rothen Fäden. Rev. RA.<sup>3)</sup>

1307 Juli 25 — UB. II 625, Reg. 722, Siegel farblos, an blauen, grünen, rothen und gelben Fäden. Est. RA.

1307 Juli 25 — UB. II 624, Reg. 721<sup>4)</sup>, Siegel farblos, an blauen, grünen, rothen und gelben Fäden. Est. RA.

1310 Juni 8 — UB. II, Reg. 727a, Siegel grün (verblichen), an blauen, grünen, rothen und gelben Fäden hängend. Est. RA.

### T a f e l 3.

4. **Christoph II.**, Sohn Erich Glipping's. Zum Könige erwählt auf Grund der Wahlcapitulation zu Wiborg am 25. Januar 1320, starb in Nykiöping auf Falster am 2. August 1332<sup>5)</sup>.

*Majestätssiegel.* Von 1321—1327

a. Hauptseite.

Sfd.: Der König auf einem Throne sitzend, in der Rechten den Scepter, in der Linken den Reichsapfel haltend. Als Thronwächter dienen drei leopardirte Löwen, zwei ausserhalb der Seitenlehnen des Thrones, einer zu den Füßen. Umschr.:

\* CRISTOFORVS DEI GRÆ DANORVO SCLAVOR' ꝛ REX

b. Rückseite.

Sfd.: Ein Topfhelm mit einer Hermelindecke und flatternden Kinnriemen, besetzt mit zwei Büffelhörnern, welche mit je zwei Pfauenspiegeln verziert sind. Umschr.:

<sup>1)</sup> Wird in den Urkunden „Ericus Dei Gratia Danorum Sclavorumque rex, dux Estoniae“ genannt.

<sup>2)</sup> In der Urkunde liest man *scdo*, also *secundo*, folglich wird die ganze Zahl nicht 1307, sondern 1302 zu lesen sein. — Zurechtgestellt durch E. Pabst. — Das Siegel dieser Urkunde ist beistehend abgebildet.

<sup>3)</sup> Vergleiche v. Nottbeck n. 289 und n. 290.

<sup>4)</sup> Das Siegel dieser Urkunde erregt aus dem Grunde den Verdacht der Fälschung, weil die Siegelflächen uneben sind und Abdrücke von Fingern tragen, welche bemüht gewesen sind, die beiden Siegelseiten über den Fäden zusammen zu kleben.

<sup>5)</sup> Dahlmann I 478.

\* GALGÅ : CRISTOFORI DEI GRÅ DANOR' SOLVOR'  
 9 RÆGIS

Siegel rund.

- Urk.: 1321 Juni 11 — Rev. RA., Siegel farblos, an rothgelber Seidenschnur<sup>1)</sup>.  
 1322 Juni 6 — Rev. RA., Siegel grün, an rothen und grünen Fäden.  
 1325 Aug. 16 — Kuckers, Siegel farblos, an verblichenen rothen Seidenfäden<sup>2)</sup>.  
 1327 Aug. 9 — UB. II 730, Siegel farblos. Est. RA.<sup>3)</sup>

5. Desgleichen.

*Majestätssiegel.* Von 1329.

a. Hauptseite.

Sfd.: Gegittert und mit Blumen verziert. Der König mit Scepter und Reichsapfel auf einem Throne sitzend. Umschr.: nicht erhalten.

b. Rückseite.

Sfd.: Gegittert wie auf der Hauptseite; der Schild mit den leopardirten Löwen wie auf Tafel 2, n. 3. Umschr.: nicht erhalten.

Das höchst schadhafte Original aus farblosem Wachs hängt an einer geflochtenen Schnur aus grüner Seide an der Urkunde vom

21. Sept. 1329 — UB. II 739. Est. RA.

5 a. Desgleichen.

*Secretsiegel.* s. a.

Kleines, rundes Siegel von  $3\frac{8}{10}$  cm. Durchmesser.

Sfd.: Eine dreizinkige Krone. Umschr.:

+ SECRETV(M) CRISTOFORI DEI GRÅ RÆGIS DANOR'  
 Siegel grün, ohne Papierdecke, zum Verschluss eines Pergamentschreibens benutzt.

Urk.: s. a. Juli 1 — Rev. RA. — Abgebildet durch E. v. Nottbeck n. 316.

Anm. Da die beschworene Handfeste vom Könige nicht gehalten wird, sagen ihm die Grossen des Reiches Treue und Dienste auf und vertreiben ihn aus seinem Reiche im April 1326. — Die Vasallen in Estland bleiben dem Könige treu, wie aus den vom Könige und seinen jüngeren Söhnen Otto und Woldemar aus Rostock am 9. Aug. 1327 (UB. 730 und 731) gegebenen Bescheinigungen über empfangene Gelder zu ersehen ist. Dem Könige gelingt es, durch abermalige Versprechungen und theilweise darbrachte grosse Opfer die mächtigsten Gegner im Lande wieder auf seine Seite zu ziehen<sup>4)</sup>. So verspricht er namentlich dem

<sup>1)</sup> Vergleiche E. v. Nottbeck n. 291 und n. 292.

<sup>2)</sup> Obige Urkunde ist der Kuckers'schen Urkunden-Sammlung nebst mehreren anderen Urkunden durch den Herrn Fr. Baron Huene zu Lechts im Jahre 1868 einverleibt worden.

<sup>3)</sup> Das Siegel dieser Urkunde diente als Vorlage zu dem auf Tafel 3, n. 4 abgebildeten Siegel.

<sup>4)</sup> Dahlmann I 469.

Canutus Porse, Herzog von Holland und Samsö, in dem Separatvergleiche zu Ringstadt: in die beati Martini episcopi (Nov. 11) 1329 das Herzogthum Estland mit allen königlichen Regalien, Freiheiten und Rechten ihm und seinen Erben für ewige Zeiten als Lohn zu überlassen, und soll der Herzog in den Besitz des Landes den 27 Mai oder spätestens den 24. Juni des nächstkommenden Jahres eingesetzt werden (UB. 738). — Wie wenig aber den Versprechungen des Königs zu trauen war, geht schon daraus hervor, dass er kurz vorher zu Logenhagen am 21. Sept. 1329 (UB. 737) die feierliche Versicherung in Gegenwart des Bischofs Olaus von Reval gegeben hatte, dass Estland niemals von der Krone Dänemarks entäussert werden soll. — Der im folgenden Frühjahr erfolgte Tod des Herzogs Canutus wird auch wohl dem Könige die erwünschte Gelegenheit gegeben haben, Estland dessen Söhnen vorzuenthalten, da diese erst am 15. Aug. 1346 auf den Besitz von Estland Verzicht leisten (UB. 851). — Am Ende des Jahres 1329 war König Christopher wieder in's Reich zurückgekehrt, verliert aber, nachdem er gegen den Grafen Gerhard von Holstein Partei ergriffen und in dem Treffen auf der Lohaide unweit Gottorp am 30. Nov. 1331 vom Grafen geschlagen worden war, factisch alle Regierungsrechte.

**6. Woldemar III.**, Sohn Christopher's II. Zum Könige erwählt, erlangt die Huldigung auf dem Reichstage zu Wiborg im Juli 1340.

*Secretsiegel.* Von 1345—46.

Sfd.: Ein rechtsgestürzter Dreiecksschild mit drei rechts über einander schreitenden leopardirten Löwen. Ueber dem linken Obereck schwebt eine Sturmhaube mit Kinnriemen und Gesichtsmaske, welche zwei mit je zwei Pfauenspiegeln verzierte Hörner trägt. Umschr.:

+ SĖCRETŪ + WĖLDĖMĖRI DEI — \* GRĖ DOMICELLI DĖROR  
Siegel rund.

Urk.: 1345 Jan. 7 — UB. II 826, Siegel roth in der ganzen Masse, an rothen und grünen Fäden. Rev. RA.

1345 Jan. 7 — UB. II 827, Siegel gelb, an rothen und grünen Fäden. Rev. RA.

1345 Jan. 7 — UB. II 838, Reg. 982, Siegel grün in der ganzen Masse, an rothen und grünen Fäden. Rev. RA.

1346 Jan. 21 — UB. II 841, Reg. 999, vergl. UB. III ad Reg. 999, Siegel grün in der ganzen Masse, an rothen, grünen und rosa Fäden. Est. RA.

1346 Jan. 25 — UB. III 840 a, Reg. 998 a, Siegel grün in der ganzen Masse, an rothen und grünen Fäden hängend. Est. RA.

## T a f e l 4.

## 7. D e s g l e i c h e n .

*Majestätssiegel.* Von 1345—50.

## a. Hauptseite.

Sfd.: Gegittert und mit Rosen verziert. Der König auf einem Throne sitzend, mit dem Lilienscepter in der Rechten und dem Reichsapfel in der Linken. Umschr.:

+ WALDEMÄRVS ☉ DEI ☉ GRÄ ☉ DÄNOR' ☉ SÖLVOR' ☉  
QVA ☉ REX ☉ ET ☉ DVX ☉ ESTOR

## b. Rückseite.

Sfd.: Gegittert und mit Rosen verziert. Das Wappen wie auf Tafel 2, n. 3. Umschr.:

+ OLIPPVS ☉ WALDEMÄRI ☉ DEI ☉ GRÄ ☉ DÄNOR' ☉  
SÖLVOR' ☉ 9 ☉ REX ☉ ET ☉ DVXIS ☉ ESTOR

Urk.: 1345 Sept. 29 — UB. II 839, Siegel grün, an rothen und grünen Fäden. Rev. RA.

1346 Jan. 21 — UB. II 841, Reg. ad 999, Siegel farblos, an blau, grün, roth und gelben Fäden. Est. RA.

1346 Jan. 20<sup>1)</sup> — UB. II 841, Reg. 998 a, Siegel grün, an grünen, gelben und weissen Fäden. Est. RA.

1348 Juni 11 — UB. III 887 a, Reg. 1050 a, Siegel grün, an blauen, rothen, grünen und gelben Fäden. Est. RA.

1350 Mai 19 — UB. III Reg. 1050 a und 1066 b<sup>2)</sup>, Siegel grün, an blauen, rothen, grünen und gelben Fäden. Est. RA.

Anm. Um seine Kraft auf Dänemark allein concentriren zu können<sup>3)</sup>, und da sein älterer Bruder Otto, dem das Herzogthum Estland «von rechtem Erbe» gehörte, in den Deutschen Orden getreten war, entbindet er am 15. August 1346 die Räte, Hauptleute, Hofleute und Vasallen des Herzogthums Estland ihres Eides zu Gunsten des Hochmeisters und verkaufte dasselbe für 19.000 Mark reinen Silbers Cölnischen Gewichtes an Heinrich Tusmer, Hochmeister des Ordens der Brüder des Hospitals der heiligen Maria vom Hause der Deutschen zu Jerusalem, — und den Brüdern desselben Ordens. Actum et datum Marienburg 1346 Aug. 29. UB. 850.

<sup>1)</sup> Die zweite Ausfertigung dieser Urkunde, welche sich gleichfalls im Est. RA. befindet, ist mit dem Secretsiegel, welches auf Tafel 3, n. 6 abgebildet ist, bekräftigt.

<sup>2)</sup> Das Siegel dieser Urkunde trägt dieselben Spuren einer Fälschung an sich, wie das Siegel vom 25. Juli 1307. Siehe Tafel 2, n. 3.

<sup>3)</sup> Dahlmann I 494.

## Ordens Siegel.

### Tafel 5.

#### A. Siegel des Meisters und der Brüder der Ritterschaft Christi in Livland.

##### 1. Siegel des Schwertbrüderordens<sup>1)</sup>. Von 1221—1232.

Sfd.: Damascirt; ein abwärts gekehrtes Schwert mit darüber schwebendem Kreuze. Anm. Umschr.:

\* S MAGISTRI ET FR̄OR OULICIECRĪ DE LIVONIA

Siegel spitzoval.

- Urk.: (1221) — UB. I 53, Index 12, Siegel farblos. Rig. RA.  
 1224 Juli 24 — UB. I 63, Siegel roth, an einem Pergamentstreifen. Kais. öff. Bibl. zu St. Petersburg. Copie nach P. v. Goetze Tafel I, n. 2. MS.  
 1225 Dec. — UB. I 75, Index 19. Rig. RA.  
 (1227)? — UB. I 98, Siegel farblos. Trese zu Lübeck.  
 1232 — n. Misc. St. 27—28, pag. 69.

Mit grosser Wahrscheinlichkeit wird dieses Siegel des Schwertbrüderordens bis zu dessen Auflösung 1237 im Gebrauche gewesen sein.

Anm. Das Ordenskleid bestand in einem weissen Mantel, welcher mit einem Schwerte und einem rothen Kreuze verziert war.

#### B. Siegel des Ritterordens vom St. Marienhospitale des Hauses der Deutschen in Jerusalem in Preussen.

##### 2. Die Capitels- (Convents-) Bulle. Von 1525.

###### a. Hauptseite.

Sfd.: Die Mutter Maria mit dem Jesuskinde auf dem linken Arme, ein Scepter in der Rechten haltend. Umschr.:

\* S'HOSPITALIS S'ANTAE MARIÆ

###### b. Rückseite.

Sfd.: Eine Fusswaschung. Umschr.:

\* DOMVS TAVTOHGORVII IH R LΩ

Dieses Hauptsiegel des Ordens besteht aus einem  $\frac{3}{8}$  Zoll hohen Cylinder von gelbem Wachse, der oben mit dem Stempel a, unten mit dem Stempel b versehen ist, und hängt an einer schwarz und weiss seidenen, zusammengedrehten Schnur in einer Holzkapsel an der Urkunde vom Jahre 1525 Febr. 16, im Archive der Estländischen Ritterschaft.

Vossberg hält in seiner „Geschichte der Preussischen Münzen und

<sup>1)</sup> Beistehende Abbildung ist eine Copie nach der von P. v. Goetze zu „Albert Suerbeer“ beigegebenen Abbildung Tafel I, n. 2. Ausserdem finden sich noch Zeichnungen dieses Siegels in Hupel's n. n. Misc. St. 17 und in Vossberg's „Geschichte der Preussischen Münzen und Siegel“ pag. 5.

Siegel“ pag. 53 dieses Siegel für das älteste noch aus dem Morgenlande stammende Denkmal des Deutschen Ordens, da dasselbe sich bereits an einer im Lübeckischen Archive befindlichen, zu Accon im Jahre 1289 ausgestellten Urkunde befindet.

Den gleichen Stempel trägt die Urkunde von 1451 Juli 6 — Index 1869, der Cylinder ist aus gelbem, die Siegelfläche jedoch aus rothem Wachse und hängt das Siegel an einer schwarz und weissen Schnur. Königsb. GA. Königsb. Ab.

**2 a. — Tafel A a. Siegel des Hochmeisters. Von 1228.**

**3. Siegel der Hochmeister.**

*Majestätssiegel*<sup>1)</sup>. Von 1347

a. Hauptseite.

Sfd.: Die Mutter Maria auf einem Throne sitzend, das Christkind in der Linken, einen Lilienscepter<sup>2)</sup> in der Rechten haltend. Umschr.:

✱ S : O<sup>3</sup>AGRI : GENERAL' : HOSPITAL : SOLRIE : TRAVT :  
IERL OTRU

b. Rückseite.

Sfd.: Der Hochmeisterschild umgeben von bogenförmigen Verzierungen. In einem Dreiecksschild, auf dem Ordenskreuz das Krückenkreuz zu Jerusalem, welches mit einem Herzschild belegt ist, auf dem ein einköpfiger Adler erscheint. Umschr.:

✱ S + mgri + gn \* alis + domus + thevonicoru

Die Hauptseite des Siegels ist in schwarzem, das bedeutend kleinere Rücksiegel in rothem Wachse ausgedrückt.

Urk.: 1397 Juli 12 — UB. IV 1455, an einem Pergamentstreifen, Typ. b. Est. RA.

1397 Juli 13 — UB. IV 1456, an einem Pergamentstreifen, Typ. b. Est. RA.

1452 April 4 — an einem Pergamentstreifen, Typ. b. Est. RA.

1451 Juli 6 — Index 1869, an einer schwarzen und weissen Schnur. Königsb.

GA. Königsb. Ab.

a. Das Hauptsiegel ohne Rückseite findet sich an folgenden Urkunden:

1347 Juni 3 — UB. II 875, Siegel schwarz, Typ. II, an violetten und grünen wollenen Fäden. Rev. RA.

b. Das Rücksiegel allein ohne Hauptsiegel findet sich an folgenden Urkunden:

1452 April 4 — Siegel schwarz. Est. RA.

**4. Siegel des Markgrafen Albrecht von Brandenburg als Hochmeister.**

Sfd.: In einem durch das Ordenskreuz gevierteten, halbrunden Schilde:

1. der Brandenburgische Adler, 2. der Pommernsche Greif, 3. der Nürnbergsche Löwe, 4. der Hohenzollernsche geviertete Schild. Auf einem Bande die Umschr.:

<sup>1)</sup> Vergl. Vossberg „Geschichte der Preussischen Münzen und Siegel“ pag. 9 und 53.

<sup>2)</sup> Die Zeichnung des Scepters nicht richtig.

A—\*—M— Albrecht von gottes \* gnade \* Teyſchordenhohe-  
maister. margraf \* zu \* brädeburg  
Siegel rund, schwarz.

Urk.: 1525 Febr. 16 — Est. RA., Typ. II a, in einer Holzkapsel.

---

T a f e l 6.

Siegel der Grossämter des Ordens.

**1. Siegel des Deutschmeisters.** Von 1254.

Sfd.: Die Mutter Maria mit dem Christkinde in der Linken, das Scepter in der Rechten haltend. Umschr.<sup>1)</sup>:

† S'PRÆCEPTORIS : ALLEMANIA

Siegel rund, roth.

Urk.: 1254 Dec. 12 — UB. I 277. Kais. öff. Bibl. zu St. Petersburg.

Mit diesem Stempel besiegelt Theodericus de Groninge, als „praeceptor ordinis hosp. S. Mariae Theuton. in Allemannia, vices agens magistri generalis in hac causa“ die Urkunde: datum in civitate Senonensi anno Domini 1254 in vigilia beatae Luciae (Dec. 12). Copie nach P. v. Goetze Tafel I, n. 5<sup>2)</sup>.

**2. Siegel des Grosscomturs**<sup>3)</sup>. Von 1398.

Sfd.: Die Krönung Maria's; Maria sitzt mit zum Gebet gefalteten Händen neben Gott dem Vater, der ihr mit der Rechten die Krone aufsetzt und in der Linken ein Scepter hält. Umschr.:


\* S' PRÆCEPTOR' DOMI : THEVTONICORVM

Siegel rund, grün.

Urk.: 1398 April 23 — UB. IV 1470, Index 525, Königsb. GA. Copie nach Königsb. Ab.

**3. Desgleichen.** Von 1451.

Sfd.: Aehnlich n. 2. Umschr.:

† S : p r e c e p t o r i s : d o m u s  t h e u t o n i c o r u m

Siegel rund, grün.

Urk.: 1451 Juli 6 — Index 1869, Typ. II, an einer schwarzen und weissen Seidenschnur. Königsb. GA. Copie wie n. 2.

**4. Siegel des Oberstmarschalls.** Von 1423.

Sfd.: Schraffirt; ein nach rechts reitender Ordensritter mit beflaggter Lanze, deren Spitze die Umschrift theilt, und dem unten zugespitzten

---

<sup>1)</sup> Zwischen Praeceptoris und Allemannia haben drei Punkte über einander zu stehen.

<sup>2)</sup> Beistehende Siegelzeichnung ist eine Copie nach der von P. v. Goetze zu „Albert Suerbeer“ gegebenen Siegelzeichnung, welche nach dem Original-Siegel — auf dem von der Umschrift die Buchstaben, NIE + S'PRECEP enthaltend, abgebröckelt sind — restaurirt wurde. Die Abbildung dieses Siegels bei Vossberg Tafel I, n. 10 ist besser.

<sup>3)</sup> Vergl. Vossberg Tafel I, n. 11.

Ordensschilde. Im Felde zwei freischwebende Lilien (?)<sup>1)</sup>. Ein runder Schild mit dem Ordenskreuze theilt die Umschrift:

S + m a r ſ c h a l c i + o r d i n i s + d o m u s + t e u t o n i — c e +  
Siegel rund.

Urk.: 1423 Sept. 15 — Index 1093. Königsb. GA. Copie wie n. 2.

5. **Desgleichen.** Von 1451.

Sfd.: Aehnlich wie n. 4, nur der Reiter nach links reitend und scheint der Erdboden unter den Füßen des Pferdes dargestellt zu sein. Ein kleiner sechsseitiger Schild mit dem Ordenskreuze trennt die Umschr.:

S 3 ſ u p m i 3 m a r ſ c a l i 3 o r d i s 3 t h e u t o n i e  
Siegel rund, roth.

Urk.: 1451 Juli 6 — Index 1869, Typ. II, an einer schwarzen und weissen seidenen Schnur. Copie wie n. 2.

Das Trennungszeichen der Umschrift, sowohl in diesem, als in dem unter n. 4 abgebildeten Stempel — der kleine Ordensschild — könnte auch als Kleinod des darunter befindlichen Helmes angesehen werden.

6. **Siegel des Oberstspittlers.** Von 1451.

Sfd.: Schraffirt; eine Fusswaschung, über derselben ein schräggelegertes Kreuz. Umschr.:

S † h o ſ p i t a l a r i i † † d o m (i) n u s ? † † t h e u t o n i c o r u m +  
Siegel rund, farblos.

Urk.: 1451 Juli 6 — Index 1869, Typ. II, an schwarzen und weissen seidenen Schnüren. Königsb. GA. Copie wie n. 2.

7. **Siegel des Oberstrappiers.** Von 1451.

Sfd.: Ein rechtsgewandter Mann, ein Kleidungsstück vor sich haltend. Umschr.:

+ S i g i l l u m t r a p e r i i d o m u s t h e u t o n i c o r u m —  
Siegel rund, farblos.

Urk.: 1451 Juli 6 — Index 1869, Typ. II, an einer schwarzen und weissen seidenen Schnur. Copie wie n. 2.

Vergleiche Vossberg Tafel I, n. 16 und die Beschreibung desselben pag. 60. Ob die Abweichungen in den Abbildungen hier und bei Vossberg durch verschiedene Stempel oder durch die ungenaue Zeichnung bedingt sind, kann von mir nicht entschieden werden, da die Originale mir nicht vorliegen.

8. **Siegel des Ordenstresslers.** Von 1398.

Sfd.: Gegittert und mit Rosetten verziert. Ein von der linken Seite in das Siegelfeld hineinragender Arm, der einen Schlüssel hält. Umschr.:

\* S + T A S A V R A R I I F R V M \* T H A V T O R I C O R U M  
Siegel rund.

<sup>1)</sup> Vergl. Vossberg pag. 58.

<sup>2)</sup> Ob nicht dominus ein Fehler der Zeichnung ist? — Das Original hat mir nicht vorgelegen.

Urk.: 1398 Oct. 12 — UB. I 1478, Index 528. Copie wie n. 2.

Vergl. Vossberg Tafel I, n. 15.

**9. Siegel des ersten Landmeisters von Preussen, Hermann Balk.** Seit 1237 Landmeister von Livland. Von 1233.

Sfd.: Die Flucht der heiligen Familie nach Egypten, linksgewandt. Ueber derselben ein achtstrahliger Stern. Umschr.:

† S' FRIS HERMANI BALDONS.

Siegel rund, grün.

Urk.: 1233 Juni 19 — Index 44, an einer roth und gelb seidenen Schnur. Königsb. GA.<sup>1)</sup> Copie wie n. 2.

**10. Siegel des Landmeisters von Preussen.** Von 1239 bis 1255<sup>2)</sup>.

Sfd.: Die Flucht der heiligen Familie. Umschr.:

SPQ̄PTORISDOM'S (M)RIE: — TEVTh'I PR'S — (in Pruſia).

Siegel rund, grün.

Urk.: 1251 Febr. 24 — UB. III 218, Index 91, im Königsb. GA.<sup>3)</sup> Copie nach Königsb. Ab.

Nach Vossberg p. 24 soll dieses Siegel schon 1239 durch Heinrich von Wida in Gebrauch gekommen sein und zum leztten Male an einer durch Burchard von Hornhusen ausgestellten Urkunde von 1255 erscheinen.

**11. Siegel des Vice-Landmeisters in Preussen Burchard von Hornhusen.** Anfang 1257 zum Meister in Livland erwählt.

Sfd.: Eine auf einem Bette liegende weibliche Gestalt, über der zwei andere sichtbar sind. Umschr.:

\* S FRATRIS BORCHARDI DE HORNHVSAN

Siegel rund, farblos.

Urk.: 1256 Juni 29 — Cod. dipl. Pr. I, n. 103, Index 124. Königsb. GA. Sp. I, n. 1097.

**C. Siegel des Ritterordens der Brüder vom St. Marienhospitale des Hauses der Deutschen in Jerusalem über Livland.**

**1. Die Siegel der Ordensmeister über Livland.**

(Besprechung der Tafel 7, F 8 und Tafel B b<sup>4)</sup>.)

In den Statuten des Deutschen Ordens, die auf dem Grosscapitel zu Marienburg 1442 Aug. 26 durch den Hochmeister Conrad von

<sup>1)</sup> Vossberg Tafel I, n. 5.

<sup>2)</sup> Vergl. Vossberg pag. 24 und Tafel I, n. 6. Die Abweichungen des Siegels in der bestehenden Abbildung von der durch Vossberg gegebenen wird wohl durch die Zeichner entstanden sein.

<sup>3)</sup> Eine gleiche Original-Ausfertigung dieser Urkunde befindet sich in dem nach Stockholm gebrachten alten Ordensarchive, an der das Siegel im Jahre 1860 von Baron R. v. Toll aber nicht mehr gefunden wurde.

<sup>4)</sup> Die Abhandlung dieser drei Tafeln ist hier zusammengefasst worden, da die Siegel auf ihnen zusammengehören.

Erlichhusen, im Beisein des Heidenreich Vincke von Overberch, des obersten Gebietigers D. O. zu Livland, u. A. einer Revision unterzogen wurden und von denen eine genaue Abschrift für Livland in Riga aufbewahrt werden sollte<sup>1)</sup>, finden sich folgende Bestimmungen für den Gebrauch des Siegels im Ordensstaate:

Im Capitel der „Regeln“ Regel XXI<sup>2)</sup>.

„Wir setzen ouch das kein bruder ane di den ampt bevolhen sint irne kein Ingesegel habe“

In dem Capitel der „Gesetze“ findet sich unter den von dem HM. Dieterich von Altenburg (1335—1341) nochmals erneuerten Bestimmungen<sup>3)</sup> folgende:

„Wir setczin auch das di brudere ire erbielich ingezegil nicht habin sullin sunder den ingezegil des ordens sullin si gebruchin. Wir wellin ouch das di kumpthur adir di brudere di ingezegil pflegen zcu habin von des ordens wegin ir ingezegil nicht tun den knechtin zcu tragen.“

Gleichfalls unter dem Capitel der „Gesetze“ findet sich unter den vom HM. Winrich von Kniprode (1351—1382) erlassenen<sup>4)</sup>:

„Item wenne ein bruder crang ist adir siechet ce dene her berichtit unde geolet wirt mit deme heiligin sacrament so mag her wol synen metebruderen welchen das her nu wil des ordens geben vnnbescheiden etwas von sine gerethe adir gute ane das silber unde golt. Sunder also balde als her berichtet unde geolet wirt mit den heiligen sacramenten unde seine slussele vnn ingezegele uff gegeben hat denne so hat her nicht craft unde macht sein gut zcu vorgeben unde zcu bescheiden.“

In dem Capitel der „Gewohnheiten“ findet sich unter n. I derselben vom Ableben des Hochmeisters und von dessen Siegel folgendes<sup>5)</sup>:

„Wenne der homeister disses ordens vonn de seuchin di gewisse vorboten des todes sint des vornymmet das im sin ende nehit. So mag her eineme brudere deme man das getruwen mag das her guttis unde vorsüchtis lebens sey seine stat unde das ingezegil bevelhen deme meistere der noch im kunftig ist zcu behaldene.“

In demselben Capitel unter dem Abschnitte VI, in welchem von der Wahl des „Meisters“ (Hochmeisters) die Rede ist, heisst es<sup>6)</sup>:

<sup>1)</sup> „Die Statuten des Deutschen Ordens. Nach dem Original-Exemplar“, herausgegeben von Dr. Ernst Hennig pag. 30.

<sup>2)</sup> cf. Dr. Hennig pag. 59.

<sup>3)</sup> cf. Dr. Hennig pag. 125.

<sup>4)</sup> cf. Dr. Hennig pag. 133.

<sup>5)</sup> cf. Dr. Hennig pag. 161.

<sup>6)</sup> cf. Dr. Hennig pag. 167.

„Vnde der bruder der an des meisters stat was der sal den d' do ist irwelt vuren vor den alter. Unn sal im do vor allin bruderen das ampt der meisterscheffe mit deme vingerline vnde mit deme ingezegele antworten vnde bevehlen.

Hie nach sal der meister kussen den bruder prister. Vnde de von deme her das vingerlin Vnde das ingezegil hat entfangen. Ist abir der do nicht der do irwelet ist zcu eime meistere so sal man doch offenliche do sine welunge kundigen Vnde sal singen Te deum laudamus Vnde di glocken leuthen vnde sal en heizen den irwelten “

Als Anhang zum Capitel der „Gesetze“ finden sich die auf dem Grosscapitel zu Marienburg am 28. März 1452 von dem HM. Ludwig von Erlichshausen erlassenen Verordnungen für den Fall des Ablebens eines Hochmeisters <sup>1)</sup>:

„Ouch betrachtende das nicht sicherer is denne der tod unde nicht unsicherer denne die stunde des todes, Dorumb und sunderlich durch unser selen heil unde selikeit vnd ouch vnseren nachkomen homeistern und unserem orden czu notdurftiger besorgunge so setzen machen vnd ordiniren wir wene ey homeister sewchehalben also swach vnd krank wirt das man sich vorsietli seines todes vnd sunderlich so her so gantz legerhaftig wird das her czu deme das her van seines ordens wegen vnderhanden hat selbest nicht sehen moge das denne die gebietiger vnd bruder die da kegenwerdig seyn werden gold silber geld vnd allerley gerethe das man by im wirt fynden welcherleye das sey in seine kamere sal vorsliessen vnd die kamer wol vorwaren vnd vorsigeln vnd sal dinne sulche slussel in eine woluorwarthe lade mit dreien slossen uor dan sliessen czu welcher lade der groskompthur eynen der kompthur zcum elwing den anderen und der kompthur czu Cristburg den dritten slussel sullen haben und by en behalden vnd sal denne dieselbe lade deme treszeler czu getruwer uorwarunge oberantworten “ Falls nun der HM. gestorben und ein neuer Hochmeister gewählt worden ist, so sollen die sechs Gebietiger des innersten Rathes mit dem neuen HM. die Kammer öffnen und besehen und dem neuen Hochmeister die Sachen übergeben werden „In derselben oben geschriebener weise sal man es ouch mit den obirsten gebietigern in dutschen landen vnde in lieffland in iren krankheiten halden.“

Durch die Statuten des Deutschen Ordens war mithin auch für das Amt eines obersten Gebietigers in Livland ein officielles Amtssiegel vorgesehen, welches nicht der persönlichen Bestimmung des jeweiligen

<sup>1)</sup> cf. Dr. Hennig pag. 156.

Ordensmeisters unterlag, sondern dessen er sich von „des Amtes wegen“ zu bedienen hatte, und das sich in einem unveränderten Stempel durch Generationen von Meister zu Meister vererbte. — Unter den Geräthschaften, welche so sorgsam nach dem Ableben eines livl. Ordensmeisters verwahrt und verschlossen werden sollten und die dem neuen Meister wieder übergeben wurden, wird sich wohl auch das „Ingesegele von Livland“ befunden haben, wenn der sterbende Ordensmeister dasselbe nicht schon selbst einem getreuen Bruder zur Verwahrung überantwortet hatte. In feierlicher Weise hat auch bei der Einkehrung eines neuen Meisters in Livland die Uebergabe des Ingesegeles seines Amtes stattgefunden<sup>1)</sup>. Wenn das Siegel dem Hochmeister gleich nach vollendeter Wahl übergeben wurde, so galt dieser Brauch jedoch für den Meister in Livland im 15. und 16. Jahrhundert nicht, denn beim Verfolgen des „Ingesegeles von Livland“ an der Hand der Urkunden ist es zu ersehen, dass die Meister in Livland nicht gleich nach erfolgter Wahl, sondern erst nach Bestätigung derselben durch den Hochmeister das Amtssiegel zu führen begannen, mithin ihr Amt in ganzer Vollmacht antraten.

„Von der Wahl eines Meisters über Livland,“ schreibt Baron R. v. Toll, „ist zu erwähnen, dass sie nach den „Gewohnheiten“ (Hennig p. 169 VIII) auf einem „grossen Capitel“ geschehen musste. — Diese Regel ist auch in den ersten Decennien bis auf wenige Ausnahmen innegehalten worden. Die Erfahrung wird aber schon frühzeitig gelehrt haben, dass die Wahl des Meisters ausserhalb des eigenen Landes für die Angelegenheiten des livländischen Ordens in jeder Hinsicht nur Nachtheile nach sich ziehen musste.

„Wir erfahren aber erst 1438 bei der Wahl von Heidenreich Vincke von Overberch<sup>2)</sup>, dass die livländischen Ordensgebietiger „nach alter Gewohnheit“ auf dem eigenen Wahlcapitel zwei Brüder erwählten und zwar von jeder „Zunge“ — der Rheinländischen und der Westphälischen — je einen. — Darauf werden zwei andere Gebietiger als Abgesandte an den Hochmeister erwählt, welche im Namen der livländischen Ordensbrüder um die Bestätigung des einen dieser Candidaten zu bitten hatten. Nach „der Gewohnheit“ hatte dann der Hochmeister denjenigen zum obersten Gebietiger über Livland zu be-

<sup>1)</sup> Der Uebergabe des Siegels geschieht in der Reimchronik (V. 3690—3692 und V. 4380—4404) Erwähnung. Auch für die Uebergabe eines Ringes findet sich eine Notiz im Arnd. II, n. 37. Derselbe sagt: „Herr Jürgen Helms führet aus einer geschriebenen preussischen Chronik an, dass der Hochmeister in alten Zeiten dem Herrmeister in Livland einen Ring an den Finger gesteckt und ihn auf den Stuhl Seiner Herrlichkeit gesetzt; welche Ceremonie statt der geistlichen und kaiserlichen Confirmation war“ etc.

<sup>2)</sup> cf. Briefl. III, Chron. pag. 71.

Toll, Brieflade. IV. Theil.

stätigen, auf welchen die Mehrheit der Stimmen gefallen war, und übersandte diesem nebst der Confirmation einen goldenen Ring mit einem Saphir, einen Convents-Mantel (zulossen, zu losene mantel) von weissem Atlas oder Taffet und ein Convents-Cappen von braunem Tuche<sup>1)</sup> Nach Rückkehr der Abgesandten wurde auf einem zu diesem Behufe ausgeschriebenen Capitel dem „Erkorenen“ und nunmehr bestätigten Herrn-Meister das Ingesiegel, sowie das vom Hochmeister übersandte Pallium überreicht und von ihm der Amtseid abgenommen<sup>2)</sup>.“

Ob die Bestimmung, dass nur ein bestätigter, vollgültiger Meister das „Ingesiegel von Livland“ führen durfte, auch für die erste Zeit nach der Vereinigung des Schwertbrüderordens mit dem Deutschen Orden, d. h. für das Ende des 13. und im 14. Jahrhundert, Geltung gehabt hat, muss zunächst dahingestellt bleiben, da drei Fälle aus dieser Zeit bekannt geworden sind, in denen in der Urkunde als „Vice-Meister“ bezeichnete Gebietiger sich gleichfalls des officiellen Amtssiegels der Meisterwürde bedient haben. Dieser Widerspruch muss durch die Annahme erklärt werden, dass der Modus der Wahl zum Ordensmeister in Livland im 13. und 14. Jahrhundert ein anderer gewesen ist, indem derselbe sich den in den Statuten für die Hochmeisterwahl enthaltenen Bestimmungen enger angelehnt hat, so dass dem von den Ordensbrüdern erwählten Meister sogleich nach der Wahl auch das Ingesiegel übergeben wurde, dieser jedoch so lange für nicht vollgültig oder als Vice-Meister angesehen wurde, bis die Bestätigung vom HM. eingeholt war. Es könnte somit für diese Zeit das „Ingesiegel von Livland“ nicht als Kriterium verwendet werden, ob der Siegelnde ein vollgültiger Meister oder nur Vice-Meister gewesen ist. Im 15. und 16. Jahrhundert jedoch hat sich von keinem Vice- oder nicht vollgültig bestätigten Meister der Gebrauch des „Ingesiegels von Livland“ nachweisen lassen, sondern es kann für die Ordensmeister in dieser Zeit dasjenige Siegel nachgewiesen werden, dessen sie sich nach ihrer Wahl und vor ihrer Bestätigung bedient haben. Daher ist in dem Nachweise des Führens des „Ingesiegels von Livland“ oder des Majestätssiegels für die Bestimmung der Zeit, in welcher ein Ordensmeister sein Amt angetreten hat, nur für das 15. und 16. Jahrhundert eine sichere Handhabe geschaffen. Privatsiegel sind bis auf Fürstenberg und Kettler von keinem Ordensmeister gebraucht worden.

Als „Ingesiegel von Livland“ und officielles Amtssiegel, wel-

<sup>1)</sup> Hennig pag. 122, 278 und Dudik pag. 134, 135, Anm. g.

<sup>2)</sup> Siehe die Beschuldigungen gegen den abgesetzten Ordensmeister Johann Wolthuss von Heerse (Index 2058).

ches sich von Meister zu Meister vererbte, welches den neuen Meistern bei ihrer Investitur feierlich übergeben wurde, kann nur das Siegel, auf dem das „Puerperium“ dargestellt ist — Tafel F, n. 1, 2, 3, 4, 6, 7, 8, 9, Tafel B, n. b und Tafel 7, n. 2, 3, 4, 5 — angesehen werden. Dieses Siegel bildete von 1241—1468 gleichsam eine Insignie der Meisterwürde. Unter dem Ordensmeister Johann von Mengede jedoch wird dasselbe ausser Gebrauch gesetzt. Es macht einem Majestätssiegel Platz (1451), welches durch den jeweiligen Ordensmeister bestimmt wurde, indem derselbe sein Familienwappen neben dem Ordensschilde in das Siegelfeld aufnahm. Es wurde dadurch das Siegel zu einem persönlichen Siegel des Ordensmeisters und verlor mithin die frühere Bedeutung eines officiellen Amtssiegels. Es sind für alle Ordensmeister von Johann Mengede bis Gotthard Kettler persönliche Majestätssiegel nachweisbar — Tafel 7, n. 9, 10, 11, Tafel 8, n. 13, 14, 16, 18, 19, 22. Nur von Fridach von dem Lorinkhove ist bisher ein solches nicht bekannt geworden.

Neben diesen beiden Hauptsiegeln des Ordens ist ein kleineres, sog. Secretsiegel von den Ordensmeistern gebraucht worden, auf welchem die Flucht nach Egypten dargestellt ist — Tafel 7, n. 6, Tafel F, n. 10 und 11, Tafel 8, n. 12 und 17. Es hat aber eine untergeordnetere Bedeutung gehabt und wurde daher vorherrschend zum Verschluss von Schreiben auf Papier mit minder wichtigem Inhalte verwendet. (Canzelei-Instrument.) Nach dem Auftreten eines persönlichen Majestätssiegels wird dieses Secretsiegel sogar von zwei Ordensmeistern vor ihrer Bestätigung gebraucht. (Vergleiche unter dem Siegel der Vice-Meister.) Das Secretsiegel erscheint um das Jahr 1367 (?) und wird mit dreimaliger Veränderung des Stempels bis zum Jahre 1558 gebraucht. Unter der Regierung Wilhelm Fürstenberg's wird es aufgegeben und durch ein Privatsiegel des Meisters ersetzt.

Zur Besiegelung <sup>1)</sup> bedienten sich die Ordensmeister stets eines roth gefärbten Wachses. Die beiden Hauptsiegel des Ordens, das „Puerperium“ und das persönliche Majestätssiegel, sind zumeist in Wachsschalen ausgedrückt und entweder an einem Pergamentstreifen oder an roth und grün seidenen Schnüren den Urkunden angehängt. Seltener finden sich diese beiden Siegel unter einer Papierdecke zum Verschluss von Schreiben gebraucht.

<sup>1)</sup> Am 23. Oct. 1422 — UB. V 2649 berichtet der Meister zu Livland dem Hochmeister, der sich die Siegel des Ordens und auch einiger Städte und geistlicher Gebietiger erbeten hat, um das Friedensinstrument mit Polen zu bekräftigen: „Item so vorseghen wir mit rothem wachse “

### I. Das Amtssiegel der Meisterwürde in Livland, „das Puerperium“.

Der Stempel des Siegels mit der Darstellung des Puerperium ist in der Zeit seines Gebrauches von 1241—1468 dreimal geändert worden.

**Stempel I.** Von 1241. — Tafel F. n. 1.

Sfd.: Das Puerperium. Maria in einem Bette liegend, den Kopf zum linken Siegelrande gelagert, zeigt dem am Fussende des Bettes stehenden Joseph das in einer Krippe liegende Christkind. Ueber der Krippe sind die Köpfe eines Ochsen und eines Esels sichtbar. Umschr.:

\* S' 90DÄTORIS Z FRN DOM THEVTÖN I LIVON

Das Siegel ist rund, roth und wird gebraucht von

**Andreas de Velven.** Vice-Meister.

1241 (Sommer?). UB. III 169. — Typ. I, an „Ego Frater Andreas de Velven, do-  
Fäden hängend. — mus Theutonicorum tunc magister in  
Stockh. RA. — MS. Livonia etc.“

**Stempel II.** Von 1243—1316. — Tafel F, n. 2, 3, 4, 6, Tafel 7, n. 2, 3, Tafel B, n. b.

Sfd.: Das Puerperium wie im ersten Stempel, der Unterschied liegt in der Umschrift. Umschr.:

\* S COMENDATORIS DOM THEVTÖN IN LIVONIA

Das Siegel ist rund, in rothem Wachse ausgedrückt und kann an den Urkunden folgender Ordensmeister nachgewiesen werden:

**Theodericus de Groningen.** Bereits Meister 1242; letzter Nachweis 1243 Anf. (1243 Anfang)<sup>1)</sup>. UB. I 170. — Stockh. RA. „. . magister Th. domus Theutoni-  
— Tafel F, n. 2. — MS. corum in Livonia etc.“

**Anno de Sangerhusen.** Erster Nachweis 1253 Ende; zum Hochmeister erwählt 1256 Ende.

1255 Aug. 27 UB. I 285; III, Reg. ad „Frater Anno, magister fratrum do-  
321. — Stockh. RA. — mus s. Mariae Theuton. in Livonia.“  
Tafel F, n. 3. — MS.

1256 Juni 29 Cod. dipl. Pr. I, n. 103. —  
Index 124. — (cf. Briefl.  
III, Chron. p. 16.)

**Burchardus de Hornhusen.** Erwählt 1257 Anfang; erschlagen bei Durben 1260 Juli 13.

1258 Juli 27 UB. I 329. — Index 153 a. „. . frater Burchardus de Horn-  
— Königsb. GA. — husen, provincialis commenda-  
Tafel 7, n. 2. — Ab. tior domus s. Mariae Theutonicorum  
in Livonia et Curonia . . .“

1260 Jan. 13 UB. I 344. — Kais. Bibl. „. . cum magistro et fratribus hosp.  
zu St. Petersburg. — s. Mariae domus Theuton. in Livo-  
Tafel F, n. 4 und Tafel nia“ In der Urkunde ist der Name  
7, n. 3<sup>2)</sup>. des Meisters nicht genannt. Am Ende

<sup>1)</sup> Siehe Briefl. III, Chron. p. 14.

<sup>2)</sup> Auf beiden Tafeln ist dasselbe Siegel abgebildet. Die Abbildung Tafel 7, n. 3 ist

der Urkunde heisst es „cum sigillo magistri saepedicti“. Es ist fraglich, ob der Meister bei Anfertigung der Urkunde zugegen war.

**Georgius**, Vice-Meister. Erster Nachweis 1260 2. Hälfte; letzter Nachweis 1261 April 27.

1261 April 27 UB. I 362. — Trese zu Lübeck. Das Siegel hat sich 1860 nicht mehr an der Urkunde befunden, jedoch nimmt Baron R. von Toll an, dass diese Urkunde mit dem Puerperium bekräftigt gewesen ist. — (cf. Briefl. III, Chron. p. 19, 7. 8.)

„. frater Georgius, vicemagister fratrum domus s. Mariae Theuton. in Livonia.“

**Wernerus**. Bereits Meister 1261 Oct. 4; resignirt 1263 Febr.

Am 23. Aug. 1262 — UB. VI 2742, p. 33 erklärt Werner, der in der Urkunde als „Frater Wernerus, commendator fratrum ordinis domus Teutonicae per Livoniam“ genannt wird: „. et quia sigillum terrae Livoniensis non habuimus, sub sigillis domini Hermanni, Osiliensis episcopi, et prioris fratrum ordinis praedicatorum consensum nostrum duximus protestandum.“

**Otto von Lutterberg**. Bereits Meister 1267 Aug.; erschlagen 1270 Febr. 16.

1268 Jan. 16 UB. I 407. — Kais. Bibl. zu St. Petersburg. „Frater Otto de Lutterbergh domus Theuton. per Livoniam magister humilis.“

1268 December UB. I 412. — Index 204. — Rig. RA. „. magister Ot(to) fratrum domus Theutonicae per Livoniam “

(1269) April 1 UB. I 415 und Reg. 471. — Trese zu Lübeck. „Frater Otto, domus Theutonicorum per Livoniam magister “

**Andreas** (von Westphalen zubenannt), Vice Meister. Erster Nachweis (1270) April 21; erschlagen 1270 nach dem 21. April.

(1270) April 21 UB. I 418. (s. a.) — Trese zu Lübeck. „. frater Andreas gerens in Livonia vices magistri “ Da Andreas das „Ingesegele von Livland“ in Händen gehabt und dasselbe hat brauchen können, so liegt hierin nach der Ansicht von Baron R. v. Toll der Beweis, dass er von den Brüdern mit

---

eine Copie nach der von P. v. Goetze zu „Alb. Suerbeer“ beigegebenen Siegelzeichnung Tafel II, n. 9.

ganzer Vollmacht eines OM. in Livland eingesetzt worden ist. (cf. Briefl. III, Chron. p. 22.)

**Walterus von Nordecke.** Zuerst genannt 1271 vor Ostern; letzte Urkunde 1273.

1271 Aug. 27 UB. I 425. Das Siegel ist durch die Beschreibung vom Jahre 1399 bekannt, welche von dem Bischof Johann von Schleswig dem Transsumte der Originalurkunde beigelegt ist. — („Albert Suerbeer“ p. 212.) „Frater W., magister, ceterique fratres domus Teutonice s. Mariæ per Livoniam“

**Ernst** (v. Rassburg zubenannt). Erster Nachweis 1274; erschlagen 1279 März 5.

1277 März 29 UB. I 453. Das Siegel ist aus der Beschreibung in dem Transsumte vom 6. Sept. 1350 — UB. II 903 bekannt. „frater Ernestus, magister fratrum hospitalis s. Mariæ Theuton. in Livonia“

**Gotfrid von Rogga.** Erste Urkunde von 1298 Aug. 16; letzte Urkunde 1307 Juli.

1299 Jan. 6 UB. I 576. — Trese zu Lübeck. — Tafel B, n. b, Tafel F, n. 6. — MS. „frater Godefridus magister, commendatores et universi fratres domus Theutonice in Lyvoniam.“

**Gerhard von Jorke.** Bereits Meister 1309; letzter urkundlicher Nachweis 1320 Aug. 23; legt als gewesener Meister Siegel und Amt nieder 1322 Juli 19.

1316 Juli 25 UB. II 655. — Rig. RA. — Index 285. Aus einer Siegelzeichnung von Brotze ist zu ersehen, dass es der Stempel II ist. „frater Gerardus, magister fratrum ordinis domus Theutonice per Livoniam.“

**Stempel III.** Von 1320—1468. — Tafel F, n. 7, 8, 9, Tafel 7, n. 4, 5.

Sfd.: Das Puerperium wie in dem vorhergehenden Stempel, nur sind die Siegelfiguren in umgekehrter Anordnung dargestellt. Das Kopfende des Bettes ist dem rechten Siegelrande zugekehrt und Joseph befindet sich auf der linken Seite des Siegelfeldes. Umschr.:

\* S' COMMENDATORIS DOMI THEVTOI: IN LIVONIA .

Das Siegel ist rund, in rothem Wachse ausgedrückt und befindet sich an den Urkunden nachfolgender Ordensmeister:

**Gerhard von Jorke.** (Siehe oben.)

- (Nach 1316)<sup>1)</sup> UB. I 594 mit dem falschen Datum 1300. — Rev. RA. Unter einer Papierdecke zum Verschluss dieser Pergamenturkunde benutzt.
- 1320 Mai 6 UB. II 671. — Index 3326.
- 1320 Mai 10 UB. II 672. — Stockh. RA. — Tafel F, n. 7. — MS.
- Eberhard von Munheim.** Zum Meister erwählt 1328 Mai 25; resignirt 1340 (Juni 24 (?)).
- 1330 Aug. 15 Index 325<sup>2)</sup>. Siegel roth, in einer rothwächsernen Kapsel, an grünseidener Schnur. — Rig. RA.
- 1330 Aug. 16 (cf. Briefl. III, Chron. p. 40.)
- 1336 Juni 24 Beiträge z. K. E. II 189, n. 59. — Typ. I b. — Rev. RA.
- Burchard von Dreyneve.** Zum Meister erwählt 1340 Juni 24; letzter Nachweis 1345 Dec. 13.
- 1341 Mai 20 UB. II, Reg. 950. — Index 352. — Rig. RA. — Das Siegel ist im Index, „als bekanntes herrmeisterliches“ angegeben.
- Goswin von Herike.** Zum Meister erwählt 1345 Dec. 14; gestorben 1359 Sept. 10.
- 1346 Nov. 4 UB. II 859. — Typ. I a. — Rev. RA.
- 1346 Nov. 4 UB. II 861. — Typ. I a. — Rev. RA. Dieses Siegel ist auf der Tafel 7,

„Frater G., magister fratrum Theuton. per Livoniam “

Da der Stempel II des Puerperium sich bis zum 25. Juli 1316 verfolgen lässt und Gerhard von Jorke denselben erst wechselte, so muss der Buchstabe G. in der Urkunde als Gerhard gelesen werden und die Zeit der Ausstellung nach 1316 fallen.

„... frater G., magister fratrum domus Theutonicorum per Livoniam.. “

„Frater Gerhardus, magister fratrum hospitalis s. Mariae Theutonicorum per Livoniam “

„bruder Everhard von Munheim, meister der bruder vome duschen huse over liflant.“

„Frater Everhardus de Munhem, magr fratrum Teutho Jerosolitanorum per Lyvoniam.“

erwählt 1340 Juni 24; letzter

<sup>1)</sup> Diese im Urkundenbuch und in der Briefl. III, Chron. p. 32 unter dem Jahre 1300 angeführte Urkunde muss dem Gerhard von Jorke zugeschrieben und nach 1316 datirt werden.

<sup>2)</sup> Im Urkundenbuch ist diese Urkunde nicht abgedruckt. Ob die Urkunde vom 16. Aug. 1330 — UB. II 744 — mit dieser identisch ist, kann ich nicht entscheiden, da sie mir im Originale nicht vorliegt.

- n. 4 abgebildet, jedoch fehlerhaft, da der am Schlusse der Umschrift stehende vierte Punkt auf dem Siegel nur durch das Ausgleiten des Stempels entstanden ist; es ist aber dieses Siegel vollständig gleich den anderen des dritten Stempels.
- 1347 Juni 7 UB. II 876. — Stockh. RA. — Tafel F, n. 8. „frater Goswinus de Herike, praeceptor domus Theuton. per Livoniam “
- 1348 Oct. 8 UB. II 889. — Typ. Ia. — Rev. RA. „Frater Goswinus de Herike, ordinis hospital b. Mariae domus Theuton. Jerosol magister per Livoniam et capitaneus terrae Revaliensis “
- 1349 Oct. 4 UB. III 895. — Stockh. RA. „. frater Goswinus de Herike, ordinis hosp. s. Mariae domus Theuton. Jerus. magister per Livoniam “
- 1353 Oct. 15. Beiträge z. K. E. II 198, n. 87. — Typ. II. „. fr. Goswinus de Herike, magr f. d. t. J. p. 1 “
- 1359 Febr. 5 Beiträge z. K. E. II 199, n. 89 und in einer Uebersetzung UB. VI 2865. — Typ. II, an einer hellgrünen Schnur. „. . . frater Goswinus de Herike, magr fratrum domus Theutoicor. Jrlm. p. lyvoniam.“
- Arnold von Vitinghoffen.** Bereits Meister 1360 vor dem 25. Febr.; gestorben 1364 Juli 11.
- 1364 April 23 UB. III 1002. — Stockh. RA. — Tafel F, n. 9. — MS. „. Arnoldus de Vitinghove, magister fratrum ordinis hosp. s. Mariae domus Theuton. Jerosol. per Livoniam.“
- Wilhelm von Vrimerheim.** Uebernimmt das Meisteramt 1364 Sept. 29; gestorben 1385 kurz vor dem 28. März.
- 1365 Juli 3 UB. II 1017. — Typ. I b. — Rev. RA. Abgebildet auf der Tafel 7, n. 5. „. frater Wilhelmus de Vrimerheim, magister fratrum domus Theutonicae Jerosolomitanae per Livoniam . . .“
- 1371 Juni 24 UB. III 1080. — Typ. I b. — Rev. RA. „. broder Wilhelm van Vrimerseyem, meister der brodere des Dutschen huses unser vrowen sante Marien van Jherusalem in Liflande.“
- 1378 Sept. 5 Kuckers. — Typ. I b. „frater Wilhelmus de Vrimerheim, magister fratrum domus theuthonicorum Jerosolomitanae per livoniam.“

- 1379 Aug. 24 Kuckers. — Typ. I b. „frater Wilhelmus de Vrimerseim, magister fratrum domus teuthonicorum Jerosolomitanae per livoniam.“
- 1379 Dec. 4. Kuckers. — Typ. I b. Wie vorher benannt.
- Robin von Eltzen.** Erster Nachweis 1385; zuletzt genannt 1388 Aug. 10.
- 1386 Juli 1 Kuckers. — Typ. I b. „frater Robin de Eltz, magister ordinis teuthonici in livonia “
- Wennemar von Bruggenoye.** Wahrscheinlich schon Meister 1389; gestorben 1401 Herbst.
- 1391 Mai 22 UB. III 1296. — Curl. „frater Wennemarus de Bruggenoye, magister fratrum ordinis hosp. s. Mariae Theuton. Jerosol. per Livoniam . . “  
Provinzialmuseum. —  
Index 3359. — (Im  
Index mit unrichtigem  
Datum.)
- Conrad von Vitinghove.** Erwählt 1401 Oct. 21; letzte Urkunde 1413 Jan. 27.
- 1402 Nov. 19 Beiträge z. K. E. II 206, „Wy Broder Conrad van Vyttinghove, meister der brudere des ordens sancte marien Dutsches huses van Jerusalem in lyfflande . . .“  
n. 109. — Typ. II b.  
— Rev. RA. Eine Abschrift der Urkunde ist im UB. VI 2956 wiedergegeben.
- 1406 Juni 15 UB. IV, Reg. 2029. — Wie vorher benannt.  
Briefl. n. 160. — Typ. II b. — Est. RA.
- Diedrich Torck.** Erwählt 1413 März; letzte Urkunde 1415 Aug. 6.
- 1415 Febr 25 UB. V 1996. — Typ. II b. „Wy broder Dydrich Torck, Meister D. O. t. L.  
— Rev. RA.
- 1415 Aug. 4 Beiträge z. K. E. II, „Wy broder Dyderich Torck, Meister der brodere des dutschen Ordens in Lyfflande . . .“  
pag. 213, n. 131. —  
Typ. II a. — Rev. RA.
- Sifrid Lander von Spanheym.** Erwählt 1415 Aug. oder Sept.; gestorben 1424 (27. März?).
- (1416)? UB. V 2109. — PV. — „Meister to Lifflande.“  
Rev. RA.
- 1417 Febr. 1 UB. VI, Reg. 117. 2539 a. Wie vorher benannt.  
— Verz. 11, n. 107. —  
Orig. in Kuckers. —  
Typ. II a.
- 1418 Juni 14 UB. V 2248. — PV — „Meister Dutschs ordens to Lifflande.“  
Rev. RA.
- 1419 Oct. 1 Beiträge z. K. E. II 218, „Wy broder Syfrid landere van Spanheym, meister dutsches ordens to lyfflande “  
n. 143. — Typ. II a. —  
Rev. RA.
- 1422 Juni 24 UB. V 2610. — Typ. II a<sup>1</sup>). „Wi broder Syvert Lander von Spanheym, meister Dutsches ordens to Lifflande “  
— Est. RA.

<sup>1</sup>) Das Siegel des OM. hat an dieser Urkunde ein ganz ungewöhnliches Ansehen. Die Siegelschale ist aus reinem Wachs in der freien Hand uneben geformt und der Siegel-

- 1422 Juni 25 UB. V 2611. — Typ. II a. Wie vorher benannt.  
— Est. RA.
- Cyse von Rutenberg.** Erwählt 1424 (Ende Mai oder Anfang Juni);  
gestorben 1433 circa 3—4 Wochen vor dem 8. Nov.
- 1425 Aug. 24 UB. VII 337. — Stockh. „Wy broder Cyse von Rutenberg,  
RA. meister Dutsches ordens tho Lyff-  
land “
- 1426 Jan. 18 UB. VII 409. — Stockh. „ Czyso van Rutenberghe, meyster  
RA. — Verz. 12, n. 114. Dutzches ordins to Liifflande . . . “  
— Stockh. RA.
- 1426 Dec. 21 UB. VII 550. — Rig. „Wy broder Sysze von Rutenberch,  
RA. — Index 3392. — meister Dutsches ordins tho Liiff-  
n. n. M. 1—2, 393. lande “
- 1429 Jan. 28 UB. VII 778. — Typ. Wie vorher benannt.  
II a. — Kuckers.
- 1432 Febr. 25 UB. VIII 560. — Typ. Wie vorher benannt.  
II a. — Rev. RA.
- Heinrich von Bockenvorde, a. g. Schungel.** Erwählt 1435 Sept 27; ge-  
storben 1437 Ende Dec.
- 1435 Dec. 4 UB. VIII 1016. — Stockh. „ wir bruder Henrick von Boken-  
RA. vorde anders geheten Schungell, mei-  
ster Dutsches ordens to Liefflande “
- 1436 Aug. 7 Rev. RA. — Typ. II a. „Wy bruder Hinrick von Boken-  
vorde anders Schungell genommet, mei-  
ster D. O. to Liefflande “
- 1436 Aug. 8 Briefl. 163. — Typ. II a. —  
Kuckers.
- 1436 Oct. 12 Briefl. zu Salisburg. —  
(cf. Briefl. III, Chron.  
p. 70.)

stempel ist entschieden nicht auf die obere rothe Wachsscheibe ausgedrückt worden, da die Umschrift fehlt. Sie ist wahrscheinlich beim Hineinkleben auf die Siegelschale verloren gegangen, und man hat dieses durch das Hineinbiegen der Ränder der Schale zu verdecken gesucht. Wenn an dem Siegel nicht etwa später Reparationsversuche gemacht worden sind, so muss man dasselbe entschieden für gefälscht ansehen. An derselben Urkunde ist auch das Siegel des Bischofs Hinricus II. von Ixkul befestigt. Bei näherer Besichtigung will es mir scheinen, als ob auch dieses Siegel nicht in seiner Schale ausgedrückt, sondern später in dieselbe hineingeklebt worden ist. — Die am nächstfolgenden Tage (Juni 25) — UB. V 2611 — ausgestellte Urkunde ist von derselben Hand geschrieben, wie die vom Juni 24, gleich tadellos erhalten, und doch sind auch an dieser beide Siegel verdächtig. — Das Meistersiegel ruht hier in einer echten, guten, präformirten Schale; auch ist die runde, rothe Scheibe mit dem echten Stempelabdruck vollständig erhalten und plan; sie ist aber nach meinem Dafürhalten später in die Schale hineingeklebt worden. — Das bischöfliche Siegel dieser Urkunde ist noch ungeschickter in die Schale hineingeklebt und hat sich mit dieser nach allen Richtungen so verbogen, so dass der Stempel in dieser Form unmöglich abgedrückt sein kann. — Wenn nicht aus anderen Umständen die Echtheit dieser beiden Urkunden nachgewiesen werden kann, muss man aus den Siegeln auf Fälschung schliessen.

**Heidenreich Vincke von Overberch.** Urkundet als „Statthalter“ 1438 Juni 11; bis zum nächsten Grosscapitel als Meister von Livland bestätigt 1439 Juni 19; vom Hochmeister als Meister anerkannt 1440 Nov 19; gestorben 1450 vor dem 11. Aug.

1447 Jan. 2 Briefl. 185. Typ. IIa. —  
Kuckers.

1448 Juli 24 Briefl. 194. — Typ. IIb. —  
Kuckers.

**Johann von Mengede, a. g. Osthof.** Erwählt 1450 Aug. 11; bestätigt 1450 Sept. 16; gestorben 1469.

1466 Sept. 2 Kuckers. — Typ. II  
1468 April 20 Kuckers. — Typ. II b.  
Der letzte bisher be-  
kannt gewordene Ab-  
druck dieses Stempels.

## II. Das persönliche Majestätssiegel der Ordensmeister über Livland.

(Tafel 7, n. 9, 10, 11 und Tafel 8, n. 13, 14, 16, 18, 19, 22.)

Unter der Regierung Johann von Mengede's tritt ein Siegelstempel auf, der im Siegelfelde die Flucht der heiligen Familie darstellt und im Siegel-fusse zwei Schilde führt, von denen der rechte das Ordenswappen, der linke das Geschlechtszeichen des Besitzers enthält. Diese unter Johann von Mengede in Aufnahme gekommene Darstellungsweise wird von sämtlichen OM. beibehalten und traten diese Siegel als persönliche Majestätssiegel der Meister an die Stelle des unter Johann von Mengede aufgegebenen offiziellen Amtssiegels. Nur von Johann Fridach von dem Lorinkhove hat sich bisher kein derartiges Siegel nachweisen lassen. Es müssen dem Wechsel des Siegels im internen Leben des Ordens in Livland wohl Veränderungen vorausgegangen sein, welche dem obersten Gebietiger desselben eine souveränere Stellung verliehen, so dass er mit den Statuten brechen konnte und das alte, die Insignie der Würde eines Meisters bildende Siegel, welches er von „Amtes wegen“ führte, nicht allein im Stempel, sondern auch in der Auffassung verwerfen und ein Siegel schaffen konnte, das der persönlichen Bestimmung des OM. untergeordnet war und durch die Aufnahme des Familienwappens in das Siegelfeld den Besitzer kennzeichnete.

In die Zeit des Siegelwechsels fällt auch das Auftreten einer Münzform, welche gleichfalls durch die Darstellung der Familienzeichen der landesherrlichen Hoheit der Ordensmeister mehr Rechnung trägt. Welche Ursachen zu einem solchen Wechsel Veranlassung gegeben haben, sind unbekannt geblieben. Man könnte in demselben ein Bestreben erblicken, welches auf die Trennung des livländischen Ordens von dem Deutschen Orden in Preussen gerichtet war.

**Tafel 7, n. 9. Johann von Mengede, a. g. Osthof.** Erwählt 1450 Aug. 11; bestätigt 1450 Sept. 16; gestorben 1469.

Sfd.: Die Flucht nach Egypten. Im Siegelfusse enthält der rechte Schild das Ordenskreuz, der linke das Familienwappen der Mengden -- ein dreimal getheilter Schild. Umschr.:

Sigillum : magistri + — — + livonie —  
Siegel rund, roth.

Urk.: 1451 Juli 6 — Index 1869, Typ. II, an einer grünen Schnur, Ab. 1869.  
1456 Mai 21 — Quellen d. Rev. Stadtr. II 125, Typ. II a, Rev. RA.  
1457 Febr. 14 — Quellen d. Rev. Stadtr. II 126, Typ. II b, Est. RA.  
1459 Aug. 31 — Rev. RA., PV.

**Tafel 7, n. 10. Johann Wolthuss von Heerse.** Erwählt 1470 Jan. 7; entsetzt 1471 Herbst.

Sfd.: Aehnlich dem Vorhergehenden; nur führt der linke Schild das Familienwappen<sup>1)</sup> dieses Ordensmeisters — ein mit drei Rosen belegter Querbalken. Umschr.:

Sigillum ⌘ magistri ⌘ — — \* livonie ☞  
Siegel rund, roth.

Urk.: 1470 Juni 24 — Briefl. 284, Typ. II b, Rev. RA.

**Tafel 7, n. 11. Bernd von der Borg.** Erwählt 1471 vor dem 1. Nov.; resignirt 1483 Nov. 18.

Sfd.: Aehnlich dem Vorhergehenden; nur führt der linke Schild das Familienwappen dieses Ordensmeisters — drei Vögel 2. 1. Umschr.:

Sigillum — magistri ⌘ — ★ — livonie ☞  
Siegel rund, roth.

Urk.: 1472 Jan. 22 — Briefl. 294, Typ. II b, Kuckers.  
1472 März 17 — Briefl. 295, Typ. II b, Kuckers.  
1475 (?) — Est. Ges. z. Dorpat, Typ. II a.  
1478 Aug. 7 — Index 2117, Typ. II, Ab.

**Tafel 8, n. 13. Wolter von Plettenberg.** Erwählt 1494 Juli 7; bestätigt 1494 Oct. 9; gestorben 1535 Febr. 28.

Sfd.: Aehnlich den vorhergehenden Stempeln, nur ist das Siegelfeld nicht verziert und theilt die Figur Joseph's die Umschrift. Der linke Schild im Siegelfusse führt das Wappen Plettenberg's — ein gespaltener Schild, dessen rechtes Feld gegittert ist. Umschr.:

Sigillum — mgti — livonie —  
Siegel rund, roth.

Urk.: 1496 Febr. 26 — Rev. RA., PV.  
1496 März 10 — Briefl. 513, Typ. II a, Kuckers.

<sup>1)</sup> Vergl. das Siegel des Ritters Ernst Wolthuss von Heerse auf Tafel 59, n. 19.

|       |               |   |                                     |
|-------|---------------|---|-------------------------------------|
| Urk.: | 1496 Juni 22  | — |                                     |
|       | 1497 März 3   | — | }                                   |
|       | 1497 März 8   | — |                                     |
|       | 1497 Juni 15  | — |                                     |
|       | 1497 Juni 23  | — |                                     |
|       | 1497 Juni 24  | — |                                     |
|       | 1497 Juni 29  | — |                                     |
|       | 1497 Juli 2   | — |                                     |
|       | 1497 Juli 4   | — |                                     |
|       | 1497 Oct. 16  | — |                                     |
|       | 1497 Dec. 5   | — |                                     |
|       | 1498 März 27  | — |                                     |
|       | 1498 Mai 31   | — |                                     |
|       | 1498 Juni 29  | — |                                     |
|       | 1498 Juli 7   | — |                                     |
|       | 1498 Aug. 27  | — |                                     |
|       | 1498 Nov. 24  | — |                                     |
|       | 1499 März 3   | — |                                     |
|       | 1499 Juni 15  | — |                                     |
|       | 1499 Sept. 11 | — | Briefl. 587, Typ. II a, Kuckers.    |
|       | 1500 März 13  | — | Rev. RA., PV                        |
|       | 1501 Oct. 22  | — | Rev. RA., Typ. II a.                |
|       | 1502 Mai 24   | — | Rev. RA., PV                        |
|       | 1504 Juli 18  | — | Rev. RA., Typ. II b <sup>1)</sup> . |
|       | 1505 Juli 27  | — | Rev. RA., PV                        |
|       | 1506 Oct. 2   | — | Rev. RA., PV                        |
|       | 1507 Juni 3   | — | Rev. RA., PV.                       |
|       | 1507 Juli 25  | — | Est. RA., Typ. II a.                |
|       | 1508 Juli 1   | — | Rev. RA., PV.                       |
|       | 1508 Nov. 5   | — | Rev. RA., PV                        |
|       | 1508 Dec. 17  | — | Rev. RA., PV                        |
|       | 1509 Juni 25  | — | Est. RA., Typ. II a.                |
|       | 1510 März 25  | — | Est. RA., Typ. II b.                |
|       | 1510 Mai 5    | — | Rev. RA., PS.                       |
|       | 1513 Febr. 25 | — | Briefl. 779, Typ. II a, Kuckers.    |
|       | 1513 Sept. 21 | — | Rev. RA., Typ. II a.                |
|       | 1516 Juni 29  | — | Rev. RA., Typ. II b.                |
|       | 1517 Febr. 4  | — | Briefl. 840, Typ. II b, Kuckers.    |
|       | 1522 Dec. 28  | — | Kuckers, Typ. II a.                 |
|       | 1525 März 27  | — | Rev. RA., Typ. II b.                |
|       | 1526 März 23  | — | Rev. RA., Typ. II a.                |
|       | 1530 Juli 7   | — | Rev. RA., Typ. II a.                |

**Tafel 8, n. 14. Hermann von Bruggeney, genannt Hasenkamp.** Zum zukünftigen Meister bestätigt 1533 Juni 9; übernimmt die Regierung 1535 Febr. 28; gestorben 1549 Febr. 4.

<sup>1)</sup> Dieses Siegel ist mit einem Papierblättchen, welches einen herzförmigen Ausschnitt in der Mitte hat, bedeckt, mit Heede umgeben und in ein Stück Tuch von blauer Farbe hineingenäht.

Sfd. : Wie in der vorhergehenden Nummer. Der linke Schild führt hier das Wappen dieses OM. — drei Querbalken. Umschr. :

Sigillum — mgri — livonie —  
Siegel rund, roth.

- Urk. : 1536 Febr. 5 — Rev. RA., Typ. II b.  
1538 Dec. 9 — Est. RA., Typ. II b.  
1539 Febr. 9 — Briefl. 1130, Typ. II a, Kuckers.  
1540 — Kuckers, Typ. II b.  
1542 Sept. 16 — Kuckers, Typ. II b.  
1546 März 2 — Briefl. 1270, Typ. II b, Kuckers.  
1548 Febr. 19 — Rev. RA., Typ. II b.

**Tafel 8, n. 16. Johann von der Recke.** Comtur zu Fellin und bereits neu-erwählter Meister 1541 Mai 17; bestätigt als Coadjutor und Nachfolger im Meisteramte zu Livland 1541 Oct. 6; trat die Regierung an 1549 Febr. 4; gestorben 1551 Mai 18.

Sfd. : Wie oben. Im linken Schilde das Familienwappen — ein mit drei Ziegeln belegter Querbalken. Umschr. :

Sigillum — mgri — livonie —  
Siegel rund, roth.

- Urk. : 1550 März 26 — Briefl. 1349, Typ. II b, Kuckers.  
1550 März 27 — Briefl. 1348, Typ. II b, Est. RA.  
1551 Jan. 5 — Briefl. 1363, Typ. II b, Kuckers.

Als Coadjutor und Comtur zu Fellin bediente sich Johann von der Recke des auf Tafel 8, n. 15 abgebildeten Amtssiegels der Comture zu Fellin. Vergleiche Tafel 16, n. 68 a. — Die Umschrift dieses Siegels ist in der Zeichnung falsch wiedergegeben.

**Tafel 8, n. 18. Heinrich von Galen.** Erwählt 1551 vor dem 28. Juni; eb-stätigt 1551 Dec. 29; gestorben 1557 zwischen dem 23. und 30 Mai.

Sfd. : Wie die Vorhergehenden. Der linke Schild enthält das Fami-lienwappen Galen's — drei Wolfsangeln 2. 1. Umschr. :

Sigillum — mgri — livonie —  
Siegel rund, roth.

- Urk. : 1552 Jan. 13 — Quellen d. Rev. Stadtr. II, p. 148; n. n. Misc. 11—12, p. 351.  
Typ. II b, Est. RA.  
1552 Jan. 13 — Verz. 33, n. 405; n. n. Misc. 11—12, p. 351; Typ. II b,  
Est. RA.  
1552 Juli 15 — Est. RA, Typ. II b.  
1554 Oct. 1 — Est. RA, Typ. II b.  
1557 Febr. 8 — Briefl. 1449, Typ. II b, Kuckers.

**Tafel 8, n. 19. Wilhelm von Fürstenberg.** Als Comtur zu Fellin zum Coadjutor und künftigen Meister erwählt 1556 März; als solcher be-stätigt 1556 Juli 18. Bestätigung und Regalienerteilung des römischen Königs Ferdinand 1556 Aug. 13; erster Nachweis als Meister 1557 Mai 31.; resignirt 1557 Sept. 17.

Sfd.: Wie auf den vorhergehenden Siegeln. Der linke Schild führt das Familienwappen Fürstenberg's — zwei Querbalken. Umschr.:

Sigillum — mgri — livonie —

Siegel rund, roth.

Urk.: 1558 März 1 — Quellen d. Rev. Stadtr. II, p. 156; n. n. Misc. 11—12, p. 353; Typ. II b, Est. RA.

Während seiner Regierungszeit giebt er das auf Tafel 8, n. 17 abgebildete Secretsiegel des Ordens auf und führt dafür das auf Tafel 8, n. 20 dargestellte Familiensiegel ein. Diesem Beispiele folgt sein Nachfolger. Die Siegel, welche von Fürstenberg vor seinem Antritte des Meisteramtes gebraucht wurden, sind unter dem Vicemeister-Siegel besprochen.

**Tafel 8, n. 22. Gotthard Kettler.** Zum Coadjutor gewählt 1558 Juli 9; alleiniger Meister 1559 Sept. 17; Radziwil proclamirt Kettler zum Herzog von Kurland und Semgallen und königl. Gubernator in Livland 1562 März 5.

Sfd.: Aehnlich den vorhergehenden Siegeln. Der linke Schild führt das Wappen des Geschlechtes Kettler — einen Kesselhaken. Umschr.:

SIGILLVM MAGISTRI LIVON — IAE 1559 --

Siegel rund, roth.

Urk.: 1559 Oct. 5 — Schirren IV 479, Index 3575, Typ. II b, Kuckers.

1559 Oct. 19 — Schirren III 418, Typ. II b.

1560 April 4 — Index 3238, Typ. II, an einer grünen Schnur, Ab.

1560 Dec. 29 — Beiträge z. K. E. II 268, n. 300; Typ. II b, Rev. RA.

1561 April 30 — Briefl. 1502, Typ. II b, Kuckers.

Als Coadjutor bediente sich Gotthard Kettler des auf Tafel 8, n. 21 abgebildeten Siegels. (Siehe weiter unten.)

Im Rathhause zu Riga übergab Kettler am 5. März 1562 dem polnischen Bevollmächtigten „dat sslot ower to ryge, nye molle, Düne-münde, kerkholm, ryge de stat, sso ffelle he dar anne hadde, müntte, crusse (Kreuze), ssegel, breffe<sup>1)</sup>“ Mit dieser Uebergabe war dem Untergange des Deutschen Ordens in Livland der Leichenstein gesetzt.

### III. Secretsiegel der Meister des Deutschen Ordens in Livland.

(Tafel F, n. 10, 11. — Tafel 7, n. 6 — Tafel 8, n. 12, 17.)

Der Stempel des Secretsiegels mit der Darstellung der Flucht nach Egypten kann von 1367 (?) bis 1558 in vier Stempeln nachgewiesen werden. Zur Besiegelung hat auch bei diesem Siegel stets das rothe Wachs gedient und mit wenigen Ausnahmen (6 Fälle) ist es zum Verschluss von

<sup>1)</sup> Das Buch der Aeltermänner grosser Gilde in Riga p. 129. Monumenta Livoniae antiqua IV

Schreiben auf Papier oder unter der Schrift solcher Schreiben ausgedrückt worden. Aus dieser Gebrauchsweise geht die geringere Bedeutung, welche diesem Siegel beigelegt war, hervor.

**Stempel I.** Von 1367 (?)—1390 (?) und 1418; dann von 1431—1436. — Tafel F, n. 10.

Sfd.: Die Flucht nach Egypten. Das Siegelfeld ist durch vier gestielte Rosen verziert und stellt Joseph dar, wie derselbe über den Erdboden dahinschreitet, den Esel, auf welchem die Mutter Maria mit dem Christkinde reitet, hinter sich herführend. Die Umschrift, gleichfalls durch Rosen getheilt, lautet:

\* SACRATVM MAGISTRI \* LYVONIAE \* \*

Dieser Stempel ist mit dem nachfolgenden abwechselnd gebraucht worden, da derselbe sich von 1367 (?) bis 1390 (?), dann im Jahre 1418 und von 1431 bis 1436 nachweisen lässt. Innerhalb der Zeit seines Gebrauches wechselt er jedoch nicht mit dem Stempel II, so dass zur Zeit immer nur einer im Gebrauche gewesen ist. Dieser Stempel kann an den Urkunden nachfolgender Ordensmeister verfolgt werden:

**Wilhelm von Vrimersheim.** Uebernimmt das Meisteramt 1364 Sept. 29; gestorben 1385 kurz vor dem 28. März.

(1367) ? Dec. 26. UB. II 1044. — PV — „Magister Livoniae.“ — Ohne Namen  
Rev. RA. und Jahreszahl „nostro sub secreto“.

**Robin von Eltzen.** Erster Nachweis 1385; zuletzt genannt 1388 Aug. 10.

1387 Juli 9 UB. III 1245. — Typ. I. „Nos frater Robin de Eltz, magister  
— Kais. öff. Bibliothek ordinis Theutonici per Livoniam “  
zu St. Petersburg<sup>1)</sup>. —  
Tafel F, n. 10. — MS.

(1388) ? März 5 UB. III 1253. — PV — „Magister Livoniae.“ — Ohne Namen  
Rev. RA. und Jahreszahl.

**Wennemar von Bruggenoye.** Wahrscheinlich schon Meister 1389; gestorben 1401 Herbst.

(1390) ? UB. III 1285. — PV. — „Magister Livoniae.“ — Ohne Namen  
Rev. RA. und Jahreszahl.

**Sifrid Lander von Spanheim.** Erwählt 1415 Aug. oder Sept.; gestorben 1424 (27. März?).

1418 Mai 10 UB. V 2233. — PV. — „Meister to Lifflande.“ — Mit Aus-  
Rev. RA. nahme dieses Falles ist von Sifrid Lan-  
der v. Spanheim nur der zweite Stempel  
benutzt worden. (Siehe daselbst.)

**Cyse von Rutenberg.** Erwählt 1424 (Ende Mai oder Anfang Juni); gestorben 1433 circa 3—4 Wochen vor dem 8. Nov. Nachdem dieser I. Stempel mit der Ausnahme vom 10. Mai 1418 fast durch 30 Jahre

<sup>1)</sup> Durch P. v. Goetze erhaltener Metallabdruck.

nicht mehr im Gebrauche gewesen ist, tritt er unter Cysse von Rutenberg am 27. Februar 1431 wieder auf und behauptet sich im alleinigen Gebrauche bis 1436 Aug. 10.

|                                     |   |               |
|-------------------------------------|---|---------------|
| Urk.: 1431 Febr. 27 — UB. VIII 409, | } | PV., Rev. RA. |
| 1431 März 31 — UB. VIII 421,        |   |               |
| 1431 Mai 31 — Rev. RA.,             |   |               |
| 1431 Sept. 6 — UB. VIII 502,        |   |               |
| 1431 Oct. 20 — UB. VIII 519,        |   |               |
| 1431 Nov. 1 — UB. VIII 523,         |   |               |
| 1432 Febr. 4                        |   |               |
| 1432 Febr. 21 — UB. VIII, Reg. 555, |   |               |
| 1432 Juli 16 — UB. VIII 603,        |   |               |
| 1432 Sept. 1 — UB. VIII 623,        |   |               |
| 1432 Sept. 21 — UB. VIII 629,       |   |               |
| 1433 Febr. 25 — UB. VIII 666,       |   |               |
| 1433 Febr. 26 — UB. VIII 668,       |   |               |
| 1433 Juni 3 — UB. VIII 689,         |   |               |
| 1433 Juni 25 — UB. VIII 696,        |   |               |

**Franke Kerskorff.** Erwählt 1433 Nov. 8; in der Schlacht gefallen 1435 (vor dem 24. Aug.).

Urk.: 1434 Jan. 25 — UB. VIII 769, Staatsarchiv zu Königsberg. — In der Urkunde OM. genannt.

|                               |   |               |
|-------------------------------|---|---------------|
| 1434 April 19 — UB. VIII 798, | } | PV., Rev. RA. |
| 1435 Febr. 26 — UB. VIII 902, |   |               |
| 1435 Juni 24 — UB. VIII 942,  |   |               |
| 1435 Aug. 1 — UB. VIII 953,   |   |               |

**Heinrich von Bockenvorde, a. g. Schungel.** Erwählt 1435 Sept. 27; gestorben 1437 Ende December.

|                      |   |               |
|----------------------|---|---------------|
| Urk.: 1436 Jan. 11 — | } | Rev. RA., PV. |
| 1436 Jan. 18 —       |   |               |
| 1436 Aug. 10 —       |   |               |

Vom 7 März 1437 wird der ungefähr 6 Jahre nicht benutzte Stempel II wieder in den Gebrauch gezogen und kann der älteste Stempel später nicht mehr nachgewiesen werden.

**Stempel II.** Von 1390 (?) — 1430 und von 1437—1457 — Tafel F. n. 11 und Tafel 7, n. 6.

Sfd.: Die Flucht nach Egypten wie auf dem vorhergehenden Stempel, nur ist das Siegelfeld gegittert und mit Kreuzchen verziert; die Figur Joseph's theilt am rechten Siegelrande die Umschrift. Umschr.:

✱ + S3 MAGISTRI — — LYVONIA ✱

Der Gebrauch dieses Stempels wird einmal im Jahre 1418 und dann von 1430—1437 durch den Gebrauch des Stempels I unterbrochen. Urkunden, an denen dieser Stempel nachgewiesen werden kann:

Ohne Namen und Datum.

Urk.: (1390) ? — UB. III 1291, PV., Rev. RA.  
(1390) ? Febr. 25 — Rev. RA., PV

|       |          |         |   |               |                 |
|-------|----------|---------|---|---------------|-----------------|
| Urk.: | (1390) ? | Nov. 24 | — | Rev. RA., PV. |                 |
|       | (1400) ? |         | — | UB. IV 1531,  | } PV., Rev. RA. |
|       | (1400) ? | Oct. 18 | — | UB. IV 1533,  |                 |
|       | (1400) ? | Jan. 5  | — | UB. IV 1534,  |                 |
|       | (1400) ? |         | — | UB. IV 1545,  |                 |
|       | (1400) ? |         | — | UB. IV 1552,  |                 |
|       | (1400) ? | Juni    | — | UB. IV 1587,  |                 |
|       | (1400) ? |         | — | UB. IV 1588,  |                 |
|       | (1400) ? | Aug.    | — | UB. IV 1589,  |                 |

**Conrad von Vitinghove.** Erwählt 1401 Oct. 21; letzte Urkunde 1413 Jan. 27

|       |          |          |   |                                           |                 |
|-------|----------|----------|---|-------------------------------------------|-----------------|
| Urk.: | 1402     | Juli 18  | — | Briefl. 94, Typ. Ia, Est. Ges. zu Dorpat. |                 |
|       | 1404     | Jan. 13  | — | Briefl. 97, Typ. II b, Kuckers.           |                 |
|       | 1407     | Aug. 9   | — | UB. VI 2971,                              | } PV., Rev. RA. |
|       | (1408) ? | März 30  | — | UB. IV 1748,                              |                 |
|       | (1409) ? | Sept. 20 | — | UB. IV 1773,                              |                 |
|       | (1410) ? | April 29 | — | UB. IV 1835,                              |                 |
|       | (1410) ? | Juli 22  | — | UB. IV 1842,                              |                 |
|       | (1410) ? |          | — | UB. IV 1852,                              |                 |
|       | 1411     | Juni 29  | — | UB. IV 1887,                              |                 |
|       | 1412     | Juni 24  | — | UB. IV 1918,                              |                 |

**Diedrich Tork.** Erwählt 1413 März; letzte Urkunde 1415 Aug. 6.

|       |          |          |   |                                 |                 |
|-------|----------|----------|---|---------------------------------|-----------------|
| Urk.: | (1413) ? | Mai 25   | — | UB. IV 1941,                    | } PV., Rev. RA. |
|       | 1413     | Juni 10  | — | UB. IV 1943,                    |                 |
|       | (1414) ? | Jan. 30  | — | UB. V 1956,                     |                 |
|       | 1414     | Febr. 15 | — | UB. V 1959,                     |                 |
|       | 1414     | Mai 22   | — | UB. V 1971,                     |                 |
|       | 1414     | Juni 4   | — | Rev. RA., PV.                   | } PV., Rev. RA. |
|       | 1414     | Juni 17  | — | UB. V 1976, Typ. II b, Est. RA. |                 |
|       | 1414     | Juni 25  | — | UB. V 1977,                     |                 |
|       | (1414) ? | Aug. 3   | — | UB. V 1980,                     |                 |
|       | 1415     | Aug. 5   | — | UB. V 2015,                     |                 |
|       | 1415     | Aug. 6   | — | UB. V 2016,                     |                 |

**Sifrid Lander von Spanheim.** Erwählt 1415 Aug. oder Sept.; gestorben 1424 (27. März ?)

|       |      |          |   |                                 |                       |
|-------|------|----------|---|---------------------------------|-----------------------|
| Urk.: | 1416 | Jan. 9   | — | UB. V, Reg. 2449, PV., Rev. RA. |                       |
|       | 1416 | Jan. 17  | — | UB. V 2048,                     | } PV., Rev. RA.       |
|       | 1416 | Juni 5   | — | UB. V 2070,                     |                       |
|       | 1417 | März 2   | — | UB. V 2116,                     |                       |
|       | 1417 | Sept. 8  | — | UB. V 2168,                     |                       |
|       | 1418 | Jan. 2   | — | UB. V 2191,                     |                       |
|       | 1418 | April 25 | — | UB. V 2223,                     | } Typ. II b, Rev. RA. |
|       | 1418 | Juni 5   | — | UB. V 2246 <sup>1)</sup> ,      |                       |
|       | 1419 | Febr. 12 | — | UB. V 2296,                     | } PV., Rev. RA.       |
|       | 1419 | Febr. 17 | — | UB. V 2299,                     |                       |
|       | 1419 | März 14  | — | UB. V 2305,                     |                       |

<sup>1)</sup> Die Urkunde UB. V 2246 ist mit der Urkunde 1419 März 2 — UB. 2306 — in der Weise verbunden, dass der Pergamentstreifen des einen Siegels nicht allein durch die eigene Urkunde, sondern auch durch die Schlinge des Pergamentstreifens der anderen gezogen ist und dann erst das Siegel an demselben befestigt wurde.

- Urk.: 1419 Aug. 23 — UB. V 2335,  
 1419 Dec. 20 — UB. V 2355,  
 1419 Dec. 21 — UB. V 2356,  
 1420 Jan. 13 — UB. V 2452,  
 1420 Mai 10 — UB. V 2472,  
 1420 Mai 11 — UB. V 2473,  
 1420 Mai 27 — UB. V 2476,  
 1420 Juni 13 — UB. V 2480,  
 1420 Juli 15 — UB. V 2486,  
 (1420) ? Juli 25 — UB. V 2490,  
 1420 Dec. 8 — UB. V 2518,  
 1421 Jan. 21 — UB. V 2525,  
 1421 März 16 — UB. V 2534,  
 1421 Nov. 17 — UB. V 2569,  
 1421 Dec. 11 — UB. V 2570,  
 1421 Dec. 14 — UB. V 2571,  
 1422 Mai 14 — UB. V 2598,  
 1422 Mai 17 — UB. V 2599,  
 1422 Mai 23 — UB. V 2601,  
 1422 Juni 24 — UB. V 2610,  
 1422 Juli 2 — UB. V 2617,  
 1422 Juli 8 — UB. V 2618,  
 1422 Juli 18 — UB. V 2621,  
 1422 Juli 24 — UB. V 2624,  
 1422 Oct. 4 — UB. V 2641,  
 1422 Oct. 14 — UB. V 2644,  
 1422 Dec. 13 — UB. V 2656,  
 1423 Febr. 19 — UB. V 2684,  
 1423 Febr. 28 — UB. V 2689,  
 1423 Febr. 28 — UB. V 2690,  
 1423 März 12 — UB. V 2695,  
 1423 März 16 — UB. V 2698,  
 1423 März 31 — UB. V 2704,  
 1423 Aug. 3 — UB. VII 16,  
 1424 Jan. 16 — UB. VII 72,

} PV., Rev. RA.

**Cysse v. Rutenberg.** Erwählt 1424 (Ende Mai oder Anf. Juni); gestorben 1433, ca. 3—4 Wochen vor dem 8. Nov.

- Urk.: 1424 Sept. 18 — UB. VII 190, PV., Rev. RA.  
 1424 Oct. 1 — UB. VII 196, PV., Rev. RA.  
 1424 Oct. 25 — UB. VII 206, Stockh. RA.  
 1425 Mai 2 — UB. VII 272,  
 1425 Nov. 26 — UB. VII 374,  
 1426 Jan. 18 — UB. VII 411,  
 1426 März 1 — UB. VII 433,  
 1426 Juni 3 — UB. VII 474,  
 1426 Sept. 2 — UB. VII 517,  
 1426 Dec. 4 — UB. VII 545,  
 1430 Oct. 3 — UB. VIII 335,

} PV., Rev. RA.

Der Gebrauch des Stempels II wird vom 27 Febr. 1431 bis zum 10. Aug. 1436 ausgesetzt, und innerhalb dieser Zeit bedienen sich die

OM. Cysse v. Rutenberg, Franke Kerskorff und Heinrich von Bockenvorde wiederum des älteren Stempels I. (Siehe daselbst.)

**Heinrich von Bockenvorde**, a. g. **Schungel**. Erwählt 1435 Sept. 27; gestorben 1437 Ende Dec.

Urk.: 1435 Dec. 4 — Verz. 13, n. 121; Stockh. RA.

|                 |                 |
|-----------------|-----------------|
| 1437 März 7 —   | } Rev. RA., PV. |
| 1437 März 14 —  |                 |
| 1437 März 28 —  |                 |
| 1437 April 1 —  |                 |
| 1437 April 28 — |                 |
| 1437 Mai 19 —   |                 |
| 1437 Sept. 23 — |                 |
| 1437 Oct. 18 —  |                 |

**Heidenreich Vincke von Overberch**. Urkundet als „Statthalter“ 1438 Juni 11; bis zum nächsten Grosscapitel als Meister von Livland bestätigt 1439 Juni 19; vom HM. als Meister anerkannt 1440 Nov. 19; gestorben 1450 vor dem 11. Aug.

|                       |                |                 |
|-----------------------|----------------|-----------------|
| Urk.: 1439 Sept. 23 — | } Rev. RA., PV |                 |
| 1439 Nov. 3 —         |                |                 |
| 1439 Dec. 10 —        |                |                 |
| 1440 Juli 12 —        |                |                 |
| 1440 Juli 22 —        |                |                 |
| 1442 April 23 —       |                |                 |
| 1442 Juli 19 —        |                |                 |
| 1442 Sept. 3 —        |                |                 |
| 1442 Dec. 31 —        |                |                 |
| 1443 Oct. 1 —         |                |                 |
| 1443 Nov. 30 —        |                |                 |
| 1443 Dec. 22 —        |                | Briefl. 181.    |
| 1444 Febr. 16 —       |                | } Rev. RA., PV. |
| 1444 März 12 —        |                |                 |
| 1444 März 30 —        |                |                 |
| 1444 Sept. 25 —       |                |                 |
| 1445 Jan. 10 —        |                |                 |
| 1445 März 23 —        |                |                 |

**Johann von Mengede**, a. g. **Osthof**. Erwählt 1450 Aug. 11; bestätigt 1450 Sept. 16; gestorben 1469.

Urk.: 1457 Juni 11 — Briefl. 233, Arch. VII 85.

**Stempel III**. Von 1473—1506. — Tafel 8, n. 12.

Sfd.: Gegittert und mit Kreuzchen verziert. Die Darstellung der Siegelfiguren entspricht dem Stempel II. Der Unterschied liegt in der Umschrift:

+ S m̄ri \* livonie — † \* ordinis \* † — †

Dieser Stempel ist von nachfolgenden OMeistern gebraucht worden:

**Bernd von der Borg**. Erwählt 1471 v. d. 1. Nov.; resignirt 1483 Nov. 18.

|                      |                 |
|----------------------|-----------------|
| Urk.: 1473 Sept. 2 — | } Rev. RA., PV. |
| 1481 Juli 15 —       |                 |
| 1481 Oct. 14 —       |                 |

- Urk.: 1482 Jan. 24 —  
 1482 Jan. 25 — }  
 1483 April 25 — } Rev. RA., PV  
 1483 Aug. 17 — }  
 1483 Aug. 18 — }  
 1483 Oct. 27 — }

**Johann Fridach von dem Lorinkhove.** Als „Statthalter“ eingesetzt 1483  
 Nov. 18; vom HM. bestätigt 1485 Jan. 10; gestorben 1494 Mai 26.

- Urk.: 1484 Febr. 19 — Rev. RA., PV — „Broder Johann Fridach vom Loringk-  
 hove, Meisters Stadholder tho Liefflande, Comptur to Revell.“  
 1484 März 4 — Rev. RA., PV — Wie vorher benannt.  
 1484 April 6 — Rev. RA., PV — Wie vorher benannt.  
 1484 Mai 16 — Rev. RA., PV — Wie vorher benannt.  
 1484 Juni 7 — Rev. RA., PV — Wie vorher benannt.  
 1484 Nov. 7 — Rev. RA., PV. — Wie vorher benannt.  
 1485 April 12 — Rev. RA., PV. — „Meister to lieffland.“  
 1485 Juni 2 —  
 1486 Aug. 17 — }  
 1487 April 18 — }  
 1487 Mai 9 — }  
 1487 Mai 14 — }  
 1488 April 30 — }  
 1488 Mai 23 — }  
 1488 Aug. 8 — }  
 1489 Mai 21 — }  
 1489 Aug. 1 — } Rev. RA., PV  
 1489 Sept. 22 — }  
 1490 Aug. 8 — }  
 1490 Aug. 11 — }  
 1491 Jan. 1 — }  
 1491 Sept. 15 — }  
 1491 Nov. 25 — }  
 1492 April 18 — }  
 1493 Jan. 21 — }  
 1493 April 29 — }  
 1493 Sept. 7 — Briefl. 462, Typ. II a, Kuckers.  
 1493 Oct. 11 — Rev. RA., PS.  
 1494 Jan. 12 — Rev. RA., PV

**Wolter von Plettenberg.** Erwählt 1494 Juli 7; bestätigt 1494 Oct. 9;  
 gestorben 1535 Febr. 28.

- Urk.: 1494 Juli 10 — Rev. RA., roth, PV — „Broder Wolter von Plettenberg,  
 gekoren meister, Landmarschalk tho Lyfflande.“  
 1494 Sept. 29 — n. n. Misc. 13—14, p. 566. — Wie oben benannt.  
 1494 Nov. 25 — Rev. RA., PV — „Meister to Lyfflande.“  
 1495 Jan. 17 —  
 1495 Febr. 4 — }  
 1495 Febr. 9 — } Rev. RA., PV  
 1495 Juni 5 — }  
 1495 Juli 22 — }  
 1495 Oct. 16 — }

|                       |   |               |
|-----------------------|---|---------------|
| Urk.: 1495 Oct. 28 -- | } | Rev. RA., PV. |
| 1496 Febr. 9 --       |   |               |
| 1496 März 8 --        |   |               |
| 1496 Juli 8 --        |   |               |
| 1497 Sept. 29 --      |   |               |
| 1498 Dec. 30 --       |   |               |
| 1499 Oct. 26 --       |   |               |
| 1499 Oct. 31 --       |   |               |
| 1499 Dec. 8 --        |   |               |
| 1502 Mai 4 --         |   |               |
| 1505 März 20 --       |   |               |
| 1506 Juni 16 --       |   |               |
| 1506 Juni 18 --       |   |               |
| 1506 Aug. 9 --        |   |               |

**Stempel IV** Von 1509—1558. — Tafel 8, n. 17.

Sfd.: Wie auf den vorhergehenden Stempeln, nur ist das ganze Siegel kleiner und ist gleichfalls gegittert und mit Kreuzchen verziert, welche auf der Abbildung jedoch nicht wiedergegeben sind<sup>1)</sup>. Umschr.:

+ S + mgri — livon — ie † ordinis + —

Das Siegel lässt sich an nachfolgenden Urkunden nachweisen:

**Wolter von Plettenberg.** (Siehe oben.)

|                       |   |              |
|-----------------------|---|--------------|
| Urk.: 1509 Aug. 28 -- | } | Rev. RA., PV |
| 1509 Nov. 8 --        |   |              |
| 1512 Mai 1 --         |   |              |
| 1515 Jan. 9 --        |   |              |
| 1515 Sept. 21 --      |   |              |
| 1516 April 15 --      |   |              |
| 1516 Juli 29 --       |   |              |
| 1516 Aug. 26 --       |   |              |
| 1516 Sept. 23 --      |   |              |
| 1517 Jan. 3 --        |   |              |
| 1517 Jan. 13 --       |   |              |
| 1517 März 4 --        |   |              |
| 1517 April 8 --       |   |              |
| 1517 Mai 16 --        |   |              |
| 1517 Juni 29 --       |   |              |
| 1517 Juli 17 --       |   |              |
| 1517 Aug. 15 --       |   |              |
| 1517 Nov. 10 --       |   |              |
| 1517 Dec. 24 --       |   |              |
| 1517 Dec. 30 --       |   |              |
| 1523 Juni 13 --       |   |              |
| 1524 Aug. 1 --        |   |              |
| 1525 Nov. 1 --        |   |              |

<sup>1)</sup> Das Gitter und die Kreuzchen sind nicht tief in den Metallstempel hineingegraben gewesen, so dass sie sich auf dem Papiere der wenigsten Siegel erkennen lassen, da letzteres meist sehr grob und dick war. Jedoch auf Siegeln, deren Papier abgefallen ist, kann man die Zeichnung auf dem Wachse häufig deutlicher erkennen.

**Hermann von Bruggeney**, genannt **Hasenkamp**. Zum zukünftigen Meister bestätigt 1533 Juni 9; übernimmt die Regierung 1535 Febr. 28; gestorben 1549 Febr. 4.

Urk.: 1544 Febr. 11 — Est. RA., PS.

1546 Juni 29 — Est. RA., PS.

1547 Nov. 15 — Est. RA., PV

**Johann von der Recke**. Erwählt zum zukünftigen Meister 1541 Mai 17; bestätigt als Coadjutor und Nachfolger im Meisteramte 1541 Oct. 6; trat die Regierung an 1549 Febr. 4; gestorben 1551 Mai 18.

Urk.: 1550 Juli 4 — Index 3155, PV., Königsb. Ab.

1550 Dec. 1 — Briefl. 1360, PS., Kuckers.

1551 Febr. 5 — Briefl. 1364, PV., Kuckers.

**Heinrich von Galen**. Erwählt 1551 vor dem 28. Juni; bestätigt 1551 Dec. 29; gestorben 1557 zwischen dem 23. und 30. Mai.

Urk.: 1552 März 18 — Rev. RA., PV.

1552 April 1 — Rev. RA., PV.

1554 März 12 — Est. RA., PS.

**Wilhelm von Fürstenberg**. Zum künftigen Meister und Coadjutor erwählt 1556 März; als solcher bestätigt 1556 Juli 18; Bestätigung und Regalienerteilung des Römisch. Königs Ferdinand 1556 Aug. 13. Erster Nachweis als Meister 1557 Mai 31; resignirt 1559 Sept. 17.

Urk.: 1557 Juli 8 — Est. RA., PV

1557 Aug. 12 — Est. RA., PV.

Während seiner Regierung giebt Wilhelm v. Fürstenberg dieses Secretsiegel des Ordens auf und führt an Stelle dessen das auf Tafel 8, n. 20 dargestellte Familiensiegel ein, welches im Schilde das mit dem Ordenskreuze quadrirte Familienwappen führt. Diesem Beispiele folgte auch sein Nachfolger Gotthard Kettler.

#### IV. Die Siegel der Vice-Meister und Ordensmeister vor deren Bestätigung durch den Hochmeister des Deutschen Ordens.

Als Siegel für die Functionen eines Vice-Meisters in Livland scheint in der ersten Zeit nach der Vereinigung des Schwertbrüder-Ordens mit dem Deutschen Orden in Preussen ein besonderes Siegel nicht existirt zu haben, so dass von denselben auch das „Ingesegel von Livland“ benutzt worden ist. So siegelte z. B. der Vice-Meister Andreas de Velven 1241 (Sommer?) — UB. III, n. 169 — mit dem officiellen Amtssiegel der Meisterwürde, dem Puerperium, indem er in der Urkunde „Ego frater Andreas de Velven, domus Theutonicorum tunc magister in Livonia“ und gegen Ende derselben „Ego praedictus frater A., magister Rigensis“ genannt wird. (cf. Briefl. III, Chron. p. 13.) — Ferner ist die Möglichkeit nicht ausgeschlossen, dass

auch der Vice-Meister Georgius am 27 April 1261 — UB. I 362 — sich zur Bekräftigung dieser Urkunde des „Ingesehels von Livland“ bedient hat. (cf. Briefl. III, Chron. p. 19, Zeile 13.) — Als dritter bisher bekannt gewordener Fall muss die vom Vice-Meister Andreas (von Westphalen zubenannt) am 21. April (1270) — UB. I 418 — ausgestellte Urkunde gelten, in welcher letzterer „frater Andreas, gerens in Livonia vices magistri“ genannt wird und diese mit dem „Ingesehels von Livland“ bekräftigt wird. (cf. Briefl. III, Chron. p. 22.) — Da die drei oben benannten Vice-Meister mit dem Puerperium gesiegelt haben, so liegt hierin, nach der Ansicht des Baron R. v. Toll, der Beweis, dass sie von den Brüdern mit ganzer Vollmacht eines OM. in Livland eingesetzt worden sind. (cf. Briefl. III, Chron. p. 14, 19, 22.) — Aus dem 14. Jahrhundert haben sich bisher keine von einem Vice-Meister gebrauchten Siegel nachweisen lassen. — Im 15. Jahrhundert bedienten sich die neu gewählten Meister nach erfolgter Wahl durch das Capitel als „gekorene Gebietiger“ oder „des Meisters Statthalter zu Livland“ entweder desjenigen Amtssiegels, in dessen Besitze sie sich zur Zeit befanden, wie des Landmarschall- oder Comtur-Siegels, oder sie siegelten mit einem besonderen, nur für das Amt eines Vice-Meisters geschaffenen Siegel und erst nach dem Auftreten des persönlichen Majestätsiegels auch mit dem Secretsiegel des Meisteramtes. In einzelnen Fällen ist auch die Farbe des Waxes geändert worden, indem der Vice- oder neu gewählte Meister, sein früheres Amtssiegel beibehaltend, als Farbe des Waxes die rothe wählte, da diese als Farbe der souveränen Gewalt galt. — Diedrich Tork, der als Comtur zu Fellin bereits im März 1413 zum Meister erwählt worden war, siegelte noch am 14. Mai 1413 — UB. 1940 — mit dem Amtssiegel eines Comturs zu Fellin (Tafel H, n. 11 und Tafel 16 unter n. 66) und benutzte ein roth gefärbtes Wachs, obwohl die Comture zu Fellin sich sonst eines ungefärbten zu bedienen pflegten. Am Tage vorher, also am 13. Mai, sollte demselben auf dem Capitel zu Wenden das neue Meisteramt übergeben werden. Da Diedrich Tork am 14. Mai das Amtssiegel des Meisteramtes noch nicht gebraucht, so muss man daraus folgern, dass derselbe am Tage vorher noch nicht förmlich zum Meister eingekleidet worden war, wenngleich ihm das Amt doch übergeben sein konnte. Aus diesem Grunde ist es auch erklärlich, dass er in der oben bezeichneten Urkunde als „Meister Dutsches ordens in Lifland“ bezeichnet wird. — Der Landmarschall Franke Kerskorff, welcher am 8. Nov 1433 durch die Wahl des Capitels als zweiter Candidat für das Amt eines Meisters erwählt und dem HM. zur Bestätigung vorgestellt war, bediente sich vor dem Eintreffen derselben seines Landmarschallsiegels. Die am 12. Jan. 1434 — UB. VIII 763 — von ihm als Zeuge besiegelte Urkunde ist mit dem Landmarschallsiegel in grünem Wachs bekräftigt. (cf. Index 3393.) Er wird in der Urkunde als „Franko Kerskorff landmarscalk“ bezeichnet. In der

Zeit bis zum 25. Jan. 1435 — UB. VIII 769 — wird er wohl seine Bestätigung bereits erlangt haben, da ihn die Urkunde dieses Tages OM. nennt und er an derselben das Secretsiegel braucht.

Der am 27 Sept. 1435 zum Meister erwählte Landmarschall Heinrich von Bockenvorde, a. g. Schungel, bediente sich bis zu seiner Bestätigung entweder seines Landmarschallsiegels oder, was nicht unmöglich wäre, gar keines Siegels, denn die von demselben ausgefertigten Schreiben sind sämtlich mit grünem Wachs verschlossen gewesen, auf welches, wie es den Anschein hat, statt mit einem Siegel mit einem flachen Gegenstande gedrückt worden ist. Obwohl die Siegel gut erhalten sind, lässt sich auf ihnen auch nicht die geringste Spur eines Siegelabdruckes erkennen. Die Grösse der Wachsscheibe entspricht jedoch dem Stempel des Landmarschallsiegels. An folgenden Urkunden hat sich das Siegel erhalten:

|                              |   |               |
|------------------------------|---|---------------|
| 1435 Oct. 5 — UB. VIII 990,  | } | PV., Rev. RA. |
| 1435 Oct. 9 — UB. VIII 993,  |   |               |
| 1435 Nov. 6 — UB. VIII 1008, |   |               |

Ein besonderes Siegel für das Amt eines Vice-Meisters kann nur für Heidenreich Vincke von Overberch nachgewiesen werden. Dasselbe ist auf der Tafel 7, n. 8 dargestellt worden. Es zeigt auf einem gegitterten und mit Kreuzchen verzierten Siegelfelde<sup>1)</sup> einen Ordensbruder, der in der Rechten ein Schwert, in der Linken den Ordensschild hält. Umschr.:

\* Sigillum ❁ vice — magistri ❁ livoie —

Als Vogt zu Wenden von der Mehrzahl der Ordensbrüder zum Statthalter des Ordensmeisters erwählt, bediente sich Heidenreich Vincke als solcher des oben beschriebenen Siegels und wählte für das Wachs die rothe Farbe. In dieser Zeit sind von ihm nachfolgende Urkunden mit diesem Siegel ausgefertigt worden:

|              |   |                     |                                                                            |
|--------------|---|---------------------|----------------------------------------------------------------------------|
| 1438 Juli 29 | } | roth, PV., Rev. RA. | Sein Titel ist in diesen Urkunden:<br>„Meisters tholiefflande Stadholder“. |
| 1438 Sept. 7 |   |                     |                                                                            |
| 1439 April 1 |   |                     |                                                                            |
| 1439 April 3 |   |                     |                                                                            |
| 1439 Juni 4  |   |                     |                                                                            |
| 1439 Juni 5  |   |                     |                                                                            |
| 1439 Juli 28 |   |                     |                                                                            |

Am 19. Juni 1439 bestätigt Eberhard v. Saunheim, Meister D. O. in deutschen und welschen Landen, den Heidenreich Vincke bis zum nächsten Grosscapitel als Meister von Livland. Trotzdem nennt derselbe sich am 28. Juli 1439 noch des „Meisters to Liefflande Stadholder“ und bediente sich seines Vice-Meistersiegels. (cf. Briefl. III, Chron. p. 72.) Sollte er im Laufe von 39 Tagen noch nicht die Bestätigung vom 19. Juni in Händen gehabt haben, oder gehört die Urkunde vom 28. Juli nicht hier-

<sup>1)</sup> In der Abbildung nicht wiedergegeben.

her?)? — Am 23. September 1439 — Rev. RA. — nennt er sich jedoch schon „Meister to Livland“, obwohl er nur eine vorläufige Bestätigung erhalten hatte, und siegelt mit dem Secretsiegel des Ordensmeisters, der Flucht nach Egypten (Tafel 7, n. 6). Unter diesem Titel und Siegel sind die folgenden Urkunden ausgestellt :

|                 |   |                                            |
|-----------------|---|--------------------------------------------|
| 1439 Sept. 23 — | } | Rev. RA., roth, PV — „Meister to Livlande“ |
| 1439 Nov. 3 —   |   |                                            |
| 1439 Dec. 1 —   |   | Briefl. III, Chron. p. 72.                 |
| 1440 Juli 12 —  | } | Rev. RA., roth, PV — Wie vorher benannt.   |
| 1440 Juli 22 —  |   |                                            |

Die definitive Anerkennung Heidenreich Vincke's durch den Hochmeister als Ordensmeister über Livland erfolgte erst am 19. Nov. 1440. (cf. Briefl. III, Chron. p. 73.) Erst nach dieser Anerkennung sind Urkunden bekannt geworden, zu deren Bekräftigung sich der Meister des Puerperium bedient hat. (cf. p. 27.)

Nach der Absetzung Johann Wolthuss von Heerse's wird der Landmarschall Bernd von der Borg zum Meister gekoren. Dieser urkundet am 1. Nov. 1471 — Index 3439 — als „gekoren meister unde lantlmarschalk to lifflande“ und bediente sich zur Bekräftigung dieser Urkunde seines Landmarschallsiegels. (cf. Index 3439.) Am 22. Jan. 1442 — Briefl. 294 — benutzte er jedoch bereits sein persönliches Majestätssiegel (Tafel 7, n. 11) und nennt sich in der Urkunde „broder Berndt von der Borch, meister to Lief-flande Dutsches ordens“ Seine Bestätigung muss daher vor dem 22. Januar erfolgt sein<sup>2)</sup>.

Johann Fridach von dem Lorinkhove, der am 18. Nov. 1483 als Com-tur zu Reval von den Gebietigern in Livland zum Statthalter des Meisters erwählt worden war, bediente sich vor seiner Bestätigung des Secretsiegels des Meisteramtes Tafel 8, n. 12. Im Revaler Rathsarchive können nachfolgende Urkunden nachgewiesen werden, in denen Lorinkhove als „Meisters Stadholder to Liefflande und compthur to Revell“ benannt wird, und die mit obigem Siegel in rothem Wachse verschlossen sind.

|                       |   |                     |
|-----------------------|---|---------------------|
| Urk.: 1484 Febr. 19 — | } | Rev. RA., roth, PV. |
| 1484 März 4 —         |   |                     |
| 1484 April 6 —        |   |                     |
| 1484 Mai 16 —         |   |                     |
| 1484 Juni 7 —         |   |                     |
| 1484 Nov. 7 —         |   |                     |

Dem Beispiele Lorinkhove's ist auch Wolter von Plettenberg gefolgt, denn derselbe bediente sich vor seiner Bestätigung gleichfalls des Secretsiegels des Meisteramtes Tafel 8, n. 12. Als Landmarschall am 7. Juli 1494 zum Meister erwählt, stellt er am 10. Juli und 29. Sept. die unten be-

<sup>1)</sup> Das Original ist mir im Rev. Rathsarchive nicht mehr zu Gesichte gekommen.

<sup>2)</sup> cf. Briefl. III, Chron. pag. 82. Anm. 2.

zeichneten Urkunden aus, in welchen er als „gekoren meister und Landtmarschalk tho lyflant DO.“ genannt wird. Diese beiden Schreiben sind mit dem Secretsiegel Tafel 8, n. 12, die Flucht nach Egypten darstellend, verschlossen gewesen. Obgleich das Siegel selbst sich nicht mehr erhalten hat, so entspricht doch die rothe Stelle, an der das Siegel aufgedrückt gewesen ist, vollständig der Grösse des Secretsiegels Tafel 8, n. 12 und nicht dem Landmarschallsiegel.

Urk.: 1494 Juli 10 — Rev. RA., roth,  
PV.

„Broder Wolter von Plettenberg gekoren Meister Landmarschalk tho Lyflande“

1494 Sept. 29 — n. n. Misc. 13—14,  
p. 566.

„Wy Broder Wolter van Plettenberg gekoren meister unnd Landtmarschalk tho lyflant DO.“ — Durch den Herrn Archivsecretär J. Recke in den n. n. Misc. beschrieben.

Am 9. Oct. 1494 erfolgt vom HM. die Bestätigung Plettenberg's. Die nächste von ihm als „Meister tho Livlande“ ausgestellte Urkunde ist gleichfalls mit demselben Secrete verschlossen (Tafel 8, n. 12) und trägt das Datum — 1494 Nov. 25. — Rev. RA., roth, PV

Im 16. Jahrhunderte veranlassten die Ordensmeister meist selbst die Wahl ihrer Nachfolger, die dann den Namen eines Coadjutor annahmen und auch gleich ihre Bestätigung beim Administrator des Hochmeisteramtes und bei dem deutschen Kaiser betrieben, so dass sie nach dem Ableben des Ordensmeisters gleich als vollgültige Meister ihre Regierung antreten konnten. In der Zeit vor ihrem Amtsantritte bedienten dieselben sich als neu erwählte Meister oder Coadjutore desjenigen Amtssiegels, in dessen Besitze sie sich zur Zeit befanden.

So siegelte z. B. Johann von der Recke, der am 17. Mai 1541 bereits neu erwählter Meister war, als Coadjutor und Comtur zu Fellin am 23. Juni 1543 — Est. RA., Typ. II b — mit dem Comtursiegel zu Fellin, welches auf der Tafel 8, n. 15 abgebildet ist (siehe die Beschreibung auf der Tafel 16, n. 68 a), und bediente sich dabei des gelben Wachses<sup>1)</sup>. — Wilhelm von Fürstenberg, der gleichfalls während der Regierung des OM. Galen im März 1556 als Comtur zu Fellin zum Coadjutor und künftigen Meister gewählt worden war, bediente sich vor seinem Amtsantritte, am 24. Aug. 1556 — Est. RA., Typ. II b — unter dem Titel Wilhelm Fürstenberg, erweiter Coadjutor des Meisteramtes in Livland, Comtur zu Fellin DO. und oberster geordneter Feldherr — seines Comtursiegels zu Fellin, jedoch in rothem Wachse ausgedrückt. (Tafel 8, n. 15. Siehe die Beschreibung auf Taf. 16, n. 68 a.) Vom Coadjutor Fürstenberg ist jedoch auch sein

<sup>1)</sup> Die Angabe in der Briefl. III, Chron. p. 110, dass dieses Siegel vom Coadjutor Johann v. d. Recke auch in rothem Wachse ausgedrückt worden ist, habe ich nicht beobachten können.

persönliches Familiensiegel benutzt worden. Letzteres diente zum Verschluss eines Schreibens, welches sich im Est. Ritterschaftsarchive befindet und zu Fellin 1557 Montags in den heiligen Ostern (April 19) ausgefertigt wurde<sup>1)</sup>. Am Kopfe der Urkunde stehen die Worte „belehnter Coadjutor des Meistertums zu Livland Deutschen Ordens“ Das Siegel ist auf der Tafel 50, n. 4 abgebildet worden.

Ein besonderes Siegel für das Amt eines Coadjutor hat sich nur für Gotthard Kettler nachweisen lassen. Es findet sich dasselbe auf der Tafel 8, n. 21 abgebildet und stellt im Siegelfelde die Flucht nach Egypten dar, unter welcher zwei gegen einander gelehnte Schilde sich befinden, von denen der rechte das Wappen des Ordensmeisters Fürstenberg — zwei Querbalken, der linke das des Coadjutor Kettler — einen Kesselhaken führt. Ueber beiden schwebt das Ordenskreuz und zwischen ihnen ein Stern. Umschr. :

— IIEIST — VIII(E)? — — ⊙ — QVAIVT ⊙ LI —

Das Siegel ist rund und wird in rothem Wachse ausgedrückt an nachfolgenden Urkunden gebraucht :

1558 Dec. 9 — Briefl. 1480, roth, PV., Kuckers.

1559 Jan. 5 — Rev. RA., roth, Typ. II b.

## T a f e l 7

(Die Besprechung der Siegel dieser Tafel siehe auf Seite 14—44.)

**1. Die Mariefahne<sup>2)</sup>.** a. Die rechte Seite : Die Jungfrau Maria in blauem Gewande, welches von der inneren Seite weiss ist, mit dem Jesuskinde auf dem Arme, die Weltkugel in der Linken haltend. In dem äusseren oberen Winkel ist das schwarze Ordenskreuz auf weissem Schilde dargestellt.

b. Die linke Seite: Der heilige Mauritius ist mit dunkeler Gesichtsfarbe dargestellt, in einem Harnisch und von einem weissen Mantel umwallt. Der Gürtel und die Schutzschienen der Gelenke sind golden, der Waffenrock blau. Mit der Linken stützt er sich auf einen Ordensschild und hält in der Rechten ein Fähnlein. In der äusseren oberen Ecke ist der Ordensschild wie auf der rechten Seite angebracht. Mit dieser Fahne zog der Herr-Meister in die Heerfahrt oder, wenn er den Zug nicht selbst anführte, der Landmarschall. — Die hier abgebildete Fahne, 1<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Ellen im Quadrat gross, ging in der unglücklichen Schlacht gegen die Polen bei dem Dorfe Dambky, neben dem Flusse Werra

<sup>1)</sup> cf. „Briefe und Urkunden zur Geschichte Livlands in den Jahren 1558—1562“, herausgegeben von F. Bienemann. Band V, Reg. n. 912, p. XXI.

<sup>2)</sup> Abgebildet nach der den Abschriften der Königsberger Ordensurkunden beigegeführten Zeichnung (Index 1307).

(Werissa), unfern Nakel am 13. Sept. 1431 verloren. Der Landmarschall Werner von Nesselrode wurde selbst gefangen und erhielt erst die Freiheit im Januar 1434 (Index 1356).

**2. Das „Puerperium“.** Stempel II. Von 1258. (cf. pag. 20.)

Beistehende Abbildung ist eine Copie, welche der Abschrift dieser Urkunde aus dem Königsberger geh. Archiv (Index 153 a) beigegeben ist. Das Siegel ist in blassrothem Wachse ausgedrückt und hängt an Schnüren von rother und grüner Seide an der Urkunde vom 27. Juli 1258. — Spec. I, n. 1196 und 1197.

**3. Des gleichen.** Stempel II. Von 1260. (cf. pag. 20.)

Dasselbe Siegel ist auf Tafel F, n. 4 dargestellt. Beistehende Zeichnung ist eine Copie nach der zu „Albert Suerbeer“ von P. v. Goetze beigegebenen Abbildung Tafel II, n. 9. Das Siegel ist in rothem Wachse ausgedrückt und hängt an rothseidenen Schnüren an der Urkunde vom 13. Jan. 1260 — P. v. Goetze p. 199 XVI — UB. I 344, Kais. öffentl. Bibl. zu St. Petersburg.

**4. Des gleichen.** Stempel III. Von 1346. (cf. pag. 23.)

Die Abbildung ist nach dem Siegel gefertigt, welches an der Urkunde vom 4. Nov. 1346 — UB. I 861, Rev RA. — hängt. Das Siegel ist in rothem Wachse auf einer Unterlage nach Typ. I ausgedrückt und durch einen Pergamentstreifen nach Typ. a der Urkunde angehängt. Die Zeichnung ist nicht richtig, da der vierte Punkt am Ende der Umschrift nur durch das Ausgleiten des Stempels entstanden ist.

**5. Des gleichen.** Stempel III. Von 1365. (cf. pag. 24.)

Mit diesem Siegel ist die im Revaler Ratharchive befindliche Urkunde vom 3. Juli 1365 — UB. II 1017 b — bekräftigt. Es ist in rothem Wachse ausgedrückt und nach dem Typus I b der Urkunde angehängt.

**6. Secretsiegel.** Stempel II. Von 1404. (cf. pag. 33.)

Beistehende Abbildung giebt das an der Urkunde vom 13. Januar 1404 — Briefl. 97 — hängende Siegel wieder. Das Original ist in rothem Wachse ausgedrückt und hängt nach Typ. II b an der im Archive zu Kuckers aufbewahrten Urkunde.

**7. Beispiel eines gefälschten Siegels.**

Beistehendes Siegel hängt an einer von einem Ordensmeister ausgestellten Urkunde, welche mit dem 25. Jan. 1417 datirt ist. Die Urkunde und das Siegel sind jedoch gefälscht, da letzteres die Wappenfiguren des Bischofs Johannes Bey führt, welcher in keiner Verbindung mit der Ausfertigung der Urkunde steht und fast hundert Jahre später gelebt hat, und zweitens, weil die rothe Siegelscheibe in der rohesten Weise mit grünem Wachse in die Siegelschüssel hineingeklebt worden ist, so dass die Umschrift des Siegels durch das Wachs vollständig verdeckt wird.

8. **Vice-Meistersiegel Heidenreich Vincke von Overberch's.** Siehe unter dem Siegel der Vice-Meister pag. 41.

Sfd.: Auf einem gegitterten und mit Kreuzchen verzierten Siegel-felde ist ein Ordensbruder dargestellt, der mit der Linken sich auf den Ordensschild stützend in der Rechten ein Schwert hält. Umschr.:

Sigillum ♦ vice — magistri ♦ livoie —

Siegel rund, roth.

Urk.: 1439 Juli 28 — Rev. RA.<sup>1)</sup> (cf. Briefl. III, Chron. p. 72.)

9. **Majestätssiegel Johann von Mengede's.**  
 10. Des gleichen **Johann Wolthuss von Heerse's.** } (cf. pag. 28.)  
 11. Des gleichen **Bernd von der Borg's.** }

Tafel 8.

(Die Besprechung dieser Tafel siehe pag. 14—44.)

12. **Secretsiegel der Ordensmeister.** Stempel III. (cf. pag. 31.)  
 13. **Majestätssiegel Wolter von Plettenberg's.** (cf. pag. 28.)  
 14. Des gleichen **Hermann von Bruggeney's.** (cf. pag. 29.)  
 15. **Contursiegel von Fellin.** Siehe Tafel 16, n. 68 a.  
 16. **Majestätssiegel Johann von der Recke's.** (cf. pag. 30.)  
 17. **Secretsiegel der Ordensmeister.** Stempel IV (cf. pag. 38.)  
 18. **Majestätssiegel Heinrich von Galen's.** (cf. pag. 30.)  
 19. Des gleichen **Wilhelm von Fürstenberg's.** (cf. pag. 30.)  
 20. **Secretsiegel Wilhelm von Fürstenberg's.**

Sfd.: W Ein gevierteter Schild, 1. 4. das Ordenskreuz, 2. 3. das Geschlechtszeichen — zwei Querbalken. Den Schild decken zwei Helme, von denen der rechte ein Kreuz, der linke zwei mit dem Familienzeichen belegte Federn (?) trägt. Auf einem Bande die Buchstaben:

W F M — D O T L

Siegel oval.

Urk.: 1558 Juni 3 — Rev. RA., PV

21. **Coadjutorsiegel Gotthard Kettler's.** (Siehe pag. 44.)

Sfd.: Die Flucht nach Egypten, ähnlich den Majestätssiegeln. Im Siegelfusse zwei Wappenschilde, von denen der rechte das Fürstenberg'sche, der linke das Kettler'sche Familienzeichen führt, über denselben das Ordenskreuz, zwischen ihnen ein Stern. Umschr.:

MEIST — VND(E) ? — — QVAIVT — LI —

Siegel rund, roth.

<sup>1)</sup> Das Original habe ich im Rev. Rathsarchive nicht auffinden können. Das Siegel-feld muss gegittert und mit Kreuzchen verziert sein.

Urk.: 1558 Dec. 9 — Briefl. 1480, PS., Kuckers<sup>1)</sup>.

1559 Jan. 5 — Rev. RA., Typ. IIb.

**22. Majestätsiegel Gotthard Kettler's.** (cf. pag. 31.)

**23. Secretsiegel Gotthard Kettler's.**

Sfd.: W Ein gevierteter Schild, 1. 4. das Ordenskreuz, 2. 3. das Familienzeichen Kettler's — ein Kesselhaken. Ueber dem Schilde zwei gekrönte Helme mit rankenförmigen Helmdecken, von denen der rechte das Ordenskreuz, der linke den Kesselhaken zwischen zwei Federn trägt.

Siegel oval.

Urk.: 1560 Mai 30 — Rev. RA.

**24. Secretsiegel Gotthard Kettler's.**

Sfd.: Wappen ähnlich dem vorhergehenden. Umschr.:

— GOTHART D G — MAGIS LIVONII — AE —

Siegel rund.

Urk.: 1561 Mai 22 — Bienemann IV, Reg. 780, Rev. RA.

---

T a f e l 9.

**Grabstein des Ordensmeisters Johann Fridach von dem Lorinkhove.**

Gestorben 1494 Mai 26.

Der Ordensmeister ist in dem Gewande eines Geistlichen, in einem Tabernakel stehend dargestellt, in der Rechten einen Rosenkranz haltend; zu seinen Füßen befindet sich in einem kleinen Schilde sein Geschlechts- wappen — drei Ringe, 2. 1. Die Umschrift wird in den vier Winkeln durch die symbolische Darstellung der vier Evangelisten unterbrochen und lautet:

— int iar ȝ .<sup>2)</sup> de — s na de hillige drevoldicheit do starf  
her — iohā frīdach va lor — inhoffe meste to liflat dusche orde(n) de  
got gna —

---

T a f e l 10.

**Grabstein des Ordensmeisters Wolter von Plettenberg.**

Gestorben 1535 Febr. 28.

Auf demselben ist der Ordensmeister in voller Rüstung dargestellt, in der Rechten das Schwert haltend und mit der Linken sich auf seinen Schild stützend, welcher geviertet ist — 1. 4. das Ordenskreuz, 2. 3. das

---

<sup>1)</sup> Beistehende Abbildung ist nach dem Siegel dieser Urkunde gefertigt.

<sup>2)</sup> Die Jahreszahl ist in beistehender Zeichnung nicht recht zu entziffern, doch wird sie als XCIV gelesen werden müssen, da der Meister im Jahre 1494 gestorben ist. Vergleiche n. n. Misc., Stück 17, pag. 122.

Familienwappen. Die Umschrift wird in den vier Winkeln durch die Darstellungen des Ordenskreuzes und des Familienwappens unterbrochen:

Jnt iar 1535 des drvdden — δ dages in der vasten do starf de hochlofflicke  
— fürste her wolter von — plettenberch do mester to yfflande 44 iar. —

---

T a f e l 11.

**Grabstein Hermann von Bruggeney's, genannt Hasenkamp.**

Gestorben 1549 Febr. 4.

Unter einem Bogen ist der Ordensmeister in voller Rüstung dargestellt, in der Rechten ein mächtiges Schwert, in der Linken den gevierteten Schild haltend, 1. 4. das Ordenskreuz, 2. 3. das Geschlechtswappen. Die Umschrift wird in den vier Winkeln durch die symbolische Darstellung der vier Evangelisten unterbrochen.

— Anno 1549 mandach nach — maria lichtmessen ist herr herman v̄o bruggenei genand hasenkamp des ritt δ o meister — zu liflande in gott selliglich vorstorben  
hat criflich un wol — regirt 14 Jar —

Diese drei Leichensteine befinden sich in der St. Johanniskirche zu Wenden. Die beistehenden Abbildungen sind nach den von Pastor Körber sen. angefertigten Schiefertafeln, welche in der gelehrten Estnischen Gesellschaft in Dorpat aufbewahrt werden, hier wiedergegeben worden.

---

T a f e l 12.

**2. Die Amtssiegel der Gebietiger des Deutschen Ordens in Livland.**

Die älteste Form der Amtssiegel der Comture und Vögte ist am Ende des 13. und Anfang des 14. Jahrhunderts vorherrschend die spitzovale gewesen, welche dann im 15. Jahrhundert durchweg in die runde übergegangen ist. Sowohl die spitzovalen Siegel, als auch die ältesten runden Siegel wurden auf einer aus Wachs geformten Unterlage ausgedrückt, die frei in der Hand geformt wurde, und welche die Pergamentstreifen, die das Siegel an der Urkunde befestigten, in sich aufnahm. Auf der Rückseite der Unterlage sieht man oft eine der Länge nach über das ganze Siegel verlaufende Anhäufung des Wachses (Grat) und in der Mitte derselben den deutlichen Eindruck eines Daumens oder quer laufende Vertiefungen, welche durch ein den Metallstempel und die Unterlage zusammenpressendes Instrument entstanden sind.

Mit dem häufigeren Auftreten der runden Siegelform erscheint zugleich die Siegelschale, welche auf der Rückseite halbrund war und deren Rand mehr oder weniger hoch über der Siegelfläche hervorragte. Die Siegelschale bestand aus ungefärbtem Wachse und wurde entweder während des Siegelns geformt oder war vorher geformt und zum Gebrauche bereit gehalten worden. Die Siegelschalen aus dem Ende des 15. und Anfang des 16. Jahrhunderts tragen häufig die Abdrücke der Holzformen an sich, in welchen sie hergestellt worden waren.

Die Befestigungsweise der Amtssiegel an den Urkunden bestand meist in einem Pergamentstreifen, welcher entweder nur durch einen Einschnitt des umgebogenen unteren Randes der Urkunde oder durch zwei Einschnitte in den umgebogenen Rand und einen in der Falzlinie durchgezogen wurde. Ueber einer Papierdecke ist das Amtssiegel entweder gleich unter der Schrift oder zum Verschluss von Schreiben auf Papier ausgedrückt worden. Letzterer war meist in der Weise ausgeführt, dass ein Papierstreifen durch zwei Einschnitte des zusammengefalteten Schreibens durchgezogen wurde, auf dessen verschlungenen Enden dann das Siegel aufgedrückt wurde.

Das Siegelwachs<sup>1)</sup> war mit Ausnahme der Siegel der Marschälle und Comture von Reval, welche ein grün gefärbtes benutzten, stets ein farbloses, gelbes Wachs, welches im Laufe der Zeit und durch das Hinzufügen von Ingredienzien, die dem Wachse eine grössere Festigkeit geben sollten, sich häufig in der Art verändert hat, dass die Farbe jetzt oft in's Bräunliche, Grünliche und Weissliche hinüberspielt. Mit rothem Wachse haben nur diejenigen Comture gesiegelt, welche bereits zu Meistern erwählt waren, jedoch noch nicht ihre Investitur erlangt hatten. Der Gebrauch des Amtssiegels war durch die Gesetze von Dietrich von Altenburg und Conrad von Erlichshusen geregelt. (S. p. 15.) Jeder Comtur oder Vogt erhielt bei seinem Amtsantritte das seinem Amte entsprechende Siegel, mithin die Vollmacht, sein Amt im ganzen Umfange, ohne Einschränkung, zu verwalten. Gab er das Amt auf oder wurde ihm dasselbe abgenommen, so hatte er nebst seiner Rechenschaft auch das Ingesegel dem Orden oder seinem Nachfolger abzuliefern<sup>2)</sup>. Es sind jedoch auch Comture eingesetzt worden, die nicht mit der ganzen Machtvollkommenheit ausgestattet waren. Ihre Beschränkung bestand darin, dass ihnen das Ingesegel des Amtes nicht übergeben wurde, wodurch denselben das Recht, das Eigenthum des Ordens in

<sup>1)</sup> Am 23. Oct. 1422 — UB. V 2649 — berichtet der Meister zu Livland dem Hochmeister in Bezug der Besiegelung des Friedensinstrumentes mit den Polen: „Item so vorsegeln wir mit rothem wachse, und unser lantmarschalk und der kunthur zu Revale mit grünem und die anderen Gebietiger alle mit gelbem wachse, und die ritterschaft mit grünem, und die bischofe zu Lyfflande al mit rothem und die stete mit gelbem; dar mogen sich die schreiber nach richten.“

<sup>2)</sup> Siehe die Briefe des OM. Cysse v. Rutenberg in Betreff der Absetzung des Comturs Hermann von Gympite. Beiträge z. K. E. II, pag. 152.

Toll, Brieflade IV. Theil.

der Comturei zu verpfänden oder zu verkaufen, entzogen war. Der OM. Vincke von Overberg theilte am 5. Januar 1450 dem Rathe zu Bremen mit, dass das Commando daselbst dem Cord von Linen befohlen sei, und fügt hinzu: — „unde als wie denne mit unsen gebedigern tovoren und ok näch eyns sien, dat eyn komthur to Bremen nehen ingesegell und ok darbie nehen e macht hebben sulle, unses ordens gudere unde des amptes ane unsen und unser gebediger willen, weten und volbort to vorpandende effte in jenigen wiesen to voranderende, als dat ok billich und recht is, so hebben wie ok dussen solvigen jegenwordigen kompthur nehen ingesegell bevolen; he sal ok nicht macht hebben, und als em dat ok nicht gebört, jenige gudere in der maten to vorpandende effte to voranderende, unde effte wes hirenbaven geschege, so holden wie dat nicht bie machte.“

Nach dem Niederlegen des Amtes haben einzelne Gebietiger ihren früheren Titel beibehalten. Sie fügten demselben nur das Wort „Alde“ hinzu und bedienten sich beim Siegeln ihres Privatsiegels<sup>1)</sup>. So siegelte z. B. der „Alde Voged to Wesenberg“, Hartmann Ulner (?), am 29. Aug. 1419 — UB. V 2338 — mit einem Privatsiegel. Ebenso benutzte der von seinem Amte abgetretene Landmarschall Christoph von der Leye, welcher gleichzeitig mit dem im Amte fungirenden Landmarschall Philipp Schall von Bell die Urkunde vom 4. April 1560 — Index 3238 — bekräftigt, sein Privatsiegel<sup>2)</sup>. Wurde das Amt eines Comturs in Abwesenheit desselben durch einen Stellvertreter verwaltet, so benutzte der Letztere entweder dasjenige Siegel, welches seinem eigenen Amte entsprach, — so bediente sich z. B. Gerwin von Bellershem, welcher in der Urkunde vom 17. Aug. 1470 — Briefl. 285 — „Comtur zu Talkhove, nur zur Zeit Hauptmann in Reval“ genannt wird, sich seines Comtursiegels zu Talkhof (cf. Tafel 15, n. 62), — oder es wurde von dem Stellvertreter das Siegel des Comturs benutzt, dessen Stellung der Betreffende ausfüllte. So ist z. B. die Urkunde vom 3. Aug. 1477 — Rev. RA. — mit dem Comtursiegel von Leal verschlossen und wird der Siegelnde „Broder Cort Vitinghoff, DO. nu tor tiid Comptur tho Lehall“ genannt. Am Schlusse der Urkunde benennt derselbe das benutzte Siegel als „mines amptes ingesegell“

Das Amtssiegel wurde stets dem Nachfolger im Amte übergeben und von demselben unverändert weiter benutzt, bis zwingende Umstände eintraten, einen neuen Stempel zu schneiden. Daher lässt sich auch der Gebrauch eines Stempels durch Generationen von Comturen und Vögten ver-

<sup>1)</sup> Obwohl der Gebrauch von Privatsiegeln den Ordensbrüdern verboten war, so trifft man doch ausnahmsweise dieselben auch am Anfang des 15. Jahrhunderts im Gebrauche. Wie diese Ausnahmen zu erklären sind, bleibt für's Erste dahingestellt.

<sup>2)</sup> Abgebildet auf Tafel 53, n. 18.

folgen. Die in den Statuten vorgesehenen Bestimmungen für den Gebrauch des Siegels sind bis an das Ende des 15. Jahrhunderts geltend gewesen und lassen sich neben dem Amtssiegel der Marschälle, Comture und Vögte bis zu dieser Zeit Privatsiegel derselben nicht nachweisen.

Gleichwie das Amtssiegel der Herrn-Meister durch das Erscheinen des Familienwappens auf demselben seit Johann von Mengede (1451) einen mehr persönlichen Charakter erhielt, so wurden auch am Ende des 15. Jahrhunderts die Siegel einiger Comture dadurch persönliche Siegel, dass der Name derselben in die Umschrift des Siegels aufgenommen ward. Z. B. Engelbert Lappe, Comtur zu Wesenberg 1479 (cf. Tafel 16, n. 78 etc.). Obwohl diese Siegel auch von den Nachfolgern im Amte unverändert als Amtssiegel beibehalten wurden, so war man damit doch von der früheren Auffassung eines officiellen Amtssiegels abgewichen. Am Ende des 15. und am Anfang des 16. Jahrhunderts verallgemeinerte sich dieser Brauch und die Comture und Vögte begannen neben ihrem Amtssiegel auch Privatsiegel mit ihrem Familienwappen zu führen.

### I. Amtssiegel der Landmarschälle.

#### 1. Amtssiegel des Landmarschalls. Von 1348 – 1349.

Sfd.: Ein rechts sprengender Reiter mit eingelegter Lanze, Topfhelm und dreieckigem Ordensschilde. Umschr.:

+ S' OARSCA — LDI DE L — IVON — IA —

Siegel rund, grün.

Urk.: 1348 Oct. 8 — UB. II 889, Typ. I a, Rev. RA.

1349 Oct. 4 — UB. III 895, Stockh. RA. — MS.

#### 2. Desgleichen. Von 1417—1494.

Sfd.: Wie oben, nur ist der Ordensschild unten zugespitzt und trägt der Reiter einen oben zugespitzten Topfhelm. Umschr.:

+ S LARTOAR — SCHAL — DI LYV — OIIE —

Siegel rund, grün.

Urk.: 1417 Sept. 3 — UB. V 2159, PV., Rev. RA.

1419 Febr. 15 — UB. V 2298, PV., Rev. RA.

1420 Juni 10 — UB. V 2478, PV., Rev. RA.

1424 April 27 — Rev. RA., PV.

1438 Juli 25 — Kuckers, Typ. II a. — MS.

1440 Oct. 14 — Rev. RA., PV.

1451 Juli 6 — Index 1869, Typ. II, an einer grünen Schnur, Königsb. GA.

1480 Mai 7 —

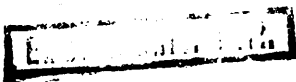
1489 Mai 4 —

1491 Aug. 22 — } Rev. RA., PV.

1491 Sept. 8 —

1494 Mai 6 —

Beistehende Zeichnung ist eine Copie aus den Königsberger Urkunden-Abschriften n. 1869.



## 3. Desgleichen. Von 1525—1538.

Sfd.: Wie in der vorhergehenden Nummer. Umschr.:

+ S LANTMAR — SCHAL — DI LYV — ORIG —

Siegel rund, grün.

Urk.: 1525 März 27 — Est. RA., Typ. II b.

1538 Jan. 13 — Est. RA., Typ. II b.

Ich habe zwischen dem Stempel n. 2 und diesem keinen Unterschied finden können, derselbe ist nur durch die fehlerhafte Zeichnung entstanden.

## 4. Desgleichen. Von 1556.

Sfd.: Aehnlich der vorhergehenden Nummer, nur zierlicher. Der Reiter trägt einen Turnierhelm mit einem Federbusche, der Ordensschild ist unten abgerundet und findet sich unter dem Pferde die Jahreszahl 1556. Umschr.:

⊗ SIGILLVI ⊗ LAN — TIARSCA — LCI LI — VON — IAE —

Die drei letzten Buchstaben der Umschrift befinden sich im Siegel Felde und muss in der Zeichnung das E ergänzt werden.

Siegel rund, grün.

Urk.: 1559 Juni 4 — Rev. RA., Typ. II b.

1560 April 6 — Index 3580, im alten herzogl. kurländ. Archive zu Mitau.

Beistehende Zeichnung ist eine Copie nach Brotze's Syll. I 126 a. b.

## II. Amtssiegel der Comture und Vögte.

## 5. Comtur von Ascheraden. Von 1271.

Sfd.: Der heilige Mauritius mit dem Schwerte umgürtet, in der Rechten eine Lanze haltend und mit der Linken sich auf einen dreieckigen Schild stützend. Umschr.:

\* S FRS HEIDERICI DE ASSCRADE \*

(Sigillum fratris Heiderici de Asscrade).

Siegel rund, gelb.

Urk.: 1271 Aug. 27 — UB. I 425, Kais. öff. Bibliothek zu St. Petersburg. — MS.

Beistehende Abbildung ist eine Copie nach der auf Tafel III, n. 13 von P. v. Goetze dem „Albert Suerbeer“ beigegebenen Siegelzeichnung.

Dieses Siegel wird 1399 April 18 von dem Bischof Johannes von Schleswig in folgender Weise beschrieben<sup>1)</sup>: „Sigillum undecimum et ultimum erat rotundum de cera communi, in cuius medio apparuit ymago cuiusdam viri in brevi vestitu, in dextra manu lanceam erectam et in sinistra clipeum habentis, et in huius sigilli circumferentia hec litere legebantur: S. fratris Heiderici de Asscrade.“

## 6. Die Fahne des Compturs von Ascheraden.

Zwei weisse sechsspitzige Sterne in schwarzem Felde, welches an

<sup>1)</sup> P. v. Goetze pag. 212.

der Seite in drei Zipfel ausläuft. Diese Fahne wurde in der Schlacht bei dem Dorfe Dambky unfern Nakel am 13. Sept. 1431 von den Polen erbeutet. Gezeichnet nach der den Abschriften der Ordens-Urkunden aus dem Königsberger geh. Archive beigefügten Zeichnung. (Index 1307.)

**7. Comtur zu Ascheraden.** Von 1454—1478.

Sfd.: Zwei achtstrahlige Sterne in gegittertem Felde. Umschr.:  
+ Sigillum comendatoris de ascherode —  
Siegel rund.

Urk.: 1454 — Brotze's Syll. I 84.

1478 Aug. 7 — Index 2117, gelb, Typ. II, Liv. RA. — Königsb. Ab.

Beistehende Zeichnung ist eine Copie nach Brotze's Syll. I 84.

**8. Vice-Comtur zu Ascheraden.** Von 1555.

Sfd.: Ein sechsstrahliger Stern, dessen Mitte in einem Kreise ein Kreuz trägt. Umschr.:


+ S' VIÐEÐOÐMĒÐATO ASCRĀÐĒ  
Siegel rund.

Urk.: 1555 Sept. 29 — Index 3163, PV., Königsb. GA.

Beistehende Zeichnung ist eine Copie nach den Siegelzeichnungen, welche den Königsberger Urkunden-Abschriften beigefügt sind.

**9. Vogt zu Candau.** Von 1420.

Sfd.: Gegittert und mit Blumen verziert. Die Jungfrau Maria mit dem Jesuskinde in der Linken, das Lilienscepter in der Rechten haltend, die Umschrift theilend. Umschr.:

S' ADVOCATI CAND \* OVARIS   
Siegel rund, gelb.

Urk.: 1420 Mai 9 — UB. V 2366, PV., Rev. RA.

**10. Comtur zu Doblen.** Von 1529—1560.

Sfd.: Zwei Figuren in langen, faltenreichen Gewändern, in einem die Umschrift theilenden Tabernakel stehend. Umschr.:

— sigillum : comen dobele  
Siegel rund, gelb.

Urk.: 1529 Oct. 3 — Est. RA., Typ. II b.

1529 Oct. 25 — Rev. RA., Typ. II b.

1560 April 4 — Index 3238, Typ. II, Königsb. GA. — Copie nach Königsb. Ab.

**11. Comtur zu Dünaburg.** Von 1398 (?).

Sfd.: Im oberen Theile die Jungfrau Maria mit dem Jesuskinde zwischen zwei Säulen, im unteren eine knieende Gestalt, die eine Burg mit beiden Händen emporhält. Umschr.:

S' COMMENDAT — ORIS : DĒ : DUNĀBORGĒ : —  
Siegel spitzoval, gelb.

Urk.: 1398 (?) Jan. 1 — UB. IV 1467, Index 519, PV., Königsb. GA. — Copie nach Königsb. Ab.

**12. Desgleichen. Von 1438.**

Sfd.: Aehnlich dem Vorhergehenden. Die Einfassung, in welcher die heilige Jungfrau sich befindet, reicht nur bis zum halben Siegel-  
felde und scheint am Kopfende des Siegels die Umschrift zu theilen<sup>1)</sup>.

Umschr.:

— \* DVNABORCH  
Siegel spitzoval, gelb.

Urk.: 1435 Jan. 23 — Rev. RA., PV.

**13. Desgleichen. Von 1530—1533.**

Sfd.: In einem die Umschrift theilenden Tabernakel Maria mit dem  
Christkinde im linken Arme, über derselben ein Stern. Im Siegelfusse  
ein Schild mit einem Manne, der in der Linken eine Lanze hält und  
mit der Rechten eine Axt schwingt. Umschr.:

— S — + duneborgenfis  
Siegel rund, gelb.

Urk.: 1530 Jan. 2 — Rev. RA., PS.

1533 Jan. 27 — Briefl. 1039, Typ. H b, Kuckers.

Das Wappen im Siegelfusse ist ein Geschlechtswappen, welches dem  
Comtur Johann von Ekelen angehören könnte, da er die beiden obigen  
Urkunden mit diesem Siegel beglaubigt.

**14. Comtur zu Dünamünde. Von 1316—1330.**

Sfd.: Eine Löwin mit drei Jungen, hinter welcher ein Palmenbaum  
hervorragt. Umschr.:

— \* S' COMMENDATORIS I DVNEMVDE  
Siegel rund, gelb.

Urk.: 1316 Juli 25 — UB. II 655, Index 285, Typ. II, Rig. RA.

1330 Aug. 15 — Index 325, Typ. II, an einer grünseidenen Schnur, Rig. RA.

— Copie nach Brotze's Syll. I 35.

**14 a. Desgleichen. Von 1349.**

Sfd.: Von einem Perlenkreise umgeben. Die gekrönte heilige Ca-  
tharina, linksgewandt, knieend, in der Rechten ein abwärtsgekehrtes  
Schwert, in der Linken ein Rad haltend. Umschr.:

S' COMMENDATORIS IN DYNEMVDE —  
Siegel rund, 3½ Cm. im Durchmesser.

Urk.: 1349 Oct. 4 — UB. II 895, Stockh. RA. — MS.

**15. Desgleichen. Von 1349—1404.**

Sfd.: Die heilige Catharina von zwei Ranken beseitet, mit der Krone  
auf dem Haupte, in der Rechten das abwärtsgekehrte Schwert, in der  
Linken das Rad haltend. Umschr.:

SY : COM DATORIS : IN : DYNEMVDE —  
Siegel gelb.

<sup>1)</sup> Die Zeichnung ist nicht genau.

Urk.: 1408 Juni 5 — UB. IV 1627, Index 3369, Rig. RA. — Copie nach Brotze's Syll. I 63.

**16. Vice-Comtur zu Dünamünde.** Von 1469.

Sfd.: Die gekrönte Jungfrau Maria mit dem Kinde im linken Arme, zwischen zwei Ranken. Zu ihren Füßen ein die Umschrift theilender Schild. Umschr.:

— S : vice 9 mediator --in dunemunde —

Siegel rund, gelb.

Urk.: 1469 Mai 11 — Index 3434, P., im Kurl. Prov. Museum. — Copie nach Brotze's Syll. II 205.

Tafel 13.

**17. Comtur zu Goldingen.** (Früher Jesusburg genannt. — UB. I 181.)  
Von 1252.

Sfd.: Der Kopf Christi in Strahlen. Umschr.:

IGILLV ~ DA GOL

Siegel rund, gelb.

Urk.: 1252 Juli 29 — UB. I 236, Index 100, Typ. I b, Königsb. GA. — Copie nach Königsb. Ab.

**18. Desgleichen.** Von 1271.

Sfd.: Die sitzende Mutter Gottes, mit der Rechten dem auf ihren Knien sitzenden Jesuskinde die Brust hinhaltend. Umschr.:

\* S COMENDATORIS I GOLDINGEN —

Siegel rund, gelb.

Urk.: 1271 Aug. 27 — UB. I 425, Kais. öff. Bibl. zu St. Petersburg. — Copie nach P. v. Goetze Tafel II, n. 10. — MS.

Der Bischof Johann von Schleswig giebt am 18. April 1399 nachfolgende Beschreibung von diesem Siegel: „Octavum Sigillum erat rotundum de cera communi, in cuius medio apparuit ymago beate virginis sedentis et in sinu ymaginem christi filii sui habentis eidemque cum manu dextra ubera prebentis et in huius sigilli circumferencia litere legebantur: S. comendatoris in Goldingen<sup>1)</sup>.“

**19. Desgleichen.** Von 1348—1413.

Sfd.: Aehnlich der vorhergehenden Nummer, nur wird die Mutter von zwei Zweigen beseitet. Umschr.:

+ S: COMENDATORIS IN GOLDINGEN —

Siegel rund, gelb.

Urk.: 1348 Mai 1 — Index 385, Rig. RA. — Copie nach Brotze's Syll. I 51.

1349 Oct. 4 — UB. III 895, Stockh. RA. — MS.

1413 April 5 — UB. IV 1936, Index 667, Typ. II b, Königsb. GA. — Königsb. Ab.

<sup>1)</sup> P. v. Goetze pag. 212.

**19 a. Desgleichen. Von 1478.**

Sfd.: Aehnlich dem vorhergehenden Siegel. Die Mutter in halber Figur, jedoch ohne Zweige. Umschr.:

igillum olbingh  
Siegel rund, gelb.

Urk.: 1478 Aug. 7 — Index 2117, Typ. II, Liv. RA. — Abgezeichnet in den Königsb. Ab.

**20. Desgleichen. Von 1486.**

Sfd.: Die gekrönte Mutter Maria mit dem Kopfe die Umschrift theilend, auf dem linken Arme das Christkind haltend, neben welchem ein sechsstrahliger Stern schwebt. Umschr.:

Sigillum commendatoris goldin —  
Siegel rund.

Urk.: 1486 März 14 — Copie nach Brotze's Syll. I 100.

**21. Desgleichen. Von 1525—1560.**

Sfd.: Die gekrönte Mutter Maria in einem faltenreichen Gewande, das Christkind auf dem linken Arme haltend, zu ihrer Rechten ein Kreuz. Die Umschrift ist auf einem Bande dargestellt und werden die einzelnen Worte durch grössere Kreise, in deren Mitte sich je ein Punkt befindet, getrennt. Umschr.:

⊙ Sigillum ⊙ commendatoris ⊙ ⊙ goldinenf —  
Siegel rund, gelb.

Urk.: 1525 März 27 — Est. RA., Typ. II b.

1560 April 4 — Index 3238, Typ. II b, Königsb. GA. — Copie nach Königsb. Ab.

**22. Vogt zu Grobin. Von 1534—1560.**

Sfd.: Ein links schwimmender Fisch, aus dessen Rücken eine kreuzähnliche Blume hervorwächst. Umschr.:

\* ANIPT SEGEL TO GROBIN ANNO 1534.

Siegel rund, gelb.

Urk.: 1560 April 4 — Index 3238, Typ. II b, Königsb. GA. — Copie nach Königsb. Ab.

**23. Vogt zu Jerwen. Von 1271.**

Sfd.: Ein Baum, der aus Arabesken gebildet ist. Umschr.:

SIGILLVM ADVOCATI IERW

Siegel spitzoval, gelb.

Urk.: 1271 Aug. 27 — UB I 425, Kais. öff. Bibl. zu St. Petersburg. — Copie nach P. v. Goetze Tafel III, n. 17. — MS.

Dieses Siegel wird 1399 April 18 von dem Bischof Johann von Schleswig in nachstehender Weise beschrieben: „Quantum sigillum erat oblongum de cera communi, in cuius medio apparebat dispositio arboris extense, multos ramos ac folia habentis et in cuius circumferentia hec litere legebantur: Sigillum advocati jerwie.“

**24. Desgleichen. Von 1346—1349.**

Sfd.: Aehnlich dem vorhergehenden Siegel, nur ist der Baum zierlicher ausgearbeitet. Umschr.:

\* SIGILLVM ADVOCATI YERWIE<sup>1)</sup>

Siegel spitzoval, gelb.


Urk.: 1346 Nov. 4 — UB. II 861, Typ. Ia, Rev. RA.

1348 Oct. 8 — UB. II 889, Typ. Ia, Rev. RA.

1349 Oct. 4 — UB. II 895, Typ. Ia, Stockh. RA. — MS.

**25. Desgleichen. Von 1410—1420.**

Sfd.: Aehnlich den vorhergehenden Siegeln, nur theilt der Baum die Umschrift. Umschr.:

— \* Sigillum + a — dvocati + erwie 

Siegel rund, gelb.

Urk.: 1410 März 4 — UB. IV 1824, Typ. II a, Est. RA.

(1415)? — UB. V, Reg. 2433, PV., Rev. RA.

(1419)? — UB. V 2287, PV., Rev. RA.

1420 März 26 — UB. V 2459, PV., Rev. RA.

(1420)? Mai — UB. V 2386, PV., Rev. RA.

(1420)? Mai — UB. V 2387, PV., Rev. RA.

(1420)? Juli — UB. V 2388, PV., Rev. RA.

(1420)? Oct. — UB. V 2389, PV., Rev. RA.

1420 Aug. 18 — UB. V 2492, PV., Rev. RA.

**25 a. Desgleichen. Von 1418—1438.**

Sfd.: Spitzoval, sonst in der Darstellung des Baumes ähnlich n. 24. Umschr.:

OCATI: GER

Siegel spitzoval, gelb.

Urk.: 1418 März 17 — UB. V 2211, PV., Rev. RA.


1437 April 24 — Rev. RA., PV

1438 Aug. 31 — Rev. RA., PV

Dieser Stempel ist in den Tafeln nicht abgebildet worden, er unterscheidet sich jedoch deutlich von dem unter n. 24 abgebildeten Siegel durch die Schreibweise des Wortes Jerwie, welches auf diesem mit dem Buchstaben G beginnt. Zu bemerken wäre noch, dass dieser Stempel 1418 März 17 — UB. V 2211 — zu einer Zeit gebraucht worden ist, in welcher der vorhergehende runde Stempel n. 25 noch im Gebrauche war.

**26. Desgleichen. Von 1442—1516.**

Sfd.: Aehnlich n. 25, nur wird die Umschrift nicht durch die Siegelfigur getheilt, und ist die Spitze des Baumes von zwei Kreuzchen beiseit. Umschr.:

 Sigillum \* advocati \* ierven<sup>2)</sup>

Siegel rund, gelb.

<sup>1)</sup> Das Wort Yerwie ist mit einem W geschrieben, nicht mit einem V, daher in der Zeichnung zu verbessern.

<sup>2)</sup> In der Zeichnung muss das y vor dem Worte Jerwen als Zeichenfehler angesehen werden.

- Urk.: 1442 Dec. 22 — Rev. RA., PV  
 1451 Juli 6 — Index 1869, Typ. II, an einer grünen Schnur hängend,  
 Königsb. GA. — Königsb. Ab.  
 1461 Sept. 13 — Stockh. RA.  
 1470 Juni 24 — Kuckers, Typ. II b.  
 1478 Aug. 7 — Index 2117, Typ. II, an einem Pergamentstreifen, Liv. RA.  
 — Zeichnung in den Königsb. Ab.  
 1480 Dec. 30 — Rev. RA., PV  
 1481 Jan. 1 — Rev. RA., PV  
 1491 Nov. 18 — Rev. RA., PV. Der Siegelnde wird in dieser Urkunde „Johann Stael von Holstein, Vogt zu Jerwen und Wesenberg“ genannt.  
 1492 Jan. 28 — Briefl. 378.  
 1493 Mai 26 — Rev. RA., PV  
 1493 Juni 5 — Rev. RA., PV.  
 1506 März 25 — Rev. RA., PV  
 1510 Febr. 18 — Rev. RA., PV  
 1516 Mai 14 — Rev. RA., PV  
 1516 Juli 13 — Rev. RA., PS.  
 1516 Juli 15 — Rev. RA., PV  
 1516 Aug. 20 — Rev. RA., PV

27. Desgleichen. Von 1516—1558.

Sfd.: Ein zierlich ausgeführter Tannenbaum. Auf einem Bande die Umschr.:

\* S + ADVOCATI IERVIE ROPERTI DE × GRAVE 1516 —  
 Siegel rund, gelb.

- Urk.: 1517 Sept. 8 — Rev. RA., PV  
 1517 Oct. 27 — Rev. RA., PV.  
 1519 April 14 — Rev. RA., PV  
 1520 Febr. 24 — Rev. RA., PV  
 1525 März 27 — Est. RA., Typ. II b.  
 1525 Juli 26 — Rev. RA., PV  
 1526 Jan. 12 — Rev. RA., PV  
 1526 Juli 24 — Rev. RA., PV  
 1527 April 10 — Rev. RA., PV.  
 1528 Juni 1 — Rev. RA., PV  
 1529 Jan. 26 — Rev. RA., PV  
 1529 Sept. 28 — Rev. RA., PV  
 1531 Juni 15 — Rev. RA., PV  
 1532 Jan. 4 — Rev. RA., PV  
 1538 Jan. 13 — Est. RA., Typ. II b.  
 1552 März 11 — Briefl. 1378, Typ. II b, Kuckers.  
 1552 Dec. 22 — Briefl. 1393, Typ. II b, Kuckers.  
 1555 Juli 10 — Rev. RA., Typ. II b.  
 1558 April 13 — Rev. RA., Typ. II b.

Privatsiegel haben sich von folgenden Vögten zu Jerwen nachweisen lassen: Johann Kloth besiegelt ein Schreiben vom 17. Juli 1524 — Rev. RA., PV — mit einem Siegel, auf welchem ein Jagdhorn mit einem Tragriemen in einem Schilde dargestellt ist. Die Umschrift

dieses Siegels war nicht zu entziffern. Desgleichen bediente sich der Vogt Bernt von Schmerten am 21. Oct. 1556 des auf der Tafel 56, n. 26 abgebildeten Privatsiegels.

**28. Vogt zu Karkus.** Von 1346—1416 (?).

Sfd.: Eine sechsblättrige besamte Rose. Umschr.:

★ S' ADVOUATI + IR : KÄRCHUS :

Siegel rund, gelb.

Urk.: 1346 Nov. 4 — UB. II 860, Typ. I a, Rev. RA.

1349 Oct. 4 — UB. II 895, Typ. I, Stock. RA. — MS.

(1402)? Jan. 5 — Rev. RA., PV.

(1410)? — UB. IV, Reg. 2184, PV., Rev. RA.

(1416)? Aug. 6 — UB. V 2085, PV., Rev. RA.

**28 a. Desgleichen.** Von 1472—1478.

Sfd.: Aehnlich dem vorhergehenden Siegel, nur haben die Blätter der Rose eine zum Siegelrande gerichtete Spitze und sind ebenso gerippt wie in n. 28. Die sechs die Rose begleitenden Samen haben eine eckige Form. Die Anordnung der Umschrift gleicht der folgenden n. 29. Umschr.:

— (S) — (kumpthur) — to carchus

Siegel rund, gelb.

Urk.: 1472 Sept. 9 — Kuckers, Typ. II b<sup>1)</sup>.

1478 Aug. 7 — Index 2117, Liv. RA. — Abgebildet in den Königsb. Ab.

**29. Desgleichen.** Von 1505—1533.

Sfd.: Aehnlich n. 28. Umschr.:

S vogede tho carchus

Siegel rund, gelb.

Urk.: 1505 Juli 18 — Rev. RA., PV

1528 März 8 — Rev. RA., PV

1533 März 13 — Briefl. 1041, Typ. II b, Kuckers.

**30. Comtur zu Leal.** (Steinberg, anders Leal genannt. — Index 53.)  
Von 1271.

Sfd.: Christus am Kreuze, die Umschrift theilend. Umschr.:

+ SIGI — LLVOL COOL — HEIDTORI — S I LÄTLÄ

Siegel spitzoval, gelb.

Urk.: 1271 Aug. 27 — UB. I 425, Typ. I, Kais. öff. Bibl. zu St. Petersburg. — Copie nach P. v. Goetze Tafel III, n. 15. — MS.

Der Bischof Johannes von Schleswig beschreibt das Siegel am 18. April 1399 in folgender Weise: „Sextum sigillum erat oblongum

<sup>1)</sup> Das Siegel ist sehr schlecht erhalten, so dass auf diesem Exemplar nur die Worte to — carchus deutlich gelesen werden können. Das erste Wort — kumpthur — ist nach der Abbildung, welche der Urkunde vom 7. Aug. 1478 — Index 2117 — beigegeben ist, hier beschrieben.

<sup>2)</sup> In der Zeichnung muss im Worte to ein h ergänzt werden.

de cera communi, in cuius medio apparebat dispositio domini nostri ihesu christi crucifixi, et in istius sigilli circumferentia hec litere legebantur: Sigillum commendatoris in Lehal<sup>1)</sup>.“

**30 a. Des gleichen.** Von 1320.

Sfd.: Spitzoval. Ein Adler in der Grösse von 3 Cm. mit Flügeln von 2 Cm. Länge; ähnlich Tafel 60, n. 2. nur mit links gewandtem Kopfe. Umschr.:

§ OOM      HÆL

Siegel spitzoval, 4 1/2 Cm.

Urk.: 1320 Mai 10 — UB. II 672, Stockh. RA. — MS.

**31. Des gleichen.** Von 1477.

Sfd.: Ein auffliegender Adler mit links gewandtem Kopfe. Umschr.:

S' COMMENDATORIS DÆ (sic!) LÆALÆS

Siegel rund, gelb.

Urk.: 1477 Aug. 3 — Rev. RA., PS.

Der Siegelnde wird in der Urkunde „Broder Cort Vitinghoff, D. O. nu tor tiid Cumptur tho Lehall“ genannt und benennt das Siegel „mines amptes ingesegel“

**32. Comtur zu Mergenburg (Marienburg).** Von 1478.

Sfd.: Die Mutter Maria mit dem Jesuskinde. Umschr.:

§ comedator in mergebor

Siegel rund, gelb.

Urk.: 1478 Aug. 7 — Index 2117, Typ. II, Liv. RA. — Copie nach Königsb. Ab. und Brotze's Syll. II 188.

**33. Des gleichen.** Von 1536.

Sfd.: Aehnlich dem vorhergehenden Siegel. Umschr.:

+ Sigillum + marie      r + genif +

Siegel rund, gelb.

Urk.: 1535 Jan. 6 — Index 3511, Typ. II, Kurl. Prov.-Museum. — Copie nach Brotze's Syll. II 188.

**34. Vogt zu Memelburg.** Von 1271.

Sfd.: Ein Thor, aus drei Thürmen bestehend, dessen mittlerer ein Kreuz trägt; vor demselben eine fünfzinnige Mauer. Umschr.:

\* S PRÆSEPTORIS I OUMGLABHOC

Siegel rund, gelb.

Urk.: 1271 Aug. 27 — UB. I 425, Kais. öff. Bibl. zu St. Petersburg. — Copie nach P. v. Goetze Tafel III, n. 14. — MS.

Der Bischof Johannes von Schleswig beschreibt dieses Siegel am 18. April 1399 wie folgt: „Decimum sigillum erat rotundum de cera communi, in cuius medio apparebat dispositio cuiusdam castris seu ec-

<sup>1)</sup> P. v. Goetze pag. 212.

clesie tres turres habentis et supra mediam turrem crux apparebat et in istius sigilli circumferentia hec litere legebantur: S. preceptoris in memele<sup>1)</sup>).

## Tafel 14.

**35. Comtur zu Mitau. Von 1271.**

Sfd.: Eine knieende Gestalt mit einem Heiligenschein, auf die ein Vogel zufliegt. (Die Verkündigung Mariä?) Umschr.:

+ S COMMENDATORIS IN MITHOWA

Siegel spitzoval, gelb.

Urk.: 1271 Aug. 27 — UB. I 425, Kais. öff. Bibl. zu St. Petersburg. — Copie nach P. v. Goetze Tafel IV, n. 23. — MS.

Der Bischof Johann von Schleswig beschreibt dieses Siegel am 18. April 1399 wie folgt<sup>2)</sup>: „Quartum sigillum erat oblongum de cera communi, in cuius medio apparebat ymago beate virginis se aliquantum genuflectentis et dextram manum quasi aliquid concedendo extendentis, et supra caput ipsius apparuit ymago cuiusdam avis seu columbe, alas, acsi ad ymaginem beate virginis descendendo volaret, expandentis. In cuius sigilli circumferentia legebantur hec litere: S. Commendatoris in Mithowia.“

**36. Desgleichen. Von 1323.**

Sfd.: Zwei Gestalten, von denen die rechte mit einem Heiligenschein, die linke mit Flügeln dargestellt ist, über beiden eine unkenntliche Figur. Umschr.:

\* S COMMENDATORIS DE MITHOWA \*

Siegel rund.

Urk.: 1323 Oct. 2 — UB. II 694, Index 300, Rig. RA. — Copie nach Brotze's Syll. I 42.

Die Siegelfiguren sind im Index 300 als die Versuchung Christi gedeutet.

**36 a. Desgleichen. Von 1349.**

Sfd.: Die Verkündigung Mariä (Luc. 1, 35). Der Erzengel Gabriel, durch die Flügel erkenntlich, steht vor Maria, zu deren Haupte eine Taube herabfliegt, die Worte des Engels andeutend: „Der heilige Geist wird über Dich kommen“. Zwischen beiden befindet sich ein herabhängendes Band, auf welchem eine Schrift steht, die aber leider nicht mehr zu erkennen ist. Im Fussende des Siegels ist unter einem Spitzbogen ein knieender, nach oben schauender Mann, mit erhobenen Händen die Umschrift theilend, dargestellt. Umschr.: ?

Siegel spitzoval.

Urk.: 1349 Oct. 4 — UB. III 805, Stockh. RA. — MS.

<sup>1)</sup> P. v. Goetze pag. 212.

<sup>2)</sup> Im Index 3511 ist die Umschrift dieses Siegels wie folgt gelesen: SIGILLVM+COMEN + GENSIS. Das Original hat mir nicht vorgelegen.

**36 b. Tafel H, n. 9. Vogt zu Narva. Von 1375 (?)—1406 (?).**

Sfd.: Mit Kreuzchen verziert. Eine männliche Figur mit dreieckigem Hute, auf einer Console stehend, in der Rechten einen Stab, in der Linken einen nicht erkennbaren Gegenstand haltend. Umschr.:

\* S'ADVOCATI \* DE \* NARWIA

Siegel spitzoval, gelb.

|                 |                                          |            |
|-----------------|------------------------------------------|------------|
| Urk.: (1375)?   | — UB. III 1111, Reg. 1316, PV., Rev. RA. |            |
| (1380)?         | — UB. III 1161, PV., Rev. RA.            |            |
| (1396)? Febr. 3 | — UB. IV 1409, PV                        | } Rev. RA. |
| (1400)?         | — UB. IV 1590, PV                        |            |
| (1404)? Mai 16  | — UB. IV 1641, PV                        |            |
| (1406)?         | — UB. IV 1691, PV                        |            |

Ein nicht beim Namen genannter „Huskumptur tor Narva“ bediente sich zur Versiegelung eines Schreibens (s. a. (1400 ?) — UB. IV 1556, PV., Rev. RA.) eines Privatsiegels. Die Umschrift und das Siegelfeld sind indess so undeutlich erhalten, dass sie nicht zu entziffern sind. Im Schreiben wird jedoch des Vogtes erwähnt, welcher zum Meister auf den Peipus gezogen ist.

**37. Des gleichen. Von 1400 (?)—1492.**

Sfd.: In einem Zweipass auf einer Halbkugel stehend eine ähnliche Figur wie in n. 36 b, nur in der Linken einen Kelch (?) haltend. Umschr.:

— S' advocati \* \* — \* \* narvie

Siegel rund, gelb.


|                 |                               |                 |
|-----------------|-------------------------------|-----------------|
| Urk.: (1400)?   | — UB. IV 1538,                | } PV., Rev. RA. |
| (1400)? Jan. 13 | — UB. IV 1537,                |                 |
| (1410)?         | — UB. IV 1855,                |                 |
| 1416 April 24   | — UB. V Reg. 2465             |                 |
| 1417 April 16   | — UB. V 2129,                 |                 |
| 1417 Juli 17    | — UB. V 2153,                 |                 |
| (1420)? Sept. 8 | — UB. V 2365,                 |                 |
| (1420)?         | — UB. V 2375,                 |                 |
| (1420)?         | — UB. V 2376,                 |                 |
| (1420)?         | — UB. V 2387,                 |                 |
| (1420)?         | — UB. V 2388,                 |                 |
| (1420)?         | — UB. V 2389,                 |                 |
| (1420)?         | — UB. V 2390,                 |                 |
| (1425)?         | — UB. V 2424,                 |                 |
| 1425 Mai 25     | — UB. VII 288,                |                 |
| 1426 Juni 3     | — Rev. RA., PV                |                 |
| 1427 Juni 2     | — UB. VII 627, PV., Rev. RA.  |                 |
| 1430 Aug. 8     | — UB. VIII 284, PV., Rev. RA. |                 |
| 1437 Febr. 4    | — Rev. RA., PV                |                 |
| 1438 Aug. 27    | — Rev. RA., PV.               |                 |
| 1438 Sept. 17   | — Rev. RA., PV                |                 |
| 1439 Dec. 18    | — Rev. RA., PV                |                 |

- Urk.: 1472 Mai 22 — Rev. RA., PV  
 1481 April 24 — Rev. RA., PV  
 1491 März 17 — Rev. RA., PV.  
 1491 Sept. 2 — Rev. RA., PV  
 1492 Jan. 28 — Briefl. 378, PS., Kuckers.

Johann Konigk, Vogt von Narva, unterschreibt die Urkunde vom 14. Juli 1436 und versiegelt dieselbe mit seinem Privatsiegel unter einer Papierdecke. Dieses Siegel ist auf der Tafel 51, n. 18 abgebildet und dort beschrieben.

**38. D e s g l e i c h e n .** Von 1495—1508.

Sfd.: Aehnlich dem vorhergehenden Siegel, nur fehlt die Einfassung der Siegelfigur und hält dieselbe in der Rechten einen Kelch und in der Linken einen Stab. Umschr.:

— † S'ad : vocatis + — + narwie 

Siegel rund, gelb.

- Urk.: 1495 Juli 21 — Rev. RA., PV  
 1495 Aug. 26 — Rev. RA., PV  
 1496 Aug. 31 — Rev. RA., PV  
 1496 Nov. 3 — Rev. RA., PV.  
 1497 Sept. 10 — Rev. RA., PV  
 1499 Jan. 16 — Rev. RA., PS.  
 1502 Sept. 16 — Rev. RA., Typ. II b.  
 1505 Febr. 10 — Kuckers, Typ. II b.  
 1507 Mai 12 — Rev. RA., PS.  
 1508 April 9 — Rev. RA., PV.

**39. D e s g l e i c h e n .** Von 1528 (?)—1534.

Sfd.: Aehnlich den vorhergehenden Siegeln. Die männliche Figur hält den Kelch vor sich her. Die Umschrift befindet sich auf einem Bande, dessen Ende in das Siegelfeld hineinragt:

— S'advocatis — narwie

Siegel rund, gelb.

- Urk.: (1528)? Mai 25 — Rev. RA., PV  
 1530 Dec. 27 — Rev. RA., PV  
 1534 — Rev. RA., PV <sup>1)</sup>

Eines Privatsiegels haben sich nachfolgende Vögte von Narva bedient: Remmert von Scharenberg siegelte am 16. Juli 1528 und 2. Aug. 1531 mit dem auf der Tafel 56, n. 4 dargestellten Siegel. — Johann von Erffthen gebraucht am 10. Juni 1541 sein Privatsiegel (Tafel 49, n. 25). — Ernst von Schnellenberg bedient sich am 17. März 1558 seines Privatsiegels (Tafel 56, n. 16).

**40. Vogt zu dem Nyenschlosse an der Narve.** Von 1482—1504.

• Sfd.: Ein Thurm. Umschr.: unleserlich.

Siegel rund, gelb.

<sup>1)</sup> Der Siegelnde wird in beistehendem Schreiben als Vogt „Johann von Erwich (Erffthen)“ bezeichnet.

Urk.: 1482 April 24 — Rev. RA., PV  
1504 März 4 — Rev. RA., PV.

**41. Des gleichen.** Von 1550.

Sfd.: Aehnlich n. 40. Neben dem Thurme befinden sich die Buchstaben C — V Die Umschrift auf einem Bande:

☉'vogede — tom nien flott +  
Siegel rund, gelb.

Urk.: 1550 Nov. 24 — Briefl. 1359, PS., Kuckers.

**42. Vogt von Moche.** In der Urkunde „advocatus Overpalis“ genannt. Von 1345—1349.

Sfd.: Ein Lilienkreuz. Umschr.:

\* S' ADVOCATI DEI MOCHÆ  
Siegel rund.

Urk.: 1345 Jan. 24 — UB. II 828, Königliches Archiv zu Kopenhagen<sup>1)</sup>.  
1349 Oct. 4 — UB. III 895, pag. 158, Stockh. RA. — MS.<sup>2)</sup>

**43. Vogt von Overpalen.** Von 1433. (Siehe n. 42.)

Sfd.: Ein Keulenkreuz. Umschr.:

+ S' ADVOCAT I III + OVERPÆLIS  
Siegel rund.

Urk.: 1433 Dec. 28 — UB. VIII 745, Rev. RA.

**43 a. Comtur zu Pernau.** Von 1347—1349.

Sfd.: In der Mitte steht ein nach vorn gewandter,  $2\frac{9}{10}$  Cm. langer gewappneter Krieger, dessen Waffenrock bis an die Knie reicht. In der Rechten hält er einen Speer und in der Linken einen dreieckigen Schild, auf dem das durchgehende Ordenskreuz erhaben erscheint. Die Kopfbedeckung umgiebt gleich wie bei den Siegeln n. 5 auf der Tafel 12 und nn. 76 und 77 auf der Tafel 16 ein Kreis, der hier wie ein Wulste herumgezogen ist. Umschr.:

\* : S' COMITURATORIS : I PÆRONÆ :  
Siegel spitzoval,  $4\frac{3}{10}$  Cm. englisch lang.

Urk.: 1347 Juni 7 — UB. II 876, Stockh. RA.

1349 Oct. 4 — UB. III 895, Stockh. RA. — MS.

**44. Des gleichen.** Von 1461—1525.

Sfd.: Der heilige Mauritius von Ranken beseitet, in der Linken den Ordensschild, in der Rechten eine Lanze haltend. Umschr.:

SIGILLVM : COMITURATORI : PÆRONÆ :  
Siegel rund, gelb.

Urk.: 1461 Sept. 13 — Brotze's Syll. I 237, Index 3426, Schirren, Geschichtsquellen I, pag. 16, n. 140. — Stockh. RA.

<sup>1)</sup> Der Siegelnde wird in der Urkunde „frater Hildebrandus, advocatus Overpalis“ genannt.

<sup>2)</sup> Der Siegelnde wird in der Urkunde „frater Otto Scatke (advocatus) in Overpalen“ genannt.

- Urk.: 1478 Aug. 7 — Index 2117, Liv. RA., Typ. II.  
 1483 März 9 — Briefl. 349, PS., Kuckers.  
 1504 Jan. 25 — Rev. RA., PV  
 1505 Jan. 9 — Rev. RA., PV  
 1516 Febr. 11 — Rev. RA., PV  
 1517 Juni 25 — Rev. RA., PV  
 1525 Febr. 11 — Rev. RA., PV

**45. Capitaneus von Reval. Von 1345.**

Sfd.: Die Auferstehung Christi. Umschr.:

✱ S' MIRORIS CÆSTRI REVALIÆ

Siegel rund, gelb.

- Urk.: 1345 Sept. 11 — UB. II 835, Typ. I b, Rev. RA. — Beistehenden Siegels bediente sich „Fr. Goswinus loco capitanei Revaliensis existens“  
 1345 Sept. 26 — UB. II 836, Typ. I b, Rev. RA. — Der Siegelnde nennt sich: „Goswinus de Herike, cui castrum Revaliense ad usus coronae regni Daniae ad custodiendum est commissum“

**46. Provincial zu Reval. Von 1346.**

Sfd.: Gegittert und mit Rauten-Kreuzchen verziert. Im Felde ist ein Bruder des Deutschen Ordens in Preussen auf einer Console stehend dargestellt. Derselbe ist mit einem Kettenpanzer bekleidet, über welchen ein Waffenrock gezogen ist, auf dem das Krückenkreuz von Jerusalem, belegt mit dem Adlerschilde, angebracht ist. In der Rechten hält derselbe ein Schwert und stützt sich mit der Linken auf den Schild des Deutschen Ordens in Preussen. Umschr.<sup>1)</sup>:

✱ SIGILLUM + PROVINCIALIS + DE + REVALIÆ

Siegel rund, roth.

- Urk.: 1346 Nov. 4 — UB. II 861, Typ. I a, Rev. RA. — Beistehenden Siegels bediente sich „frater Borchardus de Dreyneve, provincialis Revaliae“.

**47. Comtur zu Reval. Von 1348—1456 Aug. 4.**

Sfd.: Die Auferstehung Christi. Umschr.<sup>2)</sup>:

✱ S' : COMMENDATORIS : REVALIÆ

Siegel rund, grün.

- Urk.: 1348 Oct. 8 — UB. II 889, Typ. I a, Rev. RA.  
 1349 Oct. 4 — UB. II 895, Stockh. RA.  
 1359 Nov. 14 — Rev. RA., Typ. I a.  
 1374 Juni 29 — UB. III 1120, Stockh. RA.  
 1384 Juni 25 — Kuckers, Typ. I b.  
 1393 Oct. 13 — UB. III 1345, Stockh. RA. — MS.  
 1401 Jan. 14 — Rev. RA., Typ. II b.  
 1407 — Rev. RA., Typ. II b.  
 1410 März 4 — UB. IV 1824, Typ. II b, Est. RA.  
 1415 April 4 — Kuckers, Typ. II b.  
 1415 Juni 24 — Rev. RA., Typ. II b.

<sup>1)</sup> In der Umschrift muss vor dem Worte REVALIA das Wort DE stehen, nicht DG.

<sup>2)</sup> In der Umschrift ist das D im Worte COMMENDATORIS in der Zeichnung nicht richtig wiedergegeben.

- Urk.: 1415 Nov. 4 — UB. V 2022, Typ. II b, Rev. RA.  
 1416 März 9 — UB. V 2060, PV., Rev. RA.  
 1416 Juni 28 — Est. RA., Typ. II b.  
 1419 Mai 22 — UB. V 2320, PV., Rev. RA.  
 1422 Aug. 14 — UB. V 2630, PV., Rev. RA.  
 1422 Sept. 9 — Rev. RA., PV.  
 1431 Mai 22 — UB. VIII 449, Typ. II b, Rev. RA.  
 1433 Juni 29 — UB. VIII 698, Typ. II a, Rev. RA.  
 1433 Sept. 14 — Rev. RA., PV  
 1436 Juni 20 — Rev. RA., Typ. II a.  
 1447 Juni 12 — Rev. RA., Typ. II a.  
 1448 Oct. 1 — Briefl. 195, Typ. II b, Kuckers.  
 1450 Jan. 17 — Kuckers, Typ. II a.  
 1451 Juli 6 — Index 1869, Typ. II, an einer grünen Schnur, Königsb. GA.  
 1452 Juni 29 — Briefl. 211, Typ. II a, Kuckers.  
 1452 Aug. 1 — Briefl. 212, Typ. II a, Kuckers.  
 1456 Aug. 4 (sic!) — Briefl. 231, Typ. II a, Kuckers.
48. Des gleichen. Von 1456 Aug. 1—1464.  
 Sfd.: Aehnlich dem vorhergehenden Stempel. Umschr.:  
 ☉ — com — edator : revalie  
 Siegel rund, grün.
- Urk.: 1456 Aug. 1 (sic!) — Briefl. 230, Typ. II a, Kuckers.  
 1463 Febr. 14 — Briefl. 245, Typ. II a, Kuckers.  
 1464 März 14 — Briefl. 247, Typ. II a, Rev. RA.
49. Des gleichen. Von 1467—1526.  
 Sfd.: Aehnlich dem vorhergehenden Siegel. Umschr.:  
 ☉ — comedator — revalie ☼  
 Siegel rund, grün.
- Urk.: 1467 Febr. 22 — Rev. RA., Typ. II b.  
 1467 Juli 1 — Kuckers, Typ. II b.  
 1467 Juli 25 — Briefl. 265, Typ. II b, Rev. RA.:  
 1467 Aug. 7 — Briefl. 266, Typ. II b, Kuckers.  
 1467 Dec. 27 — Briefl. 268, Typ. II b, Kuckers.  
 1473 Sept. 19 — Rev. RA., PV.  
 1478 Nov. 6 — Briefl. 329.  
 1483 Oct. 8 — Rev. RA., PV.  
 1487 Juli 23 — Rev. RA., PV  
 1487 Oct. 10 — Briefl. 358, Typ. II a, Kuckers.  
 1489 April 4 — Briefl. 366, Typ. II b, Kuckers.  
 1491 Dec. 27 — Rev. RA., PV.  
 1492 Juli 28 — Briefl. 406, Typ. II b, Kuckers.  
 1494 Juni 18 — Rev. RA., PV.  
 1495 Juli 25 — Est. RA., Typ. II b.  
 1499 April 26 — Rev. RA., PS.  
 1500 Aug. 13 — Rev. RA., PV  
 1503 Febr. 26 — Rev. RA., Typ. II b.  
 1503 Oct. 31 — Rev. RA., Typ. II b.  
 1504 Febr. 29 — Rev. RA., Typ. II b.

- Urk.: 1505 März 9 — Est. RA., Typ. II b.  
 1505 Juli 29 — Briefl. 676, Typ. II b.  
 1506 Juli 9 — Rev. RA., PV  
 1509 Oct. 18 — Rev. RA., PV  
 1517 Oct. 21 — Briefl. 869, Typ. II b, Kuckers.  
 1523 Dec. 15 — Rev. RA., PS.  
 1525 März 27 — Est. RA., Typ. II b.  
 1525 Aug. 27 — Rev. RA., PV  
 1526 Jan. 2 — Rev. RA., PV  
 1526 Jan. 10 — Rev. RA., PV  
 1526 Jan. 12 — Rev. RA., PV.  
 1526 Jan. 27 — Rev. RA., PV

**50. Desgleichen. Von 1529—1555.**

Sfd.: Aehnlich den vorhergehenden Stempeln. Umschr.:

S' — C̄V̄ĪĪĒD̄ĀT̄ŌR — R̄ĒV̄ĀL̄ĪE —

Siegel rund, grün.

- Urk.: 1529 Mai 20 — Briefl. 971, Typ. II b, Kuckers.  
 1529 Juli 4 — Est. RA., Typ. II b.  
 1529 Oct. 3 — Est. RA., Typ. II b.  
 1529 Oct. 25 — Rev. RA., Typ. II b.  
 1530 Juli 14 — Rev. RA., PV  
 1537 Febr. 9 — Briefl. 1104, Typ. II a, Kuckers.  
 1537 Dec. 26 — Rev. RA., Typ. II b.  
 1542 März 16 — Est. RA., Typ. II a.  
 1543 Jan. 29 — Briefl. 1218, Typ. II a, Kuckers.  
 1543 Juni 23 — Est. RA., Typ. II b.  
 1547 Nov. 11 — Est. RA., Typ. II b.  
 1550 April 10 — Rev. RA., Typ. II b.  
 1553 Jan. 29 — Est. RA., Typ. II b.  
 1554 Juni 25 — Briefl. 1411, Typ. II b.  
 1554 Dec. 3 — Kuckers, PS.  
 1555 Juli 10 — Rev. RA., Typ. II b.  
 1555 Aug. 14 — Briefl. 1434, Typ. II b.  
 1555 s. d. — Briefl. 1425, Typ. II b.

---

T a f e l 15.

**51. Vicecomtur von Reval. Von 1351.**

Sfd.: In einem Dreiecksschilde das Ordenskreuz. Das Siegelfeld ist mit Kugeln und Zacken verziert. Umschr.:

\* S' VICE COM̄D̄ĀT̄ŌR R̄ĒV̄ĀL

Siegel rund, gelb.

Urk.: 1351 Juni 10 — UB. II 939, Typ. I b, Rev. RA.

**52. Desgleichen. Von 1394—1427.**

Sfd.: Wie in n. 51, nur ist das Siegelfeld nicht verziert. Umschr.:


## \* S' VICE COMENDATA : REVALIEN

Siegel rund, grün.

- Urk.: 1394 Juli 25 — UB. IV 1361, Typ. I b, Rev. RA.  
 1417 Sept. 29 — Briefl. 123, Siegel gelb, Typ. II b, Kuckers.  
 1427 Aug. 3 — Briefl. 149, grün, Typ. II b, Kuckers.

## 53. Des gleichen. Von 1461—1474.

Sfd.: Das Ordenskreuz in einem Schilde, welcher von Ranken umgeben ist. Ueber demselben ein kleines Kreuz. Umschr.


⊗ † vicecomendatoris † reualie † ♦ 

Siegel rund, gelb.

- Urk.: 1467 Juli 1 — Kuckers.  
 1471 Juli 1 — Kuckers, Typ. II b.  
 1472 Juli 7 — Briefl. 299, Typ. II b, Kuckers.  
 1474 März 1 — Kuckers, Typ. II b.

## 54. Des gleichen. Von 1479—1550.

Sfd.: Aehnlich der vorhergehenden Nummer, jedoch ist das Siegel-  
 feld nicht verziert. Umschr.:

+ ⊗ vice + commendator + reualiensis + 

Siegel rund, gelb.

- Urk.: 1479 — Briefl. 331, Typ. II b, Kuckers.  
 1486 Aug. 24 — Briefl. 356, Typ. II b, Kuckers.  
 1492 Febr. 28 — Briefl. 379, Typ. II a, Kuckers.  
 1498 März 29 — Est. RA., Typ. II b.  
 1500 Juli 5 — Est. RA., Typ. II b.  
 1501 April 5 — Est. RA., Typ. II a.  
 1503 Oct. 13 — Rev. RA., Typ. II a.  
 1505 März 6 — Briefl. 668, Typ. II a, Kuckers.  
 1505 März 11 — Briefl. 669, Typ. II b, Kuckers.  
 1507 Sept. 20 — Rev. RA., Typ. II b.  
 1508 Sept. 18 — Est. RA., Typ. II b.  
 1511 Aug. 13 — Rev. RA., Typ. II b.  
 1514 Sept. 18 — Briefl. 807, Typ. II b, Kuckers.  
 1515 Sept. 5 — Rev. RA., Typ. II b.  
 1516 Jan. 30 — Rev. RA., Typ. II b.  
 1516 Sept. 5 — Rev. RA., PV  
 1517 Jan. 30 — Rev. RA., PS.  
 1521 März 14 — Est. RA., Typ. II a.  
 1521 März 17 — Est. RA., Typ. II b.  
 1528 März 20 — Rev. RA., Typ. II a.  
 1528 Juni 27 — Briefl. 957, Typ. II b, Kuckers.  
 1528 Sept. 12 — Briefl. 960, Typ. II a, Kuckers.  
 1529 Oct. 2 — Briefl. 994, Typ. II b, Kuckers.  
 1531 Aug. 21 — Rev. RA., PS.  
 1539 Nov. 10 — Rev. RA., PS.  
 1540 Juni 29 — Briefl. 1174, Typ. II b, Kuckers.  
 1550 Juni 28 — Briefl. 1355, Typ. II a, Kuckers.

**55. Comtur zu Riga.** Von 1271.

Sfd.: Die Verkündigung Mariae. Maria steht auf der rechten Seite dem Erzengel gegenüber. Zwischen Beiden  $\text{AVΘ}$ . Umschr.:

§ FRAT̄ COMMENDAT̄I RIGÆ

Siegel rund, gelb.

Urk.: 1271 Aug. 27 — UB. I 425, Kais. öff. Bibl. zu St. Petersburg<sup>1)</sup>. — MS.

Der Bischof Johann von Schleswig giebt am 18. April 1399 von diesem Siegel die folgende Beschreibung: „Secundum sigillum fuit rotundum de cera communi, in cuius medio apparebant due ymagines, videlicet ymago beate virginis et ymago angeli ipsam nunciantis. In cuius sigilli circumferencia hec litere legebantur: S fratris Commendatoris in Riga.“

**56. Desgleichen.** Von 1348.

Sfd.: Die Mutter Maria auf einer Console stehend, auf dem linken Arme das Christkind haltend, von zwei Ranken beseitet. Umschr. 2):

— ✱ S' GOOLARDT — ORIS DE RIGÆ

Siegel rund, gelb.

Urk.: 1348 Mai 4 — UB. II 887, Index 385, Rig. RA. — Copie nach Brotze's Syll. I 51.

**57. Vicecomtur zu Riga.** Von 1507.

Sfd.: Die Verkündigung Mariae (?). Umschr.:

— vice + commendator : — in — righe —

Siegel rund, gelb.

Urk.: 1507 — Index 3475, Rig. RA. — Copie nach Brotze's Syll. I 111.

Als Hauscomtur zu Riga siegelt Evert von Schuren am 21. Juli 1527 und 26. Dec. 1535 mit seinem Privatsiegel, welches auf der Tafel 56, n. 17 dargestellt ist.

**58. Vogt von Rositen.** Von 1535.

Sfd.: Dieses Siegel wird im Index II, pag. 354 wie folgt beschrieben: „Ein Thurm, an dem ein Comet erscheint und aus dessen Thür eine Person tritt, die mit einer anderen, vor ihr stehenden spricht; an den Seiten zwei Sterne.“ (?) Das Original bekräftigt die Urkunde vom 6. Januar 1535. Beistehende Abbildung ist eine Copie nach Brotze's Syll. II 188.

**59. Comtur zu Segewolde.** Von 1271.

Sfd.: Das Agnus Dei mit der Kreuzfahne, unter demselben ein sechsstrahliger Stern. Umschr.:

✱ SÆRVICÆ DIIΘ III TIFIORÆ

Siegel spitzoval, gelb.

<sup>1)</sup> P. v. Goetze pag. 212. Abgebildet auf Tafel IV, n. 20.

<sup>2)</sup> In der Umschrift müssen die Buchstaben DG in DE verbessert werden.

Urk.: 1271 Aug. 27 — UB. I 425, Kais. öff. Bibl. zu St. Petersburg. — Copie nach P. v. Goetze Tafel IV, n. 22. — MS.

Der Bischof Johann von Schleswig beschreibt dieses Siegel am 18. April 1399 wie folgt<sup>1)</sup>: „Nonum sigillum erat oblongum de cera communi, in cuius medio apparuit ymago agni retrorsum respicientis, ex cuius dorso crux extensa apparebat et in medio baculi crucis vexillum videbatur, et in istius sigilli circumferencia hec litere legebantur: «servite domino in timore», et creditur fuisse sigillum Commendatoris de Zegewald.“

**59 a. Desgleichen. Von 1320.**

Sfd.: Das Siegel ist rund und zeigt einen Baumstamm mit Wurzeln, aus welchem fünf Aeste hervorgetrieben, an deren Enden je ein grosses Blatt hervorwächst. Umschr.:

\* S' 90DATORIS I SGGWOLDE

Siegel rund.

Urk.: 1320 Mai 10 — UB. II 672, Stockh. RA. — MS.

1349 Oct. 4 — UB. II 895, Stockh. RA. — MS.

**60. Vogt zu Sonneburg. (Auch „Oesel“ genannt.) Von 1415 (?) — 1437.**

Sfd.: Zwei abwärts gekreuzte Schwerter auf einem gegitterten Siegelfelde. Umschr.:

— S' DES + VOGHEDES VAN OYSEL \*

Siegel rund, gelb.

Urk.: (1415)? — UB. V 2034, PV., Rev. RA. — Der Siegelnde nennt sich „Voget tur Sonenburch“

1431 Juni 10 — UB. VIII 457, PV., Rev. RA. — Desgleichen „Voget tor Soneborch“

1433 März 28 — UB. VIII 672, PV., Rev. RA. — Wie vorher benannt.

1437 Febr. 24 — Rev. RA., PV. — Wie vorher benannt.

1437 Aug. 8 — Rev. RA., PV. — Wie vorher benannt.

**61. Desgleichen. Von 1438—1560.**

Sfd.: Die gekreuzten Schwerter wie in n. 60. Das Feld ist nicht verziert<sup>2)</sup>. Umschr.:

sigillum \* de = : \* soneborch —

Siegel rund, gelb.

Urk.: 1438 Juli 25 — Kuckers, Typ. II a.

1499 Jan. 18 — Rev. RA., PV

1505 März 31 — Rev. RA., PV

<sup>1)</sup> P. v. Goetze pag. 213.

<sup>2)</sup> Im Revaler Rathsarchive hat sich das Bruchstück eines über einer Papierdecke ausgedrückten Siegels an der Urkunde vom 18. Jan. 1438 erhalten, aus dem zu ersehen ist, dass das Siegel mit Rosettchen verziert, die Umschrift mit einem Zweige und dem Worte „Sigillum“ beginnt. Ob dieser Abdruck einem besonderen Stempel angehört oder vom Stempel n. 61 herrührt, muss dahingestellt bleiben. Ich habe an den Abdrücken des Stempels n. 61 nie eine Spur von Verzierungen des Siegelfeldes beobachten können.

- Urk.: 1527 April 28 — Rev. RA., PV.  
 1528 März 25 — Rev. RA., PV  
 1529 März 13 — Rev. RA., PV  
 1529 März 13 — Rev. RA., P. rückwärts aufgedrückt.  
 1529 Aug. 30 — Rev. RA., PS.  
 1560 April 4 — Index 3238, Typ. II b, Königsb. GA. — Zeichnung in den Königsb. Ab.

Der Vogt Tonnis Overlacker bedient sich am 21. Febr. 1524 seines Privatsiegels, welches auf der Tafel 54, n. 8 abgebildet ist.

**62. Comtur zu Talkhof.** Von 1470.

Sfd.: Der heilige Sebastian auf einen Pfahl gespiesst, von Pfeilen durchbohrt. Umschr.:

— fomtvr + tv + de -- me + talhoff — e  
 Siegel rund, gelb.

Urk.: 1470 Aug. 17 — Briefl. 285, Typ. II b, Kuckers. — Der Siegelnde nennt sich „Gerwin von Bellershem, zur Zeit Hauptmann zu Reval“

**63. Des gleichen.** Von 1530.

Sfd.: Aehnlich n. 62. Umschr.:

Ⓢ' fomtvr + to + -- dem + talhoff  
 Siegel rund, gelb.

Urk.: 1530 April 12 — Rev. RA., PS.

**64. Vogt zu Tolsburg.** Von 1555.

Sfd.: In einem Schilde drei neben einander stehende Thürme. Auf einem Bande die Umschr.:

— S \* VOGET TO \* TOLSBORG —  
 Siegel rund, gelb.

Urk.: 1555 Juli 10 — Rev. RA., Typ. II b.

Anm. Das Schloss Tolsburg, von dem OM. Johann Wolthuss von Heerse ohne Rath und Zustimmung der Gebietiger in den Jahren 1470 und 1471 erbaut, sollte den Namen Vredeborg führen. So datirt denn auch der OM. „auf unseres Ordens Vesten Vredeborg am Dienstage von Assumptionis Mariae (Aug. 13) im Jahre LXXI“ — Index 2042 und 2058.

Tafel 16.

- 65. Die Fahne des Comturs zu Fellin** ist über zwei Ellen lang und zwei Ellen breit, weiss, durch einen schwarzen Streifen quergetheilt. Von den drei Spitzen, in welche dieselbe ausläuft, ist die mittlere weiss, die beiden anderen schwarz und eine jede von ihnen eine Elle lang. Diese Fahne wurde mit mehreren anderen am 13. Sept. 1431 in der Schlacht bei Nakel von den Polen erbeutet. Beistehende Ab-

bildung ist nach der Zeichnung, welche den Abschriften der Ordensurkunden aus dem Königsberger Archive beigelegt ist, gefertigt.

Index 1307.

**66. Comtur zu Fellin.** Von 1346—1364.

Sfd.: Die Krönung der Jungfrau Maria. Umschr.<sup>1)</sup>:

\* S' COMMENDATORIS D' VELLIN

Siegel rund, gelb.

- Urk.: 1346 Nov. 4 — UB. II 860, Typ. I a, Rev. RA.  
 1348 Oct. 8 — UB. II 889, Typ. I a, Rev. RA.  
 1349 Oct. 4 — UB. II 895, Stockh. RA.  
 1364 April 23 — UB. II 1002, Stockh. RA. — MS.

**66 a. Tafel H, n. 11.** Des gleichen. Von 1400—1430.

Sfd.: Aehnlich dem vorhergehenden Stempel. Umschr.:

\* 2 COMMENDATORIS \* IN \* VELLIN

Siegel rund, gelb.

- Urk.: 1400 Dec. 8 — UB. IV 1555, PV., Rev. RA.  
 (c. 1410)? — Rev. RA., PV.  
 1413 Mai 14 — UB. IV 1940, roth PV., Rev. RA.  
 1414 Jan. 11 — UB. V 1955, PV., Rev. RA.  
 (1415)? — UB. V 2033, PV., Rev. RA.  
 1419 Jan. 30 — UB. V 2294, PV., Rev. RA.  
 1419 Aug. 29 — UB. V 2337, PV., Rev. RA.  
 (1420)? Juli 25 — UB. V 2378, PV., Rev. RA.  
 1420 Aug. 11 — Rev. RA., PV.  
 (1421)? — UB. V 2394, PV., Rev. RA.  
 1421 April 6 — UB. V 2539, PV., Rev. RA.  
 1421 Mai 11 — UB. V 2549, PV., Rev. RA.  
 1421 Aug. 26 — UB. V 2562, PV., Rev. RA.  
 1422 April 1 — UB. V 2588, PV., Rev. RA.  
 1422 April 5 — UB. V 2589, PV., Rev. RA.  
 1430 März 4 — UB. VIII 160, PV., Rev. RA.  
 1438 Aug. 28 — Rev. RA., PV.<sup>2)</sup>

Am 14. Mai 1413 — UB. IV 1940 — siegelt der im März 1413 vom Capitel neu erwählte Meister Dietrich Tork mit seinem früheren Amtssiegel als Comtur zu Fellin mit rothem Wachse. Am 13. Mai sollte demselben auf dem Capitel zu Wenden das neue Meisteramt übergeben werden. Da er am 14. Mai das Amtssiegel des Meisteramtes noch nicht in Händen zu haben scheint, so muss man folgern, dass derselbe am Tage vorher noch nicht förmlich zum Meister eingekleidet worden

<sup>1)</sup> Die Zeichnung ist nicht genau ausgeführt. In der Umschrift sind die beiden ersten Füsse des Buchstaben M geschlossen, nach COMMENDATORIS folgt ein Punkt, nach D ein Apostroph und befindet sich die ganze Umschrift zwischen zwei Perlenkreisen. Zwischen den Siegelfiguren in der Mitte des Siegelfeldes muss eine Kugel ergänzt werden.

<sup>2)</sup> Das Siegel dieser Urkunde ist nicht sehr deutlich ausgedrückt, jedoch halte ich dasselbe noch für den Stempel n. 66 a.

war, obwohl er sich in der dazu gehörigen Urkunde „Meister Dutschs Ordens in Lifland“ nennt.

**67. Des gleichen.** Von 1436—1461.

Sfd.: Die Krönung der Mutter Maria ähnlich den vorhergehenden Stempeln, nur ist der Thron, auf dem beide Gestalten sitzen, vollständiger ausgearbeitet und befindet sich zu jeder Seite desselben eine Blumenstaude, welche aus einer Blüthe und zwei Blättern gebildet wird. Die Umschrift beginnt mit einer Ranke und schliesst mit einem Kreuze. Umschr.:

 sigillvum \* commendatoris \* de \* felin +

Siegel rund, gelb.

Urk.: 1436 Sept. 19 — Rev. RA., PV (sicher!).

1451 Juli 6 — Index 1869, Typ. II, an einer grünen Schnur hängend,  
Königsb. GA. — Copie nach Königsb. Ab.

1461 Sept. 13 — Rev. RA., PV — MS.

**67 a. Des gleichen.** Von 1475—1494.

Sfd.: Aehnlich dem folgenden Stempel n. 68. Die Krönung Mariae. Zwei gekrönte und mit Heiligenscheinen umgebene Gestalten sitzen auf einem Throne mit hoher Rücklehne. Die zur Rechten sitzende Gestalt hat die Hände betend gegen die zur Linken sitzende erhoben, von welcher sie gekrönt wird. Die Siegelfiguren theilen am Kopfende des Siegels die Umschrift, welche am Fussende des Siegels herumführt. Die Umschrift ist nur zum Theil erhalten:

— S' — — come — datoris — de (vel) in —

Siegel rund, gelb.

Urk.: 1475 Febr. 12 —

1480 Dec. 30 —

1486 Oct. 30 —

1487 Febr. 28 —

1491 Aug. 29 —

1491 Sept. 17 —

1491 Nov. 18 —

1492 April 27 — Kuckers, Typ. II b.

1492 Mai 15 — Rev. RA., PV

1494 Juli 11 — Rev. RA., PV

} Rev. RA., PV.

**68. Des gleichen.** Von 1516—1532.

Sfd.: Die Krönung Mariae<sup>1)</sup>. Im Fussende wird die Umschrift durch die Siegelfiguren unterbrochen. Umschr.:

2 COMMENDATOR — IS : DE \* VELLIII +

Siegel rund, gelb.

Urk.: 1516 Febr. 11 — Rev. RA., PV

1516 Sept. 21 — Rev. RA., PV

<sup>1)</sup> In der Zeichnung ist die Gestalt der Mutter Maria, welche zur Rechten sitzt, nicht richtig wiedergegeben.

- Urk.: 1516 Oct. 5 — Rev. RA., PV  
 1517 Mai 14 — Briefl. 845, Typ. II b, Kuckers.  
 1520 Jan. 20 — Rev. RA., PV  
 1520 März 11 — Rev. RA., PV.  
 1525 März 27 — Est. RA., Typ. II b.  
 1532 Febr. 1 — Rev. RA., PV.

Der Comtur zu Fellin Robert de Groue gebraucht am 1. Juni 1531 und 18. Juni 1532 sein Privatsiegel, welches auf Tafel 50, n. 9 abgebildet ist.

**68 a. Tafel 8, n. 15. Desgleichen. Von 1538—1556.**

Sfd.: Zwischen zwei Säulen ist Gott der Vater mit dem Reichsapfel in der Linken und die Mutter Maria, das Scepter in der Rechten haltend, thronend dargestellt. Ueber denselben erscheint in einem Dreiecke der heilige Geist als herabschwebende Taube. Ein Band, welches um einen Reifen des Siegelrandes geschlungen ist, führt die Umschrift:

— S DN — COMEN — AT — OR — IS IN — WELI <sup>1)</sup>

Siegel rund, gelb.

- Urk.: 1538 Jan. 13 — Est. RA., gelb, Typ. II b. — Der Siegelnde nennt sich „Johann van der Recke, Comtur zu Vellin“  
 1543 Juni 23 — Est. RA., gelb, Typ. II b. — Der Siegelnde nennt sich „Johann van der Recke, Coadjutor und Comtur zu Vellin“.  
 1556 Aug. 24 — Est. RA., roth, Typ. II b. — Der Siegelnde nennt sich „Wilhelm Fürstenberg, Erwelther Coadiutor des Meisteramtes in Livland, Comtur zu Vellin D. O. und oberster geordneter Feldherr“.

Ogleich das Wort Fellin in der Umschrift mit einem W am Anfange geschrieben ist, so lese ich die beiden letzten Buchstaben deutlich als LI und nicht als N. Daher das ganze Wort als Fellin und nicht als Wenden zu interpretiren wäre. Da ausserdem auch die Darstellung im Siegelfelde den älteren Stempeln des Comtursiegels von Fellin entspricht und Johann von der Recke als Comtur zu Fellin vor seiner Wahl zum Coadjutor sich dieses Siegels am 13. Jan. 1538 bediente, so muss dieses Siegel als ein neuer Stempel des Amtssiegels der Comture zu Fellin und nicht als ein besonderes, für das Amt eines Coadjutor geschaffenes Siegel angesehen werden. Demselben gebührt daher keine besondere Stellung auf der Tafel 8, sondern es gehört hierher zur Tafel 16, nach n. 68.

**69. Hauscomtur zu Vellin. Von 1557**

Sfd.: Ein Ordensbruder, der mit der Rechten ein Schwert schwingt und in der Linken einen Ordensschild hält. Umschr.:

— 2 HVSKVNTI — \* — TO & VELLIN —

Siegel rund, gelb.

- Urk.: 1557 Sept. 17 — Rev. RA., PV

<sup>1)</sup> In der Zeichnung müssen die letzten Buchstaben der Umschrift in WELI berichtigt werden.

**70. Vogt zu Sakala (Fellin). Von 1349—1432.**

Sfd.: In einem Dreiecksschilde das Ordenskreuz. Umschr.:

\* S' ADVOCATI SAKALIGSIS

Siegel spitzoval.

Urk.: 1349 Oct. 4 — UB. III 895, Stockh. RA. — MS. — Der Siegelnde nennt sich in der Urkunde „Johannes de Lehtes, advocatus in Sakalen“.

1432 Mai 27 — UB. VIII 594, PV., Rev. RA. — In dieser Urkunde nennt sich der Siegelnde „Cumpaen tho Vellyn“

**71. Desgleichen. Von 1438.**

Sfd.. Aehnlich dem vorhergehenden Stempel. Umschr.:

Ⓢ ⁂ advocati † in ⁂⁂⁂ factalic ⁂⁂⁂

Siegel spitzoval, gelb.

Urk.: 1438 Nov. 16 — Rev. RA., PS. — Beistehenden Siegels bediente sich „Hinrik Fresendorp, brod. D. O. Hovetmann tor Soneborch“ und nennt daselbe „seines ampts Ingesegeß in Oszel“

**72. Cuman zu Vellin. Von 1483.**

Sfd.: Ein kleines rundes Siegel, auf dem nur in einem Schilde das Ordenskreuz zu erkennen ist. Dieser schwache Abdruck in gelbem Wachse, unter einer dicken Papierdecke, wird vom „Cuman to Vilyn“ zur Bekräftigung der Urkunde vom 2. März 1483 benutzt. Das Original befindet sich im Revaler Rathsarchive.

**73. Comtur zu Wenden. Von 1271.**

Sfd.: Die gekrönte heilige Catharina in ganzer Figur mit der Palme in der Rechten und einem Buche in der Linken. Umschr.:

\* S COMMENDATORIS D WENDE

Siegel spitzoval, gelb.

Urk.: 1271 Aug. 27 — UB. I 425, Kais. öff. Bibl. zu St. Petersburg. — Copie nach P. v. Goetze Tafel IV, n. 19. — MS.

Der Bischof Johann von Schleswig beschreibt am 18. April 1399 dieses Siegel<sup>1)</sup>: „Sigillum septimum erat oblongum de cera, in cuius medio apparuit ymago cuiusdam hominis in longo pallio ante aperto, coronam in capite habentis et in manu dextra palmam seu sceptrum. Et in istius sigilli circumferencia hec litere legebantur: Sigillum commendatoris de Wende.“

**74. Desgleichen. Von 1306.**

Sfd.: Aehnlich dem vorhergehenden Siegel, nur hält die Heilige das Rad in der Rechten und die Palme in der Linken. Umschr.:

\* S COMMENDATOR I WENDEN

Siegel spitzoval, gelb.

Urk.: 1306 Juli 6 — UB. II 620, Rig. RA. — Copie nach Brotze's Syll. I 31.

**74 a. Desgleichen. Von 1349.**

Sfd.: Auf diesem Siegel steht die weibliche gekrönte Figur in einem

<sup>1)</sup> P. v. Goetze pag. 213.

zierlichen Tabernakel, in der Richtung wie in n. 73, hält jedoch ein Rad in der Linken und eine Palme, wie dort angegeben, in der Rechten. Umschr.:

— SIGILLV OOOOORDATOR T WENDEN —  
Siegel spitzoval.

Urk.: 1349 Oct. 4 — UB. III 895, p. 157, Stockh. RA. — MS.

Dieses Siegels bediente sich der Comtur Johannes de Wyden zur Bekräftigung obiger Urkunde.

**74 b. Vogt zu Wenden.** Von 1347.

Sfd.: Ein Heiliger, in dessen Halse zu jeder Seite ein Schwert steckt. Auf beiden Seiten eine knieende Person mit zum Beten erhobenen Händen. Eine ebenfalls knieende Figur im Fussende des Siegels. Umschr.:

\* S' — ADVOCAT — I (IR W) ORD — K  
Siegel spitzoval.

Urk.: 1347 Oct. 14 — UB. II 881, Stockh. RA. — MS.

Der Siegelnde nennt sich in obiger Urkunde „advocatus Hildebrandus“

**75. Hauscomtur zu Wenden.** Von 1504.

Sfd.: Die Mutter Maria mit dem Christkinde im linken Arme, von zwei Kreuzen beseitet, in einem Vierpasse. Umschr.:

\* = Sigillum o dom o cmedatoris o wendensis  
Siegel rund, gelb.

Urk.: 1504 März 15 — Rev. RA., PV.

**75 b. Tafel H, n. 10. Vogt zu Wesenberg.** Von 1375 (?).

Sfd.: Gegittert und mit Kugeln verziert. Eine männliche Figur mit einem Heiligenschein um das Haupt, welche in der Rechten eine beflaggte Lanze, in der Linken den Ordensschild hält (der heilige Mauritius). Umschr.:

\* S' ADVOCATI DE WESENBERGH'  
Siegel spitzoval, gelb.

Urk.: (1375)? — Rev. RA., PV

(1375)? Aug. 13 — Rev. RA., PV.

**76. Des gleichen.** Von 1396—1409.

Sfd.: Aehnlich dem vorhergehenden Stempel, nur ist das Siegelfeld nicht verziert und theilt die Figur die Umschrift:

— S' ad + vocati — \* de \* — wesenbghe —  
Siegel spitzoval, gelb.

Urk.: 1396 Dec. 20 — UB. IV 1432, Typ. I b, Kuckers.

1402 s. d. — Briefl. 93, Typ. II b, Est. RA.

1409 Juli 13 — Briefl. 104, Typ. I b, Kuckers.

**77. Des gleichen.** Von 1419—1468.

Sfd.: Dieselbe Siegelfigur wie auf den vorhergehend. Stempeln. Umschr.:

— S' advocati + de — wesenb \* \* —  
Siegel rund, gelb.

- Urk.: 1419 Mai 30 — UB. V 2322, PS., Pergament-Urkunde, Rev. RA.  
 1421 März 30 — Briefl. 136, Typ. I a, Kuckers.  
 1427 Mai 20 — UB. VII 619, PV., Rev. RA.  
 1437 Dec. 27 — Rev. RA., PV  
 1438 Juni 24 — Briefl. 170, Typ. II b, Kuckers.  
 1444 März 20 — Rev. RA., PV.  
 1445 Juni 1 — Briefl. 183, Typ. II a, Kuckers.  
 1454 Juni 27 — Rev. RA., Typ. II b.  
 1456 s. d. — Rev. RA., Typ. II a.  
 1456 Oct. 24 — Briefl. 232, Typ. II a, Kuckers.  
 1457 Juni 24 — Briefl. 234, Typ. II b, Kuckers.  
 1466 Mai 1 — Briefl. 258, Typ. II a, Kuckers.  
 1468 Juni 29 — Briefl. 278, Typ. II b, Kuckers.

Der „Alde voged to Wesenberg“ (Hartmann Ulner?) besiegelte ein Schreiben an den Revaler Rath vom 29. Aug. 1419 — UB. V 2338, PV., Rev. RA. — mit einem Privatsiegel, welches leider sehr schlecht erhalten ist, so dass im Siegelfelde nur ein Dreiecksschild erkannt werden kann.

78. Des gleichen. Von 1479—1529 Jäh. 24.

Sfd.: Mit Ranken verziert. Die Siegelfigur hat keinen Heiligenschein um das Haupt und ist beseitet von den Buchstaben e — l, sonst ähnlich n. 77. Umschr <sup>1)</sup>):

— Engelbert lappe — de wesenberg  
 Siegel rund, gelb.

- Urk.: 1478 Aug. 7 — Index 2117, Typ. II, Liv. RA.  
 1479 Dec. 8 — Briefl. 335, Typ. II b, Kuckers.  
 1487 Mai 6 — Rev. RA., PV  
 1487 Nov. 18 — Kuckers, Typ. II b.  
 1488 Dec. 4 — Briefl. 362, Typ. II b, Kuckers.  
 1490 März 28 — Briefl. 374, Typ. II b.  
 1492 Jan. 24 — Kuckers, Typ. II b.  
 1492 Sept. 21 — Rev. RA., PV  
 1493 April 15 — Rev. RA., PV  
 1493 Juli 18 — Briefl. 413, Typ. II b, Kuckers.  
 1494 März 10 — Rev. RA., Typ. II b.  
 1496 März 7 — Rev. RA., PV  
 1496 Mai 9 — Rev. RA., PV  
 1510 Juni 29 — Briefl. 743, Typ. II a, Kuckers.  
 1514 Dec. 12 — Briefl. 809, PS., Est. RA.  
 1516 Juli 24 — Rev. RA., PV  
 1517 April 6 — Rev. RA., PV  
 1520 April 9 — Rev. RA., PV.  
 1523 April 26 — Briefl. 903, PS., Est. RA.

<sup>1)</sup> Der erste Buchstabe in „engelbert“ ist falsch gezeichnet, er hat dieselbe Form wie die anderen im Worte.

|       |      |       |    |   |                       |
|-------|------|-------|----|---|-----------------------|
| Urk.: | 1523 | Mai   | 14 | — | } Rev. RA., PV        |
|       | 1523 | Mai   | 15 | — |                       |
|       | 1523 | Juni  | 11 | — |                       |
|       | 1525 | Febr. | 3  | — |                       |
|       | 1525 | Mai   | 16 | — |                       |
|       | 1528 | Febr. | 4  | — | Briefl. 936, Kuckers. |
|       | 1528 | Febr. | 10 | — | Kuckers, Typ. II b.   |
|       | 1529 | Jan.  | 24 | — | Rev. RA., PV.         |

Obwohl beistehendes Siegel den Namen des Comturs Engelbert Lappe führt, so ist dasselbe doch von allen ihm nachfolgenden Comturen bis auf Luleff Lappe von der Kör als Amtssiegel benutzt worden. Letzterer siegelte bis zum 24. Januar 1529 mit diesem Stempel und begann erst am 17. Febr. 1529 sein eigenes, mit seinem Namen versehenes Siegel n. 79 zu benutzen.

**79. D e s g l e i c h e n .** Vom 17 Febr. 1529—1556.

Sfd.: Aehnlich n. 78. Zur linken Seite der Siegelfigur befindet sich ein Ast mit seitlich aufsitzendem Blatte. Dieses ist aus dem Wappen des Geschlechtes der Lappe, welche drei Blätter im Schilde führen, entnommen. (Vergleiche Tafel 52, n. 7.) Umschr.:

— S — LVLEFF LÄPPE — DE WESENBERG

Siegel rund, gelb.

|       |      |       |    |   |                                            |
|-------|------|-------|----|---|--------------------------------------------|
| Urk.: | 1529 | Febr. | 17 | — | Briefl. 967, Typ. II b, Kuckers.           |
|       | 1530 | Sept. | 25 | — | Rev. RA., PV                               |
|       | 1531 | Febr. | 1  | — | Rev. RA., PV.                              |
|       | 1531 | März  | 12 | — | Rev. RA., PV                               |
|       | 1533 | Mai   | 1  | — | Briefl. 1042, PS., Kuckers.                |
|       | 1534 | März  | 29 | — | Briefl. 1053, PS., Kuckers.                |
|       | 1537 | Febr. | 9  | — | Briefl. 1104, Typ. II a, Kuckers.          |
|       | 1541 | Nov.  | 6  | — | Briefl. 1186, Typ. II b, Kuckers.          |
|       | 1542 | März  | 16 | — | Est. RA., Typ. II a.                       |
|       | 1543 | März  | 26 | — | Briefl. 1222, Typ. II b, Kuckers.          |
|       | 1544 |       |    | — | Briefl. p. 663, n. 11; Typ. II b, Kuckers. |
|       | 1545 | Aug.  | 17 | — | Kuckers, Typ. II b.                        |
|       | 1549 | Juni  | 11 | — | Briefl. 1336, Typ. II b, Kuckers.          |
|       | 1550 | Mai   | 23 | — | Briefl. 1350, PS., Kuckers.                |
|       | 1552 | Aug.  | 7  | — | Est. RA., PS.                              |
|       | 1552 | März  | 11 | — | Briefl. 1378, Typ. II b, Kuckers.          |
|       | 1552 | Dec.  | 22 | — | Briefl. 1393, Typ. II b, Kuckers.          |
|       | 1554 | März  | 24 | — | Briefl. 1404, Typ. II b, Kuckers.          |
|       | 1556 | Dec.  | 15 | — | Briefl. 1446, PS., Kuckers.                |

Aus obiger Reihe von Urkunden ist zu ersehen, dass dieser Stempel von sämtlichen Nachfolgern Luleff Lappe's als Amtssiegel benutzt worden ist. Ein Privatsiegel hat sich nur für den Comtur zu Wesenberg Gert Huyn von Anstenraidt nachweisen lassen, welcher dasselbe zur Besiegelung der Urkunde vom 12. Mai 1551 gebrauchte. (Siehe Tafel 51, n. 2.)

**80. Capitaneus von Wesenberg.** Von 1472.

Sfd.: Der Erzengel Michael mit einem Drachen kämpfend. Umschr.:

— S capit — wā bergensif —

Siegel rund.

Urk.: 1472 Oct. 14 — n. n. Misc. St. III 615. — Copie nach Brotze's Syll. I 90.

Beistehenden Siegels bediente sich Willem Bodineckhusen zur Bekräftigung obiger Urkunde.

**80 a. Hauscomtur zu Wittenstein.** Von 1444—1467.

Sfd.: Dieser hier nicht abgebildete Stempel ist in der Anordnung der Siegelfigur ähnlich n. 81, nur hat derselbe einen grösseren Umfang. Die Umschrift ist nicht erhalten. Desselben bedienen sich Diderich von Lünen am 29. Sept. 1444 — Rev. RA., gelb, PS. — und Rotger van Dermer am 30. Jan. 1467 — Rev. RA., gelb, PS.

**81. Des gleichen.** Von 1499—1519.

Sfd.: Der Kopf Christi von einem Heiligenscheine umgeben. Umschr.:

: S vicecomendat : wittenstein

Siegel rund, gelb.

Urk.: 1499 Aug. 16 — Rev. RA., PV

1516 Juli 13 — Rev. RA., PS.

1519 Juli 13 — Rev. RA., PS.

**82. Des gleichen.** Von 1531.

Sfd.: Aehnlich n. 81. Umschr.:

S' vicecomendatoris witten

Siegel rund, gelb.

Urk.: 1531 Jan. 30 — Rev. RA., PV

**82 a. Comtur zu Wittenstein.** Von 1314.

Reimar Hane untersiegelte als Comtur zu Wittenstein die Urkunde vom 30. Sept. 1314 — UB. II 652, Briefl. 33 — mit einem Siegel, welches im Notariats-Instrumente vom 20. März 1389 in folgender Weise beschrieben wird<sup>1)</sup>: „Quatuor sigillis de alba cera in pergameni pressulis impendentibus sigillatam unum vero sigillum erat rotundum, in quo sculpta erat ymago quasi domini resurgentis de sepulcro, tenentis vexillum erectum in manu. In circumferentia vero post crucem hec: S. Commendator. in Wittenstene.“

**83. Comtur zu Wolkenburg<sup>2)</sup>.** Von 1271.

Sfd.: Ein männliches Brustbild. Umschr.:

\* S COMENDATORI WOLKEBURG

Siegel rund, gelb.

Urk.: 1271 Aug. 27 — UB. I 425, Kais. öff. Bibl. zu St. Petersburg. — Copie nach P. v. Goetze Tafel III, n. 12.

<sup>1)</sup> Verzeichniss livländischer Geschichts-Quellen. C. Schirren pag. 9, Nr. 99.

<sup>2)</sup> Wolkenburg lag zwischen Dünaburg, Rositen und Kreuzburg. (cf. Mitth. VI, p. 451.)

Der Bischof Johann von Schleswig giebt am 18. April 1399 von diesem Siegel die nachstehende Beschreibung<sup>1)</sup>: „Sigillum tertium erat rotundum de cera communi, in cuius medio apparebat ymago cuiusdam viri a scapulis sursum serisam ac latam faciem nec non crispas crines ultra aures se protendentes habentis. In cuius circumferencia legebantur hec litere: S. Commendatoris in Wolkenborch<sup>2)</sup>.“ — MS.

**83 a: Comtur zu Winda.** Von 1349.

Sfd.: Ein Baum, der von zwei zum Siegelrande gekehrten rückwärtsschauenden Vögeln beseitet ist. Umschr.:

\* S' COMMENDATORIS DE WIDA

Siegel spitzoval.

Urk.: 1349 Oct. 4 UB. II 895, Stockh. RA. — MS. — Der Siegelnde nennt sich „Andreas de Steubergh in Winda“.



## Siegel der Aemter und Corporationen.

### Tafel 17.

#### 1. Siegel des „Capitaneus peregrinorum“ Von 1298.

Sfd.: Ein mit einem Beschlage eingefasstes Kreuz, auf dem ein zweites, nur aus Beschlage bestehendes ruht. Umschr.:

AS' PERAGRIUO

Siegel rund, gelb.

Urk.: 1298 März 30 — UB. I 570, Index 253, Rig. RA. — Copie nach Brotze's Syll. I 7.

#### 2. Siegel der gemeinen Ritterschaft des Erzstiftes Riga. Von 1531.

Sfd.: Im Schilde das Ordenskreuz. Der gekrönte Helm führt als Kleinod einen seitlich hervorstehenden Arm, der eine Fahne hält, auf welcher die Wappenfigur wiederholt ist. Auf einem Bande die Umschrift:

+ S' ✕ NOBILITATIS ꝛ ARCIEP̄A — TVS ꝛ RIGENSIS ꝛ 1531

Siegel rund, grün.

Urk.: 1532 Jan. 4 — Index 3496, PV., Königsb. GA. — Copie nach Königsb. Ab.

#### 3. Secret der Ritterschaft des Erzstiftes Riga. Von 1533.

Sfd.: Der Ordensschild von zwei Blumen beseitet. Umschr.:

+ SIGIL NOBILITATIS LIVONIAE

Siegel rund, grün.

Urk.: 1533 April 1 — Index 3504, Rig. RA. — Copie nach Brotze's Syll. I 119.

<sup>1)</sup> P. v. Goetze pag. 212.

<sup>2)</sup> Wolkenborch ist als Wolmaria gelesen worden. (cf. Mitth. VI 450. Anm. 1.)

**4. Siegel der Ritterschaft in der Wiek und auf Oesel.** Von 1525—1533.

Sfd.: Ein rechtsgestürzter Schild. Der auf das linke Obereck gesetzte Helm führt den Adler des Evangelisten Johannes. Ein das ganze Wappen umschlingendes Band trägt unter dem rechten Flügel des Adlers die Buchstaben: GIDW (i. e. Gott ist das Wort). Der auf dem Schilde liegende Theil des Bandes führt die Buchstaben: DWGBE (i. e. Das Wort Gottes bleibe ewig). Der übrige Theil der Umschrift beginnt unter dem linken Flügel und lautet:

S — DER — RIDDER — SOP — IH : DER — WIC — K : + —  
 VHD — VP : OSEL —  
 Siegel rund, grün.

Urk.: 1525 Febr. 25 — Rev. RA., PV.

1532 Dec. 4 — Index 3055, PV.

1533 April 1 — Index 3504, Rig. RA. — Copie nach Brotze's Syll. I 119.  
 — Königsb. Ab.

**5. Siegel des Stiftsvogtes in der Wiek.** Von 1319—1534.

Sfd.: Ein Adler. Umschr.:

S + ADVOCATI ORTRITIONH +  
 Siegel rund.

Urk.: 1319 Juni 15 — UB. II 667, Index 288, Rig. RA.

1483 Mai 20 — Rev. RA., gelb, PV

1503 Nov. 13 — Rev. RA., grün, Typ. II b<sup>1)</sup>.

1534 März 12 — Rev. RA., PV <sup>2)</sup>

**6. Siegel des Mannrichters in der Wiek.** Von 1531.

Sfd.: Der öselsche Stiftsadler in einem Schilde. Ueber demselben die Jahreszahl 1531<sup>3)</sup>. Umschr.:

VHISER + MAHRICHTER + SEGEL + IH + DER + WICK  
 Siegel rund, grün.

Urk.: 1540 Febr. 12 — Briefl. 1156, Typ. II a, Kuckers.

**7. Siegel des Mannrichters auf Oesel.** Von 1559.

Sfd.: Wie in n. 5, nur hält der Adler das Evangelienblatt zwischen den Fängen. Umschr.:

\* MATNES \* SEGEL \* OP \* OSSEL \*

Mit beistehendem Siegel bekräftigt Johann Wedberch die Urkunde:

1559 Aug. 7 — Rev. RA., PV

**8. Siegel des Mannrichters in dem Erzstifte Riga.** Von 1537.

Sfd.: W Das kleine Stiftswappen, Kreuz und Krummstab in's Andreaskreuz gelegt. Umschr.:

<sup>1)</sup> Der Siegelnde nennt sich in der Urkunde „Hinrick Metstaken, Jürgens Sohn, Vogt in der Wiek“.

<sup>2)</sup> Der Siegelnde nennt sich „Klaus Hastver, Vogt in de Weyck“

<sup>3)</sup> Auf dem Abdruck des Siegels vom Jahre 1540 Febr. 12 liest man deutlich über dem Schilde 1531.

Toll, Brieflade. IV. Theil.

Si ☞ des + manric rs ~ vo der

Siegel rund, grün.

Urk.: 1537 Dec. 10 — Copie nach Brotze's Syll. I 326.

**9. Siegel des Stiftsvogtes zu Treiden, s. a.**

Sfd.: Das Stiftswappen von zwei verschlungenen Dreipässen umgeben, über demselben ein Stern. Umschr.:

Sigillum — advocati — toreiden ☞ —

Abgefallenes Siegel, welches über einer Papierdecke ausgedrückt gewesen ist und aus dem Anfange des 16. Jahrhunderts stammt.

**10. Siegel des Mannrichters zu Dorpat. Von 1557.**

Sfd.: W Das kleine Stadtwappen von Dorpat — Schlüssel und Schwert in's Andreaskreuz gelegt. Umschr.:

Si iudicis } vasallorum ☞ tarbat ☞

Siegel rund, grün.

Urk.: 1557 Nov. 27 — Briefl. 1469, Typ. II b, Kuckers.

**11. Siegel der gemeinen Schwarzenhäupter auf Hapsal. Von 1534.**

Sfd.: W Drei rechtsgewandte, mit einer Stirnbinde verzierte Köpfe.

2. 1. Umschr.:

ER NE : SVARTE : HVEDE : SEGEL TV

Siegel rund.

Urk.: 1534 März 12 — Rev. RA., PV.

**12. Siegel der gemeinen Schwarzenhäupter zu Wesenberg. Von 1542 bis 1546.**

Sfd.: W Ein linkssehender Kopf. Umschr.:

DER 2TAL BRO SEG VAN WE BER

Siegel rund, gelb.

Urk.: 1542 März 26 — Briefl. 1187, PS., Kuckers.

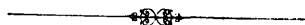
1546 April 18 — Briefl. 1271, PS., Kuckers.

**13. Siegel der Kalandsbrüder. Von 1535.**

Sfd.: Eine vielblättrige Staude, die an der Spitze in eine Lilie ausläuft, über letzterer eine dreizinkige Krone. Umschr.: unleserlich.

Siegel rund, gelb.

Urk.: 1535 Juni 21 — Rev. RA., PS.



Tafel 18 und Tafel C.

## Siegel der Städte.

**1. Arensburg. Von c. 1550.**

Sfd.: W Ein Thor, welches durch zwei Thürme gebildet wird, von denen der rechte mit einem spitzen Dache versehen ist. In dem

Thore erscheint der auffliegende Adler des Evangelisten Johannes.  
Umschr.:

SIGILLVM CIVITATIS ∞ TRENSBVRGENSIS

Siegel rund, gelb, über einer Papierdecke ausgedrückt, von der Urkunde abgefallen. — Rev. RA.

**1 a. Tafel C, a. Kokenhusen.** Von 1345.

Sfd.: Brustbild eines Apostels. Umschr.:

\* SIGILLVM : CIVITATIS SHU

Siegel rund.

Urk.: 1385 Sept. 24 — Trese zu Lübeck. — Mit diesem Siegel bekräftigen die „Radmannen von Kokenhusen“ obige Urkunde.

**2. Des gleichen.** Von 1486.

Sfd.: Ueber einem Halbmonde Schlüssel und Krummstab in's Andreaskreuz gelegt. Umschr.:

\* SIGILLVM : CIVITATIS + III DORERHUSEN

Siegel rund.

Urk.: 1486 März 6 — Rev. RA.

**2 a. Tafel C, b. Dorpat.** Von c. 1250.

Sfd.: Ein Theil einer gezinnten Mauer, in welcher ein Haupt- und zwei Nebenthore angebracht sind. Auf derselben erheben sich zwei mit je einem Kreuze geschmückte Thürme, zwischen denen der Schlüssel des Apostels Petrus und das Schwert des Apostels Paulus gekreuzt frei schweben. Umschr.:

\* SIGILLVM CIVITATIS TARBATENSIS

Siegel rund.

Urk.: s. a. — Lübecker Urkundenbuch I, pag. 154, n. 167, Trese zu Lübeck.

**3. Des gleichen.** Von 1326.

Sfd.: Geggittert und mit Kreuzchen verziert, ähnlich der vorhergehenden Nummer. Umschr.:

\* SIGILLVM CIVITATIS DARBATENSIS

Siegel rund, gelb.

Urk.: 1326 April 1 — UB. II 723, Index 315, Rig. RA. — Copie nach Brotze s. Syll. I 45.

**3 a. Tafel C, c. Des gleichen.** Von 1347—1389.

Sfd.: Aehnlich n. 3. Dieses Siegel unterscheidet sich von dem vorhergehenden durch die Gitterung des Siegelfeldes und durch einen sechsstrahligen Stern, welcher zwischen dem aufgezogenen Fallgitter und einem die beiden Seitenschwellen des Thores verbindenden Bogen schwebt. Umschr.:

\* SIGILLVM : CIVITATIS : TARBATENSIS

Siegel rund, gelb.

Urk.: 1347 März 4 — Trese zu Lübeck.

1376 Aug. 5 — Beiträge z. K. E. II, pag. 202, n. 98, ohne Papierdecke rückwärts aufgedrückt, Rev. RA.

Urk.: 1387 Aug. 1 — Trese zu Lübeck.

1389 Aug. 5 — Rev. RA., rückwärts einer Pergament-Urkunde aufgedrückt.

4. Desgleichen. *Secretsiegel*. Von 1365—1564.

Sfd.: Gerautet und mit Punkten verziert, Schlüssel und Schwert in's Kreuz gelegt. Umschr.:

★ SECRETVM : CIVITATIS : TARBATI :<sup>1)</sup>

Mit beistehendem Siegel ist stets in gelbem Wachse gesiegelt worden. In den selteneren Fällen findet sich das Siegel in einer Schale oder auf einer Unterlage durch einen Pergamentstreifen den Urkunden „durchgezogen eingehängt“ (b) oder „einfach eingehängt“ (a). In den meisten Fällen ist das Siegel ohne Papierdecke oder unter einer Papierdecke den Urkunden zum Verschluss und rückseitig aufgedrückt worden. Dieser Stempel ist unverändert vom 3. Januar 1365 — UB. II 1009 — bis zum Jahre 1564 im Gebrauche gewesen, und lässt sich derselbe an mehr als hundert Urkunden im Rev. Rathsarchive nachweisen.

5. Desgleichen. Von 1536.

Sfd.: In einem Arabesken-Schilde das grössere Stadtwappen, über demselben eine Krone. Umschr.:

SIGILLVM ❧ CIVITATIS ❧ DARPTAUSI

Siegel rund, roth.

Urk.: 1536 Juni 18 — Rev. RA., PS.

6. Desgleichen. Von 1540—1544.

Sfd.: Das kleinere Stadtwappen, über demselben ein R, unter demselben ein Stern. Ohne Umschrift.

Siegel rund, gelb.

Urk.: 1540 Nov. 24 — Rev. RA., PV

1544 Jan. 19 — Rev. RA., PV

6 a. Desgleichen. Von 1482—1515.

Sfd.: Das kleine Stadtwappen wie in n. 6, nur ist das Siegelfeld durch Punkte verziert und enthält keinen Buchstaben und keinen Stern. Das Siegel besitzt keine Umschrift und ist grösser als der unter n. 6 abgebildete Stempel.

Siegel rund, gelb.

|                    |   |                |
|--------------------|---|----------------|
| Urk.: 1482 Dec. 29 | — | } Rev. RA., PV |
| 1483 Mai 12        | — |                |
| 1486 Mai 8         | — |                |
| 1495 April 7       | — |                |
| 1496 Febr. 16      | — |                |
| 1496 Jan. 30       | — |                |

<sup>1)</sup> Im Buchstaben M im Worte SECRETVM sind die beiden ersten Füsse unten verbunden. Nach SECRETVM und CIVITATIS sind je drei über einander stehende Punkte zu setzen.

|                  |   |                |
|------------------|---|----------------|
| Urk.: 1496 Mai 9 | — | } Rev. RA., PV |
| 1499 Juni 9      | — |                |
| 1500 Mai 10      | — |                |
| 1510 Juni 6      | — |                |
| 1511 Jan. 31     | — |                |
| 1514             | — |                |
| 1515             | — |                |

7. **Hapsal.** Von 1537—1538.

Sfd.: Fein gegittert. Ein Thurm, in dem sich ein überdachtes Thor findet. Zur rechten Seite desselben verläuft eine mit Zinnen versehene Mauer, die gleichfalls von einem kleineren Thurme begrenzt wird. Der Adler des Evangelisten Johannes umfasst mit seinem rechten Flügel den Hauptthurm. Umschr.:

\* SIGILLVM \* CIVITATIS \* OSILIENSIS

Siegel rund.

Urk.: 1537 April 14 — Rev. RA.

1538 März 12 — Rev. RA.

Anm. In den Beiträgen zur ältesten Geschichte der Insel Oesel, Pernau 1827, p. XIV, wird dieses Siegel als das Siegel von Soneburg angeführt, weil der Stempel in der Ruine dieses Schlosses gefunden sein soll. Diese Ansicht ist nun dadurch widerlegt, dass die Stadt Hapsal mit demselben oben bezeichnete Urkunden besiegelt hat. Ausser Gebrauch wird das Siegel schon früher gekommen sein, denn nach 1550 wird das Siegel n. 8 gebraucht.

8. **Des gleichen.** Von 1550.

Sfd.: Aehnlich der vorhergehenden Nummer. Umschr.:

\* SIG \* CIVITATIS HAPSELLENSIS

Siegel rund, gelb.

Dieser Stempel ist seit dem Jahre 1550 im Gebrauch gewesen. — Rev. RA.

Tafel 19.

9. **Lemsal.** Von 1418.

Sfd.: Der heilige Laurentius mit Evangelium und Rost, in einem Tabernakel stehend. Umschr.:

\* SIGILLVM \* CIVITATIS \* LEMSELLE \*

Siegel rund, gelb.

Urk.: 1418 Juni 15 — UB. V 2250, PV., Rev. RA.

10. **Des gleichen. Siegel des Stadtgerichts.** Von 1546.

Sfd.: W Ein Rost. Umschr.:

\* SIGILVI

Siegel rund.

Urk.: 1546 Febr. 24 — Rev. RA.

## 11. Narva. Von 1386—1442.

Sfd.: Ein linksschwimmender Fisch, über demselben eine Krone.  
Umschr.:

— S' CIVITATIS — NARWICH : \* : \*

Siegel rund, gelb.

|       |                |                                                                                                            |                 |
|-------|----------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------|
| Urk.: | (1386)?        | — UB. III 1234                                                                                             | } PV., Rev. RA. |
|       | (1405)? Aug. 1 | — UB. IV 1549                                                                                              |                 |
|       | (1415)         | — UB. V 2042                                                                                               |                 |
|       | (1416)         | April 26 — UB., Reg. 2466, ohne Papierdecke, unter der Schrift der Pergament-Urkunde ausgedrückt, Rev. RA. |                 |
|       | 1419           | Nov. 24 — UB. V 2350, PV., Rev. RA.                                                                        |                 |
|       | 1421           | Juni 15 —                                                                                                  |                 |
|       | 1424           | Oct. 14 —                                                                                                  | } Rev. RA., PV  |
|       | 1437           | Jan. 8 —                                                                                                   |                 |
|       | 1437           | Dec. 27 —                                                                                                  |                 |
|       | 1438           | Sept. 20 —                                                                                                 |                 |
|       | 1441           | Juni 1 —                                                                                                   |                 |
|       | 1442           | Juli 1 — Rev. RA., PS.                                                                                     |                 |

## 12. Des gleichen. Von 1526—1530.

Sfd.: W Ein Ordenskreuz, in dessen beiden oberen Winkeln je eine Rose dargestellt ist. Auf einem Bande die Umschr.:

— S' de civitat narve<sup>1)</sup>

Siegel rund, gelb.

|       |              |                |
|-------|--------------|----------------|
| Urk.: | 1526 Juni 19 | — Rev. RA., PV |
|       | 1530 Aug. 10 | — Rev. RA., PV |

Beistehenden Siegels bedienen sich der Bürgermeister und die Rathmannen der Stadt Narva.

Anm. Der OM. Cisse von Rutenberg bezeugt feierlich am 17. Jan. 1426 — UB. VII 406 — „ dat wy van voller macht wegen unsers erwidigen homeisters, der wy vollkomelik brucken in duszen sacken, unde mit rade unde volbort unser ersamen mede gebedigere den leven unsers ordens getruwen, borgemestern, rat unde gemenheit unser stadt thor Narve, gegeven hebben unde van sunderlicker friheit unses ordens tho beteringe dersulven unser stadt se belaten unde begunadet hebben mit enem waszsegele in duser nabeschrevenen wise (hier ist die Zeichnung des Siegels angedeutet und wird dieselbe durch Hildebrand im Urkundenbuch als „ein Ordenskreuz in weissem Felde, in den beiden oberen Winkeln je eine Rosenblüthe“ beschrieben) also, dat se darmede besegeln mogen wasz unde allerley kopenschop, dat koptgenge isz unde in desulve unse vorgenomede stadt kommet, glick den leven unses


<sup>1)</sup> Die Umschrift ist in der Abbildung nicht richtig wiedergegeben.

ordens getruwen, borgemestere, rat unde gemeinheit unser stadt tho Reval, dat men ock demsulven unser stadt waszsegele van der Narve vorbeschreven vollenkomen geloven doen unde holden moge, gelick den van Revele, to ewigen tyden. Desz tho orkunde etc. “

Da die in der Urkunde enthaltene Zeichnung mit dem oben beschriebenen Siegel übereinstimmt, so wird die Stadt Narva wohl dieses Siegel seit 1426 zu führen begonnen haben. Ob es noch einen älteren Stempel gegeben hat, als den beistehend abgebildeten, muss dahingestellt bleiben, da bisher nur dieser bekannt geworden ist<sup>1)</sup>. Bemerkenswerth sind die einleitenden Worte der Urkunde, in welchen der OM. sich auf die vom Hochmeister ihm übertragene Machtvollkommenheit beruft und angiebt, dass letzterer in diesen Sachen die massgebende Person ist, sowie am Ende der Urkunde der Vergleich mit dem Siegel der Stadt Reval. Das kleine Wappen der Stadt Reval, welches im Schilde das Ordenskreuz enthält, hat, nach dieser Urkunde zu urtheilen, einer ähnlichen Verleihung durch den Orden seine Entstehung zu verdanken. (cf. Tafel 20, n. 19.)

**13. Des gleichen. Von 1443—1549.**

Sfd.: Gegittert<sup>2)</sup>. Ein rechtsschwimmender, mit grossen Schuppen bedeckter Fisch, über demselben eine Krone. Umschr.:

— SECRETVM + CIVITATIS \* NARVIA \* 

Siegel rund, gelb.

|                      |   |                      |
|----------------------|---|----------------------|
| Urk.: 1443 März 28 — | } | Rev. RA., PV         |
| 1444 Juli 19 --      |   |                      |
| 1444 Sept. 8 —       |   |                      |
| 1444 Sept. 14 --     |   |                      |
| 1455 Sept. 18 —      |   |                      |
| 1467 März 17 --      |   |                      |
| 1468 Febr. 14 --     |   |                      |
| 1475 Juni 17 —       |   |                      |
| 1476 —               |   | Rev. RA., Typ. II a. |
| 1479 Juli 28 —       |   | Rev. RA., PV         |
| 1480 Febr. 8 --      |   | Rev. RA., PS.        |
| 1480 Mai 2 --        | } | Rev. RA., PV.        |
| 1480 Sept. 13 —      |   |                      |
| 1481 Juni 21 --      |   |                      |
| 1485 Jan. 27 —       |   |                      |
| 1487 Juli 12 ---     |   |                      |
| 1488 März 8 —        |   |                      |
| 1488 März 27 --      |   |                      |
| 1488 April 16 —      |   |                      |

<sup>1)</sup> Vergleiche auch H. J. Hanusen „Geschichte der Stadt Narva“. Dorpat 1858, pag. 21.

<sup>2)</sup> In der Abbildung zu verbessern. Die Umschrift schliesst mit einem Zweige.

|                      |   |                      |
|----------------------|---|----------------------|
| Urk.: 1488 Juli 24 — | } | Rev. RA., PV         |
| 1488 Dec. 15 —       |   |                      |
| 1489 März 26 —       |   |                      |
| 1490 Sept. 4 —       |   |                      |
| 1504 Juli 27 —       |   | Rev. RA., Typ. II b. |
| 1524 Jan. 28 —       | } | Rev. RA., PV         |
| 1528 Oct. 23 —       |   |                      |
| 1529 März 8 —        |   |                      |
| 1547 Aug. 10 —       |   | Rev. RA., Typ. II b. |
| 1549 April 23 —      |   | Rev. RA., Typ. II b. |

**13 a. Tafel C, d. Pernau.** Von 1361—1368.

Sfd.: Ein von der rechten Seite in das Siegelfeld hineinragender Arm, welcher ein Kreuz hält, neben letzterem ein frei schwebender Schlüssel. Umschr.:

\* SĖURĖTVM : CIVIVM : DE : PERONA

Siegel rund.

Urk.: 1361 Mai 21 — Trese zu Lübeck.

1368 Sept. 1 — Trese zu Lübeck.

**14. Desgleichen.** Von 1427.

Sfd.: Ein rechtsgewandter Bischofskopf zusammengesetzt mit der linken Hälfte eines Adlers. Umschr.:

\* SIGILLVM CIVIVM — ANTIQVA PERONA

Siegel rund, gelb.

Urk.: 1427 Jan. 21 — UB. VII 563, Typ. II a, Rev. RA.

Dieses Siegels bedienen sich „der Borgermeister und Radmänner von der olden pernowe“

**14 a. Tafel G, n. 3. Desgleichen.** Von 1425.

Sfd.: Aehnlich wie auf Tafel C, d. Umschr.:

+ SĖURĖTVM + CIVIVM + DE ⊗ PERONA

Siegel rund, gelb.

|                            |   |               |
|----------------------------|---|---------------|
| Urk.: (1425)? — UB. V 2446 | } | PV., Rev. RA. |
| (1425)? — UB. V 2447       |   |               |
| (1425)? — UB. V 2448       |   |               |

In den Urkunden nennen sich die Siegelnden „Borgermeister und raet to der pernowe“

**14 b. Tafel G, n. 4. Desgleichen<sup>1)</sup>.** Von 1420.

Sfd.: Aehnlich wie auf Tafel C, d. Umschr.:

+ Sigillum + civitatis + de + perona + ad + causas +

Siegel rund, gelb.

Urk.: (1420)? — UB. V 2405, PV., Rev. RA.

Unterschrieben wird dieses Schreiben von den „Borgermestern und Radman tor Nien Pernowe“

<sup>1)</sup> Die Umschrift „ad causas“ findet sich gleichfalls auf dem Siegel des Revalschen Domcapitels.

**15. Desgleichen. Von 1445—1505.**

Sfd.: Aehnlich wie auf Tafel G, n. 4. Umschr.:

+ Secretum \* civitatis \* nov \* perona \*

Siegel rund, gelb.

Urk.: 1445 April 22 — Rev. RA., PV.

1485 Febr. 14 — Rev. RA., PS.

1486 Juli 26 — Rev. RA., PV.

1492 Sept. 27 — Rev. RA., PS.

1505 März 29 — Rev. RA., PV.

1505 Juli 7 — Rev. RA., PV.

Die Urkunde von 1505 März 29 ist von „Burgermeistere und Rathmane thor nyen Pernowe“ ausgestellt.

**16. Reval. Von 1313—1325.**

Sfd.: In einem Dreiecksschild drei über einander schreitende leopardirte Löwen, über demselben ein gekrönter Frauenkopf (der Königin Margaretha). Umschr.:

SIGILLVM : CIVIVM : DE : REVALIA :

Siegel rund, gelb.

Urk.: 1313 Mai 15 — UB. II 644, Typ. I b, Rev. RA.

1325 Nov. 18 — UB. II 716, Typ. V b, Rev. RA.

**17 und Tafel G, n. 1. Desgleichen. Von 1340—1390.**

Sfd.: Aehnlich n. 16. Als Schildhalter dienen zwei Drachen, welche in ihrem Rachen je einen Zweig halten. Umschr.:

★ SIGILLVM ★ CIVIVM : DE REVALIA ★

Siegel rund, gelb.

Urk.: 1340 Juli 30 — UB. II 792, Typ. I b, Rev. RA.<sup>1)</sup>

1348 Juni 10 — Rev. RA., Typ. I b.

1390 Nov. 1 — UB. III 1274, Typ. I b, Rev. RA.

Auf beiden Tafeln sind die Abdrücke eines Stempels abgebildet.

**17 a. Tafel G, n. 2. Desgleichen. Von 1377.**

Sfd.: Aehnlich n. 17 Umschr.:

: SECRETVM CIVITATI REVALIENSIS : —

Siegel 3 Cm. Durchmesser, gelb.

Urk.: 1377 April 13 — UB. III 1128, ohne Papierdecke, der Pergament-Urkunde rückwärts aufgedrückt, Rev. RA.

1377 April 14 — UB. III 1129, wie vorher befestigt, Rev. RA.

**18. Desgleichen. Von 1380—1594.**

Sfd.: Aehnlich n. 17 Umschr.:

\* SECRETVM CIVITATIS REVALIENSIS \* —

Siegel 4½ Cm. Durchmesser, gelb.

Urk.: 1380 Aug. 17 — UB. III 1154, Typ. I, an einem vom unteren Rande abgelösten Pergamentstreifen, welcher durch einen Einschnitt hindurchgezogen ist, hängend.

<sup>1)</sup> Abgebildet bei v. Nottbeck n. 296.

|               |          |                                                                                                |
|---------------|----------|------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Urk.: (1390)? |          | — UB. III 1282, rückwärts mit dem Siegel des Ritters Wilhelm Kniprode der Urkunde aufgedrückt. |
| (1404)?       | Juni 22  | — UB. IV 1647, PV.                                                                             |
| 1424          | Oct. 28  | —                                                                                              |
| 1444          | Juli 19  | —                                                                                              |
| 1444          | Sept. 8  | —                                                                                              |
| 1444          | Sept. 14 | —                                                                                              |
| 1471          | Juli 27  | —                                                                                              |
| 1480          | Aug. 17  | —                                                                                              |
| 1480          | Febr. 8  | — Rev. RA., PS.                                                                                |
| 1480          | Mai 2    | — Rev. RA., PV.                                                                                |
| 1484          | März 8   | — Rev. RA., Typ. II b.                                                                         |
| 1487          |          | — Rev. RA., Typ. II b.                                                                         |
| 1488          | April 16 | —                                                                                              |
| 1488          | Juli 24  | —                                                                                              |
| 1488          | Dec. 15  | —                                                                                              |
| 1489          | März 26  | —                                                                                              |
| 1490          | Sept. 4  | —                                                                                              |
| 1500          |          | — Rev. RA., Typ. II a.                                                                         |
| 1504          | Juli 27  | — Rev. RA., Typ. II b.                                                                         |
| 1515          |          | —                                                                                              |
| 1520          | Jan. 6   | —                                                                                              |
| 1526          | Aug. 14  | —                                                                                              |
| 1537          | Jan. 29  | —                                                                                              |
| 1539          | Juni 30  | — Briefl. 1146, Typ. II a.                                                                     |
| 1564          | Mai 27   | —                                                                                              |
| 1586          | Oct. 1   | —                                                                                              |
| 1594          | Jan. 4   | —                                                                                              |

## Tafel 20.

## 19. Reval. Von 1523—1552.

Sfd.: In einem Schilde das kleine Reval'sche Stadtwappen -- das Ordenskreuz<sup>1)</sup>; über demselben ein gekrönter Kopf. Zu den Seiten des Kopfes und Schildes die Buchstaben: r — e — v — a l<sup>2)</sup>.

Siegel klein, rund, gelb.

|            |          |                 |
|------------|----------|-----------------|
| Urk.; 1523 | April 21 | —               |
| 1526       | Juli 29  | —               |
| 1526       | Aug. 17  | —               |
| 1550       | Febr. 11 | — Est. RA., PV  |
| 1552       | Juni 2   | — Rev. RA., PS. |

## 20. Desgleichen. Von 1553.

Sfd.: Aehnlich wie auf n. 19; mit den Buchstaben: r — e — v — l.

Siegel klein, rund, gelb.

<sup>1)</sup> Ueber die Entstehung des kleinen Reval'schen Wappens siehe die Urkunde Tafel 19, n. 12.

<sup>2)</sup> Das l ist in dieser Zeichnung nicht ausgeführt, es sollte mit dem a zusammen als „al“ erscheinen.

Urk.: 1553 Aug. 28 — Rev. RA., PV  
 1553 Aug. 28 — Est. RA., PV.

**21. Riga.** Von 1226.

Sfd.: Ein Theil einer Mauer mit einem Thore; auf derselben erheben sich zwei Thürme, zwischen denen ein Stabkreuz und zwei daselbe beseitende Schlüssel mit nach oben und auswärts gerichteten Schlüsselbärten schweben. Umschr.:

\* SIGILLVM BVRGENCIV I RICA OLANECIV  
 Siegel rund, farblos.

Urk.: 1226 April 11 — UB. I 83, Rig. RA. — Copie nach Brotze's Syll. I 5.

**22. Des gleichen.** Von 1349.

Sfd.: Gegittert und mit Punkten verziert. Ein Thor mit eigenem Dache zwischen zwei Thürmen. Im Thore ist der Kopf eines Löwen sichtbar und zwischen den Thürmen zwei gekreuzte Schlüssel, in deren oberem Winkel ein Kreuz schwebt. Umschr.:

\* SIGILLVM \* CIVITATIS \* RIGENSIS \*  
 Siegel rund.

Urk.: 1349 Sept. 29 — UB. II 894, Rig. RA. — Copie nach Brotze's Syll. I 52.

**23. Des gleichen.** Von 1368—1577.

Sfd.: Gegittert und mit Rosetten verziert<sup>1)</sup>. Zwei gekreuzte Schlüssel, über denselben ein Kreuz. Umschr.:

\* \* SECRETVM \* CIVITATIS \* RIGENSIS  
 Siegel rund, gelb.

|                   |                 |                 |
|-------------------|-----------------|-----------------|
| Urk.: 1368 Juli 2 | — UB. III 1047, | } PV., Rev. RA. |
| (1371 Mai 25)?    | — UB. III 1079, |                 |
| 1372 Sept. 1      | — UB. III 1085, |                 |
| 1383 Dec. 17      | — UB. III 1201, |                 |
| 1388 März 3       | — UB. III 1252, |                 |
| 1396 Dec. 14      | — UB. IV 1513,  |                 |
| (1404 Nov.)?      | — UB. IV 1652,  |                 |
| 1407 Mai 23       | — UB. IV 1623,  |                 |
| 1410 März 26      | — UB. IV 1827,  |                 |
| 1410 Febr. 17     | — UB. IV 1821,  |                 |
| 1410 April 6      | — UB. IV 1833,  |                 |
| 1410 Aug. 28      | — UB. IV 1844,  |                 |
| 1411 Jan. 31      | — UB. IV 1870,  |                 |
| 1412 Mai 3        | — UB. IV 1913,  |                 |
| 1417 März 9       | — UB. V 2118,   |                 |
| 1417 April 6      | — UB. V 2128,   |                 |
| 1417 Juli 19      | — UB. V 2155,   |                 |

<sup>1)</sup> Die Punkte im Siegelfelde sind falsch, es müssen Rosettchen sein, die durch fünf Punkte gebildet werden. Ebenso ist der Punkt am Anfange der Umschrift ein Zeichenfehler, an Stelle desselben müssen zwei über einander stehende Sternchen stehen.

|                |               |                 |
|----------------|---------------|-----------------|
| Urk.: (1417) ? | — UB. V 2369, | } PV., Rev. RA. |
| 1418 Jan. 2    | — UB. V 2190, |                 |
| 1418 März 5    | — UB. V 2206, |                 |
| 1418 März 24   | — UB. V 2212, |                 |
| 1418 Mai 2     | — UB. V 2229, |                 |
| 1418 Mai 21    | — UB. V 2240, |                 |
| 1419 März 1    | — UB. V 2301, |                 |
| 1419 März 13   | — UB. V 2304, |                 |
| 1419 Mai 26    | — UB. V 2321, |                 |
| 1419 Sept. 30  | — UB. V 2342, |                 |
| etc. etc. etc. |               |                 |

Der oben beschriebene Siegelstempel ist bis 1577 unverändert im Gebrauche gewesen und kann an mehr als hundert Urkunden in allen Formen der Befestigungsweise im Revaler Ratharchive verfolgt werden. Obwohl auf einzelnen Abdrücken die Rosetten des Siegelfeldes als Punkte erscheinen, so liegt dieses nicht an dem Gebrauche eines anderen Stempels, sondern ist durch das dicke Papier bedingt, mit welchem die Wachsscheibe bedeckt worden war und welches einen guten Abdruck verhinderte.

#### 24. Ropa. Von 1515—1533.

Sfd.: Gegittert und mit Punkten verziert. Ein Dreiecksschild mit zwei Rosen und einer Lilie (?). 2. 1. Umschr.:

\* S CIVITATIS DE ROPA DATVOE A DO 15  
(i. e. Sigillum civitatis de Ropa datum anno domini (1515) ?.)  
Siegel rund.

Urk.: 1533 Aug. 19 — Index 3508, unter einer Papierdecke in der Klein-Roop'schen Brieflade. — Copie nach Brotze s Syll. II 71.

#### 25. Vellin. Von 1432.

Sfd.: W Eine besaamte Rose in halbrundem Schilde, aus dessen rechtem Obereck ein Kreuz hervorwächst; über dem Schilde zwei Reihen Punkte. Umschr.:

\*\* S \*\* secretum \*\*\* der \*\*\* stat \*\* vlin \*\*\* — \*\*  
Siegel rund, gelb.

Urk.: 1432 — Rev. RA.

#### 26. Desgleichen. Von 1465.

Sfd.: Mit Ranken verziert. (Die Mutter Maria mit dem Christkinde auf dem linken Arme) ?<sup>1)</sup> Umschr.:

S' ig illom velyensis \*\*\*  
Siegel rund, gelb.

Urk.: 1465 Nov. 28 — Rev. RA., Typ. II b.

<sup>1)</sup> Das Original nicht deutlich. Es könnte auch eine Figur mit einem Buche in der Hand auf dem Siegelfelde dargestellt sein.

**27** Desgleichen. Von 1548.

Sfd.: Aehnlich n. 25, nur befindet sich über dem Schilde eine Ranke. Umschr.:

☉' secretum ++ der ++ stat ++ vlin ++ —  
Siegel rund, gelb.

Urk.: 1548 Juni 13 — Rev. RA.

1548 Juni 17 — Est. RA., PV

## T a f e l 21.

**28 a. Wesenberg.** Von 1390 (?)—1436.

Sfd.: In einem Dreiecksschilde unter einer Krone ein sechsstrahliger Stern. Umschr.:

\* SQA RG

Siegel rund, c. 3 Cm. Durchmesser, gelb.

Urk.: (1390) ? — UB. III 1287, PS., Rev. RA.

1417 März 17 — UB. V 2121, PV., Rev. RA.

1436 Mai 22 — Rev. RA., PV

1436 April 23 — Rev. RA., PV.

**28.** Desgleichen. Von 1493.

Sfd.: In einem halbrunden Schilde unter einer Krone ein Stern. Umschr.:

oOo secretum consilium de + wesenberge  
Siegel rund, gelb.

Urk.: 1493 Febr. 24 — Rev. RA., Typ. II b.

**29. Weissenstein.** Von 1441—1467.

Sfd.: Ein gedeckter, mit einer Kugel verzierter runder Thurm, von zwei Quadern beseitet. Umschr.:

: S' BVRGERSIS DE WITTARSTEIN

Siegel rund, gelb.

Urk.: 1441 Sept. 13 — Rev. RA., PV.

1467 Jan. 30 — Rev. RA., PS.

**30.** Desgleichen. Von 1516.

Sfd.: Aehnlich n. 29, nur ist der Thurm eckig, hat zwei Fenster und ein Thor. Umschr.:

S : BVRGERSIVOL DE WYTTARSTEIN

Siegel rund, gelb.

Urk.: 1516 Juli 13 — Rev. RA., PS.

**31.** Desgleichen. Von 1531.

Sfd.: Aehnlich n. 30. Umschr.:

S' : BVRGERSIVOL : DE WITTARSTEIN

Siegel rund, gelb.

Urk.: 1531 Jan. 30 — Rev. RA., PV.

**31 a. Tafel C, e. Wenden.** Von 1383.

Sfd.: Eine gezinnte Mauer mit sechs Thürmen, über welcher ein Mann mit rundem Schilde und erhobenem Schwerte einherschreitet.

Umschr.:

★ SIGILLVM : CIVITATIS : DE : WENDÆ

Siegel rund.

Urk.: 1383 Juli 12 — Trese zu Lübeck.

**32. Des gleichen.** Von 1504.

Sfd.: Aehnlich wie auf Tafel C, e. Umschr.:

+ SIGILLVM + CIVITATIS + DE WENDEN

Siegel rund, gelb.

Urk.: 1504 März 15 — Rev. RA., PV

**33. Wolmar.** Von 1524.

Sfd.: Ein Lindenbaum, an dessen unteren Zweigen zu jeder Seite des Stammes ein Ordensschild hängt. Umschr.:

★ S' CIVITATIS DE WOLDENAR

Siegel rund, grün.

Urk.: 1524 Jan. 16 — Rev. RA., PS.

Dieses Siegels bedienen sich „Ick Hans Borgermeister und Claus Dole, nu tho tydt rychtfoget der Stadt Wolmar“ — „unser Stadt Secret“

**33 a. Tafel C, f. Wynda.** Von 1369.

Sfd.: Gerautet. Ein Horn, über welchem ein Kreuz schwebt. Umschr.:

★ S' BVRGERDIVM ★ IN ★ WYRDE ★ MÄRERDIVM ★

Siegel rund.

Urk.: 1369 — Juli 10 — Trese zu Lübeck.

Zur Vervollständigung der von Herrn F. A. Vossberg veröffentlichten Siegel des Deutschen Ordens in Preussen sind hier nachfolgende Siegel aufgenommen, welche in seiner „Geschichte der Preussischen Münzen und Siegel von frühester Zeit bis zum Ende der Herrschaft des Deutschen Ordens“, Berlin 1843, nicht abgebildet sind. — Diese Siegelzeichnungen sind den Abschriften beigelegt, welche die Ritterschaften von Est- und Livland in den Jahren 1808 bis 1816 für sich aus dem königlichen Archive zu Königsberg haben anfertigen lassen. Das Verzeichniss dieser Urkunden ist im Index corporis historico diplomatici Livoniae, Estoniae et Curoniae von Dr. C. E. Napiersky, Riga und Dorpat, I. Theil 1833, II. Theil 1835, enthalten.

**a. Comtur zu Ostinrode.** Von 1398.

Sfd.: Von Sternen umgeben ein gevierteter Dreiecksschild, 2. und 3. geschacht. Umschr.:

## \* S COMENDATORIS DE OSTIRRODE

Siegel rund, dunkelgelb.

Urk.: 1398 Oct. 12 -- Index 528, Typ. II a, Königsb. GA. — Copie nach Königsb. Ab.

**b. Vogt zu Neu-Mark.** Von 1423.

Sfd.: Mit Bogen und Sternen verziert. Die Mutter Maria mit dem Kinde, im Siegelfusse in einem Dreiecksschilde das Ordenskreuz.

Umschr.:

\* S ⁂ aduocati \* — \* noue + marchie —

Siegel rund, braungelb.

Urk.: 1423 Sept. 15 — Index 1093, Typ. II, Königsb. GA. — Copie nach Königsb. Ab.

**c. Comtur zu Rangnit.** Von 1398.

Sfd.: Die Apostel Paulus und Petrus auf einer Console neben einer Fahne stehend. Umschr.:

S \* COMENDATOIS \* — \* IN \* RANGNIT \* —

Siegel rund, dunkelgelb.

Urk.: 1398 April 23 — Index 525, Typ. II a, Königsb. GA. — Copie nach Königsb. Ab.



Zweite Abtheilung.

## Siegel der geistlichen Gebietiger.

### Das Erzstift Riga.

#### Siegel der Bischöfe von Riga.

Tafel 22.

a. **Das Fischer-Ringsiegel (annulus piscatorius) des Papstes Julius II.**

Sfd.: Der Fischzug Petri. Ueber demselben auf einem Bande:

IVLIVS PP II.

Die Umfassung besteht aus einem zusammengedrehten Pergamentstreifen, der zur Schonung des Siegels umgelegt ist. Dieses Siegel wurde gewöhnlich von der Stadt Rom dem neu erwählten Papste dargebracht, nur in seiner Gegenwart gebraucht und nach seinem Tode vom Cardinalkämmerer zerbrochen. Beistehende Zeichnung ist eine Copie der Siegelzeichnung, die den Abschriften der Ordens-Urkunden aus dem Geheimen Archive zu Königsberg beigegeben ist. — Siehe Index 2153.

1. **Albertus de Bekeshovede**<sup>1)</sup>. Erwählt um 1198; gestorben 1229 Jan. 17

*Majestätssiegel.*

Sfd.: Der Bischof sitzend auf einem mit Brakenköpfen verzierten Throne, in der Linken den Krummstab haltend, die Rechte zum Segen erhoben. Umschr.:

Α — LBERTVS DEI GR̄A LIVONENSIS : EPS +

Siegel rund, weiss.

- Urk.: (1221)? — UB. I 53, Index 12, Rig. RA.  
1224 Juli 24 — UB. I 63, Reg. ad 72, Stockh. RA.  
1225 April 22 — UB. I 73, Kais. öff. Bibl. zu St. Petersburg. — Copie nach P. v. Goetze Tafel I, n. 3.  
1225 Dec. — UB. I 75, Index 19, Rig. RA., in einer dünnen weissen Kapsel (?).  
(1227)? — UB. I 98, Trese zu Lübeck.

<sup>1)</sup> Auch „de Appeldern“ genannt. (cf. Briefl. III, pag. 136.)

Die Umschrift ist nach einem Metallsiegel, welches sich in dem Archive zu Kuckers befindet, hier wiedergegeben. Das Metallsiegel ist nach dem Originale, welches die Urkunde vom Dec. 1225 — UB. I 75 — bekräftigt, hergestellt worden.

2. **Nicolaus.** Gekrönt 1231 zwischen dem 17 Febr. und 8. April; letzter Nachweis 1252 Aug. 31.

*Majestätssiegel.*

Sfd.: Der Bischof auf einem Throne sitzend, in der Linken das Evangelienbuch, in der Rechten den Krummstab haltend. Umschr.:

✱ NICOLAVS DEI GRATIA RIGENSIS EPISCOPVS

Siegel spitzoval, weiss.

Urk.: 1234 Sept. 13 — UB. I 138, Index 47, Rig. RA.

1240 März 21 — UB. I 164, Briefl. 4, Kais. öff. Bibl. zu St. Petersburg. —

Copie nach P. v. Goetze Tafel II, n. 8. — MS.

### Siegel der Erzbischöfe von Riga.

- 3 und 4. **Albert Suerbeer** Erster Nachweis 1253 Aug. 24; letzter Nachweis 1272 Sept. 21.

*Majestätssiegel.*

3. Hauptseite.

Sfd.: Der stehende Erzbischof giesst mit der Rechten Wasser aus einem Krüge (Anspielung auf die Taufe der Neubekehrten) und hält in der Linken das Evangelium. Zu jeder Seite des Erzbischofs steht ein Acolyth in einer Capelle; der zu seiner Rechten hält den Krummstab, der zur Linken das Kreuz. Die Unterschrift unter der Capelle rechts lautet: PCIA, links: LIVÖL. In dem durch drei Bogen getrennten Abschnitte des Siegels sind vier Täuflinge in einem Flusse dargestellt, über denen die dextra Dei aus dem Himmel hervorragt. Unter den Täuflingen: ESTONI. Umschr.:

: ALBT' DI : GRĀ : ARCHIEPS PRVS BAPTIZO : GENTIS :  
OVARV : DŠ : ABLVĀ : IHTAS

(Albertus Dei Gratia Archiepiscopus Prusciae Baptizo Gentes Quarum Deus Albue Mentis.)

4. Rücksiegel.

Sfd.: Der Erzbischof auf einer Console stehend, in der Linken den Krummstab, die Rechte zum Segen erhoben. Von der rechten Seite ragt in das Siegelfeld eine Hand, die einen Krummstab hält. Neben dem Haupte des Erzbischofs ein Halbmond und ein Stern.

Siegel spitzoval.

Urk.: 1251 Febr. 24 — UB. I 218, Index 91 (cf. Reg. ad 246), Königsb. GA.,  
Siegel grün, Typ. I a. — Königsb. Ab.

Toll, Brieflade. IV. Theil.

Urk.: 1254 Dec. 12 — UB. I 277, UB VI 3024, Siegel grün, an einem Pergamentstreifen, Kais. öff. Bibl. zu St. Petersburg. — Copie nach P. v. Goetze Tafel II, n. 7 und pag. 222. — MS.

1256 Sept. — UB. I 292, Index 125, Siegel weiss, an grünen losen Seidenfäden hängend, Rig. RA.

1269 April 25 — UB. VI 2747, an Fäden hängend, im Archive der Grafen Tiesenhausen in Litthauen.

**5. Johannes I., von Lune.** Erwählt 1273 Mai 21; geweiht 1274 zwischen dem 21. Aug. und 4. Nov.; letzter Nachweis 1283 Jan. 6.

*Majestätssiegel.*

Sfd.: Der Erzbischof auf einem mit Brakenköpfen verzierten Throne sitzend, in der Linken den Krummstab, die Rechte zum Segen erhoben. Umschr.:

\* S IO — h'IS DEI GRASDĀ RIGĀNSIS ECCL'IE ARCHIEPI  
Siegel spitzoval.

Urk.: 1275 Aug. 20 — UB. I 443, Index 213, Siegel hellroth, an rothen Fäden hängend, Rig. RA.

1277 o. T. — UB. I 449, Index 222, Siegel roth, an gelben und rothen Fäden, Rig. RA.

Ein Siegel dieses Erzbischofs, welches mit einem Rücksiegel versehen gewesen ist und die Urkunde vom 29. März 1277 — UB. I 453, Index 218 — bekräftigt hat, wird durch den Erzbischof Fromhold am 6. Sept. 1350 — UB. II 903 — wie folgt beschrieben: „In primo apparuit imago episcopalis, sedens in sede, sinistra manu baculum pastoralem tenens, et dextera benedicens, et in circumferentia eius hae litterae: sigillum Johannis, Dei gratia s. Rigensis ecclesiae archiepiscopi, in cera rubea albe impressae; a tergo similiter cera rubea apparuit coronatio b. virginis, subtus imago episcopalis, adorans flexis genibus, in circumferentia hae litterae: secretum Johannis, archiepiscopi Rigensis.“

Tafel 23.

**6 und 7. Johannes II., von Vechten.** Erwählt 1284 Anfang; gekrönt 1285 Oct.; letzte Urkunde 1294 Febr. 5.

*Majestätssiegel.*

6. Hauptseite.

Sfd.: Gerautet und mit Rosetten verziert; die Kreuzungsstellen der Linien sind mit Kugeln besetzt. Der Erzbischof auf einem mit Brakenköpfen verzierten Throne sitzend, welcher mit einem gerauteten und mit Sternen verzierten Teppiche überdeckt ist, in der Linken den Krummstab haltend, die Rechte zum Segen erhoben. Auf der Console, auf der seine Füße ruhen, ist eine rechtsgewandte Thierfigur (Löwe?) dargestellt. Umschr.:

\* IOH'IS DEI GRĀ SĪĀ RIGĀR ECCL'IE ARCHIEP̄S TĀRCIVS

## 7 Rückseite.

Sfd.: Durch drei Halbbogen getheilt. Im oberen Theile die Krönung der Mutter Maria mit darüber schwebendem Sterne, im unteren ein nach links gewandter knieender Bischof mit betend erhobenen Händen. Umschr.:

\* SĖQTV IOHIS RIGĖN — ĀRĀHĪPI TĀRĀN

Siegel spitzoval.

Urk.: 1285 Oct. 25 — Strehlke in SS. rer. Pr. II 801, Briefl. III, pag. 159, Anm. 3; im Provinzial-Archive zu Magdeburg.

1287 März 29 — UB. I, Reg. 583, Index 233, Siegel dunkelgrün, die Kapsel von bleichem Wachse, an rothseidenen Fäden, Rig. RA.

1290 Mai 9 — UB. I 534, Index 3320, Siegel roth, in weisser Kapsel ohne Rücksiegel, an einer roth-, gelb- und weissseidenen Schnur, Kur. Prov.-Mus.

1294 Febr. 5 — UB. I 550, Siegel roth, in grüner Wachsschale, an grün-roth-weiss- und blauen seidenen Schnüren, Kais. öff. Bibl. zu St. Petersburg. — Copie nach P. v. Goetze Tafel III, n. 11. — MS.

8. **Johann III., Graf von Schwerin.** Gekrönt 1295 (Mai) ?; gestorben 1300 vor dem 19. Dec.

*Majestätssiegel.*

Sfd.: Gegittert. Der Erzbischof auf einem Throne sitzend, in der Linken einen Kreuzstab haltend, die Rechte zum Segen erhoben. Im Siegelhaupte in einem Tabernakel die Mutter Maria mit dem Christuskinde. Umschr.:

— : S IOHIS DĖI : GRĀ : SĖĀ RI QĖĖ ĀRĀHĪPI : QVĀRTI

Siegel spitzoval, weiss.

Urk.: 1297 Aug. 17 — UB. I 568, Index 251, Rig. RA. — Copie nach Brotze's Syll. I 28.

8 a. **Tafel A, a.** Des gleichen.

*Secretsiegel.*

Sfd.: Christus am Kreuze, zu jeder Seite eine menschliche Figur.

Umschr.:

\* SĖQRĖTĪ IOH'IS D'Ī GRĀ RIGĖN ĀRĀHĪPI

Siegel rund.

Urk.: 1295 Aug. 28 — UB. I 561, Trese zu Lübeck.

9 und 10. **Fredericus.** Geweiht 1304 März 21; gest. 1341 vor dem 18. Oct.

*Majestätssiegel.*

9. Hauptseite.

Sfd.: Gerautet und mit Punkten verziert. Der Erzbischof auf einem Throne sitzend, in der Linken den Kreuzstab, welcher mit einem Fähnchen verziert ist, haltend, die Rechte zum Segen erhoben. Umschr.:

— S : FRĪS : FRĖDĀRICI ORD : FROU : QVĪOR' : DĪI : GRĀ :

SĪH : RIGĖN : ĖĀĖĀ : ĀRĀHĪPI

(Sigillum fratris Frederici ordine fratrum Minorum Dei Gratia sancte Rigensis ecclesie archiepiscopi.)

## 10. Rückseite.

Sfd.: Gerautet. In einer Einfassung die Mutter Maria, durch das auf ihrem linken Arme sitzende Christuskind gekrönt, in der Rechten ein Kreuz haltend. Umschr.:

— S ἈΡΧΙΕΡΕΙ + — ΡΙΓΕΡΣΙΣ —

Siegel rund.

Urk.: 1305 Oct. 9 — UB. II 617, Index 267, Siegel aus bleichem Wachse in eben solcher Kapsel, an rothseidenen Fäden, Rig. RA.

**11. Vromold von Vifhusen.** Erwählt 1348 März 17; gestorben 1370 vor dem 11. Febr.

*Majestätssiegel.*

Sfd.: In einem Tabernakel der Erzbischof stehend, in der Linken den Kreuzstab, die Rechte zum Segen erhoben. In einer Abtheilung im Siegelhaupte die Krönung Mariae. Im Siegelfusse zwei Wappenschilde, von denen der rechte das Stiftswappen — Kreuz- und Krummstab in's Andreaskreuz gelegt —, der linke das Familienwappen — eine Lilienstaude (?) mit drei Lilien — führt.

Anm. Die Wappenfigur in dem Geschlechtswappen weicht von der seines Bruders Johannes Vifhusen, Bischof von Dorpat (Tafel A, d) und von der Wappenfigur, die Jürgen Vifhusen in seinem Privatsiegel führt (Tafel 58, n. 19), in dieser Zeichnung von Brotze ab. Ob die Figuren auf dem Originale nicht deutlich zu erkennen waren, oder in der Zeichnung nicht richtig wiedergegeben sind, bleibt fraglich.

Umschr.:

— S' VROMOLDI ἈΡΧΙΕΡΕΙ — — ΣΑΝΤΘ ΡΙΓΕΡ ἘΠΙΣΚ

Siegel spitzoval.

Urk.: 1350 Sept. 6 — UB. II 903, Index 391, Siegel roth, an einer seidenen Schnur von rother und grüner Farbe, Rig. RA. — Copie nach Brotze's Syll. I 53.

T a f e l 24.

**12. Johannes IV., Synten.** Ernannet 1374 Oct. 23; gestorben 1397 nach dem 8. Sept.

*Majestätssiegel.*

Sfd.: Der Erzbischof in einem Tabernakel stehend, in der Linken den Kreuzstab, die Rechte zum Segen erhoben. In einer getrennten Abtheilung die Krönung der Mutter Maria. Im Fussende des Siegels zwei Dreiecksschilde, rechts das Stiftswappen, links das Familienwappen des Erzbischofs — ein getheilter Schild, in jedem Felde ein Rock (Schachfigur, der Thurm), das obere Feld ist schraffirt. Zwischen den

Wappenfiguren eine herabhängende Blume mit drei Blüten, zu jeder Seite der Schilde eine Blume mit einer Blüte<sup>1)</sup>). Umschr.:

S' IOHANNIS DEI · GRATIA \* — \* — \* SAC' · RIGEN' ·  
 IIIII · ARCHIEPI —

Siegel spitzoval, roth.

Urk.: 1393 Oct. 5 — UB. III, Reg. 1628, Index 3361. — Copie nach Brotze's Syll. I 59.

In der Klein-Roop'schen Brieflade befindet sich ein gut erhaltenes Exemplar dieses Siegels an der Urkunde vom 7. Nov. 1378, welches durch Baron R. v. Toll in Metall dargestellt ist und als Metallsiegel in der Sammlung zu Kuckers aufbewahrt wird. — MS.

13. **Johannes V., von Wallenrode.** Bestätigt 1393 vor dem 30. Nov.; versetzt nach Lüttich 1418 vor dem 11. Juli; gestorben 1419 Mai 28.

*Majestätssiegel.*

Sfd.: Aehnlich der vorhergehenden Nummer. Im Siegelfusse zwei Dreiecksschilde; rechts das Stiftswappen, links das Familienwappen<sup>2)</sup> — eine Schnalle von alter Form. Umschr.:

† Sigillum iohis · de · wallenrode · dei — \* — gra · + · ſce · rigen · ecce ·  
 archiepi · \* ⊗ †

Siegel spitzoval, roth.

Urk.: 1403 Juni 5 — UB. IV 1627, Index 3369, Rig. RA. — Copie nach Brotze's Syll. I 63.

14. **Siegel des Peter Volkenborgh**, dessen er sich als „decanus et in spiritalibus vicarius reverendissimi in Christo patris et domini, domini Johannis, archiepiscopi in remotis agentis“ bedient hat.

Sfd.: Ein betender Heiliger in einem Gefässe, von zwei Ranken beseitet. Umschr.:

: S : vicaratus : in spiritalibus : archiepi : rigenſ'

Siegel rund, grün.

Urk.: 1412 Dec. 9 — UB. IV 2992, Index 3378, Rig. RA. — Copie nach Brotze's Syll. I 67.

15. **Johannes VI., Habundi<sup>3)</sup>.** Nach Riga versetzt 1418 Juli 11; gestorben 1424 Juni 16.

*Secretsiegel.*

Sfd.: In einem Tabernakel die Mutter Maria mit dem Kinde. Unter derselben im Fussende ein gespaltener Schild, der das Stiftswappen

<sup>1)</sup> Die Zeichnung des Siegels ist nicht genau wiedergegeben. Das Tabernakel ist kunstvoller gearbeitet. In der Umschrift ist das Wort „Sancte“ nicht SAC, sondern SAC' geschrieben.

<sup>2)</sup> Die Familie Wallenrodt ist ein altes, ursprünglich Franken angehörendes Adelsgeschlecht und führte im Wappen: in Roth eine silberne Schnalle. (Vergl. Dr. E. H. Kneschke IX, pag. 457 und Siebmacher's Wappenbuch I 102 und 104.)

<sup>3)</sup> Auch Ambundi. (cf. Briefl. III, pag. 177, Anm. 1.)

und Familienwappen — ein aus gerautetem Felde wachsendes Einhorn — enthält <sup>1)</sup>). Umschr.:

— S' iohānis + VI Ste ec — cle + riḡns + archiepi  
Siegel rund, roth.

Urk.: 1421 März 10 — Gel. Est. Gesell. zu Dorpat. — MS.

- 16. Hennig Scherpenberg** (Scharffenberg). Erwählt 1424 vor dem 27. Juni; bestätigt 1424 Oct. 13; gekrönt 1425 Ende Juni oder Anfang Juli; gestorben 1448 April 5.

*Secretsiegel.*

Sfd.: Aehnlich n. 15. Im Fussende des Siegels ein gespaltener Schild mit dem Stifts- und Familienwappen — einer Lilie <sup>2)</sup>). Umschr.:

Secretv heniḡi — archiepi riḡns —  
Siegel rund, roth.

Urk.: 1439 Dec. 4 — Rev. RA., PV.

1442 März 23 — Index 1485, Typ. II, Rig. RA. — Königs. Ab.

1447 April 14 — Index 3411, Rig. RA. — Copie nach Brotze's Syll. I 81.

- 17. Desgleichen,**

*Majestätssiegel.*

Sfd.: In einem Tabernakel der Erzbischof mit zum Segen erhobener Rechten, in der Linken den Kreuzstab haltend. In jedem Seitenchore ein betender Engel. Ueber dem rechten Chore ein Engel mit einem Horne, über dem linken ein Engel mit einer Geige. Im Kopfende des Siegels ist in einer grösseren Abtheilung die Krönung der Maria dargestellt. Zwei Dreiecksschilde im Fussende führen rechts das Stiftswappen, links das Familienwappen — eine Lilie. Zwischen den Wappenschilden ein herabhängender Zweig mit drei gestielten Blüten.

Umschr.:

Sigillum + henninḡi + dei + gra — ✠ — + sce + riḡnsis + eccle + archiepi +  
Siegel spitzoval, roth.

Urk.: 1434 Jan. 7 — Index 3393, Typ. II, Kur. Prov.-Museum.

1442 März 23 — Index 1485, Typ. II, Rig. RA.

Beistehende Zeichnung ist eine Copie nach Brotze's Syll. I 79. — MS.

T a f e l 25.

- 18. Silvester Stodewescher.** Ernannet 1448 Oct. 9; gestorben 1479 Juli 12.

*Secretsiegel.*

Sfd.: In einem Tabernakel die Mutter Maria sitzend, das Christuskind im rechten Arme. Im Fussende des Siegels zwei Dreiecksschilde,

<sup>1)</sup> Das Familienwappen Johans VI. befindet sich gleichfalls auf den Münzen desselben. (cf. Münztafel 11, n. 3, 4, 5.)

<sup>2)</sup> Das Familienwappen Hennig's befindet sich gleichfalls auf den Münzen desselben. (cf. Münztafel 11, n. 6, 7.)

rechts das Stiftswappen, links das Familienwappen — ein gespaltener Schild mit drei Sternen, 2. 1. Umschr.:

Secretu o silvestri o sce — — rigen ecce o archiep —  
Siegel rund, roth.

Urk.: 1456 Febr. 19 — Index 1946, Typ. II a, Königsb. GA. — Copie nach Königsb. Ab.  
1467 Sept. 2 — Rev. RA., PV.

### 18 a. Des gleichen.

Als „electus“ hat Silvester mit einem besonderen Siegel gesiegelt, welches im Index 1698 in folgender Weise beschrieben ist.

Sfd.: Maria mit dem Jesuskinde in einem Tabernakel, zu ihren Füßen das kleinere Rig. Stiftswappen (Patriarchenkreuz und Krummstab, in's Kreuz gelegt). Umschr.:

S. Silvestri electi Rigens ecce.

Siegel rund, roth, an einem Pergamentstreifen hängend.

Urk.: 1449 Mai 19 — Im Geh. Archive zu Königsberg, Spec. II, n. 250.

### 19. Des gleichen.

#### *Majestätssiegel.*

Sfd.: Aehnlich Tafel 24, n. 17, nur ist im Fussende des Siegels im linken Dreiecksschilde das Familienwappen Silvester's dargestellt — im gespaltene Schild 3 Sterne, 2. 1. Umschr. 1):

o Sigillum o sylvestri o dei o gracia o sancte o — — o rigensis o  
ecce o archiepi o ordis o theoi' o —

Siegel spitzoval, roth.

Urk.: 1451 Juli 6 — Index 1869, Typ. II, an einer rothseidenen Schnur, Königsb. GA.  
1462 Mai 12 — Index 2015, Typ. II, Rig. RA. — Copie nach Brotze's Syll. I 86.

### 20. Michael Hildebrand. Bestätigt 1484 Juni 4; gestorben 1509 Febr. 5.

#### *Secretsiegel.*

Sfd.: Der geviertete Schild ruht auf einem verschlungenen Bande und auf dem Kreuzstabe, derselbe enthält 1. 4. das Stiftswappen, 2. 3. das Familienwappen — ein Ankerkreuz. Umschr.:

+ Secretu \* michaelis archiep rigens —  
Siegel rund, roth.

Urk.: 1491 Sept. 16 — }  
1491 Dec. 8 — } Rev. RA., PV  
1492 Aug. 17 — }  
1492 Dec. 17 — Rev. RA., Typ. II b.  
1493 Febr. 4 — }  
1493 Dec. 10 — } Rev. RA., PV  
1495 März 30 — Rev. RA., PS.

1) Das letzte Wort der Umschrift ist „theutonicorum“ zu lesen.

|                      |   |               |
|----------------------|---|---------------|
| Urk.: 1496 Juni 27 — | } | Rev. RA., PV  |
| 1499 April 4 —       |   |               |
| 1503 März 5 —        |   |               |
| 1504 März 18 —       |   |               |
| 1505 Jan. 31 —       |   | Rev. RA., PS. |
| 1505 Febr. 8 —       | } | Rev. RA., PV  |
| 1506 Juli 17 —       |   |               |
| 1506 Sept. 20 —      |   |               |
| 1508 Dec. 10 —       |   |               |

## 21. Desgleichen.

*Majestätssiegel.*

Sfd.: Aehnlich n. 19. Im Siegelfusse ein gevierteter Schild, 1. und 4. das Stiftswappen 2. und 3. das Geschlechtswappen — ein Ankerkreuz. Umschr.<sup>1)</sup>:

\* — \* Sigillum + michaelis \* hildebrant \* Sancte \* rigen — sis \* ecclie \* arepi \*  
ordis \* b \* m \* theicorum — \* —

Siegel spitzoval, roth.

|                     |                                                    |
|---------------------|----------------------------------------------------|
| Urk.: 1484 Dec. 8 — | Index 2220, Typ. II a, Königsb. GA. — Königsb. Ab. |
| 1490 Febr. 1 —      | Kuckers, Typ. I b.                                 |
| 1499 April 4 —      | Rev. RA., Typ. II b.                               |
| 1507 Juli 14 —      | Briefl. 697, Typ. II b, Kuckers.                   |

22. **Jaspar Linde.** Erwählt 1509 Febr. 18; bestätigt 1509 Mai 23; gestorben 1524 Juni 29.

*Privatsiegel* des „Jaspar Linde, der hilligen kerke Riga dekan“.

Sfd.: Im halbrunden Schilde das Familienwappen — ein Lindenbaum mit Wurzeln. Umschr.:

☞ S δ ∴ iaspar ∴ linden ∴

Siegel rund, roth.

Urk.: 1508 Febr. 27 — Rev. RA., PV.

## 23. Desgleichen.

*Secretsiegel.*

Sfd.: Ein gevierteter Schild, 1. und 4. das Stiftswappen, 2. und 3. das Geschlechtswappen — ein Lindenbaum mit drei Wurzeln. Der Schild ruht auf einem Kreuzstabe, welcher über dem Schilde hervorragt<sup>2)</sup>. Umschr.:

— SECRETVM + IASPARI SANCTE RIGEN ECCLE ARCHEPI

Siegel rund, roth.

|                      |   |              |
|----------------------|---|--------------|
| Urk.: 1515 Juni 27 — | } | Rev. RA., PV |
| 1516 Febr. 21 —      |   |              |
| 1516 Mai 21 —        |   |              |

<sup>1)</sup> Die letzten Worte der Umschrift sind als „ordinis beatae mariae theutonicorum“ zu lesen.

<sup>2)</sup> Das Wappen und der Kreuzstab sowie die Umschrift sind in der Zeichnung nicht richtig wiedergegeben.

- Urk.: 1517 Oct. 17 — Rev. RA., PV  
 1520 April 17 — Rev. RA., PV  
 1521 Nov. 3 — Briefl. 892, Typ. II a, Kuckers.

24. Des gleichen.

*Majestätssiegel.*

Sfd.: Aehnlich n. 21. Im Fussende des Siegels ein gevierteter Schild, 1. und 4. das Stiftswappen, 2. und 3. das Geschlechtswappen — eine Linde mit drei Wurzeln. Umschr.:

\* — o Sigillum o dm o iaf peri o Sancte r — igen o ecclie o arepi o or o  
 b o m o thevicor — u —

Siegel spitzoval, roth.

Urk.: 1520 Oct. 28 — Est. RA., Typ. II, an einer roth- und gelbwellenen zusammengeflochtenen Schnur.

1520 Oct. 28 — Est. RA., Typ. II b.

1523 Aug. 20 — Index 2912, Typ. II a, Liv. RA. — Zeichnung in den Königsb. Ab.

25. Des gleichen.

*Secretsiegel.*

Sfd.: Die Mutter Maria mit dem Christuskinde im rechten Arme, in einer Einfassung sitzend; zu ihren Füßen ein Flammenbecken. Auf jeder Seite der Einfassung ein halbrunder Schild, über welchem ein Ochsenkopf sichtbar ist. Rechts das Stiftswappen, links das Familienwappen wie in n. 22. Umschr.<sup>1)</sup>:

— secretu ma(nis)? iasperi — archiepiscopi rigensis —

Siegel rund, roth.

Urk.: 1516 Juni 29 — Est. RA., Typ. II b.

Tafel 26.

26. **Johannes VII., Blankenfeld.** Zum Coadjutor und Nachfolger des EB. ernannt 1523 Nov. 29; gestorben 1527 Sept. 9.

*Secretsiegel.*

Sfd.: Ein getheilter und zweimal gespaltener Schild, aus dessen Hauptrande ein Kreuz hervorwächst; 1. und 5. das Wappen des Erzstiftes Riga, 2. und 6. das des Stiftes Dorpat, 3. und 4. das Familienwappen des Erzbischofs — die Trense eines Pferdezaumes, von zwei Sternen besetzt. Umschr.:

‡ S + IOHANNES + ARCHIEPI + RIGNS + EPISCO + TERPAT ‡ + —

Siegel rund, roth.

<sup>1)</sup> Die Umschrift dieses Siegels war im Jahre 1886 bereits so zerfallen, dass dieselbe nur nach der Zeichnung gelesen wurde. Daher war es nicht möglich zu entscheiden, ob das zweite Wort der Umschrift nicht als „maius“ gelesen werden konnte.

Urk.: 1524 Juli 31 — Rev. RA., PV  
 1524 Dec. 16 — Briefl. 918, Typ. II a, Kuckers.  
 1525 Nov. 27 — Rev. RA., PV.

## 27. Des gleichen.

*Majestätssiegel.*

Sfd.: Aehnlich n. 24. Im Fussende des Siegels das Wappen wie in n. 26, nur ist das Schwert im Dörptschen Stiftswappen aufwärts gekehrt und mit einem kleinen Schlüssel gekreuzt. Umschr.:

\* — \* SIGILLVM \* D \* IOHANNIS \* ARC \* — \* EPISC \* RIGE \*  
 EPISCH \* TARPAT \* — \*

Siegel spitzoval, roth.

Urk.: 1526 — Copie nach Brotze's Syll. II 254. — MS.

Beschrieben nach einem MS. in der Siegelsammlung zu Kuckers.

28. **Thomas Schöning.** Erwählt 1528 Febr. 6; bestätigt 1531 März 6; gestorben 1539 Aug. 11.*Secretsiegel.*

Sfd.: Aehnlich Tafel 24, n. 25; im linken Schilde das Familienwappen des Erzbischofs — ein Sparren, begleitet von drei aufwärts gerichteten Blättern (Trauben?). Ueber jedem Schilde der Kopf eines Thieres. Auf einem Bande die Umschr.:

— \* S \* D \* TOME \* AR — chI \* EPIS \* RIGE \* —

Siegel rund, roth.

Urk.: 1529 Sept. 15 — Index 2971, Typ. II, Königsb. GA. — Copie nach Königsb. Ab.

## 29. Des gleichen.

*Secretsiegel.*

Sfd.: Ein durch ein Kreuz gevierteter Schild, 1. und 4. das Stiftswappen, 2. und 3. das Geschlechtswappen ähnlich n. 28. Umschr.:

S                      SANCTI RIGEN ECCLESIE

Siegel rund.

Urk.: 1531 — Copie nach Brotze's Syll. I 325.

## 30. Des gleichen.

*Majestätssiegel.*

Sfd.: Aehnlich n. 24. Der geviertete Schild im Fussende enthält 1. und 4. das Stiftswappen, 2. und 3. das Geschlechtswappen wie in n. 29. Umschr.:

— SIGILLVM \* D \* D    TOME \* SANCTE \* — \* RIGENS \*  
 ECCLESIE \* ARCHIE        PI

Siegel spitzoval, roth.

Urk.: 1534 — Copie nach Brotze's Syll. I 325.

31. **Wilhelm, Markgraf zu Brandenburg.** Zum Coadjutor und Nachfolger erwählt 1529 Sept. 15; erhält die Regalien durch Ferdinand I. 1539 Dec. 7; gestorben 1563 Febr. 4.

*Coadjutorsiegel.*

Sfd.: Ein gevierteter Arabeskenschild: 1. der Brandenburgische Adler, 2. der Pommern'sche Greif, 3. der Nürnberger Löwe, 4. der geviertete Hohenzollern'sche Schild. Ueber dem Schilde ein von zwei Drachenköpfen beseiteter Kopf. Umschr.:

S' ∴ WILHEL D G MARCHIO BRAND ETC COADIV  
RIGEN ∴

Siegel rund, roth.

Urk.: 1534 — Copie nach Brotze's Syll. I 120.

1542 Mai 4 — Briefl. zu Salisburg.

1543 Juni 25 — Kuckers, Typ. II b.

**32. Des gleichen.***Ringsiegel.*

Sfd.: Der geviertete Schild wie auf n. 31. Aufschrift: WMZB.

Siegel oval, roth.

Urk.: 1538 Mai 25 — Index 3140, Königsb. GA.

1564 — Copie nach Brotze's Syll. I 123.

**33. Des gleichen.***Secretsiegel.*

Sfd.: Der geviertete Schild wie auf n. 31, mit einem Mittelschilde belegt, der jedoch nichts mehr erkennen lässt. Ueber dem Schilde: XLV Umschr.:

⊙ WILHEL ⊙ D G ⊙ ARCHI ⊙ RIGEN ⊙ MAR ⊙ BRAU

Siegel rund, roth.

Urk.: 1548 März 20 — Est. RA., PS.

1552 — Copie nach Brotze's Syll. I 125.

**34. Des gleichen.***Majestätssiegel (?)*

Sfd.: Der geviertete Schild wie in n. 31, belegt mit einem gevierteten Mittelschilde, welcher 1. und 4. das Stiftswappen, 2. das Ordenskreuz, 3. die Lilie als Wappen des Capitels zu Riga führt. Ueber dem grossen Schilde ein Kopf, der von zwei Drachenköpfen beseitet ist<sup>1)</sup>. Umschr.:

S ⌘ WILHEL D G ARCHI RIGENSIS MARCHIO  
BRANDE 1545 ⌘

Siegel rund, roth.

Urk.: 1554 Jan. 17 — Verz. 20, n. 196; Stockh. RA. — MS.

1560 — Copie nach Brotze's Syll. I 130.

**35. Christoph, Herzog von Meklenburg.** Zum Coadjutor erwählt 1556 vor dem 28. Jan., konnte sich aber nicht in den Besitz des Erzstiftes setzen.*Privatsiegel.*

Sfd.: Ein gevierteter, mit einem Herzschilder belegter Schild: 1. der

<sup>1)</sup> Die Zeichnung ist nicht genau wiedergegeben.

Kopf eines Stieres mit einem Ringe in der Nase, 4. der gekrönte Kopf eines Esels, 2. ein aufsteigender Löwe, 3. ein Arm, der eine Schlange hält. Der Mittelschild undeutlich. Den Schild decken drei Helme, von denen der erste zwei Hörner, der zweite einen auf einem Pfauenschweif ruhenden Kopf eines Stieres, der dritte zwei Flügel trägt.

Siegel rund.

Urk.: 1560 April 30 — Index 3254, Königsb. GA. — Copie nach Brotze's Syll. I 291.

### Siegel des Dom-Capitels zu Riga.

Tafel 27.

#### 36. Capitel-Siegel. Von 1234—1269.

*Hauptsiegel.*

Sfd.: Ueber einer gezinnten Mauer erheben sich zwei zweistöckige gezinnte Thürme, zwischen ihnen ist die Mutter Maria mit dem Kinde in der Linken, das Schwert in der Rechten haltend, auf einem Throne sitzend, von sechs achtstrahligen Sternen beseitet dargestellt. Die Mauer hat zwei Fenster und ein Thor, aus letzterem treten drei Geistliche, von denen jeder ein Buch in der Hand hält. Umschr.:

\* : SIGILLVM : CAPITVLI : RIGENSIS : ECCLESIE :

Siegel rund, farblos.

Urk.: 1234 April 1 — UB. I 135, Index 45, Rig. RA.

1260 Jan. 13 — UB. I 344, Kais. öff. Bibl. zu St. Petersburg. — Copie nach P. v. Goetze Tafel IV, n. 24.

1262 April 23 — UB. I 365, Index 178, Rig. RA.

1268 Dec. — UB. I 412, Index 204, Rig. RA.

1269 April 25 — UB. VI 2747, an Fäden hängend, im Familienarchive des Grafen Tiesenhausen in Litthauen.

#### 36 a. Tafel A, b. Desgleichen. Von 1275.

*Hauptsiegel.*

Sfd.: Ein Thor, aus dem drei Männer treten. Zwischen den Thürmen die thronende Mutter Maria mit dem Lilienscepter in der Rechten, das Kind in der Linken haltend, beseitet von fünf Sternen und einem Halbmonde. Umschr.:

+ S : CAPITVLI : SIG : RIGENSIS : ECCLESIE

Siegel rund.

Urk.: 1275 Juni 25 — UB. I 441, Trese zu Lübeck.

#### 37. Desgleichen. Von 1320—1360.

*Hauptsiegel.*

Sfd.: Geggittert. Die Frontseite einer mit zwei Thürmen geschmückten Kirche, aus der drei Geistliche treten. Ueber derselben die Krönung Mariae. Umschr.:

— SIGILLVM : CAPITVLI : SIG : RIGENSIS ECCLESIE ★ —

Siegel rund, grün.

Urk.: 1320 — Index 293, Rig. RA.  
1360 — Copie nach Brotze's Syll. I 55.

**38. Desgleichen. Von 1412.**

*Hauptsiegel.*

Sfd.: Aehnlich n. 37. Zu jeder Seite der Siegelfigur ein Dreieckschild, rechts das Ordenswappen, links das Wappen des Capitels — eine Lilie. Umschr.:

\* ∞ IGILLVM CAPI .. Θ RIGENS ΘΘΘ — LHS — IΘ ☼ —  
Siegel rund, grün.

Urk.: 1412 Dec. 9 — Index 3378, Rig. RA., Copie nach Brotze's Syll. I 68.

**39. Desgleichen. Von 1424—1456.**

*Secretsiegel.*

Sfd.: Mit Ranken verziert. Die Mutter Maria mit dem Kinde auf dem linken Arme. Umschr.:

+ Secretum ☒ capituli ☒ ecclesie ☒ rigensis ☞  
Siegel rund, grün.

Urk.: 1424 Oct. 25 — UB. VII 206, Stockh. RA. — MS.

1456 Febr. 19 — Index 1946, Typ. II a, Königsb. GA. — Königsb. Ab.

**40. Desgleichen. Von 1485—1523.**

*Secretsiegel.*

Sfd.: Die Mutter Maria mit dem Kinde auf dem rechten Arme in Strahlen. Zu ihren Füßen ein rechtsgestützter Schild mit der Capitelslilie. Umschr.:

— : Secretum : capituli : ecclesie — rigensis : ☞  
Siegel rund, grün.

Urk.: 1485 Mai 20 — Rev. RA., gelb, PV.

1504 Juni 25 — Briefl. 640, PS., Kuckers.

1507 Juli 14 — Briefl. 697, Typ. II b.

1508 Nov. 21 — Rev. RA., PV.

1516 Febr. 16 — Rev. RA., PV.

1523 Aug. 20 — Index 2912, Typ. II a, Liv. RA. — Copie nach Königsb. Ab.

**41. Desgleichen. Von 1434—1451.**

*Hauptsiegel.*

Sfd.: Gegittert und mit Kreuzchen verziert. In einem prachtvollen Chorbau in der oberen Abtheilung die Krönung der Maria; unter derselben in drei Abtheilungen Johannes der Evangelist, Johannes der Täufer und ein segnender Bischof<sup>1)</sup>. Umschr.:

\* — † SIGILLVM †☼† CAPICVLI †☼† SCA †☼† RIGENSIS †☼†  
ΘΘΘLHSIΘ † —  
Siegel rund, grün.

<sup>1)</sup> In der grossen Zahl unserer einheimischen Siegel ist dieses Siegel des Rigaschen Capitels das schönste. Der Stempel ist so vollkommen ausgearbeitet, dass man denselben als ein Kunstwerk des Stempelschneiders ansehen muss. Die Zeichnung ist nicht ganz gelungen.

Urk.: 1434 Jan. 7 — Index 3393, in einer Schlüssel aus gelbem Wachse, Kur. Prov.-Museum.

1435 — Copie nach Brotze's Syll. I 75.

1451 Juli 6 — Index 1869, Typ. II, an einer rothseidenen Schnur, Königsb. GA.

In der Siegelsammlung zu Kuckers befindet sich eine Nachbildung in Metall.

---

T a f e l 28.

**42. Siegel der Dom-Kirche zu Riga.** Von 1221 (?)—1226.

Sfd.: Die Mutter Maria mit dem Kinde im linken Arme auf einem Throne sitzend, von zwei Sternen besetzt. Umschr.:

\* SIGILLVOI ECCLESIE : SC̄E MARIÆ III RIGÆ

Siegel rund, farblos, aus einer Masse.

Urk.: (1221)? — Index 12, Rig. RA.

1224 Juli 24 — UB. I 63, Stockh. RA. — MS.

1226 — Brotze's Syll. I 4.

**43. Siegel des Dompropstes zu Riga, Johannes.** Von 1225.

Sfd.: Eine menschliche Figur, von zwei Sternen besetzt. Umschr.:

\* IOHANNES DEI GRÆ — RIGENSIS PREPOSITVS

Siegel rund, farblos.

Urk.: 1225 Dec. — Index 19, Rig. RA. — Copie nach Brotze's Syll. I 2.

1234 April 1 — UB. I 135, Index 46, Rig. RA.

**44. Des gleichen. Gerhard.** Von 1250.

Sfd.: Durch drei Bogen getheilt, über denselben drei Geistliche, im unteren Theile eine knieende Gestalt, aus deren Munde folgende Worte kommen: MISERC DNE DE — Umschr.:

S PPOSITI ECCLIE SC̄E MARIÆ RIGEN —

Siegel spitzoval, farblos, an einem von der Urkunde selbst abgelösten Pergamentstreifen hängend.

Urk.: s. a. — Index 90, Rig. RA. — Copie nach Brotze's Syll. I 15.

**45. Des gleichen. Hermannus.** Von 1260.

Sfd.: Ein rechtsgewandter, segnender Geistlicher in ganzer Figur, auf einer Console stehend. Umschr.:

\* HERMANHVS DEI GRÆ — RIGENSIS PPOSITVS

Siegel spitzoval, farblos.

Urk.: 1260 Jan. 13 — UB. I 344, an rothseidenen Fäden, Kais. öff. Bibl. zu St. Petersburg. — Copie nach P. v. Goetze Tafel IV 21.

**46. Des gleichen. Hennig Scherpenberg<sup>1)</sup>.** Von 1423.

Sfd.: In einem Tabernakel die Krönung der Mutter Maria, darunter

---

<sup>1)</sup> Wurde 1424 vom Capitel zum Erzbischof erwählt.

in einem halbrunden Schilde das Familienwappen — eine Lilie. (cf. Tafel 24, n. 17.) Umschr.:

gillum \* h̄enighi \* ste \* mari \* eccle \* prepositi  
Siegel spitzoval, roth.

Urk.: 1423 Dec. 19 — UB. VII 60, an einem Pergamentstreifen, Rev. RA.

47. Des gleichen. **Thidericus**. Von 1447.

Sfd.: Aehnlich n. 46. Im Füsse des Siegels ein Baumstumpf.  
Umschr.:

✿ — S † thiderici + p̄posi ✿ — ti × rigensis × eccle — ✿  
Siegel spitzoval, roth.

Urk.: 1447 Febr. 2 — Copie nach Brotze's Syll. I 81.

48. Des gleichen. **Hinricus Hilgenfeld**. Von 1486.

Sfd.: Der Evangelist Johannes, einen Kelch haltend, aus dem eine Schlange sich hervorwindet. Im Siegelfusse das Familienwappen — ein Ast mit zwei Blättern und einer Traube. Umschr.:

— Sigillū hinrici hilgeneld — eccle : rigen : p̄p̄tiet  
Siegel rund, roth.

Urk.: 1486 — Copie nach Brotze's Syll. I 100.  
1487 Juli 21 — Rev. RA., PV <sup>1)</sup>

49. Des gleichen. Von 1533.

Sfd.: W Zwei Lilien. Aufschrift: MHR.  
Siegel oval, roth.

Urk.: 1533 — Copie nach Brotze's Syll. I 313.

50. Des gleichen. **Mathias Unvorfert**. Von 1552.

Sfd.: Der Evangelist Johannes wie auf n. 48, auf einem Halbmonde stehend. In der Rechten den Kelch und mit der Linken einen neunmal geschachten Schild haltend. Umschr.:

★ MATHI ★ VNVOR — FERT PREPO ★ RIGĒ —  
Siegel rund, roth.

Urk.: 1552 Juli 12 — Est. RA., Typ. II b.

51. Siegel des Decans der Domkirche zu Riga. Von 1471.

Sfd.: Im oberen Theile die Mutter Maria mit dem Kinde, im unteren eine knieende Gestalt mit erhobenen Händen, neben derselben ein Schild mit einer Lilie. Umschr.:

igill  decani ×  
Siegel spitzoval, roth.

Urk.: 1471 — Copie nach Brotze's Syll. I 88.

<sup>1)</sup> In der Urkunde vom 21. Juli 1487 — Rev. RA. — lässt sich deutlich lesen: „Hinricus Hilgenveldt, pravest der hilgen kerken to rige und to Darpte und Osel domhere“. — Daher wird wohl auch in der Umschrift des Siegels „hilgeneld“ falsch gezeichnet worden sein.

**52. Desgleichen. Von 1488.**

Sfd.: Die Mutter Maria mit dem Kinde im linken Arme, von Zweigen beseitet. Umschr.:

o o o s e c r e t u m d e c n i                      \* r i g e n s \*

Siegel rund, roth.

Urk.: 1488 — Copie nach Brotze's Syll. I 103.

---

**Siegel der Klöster und geistlichen Orden.**

**53. Siegel des Abtes zu Dünamünde. Von 1234.**

Sfd.: Der Abt mit dem Krummstab in der Rechten. Umschr.:

IGILL ABBATIS DE DVNAMIYNDI

Siegel spitzoval, farblos.

Urk.: 1234 April 1 — UB. I 135, Index 46, Rig. RA. — Copie nach Brotze's Syll. I 3.

Das Rücksiegel ist auf n. 55 abgebildet.

**54. Desgleichen. Von 1226.**

Sfd.: Der Abt, den Krummstab in der Linken. Umschr.:

\* S ABBATIS DE DVNAMIYNDI

Siegel spitzoval, farblos.

Urk.: 1226 März 17 — UB. I 80, Index 23, an rothseidenen Schnüren, Rig. RA. —

Copie nach Brotze's Syll. II 265.

**55. Rücksiegel<sup>1)</sup> zu n. 53. Von 1263.**

Sfd.: Der Abt, in der Linken den Krummstab haltend. Umschr.:

\* S SIGILLI DE DUNAMIYNDI

Siegel rund, farblos.

Urk.: 1263 — Index 189, an roth- und gelbseidenen Fäden, Rig. RA. — Copie nach Brotze's Syll. I 10, b.

**55 a. Tafel A, e. Desgleichen. Von 1277.**

Sfd.: Der Abt auf einer Console stehend, in der Rechten den Krummstab, in der Linken ein Buch haltend. Umschr.:

\* S' ABBATIS DE — DVNAMIYNDI —

Siegel spitzoval.

Urk.: 1277 — UB. I 450, Trese zu Lübeck. (cf. Tafel A, e.)

---

T a f e l 29.

**56. Siegel des Abtes zu Dünamünde. Von 1297**

Sfd.: Der Abt, den Krummstab in der Rechten, ein Buch in der Linken. Umschr.:

\* S' ABBATIS DE — DVNAMIYNDI —

Siegel spitzoval, farblos.

Urk.: 1297 Aug. 17 — UB. I 568, Index 251, Rig. RA. — Copie nach Brotze.

<sup>1)</sup> Vergleiche hierzu Index 46 und 189.

**57. Siegel der Aebtissin des Marien-Magdalenenklosters zu Riga, Gertrud.** Von 1336.

Sfd.: Die Aebtissin, den Krummstab in der Rechten, ein Buch in der Linken haltend. Umschr.:

\* SIGILLVM \* ABBATI SSM ★ DE RIGA

Siegel spitzoval, grün.

Urk.: 1336 März 24 — UB. II 771, Index 338, Rig. RA. — Copie nach Brotze's Syll. I 49.

**58. Siegel des Convents der grauen Schwestern zu Riga.**

Sfd.: Die gekrönte Maria auf einem Halbmonde stehend in Strahlen. Umschr.:

S MATRIS ET : DOMVS SORORV FRANCISCI IN : RIGÆ

Siegel spitzoval.

Urk.: (?) — Index 3162. — Copie nach Königsb. Ab.

**59. Siegel des Priors der Predigermönche in Riga.** Von 1352.

Sfd.: Johannes der Täufer mit dem Agnus Dei in der linken Hand und einem von der rechten Schulter herabhängenden Bande, auf welchem die Worte stehen: QQQQ AGNI DI. Umschr.:

\* S' PRIORIS F — RMI PDICAT IN RIGÆ

Siegel spitzoval, roth.

Urk.: 1352 März 7 — Index 146, Typ. II a, Königsb. GA. — Copie nach Königsb. Ab.

**59 a. Des gleichen.** Von 1493.

Der Bruder „Jacob van Brugghe, prior des closters von Ryghe predyhers ordens“ benutzt am 26. Jan. 1493 — Rev RA., roth, PV — einen ähnlichen Stempel wie n. 59, nur von grösseren Dimensionen. Umschr.: unleserlich.

**60. Siegel des Convents der Predigermönche zu Riga.** Von 1291.

Sfd.: Die Taufe Christi durch Johannes. Johannes hält einen Oelkrug in der Hand<sup>1)</sup>, Christus steht bis zum halben Körper im Wasser. Ueber beiden der heilige Geist als herabschwebende Taube. Umschr.:

S CONVENTVS : FRATRI PRÆD' IN RIGÆ

Siegel spitzoval.

Urk.: 1291 Febr. 12 — UB. III, Reg. ad 617, Index 244, bräunlich, Typ. I b, Königsb. GA. — Copie nach Königsb. Ab.

(1310)? — UB. III, Reg. 731 a, Stockh. RA. — MS.

**61. Siegel des Gardians der Minoriten in Riga.** Von 1252.

Sfd.: Getheilt, oben die heilige Catherina mit einem Buche und einer Palme, unten ein Kreuz unter einer Bogenverzierung. Umschr.:

\* SIGILLVM GARD — IAMI RIGENSIS

Siegel spitzoval, roth.

Urk.: 1352 März 7 — Index 146, Typ. II a, Königsb. GA. — Copie nach Königsb. Ab.

<sup>1)</sup> In der Zeichnung ist der Oelkrug fehlerhaft wiedergegeben.  
Toll, Brieflade. IV. Theil.

## 62. Desgleichen. Von 1480.

Sfd.: Aehnlich n. 61, nur hält die heilige Catherina in der Linken ein Rad und in der Rechten ein Kreuz. Umschr.:

SIGILLVM GARDIA — NI RICHENS

Siegel spitzoval, grün.

Urk.: 1480 — Copie nach Brotze's Syll. I 96.

## 63. Siegel des Convents der Minoriten in Riga. Von 1267.

Sfd.: Der ungläubige Thomas, seine Hand in die Wunde Christi legend. Umschr.:

S FRATRVM IN R ORVM IN RIGĀ

Siegel spitzoval, farblos.

Urk.: 1267 — UB. I 401, Index 202, an einem von der Urkunde abgelösten Pergamentstreifen hängend, Rig. RA. — Copie nach Brotze's Syll. I 20.

## 64. Desgleichen. Von 1366.

Sfd.: Aehnlich wie in n. 63. Umschr.:

\* RĀT VŪ + MŪ RVŪ + IŪ + RIGĀ +

Siegel spitzoval, farblos.

Urk.: 1366 — Index 415, Rig. RA. — Copie nach Brotze's Syll. I 56.

65. Siegel „custodis fratrum minorum livonie et prusie“ Von 1517<sup>1)</sup>.

Sfd.: Eine vor dem Sacramente knieende, mit einem Heiligenschein umgebene Gestalt. Umschr.:

\* S \* custodis \* frm \* minor \* livonie \* et \* prusie \*

Siegel spitzoval.

Urk.: 1517 — PV. — Copie nach Königsb. Ab.

## 66. Siegel des Convents des heil. Geistes in Riga. Von 1560 (?).

Sfd.: Der heil. Geist als Taube mit einem Heiligenschein. Umschr.:

SIGILLVM + FRVM + FRANCIŪSI

Beistehende Zeichnung ist eine Copie nach Brotze's Syll. I 327. —  
Vergleiche Index II, pag. 371, d.

## Tafel 30.

## Siegel der Bischöfe von Reval.

## 1 a. Tafel D, n. 1. Torkillus. Erwählt um 1239; gestorben 1260 Oct. 14.

*Majestätssiegel.*

Sfd.: Der Bischof sitzend, den Krummstab in der Linken, die Rechte zum Segen erhoben. Umschr.:

LLVS DEI GRĀCI VĀLIENSIS EPISCOP

Siegel spitzoval.

Urk.: 1253 Sept. 23 — UB. I 258, Brief. 8, Stockh. RA. — MS.

<sup>1)</sup> Vergleiche Index II, pag. 370, g.

**a und b. Siegel des Erzbischofs Johannes von Lund.***Majestätssiegel.***a. Hauptseite.**

Sfd.: Der Erzbischof auf einem Throne sitzend, in der Linken den Krummstab, die Rechte zum Segen erhoben. Umschr.:

\* IOHES : DEI IS

**b. Rückseite.**

Sfd.: Ein Altarbild, der heilige Laurentius mit dem Roste in der Linken, neben ihm ein knieender Bischof. Umschr.:

S LVRDOR : ARCHIEPI SWETHIE PRIMATIS —  
Siegel spitzoval, grün.

Loses Siegel im Rev. Rathsarchiv.

**c und d. Siegel des Erzbischofs Olaus von Upsala.***Majestätssiegel.***c. Hauptseite.**

Sfd.: Gerautet und mit Kreuzchen verziert, der Erzbischof sitzend, in der Linken den Krummstab, die Rechte zum Segen erhoben. Zu seinen Füßen ein Schild mit einem Kreuze. Umschr.:

SIGILLVM : OLAVI : DEI : GRATIA : ARCHIEPI : VPSALENSIS

**d. Rückseite.**

Sfd.: In einem Tabernakel der heilige Laurentius, neben ihm eine andere gekrönte Gestalt. Ueber denselben die heilige Mutter mit dem Kinde. Im Fussende der linksgewandte knieende Bischof. Umschr.:

SECRETVM OLAVI — ARCHIEPI VPSALOR —  
Siegel spitzoval, weiss.

Urk.: 1324 Mai 23 — UB. II 702, an einem abgelösten Pergamentstreifen hängend, Rev. RA.

**1. Johannes I.** Als Zeuge genannt 1280 Aug. 10; gestorben 1294 (?) Anfang.*Majestätssiegel.*

Sfd.: Der Bischof auf einer Console stehend, in der Linken den Krummstab, in der Rechten ein Kreuz haltend. Umschr.:

IOHANNES DEI GRA — REVALIENSIS EPUS — : —  
Siegel spitzoval.

Urk.: 1282 Jan. 1 — Bunge's Archiv I, pag. 281; UB. I, Reg. 540; Siegel grün, Typ. I, an rothseidenen Schnüren hängend, Est. RA.

1284 — UB. I 488, Beiträge z. K. E. II 180, n. 26; Siegel gelb, Typ. I b, Rev. RA.

**2. Henricus I.** Ernannet 1298 vor dem 20. April; resignirt 1318.*Majestätssiegel.*

Sfd.: In einem Tabernakel die Apostel Petrus und Paulus, über

denselben die Mutter Maria mit dem Kinde im linken Arme. Im Fussende des Siegels ein linksgewandter knieender Bischof. Umschr.:

S : FRIS HÆURICI DEI — GRÆ : ÆPI : RÆVÆLIÆN :

Siegel spitzoval, roth.

Urk.: 1313 Mai 15 — UB. II 644, Typ. I b, Rev. RA.

**3 und Tafel D, n. 2. Olaus.** Eingesetzt 1323 Dec. 23; noch erwähnt 1350 März 7.

*Majestätssiegel.*

Sfd.: In einem Tabernakel die Mutter Maria mit dem Kinde im linken Arme, auf einem Throne sitzend, von zwei Sternen beseitet. Im Fussende des Siegels unter einem Halbbogen ein rechtsgewandter, knieender Bischof. Umschr.:

S' OL VI DEI GRACI — ÆPI ÆVTL IISIS

Siegel spitzoval, weiss.

Urk.: 1327 Sept. 15 — UB. III 732 a, Stockh. RA. — MS.

1328 Juni 10 — Rev. RA., Typ. I b.

1343 Sept. 29 — UB. II 819, Typ. I a, Rev. RA.

---

T a f e l 31.

**4. Johannes II., Rekelink.** Als Bischof genannt 1390 März 17; letzte Urkunde 1401 Januar 9.

*Majestätssiegel.*

Sfd.: In einem Tabernakel die Mutter Maria sitzend mit dem Kinde im rechten Arme. Im Fussende des Siegels ein halbrunder Schild mit dem Stiftswappen — zwei gekreuzte Kreuzstäbe; links von demselben in einer Einfassung der rechtsgewandte Bischof mit dem Krummstabe. Umschr.:

S' FRIS IOHÆNIS DEI GRÆ † — † ÆPI : ÆGGÆ : RÆVÆLIÆRSIS —

Siegel spitzoval, roth.

Urk.: 1393 Mai 29 — Index 499, Typ. II b, Königsb. GA.

1401 Jan. 9 — Rev. RA., Typ. II b').

**5. Johannes III., van Acken.** Bestätigt (1405) Oct. 11; gestorben 1418 vor dem 20. Febr.

*Majestätssiegel.*

Sfd.: In einem Tabernakel die Mutter Maria stehend mit dem Christkinde im rechten Arme. Im Fussende des Siegels zwei neben einander stehende halbrunde Schilde, rechts das Stiftswappen von Reval, links das Familienwappen des Bischofs — ein Krebs. Umschr.:

---

\*) Diese Urkunde mit dem Siegel des Bischofs ist durch Tausch in den Besitz des Revaler Raths gekommen. Somit kann die in der Briefl. III, Chron. pag. 310 angegebene Regierungszeit des Bischofs Johannes Rekelink bis zu diesem Datum verfolgt werden.

— † S † fratris † iohannis † dei ✱ — — gra † episcopi † revaliens † † —  
Siegel spitzoval, roth.

Urk.: 1413 April 7 — Briefl. 113, Typ. II a, Gel. Est. Gesell. in Dorpat. — MS.  
1415 Dec. 15 — Index 715, Typ. II a, Königsb. GA. — Copie nach  
Königsb. Ab.

## 6. D e s g l e i c h e n .

### *Secretsiegel.*

Sfd.: Die Mutter Gottes sitzend mit dem Kinde im rechten Arme.  
Im Fussende im halbrunden Schilde das Stiftswappen. Umschr.:

— S' IOHANNIS ★ — ★ EPI + REVALIENS'

Siegel rund, roth.

Urk.: 1417 Aug. 24 — UB. V 2157, PV., Rev. RA.

## 7. Hinricus II., von Ixkul. Bestätigt 1419 (Ende) ?; gestorben 1456 April 13.

### *Secretsiegel.*

Sfd.: Maria mit dem Kinde im linken Arme in einem Tabernakel  
sitzend. Im Fussende zwei gegen einander gelehnte Wappenschilde:  
rechts das Stiftswappen, links das Familienwappen — ein gekrönter  
Löwe. Umschr.:

☉ ✱ hinrici ✱ dei ✱ gr — — acia ✱ epi ✱ revaliens —  
Siegel rund, roth.

Urk.: 1420 Juni 29 — UB. V 2484, PV., Rev. RA.

1422 Juni 24 — UB. V 2610, PV., Rev. RA.

## 8. D e s g l e i c h e n .

### *Majestätssiegel.*

Sfd.: Aehnlich n. 5. Der linke Schild im Fussende führt das Fa-  
milienwappen wie auf n. 7. Umschr.:

— Sigillum ✱ hinrici ✱ dei ✱ graci — — a ✱ episcopi ✱ revaliensis ↪  
Siegel spitzoval, roth.

Urk.: 1422 Juni 24 — UB. V 2610, Typ. II a, Est. RA.

1422 Juni 25 — UB. V 2611, Typ. II a, Est. RA.

1433 April 4 — Kuckers, Typ. II a.

1438 Febr. 23 — Rev. RA., Typ. II a.

1438 März 2 — Rev. RA., Typ. II a.

1442 März 5 — Rev. RA., Typ. II a.


1452 Aug. 1 — Kuckers, Typ. II a.

## 9. Everhard Kalle. Ernannet 1457 Jan. 26; gestorben 1475 März 13.

### *Majestätssiegel.*

Sfd.: In einem Tabernakel die Mutter Maria mit dem Christkinde  
im linken Arme, in der Rechten ein Scepter haltend. In zwei Seiten-  
abtheilungen je ein Engel. Im Fussende zwei halbrunde Schilde, von

denen der rechte das Stiftswappen, der linke das Familienwappen führt — einen fünfmal getheilten Schild. Umschr.:

☉ + everhardi dei gratia + — — epi + revaliens + + 

Siegel spitzoval, roth.

Urk.: 1469 Sept. 12 — Est. RA., Typ. II a.

**9 a. Tafel H, n. 1. Desgleichen.**

*Secretsiegel.*

Sfd.: Aehnlich Tafel 31, n. 7 Der linke Schild im Fussende des Siegels führt das Familienwappen — zwei Querbalken (sic!) Umschr.:

+ everhar — — gra + epi + revaliens —

Siegel rund, roth.

Urk.: 1467 Febr. 22 — Rev. RA., Typ. II b.

1467 — Rev. RA., PV

1474 Juli 11 — Rev. RA., Typ. II a.

**9 b. Tafel A, c. Iwanus Stolteroth.** Erwählt 1475 vor dem 13. April; noch im Amte 1477 Jan. 18.

*Secretsiegel.*

Sfd.: Die Mutter Maria in einem Tabernakel wie in n. 7 Der linke Schild im Fussende enthält das Familienwappen — einen rechtsgekehrten Widder. Umschr.:

secretum iwani dei — — gra epi revalienſis —

Siegel rund.

Urk.: 1475 Oct. 4 — Trese zu Lübeck.

**10. Simon v. d. Borch.** Erwählt 1477; gestorben 1492 Oct. 22.

*Signet.*

Sfd.: Das Familienwappen des Bischofs — drei Vögel, 2. 1., die Umschrift theilend. Auf einem Bande die Umschr.:

\* \* simonis de — borgi —


Siegel rund, roth.

|                      |   |              |
|----------------------|---|--------------|
| Urk.: 1479 März 10 — | } | Rev. RA., PV |
| 1479 März 20 —       |   |              |
| 1481 Mai 8 —         |   |              |
| 1481 Juli 8 —        |   |              |
| 1482 Juni 8 —        |   |              |
| 1483 Febr. 3 —       |   |              |
| 1483 März 12 —       |   |              |
| 1483 Mai 15 —        |   |              |
| 1483 Mai 24 —        |   |              |
| 1483 Mai 29 —        |   |              |

**10 a. Tafel H, n. 2. Desgleichen.**

*Secretsiegel.*

Sfd.: Das Stiftswappen belegt mit dem Familienwappen des Bischofs. Ueber demselben eine Inful mit herabhängenden Quasten. Umschr.:

+ ☉ simonis epi + revalienſis 

Siegel rund, roth.

Urk.: 1484 Nov. 20 —  
 1484 Dec. 2 —  
 1485 Juni 5 —  
 1485 Sept. 15 —  
 1485 Nov. 28 —

} Rev. RA., PV

### 11. Desgleichen.

#### *Secretsiegel.*

Sfd.: Aehnlich n. 7, nur mit dem Familienwappen dieses Bischofs wie in n. 10. Umschr.:

— o secretū o simonis dei — — gracia o ēpi o revaliens —

Siegel rund, roth.

Urk.: 1478 Sept. 22 — Rev. RA., Typ. II a.  
 1478 Nov. 6 — Rev. RA., Typ. II a.  
 1479 Jan. 19 — Rev. RA., Typ. II a.  
 1483 April 9 — Rev. RA., PV.  
 1484 Sept. 14 — Rev. RA., Typ. II a.

## Tafel 32.

### 12. Nicolaus Roddendorp. Erwählt 1492 Nov. 9; gestorben 1509 vor dem 10. Febr.

#### *Majestätssiegel.*

Sfd.: In einem Tabernakel Maria mit dem Kinde im linken Arme stehend. Im Fussende rechts das Stiftswappen, links das Familienwappen — ein gespaltener Schild, rechts eine halbe Lilie, links zwei Sparren. Ueber beiden Wappenschilden die bischöfliche Inful. Umschr.:

— S' NICOLAI DEI ET APLĪCĒ SEDIS \* — — \* GRA  
 ECCLIE REVALIENSIS EPISCOP — I —

Siegel spitzoval, roth.

Urk.: 1501 April 19 — Index 2443, Typ. II b, Königsb. GA. — Copie nach Königsb. Ab.  
 1501 Juli (?) — Rev. RA., Typ. II a.  
 1504 April 11 — Rev. RA., Typ. II a.

### 13. Desgleichen.

#### *Secretsiegel.*

Sfd.: Das Familienwappen wie in n. 12, über demselben die Inful. Umschr.:

— o S' nicolai — roddendorp e(s) — reualien —

Siegel rund, roth.

Urk.: 1506 Oct. 29 — Rev. RA., PV  
 1508 März 17 — Rev. RA., PV  
 1508 Oct. 14 — Rev. RA., Typ. II a.

- 14. Gotschalkus Hagen.** Erwählt 1509 vor dem 10. Febr.; letzte Urkunde 1513 März 23.

*Majestätssiegel.*

Von dem Siegel dieses Bischofs hat sich nur das untere Ende mit den zwei Wappenschilden und der darüber schwebenden Inful erhalten. Rechts das Stiftswappen, links das Familienwappen — drei Lilien, 2. 1.

Siegel spitzoval, roth.

Urk.: 1513 März 23 — Rev. RA., Typ. I, an einer rothen Schnur.

- 15. Johannes IV., Blankenfeld.** Als Bischof von Reval genannt 1514 Oct. 20; später Bischof von Dorpat und Erzbischof von Riga. (cf. Tafel 42, n. 20 und 21 und Tafel 26, n. 26 und 27.)

*Ringsiegel.*

Sfd.: W Geviertet, 1. und 4. das Stiftswappen' von Reval, 2. und 3. das Familienwappen — die Trense eines Pferdezaumes, von zwei Sternen beseitet. Aufschrift: IER.

Siegel oval, roth.

Urk.: 1516 Juli 15 — Rev. RA., PV

- 15 a. Desgleichen.**

*Majestätssiegel, als Bischof von Reval<sup>1)</sup>.*

Im Archive der Est. Ritterschaft befinden sich in einer spitzovalen Blechkapsel drei kleine Bruchstücke eines Majestätssiegels, dessen sich Johannes IV als Bischof von Reval zur Bekräftigung der Urkunde vom 29. Juni 1516 — n. n. Misc. St. 11. 12, pag. 305 — bedient hat. Die Kapsel hängt an einer rothen Schnur und aus den Bruchstücken des Siegels können folgende Buchstaben entziffert werden:

L LVM ⊗ IOHANN EPI ❖ R —

- 16. Desgleichen.** Als Bischof von Reval und Dorpat.

*Signet.*

Sfd.: W Gethellt und zweimal gespalten, 1. und 5. das Stiftswappen von Dorpat, 2. und 6. das Stiftswappen von Reval, 3. und 4. das Familienwappen wie auf n. 15. Umschr.:

S IOHIS EPI TARBAT ET REVALI

Siegel rund, roth.

Urk.: 1522 März 13 — Rev. RA., PS.

1522 Aug. 1 — Est. RA., PS.

1523 Febr. 15 — Rev. RA., PV

1523 Juli 4 — Rev. RA., PV

- 17. Desgleichen.** Als Bischof von Reval und Dorpat.

*Secretsiegel.*

Sfd.: Der Schild wie in n. 16, 1. und 6. das Familienwappen, 2.

<sup>1)</sup> Das Secretsiegel Johannes' IV als Bischof von Reval ist auf der Tafel 42, n. 20 abgebildet.

und 4. das Stiftswappen von Reval, 3. und 5. das Stiftswappen von Dorpat. Der Schild ruht auf zwei gekreuzten Krummstäben und zwei gekreuzten Schwertern, über demselben die Inful. Auf einem Bande die Umschr.:

: S — €PI \* — TAR — BE — T \* RE — VAL \*  
Siegel rund, roth.

Urk.: 1518 Dec. 6 — Briefl. 862, Typ. II b. (Bruchstück.)

1520 Mai 11 — }  
1520 Juli 21 — } Rev. RA., PV  
1521 Juli 22 — }  
1522 Febr. 15 — Rev. RA., Typ. II b.

18. **Georg von Tisenhusen.** Erwählt zum Bischof von Reval 1525 Anfang; erwählt zum Bischof von Oesel 1527 Mai 4; gestorben 1530 Oct. 2.

Siegel desselben als „electus von Reval und Dompropst zu Oesel“.

Sfd.: Ein an einem Nagel mittelst einer Schnur aufgehängter Schild, der den Aufsatz eines Stieres enthält. (Als Theil des ganzen Familienwappens; cf. n. 19 und 20.) Auf einem Bande, welches zwischen dem Nagelkopf und dem Wappenschild die Schnur deckt, die Buchstaben:

G T ★ P O

(Georg Tisenhausen ★ Prepositus Osiliensis.)

Siegel rund, roth.

Urk.: 1525 März 17 — Rev. RA., Typ. II b.

19. **Des gleichen.** Als Bischof von Reval.

Sfd.: Ein gevierteter Schild, 1. und 4. das Stiftswappen von Reval, 2. und 3. das Familienwappen — ein Stier. Umschr.:

S GEORGIVS EPISCOPVS REVALIENSIS

Siegel rund, roth.

Urk.: 1527 Juli 17 — Rev. RA.

1527 Juli 18 — Kuckers, PV.

20. **Des gleichen.** Als Bischof von Reval und Oesel.

Sfd.: Ein gevierteter Schild, 1. und 4. der Adler, als Stiftswappen von Oesel, 2. und 3. das Stiftswappen von Reval. Im Mittelschilde das Familienwappen — ein Stier. Umschr.:

— S + GEORGI + OSILIEN + ET REVALIEN + ECCLIAE EPI —

Siegel rund, roth.

Urk.: 1528 Juli 3 — Rev. RA., PV

1528 Juni 18 — Briefl. 956, Typ. II b.

1529 April 30 — Rev. RA., PS.

1529 Oct. 3 — Est. RA., Typ. II b.

1529 Oct. 25 — Rev. RA., Typ. II b.

1529 Dec. 15 — Est. RA., Typ. II b.

Urk.: 1530 Aug. 28 — Rev. RA., PV  
 1530 (?) — Kuckers, Typ. II b.

- 21. Johannes V., Roterdt.** Bestätigt 1531 Aug. 30; gestorben vor 1537 Jan. 7

Sfd.: Ein gevierteter Schild, 1. und 4. das Stiftswappen, 2. und 3. das Familienwappen — ein Balken, über demselben ein Ring. Aufschrift: IER.

Siegel rund, roth.

Urk.: 1531 Sept. 8 — Rev. RA., PS. — Als „Elect von Reval“ in der Urkunde bezeichnet.

1533 Juni 17 — Briefl. 1043, PS. — Als Bischof in der Urkunde bezeichnet.

- 22. Arnoldus II., Annebat.** Erwählt 1537 vor dem 7. Jan.; gestorben 1551 Jan. 19.

Sfd.: Ein gevierteter Schild, 1 und 4. das Stiftswappen, 2. und 3. das Familienwappen — eine auf dem Wasser schwimmende Gans. Der Schild ruht auf dem mit dem Krummstab gekreuzten Schwerte; über dem Schilde die Inful. Auf einem Bande die Umschr.:

— S — D : — ꝛꝛꝛꝛꝛꝛꝛ — EPI — REVÄLIEU

Siegel rund, roth.

Urk.: 1542 März 16 — Est. RA., Typ. II a.

1543 Juni 24 — Est. RA., Typ. II b.

1545 Juni 29 — Kuckers, Typ. II b.

1547 Juni 24 — Kuckers, Typ. II a.

Der Leichenstein dieses Bischofs auf Tafel 33, n. 25.

- 23. Friedericus Ampten.** „Erwählter des Stifts Reval“ genannt 1551 März 1; confirmirter Bischof 1553 Juli 13; letzte Urkunde 1557 März 10.

Sfd.: W Geviertet, 1. und 4. das Stiftswappen, 2. und 3. das Familienwappen — ein gespaltener Schild, im oberen Felde zwei Sterne, im unteren eine Traube. Der Schild ruht auf dem mit dem Krummstab gekreuzten Schwerte<sup>1)</sup>; über demselben die Inful. Umschr.:

: S \* D \* FREDERICI \* EPI \* REVÄLIEUS' —

Siegel rund, roth.

Urk.: 1552 Oct. 25 — Briefl. 1392, Typ. II b, Kuckers.

1553 Oct. 1 — Briefl. 1400, Typ. II b, Kuckers.

1553 Oct. 12 — Rev. RA., Typ. II b.

Als Domdecan und Domherr der Domkirche zu Reval siegelt Friedrich Ampten mit dem auf Tafel 34, n. 31 abgebildeten Siegel.

Im Index 3543 ist ein Siegel Friedrich Ampten's als Elect des Stiftes Reval beschrieben.

<sup>1)</sup> In der Zeichnung ist das Schwert fälschlich als Kreuz wiedergegeben.

24. **S. Mauritius Wrangel.** Coadjutor des Stifts Reval vom 1. Jan. 1556; wird als „Herr von Revell“ bezeichnet 1558 März 13; überlässt dem Herzog Magnus von Holstein das Stift Reval 1560 um den 29. Juni.

Sfd.: Aehnlich der vorigen Nummer. Im gevierteten Schilde im 2. und 3. Felde das Familienwappen — eine dreimal gezinnte Mauer. Umschr.:

— S MAVRICI : EPI + REVALIENS + —

Siegel rund, roth.

Urk.: 1558 Juni 24 — Archiv I 319, Typ. II b, Est. RA.

### T a f e l 33.

25. **Der Leichenstein Arnold Annebat's**, des Bischofs von Reval, befindet sich in der Kirche zu Wesenberg, rechts vom Altare.

Beistehende Abbildung ist eine Copie der Handzeichnung des Herrn Pastor Körber<sup>1)</sup>, welche in der Gel. Estnischen Gesellschaft zu Dorpat aufbewahrt wird. Derselbe hat die Umschrift in folgender Weise gelesen:

Äno salutis ✠ — 1551 : 19 Januarii : obit : reverendus — in : chro : pr ac  
 ðñ Ärn — nnebat : epus : revaliens ecclie

### T a f e l 34.

#### Siegel des Domcapitels von Reval.

- 26 a. **Tafel G, n. 5. Siegel des Capitels zu Reval.** Von 1266.

Sfd.: Gegittert. Die Mutter Maria auf einem Throne sitzend, in der Linken das Christkind, in der Rechten ein Lilienscepter haltend. Umschr.: nicht erhalten.

Siegel rund, farblos, aus einer Masse.

Urk.: (1266) ? — UB. I 400, an einem vom unteren Rande der Urkunde abgelösten Pergamentstreifen hängend, Rev. RA.

26. **Desgleichen.** Von 1282—1284.

Sfd.: In einem Tabernakel Maria auf einem Throne sitzend, mit dem Kinde im linken Arme, in der Rechten einen Reichsapfel haltend. Umschr.<sup>2)</sup>:

S' CAPITVLI REVALIENS ECCLIE —

Siegel rund.

<sup>1)</sup> cf. Manuscript derselben pag. 196.

<sup>2)</sup> In der Abbildung muss das Wort REVALIENSIS in REVALIEN verbessert werden.

Urk.: 1282 Jan. 1 — UB. I, Reg. 540, roth, Typ. I, an rothseidenen Fäden, Est. RA.  
1284 — UB. I 488, gelb, Typ. I b, Rev. RA.

Loses Siegel, grün in der ganzen Masse, Kuckers.

**26 b. Tafel G, n. 6. Desgleichen. Von 1314—1324.**

Sfd.: Aehnlich n. 26, nur ist das Tabernakel von einem achtstrahligen Sterne und einem Halbmonde beseitet. Umschr.:

: SIGILLVOR : CAPITVLI : REVALIENSIS : ECCLESIA

Siegel rund.

Urk.: 1314 Mai 15 — Beiträge z. K. E. II, pag. 183, n. 33, gelb; Typ. I b, Rev. RA.  
1315 Mai 18 — Ibid. n. 35, gelb, Typ. I b, Rev. RA.  
1320 Mai 7 — Ibid. n. 42, gelb, Typ. I b, Rev. RA.  
1320 Mai 7 — Ibid. n. 43, gelb, Typ. I b, Rev. RA.  
1324 Mai 4 — UB. II 701, roth, Typ. I b, Rev. RA.

**27. Desgleichen. Von 1337—1525.**

Sfd.: Vollständig gleich Tafel G, n. 6, nur dass in dem alten Stempel über dem Halbmonde ein Nagelkreuz später hineingestochen worden ist <sup>1)</sup>.

Siegel rund.

Urk.: 1337 Dec. 22 — Mettig <sup>2)</sup>, gelb, Typ. I b, Rig. Gesellschaft für Gesch. u. Alterthumskunde.  
1340 (?) — Rev. RA., gelb, Typ. I b.  
1345 Sept. 26 — UB. II 836, gelb, Typ. I b, Rev. RA.  
1401 Jan. 9 — Rev. RA., grün, Typ. I b.  
1410 März 4 — UB. IV 1824, grün, Typ. I a, Est. RA.  
1413 April 7 — Briefl. 113, grün, Typ. I a, Gel. Est. Gesellschaft in Dorpat.  
1415 Dec. 15 — Index 715, grün, Typ. II a, Königsb. GA. — Copie nach Königsb. Ab.  
1477 (Juli 29) <sup>3)</sup> — Rev. RA., grün, Typ. II b.  
1513 März 23 — Rev. RA., grün, Typ. II b.  
1525 März 17 — Rev. RA., grün, Typ. II b.

**28 und Tafel D, n. 3. Desgleichen. Von 1457—1559.**

*Secretsiegel.*

Sfd.: Mit Kleeblättern verziert. In einem Vierpass der Apostel Andreas, rechts unten ein vierstrahliger, links oben ein sechsstrahliger Stern. Umschr.:

+ SEORAT — V̄ CAPITVLI — REVALIENS' — AT DAVSAS —  
Siegel rund, grün.

Urk.: 1457 Febr. 12 — Trese zu Lübeck, Tafel D, n. 3.  
1477 Juli 29 <sup>4)</sup> — Rev. RA., Typ. II b.

<sup>1)</sup> Durch den Vergleich aller Originale lässt sich dieses nachweisen. — Die Zeichnungen sind so fehlerhaft, dass aus denselben die Gleichheit des Stempels nicht zu ersehen ist.

<sup>2)</sup> „Ueber ein Zeugniß des revalschen Domcapitels“, von dem Herrn Oberlehrer Constantin Mettig, Riga 1879.

<sup>3)</sup> Am Tage Olavi confessoris.

<sup>4)</sup> Am Tage Olavi confessoris (Juli 29) ?.

- Urk.: 1495 Jan. 5 — Rev. RA., Typ. II a.  
 1508 Oct. 14 — Rev. RA., Typ. II a.  
 1542 März 16 — Est. RA., Typ. II a.  
 1543 Juni 24 — Est. RA., Typ. II b.  
 1545 Juni 29 — Kuckers, Typ. II b.  
 1552 Oct. 25 — Briefl. 1392, Typ. II b, Kuckers.  
 1553 Oct. 12 — Rev. RA., Typ. II b.  
 1558 Juni 24 — Archiv I 319, Typ. II b, Est. RA.  
 1559 Aug. 24 — Briefl. 1491, Typ. II b.

Ad Causas, formule servant à désigner un sceau employé pour les actes, les causes, les affaires d'une communauté ou d'une juridiction. Causae, res, judicia, placita, dit du Cange. (cf. Dictionnaire de Sigillographie pratique. Paris 1860, pag. 8.)

### 29. Siegel des Decans der Revalischen Kirche, Gotfridus.

Sfd.<sup>1)</sup>: Gegittert. In einer tabernakelähnlichen Einfassung die Mutter Maria stehend mit dem Christkinde im linken Arme. Zu ihrer Linken ein knieender Mönch, über beiden ein sechsstrahliger Stern. Im Fussende des Siegels, die Umschrift theilend, in einem Dreiecksschilde ein gekrönter Kopf. Umschr.:

S' Ω — GRI GODFRIDI DEO I EGOE REVALIEN — SIS —  
 Siegel spitzoval.

- Urk.: 1347 Mai 28 — UB. III 872, Stockh. RA. — „Gotfridus, decanus ecclesiae Revaliensis.“  
 1350 März 9 — Rev. RA., grün, Typ. I b. — „Gotfridus, decanus et Heyno, scolasticus.“ — MS.

### 30. Des gleichen. Heyno.

Sfd.: Der Adler des Evangelisten Johannes. Umschr.<sup>2)</sup>:

\* S' HAYUNIS SATOARDOTIS. —  
 Siegel rund.

- Urk.: 1350 März 9 — Rev. RA., roth, Typ. I b. — „Heyno, scolasticus canonia ecclesie revaliensis.“  
 1365 Aug. 19 — UB. II 1018, roth, Typ. I b, Rev. RA. — „Heyno, decanus ecclesiae Revaliensis domini sui Lodovici, episcopi ibidem, specialis officialis.“

### 31. Des gleichen. Friedrich Ampten. (cf. Tafel 32, n. 23.)

Sfd.: Das Geschlechtswappen — im getheilten Schilde oben zwei Sterne, unten eine Traube. Ueber demselben eine Blumenarabeske. Umschr.:

S D :FRID — AM : DE : RE —  
 Siegel rund, roth.

- Urk.: 1541 Febr. 21 — Briefl. 1179, Typ. II b, Kuckers.

<sup>1)</sup> Beistehende Zeichnung ist Brotze entnommen und höchst ungenau. Das Siegel ist nach dem Metallsiegel der Kuckers'schen Sammlung beschrieben.

<sup>2)</sup> In der Abbildung muss im Worte Heynonis das o wegfallen, dasselbe ist durch den Zeichner hineingekommen.

**32. Siegel des Domherrn und Canonicus Tidericus Lechtes.**

Sfd.: Die Mutter Maria mit dem Kinde auf einem Throne sitzend, zu ihrer Linken eine knieende Gestalt<sup>1)</sup>. Im Fussende des Siegels das Familienwappen des Domherrn — zwei mit drei und vier Eisenhüten belegte, rechtsschräge Balken. Umschr.:

\* S' TIDERICI LECHTI — S REVALIENSIS

Siegel spitzoval, gelb.

Urk.: 1346 Febr. 23 — UB. II 843, Typ. I a, Rev. RA.

Das Geschlechtswappen vergleiche, Tafel 52. n. 8 a und b, und bei E. v. Nottbeck n. 230 und 231.

**33. Siegel des Convents der Brüder des Brigittenklosters Mariendal bei Reval. Von 1418—1527**

Sfd.: Auf einem Hügel ein Kreuz, dessen Querbalken zwei aufwärts gerichtete Fortsätze und dessen Hauptbalken eine Aufschrift trägt. Links von demselben ein knieender Mönch. Umschr.:

— Sigillum — fm con us generalis<sup>2)</sup>

Siegel spitzoval, dunkelbraun (gelb).

Urk.: 1418 März 17 — UB. V 2210, Typ. I a, Est. RA.

1423 Aug. 18 — UB. VII 24, PV., Rev. RA.

1527 Mai 1 — Briefl. 933, PS., Kuckers.

**34. Siegel des Convents der Schwestern des Brigitten-Klosters Mariendal bei Reval.**

Sfd.: Die gekrönte Mutter Maria mit dem Kinde im linken Arme, in ganzer Figur. Umschr.:

— Sigillum sororum in mariendal

Siegel spitzoval.

Urk.: 1506 Febr. 4 — Rev. RA., PV

1527 Mai 1 — Briefl. 933, PS., Kuckers.

**35. Siegel des Convents der Schwestern (?) des Brigittenklosters bei Reval. Von 1537—1563.**

Sfd.: Die Geburt Christi. Das Christkind, auf Strahlen ruhend, wird von der Jungfrau Maria und der heiligen Brigitta angebetet. Im Siegelfusse sind ein Paar Stiefel und ein ausgebreitetes Kleidungsstück dargestellt. Umschr.:

Œ + ut (ri) usq (ue) + conventum + mo (na) ste (r) iorum + f (an) c (t) isime marie  
+ virginis \* et \* birgite \* in \* mariendael +

Siegel spitzoval, grün.

Urk.: 1537 Febr. 24 — Briefl. 1106, Typ. II b, Kuckers.

1563 April 17 — Briefl. II, n. 8; Typ. b, Kuckers.

<sup>1)</sup> Die Darstellung auf dem Siegelfelde ist so undeutlich, dass sie nicht genau zu bestimmen ist.

<sup>2)</sup> Die Abbildung ist im Siegelfelde und in der Umschrift nicht richtig wiedergegeben.

**36. Siegel des Convents der Brüder (?) des Brigittenklosters bei Reval.**  
Von 1563.

Sfd.: Aehnlich der vorigen Nummer. Im Siegelfusse ist neben den Kleidungsstücken noch eine betende männliche Figur dargestellt.

Umschr.:

S' utusque + coventum + mösteiorum sciffime + virginis marie + et birgitte + in + mariendael + —

Siegel spitzoval, grün.

Urk.: 1563 April 17 — Briefl. II, n. 8; Typ. II b, Kuckers<sup>1)</sup>.

T a f e l 35.

**37. Siegel der Aebtissin des Michaelisklosters vom Orden der Cistercienser in Reval.** Von 1350—1373.

Sfd.: Die Aebtissin, den Krummstab in der Rechten haltend, in ganzer Figur. Umschr.:

SIGILLVM ABBATISSÆ REVALIEN

Siegel spitzoval.

Urk.: 1350 März 7 — Rev. RA., gelb, Typ. I b. — „Margaretha, humilis abbatissa conventus sanctimonialium ordinis Cisterciensis apud sanctum Michaellem.“

1354 Juni 14 — UB. II 952, hellgrün, Typ. I b, Rev. RA. — „Margaretha de Bycken.“

1359 Sept. 20 — UB. II 967, gelb, Typ. I, an rothseidenen Fäden, Rev. RA. — „Elizabeth, abbatissa.“

1373 Juni 4 — UB. III 1091, roth, Typ. I b, Rev. RA. — „Elizabeth, abbatissa.“

**38. „Das Secret des Jungfrauenklosters St. Michael binnen Reval.“**  
Von 1516.

Sfd.: Der heilige Michael (?). Umschr.: unleserlich.

Siegel rund.

Urk.: 1516 Jan. 19 — Rev. RA.

**39. Siegel des Abtes zu Padis.** Von 1321.

Sfd.: Der Abt in ganzer Figur, den Krummstab in der Rechten, ein Buch in der Linken, von vier Sternen beseitet. Umschr.:

\* SIGILLVM ABBATIS — S O M PADIS o — +

Siegel spitzoval, grün.

Urk.: 1321 Juni 6 — UB. I, Reg. 797, Index 295, Typ. I b, Königsb. GA. — Copie nach Königsb. Ab.

Dieses Siegels bediente sich „Frater Egbertus, ordinis Cysterciensis abbas in Padis Revaliensis dyöcesis“

<sup>1)</sup> Der Stempel dieses Siegels hat sich in Narva im Besitze des Ingenieur-Obersten Pott befunden. Ein Abdruck in Siegellack wird im Familienarchiv zu Kuckers aufbewahrt.

**40. Desgleichen. Bertholdus.** Von 1383.

Sfd.: Der Abt in einem Tabernakel. Umschr.:

S + BARDO ABBA

Siegel spitzoval, grün.

Urk.: 1383 Sept. 29 — UB. III, Reg. 936 und 1497, Typ. I b, Est. RA.

**41. Desgleichen. Conrad.** Von 1415.

Sfd.: In einem Tabernakel der Abt mit dem Krummstabe in der Linken. Im Siegelfusse in einem halbrunden Schilde ein Strahlenkreuz. Umschr.:

— S' — ☉ domini ♦ conradis — abbatis ☉ in padis o —

Siegel spitzoval, grün.

Urk.: 1415 Dec. 15 — Index 715, Typ. II a, Königsb. Ab. — Copie nach Königsb. Ab.

**42. Desgleichen. Michael Sasse.** Von 1492—1499.Sfd.: In einem Tabernakel der Abt mit dem Krummstabe in der Linken, ein Buch in der Rechten. Im Fussende zwei gegen einander gelehnte Schilde, rechts zwei gekreuzte Krummstäbe<sup>1)</sup>, links das Familienwappen des Abtes — ein rechter, in zwei Reihen geschachter Schrägbalken. Umschr.:

Sigillum \* michaelis \* — — — — — abbatis padis + —

Siegel spitzoval, grün.

Urk.: 1492 Oct. 26 — Rev. RA., PS.

1492 Oct. 26 — Rev. RA., PV — „under unses abbacialis ingesegel“.

1499 Mai 24 — Rev. RA., Typ. II b.

**42 a. Desgleichen. Secretsiegel** des Abtes Michael. Von 1493—1499.Sfd.: Gegittert. Ein stehender Abt, dessen Kopf die Umschrift theilt, in seiner Linken ein Krummstab. Im Fussende ein rechtsge-  
stürzter Schild mit zwei gekreuzten Krummstäben. Umschr.:

Michaelis ab — — — batis pades —

Siegel rund, grün.

Urk.: 1492 Oct. 22 — Rev. RA., PV

1493 Sept. 26 — Rev. RA., PV

1499 April 12 — Rev. RA., PV.

**43. Desgleichen. Eberhard.** Von 1535.

Sfd.: Gegittert und mit Punkten verziert. Der Abt stehend, in der Rechten ein Buch, in der Linken den Krummstab. Umschr.:

Sigillum padis + —

Siegel rund, grün.

Urk.: 1535 Febr. 23 — Rev. RA., Typ. II b.

1538 Jan. 25 — Rev. RA., PS.

1538 März 5 — Rev. RA., PS.

<sup>1)</sup> Die Lanze in der Abbildung ist ein Zeichenfehler.

**44. Desgleichen. Ludovicus.** Von 1546.

Sfd.: Aehnlich wie in n. 42, nur ohne die Wappenschilder im Fussende. Umschr.:

SIGILLVM \* LVDOVICI \* — ABBATIS \* III \* PADIS \* —  
Siegel spitzoval, grün.

Urk.: 1546 Febr. 8 — Est. RA., Typ. II b.

**45. Siegel des Convents zu Padis.** Von 1383—1489.

Sfd.: Gegittert. Auf einem Throne sitzend die Mutter Maria mit dem Kinde im rechten Arme, in der Linken eine Lilie haltend.

Umschr.:

— SIGILLVM CONVENTVS DE PADIS —  
Siegel rund, grün.

Urk.: 1383 Sept. 29 — UB. III, Reg. 936 und 1497, Typ. I b, Est. RA.

1454 Dec. 13 — Rev. RA., dunkelbraun (grün), Typ. II a, Rev. RA.

1489 Sept. 18 — Kuckers, Typ. II b.

**46. Siegel des Priors der Predigermönche in Reval.** Von 1323—1411.

Sfd.: Gegittert und mit Punkten verziert. Die heilige Catherina auf einer Console stehend, in der Linken das Rad, in der Rechten das Schwert. Zu ihrer Rechten ein knieender Abt. Die abwärts gerichtete Seite der Console ist durch ein Kleeblatt verziert. Im Siegelhaupte eine gebäudeartige Verzierung, welche die Umschrift theilt.

Umschr.:

S' PRIORIS : FRII : ORDIS : PDICATOR : REVALIÆ —  
Siegel spitzoval.

Urk.: 1323 (?) — Rev. RA., roth, Typ. I b.

1379 Oct. 21 — Beiträge z. K. E. II, p. 204, n. 100; grün, Typ. I b, Rev. RA.

1391 Febr. 6 — Beiträge z. K. E. II, p. 204, n. 103; grün, Typ. I b, Rev. RA.

1411 Febr. 1 — Beiträge z. K. E. II, p. 210, n. 121; roth, Typ. I b, Rev. RA.

**46 a. Desgleichen.** Von 1471.

Sfd.: In reichgeschmücktem Tabernakel die heilige Catherina, in ihrer Linken ein Rad. Im Siegelfusse unter einer Bogenverzierung ein Geistlicher. Umschr.:

S' pors reualien \* ord' \* — (inis) predicatorum —  
Siegel spitzoval, roth.

Urk.: 1471 Febr. 7 — Beiträge z. K. E. II, p. 233, n. 194; Typ. II b, Rev. RA. — „Silvester prior.“

**47. Siegel des Convents der Predigermönche (Dominicaner) in Reval.** Von 1314—1482.

Sfd.: Gegittert und mit Punkten verziert. Die gekrönte heilige Catherina auf einem Throne sitzend, in der Linken ein Buch haltend. Mit der Rechten stösst sie ein Schwert in den Mund einer unter ihren Füßen liegenden gekrönten Gestalt. Zu ihrer Linken ein Rad. Im Fussende des Siegels fünf linksgewandte knieende Mönche, von einer

geradlinigen Einfassung umgeben <sup>1)</sup>). Im Siegelhaupte eine gebäudeartige Verzierung. Umschr.:

S. 9VERT : FRII : ORD' — PDIC : REVALIE —

Siegel spitzoval.

- Urk.: 1314 Mai 15 — Beiträge z. K. E. II, p. 183, n. 33; gelb, Typ. I b, Rev. RA.  
 1319 Mai 12 — Ibid. n. 36, gelb, }  
 1319 Mai 12 — Ibid. n. 37, gelb, } Typ. I b, Rev. RA.  
 1319 Mai 12 — Ibid. n. 38, gelb, }  
 1319 Mai 12 — Ibid. n. 39, gelb, }  
 1319 Juni 12 — Ibid. n. 41, gelb, }  
 1320 Mai 7 — Ibid. n. 42, gelb, }  
 1320 Mai 7 — Ibid. n. 43, gelb, }  
 1326 Juli 10 — weiss, }  
 1331 Juli 20 — UB. II, Reg. 883, weiss, Typ. I b, Rev. RA.  
 1339 Aug. 25 — Beiträge z. K. E. II, p. 189, n. 62; roth, Typ. I b, Rev. RA.  
 1340 Jan. 8 — Ibid. p. 190, n. 63; roth, Typ. I b, Rev. RA.  
 1345 Sept. 26 — UB. II 836, gelb, Typ. I b, Rev. RA.  
 1346 April 27 — roth, Typ. I b, Rev. RA.  
 1349 März 20 — gelb, Typ. I b, Rev. RA.  
 1379 Oct. 21 — Beiträge z. K. E. II, p. 204, n. 100; grün, Typ. I b, Rev. RA.  
 1391 Febr. 6 — Ibid. p. 204, n. 103; grün, Typ. I b, Rev. RA.  
 1411 Febr. 1 — Ibid. p. 210, n. 121; roth, Typ. I b, Rev. RA.  
 1452 Nov. 10 — roth, Typ. I b, Rev. RA.  
 1482 Mai 23 — Beiträge z. K. E. II, p. 234, n. 197; roth, Typ. I b, Rev. RA.

**48. Siegel des „Broder Johannes, abbath des Klosters Ruma, upp Gotlande gelegen, Cistercienserordens“.** Von 1498.

Sfd.: In einem Tabernakel der Abt stehend, in der Linken den Krummstab, in der Rechten ein Buch hochhaltend. Im Fussende in einem Schilde zwei gekreuzte Krummstäbe. Umschr.:

S' iohanni + abbatis +  —  de ruma \* 

Siegel spitzoval, braun (?).

Urk.: 1498 April 30 — Rev. RA., Typ. II b.

Der silberne Stempel dieses Siegels ist im Jahre 1710 am windauschen Strande in Curland von einem Bauern gefunden worden und findet sich mit dieser Bemerkung in den Zeichnungen des Pastor Körber sen. pag. 93 abgebildet. Letztere werden in der Gel. Est. Gesellschaft in Dorpat aufbewahrt. Der Fund dieses Stempels ist in Hupel's N. Miscellaneen Stück 14, pag. 510 beschrieben.

**49. Siegel des Bruder Valentinus, des Vorstehers der Güter zum Kolke, als Bevollmächtigten des Abtes und des Convents (zu Ruma auf Gotland).** Von 1505.

<sup>1)</sup> Man gewahrt drei Gestalten, von denen die beiden hinteren Figuren jede zwei Köpfe neben einander erkennen lassen. In der Zeichnung nicht wiedergegeben.

Sfd.: In einem Schilde zwei gekreuzte Krummstäbe, über demselben eine Arabeske.

Siegel rund.

Urk.: 1505 März 30 — Briefl. 672, PS., Kuckers.

### Siegel der Bischöfe des Stifts Leal und Oesel-Wiek.

Tafel 36.

Stift Leal.

- 1. Hermannus I., Bekeshovede** <sup>1)</sup>, Bischof von Leal und Dorpat. Bestätigt 1220 April 18; nennt sich Bischof von Dorpat; letzte Urkunde 1235 nach Jan. 8.

*Majestätssiegel.*

Sfd.: Der Bischof auf einer Console stehend, in der Linken den Krummstab, die Rechte zum Segen erhoben. Umschr.:

\* HERMANIVS : DEI : GRA : LEALENSIS : EPS :

Siegel spitzoval, weiss.

Urk.: 1224 Juli 24 — UB. I 63, Stockh. RA. — MS.

1225 April 22 — UB. I 73. — Copie nach P. v. Goetze Tafel I 1.

Dasselbe Siegel ist auf Tafel 40, n. 1 abgebildet.

### Stift Oesel-Wiek.

- 2. Henricus I.** Erwählt 1234 Sept. 10; gestorben 1260 März 10 (?).

Sfd.: Der Bischof in ganzer Figur, den Krummstab in der Linken, die Rechte segnend erhoben. Umschr.:

\* FR HENRIC' D' ORD' — PDIC EP' OSILIH —

Siegel spitzoval.

Urk.: 1238 Febr. 28 — UB. III 156, Reg. ad 175, Stockh. RA. — MS.

(1243 Anfang) — UB. I 170, Stockh. RA.

1254 Dec. 12 — UB. I 277, Reg. III ad 313, grün, Kais. öff. Bibl. zu St. Petersburg.

Beistehende Zeichnung ist eine Copie nach P. v. Goetze Tafel I, n. 6.

- 2 a. Hermannus II., de Bekeshovede** <sup>1)</sup>. Geweiht 1262 Aug. 20; letzter Nachweis 1285 Dec. 4 (?).

Das Siegel dieses Bischofs ist nur nach einem Transsumte des Erzbischofs Vromhold vom 6. Sept. 1350 — UB. 903 — bekannt, in welchem es wie folgt beschrieben wird: „In secundo autem imago episcopalis stans, dextra benedicens et sinistra baculum tenens; in circum-

<sup>1)</sup> „Appeldern.“

ferentia hae litterae: S. Hermanni, Dei gratia ecclesiae Osiliensis episcopi; in dorso autem quaedam manus benedicens impressa, inter circumferentias harum litterarum: secretum Hermanni, Osiliensis episcopi.“

Die beschriebene Urkunde datirt vom 29. März 1277 — UB. I 453.

**3. Conradus I.** Genannt 1294; letzte Urkunde 1307 Mai 1.

Sfd.: Gegittert und mit Punkten verziert, der Bischof in ganzer Figur, ein Buch in der Rechten, den Krummstab in der Linken.  
Umschr.:

\* S' CONRADI : DEI GRA OSILIEN : EPIS : EPI :

Siegel spitzoval, weiss.

Urk.: 1297 Aug. 17 — UB. I 568, Index 251, Rig. RA.

1307 Mai 1 — UB. II 622, Index 272, Rig. RA.

Beistehende Zeichnung ist eine Copie nach Brotze's Syll. I 28.

**4. Hartungus.** Geweiht 1310; letzte Urkunde 1320 Aug. 23.

Sfd.: Gegittert und mit Punkten verziert. Der Bischof auf einer Console stehend, die Rechte zum Segen erhoben, in der Linken den mit einer herabhängenden Quaste verzierten<sup>1)</sup> Krummstab. Umschr.:

— S' GÄRTTVRGHI DEI GRA EPISCOPI OSILIEN

Siegel spitzoval, farblos.

Urk.: 1313 Mai 15 — UB. II 644 und 645, Reg. 744 u. 745, Typ. I b, Rev. RA.

**5. Jacobus I.** Erwählt 1322 März 3; gestorben 1337

Sfd.: Der Bischof in einem Tabernakel stehend, in der Linken den Krummstab, die Rechte zum Segen erhoben. Im Siegelhaupte eine gebäudeartige Verzierung. Umschr.:

— IACOBI DEI ET APLICE SEDIS GRA EPS OSILIEN —

Siegel spitzoval.

Urk.: 1330 Aug. 22 — UB. III, Reg. 878 a, Stockh. RA.

1332 Dec. 26 — UB. II 757, Gel. Est. Gesellschaft in Dorpat.

**5 a. Tafel D, n. 4. Conradus II.** Erwählt 1363 Juli 24; zuletzt genannt 1374 Aug. 13.

Sfd.: Der Bischof in einem Tabernakel in ganzer Figur; in einer Abtheilung über demselben der halbe Körper eines Heiligen in einem Dreifusse, von zwei Sternen beseitet. Im Fussende in einem Dreiecksschilde das Oesel'sche Stiftswappen — der Adler des Evangelisten Johannes. Umschr.:

— SIGILLV CONRADI DEI GRA — (EPI) OSILIENSIS

Siegel spitzoval.

Urk.: 1369 Jan. 20 — UB. III 1058, Kais. öff. Bibl. zu St. Petersburg. — MS.

<sup>1)</sup> In der Zeichnung nicht wiedergegeben.

**5 b. Tafel D, n. 5. Winrich von Kniprode.** Geweiht 1385 Mai 21; gestorben 1419 Nov. 6.

Sfd.: Der Bischof sitzend, in der Linken den Krummstab, die Rechte segnend erhoben, in tabernakelartiger Verzierung, die von zwei Wappenschilden beseitet ist. Rechts das Stiftswappen, links das Familienwappen — ein Querbalken, von drei Tauben begleitet, 2 und 1<sup>1)</sup>. Umschr.:

\* S' WI — RRIQI \* EPI \* OSILIEN — RSIS \* —

Siegel spitzoval.

Urk.: 1389 März 20 — UB. III, Reg. 1499, Stockh. RA. — MS.

**6<sup>2)</sup> und Tafel H, n. 7. Des gleichen.**

*Secretsiegel.*

Sfd.: In einem Dreipasse das Familienwappen wie auf Tafel D, n. 5, in einem Dreiecksschilde, von zwei Drachenköpfen beseitet. Umschr.:

Sigillū \* secretū \* wynrici \* epi \* ofiliensis \*

Siegel rund, roth.

Urk.: (1411)? Mai 1 — UB. 1880, PV.

(1412)? Febr. 15 — Rev. RA., roth, PV.

(1412)? Aug. 6 — Rev. RA., roth, PV.

(1412)? Oct. 6 — Rev. RA., roth, PV.

1418 Dec. 21 — UB. V 2283, roth, PV., Rev. RA.

1419 April 2 — UB. VI 2312, PV., Rev. RA.

**7. Christian Kuband.** Ernannet 1423 Sept 5; gestorben 1432 Juli 21.

Sfd.: In einem Dreipass das Familienwappen — eine Kuh, welche durch ein Band an eine gekrönte Säule gefesselt ist. Umschr.:

— : S : cristiani — episcopi — ofiliensis

Siegel rund, roth.

Urk.: 1426 Jan. 18 — Archiv VIII, p. 332; Stockh. RA. — MS.

1427 Nov. 13 — UB. VII 671, PV., Rev. RA.

**8. Johannes I., Schütte<sup>3)</sup>.** Zum zweiten Mal erwähnt 1423; gelangt zum Bischofsstuhl erst 1433; gestorben 1438 Sept. 12.

Sfd.: In einem Dreipass ein halbrunder Schild mit einem Wappen — vier abwärts gekehrte Zipfel. Umschr.:

— S iohannis — episcopi — ofiliensis #

Siegel rund, roth.

Urk.: 1434 Jan. 18 — Rev. RA., PV.

1437 April 28 — Rev. RA., PV.

**8 a. Tafel 44, n. 10 a. Ludolphus Groue.** Erwählt 1439 vor dem 15. Jan.; gestorben 1458.

<sup>1)</sup> Vergleiche Fahne I, pag. 227 und H, pag. 79.

<sup>2)</sup> Die Zeichnung auf n. 6 ist nicht richtig.

<sup>3)</sup> Der Leichenstein dieses Bischofs hat sich in der Schlosskirche zu Hapsal befunden und wird durch C. Russwurm in seinem „Das Schloss zu Hapsal“ pag. 4 beschrieben.

*Majestätssiegel.*

Sfd.: Der Apostel Johannes, einen Kelch segnend, in einem Tabernakel, in dessen Seitenabtheilungen zwei betende Engel dargestellt sind. Im Siegelfusse ist nur auf der rechten Seite das Stiftswappen erhalten. Umschr.:

— S ♦ ludolphi ♦ episcopi — ecclesie + osiliensis ⌘

Siegel spitzoval, roth.

Urk.: 1441 Aug. 16 — Kuckers, Typ. II a.

**9. Desgleichen.***Geschlechtssiegel.*

Sfd.: In einem Dreipass ein halbrunder Schild mit dem Familienwappen — ein wachsender Eber mit ausgeschlagener Zunge. Umschr.:

— ' figillu — \* ludolphi — \* grouhi ')

Siegel rund, grün.

Urk.: 1439 Jan. 15 — Rev. RA., PV.

Obwohl das Siegel nicht sehr deutlich im Original ausgedrückt ist, so kann doch kein einziger Buchstabe auf demselben als dem Worte „episcopus“ angehörend erkannt werden. Da ausserdem Ludolphus zu seinem Siegel grünes und nicht rothes Wachs wie sämtliche Bischöfe benutzt, erscheint es zweifelhaft, ob er auch wirklich in dieser Zeit schon als vollgültiger Bischof anzusehen ist, obwohl er in dem Papierschriften „Ludolphus Groue, gekoren unde bestedighet here to Osell“ genannt wird.

**10. Desgleichen.***Secretsiegel als Bischof.*

Sfd.: In einem aus sechs Bogen und Kleeblättern bestehenden Kreise das Familienwappen wie in n. 9. Umschr.:

— \* Secretum \* ludolphi \* episcopi ♦ osiliensis \* \*

Siegel rund, roth.

Urk.: 1454 April 24 — Briefl. 220, Typ. II b, Rev. RA.

1456 Febr. 19 — Index 1944, PV., Königsb. GA. — Copie nach Königsb. Ab.

1457 Febr. 12 — Verz. pag. 15, n. 135; Stock. RA. — MS.

---

 Tafel 37.
**11. Jodocus Hoenstein.** Erwählt 1458 vor dem 6. Aug.; letzte Urkunde 1469 Nov. 24.

Sfd.: In einem Vierpass der Apostel Johannes stehend, den Kelch in der Rechten, vor den Füßen in einem Dreiecksschilde ein Doppelkreuz. Umschr.: unleserlich.

Siegel rund, roth.

Urk.: 1469 Juni 4 — Rev. RA., PS.

\*) Die Umschrift auf der Abbildung ist nicht richtig wiedergegeben.

**12. Johannes Vatelkanne.** Nach dem Tode des Bischofs Ludolph erwählt.  
Siegel desselben als Electus.

Sfd.: Ein gespaltener Schild, rechts zwei Pfähle, links ein halber Adler. Umschr.:

Sigillum Johannis Vatekanni Electi ecclesiae Osilienfis episcopi --  
Siegel rund.

Urk.: 1461 Sept. 13 — Index 3425. — Copie nach Brotze's Syll. I 237.

**13. Peter Wetberch.** Bereits Bischof 1472 Jan. 22; gestorben 1491 vor dem 14. Nov.

*Majestätssiegel.*

Sfd.: In einem Tabernakel Johannes der Täufer und der Evangelist. Auf jeder Seite in einem Chor ein Engel. Im Siegelfusse in einer Einfassung ein betender Bischof. Rechts von demselben das Stiftswappen, links das Familienwappen — eine wachsende Fledermaus. Umschr.:

— + sigillum + maiestatis pet — — — dei gracia episcopi osilienfis  
Siegel spitzoval, roth.

Urk.: 1486 — Copie nach Brotze's Syll. I 101.

**14. Des gleichen.**

*Secretsiegel.*

Sfd.: In einem Tabernakel der Evangelist Johannes, in der Linken den Kelch. Im Fussende zwei gegen einander gelehnte Wappenschilder, rechts der Stiftsadler, links das Familienwappen. Umschr.:

— + Secretum + petri + — ☉ — episcop + eccle + osilien  
Siegel rund, roth.

Urk.: 1472 Jan. 22 — Verz. pag. 16, n. 144; Stockh. RA. — MS.

1477 Aug. 20 — Briefl. 327, Typ. II b, Rev. RA.

1477 Aug. 22 — Rev. RA., Typ. II a.

1477 Sept. 4 — Rev. RA., PV

1477 Sept. 24 — Rev. RA, PV.

1477 Oct. 1 — Rev. RA., Typ. II a.

1478 Mai 4 — Rev. RA., Typ. II a.

1479 Sept. 11 — Rev. RA., PV.

1480 Nov. 13 — Rev. RA., PV.

1482 (Juni 24)? — Rev. RA., Typ. II b.

1482 Juni 5 —

1482 Juli 3 —

1483 Febr. 3 —

1483 April 9 —

1483 April 27 — } Rev. RA., PV

1483 Juni 9 —

1483 Juli 10 —

1483 Juli 26 —

1483 Aug. 10 —

1483 Aug. 10 —

Urk.: 1484 Juli 10 —  
 1486 Sept. 24 —  
 1487 Sept. 29 —  
 1488 Dec. 21 —  
 1489 April 27 —  
 1489 Dec. 19 —

} Rev. RA., PV.

15. **Johannes III., Orgies.** Erwählt 1491 vor dem 21. Nov.; gestorben 1515 März 19.

*Majestätssiegel.*

Sfd.: Aehnlich n. 13. Im Siegelfusse nur das Stiftswappen erhalten.

Umschr.: abgebröckelt.

Siegel spitzoval, roth.

Urk.: 1498 Febr. 3 — Briefl. 578, Typ. II a, Kuckers.

16. **Des gleichen.**

*Secretsiegel.*

Sfd.: Aehnlich n. 14. Im linken Schilde im Siegelfusse das Familienwappen — drei Rauten, 2. 1. Umschr.:

o Secretum + iohannis — o — episcopi o ecclie + osilien —

Siegel rund, roth.

Urk.: 1496 April 27 —  
 1499 März 19 —  
 1499 April 21 —  
 1500 Jan. 13 —  
 1500 März 7 —  
 1500 März 26 —  
 1500 Juni 24 —  
 1502 März 16 —  
 1502 Oct. 19 —  
 1503 Nov. 15 — Briefl. 637, Typ. II a, Kuckers.  
 1504 März 5 — Rev. RA., PS.  
 1504 Juni 2 —  
 1504 Juli 16 —  
 1505 Febr. 26 —  
 1505 März 10 —  
 1506 Juni 22 —  
 1515 (Mai 17)? —

} Rev. RA., PV.

} Rev. RA., PV.

- 16 a. **Des gleichen.**

*Signet.*

Ein kleines Siegel dieses Bischofs von der Grösse und Anordnung der Siegelfiguren n. 17, nur befinden sich im linken Wappenschilde die Familienzeichen des Bischofs Johannes Orgies — drei Rauten, 2. 1, wie in n. 16 beschrieben ist. Die Anordnung der Aufschrift über den beiden Wappenschilden auf einem Bande in derselben Anordnung wie auf dem Siegel seines Nachfolgers, n. 17:

— S IOHIS — EPI ECCLIE osilien.

Siegel rund, roth.

Urk.: 1493 März 15 — Rev. RA., PV

Vergleiche Tafel 39, n. 30 den Gedenkstein des Bischofs Johannes Orgies, der sich über der Thür der Kirche zu Keinis auf der Insel Dagden befindet.

17. **Johannes IV., Kyvel** <sup>1)</sup>). Feierlich inthronisirt 1515 März 23; gestorben 1527 April 22.

*Signet.*

Sfd.: Zwei gegen einander gelehnte Schilde, rechts das Stiftswappen, links das Familienwappen — ein damascirter Querbalken, unter demselben drei Sterne, 2. 1. Die Aufschrift auf einem Bande über denselben lautet:

— S IOHIS — EPI ECCLIE OSILIEN

Siegel rund, roth.

|                      |   |              |
|----------------------|---|--------------|
| Urk.: 1516 Juli 27 — | } | Rev. RA., PV |
| 1523 April 28 —      |   |              |
| 1524 Oct. 1 —        |   |              |
| 1525 Jan. 20 —       |   |              |
| 1525 Juni 1 —        |   |              |

18. **Des gleichen.**

*Secretsiegel.*

Sfd.: Aehnlich n. 16. Der linke Schild im Siegelfusse enthält das Geschlechtswappen, wie dasselbe auf Tafel 39, n. 31 wiedergegeben ist. Umschr.:

— o Secretum + iohannis — o — episcopi o eccle osilien

Siegel rund, roth.

|                      |                      |
|----------------------|----------------------|
| Urk.: 1518 März 10 — | Rev. RA., PV         |
| 1518 März 22 —       | Rev. RA., Typ. II b. |
| 1518 April 29 —      | Rev. RA., PV         |
| 1519 Mai 9 —         | Rev. RA., PS.        |
| 1523 Mai 16 —        | Rev. RA., PV.        |

---

T a f e l 38.

- 19 a. **Georgius von Tisenhausen.** Zum Bischof von Oesel erwählt 1527 Mai 4; gestorben 1530 Oct. 2.

Die Siegel desselben auf Tafel 32, n. 18. 19. 20.

19. **Reinoldus Buxhovede.** Erwählt 1530 Oct. 18; erlangt die päpstliche Bestätigung 1532 Aug. 3; resignirt 1541 vor dem 13. Juli; gestorben am 2. Mai 1557 (?).

<sup>1)</sup> Der Gedenkstein des Bischofs mit der Jahreszahl seines Regierungsantrittes auf Tafel 39, n. 31.

*Ringsiegel.*

Sfd.: Das Familienwappen — ein gezinnter Sparren, über dem Schilde ein linksgewandter Helm, neben letzterem die Buchstaben: R — B — <sup>1)</sup>)

Siegel oval, roth.

Urk.: 1530 Oct. 29 —  
 1531 Jan. 27 —  
 1531 Oct. 21 —  
 1531 Oct. 27 —  
 1539 April 9 — Rev. RA., PV. — „Reinoldt, Bischof.“  
 1543 Juli 22 — Rev. RA., PS. — „Reinoldt, Bischof.“

**20. Des gleichen.***Ringsiegel.*

Sfd.: Das Familienwappen wie in n. 19. Aufschrift: R — B.

Siegel klein, oval, roth.

Urk.: 1531 März 22 —  
 1531 März 25 —  
 1531 April 26 —  
 1531 Mai 20 —

**21. Des gleichen.***Signet.* Von 1531.

Sfd.: Ein gevierteter Schild, 1. und 4. das Stiftswappen von Oesel, 2. und 3. das Familienwappen des Bischofs wie auf n. 19. Zu den Seiten des Schildes die Jahreszahl 1 — 5 — 3 — 1. Aufschrift: un- deutlich (R. E. O. ?).

Siegel rund, roth.

Urk.: 1531 Nov. 27 — Rev. RA., PV — „Erwählter Bischof tho Oesel.“  
 1532 Jan. 25 —  
 1532 Jan. 26 —  
 1532 April 9 —  
 1532 Dec. 6 —  
 1533 April 16 —  
 1533 Nov. 30 —  
 1534 Febr. 21 —  
 1534 April 8 —  
 1535 April 19 —  
 1535 Sept. 29 —  
 1540 Jan. 23 —

**22. Des gleichen.***Secretsiegel.* Von 1531.

Sfd.: Der geviertete Wappenschild wie auf n. 23. Als Aufschrift die Jahreszahl: ⌘ 15 ⌘ 31 ⌘

Siegel rund, roth.

Urk.: 1534 Jan. 3 — Rev. RA., PV. — „Reinold, confirmirter Bischof.“

<sup>1)</sup> In der Zeichnung nicht wiedergegeben.

**22 a. Desgleichen.** Von 1531.

Sfd.: Von der Grösse wie n. 22 und ähnlicher Anordnung der Figuren, nur sind die Seiten des Schildes in der Mitte gespalten und im 4. Felde der Adler rechtsgewandt. Das Siegelfeld hat folgende Umschr.:  
 SIGILLV ⌘ RENOLDI EPISCOPI ⌘ ECCLESIE ⌘ OZILIENSIS ⌘  
 Siegel rund.

MS. ohne Nachweis.

**23. Wilhelm, Markgraf von Brandenburg,** Coadjutor des Erzbischofs von Riga. Zum Bischof von Oesel erwählt 1532 Nov. 12; kann sich jedoch als solcher nicht behaupten.

Sfd.: Der geviertete Familienschild des Markgrafen Wilhelm, belegt mit einem Mittelschild, in welchem das Wappen des Stifts Oesel dargestellt ist. Die Aufschrift befindet sich auf einem Bande und lässt nur erkennen: M — (E) PS — M<sup>1)</sup>.

Siegel rund, roth.

Urk.: 1533 Aug. 15 — }  
 1534 April 9 — } Rev. RA., PV

1534 April 28 — Rev. RA., PV — „Wilhelm, Coadjutor des Erzstifts Riga, postulirter Herr zu Oesel, Markgraf zu Brandenburg.“

1534 Mai 31 — Rev. RA., PV

**24. Johannes Mönnichhusen.** Erwählt 1541 Juli 13; bestätigt 1542 März 4; letzte Urkunde 1560 März 6.

*Majestätssiegel.*

Sfd.: In einem Tabernakel Johannes der Täufer mit einem Buche (?) in der Hand, zu seinen Füßen das Agnus Dei<sup>2)</sup> und Johannes der Evangelist, den in der Linken gehaltenen Kelch segnend. In zwei Seitenabtheilungen je ein Engel. Im Siegelfusse in einer Einfassung ein betender Bischof und zwei Wappenschilde, rechts das Stiftswappen, links das Familienwappen — ein schreitender Mönch, der in seiner Rechten einen Stab, in der Linken das Breviarium hält. Umschr.:

— + Sigillum maiestatis + IOA — NNIS — + dei — gratia + episcopi +  
 ofiliensis.

Siegel spitzoval, roth.

Urk.: 1543 Juni 23 — Est. RA., Typ. II b.

1552 Juli 25 — Briefl. 1385, Typ. II b, Kuckers.

**25. Desgleichen.** „Als Bischof von Curland und Administrator des Stiftes zu Oesel.“

Sfd.: Ein gevierteter Schild, 1. und 4. das Stiftswappen von Curland — das Lamm mit der Kreuzfahne, 2. und 3. das Stiftswappen

<sup>1)</sup> Die Zahl 24 in der Zeichnung ist nicht richtig gelesen, es befindet sich die Aufschrift auf einem Bande und stellt Buchstaben, nicht Zahlen dar.

<sup>2)</sup> Das Lamm mit dem Heiligenschein und der Kreuzfahne ist in der Abbildung nicht wiedergegeben.

von Oesel, im Schildfusse ein Zweig, über welchem auf einem Bogen stehend der Mönch wie auf n. 24 als Familienzeichen dargestellt ist. Der Schild ruht auf dem mit dem Schwerte gekreuzten Krummstabe und trägt die Inful mit wehenden Quasten, neben letzterer die Jahreszahl 15 — 44 —. Umschr.:

— IOH' — DEI \* GRA \* EPIS \* CVRONI \* ET \* ADMINIS \*  
OSILIEN —

Siegel rund, roth.

Urk.: 1553 Mai 19 — Kuckers, Typ. II b.

1554 Jan. 17 — Verz. pag. 20, n. 196; Stockh. RA. — MS.

1555 März 17 — Briefl. 1428, PS., Kuckers.

1557 März 24 — Briefl. 1452, Typ. II b, Kuckers.

1559 Juni 12 — Kuckers, Typ. II b.

**26. D e s g l e i c h e n.** „Als Bischof von Curland und confirmirter Administrator des Stifts Oesel.“

Sfd.: Ein gevierteter Schild, 1. und 4. das Stiftswappen von Oesel, 2. und 3. das von Curland wie in n. 25; der Mittelschild führt das Familienwappen. Der Schild ruht auf dem mit einem Schwerte gekreuzten Krummstabe und trägt die Inful mit flatternden Bändern.

Siegel rund, roth.

Urk.: 1543 Jan. 17 —

1543 Jan. 28 —

1546 März 20 —

1546 April 6 —

1549 Aug. 20 —

1554 März 1 —

1559 Juli 24 —

1559 Aug. 2 —

} Rev. RA. PV

— Briefl. 1344, PV., Kuckers.

} Rev. RA., PV

**27. Magnus, Herzog zu Schleswig, Holstein etc.** Tritt die Regierung als Bischof an 1560 April 17. Das Stift Oesel kam 1563 in den Besitz Schwedens; Magnus behielt seinen Titel bei und starb 1583 März 18.

*Majestätssiegel.*

Sfd.: Der Bischof auf einem Throne sitzend, von zwei Posaunen bläsenden Engeln beseitet. Neben der Lehne des Thrones — 15 — 62. Die Umschrift verläuft in drei Reihen um das Siegel und wird durch acht Wappenschilder getheilt; von diesen enthält der erste am Kopfe des Siegels angebrachte Schild das Norwegische, der zweite das Holstein'sche, der dritte das Oldenburg'sche Wappen, der vierte das Stiftswappen von Reval, der fünfte das Stiftswappen von Curland, der sechste das Oesel'sche Stiftswappen, der siebente das Stormarn'sche, der achte das Schleswig'sche. Umschr.:

SIGILLUM — MAIESTAT — IS MAGN — I DEI GRA — TIA  
EPISC — OBI OZIL — IAE MARI — TIME ♣ C — VRONI — AE

ECCLE — ESIARU — M AD — MINISTR — ATORIS — REVA-  
LIE — HAEREDIS — NORVEG — IAE DUCIS — SLESVIC —  
HOLSAT — STOR ET — DITMAR — COMI OL — ET DELM.

Siegel rund.

Urk.: 1568 — Copie nach Brotze's Syll. I 137.

T a f e l 39.

**28. Siegel des Capitels des Stifts Oesel.** Von 1319—1383.

Sfd.: Gegittert und mit Sternchen (sic!) verziert. Der rechtsge-  
wandte auffliegende Adler des Apostels Johannes, zwischen den Fängen  
ein Blatt mit der Aufschrift: IN PRINCI — PIO — ERAT VERBVM.

Umschr.:

\* SIGILLVOR \* CAPITVLI O LIQ \* OSILIENSIS

Siegel rund.

Urk.: 1319 Juni 15 — UB. II 667, Index 288, gelb, Königsb. Ab.

1383 Nov. 15 — UB. III 1197, Stockh. RA. — MS.

**28 a. Des gleichen.** Von 1424 (?)—1532.

Sfd.: Gegittert und mit Kreuzchen verziert, der rechtsgewandte  
Adler nach links zurücksehend, ein wehendes Blatt in den Fängen,  
ähnlich n. 28. Umschr.:

\* SIGILLVOR CAPITVLI : OSILIENSIS IΘ ◦ ◦ —

Siegel rund, etwas kleiner als n. 28, grün.

Urk.: (1424) ? Juni 26 — UB. V 2409, PV., Rev. RA.

1532 Dec. 4 — Index 3052, PV — Zeichnung in den Ab. der Königsb. Urk.

**29. Des gleichen.** Von 1541—1570.

Sfd.: Ein halbrunder, mit Arabesken verzierter Schild, in dem das  
Stiftswappen dargestellt ist — der linksgewandte Adler mit einem  
Blatte zwischen den Fängen, auf welchem die Aufschrift S IOHANNES  
sich befindet<sup>1)</sup>). Umschr.:

+ SIGILLVM + CAPITVLI + ECCLESIE + OSILIENSIS.

Siegel rund, grün.

Urk.: 1541 Juli 26 — Kuckers, Typ. II b.

1551 Juli 26 — Kuckers, Typ. II b.

1557 März 24 — Briefl. 1452, Typ. II b, Kuckers.

1570 März 13 — Briefl. II, n. 27, Typ. II b, Kuckers.

**30. Ein Gedenkstein des Bischofs Johannes Orgies.**

Auf demselben sind zwei gegen einander gelehnte Schilde dargestellt;  
im rechten Schilde ist das Stiftswappen von Oesel — der Adler des Evan-  
gelisten Johannes linksgewandt, in den Fängen ein Blatt mit der  
Aufschrift: S IOHANNES EVAN, im linken Schilde das Familien-

<sup>1)</sup> In der Zeichnung nicht wiedergegeben.

wappen des Bischofs — drei Rauten, 2. 1. Ueber beiden zwei in einer Inful gekreuzte Krummstäbe. Dieser Stein befindet sich über der Thür der Kirche zu Keinis auf der Insel Dagden. (Vergleiche Russwurm's „Hapsal“ pag. 5, Anm. 5.)

Beistehende Abbildung ist eine Copie der Zeichnung des Pastor Körber, welche im Manuscripte in der Gel. Est. Gesellschaft zu Dorpat aufbewahrt wird.

- 31. Ein Gedenkstein des Bischofs Johannes Kyvel.** Das Stiftswappen und das Familienwappen des Bischofs — ein damascirter Querbalken, unter demselben drei Sterne, 2. 1. Zwischen beiden Schilden: — anno — 1515 —; über denselben die Inful und ein mit dem Schwerte gekreuzter Krummstab. Dieser Stein befindet sich über dem Thore des Schlosses zu Hapsal. (Vergleiche Russwurm's „Hapsal“ pag. 16.)

Beistehende Abbildung ist eine Copie wie n. 30.

- 32. Siegel des Dompropstes Johannes Schütte.**

Sfd.: In einem Tabernakel die heilige Catherina, die Palme in der Rechten, ein Buch in der Linken; zu ihrer linken Seite ein knieender Mönch mit zum Beten erhobenen Händen. Im Siegelfusse in einem Dreiecksschilde zwei gekreuzte Bolzen, unter denen sich ein Ring oder Halbmond zu befinden scheint<sup>1)</sup>. Umschr.:

\* S' IOH'IS SAGITARIJ — PPOITI OSILIENS

Siegel spitzoval.

Urk.: 1376 Juni 6 — Stockh. RA. — MS.

1376 Juni 17 — Index 3354. — Copie nach Brotze's Syll. I 219.

T a f e l 40.

**Siegel der Bischöfe von Dorpat.**

- 1. Hermannus I., Bekeshovede**<sup>2)</sup>, Bischof von Leal; 1224 Ende Juli tritt das Bisthum Dorpat in's Leben; nennt sich seit 1235 Bischof von Dorpat; letzte Urkunde 1243 Oct. 1.

Dieses Siegel ist bereits auf der Tafel 36, n. 1 abgebildet und beschrieben worden. — MS.

- 1 a. Tafel E, n. 1. Friedrich von Haseldorpe**, „Postulatus“ genannt 1268 Mai 30; letzte Urkunde 1284 Dec. 15.

*Majestätssiegel.*

Sfd.: Der Bischof auf einer Console stehend, in der Linken den Krummstab, in der Rechten ein Kreuz. Umschr.:

<sup>1)</sup> Die Zeichnung ist fehlerhaft. Die Frauengestalt befindet sich auf der rechten Seite im Tabernakel. Beschrieben nach dem Metallsiegel.

<sup>2)</sup> „Appeldern.“

— FRIDERICVS DEI GRA — TARBATENSIS EPC — : —

Siegel spitzoval.

Urk.: 1284 Dec. 15 — UB. I 494, Trese zu Lübeck. — MS.

2. D e s g l e i c h e n.

*Geschlechtssiegel.*

Sfd.: Dreieckig. Drei mit Kürsch belegte Sparren. Umschr.:

\* SIGILLVM FRETHERICI DE HASLIHOR —

Siegel dreieckig.

Der Nachweis fehlt.

3. **Bernardus.** Erste Urkunde 1285 Dec. 4; letzte Urkunde 1299 Febr. 8.

*Majestätssiegel.*

Sfd. 1): Der Bischof auf einer Console stehend, ähnlich Tafel E, n. 1, die Umschrift theilend in der Linken einen Krummstab, die Rechte segnend erhoben. Das Pallium wird auf der Brust durch einen vier-eckigen Schild zusammengehalten. Umschr.:

\* BERNARD' O DEI GRA — TARBATENSIS EPC : —

Siegel spitzoval.

Urk.: 1297 Aug. 17 — UB. I 568, Index 251, weiss, Rig. RA. — Copie nach Brotze's Syll. I 28.

1299 Febr. 8 — UB. III 580 a, Reg. 663 a, Stockh. RA. — MS.

In dem Transsumte von 1385 Juni 6, in welchem die Urkunde von 1290 Mai 10 — UB. I 534 — beschrieben wird, findet sich auch die Beschreibung dieses Siegels. (cf. Schirren, Verz. pag. 9, n. 96.)

4. **Engelbert von Dolen.** Als Bischof bestätigt 1323 Nov 26; seit 1341 Oct. 18 Erzbischof zu Riga.

*Majestätssiegel.*

Sfd. 2): Gegittert und mit Rosetten verziert. Unter einem zweimal geknickten Bogen der Bischof auf einem mit Brakenköpfen verzierten Throne sitzend, in der Linken den Krummstab, die Rechte segnend erhoben, beseitet von zwei Dreiecksschilden, rechts das Stiftswappen — das Schwert des Apostels Paulus, gekreuzt mit dem Schlüssel des Apostels Petrus; links das Familienwappen — drei Dohlen, 2. 1. Zu den Füßen des Bischofs ein nach rechts laufendes Thier. Umschr.:

S' ENGELBERTI \* DEI GRA                      BATENSIS —

Siegel spitzoval, farblos.

Urk.: 1324 Oct. 25 — UB. II, Reg. 834, Index 308, Typ. I a, Königsb. GA. — Copie nach Königsb. Ab.

1326 April 1 — Index 315, UB. II 723, farblos, Rig. RA.

1335 Dec. 26 — UB. II 779, UB. III, Reg. ad 921, Typ. I a, Rev. RA.

1) Nach dem Metallsiegel beschrieben. In der Zeichnung ist das Wort „Darbatensis“ in „Tarbatensis“ zu verbessern.

2) Beschrieben nach dem Original im Rev. Ratharchive.

Das Geschlechtswappen der Familie Dolen findet sich auf Tafel 49 unter n. 2, 3 und 4.

- 4 a. Tafel A, d. Johannes I., von Vifhusen.** Bestätigt 1346 Oct. 23; zuletzt genannt 1371 Juni 28.

*Majestätsiegel.*

Sfd.: In einem Tabernakel die Apostel Petrus und Paulus. Im Siegelfusse in einer Einfassung ein rechtsgewandter knieender Bischof. Rechts von demselben das Stiftswappen, links das Familienwappen — drei Lilien, die unter einander verbunden sind. Umschr.:

\* S' IOHA . . . . . GR̄A + EP̄I — ECCLIE THARBATENSIS —  
Siegel spitzoval.

Urk.: 1347 Jan. 16 — UB. II 867, Trese zu Lübeck.

Vergleiche das Siegel des Erzbischofs Vromhold Vifhusen, Tafel 23, n. 11, auf dem das Familienwappen leider falsch abgezeichnet worden ist, und das Siegel Jürgen Vifhusen's, Tafel 58, n. 19. Auf seinen Münzen gebraucht der Bischof Johannes Vifhusen als Familienzeichen nur eine der drei in seinem vollen Wappen befindlichen Lilien. (cf. Münztafel 13. n. 27 und 28.)

- 4 b. Tafel E, n. 2. Henricus I., de Velde.** Bereits Bischof 1376 März 3; gestorben 1378.

*Majestätsiegel.*

Sfd.: In einem Tabernakel die beiden Apostel Petrus und Paulus, über denselben in einer besonderen Abtheilung die Mutter Maria mit dem Kinde auf dem linken Arme. Im Siegelfusse in einer Einfassung der knieende, betende Bischof, rechts von demselben das Stiftswappen, links das Familienwappen — ein Hirschgeweih. Umschr.:

S' ✕ HENRICI DEI : GR — A — C — IA ✕ EP̄I' TARBATEN —  
Siegel spitzoval.

Urk.: 1376 März 3 — Briefl. 62, UB. III, Reg. 1318, im Archive des Gutes Alt-Fickel in Estland. — MS.

- 4 c. Tafel H, n. 3. Desgleichen.**

*Secretsiegel.*

Sfd.: In einem Tabernakel die beiden Apostel wie auf Tafel E, n. 2, nur in halber Figur; unter denselben zwei die Umschrift theilende Wappenschilder, rechts das Stiftswappen, links das Familienwappen. Umschr.:

— SECRETV HENR — I — CI EP̄I TARBATEN —  
Siegel rund, roth.

Urk.: (1400)? Dec. — UB. IV 1585, PV., Rev. RA.

Die Urkunde UB. IV 1585, von einem Dörptschen Bischof Henricus ausgestellt und durch obiges Siegel bekräftigt, ist im Urkundenbuch und in der Est- und Liv. Brieflade Theil III, Chronologie pag. 353

dem Bischof Heinrich Wrangel zugeschrieben und „frühestens in's Jahr 1400“ gesetzt worden. Da obige Urkunde jedoch mit dem bisher unbekanntem Siegel des Bischofs Heinrich de Velde beglaubigt wird, so muss sie auch Letzterem zugeschrieben werden und vor 1378 ausgestellt worden sein. — Als Geschlechtszeichen auf den Münzen bediente sich Henricus de Velde seines vollen Wappens. (cf. Münztafel 13, n. 29—32.)

- 5. Hinricus II., von Wrangle.** Erwählt 1400 Juli 2; letzter Nachweis 1409 Febr. 15.

*Majestätssiegel.*

Sfd.: Die Apostel Petrus und Paulus in einem Tabernakel, über denselben in einer besonderen Abtheilung die Mutter Maria mit dem Kinde im linken Arme. Im Siegelfusse in einer schildförmigen Einfassung der betende Bischof. Zu den Seiten des Tabernakels rechts das Stiftswappen, links das Familienwappen — eine dreimal gezinnte Mauer. Umschr.:

+ Sigillū — hinrici ⁂⁂ — epi ⁂⁂ tar — baten ⁂ ⁂ —

Siegel spitzoval, roth.

Urk.: 1403 Juni 5 — UB. IV 1627, Index 3369, Rig. RA. — Copie nach Brotze's Syll. I 62.

Beschrieben nach einer galvanoplastischen Nachbildung des Siegels, welche mir durch den Herrn Friedrich Baron Wrangel zur Disposition gestellt worden ist.

- 5 a. Tafel E, n. 4. Theodericus III., Resler.** Zum Bischof ernannt 1413 vor dem 23. April; gestorben 1440 Anfang März.

*Majestätssiegel.*

Sfd.: Aehnlich Tafel 40, n. 5, nur links vom Tabernakel das Familienwappen — ein wachsender Mann, auf der rechten Schulter eine Keule tragend, die linke Hand am Schwertgriffe. Umschr.:

~ Sigillū + — theoderici — episcopi + tar — batenſis \* —

Siegel spitzoval, roth.

Urk.: 1433 April 4 — Verz. pag. 13, n. 120; Typ. II a, Kuckers. — MS.

Eine Beschreibung dieses Siegels findet sich in den Mitth. III, pag. 514.

- 6 und 7. Tafel E, n. 3. Desgleichen.**

*Secretsiegel.*

Sfd.: Im Siegelfusse ein rechtsgestürzter Schild, auf dem das Familienwappen wie auf Tafel E, n. 4 dargestellt ist. Das linke Ober-eck trägt einen gekrönten Stechhelm, der als Helmzier den Kopf<sup>1)</sup> der Wappenfigur wiederholt. Umschr.:

<sup>1)</sup> In keiner der Abbildungen deutlich zu erkennen, jedoch aus dem Originale zu ersehen.

— Secretv̄ l̄ theod̄ — — erici l̄ epi l̄ tarbate  
 Siegel rund, roth.

- Urk.: 1417 Jan. 10 — UB. V 2112, PV., Rev. RA.  
 1420 März 29 — UB. V 2462, PV., Rev. RA.  
 1424 Oct. 25 — Verz. pag. 12, n. 112; Stockh. RA. — MS.  
 1425 März 10 — Rev. RA., PV  
 1425 Juli 25 — UB. VII 323, PV., Rev. RA.  
 1436 Aug. 9 — Rev. RA., PV  
 1438 Nov. 19 — Rev. RA., PV.

Dieses Siegel ist bereits im Index 3389, vom Jahre 1424 (Oct. 24) beschrieben worden. Auf den Münzen gebraucht Theodoricus Reseler nur einen Theil seines Wappens — die Keule. (cf. Tafel 14, n. 40—46.) — Das Siegel eines Hinricus Reseler ist auf Tafel 55, n. 6 abgebildet und beschrieben.

T a f e l 41.

8 und Tafel E, n. 5. **Bartholomäus Savijerve.** Erwählt 1440 März 27; letzte Urkunde 1458 Aug. 5.

*Majestätssiegel.*

Sfd.: Aehnlich Tafel E, n. 4, nur befindet sich zur linken Seite des Tabernakels das Familienwappen — ein wachsender Bär mit erhobener Tatze. Umschr.:

— Sigillu + — barto mei — episcopi + tar — batensis +  
 Siegel spitzoval, roth.

- Urk.: 1449 April 8 — Briefl. 197.  
 1457 Febr. 12 — Verz. pag. 15, n. 135; Stockh. RA. — MS.

Das Original in der Brieflade des Grafen v Tiesenhausen zu Selli in Estland abgebildet auf Tafel 41, n. 8.

9. D e s g l e i c h e n.

*Signet.*

Sfd.: Das Familienwappen wie auf n. 8. Umschr.:

— Singnetum bartolomei savigerve —  
 Siegel rund, roth.

- Urk.: 1451 März 4 — Index 1849, PV., Königsb. GA. — Copie nach Königsb. Ab.

Die Münzen dieses Bischofs enthalten als Familienzeichen nur die Tatze des Bären und sind auf Tafel 14, n. 47—49 abgebildet.

9 a. **Helmicus Malingrade.** „Confirmirter Bischof“ genannt 1461 (Febr. 2 ?); resignirt c. 1470.

*Majestätssiegel.*

Sfd.: Aus einem Gypsabdruck des sehr schadhafte Siegels lässt sich ersehen, dass die Anordnung der Siegelfiguren dem Siegel Tafel E, n. 2 entsprochen hat. Im Siegelhaupte ist ein Theil eines Tabernakels

zu erkennen, in welchem die Mutter Maria mit dem Kinde im linken Arme dargestellt ist. In einer Einfassung ist im Siegelfusse der betende Bischof sichtbar. Rechts von der Einfassung das Stiftswappen, links das Familienwappen — ein Herz, durch welches die Spitzen dreier Blätter (Eselsohren) vereinigt werden <sup>1)</sup>). Umschr.:

Sigill allingrad — — dei gracia + epis

Siegel spitzoval, c. 9½ Cm. im Längendurchmesser, roth.

Urk.: 1465 Oct. 18 — Briefl. 52.

Das Original in der Brieflade zu Ellistfer in Livland.

**9 b. Desgleichen.**

*Secretsiegel.*

Sfd.: In einem halbrunden Schilde das Familienwappen wie auf dem Majestätssiegel. Ueber dem Schilde die Inful. Umschr.: unleserlich.

Siegel rund, c. 3 Cm. im Durchmesser, roth.

Urk.: 1485 März 4 — Rev. RA., PV

**10. Andreas Peper.** Sein Vorgänger verzichtet zu seinen Gunsten 1470; gestorben 1473 vor dem 13. März.

*Majestätssiegel.*

Sfd.: Aus dem Bruchstück dieses Siegels geht nur hervor, dass im Siegelfelde in einem Tabernakel die beiden Apostel Petrus und Paulus dargestellt waren. Von der Umschrift hat sich nur — ratia episco — erhalten.

Siegel spitzoval, roth.

Urk.: 1471 Oct. 21 — Briefl. 291, Typ. II b, Kuckers.

Das Familienwappen dieses Bischofs findet sich auf den Münzen desselben Tafel 14, n. 51 und 52 und stellt ein Schwert von zwei Sternen beseitet dar.

**11. Johannes II., Bertkow.** Zum Bischof erwählt 1473 kurz vor dem 13. März; gestorben 1485 Febr. 24.

*Secretsiegel.*

Sfd.: In einem rechtsgelehnten Schilde das Stiftswappen, auf dem linken Obereck eine Inful. Umschr.:

☉ iohannis : eccle : tarbaton : epi : —

Siegel rund, roth.

Urk.: 1484 April 20 — Rev. RA., PV.

1484 Juni 21 — Rev. RA., PV.

Das Majestätssiegel ist zur Zeit noch unbekannt. Das Familienwappen des Bischofs Johann Bertkow geht aus den Münzen desselben hervor, die als Geschlechtszeichen ein Hirschgeweih enthalten. (Münztafel 14, n. 53—57.)

<sup>1)</sup> Auf den Münzen des Bischofs Helmicus sind nur drei mit den Spitzen zusammen gestellte Blätter ohne Herz dargestellt. (cf. Tafel 14, n. 50.)

- 12. Theodericus IV., Hake.** Als „Gekoren Herr von Darpte“ bezeichnet (1485) März 20; letzter Nachweis 1496 März 8<sup>1)</sup>.

*Majestätssiegel.*

Sfd.: In einem Tabernakel der segnende Bischof zwischen den Aposteln Petrus und Paulus, über denselben die Mutter mit dem Kinde. Im Siegelfusse ein knieender Engel, der in der Rechten das Stiftswappen, in der Linken das Familienwappen des Bischofs — zwei gekreuzte Haken — hält, über beiden Schilden schwebt eine Inful. Umschr.: — Sigillum theodorici dei et apof — — tolici fedis gracia epi tharbatensis 1486

Siegel spitzoval, roth.

Urk.: 1486 März 14 — n. n. Misc. St. 3—4, 701. — Copie nach Brotze's Syll. I 101.

Die Münzen dieses Bischofs sind auf Tafel 15, n. 58 u. 59 abgebildet.

- 13. Des gleichen.**

*Secretsiegel.*

Sfd.: Auf einem halbrunden Schilde das Familienwappen — zwei gekreuzte Haken —, über demselben eine Inful. Umschr.:

‡ SIGILLVM THEODORICI EPISCOPI THARBATENSIS

Siegel rund, roth.

Urk.: 1485 Sept. 12 — Rev. RA., PV.

- 14. Des gleichen.**

*Secretsiegel.*

Sfd.: In einem Tabernakel die Mutter mit dem Kinde. Im Siegelfusse zwei gegen einander gelehnte Wappenschilder, rechts das Stiftswappen, links das Familienwappen wie auf n. 13. Umschr.:

— Sigillu theodorici ha — — fe epi tharbatē 1486

Siegel rund, roth.

Urk.: 1488 März 9 — Rev. RA., PV

1488 März 17 — Rev. RA., PV.

1490 — Briefl. 371, Typ. II a, Kuckers.

1490 Juni 1 — Rev. RA., PV.

1496 Febr. 21 — Briefl. 512, Typ. II b, Kuckers.

1496 März 8 — Rev. RA., PV.

---

Tafel 42.

- 15. Johannes III., de Ropa.** „Electus“ 1499 Juni 1; letzte Urkunde 1505 Febr. 15.

*Majestätssiegel.*

Sfd.: Aehnlich Tafel 41, n. 12. Im Siegelfusse nur der linke,

---

<sup>1)</sup> Durch die unter der n. 14 dieser Tafel angeführte Urkunde vom 8. März 1496 kann die Regierungszeit des Bischofs in der Briefl. III, Chron. pag. 364 vervollständigt werden.

das Familienwappen enthaltende Schild — ein gezinnter Sparren.  
Umschr.:

maius ⁊ reverēdi tarb

Siegel spitzoval, roth.

Urk.: 1501 — Briefl. 611, Typ. II b, Kuckers.

Das Geschlechtswappen auf Tafel 57, n. 12 und 13. — Die Münze dieses Bischofs auf Tafel 15, n. 60.

#### 16. Des gleichen.

*Secretsiegel.*

Sfd.: Aehnlich Tafel 41, n. 14, nur befindet sich im Siegelfusse links das Familienwappen Johannes de Ropa's. Umschr.: unleserlich.  
Siegel rund, roth.

Urk.: 1500 Dec. 31 — Rev. RA., PV  
1505 Febr. 15 — Rev. RA., PV.

#### 17. Des gleichen.

*Secretsiegel.*

Sfd.: Das ganze Siegelfeld mit Arabesken verziert. In der Mitte derselben ein halbrunder Schild, auf dem das Stiftszeichen und das Familienzeichen wie in n. 15 dargestellt sind <sup>1)</sup>. Ueber dem Schilde die bischöfliche Inful.

Siegel rund, roth.

Urk.: 1499 Nov. 20 — Rev. RA., PV  
1500 Jan. 16 — Index 3466. — Copie nach Brotze's Syll. I 283 b.

#### 18. Gerhard Schroue. Als Bischof genannt 1505; letzte Urkunde 1511 Sept. 21.-

*Secretsiegel.*

Sfd.: Die Anlage der Siegelfiguren wie in n. 14 und n. 16, nur enthält der linke Schild das Familienwappen — ein gespaltener Schild, rechts ein halber Adler, links ein mit drei Sternen belegter rechter Schrägbalken. Umschr.:

Œ' gerhardus — — ps tar 8 —

Siegel rund, roth.

Urk.: 1506 Sept. 23 — Rev. RA., PV.  
1508 Juli 30 — Rev. RA., PV.  
1509 Oct. 11 — Briefl. 739, Typ. II b, Kuckers.

#### 19. Johannes Duesborgh. Nennt sich bereits Bischof 1513 März 1.

Ein Siegel dieses Bischofs ist bisher nicht bekannt geworden. Die einzige mir im Revaler Rathsarchive bekannt gewordene Urkunde dieses Bischofs wird mit folgenden Worten eingeleitet: „Vonn Gottes gnaden Johann, bischoff und her des stiftes Derbte“ und schliesst mit den

<sup>1)</sup> Die beiden Füchse auf dem Geschlechtswappen sind Phantasie des Zeichners. Auf dem Originale finden sich dieselben nicht.

Worten: „auf unserem Schlosse Darbt. Dienstag nach Oculi (März 1) Anno 1513“<sup>1)</sup>. — Auf der Rückseite dieses Schreibens findet sich die Bemerkung: „Empfangen von dem Herrn Bischof to Darpte in Sachen Hinrich Gellingkhusen.“ — Dieses wäre somit die einzige bekannte Urkunde dieses Bischofs; leider war das Siegel nicht an derselben erhalten.

In beistehender Abbildung ist das Geschlechtssiegel des Rathsherrn Johannes Duesborgh wiedergegeben, welches zur Bekräftigung der Urkunde vom 26. Juni 1456 dient. Siegel rund. Sfd.: In einem rechtsgestürzten Schilde ein Andreaskreuz, in dessen oberer Vierung ein Schildlein, worin zwei in's Kreuz gelegte, mit den Wurzeln ausgerissene Lilien, in der zweiten und dritten Vierung ein Thurm, in der unteren ein Zweig. Der auf das linke Obereck gesetzte Helm trägt zwei gekreuzte Pfauenwedel. Als Schildhalter dient rechts ein wilder Mann, links ein Geier (?). Umschr.: S' iohānis duysborgh<sup>2)</sup>. (Vergleiche E. v Nottbeck „Siegel aus dem Revaler Rath्सarchiv“ n. 29.) — Die Münzen Johann Duesborgh's können wegen des Fehlens des Geschlechtszeichens auf denselben bisher nicht sicher bestimmt werden.

- 19 a. Tafel H, n. 4. Christianus Bomhouer.** Ernannt 1514 vor dem 10. Mai; letzte Urkunde 1518 März 1.

*Secretsiegel.*

Sfd.: Auf dem mit dem Krummstabe gekreuzten Schwerte ruht ein gevierteter Schild, 1. und 4. das Stiftswappen, 2. und 3. das Familienwappen — ein getheilter Schild, im oberen Felde ein wachsender, gekrönter Löwe, eine Axt in den Pranken haltend, im unteren drei Baumstümpfe. Ueber dem ganzen Wappen eine Inful. Auf einem Bande die Umschr.:

S' CHRIS — TIANI EPISCOPI E — CCLIE TARB — ATEII —  
Siegel rund, roth.

Urk.: 1516 Febr. 1 — Rev. RA., PV

Sowohl ein Theil des Familienwappens — ein Baumstumpf — als auch das ganze Wappen findet sich auf den Münzen desselben. (Vergleiche Tafel 15, n. 64, 65 und 66.)

- 20. Johannes IV., Blankenfeld.** Zum Bischof von Dorpat ernannt 1518 vor dem 29. Juli; gestorben 1527 Sept. 9. (Vergleiche Tafel 26, n. 26 und 27, Tafel 32, n. 15, 16 und 17.)

*Secretsiegel.*

Sfd.: Ein gevierteter Schild, 1. und 4. das Stiftswappen von Reval, 2. und 3. das Familienwappen des Bischofs — eine von zwei Sternen be-

<sup>1)</sup> Mit römischen Zahlen geschrieben.

<sup>2)</sup> Die Beschreibung dieses Siegels ist nach dem von E. v. Nottbeck Tafel 2, n. 29 abgebildeten Original hier wiedergegeben.

seitete Trense eines Pferdezaumes. Der Schild ist von zwei Blättern beseitet und ruht auf dem mit dem Krummstabe gekreuzten Schwerte. über demselben die Inful. Umschr.:

— 2' IOHIS EPI TARBAT ET REVALIÆ  
Siegel rund, roth.

Urk.: 1519 Jan. 23 — Rev. RA., PS.

21. Des gleichen.

*Majestätssiegel.*

Sfd.: Die Mutter Maria mit dem Kinde im rechten Arme, einen Reichsapfel in der Linken, auf einem mit reichem Himmel verzierten Throne sitzend. Zu den Seiten derselben die Apostel Petrus und Paulus, im Siegelhaupte der mit dem Schwerte gekreuzte Krummstab, in der oberen Vierung die Inful, in den Seitenvierungen das Stiftswappen. Im Siegelfusse das Wappenschild des Bischofs — ein getheiltes und zweimal gespaltener Schild, 1. und 5. das Stiftswappen von Dorpat, 2. und 6. das Stiftswappen von Reval, 3. und 4. das Familienwappen wie in n. 20. Auf einem Bande die Umschr.:

S' IOHANNES : EPISCOP — ECCLESIE : TARBATENSIS. —  
Siegel spitzoval, roth.

Urk.: 1522 Sept. 3 — Briefl. 894, Typ. II b, Kuckers.

Die von Johannes Blankenfeld geprägten Münzen finden sich auf Tafel 15, n. 69 und 70.

Tafel 43.

22. Johannes V., Bey<sup>1)</sup>. „Erwählter Bischof“ 1529 Febr. 3; confirmirt 1532 Aug. 3; gestorben 1543 vor dem 21. Mai.

*Signet.*

Sfd.: Ein gevierteter Schild, 1. und 4. das Stiftswappen, 2. und 3. das Familienwappen — im getheilten Schilde drei Wolfsangeln, 2. 1. Aufschrift: I E T —

Siegel rund, roth.

|                   |   |                                                                              |
|-------------------|---|------------------------------------------------------------------------------|
| Urk.: 1529 Mai 10 | — | } Rev. RA., PV — „Von Gottes Gnaden Johannes, Erwählter des Stiftes Dorpat.“ |
| 1531 Jan. 1       | — |                                                                              |
| 1531 März 25      | — |                                                                              |
| 1532 Febr. 7      | — |                                                                              |
| 1533 Juni 1       | — | } Rev. RA., PV. — „Johann, Bischof zu Dorpat.“                               |
| 1535 Oct. 14      | — |                                                                              |
| 1536 Febr. 22     | — |                                                                              |
| 1537 April 13     | — |                                                                              |

<sup>1)</sup> Früher „Johannes Gellingshausen“ genannt. (cf. Est- und Liv. Brieflade, Chronologie pag. 371.)

|                     |                   |                                |
|---------------------|-------------------|--------------------------------|
| Urk.: 1537 April 23 | — Rev. RA., PV. — | } „Johann, Bischof zu Dorpat.“ |
| 1537 Mai 29         | — Rev. RA., PV. — |                                |
| 1537 Dec. 6         | — Rev. RA., PV. — |                                |
| 1538 Febr. 13       | — Rev. RA., PV. — |                                |
| 1538 Dec. 17        | — Rev. RA., PS. — |                                |
| 1540 Nov. 16        | — Rev. RA., PV. — |                                |
| 1542 März 29        | — Rev. RA., PV. — |                                |
| 1542 Mai 24         | — Rev. RA., PV. — |                                |
| 1543 Mai 12         | — Rev. RA., PV. — |                                |

### 23. Des gleichen.

#### *Majestätssiegel.*

Sfd.: Aehnlich Tafel 42, n. 21. Im Fussende des Siegels das Familienwappen mit dem Stiftswappen geviertet. Das untere Feld des Familienwappens punktirt (Gold). Auf einem Bande die Umschr.:

S IOHANNES ☉ EPISCOP — ECCLESIE TARBATENSIS —

Siegel spitzoval, roth.

|               |                                     |
|---------------|-------------------------------------|
| Urk.: 1532    | — Typ. II b, Kuckers.               |
| 1533 Dec. 17  | — Briefl. 1047, Typ. II a, Kuckers. |
| 1536 März 6   | — Briefl. 1072, Typ. II a, Kuckers. |
| 1536 März 7   | — Briefl. 1073, Typ. II a, Kuckers. |
| 1538 Sept. 14 | — Briefl. 1123, Typ. II b, Kuckers. |
| 1538 Sept. 14 | — Briefl. 1124, Typ. II b, Kuckers. |
| 1543 Febr. 10 | — Briefl. 1221, Typ. II b, Kuckers. |

### 24. Des gleichen.

#### *Secretsiegel.*

Sfd.: In einem Schilde das mit dem Stiftswappen geviertete Familienwappen, die Wolfsangeln in der Stellung 1. 2. Ueber dem Schilde der mit dem Schwerte gekreuzte Schlüssel, neben letzteren die Jahreszahl 15 — 34. Auf einem Bande die Umschr.:

+ S IOHA — HNES D + G + EPISCOPVS — TARPAT —

Siegel rund, roth.

|                   |                                     |
|-------------------|-------------------------------------|
| Urk.: 1534 Mai 21 | — Briefl. 1056, Typ. II a, Kuckers. |
| 1542 Jan. 7       | — Rev. RA., PV.                     |
| 1542 Jan. 7       | — Rev. RA., PS.                     |
| 1542 März 16      | — Rev. RA., PV.                     |
| 1542 März 16      | — Est. RA., Typ. II a.              |
| 1542 Oct. 25      | — Est. RA., Typ. II a.              |

### 24 a. Tafel H, n. 5. Des gleichen.

#### *Siegel als „Electus“*

Sfd.: Ein gevierteter Schild, umgeben von Arabesken, 1. und 4. das Familienwappen — drei Wolfsangeln, 1. 2. —, 2. und 3. das Stiftswappen. Umschr.:

\* SIGILLV (REVERE)NDI : D(O)I IOHANNES : ELECTI :  
TARBATEII

Siegel rund, roth.

|                    |                 |
|--------------------|-----------------|
| Urk.: 1535 Oct. 14 | — Rev. RA., PV. |
|--------------------|-----------------|

Die Urkunde wird mit folgenden Worten eingeleitet: „Von Gottes Gnaden Johann, Bischof des Stiftes Dorpat“ Obwohl der Bischof bereits 1532 seine Confirmation erhalten und sich in obiger Urkunde „Von Gottes Gnaden Johannes, Bischof des Stiftes Dorpat“ nennt, benutzt er dennoch zur Bekräftigung der Urkunde von 1535 Oct. 14 dieses Siegel, auf dem er als „Electus“ bezeichnet wird.

- 25. Jodocus v. d. Recke.** „Erwählter Bischof“ 1543 Mai 21; giebt das Stift auf 1551 April 18.

*Majestätssiegel.*

Sfd.: Aehnlich n. 21. Im Siegelfusse das mit dem Stiftswappen geviertete Familienwappen — ein mit drei Ziegeln belegter Querbalken<sup>1)</sup>. Auf einem Bande die Umschr.:

— SI ··· O ··· (ST) ··· EPISCOPI — ECCLESIE : TARBATEIENSIS

Siegel spitzoval, roth.

Urk.: 1545 Febr. 5 — Briefl. 1242, Typ. II b, Kuckers.

1551 Jan. 25 — Index 3156. — Copie nach Königsb. Ab.

- 25 a. Tafel H, n. 6. Des gleichen.**

*Signet.*

Sfd.: Ein gevierteter Schild, 1. 4. das Stiftswappen, 2. 3. das Familienwappen. Aufschrift: I E T

Siegel rund, roth.

Urk.: 1547 Juni 13 — }  
1547 Nov. 26 — } Rev. RA., PV.

- 26. Hermann II., Wessal.** Erwählt 1552 Oct. 17; wird von den Russen nach Moskau in die Gefangenschaft geführt 1558 Aug. 23.

*Signet.*

Sfd.: Ein gevierteter Schild, 1. 4. das Stiftswappen, 2. 3. das Familienwappen — eine halbe Lilie von zwei Rosen begleitet. Aufschrift:

H E T

Siegel rund, roth.

Urk.: 1553 Febr. 23 — }  
1553 April 28 — }  
1557 April 30 — } Rev. RA., PV.  
1558 Jan. 10 — }

- 26 a. Tafel E, n. 6. Des gleichen.**

*Secretsiegel.*

Sfd.: Aehnlich n. 24. Das Wappen wie auf n. 26, neben dem Schilde 15 — 52. Umschr.:

<sup>1)</sup> Das Majestätssiegel ist im vergrößerten Maassstabe abgebildet und beschrieben worden in der „Geschichte der Herren von der Recke“, bearbeitet von einigen Gliedern der Familie, Tafel IX, Fig. 27, Breslau 1878. Das Wappen ist auf diesem Siegel nicht der gewöhnlichen Auffassung entsprechend dargestellt, denn dasselbe ist einer römischen III ähnlich.

## — HERMANIVS D G EPISCOPVS TARPATE —

Siegel rund, roth.

Urk.: 1554 Jan. 17 — Verz. pag. 20, n. 196; Stockh. RA. — MS.

## 27. Des gleichen.

*Majestätssiegel.*

Sfd.: Aehnlich n. 21. Im Siegelfusse der geviertete Schild wie auf n. 26. Auf einem Bande die Umschr.:

## ♦ S HARIANVS WESSALI — EPISCOPVS : TERBATEUSIS ♦ —

Siegel spitzoval, roth.

Urk.: 1554 Jan. 17 — Verz. pag. 34, n. 419; Stockh. RA. — MS.

1554 Sept. 14 — Briefl. 1418, Typ. II b, Kuckers.

1555 Sept. 27 — Briefl. 1427, Typ. II b, Kuckers.

1556 Dec. 27 — Briefl. 1447, Typ. II b, Kuckers.

1557 Dec. 1 — Briefl. 1471, Typ. II b, Kuckers<sup>1)</sup>.

1558 April 20 — Briefl. 1473, Typ. II b, Kuckers.

## 27 a. Des gleichen.

*Secretsiegel.*

Sfd.: Der geviertete Schild wie in Tafel E, n. 6, nur ruht derselbe auf dem mit dem Schwerte gekreuzten Krummstabe, welche die Umschrift theilen; zwischen dem Schwertgriff und dem oberen Ende des Krummstabes schwebt über dem Schilde die Inful. Neben dem Schilde 15 — 52. Umschr.:

## — HERMANIVS D G EPISCOPVS TARPA —

Siegel rund, von der Grösse wie Tafel E n. 6, roth.

Urk.: 1554 Sept. 14 — Kuckers, Typ. II b.

## Tafel 44.

**Siegel des Domcapitels und der Klöster des Stifts Dorpat.**

## 28. Siegel des Capitels zu Dorpat. Von 1299—1543.

Sfd.: Die Apostel Petrus und Paulus auf einem Throne sitzend.

Umschr.:

## \* SIGILLVM ★ ECCLESIE ★ TARBATENSIS

Siegel rund, grün.

Urk.: 1299 Febr. 8 — UB. III 580 a, Reg. 663 a, Transsumt der Urkunde, Reg. 225 a, Stockh. RA. — MS.

1536 März 6 — Briefl. 1072, grün, Typ. II a, Kuckers.

1536 März 7 — Briefl. 1073, grün, Typ. II a, Kuckers.

1543 Febr. 10 — Briefl. 1221, grün, Typ. I b, Kuckers.

<sup>1)</sup> Das Siegel des Bischofs ist an dieser Urkunde allein angehängt unter der Formel: „Zu Urkund der warheit, haben wir Herman Bischoff und Her obgedacht unser und unsers Stifts Maius Ingesiegel, zu unde dieses Briefes, zu hangen wissentlichen bevolen“

**29. Siegel des Propstes der Kirche zu Dorpat, Johannes.**

Sfd.: In einer Einfassung die Apostel Petrus und Paulus, unter denselben, getrennt durch eine Bogenverzierung ein linksgewandter knieender Mann, rechts von demselben ein Stern über einem Halbmonde. Umschr.:

— S IOHIS PRÆPOSITI TARBATEN HODD ♦

Siegel spitzoval, weiss.

Urk.: 1297 Aug. 17 — UB. III 568, Index 251, Rig. RA.

**29 a. Siegel des Convents zu Valkenau. Von 1411—1433.**

Sfd.: Schraffirt. Die Mutter Maria auf einem Throne, aus dessen Seiten zwei Blumenranken hervowachsen. Sie hält das Christkind, welches zu ihrer linken Seite auf dem Throne steht und mit beiden Händen einen auffliegenden Vogel am rechten Flügel erfasst hat. Umschr.:

\*\*\* S' CONVENTUS DE VALK(A)RA —

Siegel rund, 4½ Cm. im Durchmesser, grün.

Urk.: 1411 Juni 29 — MS.

1433 April 4 — Kuckers, Typ. II a.

**29 b. Tafel A, n. f. Siegel des Abtes zu Valkenau. Von 1277—1295.**

Sfd.: Der Abt auf einer Console stehend, in der Rechten den Krummstab, in der Linken ein Buch. Umschr.:

\* SIGILLUM ABBATIS DE VALKANÆ

Siegel spitzoval, 4<sup>8</sup>/<sub>10</sub> Cm. im Längendurchmesser.

Urk.: 1277 s. d. — UB. I 450. — MS.

1282 Jan. 3 — UB. III 475 a,

1285 Sept. 21 — UB. III 498 a,

1288 Febr. 3 — UB. III 521 a,

1295 Aug. 5 — UB. III 560 a, Stockh. RA. — „Daniel abbas.“

} Stockh. RA. — „Wynandus abbas.“

**29 d. Des gleichen. Von 1327.**

Sfd.: Der Abt auf einer Console stehend, in der Rechten den Krummstab, in der Linken ein Buch vor sich her haltend. Umschr.:

\* SIGILLVOR ABBATIS DE VALKANÆ —

Siegel spitzoval, 4 Cm. im Längendurchmesser.

Urk.: 1327 Sept. 15 — UB. III 732 a, Stockh. RA. — MS. — „Hermannus abbas.“

**29 e. Des gleichen des Abtes Johannes. Von 1354.**

Sfd.: Schraffirt. Der Abt den Krummstab in der Rechten, das Buch in der Linken, von zwei Ranken beseitet. Umschr.:

\* S' IOHANNIS \* ABBATIS DE VALKANÆ —

Siegel spitzoval, 4<sup>1</sup>/<sub>5</sub> Cm. im Längendurchmesser.

Urk.: 1354 Mai 31 — UB. III 951 a, Stockh. RA. — MS.

**29 f. Des gleichen des Abtes Bertold. Von 1411—1433.**

Sfd.: In einem Tabernakel der Abt mit dem Krummstabe in der

Rechten, ein Buch in der Linken. Die Grösse des Siegels und die Anordnung der Siegelfiguren entsprechen n. 31. Umschr.:

S' + FRATRIS \* BERTOLDI + — ABBATIS \* DE \* VALKERA —  
Siegel spitzoval, 6 Cm. im Längendurchmesser.

Urk.: 1411 Juni 29 — MS.

1411 Juli 6 — Kuckers, roth, Typ. II b.

1433 April 4 — Kuckers, grün, Typ. II a.

**30. Des gleichen des Abtes Lambertus.**

*Secretsiegel.*

Sfd.: In einem Tabernakel die halbe Figur des Abtes, in der Linken den Krummstab haltend. Umschr.:

— + S LAMB S + — DE + VALKERA

Siegel rund.

Urk.: 1510 Aug. 10 — Rev. RA., PV

**31. Des gleichen des Abtes Christoffer Hogenstein.**

Sfd.: Der Abt in einem Tabernakel, den Krummstab in der Rechten. Umschr.:

— S' FRATRIS cristofferi + — ABBATIS DE VALKERA

Siegel spitzoval, grün.

Urk.: 1532 Juli 11 — Briefl. 1036, Typ. II a, Kuckers.

**31 a. Des gleichen des Abtes Christoffer Hogenstein.**

*Secretsiegel.*

Sfd.: Die Anlage und Grösse der Siegelfiguren ähnlich n. 30. Umschr.: unleserlich.

Siegel rund.

Urk.: 1532 April 24 — Rev. RA., PV. — In der Urkunde „Christoferus abbas tho Valkena“ genannt.

**32. Des gleichen des Abtes Hermann.**

Sfd.: Aehnlich n. 32. Umschr.:

— S' \* FRATRIS \* HERMANI — ABBATIS DE VALKERA

Siegel spitzoval, grün.

Urk.: 1555 März 1 — Briefl. 1427, Typ. II b, Kuckers.

Tafel 45.

**Siegel der Bischöfe von Sempallen.**

**a. Lambertus.**

*Majestätssiegel.*

Sfd.: Der Bischof auf einem mit Brakenköpfen verzierten Throne sitzend, in der Rechten den Krummstab, in der Linken das Breviarium. Umschr.:

## \* LAIBERTVS DEI GRA SELONIENSIS EP̄ --- C.

Siegel spitzoval, weiss.

Urk.: 1225 Dec. — UB. I 75, Index 19, Rig. RA.

**b. Balduin von Alna.***Majestätssiegel.*

Sfd.: Der Bischof stehend, in der Linken den Krummstab, die Rechte zum Segen erhoben. Umschr.:

\* BALDVVINVS : DI GRA SĚMIGALLIEN : EPS

Siegel spitzoval, grün.

Urk.: 1234 April 1 — UB. I 135, Index 46, Rig. RA.

**c. Siegel des Domcapitels zu Sengallen<sup>1)</sup>.**

Sfd.: Zwischen der heiligen Jungfrau und dem Evangelisten Johannes, welcher in der Linken das Evangelienbuch hält, der thronende Christus, segnend und ebenfalls das Evangelienbuch haltend. Ueber seiner Rechten ein Kreuz. Ueber dem Haupte Mariae ein kleinerer, hinter dem Haupte Johannis ein grösserer sechsstrahliger Stern. Umschr.:

+ S' EOQL'IA SĚLVATORIS SĚM MTRIE I SĚMIGALLIA

Siegel rund, weiss.

Dieses Siegels der semgallischen Kathedrale bediente sich, vermuthlich in Ermangelung eines eigenen, das semgallische Domcapitel in einer zu Riga am 17. September 1237 ausgestellten Urkunde. — MS.

**Siegel der Bischöfe von Curland.****1. Heinrich von Lüzelburg.***Majestätssiegel.*

Sfd.: Der Bischof in ganzer Figur, in der Rechten den Krummstab, in der Linken ein Buch haltend. Umschr.:

— \* FR' HEIRIQVS : DĪ GRA QVRONIENSIS EPS

Siegel spitzoval, dunkelgelb.

Urk.: 1256 Juni 29 — Index 124, Typ. I b, Königsb. GA. — Copie nach Königsb. Ab. — MS.

1258 Juli 27 — Index 153 b, an einer gelb- und rothseidenen Schnur. — Königsb. GA.

**2. Emund von Werd.***Majestätssiegel.*

Sfd.: Der Bischof auf einem Throne sitzend, in der Linken einen Krummstab, die Rechte zum Segen erhoben. Umschr.:

\* S' EOYNDI DEI GRATIA EPI QVRONIEN :

Siegel spitzoval.

<sup>1)</sup> Die Zeichnung und Beschreibung ist P. v. Goetze zu „Albert Suerbeer“ Tafel IV, n. 18 entnommen.

Urk.: 1290 Mai 9 — UB. III 533, Reg. ad 609, Index 242, Königsb. GA. — Copie nach Königsb. Ab.

1290 Mai 9 — UB. III 533, Reg. ad 609, Origin. im Stockh. RA. — MS. — An dieser Urkunde hängt nur das Siegel des Bischofs und des Praepositus Johannes.

Copie wie n. 1.

### 3. Otto.

*Majestätssiegel.*

Sfd.: In einem Tabernakel die Mutter Maria mit dem Kinde im linken Arme. Umschr.:

— SIGILLVM OTHONIS DEI GRACIA CVRONIEN EPISCOPI  
Siegel spitzoval, roth.

Urk.: 1392 Juni 30 — UB. III 1319, Index 483; an einer roth- und grünseidenen Schnur, Königsb. GA. — Copie nach Königsb. Ab.

### 4. Rotgert von Brüggenei.

Sfd.: Das Lamm Gottes mit der Kreuzfahne, dem aus einer Halswunde das Blut in ein Gefäß fließt. Unter demselben ein rechtsgestürzter Schild mit dem Familienwappen — drei Balken. Umschr.:

✠ ❁ ☉ ✚ rotgeri ❁ epi ❁ ecclesie ❁ curonienfis ❁  
Siegel rund.

Urk.: 1403 Juni 5 — UB. IV 1627, Index 3369, Rig. RA.

In der Series episcoporum Curoniae wird das Wappen dieses Bischofs angegeben: „drey rohte balcken im weissen felde“ (cf. Mitth. Bd. XIII, Heft 3, pag. 251.)

### 5. Johannes Tirgart.

Sfd.: Die Mutter Maria mit dem Kinde im linken Arme, in der Rechten ein Lilienscepter, in Strahlen, auf einem gestürzten Halbmonde stehend. Im Siegelfusse rechts in einem Schilde ein Adler, links das Familienwappen des Bischofs — ein getheilter Schild, im oberen Felde zwei im unteren sehr fein gegitterten Felde eine Rose, welche durch fünf zusammengestellte Kugeln gebildet werden<sup>1)</sup>. Umschr.:

— ☉ : ioh̄is : dei : gr̄a — — — : epi : cvronien̄ : —  
Siegel rund.

Urk.: 1427 Jan. 17 — Stockh. RA., Typ. II. — MS.

1432 Aug. 14 — Index 1328, PV. — Copie nach Königsb. Ab.

Die Series episcoporum Curoniae beschreibt das Wappen des Bischofs: „Ein roth und weis feldt, getheilet in der mitte das weisse felde zwen rothe Rosen Krantz, und darunter im rothen ein weiss Rosenkrantz recht in mitten“ (cf. Mitth. Bd. XIII, Heft 3, pag. 251.)

<sup>1)</sup> In der Zeichnung nicht richtig wiedergegeben.

## Tafel 46.

## 6. Desgleichen.

*Majestätssiegel.*

Sfd.: In einem Tabernakel drei Apostel, der erste ein Kreuz, der zweite einen Kelch (Johannes?), der dritte einen Schlüssel haltend. Im Siegelfusse in einer Einfassung ein rechtsgewandter Bischof, beiseite von zwei Wappenschilden, die beide das Familienwappen des Bischofs führen — drei Rosen, 2. 1. Umschr.:

: Sigillum · ioh̄is · dei — gr̄a · epi · curonien̄ : —

Siegel spitzoval, roth.

Urk.: 1437 Jan. 7 — Index 3393, Cur. Prov.-Museum.

1456 — Copie nach Brotze's Syll. II 31.

## 7. Paul Einwald von Walteris.

Sfd.: In einem Tabernakel in der oberen Abtheilung zwei menschliche Figuren, von denen die rechtsstehende einen Kelch hält, in der unteren Abtheilung ein Wappenschild mit einem auf einem Halbmonde stehenden Adler. Umschr.:

+ SECRETVM PAVLI EPISCOPI CURONIENSIS

Siegel rund.

Urk.: 1472 Jan. 21 — n. n. Misc. III, pag. 603. — Copie nach Brotze's Syll. I 240.

## 8. Martinus Levita.

*Secretsiegel.*

Sfd.: Die gekrönte Mutter mit dem Kinde im linken Arme in Strahlen auf einem gestürzten Halbmonde stehend. Im Siegelfusse rechts das Stiftswappen — das Lamm mit der Kreuzfahne, links das Familienwappen — eine Sonne<sup>1)</sup>. Die Umschrift auf einem Bande:

— Secretu martini — — — epi curonien̄

Siegel rund, roth.

Urk.: 1488 Sept. 29 — Index 3453, Cur. Prov. Museum. — Copie nach Brotze's Syll. I 98.

1493 Oct. 11 — Rev. RA., PV

## 9. Desgleichen.

*Majestätssiegel.*

Sfd.: In einem Tabernakel ohne Abtheilungen die Mutter Maria mit dem Kinde im linken Arme, zu ihrer Rechten auf einer besonderen Console der Apostel Johannes mit dem Kelche in der Linken und dem Evangelium in der Rechten. Zur linken Seite der Maria befindet sich eine männliche Gestalt in langem Mantel, die ein Schwert mit beiden Händen quer vor sich hält. Der Kopf ist mit einem Barrette bedeckt und von einem Heiligenschein umgeben (der heilige Mæuritus?). Vor derselben knieet eine andere männliche Figur auf

<sup>1)</sup> Die Zeichnung des Wappens nicht ganz gelungen.

einem Schemel und sucht sich hinter dem unteren linken Zipfel des Mantels der hinter derselben stehenden Gestalt zu verbergen. Im Siegelfusse ist in einer tabernakelartigen Einfassung der knieende Bischof dargestellt, den Krummstab im linken Arme haltend. Zu jeder Seite der Einfassung befindet sich ein Wappenschild, dem ein mit dem Gesichte zum Siegelrande gewandter Engel zum Schildhalter dient. Auf dem rechten Schilde ist das Lamm mit der Kreuzfahne, auf dem linken das Familienwappen — eine Sonne (Medusenhaupt ?) dargestellt.

Umschr.:

— Sigillum martini dei — — — gra epi coroniensis  
Siegel spitzoval, roth.

Urk.: 1486 — Copie nach Brotze's Syll. I 241<sup>1)</sup>.

1492 Febr. 9 — Kuckers, Typ. I b.

### 10 und Tafel H, n. 8. Henricus Basedow.

Sfd.: Ein gevierteter Schild, 1. 4. das Stiftswappen von Pilten, 2. 3. ein mit zwei Sichel belegter rechter Schrägbalken. Der Schild ruht auf dem mit dem Schwerte gekreuzten Krummstabe und schwebt über demselben die Inful. Auf einem verschlungenen Bande die Umschr.:

Sigillu henric +++ basedow +++ eps +++ coronnis + —  
Siegel rund, roth.

Urk.: 1508 Nov. 14 — Rev. RA., PV.

1519 Febr. 11 — Rev. RA., PV

Auf beiden Tafeln sind Abdrücke desselben Stempels wiedergegeben, nur ist der Abdruck auf Tafel H, n. 8 vollständiger erhalten.

### 11. D e s g l e i c h e n.

Sfd.: Die Mutter Maria in Strahlen, zu ihren Füßen zwei gegen einander gelehnte Schilde, rechts das Stiftswappen, links das Familienwappen wie in n. 10. Umschr.:

— Sigillum ⌘ hincici ++ — — epi coroniensis \* \*  
Siegel rund, roth.

Urk.: 1501 Nov. 28 — Index 2458, PV

1516 Juni 19 — Est. RA., Typ. II b.

### 11 a. Johannes Mönneckhusen.

#### *Majestätssiegel.*

Sfd.: Die Anordnung der Siegelfiguren wie in n. 9 beschrieben, nur enthält der linke Schild im Siegelfusse das Familienwappen dieses Bischofs ähnlich Tafel 38, n. 25. Umschr.:

S IOHANNES + D + MÖNNECKHVSĪ — — — DEI + GRĪA +  
EPĪ CVRONIENSIS —

Siegel spitzoval, roth.

Urk.: 1541 Juli 26 — Kuckers, Typ. II b.

1549 die lunae post Dominicam Invocavit. In arce nostra Pilten. -- MS.

<sup>1)</sup> Die Zeichnung ist ungenau.

**12. Siegel des Domcapitels von Curland.** Von 1290 Mai 10.

Sfd.: In einer Einfassung die Krönung der Mutter Maria. Zwei Gestalten auf einem Throne sitzend, die rechte hält in der rechten Hand ein Scepter und in der linken ein Buch, die auf der linken Seite sitzende hat den rechten Arm erhoben, als ob sie der Mutter Maria die Krone aufsetzt. Ueber beiden in einer viereckigen Verzierung eine herabschwebende Taube. Umschr.:

— \* SIGILLVM CAPITVLI : SVE : MARIE : CVRONIENSIS :  
 RRRR —

Siegel spitzoval.

Urk.: 1290 Mai 9 — UB. I 533, Reg. 609, Index 242, roth. — In dieser Urkunde fehlt das Capitelssiegel von Curland, von demselben heisst es: „et quia capitulum nostrum adhuc sigillo proprio non utitur, ad praesens sigilli nostri appensione est contentum“.

1290 Mai 10 — UB. I 534, Index 3320, an einer grün- und weissseidenen Schnur hängend, Cur. Prov.-Museum.

1392 Juni 30 — UB. III 1319, Index 483, Typ. II, an grün- und rothseidenen Schnüren, Königsb. GA.

Da in der Urkunde vom 9. Mai 1290 vom Siegel des Capitels gesagt wird: „et quia capitulum nostrum adhuc sigillo proprio non utitur“, die Urkunde jedoch vom darauf folgenden Tage, 10. Mai, mit einem Siegel des Capitels bekräftigt wird, so wird man annehmen müssen, dass mit dem 10. Mai 1290 das Curländische Capitel begonnen hatte, ein eigenes Siegel zu führen.

**12 a. Desgleichen.** Von 1507—1549.

Sfd.: Unter einem dreifachen Kanzelhimmel zwei auf einem Throne sitzende Gestalten, rechts die Mutter Maria mit zum Gebete erhobenen Händen, links Gott der Vater mit einem Reichsapfel in der Linken, die Rechte zum Segen erhoben, über demselben eine herabschwebende Taube. Im Siegelfusse in einem halbrunden Schilde ein mit dem Krummstabe gekreuztes Kreuz. Umschr.:

Si — gillum ◊ capituli ◊ sve ◊ — mar — ie cvroniensis ◊ ecle — sic —  
 Siegel spitzoval, grün.

Urk.: 1507 Jan. 17 — Kuckers, Typ. II b.

1549 Mai 19 — Kuckers, Typ. II b.



Dritte Abtheilung.

# Geschlechtssiegel.

## I. Siegel einheimischer Geschlechter.

Tafel 47

### 1. Aderkas, Hans.

Sfd.: W Ein auffliegender Adler (Sperber?). Umschr.:

☞ S ★ HAUS ★ ADDER ★ KAS —

Siegel rund, grün (bräunlich).

Urk.: 1518 Febr. 25 — Briefl. 852, Typ. II b, Kuckers.

Vergleiche: n. Misc. Stück XV, pag. 363; n. n. Misc. Stück 13 und 14, pag. 426. — B. W 1, 3.

— Albacuria. Siehe Wittenhove Tafel 59, n. 17.

### 2. Albedyll, Johann.

Sfd.: W Ein rechtsschräger Ast mit drei beschnittenen Zweigen, beseitet von einem Halbmonde und einem sechsstrahligen Stern. Der Helm ist mit einer arabeskenartigen Decke geziert, das Helmkleinod nicht zu erkennen. Umschrift auf einem Bande:

— + S + IOHAN — ALBEDILLE +

Siegel rund, grün.

Urk.: 1523 März 20 — Index 2906, Typ. II, Liv. RA. — Copie nach Königsb. Ab.

Vergleiche: n. Misc. XV, pag. 296; n. n. Misc. 13 und 14, pag. 90 und 427 — B. W 2, 1.

### 3. Alen, Heinrich van, Beisitzer des Wier'schen Manngerichts.

Sfd.: W Ein geflügeltes Vogelbein. Umschr.:

— † S † hinrif van † alen +

Siegel rund, grün.

Urk.: 1463 Dec. 1. — Briefl. 248, Typ. II a, Kuckers.

Vergleiche: Fahne. W G. pag. 14. — Lambert v. Alen besiegelt mit einem rechtssehenden Adler im Wappenschilde.

### 4. Alen, Reinhold van, Blasius' Sohn.

Sfd.: W Ein nach links schwimmender, gekrönter Aal. Umschr.:

\* REINHOLT \* VAN \* ALEN —

Siegel rund, gelb.

Urk.: 1539 April 27 — Briefl. 1131, PS, Kuckers.

1547 Juni 24 — Briefl. 1505, grün, Typ. II b, Kuckers.

-- **A m p t e n.** Siehe Tafel 32, n. 23 und Tafel 34, n. 31.

5. **Andersson, Stigot**, „capitaneus dictae terrae Revaliensis“ Dänischer Hauptmann zu Reval.

Sfd.: In einem rechtsgestürzten Dreiecksschild ein siebenstrahliger Stern. Das linke Obereck trägt einen mit Kinnriemen und Helmdecke gezierten Topfhelm, der als Kleinod zwei seitlich befestigte Flügel (?) führt, deren äusserer Rand mit elf gestielten Rosen besetzt ist. Zwischen denselben ein T. Umschr.:

+ S' STIGOTI AND — HRS S' MILITIS

Siegel rund, grün.

Urk.: 1346 April 27 — UB. II 846, grün in der ganzen Masse, Typ. I a, Rev. RA.

1346 Aug. 29 — UB. II 852, gelb, Typ. I, an roth- und grünseidenen Schnüren, Königsb. GA. — Copie nach Königsb. Ab. n. 367.

— **A n e b a t.** Siehe Tafel 32, n. 22 und Tafel 33, n. 25.

6. **Angele, Errardus**, Ritter in Harrien.

Sfd.: Dreieckig, ohne Wappenschild — drei menschliche (?) Füsse.

Umschr.:

+ S' ERRARDI DE ARGLE

Siegel dreieckig.

Urk.: 1325 Juni 11 — Briefl. 36, UB. II 713, Königl. Archiv zu Kopenhagen.

— In der Urkunde „Efrardus Engila“ genannt.

Beistehende Abbildung ist nach einer Siegelzeichnung gefertigt, welche der Abschrift dieser Urkunde aus dem Archive zu Kopenhagen beigelegt war und im Archive der Est. Ritterschaft aufbewahrt wurde, jedoch bereits 1879 nicht mehr aufzufinden war.

7. **Anrep, Hermann**, Johann's Sohn.

Sfd.: W Ein abwärts mit fünf Dornen besetzter Querbalken. Umschr.:

HERMEN ANREP

Siegel rund, grün.

Urk.: 1546 Juni 24 — Briefl. 1279, Typ. II b, Kuckers.

Vergleiche: Fahne. W G. pag. 419; n. Misc. XV pag. 122; n. n.

Misc. 13, pag. 429. — B. W 2, 6 (abweichend).

— **A n s t e n r a i d t**, Huyn von. Siehe Tafel 50, n. 15.

8. **Asseri, Nicolaus**.

Sfd.: W Drei Rosen, 2. 1. Umschr.:

+ S NICOLAUS + ASSER SON —

Siegel rund, farblos.

Urk.: 1319 Juni 15 — UB. II 667, Index 288, an Pergamentstreifen, Rig. RA. —

In der Urkunde wird der Siegelnde „Nicolaus, filius domini Asseri“ genannt. — Copie nach Brotze's Syll. I 39.

Er, sowie der Nachfolgende gehörten zum Geschlecht v Neuenhof — de Nova Curia (vergl. v. Nottbeck n. 235).

9. **Asserus de Nova Curia**, — „armiger“  
 Sfd.: W Fein gegittert; drei Rosen, 2. 1. Umschr.:  
 S' ASSERI F DNI<sup>1)</sup> ASSERI  
 Siegel rund, farblos.  
 Urk.: 1343 Mai 11 — UB. II 813, Typ. I b, Rev. RA. — In der Urkunde „Asserus de Nova Curia, armiger“ benannt.
10. **Asserie, Hans**, des Tilen Sohn, Beisitzer des Vogts zu Wesenberg.  
 Sfd.: W Ein gespaltener, mit einem damascirten Querbalken belegter Schild<sup>2)</sup>. Umschr.:  
 — Sigillum † hans † asserie  
 Siegel rund, grün.  
 Urk.: 1457 Juni 24 — Briefl. 234, Typ. II b, Kuckers.  
 Vergleiche: n. n. Misc. 13, pag. 542.
11. **Asserie, Hans**, zu Kandell, Beisitzer des Mannrichters in Wierland.  
 Sfd.: W Der rechtsgelehute Schild wie oben<sup>3)</sup>. Der Helm wiederholt den ganzen Schild. Umschr.:  
 S' : — hans — asserie  
 Siegel rund, grün.  
 Urk.: 1476 Juni 29 — Briefl. 315, Typ. II b, Kuckers. — In der Urkunde wird der Name „Asserie“ geschrieben.
12. **Asserie, Arnd**, zu Tolckes.  
 Sfd.: W Wie auf n. 10<sup>4)</sup>. Umschr.:  
 ARNT ASSERIE  
 Siegel rund, grün.  
 Urk.: 1556 Juli 26 — Briefl. 1445, Typ. II b, Kuckers.
13. **Aythes, Henneke**, Beisitzer des Vogts zu Wesenberg.  
 Sfd.: W Ein mit einer Rose belegter sechsstrahliger Stern. Umschr.:  
 S + hERRERK + AYTAS +  
 Siegel rund, farblos.  
 Urk.: 1396 Dec. 20 — UB. IV 1432, aus einer Masse bestehend, b<sup>4)</sup>, Kuckers.  
 — B a s e d o w Siehe Tafel 46, n. 10 und 11, und Tafel H, n. 8. — Vergleiche Kneschke I, pag. 212.
14. **Berch, Otert**, des Marx Sohn.  
 Sfd.: W Im gespaltene[n] Schilde rechts eine zweizinnige Mauer, links ein halber Adler. Umschr.:  
 OTERT BERCH MARX SOU  
 Siegel rund, grün.  
 Urk.: 1552 Aug. 5 — Briefl. 1387, Typ. II b, Kuckers.  
 Vergleiche: n. Misc. XX, pag. 17; n. n. Misc. 13, pag. 433; Kneschke I, pag. 335. — B. W 10, 3.

<sup>1)</sup> Statt DNI muss in der Zeichnung DNI — domini — stehen.

<sup>2)</sup> Das linke Feld ist vertieft.

<sup>3)</sup> Die Theilung des Schildes in n. 11 und 12 ist in der Zeichnung nicht wiedergegeben.

<sup>4)</sup> Vergl. die dem Vorworte beigefügten „Abkürzungen“.

- 15. Bale, genannt Flecke, Wilhelm van der, Comtur zu Windau.**  
 Sfd.: W In einem durch einen Querbalken getheilten Schilde drei Seeblätter, 2. 1. Der Helm trägt einen männlichen Kopf. Umschr.:  
 SI WILLĒLM V̄A DER — B̄ALĒ : ḠĒH̄A FLĒK  
 Siegel rund, grün.  
 Urk.: 1532 Jan. 30 — Index 3497, Rig. RA. — Copie nach Brotze's Syll. I 115.  
 Vergleiche: Fahne, Köln., Jül. und Bergische Geschlechter I, pag. 19.
- 16. Berlin, Johann, Mannrichter.**  
 Sfd.: W In einem damascirten Schilde ein rechtsgewandter Adlerkopf. Der über dem Schilde schwebende Spangenhelm ist mit einer reich gezaddelten Decke geziert und trägt einen auffliegenden Adler. Umschr.:  
 S' IOHANN — BĒRLIN —  
 Siegel rund, grün.  
 Urk.: 1554 Mai 11 — Briefl. 1405, Typ. II b, Kuckers.  
 Vergleiche: Kneschke I, pag. 358.
- 17. Berndes, Johann.**  
 Sfd.: W Quergetheilt, oben ein Flug, unten eine Kugel. Der den Schild deckende Helm wiederholt den Flug, zu dessen Seiten: I — B.  
 (Ring-) Siegel oval.  
 Urk.: 1561 — Rev. RA.  
 Vergleiche: n. Misc. XX, pag. 291, 3.
- 18. Berner, Anders, Beisitzer des Mannrichters in Wierland.**  
 Sfd.: W Zwei in's Andreaskreuz gelegte, mit einem Handgriff versehene Hacken. Umschr.:  
 — ANDERS — BERNER  
 Siegel rund, grün.  
 Urk.: 1541 Juni 7 — Briefl. 1182, PS., Kuckers. — In der Urkunde „Anders Berner“ genannt.  
 Vergleiche: Kneschke I, pag. 364; B. W 11, 3 — anderes Wappen.  
 — Bey. Siehe Tafel 43, n. 22—24 <sup>1)</sup>.  
 — Blankenfeld. Siehe Tafel 26, n. 26 und 27.
- 19. Bockhorst, Joan van.**  
 Sfd.: W Im rechtsgestürzten Schilde ein gekrönter Löwe. Der das linke Obereck deckende Helm trägt einen Ziegenbock. Auf einem Bande die Umschr.:  
 — S + IOAN + VAN + — BOCKHORST  
 Siegel rund, grün.  
 Urk.: 1535 Jan. 6 — Index 3511, im Cur. Prov.-Museum. — Copie nach Brotze's Syll. I 188.  
 Vergleiche: Kneschke I, pag. 502.

<sup>1)</sup> Fahne: W G. — Das Geschlecht derer der „Beye“ führt einen rechten Schrägbalken mit drei Sternen.

— **Bomhoyer.** Siehe Tafel H. n. 4 und Tafel 42.

**20. Borch, Peter van der**

Sfd.: W Ein Kamm (Turnierkragen?). Umschr.:  
+ S' ★ PETER • VAN + DER + BOR —  
Siegel rund, grün.

Urk.: 1448 Dec. 25 — Index 3410, Rig. RA. — Copie nach Brotze's Syll. I 82.

Vergleiche: Fahne. W G. pag. 67.

— **Borch, von der.** Siehe Tafel 7, n. 11 und Tafel 31, n. 10 und 11.

Vergleiche: Fahne. W G. pag. 67; Kneschke I, pag. 564. — B. W 14, 6.

Tafel 48.

**1. Brakel, Johannes de,** Ritter in Wierland.

Sfd.: W Ein gekrönter Hirschkopf. Umschr.:  
+ S' I — ANNI S D — G BRAKL — LH  
Siegel rund.

Urk.: 1325 Juni 11 — UB. II 713, Briefl. 36, Königl. Archiv zu Kopenhagen.

Beistehenden Siegels bediente sich „Hennekinus de Brakél“ zur Bekräftigung obiger Urkunde. — Abgebildet nach einer aus Kopenhagen erhaltenen Siegelzeichnung, welche im Est. RA. vormals sich befand, jedoch 1879 bereits vermisst wurde.

Vergleiche: Inland 1852, pag. 638; Kneschke II, pag. 3; n. Misc. XV, pag. 136; n. n. Misc. 13. pag. 440. — B. W 15, 5.

**2. Brakel, Godichinus de,** Ritter in Wierland.

Sfd.: W Wie oben. Umschr.:  
★ S' GODICHINI : DE : BRAKLE

Siegel und Urkunde wie n. 1.

**3. Brakel, Otto.**

Sfd.: Gegittert. W In einem Vierpass der rechtsgelehnte Familienschild wie in n. 1 und 2, über demselben ein gekrönter Helm, der ein Hirschgeweih trägt. Umschr.:

— Sigillv ★ otto — brakel ★  
Siegel rund.

Urk.: 1420 — Briefl. 134, Est. Ges. zu Dorpat.

Vergleiche: Mitth. III, pag. 512; n. n. Misc. 13 u. 14, pag. 116.

**4. Brakel, Claus,** Herrn Otto's Sohn.

Sfd.: W Wie in n. 1. Umschr.:  
— Sigillum : claves : brakel  
Siegel rund, grün.

Urk.: 1447 Juli 6 — Briefl. 192, Typ. II a, Kuckers.

**5. Bremen, Hans, Rotger's Sohn.**

Sfd.: W Ein rechter Schrägbalken mit drei Schlüsseln belegt. Umschr.:

Sigillum \* hans \* bremen \* rotgers - sone —  
Siegel rund, grün.

Urk.: 1468 Juli 3 — Index 3432. — Copie nach Brotze's Syll. II 181.

Vergleiche: n. Misc. XIX, pag. 59; Kneschke II, pag. 51.

**6. Bremen, Odert, Rotger's Sohn.**

Sfd.: W Ein mit drei Schlüsseln belegter Querbalken. Umschr.:

☛ ODERT BREMEN ROTGER SOHN  
Siegel rund, grün.

Urk.: 1556 — Brotze's Syll. II 119.

Vergleiche: B. W 16, 4.

**7. Breyden, Marquardus, Hauptmann von Reval.**

Sfd.: Gegittert. W Ein leopardirter Löwe. Umschr.:

\* S' MARQARDI BREYDER \*)  
Siegel rund, gelb.

Urk.: 1332 Mai 1 — Rev. RA., Typ. I, an einem vom unteren Rande der Urkunde abgelösten Pergamentstreifen, welcher durch einen Einschnitt in der Urkunde hindurchgezogen ist, befestigt.

1332 Mai 9 — Briefl. 38, UB. II 750, Rev. RA.

**8. Brink, Andreas, Diedrich's Sohn.**Sfd.: W Ein aus einem erhabenen Schildfusse wachsender Hirsch.  
Umschr.:☛ \* andreas ☛ brinc ☛  
Siegel rund, dunkelgelb.

Urk.: 1504 Aug. 22 — Briefl. 641, Typ. II b, Kuckers.

Vergleiche: Fahne. W G. pag. 77; B. W 17, 1. — Das Geschlecht von den Brincken führt ein anderes Wappen.

— Brüggene y. Siehe Tafel 8, n. 14.

Vergleiche: Fahne. W G. pag. 80.

**9. Brümmer, Wolmar, Wolmar's Sohn zu Tammikhas.**

Sfd.: W Drei Glocken, 1. 2. Umschr.:

S' WOLMER ☛ BRUMMER  
Siegel rund, grün.

Urk.: 1555 Juni 27 — Briefl. 1432, Typ. II b, Kuckers.

Vergleiche: n. n. Misc. 13, pag. 444. — B. W 19, 4.

**10. Brümmer, Wolmar, Beisitzer des Mannrichters in Wierland.**

Sfd.: W Der Familienschild wie in n. 9; über demselben ein Helm, der eine Glocke trägt. Umschr.:

— B R U — M I M M E R  
Siegel rund, grün.

Urk.: 1558 Aug. 24 — Briefl. 1476, Typ. II b, Kuckers.

Vergleiche: n. Misc. XV, pag. 621.

\*) In der Abbildung ist das M am Ende der Umschrift ein Zeichenfehler.

11. **Byxhofden, Heidenreich de.** In der Urkunde „Hey. miles dictus de Bixhoveden“ und später „H. miles de Bixhoveden“ genannt.

Sfd.: Ohne Wappenschild; ein gezinnter Sparren. Umschr.:

+ S HEDERICI DE BYXHOFDE —

Siegel schildförmig, farblos.

Urk.: 1315 Mai 18 — UB. II 653, Index 284, Rig. RA. — Copie nach Brotze's Syll. II 996.

Vergleiche: n. Misc. XV, pag. 375; XX, pag. 34; XXII, pag. 369; n. n. Misc. 13, pag. 447; Kneschke II, pag. 185. — B. W 22, 4.

12. **Bixhoveden, Heinrich, Otto's Sohn.**

Sfd.: W Aehnlich n. 11. Umschr.:

☉ + hinricii + bixhovede ☞

Siegel rund, grün.

Urk.: 1452 Jan. 30 — Briefl. 206, Typ. II b, Kuckers.

Siehe: Tafel 38, n. 19—22; Tafel 42, n. 15 und 16. — Vergleiche auch Roep, Ropp — Tafel 55, n. 12 und 13, de Lu — Tafel 61, n. 16.

13. **Canne, Johannes**, „nuntius regis Danorum“

Sfd.: W Eine Kanne. Umschr.:

— S IO KANNE —

Siegel rund, aus einer Masse, farblos.

Urk.: 1310 Sept. 16 — UB. II 633, Reg. 731, an einem von der Urkunde abgelosten Pergamentstreifen hängend, Est. RA.

14. **Clot, Jost.**

Sfd.: W Durch einen Strichbalken getheilt, oben eine dreigliedrige Kette, unten drei Kugeln, 2. 1. Der Helm trägt zwei gekreuzte Hammer, neben letzteren die Buchstaben: M — IC.

Ringsiegel, oval.

Urk.: 1553 Mai 8 — Rev. RA.

1560 Dec. 18 — Rev. RA.

Vergleiche: n. Misc. XIII, pag. 466; XV, pag. 172, 412; XIX, pag. 75, 444, 518; XX, pag. 222. — B. W 23, 6 (abweichend).

15. **Colner, Tidericus.** In der Urkunde „Tilo“ genannt.

Sfd.: W Ein Löwe mit einem Thierkopfe im Rachen. Umschr.:

S' TIDERICI : COLNERI

Siegel rund, farblos.

Urk.: 1351 März 29 — UB. II 937, Briefl. 51, Typ. I a, Rev. RA.

Vergleiche: v Nottbeck n. 16.

16. **Crisowen, Laurentius.**

Sfd.: W Ein von zwei Doppelzacken beseiteter Sparren. Umschr.:

— ☉ laurencii + crisowen —

Siegel rund.

Urk.: 1424 April 2 — Alt-Herküll'sche Guts-Brieflade (Estland).

**17. Crowel, Reiner**, „consul civitatis Revaliae“

Sfd.: In einer durch Spitzbögen gebildeten Verzierung, W ein Schragen. Umschr.:

— S' R — ΘΥΩ — ΟΛΔ — Ι ΔΗ — ΩΑΩ — ΣΟ ♦



Siegel rund, roth.

Urk.: 1350 März 7 — UB. II 897, Typ. I a, Rev. RA.

Vergleiche: v. Nottbeck n. 17

**18. Cruse, Eilert**, Korde's Sohn. In der Urkunde „Elert Kruse“ genannt.

Sfd.: W Durch einen Strichbalken getheilt, unten ein wachsender Mann. Umschr.:

— S + eilert  cruse 

Siegel rund, grün.

Urk.: 1511 Juli 22 — Briefl. 764, Typ. II b, Kuckers.

B. W 59, 6 (Wappen anders).

**19. Curistel, Wilke.**

Sfd.: W Durch einen Strichbalken getheilt, oben ein wachsender Adler. Umschr.:

+ S' WILKE · QVRISTEL —

Siegel rund.

Urk.: 1424 April 2 — Alt-Herküll'sche Guts-Brieflade.

Vergleiche: Soye Tafel 56, n. 28 und Virkes Tafel 58, n. 21 und 22.

**20. Deken, Jürgen**, Jacob's Sohn.

Sfd.: W Ein querliegender Ast mit drei Blättern. Umschr.:

+ S iurgen  deken 

Siegel rund, grün.

Urk.: 1466 Dec. 23 — Briefl. 262, Typ. II b, Kuckers.

**21. Deken, Andreas**, Beisitzer des Harrischen Manngerichts.

Sfd.: W Aehnlich wie auf n. 20. Umschr.:

— S' andres \* deken \*

Siegel rund.

Urk.: 1505 Juli 29 — Briefl. 676, Kuckers.

1535 Dec. 23 — Est. RA., grün, Typ. II a.

1539 Juni 26 — Est. RA., bräunlich grün, Typ. II b.

**22. Deken, Johann**, des Andreas Sohn.

Sfd.: W Aehnlich n. 20. Umschr.:

— S \* IOHAN \* DEKEN \*

Siegel rund.

Urk.: 1544 Juni 24 — Est. RA., grün, Typ. II b.

1545 Jan. 18 — Briefl. 1241, Kuckers.

## T a f e l 49.

**1. Delwich, Evert van, Mannrichter in Harrien.**

Sfd.: W Ein durch den Wolkenschnitt geteilter rechter Schrägbalken. Der den Schild deckende Stechhelm trägt einen mit zwei Straussenfedern gezierten Hut. Umschr.:

— S EVERT VA — N DELWICH —

Siegel rund, grün.

Urk.: 1528 Febr. 20 — Kuckers, PS.

1538 März 14 — Briefl. 1114, Typ. II a, Kuckers.

1538 März 10—16 — Briefl. 1111, Typ. II a, Kuckers.

Vergleiche: n. Misc. XV pag. 715; XIX, pag. 77; n. n. Misc. 13, pag. 454; Kneschke II, pag. 447 — B. W 25, 5 (W abweichend).

**2. Dolen, Tidemannus de.**

Sfd.: Drei linksschreitende Dohlen. Umschr.:

\* S TIDEMANNI DE DOLAN \*

Siegel schildförmig.

Beistehende Abbildung ist dem Metall-Stempel entnommen, welcher 1856 in Dorpat gefunden worden ist. Vergl. Inland 1856, n. 38.

Siehe Engelbert von Dolen, Bischof von Dorpat, Tafel 40, n. 4.

**3. Dolen, Woldemar de, „miles“**

Sfd.: W Drei rechtsschreitende Dohlen. Umschr.:

— WOLDEMARI MILITIS DE DOL —

Siegel rund, gelb.

Urk.: 1332 Nov. 3 — UB. II 751, Typ. I a, Rev. RA.

Dasselbe Siegel abgebildet bei v. Nottbeck n. 222.

**4. Dolen, Johannes von, „Domherr der Kirche zu Dorpat“**

Sfd.: W Wie in n. 3. Umschr.:

+ S IOHANNES : VON DOLAN.

Siegel rund.

Urk.: 1417 April 13 — Briefl. 121, Graf Tiesenhausen-Selli'sche Brieflade (Estland).

**5. Dönhof, Herbert. In der Urkunde „Harbort“ genannt.**

Sfd.: W Rechtsgelehnt, ein Eberkopf. Der auf dem linken Ober-  
eck ruhende Stechhelm wiederholt die Schildfigur. Umschr.:

— herbert  donhof —

Siegel rund, grün.

Urk.: 1452 Juni 29 — Briefl. 209, Typ. II a, Kuckers.

Vergleiche: n. Misc. X, pag. 28, 73; XXII, pag. 445; n. n. Misc. 13 und 14, pag. 143; Fahne. W G. pag. 126; v. Nottbeck n. 220, 221.

— B. W 27, 5.

**6. Dönhof, Goswin.**

Sfd.: W Ein Eberkopf. Umschr.:

## — Sigillum goswin donhoff \*

Siegel rund.

Urk.: 1456 Aug. 1 — Briefl. 230, gelb, Typ. II a, Kuckers.

1478 Nov. 6 — Briefl. 329, grün, Typ. II a, Kuckers.

**7. Dönhof, Gert.**

Sfd.: W Aehnlich wie auf n. 5, nur trägt der gekrönte Helm ausser dem Eberkopf noch zwei Lanzen. Neben letzterem die Buchstaben: G — D.

Ringsiegel, oval.

Urk.: 1557 Juni 24 — Briefl. 1456, PV., Kuckers.

**8. Drahe, Simon von, D. O. Grosscomtur.**

Sfd.: W Drei mit den Spitzen zusammengestellte Herzen. Aufschrift: S. v. d.

Ringsiegel, achteckig.

Urk.: 1508 März 30 — Rev. RA.

Vergleiche: Kneschke II, pag. 566.

**9. Drolshagen, Gerd.** In der Urkunde „Drolshagen“ genannt.

Sfd.: W Zwei abwärts gekreuzte Schwerter, über denselben ein Stern, unter denselben ein Halbmond. Neben dem Schilde 5 -- 8.  
Umschr.:

S GERT DORSHAGEN D OLD B S

Siegel rund, grün.

Urk.: 1558 Sept. 25 — Briefl. 1478, Typ. II b, Kuckers.

Vergleiche: n. n. Misc. IX, pag. 281; Kneschke II, pag. 583.

— D u e s b o r g. Siehe Tafel 42, n. 19. Duisburg.

Vergleiche: Kneschke II, pag. 604; v Nottbeck n. 29.

**10. Ducker, Friedrich,** Beisitzer des Richters zu Wierland.Sfd.: W Fünf Querbalken<sup>1)</sup>. Umschr.:

\* S \* Frederic(he) \* dufer

Siegel rund, grün.

Urk.: 1479 Dec. 8 — Briefl. 335, Typ. II b, Kuckers.

Vergleiche: n. n. Misc. XV, pag. 139; XIX, pag. 104; n. n. Misc. 13, pag. 455; Kneschke II, pag. 593; Fahne. W G. pag. 138; Fahne. K. J. B. G. II, pag. 34. — B. W 29, 4.

**11. Ducker, Johann,** zu Kowe, Frederick's Sohn, Beisitzer des Mannrichters in Harrien.

Sfd.: W Aehnlich n. 10. Der Helm trägt zwei eine Sonne haltende Arme. Auf einem Bande die Umschr.:

— IOH — AN + DVICKER — FREDERICK — SOH —

Siegel rund, grün.

Urk.: 1559 Juli 2 — Briefl. 1458, Typ. II a, Kuckers.

<sup>1)</sup> In der Abbildung ist sowohl das Wappen, als auch die Umschrift nicht richtig wiedergegeben.

**12. Dumpian, Johann, des Claus Sohn.**

Sfd.: W Drei mit der Spitze gegen einander gekehrte gefiederte Bolzen, von drei Sternen beseitet. Umschr.:

IOHANN ★ DVIIPIAN

Siegel rund, grün.

Urk.: 1554 Febr. 18 — Briefl. 1403, Typ. II b, Kuckers.

Vergleiche: n. Misc. XXII, pag. 446; n. n. Misc. 13, pag. 546.

**13. Dumpstorp, Hermann von, Stiftsvogt zu Arensburg.**

Sfd.: W Eine schrägrechts gelehnte Leiter (?). Der Helm wiederholt auf jedem Flügel die Schildfigur.

Ringsiegel, oval.

Urk.: 1548 Oct. 29 — Rev. RA.

**14. Düren, Hans von, Peter's Sohn.**

Sfd.: W Quergetheilt, oben zwei auf- und auswärts gekehrte Angelhaken, unten ein Stern<sup>1)</sup>. Umschr.:

+ S hans van + duren

Siegel rund, grün.

Urk.: 1459 Mai 6 — Briefl. 240, Est. Ges. zu Dorpat.

Vergleiche: n. Misc. XXII, pag. 446; n. n. Misc. 13, pag. 546.

**15. Duren, Derk von. In der Urkunde „Diedrich Düren“ genannt.**

Sfd.: W Ein aufsteigender Löwe, vor demselben zwei Sterne. Umschr.:

S D Derk von duren ↪

Siegel rund.

Urk.: 1468 April 23 — Briefl. 270, Kuckers.

Vergleiche: Kneschke II, pag. 595; Fahne: W G. II, pag. 34.

**16. Durkop, Conrad, Rathsherr der Stadt Riga.**

Sfd.: W Durch den Wellenschnitt getheilt, oben ein wachsender Löwe. Aufschrift: C D.

Siegel oval, grün.

Urk.: 1537 Sept. 10 — Index 3514, Rig. RA. — Copie nach Brotze's Syll. I 121.

**17. Duren, Wilhelm von, „Droste tho Darbt“.**

Sfd.: W Ein sechsstrahliger Stern. Aufschrift: W v D.

Ringsiegel, oval.

Urk.: 1556 Oct. 14 — Rev. RA.

**18. Duseldei, Heinrich.**

Sfd.: W Drei Sterne zwischen zwei mit der Concavität nach aussen gerichteten Bögen. Umschr.:



\* Sigillum + hincici + duseldei —

Siegel rund, grün.

Urk.: 1447 Juni 30 — Briefl. 191, Typ. II a, Kuckers.

— E k e l e n , J o h a n n , Comtur zu Dünaburg. Siehe Tafel 12, n. 13.

<sup>1)</sup> Die Abbildung nicht richtig wiedergegeben.

19. **Ermennowe, Florekinus de**, „civis in Narwia“  
 Sfd.: Quer getheilt; im oberen Felde zwei gekreuzte Bäume, das untere Feld gefluthet. Umschr.:  
 S' FLOREKINI DE ERMENNOWE 1)  
 Siegel schildförmig, farblos.  
 Urk.: 1336 Juli 10 — UB. II 775, aus einer Masse, b<sup>2)</sup>, Rev. RA.  
 Vergleiche: v Nottbeck n. 263.
20. **Embeken, Willekinus de**, Ritter in Wierland.  
 Sfd.: Ein rechtsschreitendes Thier mit gestutztem Schwanze. Umschr.:  
 \* S' VILLIKINI DE EMBEKEN  
 Siegel schildförmig.  
 Urk.: 1325 Juni 11 — UB. II 713, Briefl. 36, Königl. Archiv zu Kopenhagen. —  
 Copie wie Tafel 47, n. 6.
21. **Engdes, Diedrich**, Diedrich's Sohn.  
 Sfd.: W Ein gezinnter Querbalken. Umschr.:  
 — sigillum — dirif  engdes  
 Siegel rund.  
 Urk.: 1438 Aug. 10 — Briefl. 238, Brieflade des Gutes Engdes in Estland.  
 Vergl.: Wrangel Tafel 59, n. 21—24 und Löwenwolde Tafel 52, n. 13.
22. **Engedes, Diedrich**, des Claus Sohn.  
 Sfd.: W Durch Zinnen quergetheilt, oben ein Strichbalken. Umschr.:  
 — dirrif ★ engedes \*   
 Siegel rund.  
 Urk.: 1471 — Briefl. 286. — Das Original wie n. 21.
23. **Engelhardt, Simeon**.  
 Sfd.: W Gespalten, rechts ein Stern, links zwei rechte Schrägbalken. Auf dem Helme ist zwischen zwei Hörnern der Stern wiederholt. Daneben S — E.  
 Ringsiegel, rund.  
 Urk.: 1543 Febr. 23 — Rev. RA.  
 Vergleiche: n. Misc. X, pag. 67; XV, pag. 227; XIX, pag. 106. —  
 B. W 31, 5 und 6 (abweichend).
24. **Ermes** <sup>3)</sup>, **Laurens**, Beisitzer des Mannrichters zu Wierland.  
 Sfd.: Ueber dem geschachten Siegelfelde sind die halben Gestalten einer männlichen und weiblichen gekrönten Figur sichtbar. Umschr.:  
 — : S : LAVRENS ERIIES : —  
 Siegel rund, grün.  
 Urk.: 1552 Dec. 22 — Briefl. 1393, Typ II b, Kuckers.  
 Vergleiche: n. Misc. XV, pag. 95; XIX, pag. 107; n. n. Misc. 13, pag. 458. — B. W 32, 2.

1) In der Zeichnung ist „Elmenowē“ ein Fehler.

2) Vergl. die dem Vorwort beigegeführten „Abkürzungen“.

3) Auf einigen Siegeln auch „Arrimis“ geschrieben.

**25. Erffthen, Johann von, D. O. Vogt zu Narva.**

Sfd.: W Ein gekrönter Löwe in einem durch drei Querbalken getheilten Felde. Aufschrift: I V E.

Siegel oval.

Urk.: 1541 Juni 10 — Rev. RA.

Vergleiche: Tafel 14, n. 39.

**26. Esenbek, Eilardus de, Ritter in Harrien.**

Sfd.: Ein mit zwei Herzen belegter rechter Schrägbalken. Umschr.:

+ S' ELARDI DE : ESARBĒK

Siegel schildförmig.

Urk.: 1325 Juni 11 — Briefl. 36. — Copie wie Tafel 47, n. 6.

## T a f e l 5 0 .

— F a r e n s b e c k . Siehe Varensbecke.

**1. Fersen, Hans.**

Sfd.: W Ein geflügelter Fisch mit einem Ringe im Maul. Der Helm trägt drei gestielte Rosen. Neben letzteren: H. — F

Siegel oval, grün.

Urk.: 1554 Juni 24 — Kuckers, Typ. II b.

Vergleiche: n. Misc. XV, pag. 383; XIX, pag. 110; n. n. Misc. 13, pag. 462; Kneschke III, pag. 235; v. Firks, Ursprung des Adels in den Ostseeprovinzen, pag. 152.

**2. Franck, Claus.**

Sfd.: W Drei aufwärts gerichtete Bolzen. Auf dem Helme sind zwei Schildfiguren zwischen zwei Flügeln wiederholt.

Ringsiegel, oval.

Urk.: 1558 April 21 — Rev. RA.

Vergleiche: n. Misc. X, pag. 29, 75, 79; XIX pag. 310. — B. W 85, 4.

— F r i d a c h v o n d e m L o r i n g h o v e . Siehe Münztafel n. 2.

Vergleiche: n. Misc. X, pag. 29, 75; XV pag. 574; n. n. Misc. 13, pag. 469; Kneschke III, pag. 346; Fahne. K. J. B. G. II, pag. 187.

— B. W. 35, 1.

**3. Fürstenberg, Ludolf.**

Sfd.: W Zwei Querbalken. Der Helm trägt zwei Fasanenfedern. Umschr.:

— S \* ludolf \* \* vorstenberch + —

Siegel rund.

Urk.: 1539 Mai 28 — Briefl. 1133, Kuckers.

Vergleiche: n. Misc. X, pag. 29, 75; n. n. Misc. 13, pag. 174; Kneschke III, pag. 396; Fahne. W G. I, pag. 106. — B. W 36, 4.

4. **Fürstenberg, Wilhelm.** „Belehnter Coadjutor des Meisteramtes zu Livland D. O. und Comthur zu Vellin.“

Sfd.: W Aehnlich wie auf n. 3. Die den Helm schmückenden Federn sind mit der Schildfigur belegt. Daneben: W F

Ringsiegel, oval.

Urk.: 1557 März 5 — Rev. RA.

1557 April 19 — Bienemann V, Reg. pag. XXI, n. 912; PV., Est. RA.

Vergleiche: Siebmacher II 107; Supplement II, Tafel 8.

Siehe unter den Majestätssiegeln Tafel 8, n. 19

5. **Galemann, Richter** in Reval.

Sfd.: W Ein geschachter Schildfuss, über demselben ein in zwei Reihen geschachter Querbalken. Umschr.:

★ I R ALΩ

Siegel rund.

Urk.: 1346 Oct. 28 — UB. II 857, Rev. RA.

6. **Galen, Melchior van, Vogt** zu Karkus.

Sfd.: W Drei Wolfsangeln, 2. 1. Der Helm führt einen mit den Schildfiguren belegten Flug. Umschr.:

— S — MELCHER — V — AN + GALEN —



Siegel rund.

Urk.: 1535 Dec. 21 — Rev. RA.

Vergleiche: n. Misc. X, pag. 70; n. n. Misc. 13, pag. 175; Fahne I, pag. 108; Kneschke III, pag. 431; Siebmacher I 126 und 191. — B. W 37, 2.

7. **Gilsen, Otto.**

Sfd.: W Ein geflutheter Querbalken. Umschr.:

Otte  gilsen 

Siegel rund.

Urk.: 1525 Aug. 5 — Briefl. 922, Kuckers.

Vergleiche: Kneschke III, pag. 524; Fahne. Köln. G. II, pag. 48.

8. **Goes, Gert, Ritter.**

Sfd.: W Eine Gans. Umschr.:

— S gert + goes + ridder

Siegel rund.

Urk.: 1459 Mai 6 — Briefl. 240, Est. Ges. zu Dorpat.

Vergleiche: Kneschke IV, pag. 372; n. Misc. X, pag. 28, 73; n. n. Misc. 13, pag. 180. — B. W 39, 1 (abweichend).

9. **Groue, Robert de, D. O. Comtur** zu Fellin.

Sfd.: W Fünf Rosen, 3. 2. Aufschrift: — R S K — T — V — <sup>1)</sup>.

Ringsiegel, oval.

<sup>1)</sup> Die Buchstaben im Siegel könnten auch als: R S K — T — V ✱ gelesen werden, dieselben sind sehr undeutlich erhalten. Das S in der Aufschrift scheint eher ein Haken zu sein, an welchem der Schild hängt.

Urk.: 1531 Juni 1 — Rev. RA., PV.

1532 Juni 18 — Rev. RA., PV.

Vergleiche: Fahne, Köln. Geschl. II, pag. 49.

Siehe Tafel 16, n. 68 und das Comtursiegel von Jerwen Tafel 13, n. 27.

#### 10. Grothus, Otto.

Sfd.: W Ein rechter, abwärts gezinnter Schrägbalken. Der Helm wiederholt auf zwei Adlerflügeln die Schildfigur. Auf einem verschlungenen Bande: — : S — ott — grot — hvs —

Siegel rund.

Urk.: 1532 Febr. 6 — Copie nach Brotze's Syll. I 118.

Vergleiche: n. Misc. X, pag. 27, 73; XV, pag. 398; XIX, pag. 450; XX, pag. 33; n. n. Misc. 13, pag. 182, 471; Fahne, Köln. Geschl. II, pag. 50; Kneschke IV pag. 63; Siebmacher II 120; Siebmacher, Suppl. IV Tafel 1. — B. W 41, 3.

#### 11. Ghutsleff, Reinhold.

Sfd.: W Gespalten, rechts ein halber Adler, links drei Sparren.

Umschr.:

S ★ : reinolt ★ ghutsleff

Siegel rund, grün.

Urk.: 1523 März 20 — Index 2906, Liv. RA. — Copie nach Brotze's Syll. II 23.


Vergleiche: n. Misc. XXII, pag. 447; n. n. Misc. 13, pag. 550.

— H a b u n d i. Siehe Tafel 24, n. 15.

— H a g e n. Siehe Tafel 32, n. 14.

#### 12. Hagenbecke, Dietrich, Bürgermeister in Reval.

Sfd.: W Eine gespaltene, durch einen Ring zusammengehaltene Lilie. Umschr.:

S + derich — hagenbecke + 

Siegel rund, grün.

Urk.: 1482 Juli 1 — Rev. RA., Typ. II b.

Vergleiche: v. Nottbeck n. 53.

#### 13. Hahn, Kersten.

Sfd.: W Ein linksschreitender Hahn. Der Helm trägt einen Flug.

Umschr.:

— IGIL KER — STEU H —

Siegel rund, grün.

Urk.: 1523 März 20 — Index 2906, Liv. RA. — Copie nach Brotze's Syll. II 25.

Vergleiche: n. Misc. X, pag. 74; XXII, pag. 448; Kneschke IV, pag. 152. — B. W 43, 2 (abweichend).

#### 14. Hane, Jolfann.

Sfd.: W Zwei einen Baum haltende Hähne. Aufschr.: I : H —  
Ringsiegel, oval.

Urk.: 1543 Oct. 28 — Rev. RA.

Vergleiche: n. Misc. X, pag. 28.

**15. Hambrock, Lubbert von.**

Sfd.: Nur das Wappen erhalten. W Ein rechtsspringender Löwe, der auf dem Helme wachsend wiederholt ist.

Bruchstück eines Siegels.

Urk.: 1554 — Index (3548)? — Copie nach Brotze's Syll. II 291.

Vergl.: Fahne. Köln. Geschl. II, pag. 53.

— H a s e l d o r p e. Siehe Tafel 40, n. 2.

**16. Hattorp, Alf,** Beisitzer des Mannrichters in der Wieck.

Sfd.: W Ein Löwe. Umschr.:

+ ALF HATTORP

Siegel rund.

Urk.: 1550 Mai 19 — Alt-Herküll'sche Guts-Brieflade (Estland).

**17. Hastver, Florikin de,** Ritter in Wierland. In der Urkunde „Havesforthe“ genannt.

Sfd.: Drei Stierköpfe, 2. 1. Umschr.:

★ S' FLORIKØ DØ HAVØSVORØØ

Siegel schildförmig.

Urk.: 1325 Juni 11 — Briefl. 36, UB. II 713. — Copie wie Tafel 47, n. 6.

Vergleiche: B. W 44, 4 (abweichend).

**18. Hastver, Claus,** „des Stifts Oesel Voigt in der Wieck“

Sfd.: W Wie auf n. 17 Der gekrönte Helm trägt acht Pfauenfedern. Umschr.:

KLAWES — HASTVER

Siegel rund, grün.

Urk.: 1530 Febr. 3 — Briefl. 998, Typ. II b, Kuckers.

Vergleiche: n. Misc. XV, pag. 27; XIX, pag. 133; Kneschke IV, pag. 232.

**19. Hawiipe, Johannes,** Ritter in Harrien.

Sfd.: Geviertet, 2 horizontal, 3 vertical schraffirt. Umschr.:

IOHIS hAWIIPØ —

Siegel schildförmig.

Urk.: 1325 Juni 11 — Briefl. 36, UB. II 713. — Copie wie Tafel 47, n. 6.

**20. Herkyla, Röle de,** Ritter in Harrien.

Sfd.: Drei Füße, 2. 1. Umschrift:

DØ : hØRKØLØ

Siegel schildförmig.

Urk.: 1325 Juni 11 — Briefl. 36, UB. II 713. — Copie wie Tafel 47, n. 6.

**21. Hannseleke, Hennekinus de,** Ritter in Harrien.

Sfd.: W Eine Rose in einem bis zur Hälfte gerauteten Schilde.

Umschr.:

★ IIIKINI : DØ : hØRMØSILØKO —

Siegel rund.

Urk.: 1325 Juni 11 — Briefl. 36, UB. II 713. — Copie wie Tafel 47, n. 6.

— H e e r s e. Siehe Tafel 7, n. 10.

Toll, Brieflade. IV. Theil.

**22. Ketwich <sup>1)</sup>, Johann.**

Sfd.: W Zwei abwärts gerichtete Fische. Der Helm wiederholt die Schildfiguren. Umschr.:

⊗ — johan — — fetwidh —

Siegel rund, grün.

Urk.: 1473 Sept. 29 — Rev. RA., Typ. II b.

Vergleiche: v Nottbeck n. 201.

**23. Hirsfeld, Martinus.**

Sfd.: W Quergetheilt, oben ein Stern, unten ein Hirsch. Der Helm trägt ein Geweih, neben letzterem: M — H.

Ringsiegel, oval.

Urk.: 1558 März 28 — Rev. RA.

**24. Hulderen, Hans von.**

Sfd.: W Im oberen Felde ein wachsender Bär, im unteren ein Stern. Umschr.:

— S' ⊗ hans ⊗ van + hulderen +

Siegel rund, grün.

Urk.: 1490 Oct. 21 — Rev. RA., Typ. II a.

1491 April 2 — Rev. RA., Typ. II a.

Vergleiche: v. Nottbeck n. 68.

**25. Holste, Johann.**

Sfd.: W Sechs aus dem Schildrande gegen einander ragende Arme, über welchen eine Rose und ein Stern schweben. Aufschrift: I H.

Siegel rund, grün.

Urk.: 1559 Juni 24 — Briefl. 1485, PS., Kuckers.

**26. Holzschuer, Jorg.**

Sfd.: W Ein Holzschuh. Der Helm trägt einen Rumpf. Umschr.:

S IORG — HOLTSCHEVER —

Siegel rund.

Urk.: 1557 — Copie nach Brotze's Syll. I 295 b.

Vergleiche: n. Misc. XXII, pag. 499; n. n. Misc. 13, pag. 551; Kneschke IV, pag. 466.

**27. Hopenurme, Tilo de, Ritter in Harrien.** In der Urkunde „Hoppa-nurma“ geschrieben.

Sfd.: W Drei halbe, rechtsspringende Widder. Umschr.:

hOPERRMΘ +

Siegel schildförmig.

Urk.: 1325 Juni 11 — Briefl. 36, UB. II 713. — Copie wie Tafel 47, n. 6.

Vergleiche: v. Nottbeck n. 228.

<sup>1)</sup> Die Siegelfiguren und die Umschrift sind auf beistehender Abbildung nicht richtig wiedergegeben. Dasselbe Siegel ist durch Herrn E. v. Nottbeck n. 201 richtig abgebildet worden.

## Tafel 51.

1. **Hoese, Peter van**, Hansen's Sohn. In der Urkunde „Hössen“ genannt.  
Sfd.: W Ein Rad. Umschr.:  
\* Siḡ PETER VAN HOESE  
Siegel rund, grün.  
Urk.: 1517 April 23 — Briefl. 843, Typ. II b, Kuckers.
2. **Huyn von Anstenraidt, Gert**, D. O. Vogt zu Wesenberg.  
Sfd.: W Ein Schlangenkreuz belegt mit einem Dreiecksschild, auf welchem drei Kugeln dargestellt sind, 2. 1. Aufschr.: G V A.  
Siegel achteckig.  
Urk.: 1551 Mai 12 — Rev. RA.  
Vergleiche: Fahne I, pag. 184; II, pag. 68; Kneschke IV pag. 534; Siebmacher II 115 und V 304. — B. W 48, 4 (abweichend).
3. **Huninghusen, Heinrich**, „Borgere to Revall“  
Sfd.: W Ein Eberkopf. Der Stechhelm wiederholt die Wappenfigur. Umschr.:  
— S — + hinrið — hönichusen  
Siegel rund, roth.  
Urk.: 1459 März 29 — Rev. RA., Typ. II a.  
Vergleiche: v. Nottbeck n. 69, 70.
4. **Junge, Hans**, Beisitzer des Mannrichters in Wierland.  
Sfd.: W Zwei gekreuzte, entwurzelte Lilien. Umschr.:  
Sigillum \* hans \* iunge —  
Siegel rund, grün.  
Urk.: 1463 Oct. 5 — Briefl. 246, Typ. II a, Kuckers.  
Hans Junge besiegelt am 1. August 1456 — Briefl. 230 — mit einem Siegel, welches dem Evert Wekebrot gehört und auf Tafel 59, n. 9 abgebildet ist.
5. **Kalle, Arnt**, Beisitzer des Mannrichters in Harrien.  
Sfd.: W. Ein geschachter Querbalken, über demselben eine Rose.  
Umschr.: \* S' arnt \* \* \* falle  
Siegel rund.  
Urk.: 1409 Nov. 25 — Briefl. 105, Graf Tiesenhausen-Selli'sche Guts-Briefl. (Estl.)  
1431 Mai 22 — Rev. RA., grün, Typ. II b.  
Vergleiche: v. Nottbeck n. 229.  
— Kalle. Siehe Tafel 31, n. 9.
6. **Kallenbach, Hinrich von**, D. O. Vogt zu Tolsburg.  
Sfd.: W Drei links hinter einander schreitende Löwen. Der Helm wiederholt die Wappenfiguren.  
Siegel oval.  
Urk.: 1556 Juli 10 — Rev. RA.  
Vergleiche: Fahne. Köln. u. Jül. Geschl. II, pag. 71. Kaldeenbach.

- 7. Kalff, Diderick**, Beisitzer des Hauptmanns zu Reval.  
Sfd.: W Das Schildhaupt erhaben, unter demselben drei Rosen,  
2. 1. Umschr.:  
— Sigillum + diderif & kalf<sup>1)</sup> —  
Siegel rund, grün.  
Urk.: 1463 Febr. 14. — Briefl. 245, Typ. II a, Kuckers.  
1470 Aug. 14. — Briefl. 285, Typ. II b, Kuckers.
- 8. Kallef, Hans**, Mannrichter in Harrien.  
Sfd.: W Wie in n. 7, nur hängen die Rosen durch einen Stiel zusammen. Umschr.:  
— S hans & kallef —  
Siegel rund, grün.  
Urk.: 1479 — Briefl. 331, Typ. II b, Kuckers.
- 9. Kalf, Jurgen**, Dietrich's Sohn.  
Sfd.: W Aehnlich n. 7. Das Schildhaupt vertieft, die Rosen auf horizontal schraffirtem Grunde. Umschr.:  
& IURGEN & & KALF  
Siegel rund, grün.  
Urk.: 1551 Aug. 24. — Briefl. 1374, Typ. II b, Kuckers.
- 10. Kaver, Hans**. In der Urkunde „Hans Kaviger“ genannt.  
Sfd.: W Ein linker Schrägbalken mit drei gewundenen Schlangen (Widderhörner?) belegt. Umschr.:  
& HANS & ★ & KAVER & ★  
Siegel rund, grün.  
Urk.: 1504 Aug. 22. — Briefl. 641, Typ. II b, Kuckers.  
Vergleiche: n. Misc. XX, pag. 307. — B. W 50, 4.
- 11. Kele, Hinricus de**.  
Sfd.: Im abgetheilten Haupte zwei Blätter. Umschr.:  
★ ★ S IURICI DE KALE  
Siegel schildförmig, farblos.  
Urk.: 1311 März 22. — UB. II 635; Index 273, Rig. RA.  
Beistehenden Siegels bediente sich „Johannes, dictus Kelle“ zur Bekräftigung angeführter Urkunde.
- 12. Kele, Tylo de**, königlicher Dänischer Richter in Reval.  
Sfd.: W Drei rechtsspringende Steinböcke, 2. 1. Umschr.:  
+ S : T(I)LONIS DICTI DE KALE  
Siegel rund.  
Urk.: 1343 Sept 12. — UB. II 818; Index 3339, Königl. Staatsarchiv zu Stockholm.  
Copie nach Brotze's Syll. I 208.

<sup>1)</sup> Das zweite l in dem Worte „Kalf“ ist ein Zeichenfehler.

**13. Kerstfeld, Johann.**

Sfd.: W Ein Zweig mit Blättern und Früchten. Aufschrift: I K F(?).

Ringsiegel, oval.

Urk.: 1532 Febr. 6 — Copie nach Brotze's Syll. I 118.

— K e t t l e r. Siehe Tafel 8, n. 22—24.

Vergleiche: Fahne I, pag. 222; II, pag. 77.

— K e t w i c h, Johann. Siehe Tafel 50, n. 22.

**14. Kirkotta, Tilo de**, Ritter in Harrien. In der Urkunde „Kirkutta“ genannt.

Sfd.: W Drei Füße, 2. 1. Umschr.:

+ S' TILØ DØ KOTTA

Siegel rund.

Urk.: 1325 Juni 11 — UB. II 713; Briefl. 26. — Copie wie Tafel 47, n. 6.

**15. Kyvell, Hans von Mettenpe**, Beisitzer des Richters zu Wierland.

Sfd.: W Drei Sterne, 2. 1, im Schildhaupte eine undeutliche Figur.

Umschr.:

— Sigillum . hans :: fivel ::

Siegel rund, grün.

Urk.: 1468 Juni 29 — Briefl. 273, Typ. II b, Kuckers.

Siehe Tafel 37, n. 17, 18 und Tafel 39, n. 31.

**16. Knebelok, Johann**, Mannrichter in Wierland.

Sfd.: W Ueber einem damascirten Querbalken zwei, unter demselben ein aufwärts gekehrtes Blatt. Umschr.:

S IOHAN KNEBELOK

Siegel rund, dunkel (?).

Urk.: 1539 — Briefl. 1127, PS., Kuckers.

— K n i p r o d e. Siehe Tafel 36, n. 6.

**17. Koepken, Henrik.**

Sfd.: W Zwei gekreuzte, mit einem Herzen belegte Pfeile. Aufschrift: E \* K \*

Ringsiegel, oval.

Urk.: 1559 Aug. 7 — Rev. RA.

**18. Koningk, Johann**, D. O. Vogt zu Narva.

Sfd.: In einem Vierpass ein auffliegender Kranich (?). Umschr.:

Sigillum + io — han + foninc + —

Siegel rund, gelb.

Urk.: 1436 Juli 14 — Rev. RA., PV.

Siehe Tafel 14, n. 37.

**19. Korff, Claus.**

Sfd.: W Eine Lilie. Aufschrift: C K.

Ringsiegel, oval.

Urk.: 1532 Febr. 6 — Copie nach Brotze's Syll. I 118.

Vergleiche: n. Misc. XI, pag. 367; n. n. Misc. 13, pag. 226; Kneschke V, pag. 235; Fahne. Livland und seine Geschlechter II, pag. 44, 49; Tafel IV — B. W 57, 3.

**20. Koskul, Hinrik.**

Sfd.: In einem Dreipass W drei Seeblätter. Umschr.:



⊗ + Sigillum — hinrif ⊗ — cosful —  
Siegel rund.

Urk.: 1469 — Copie nach Brotze's Syll. I 285 b.

Vergleiche: Tafel 54, n. 11; n. Misc. XV, pag. 287; XIX, pag. 170; n. n. Misc. 13, pag. 227 und 483; Kneschke V pag. 243. — B. W 57, 4.

**21. Kran, Heinrich.** In der Urkunde „Heinrik Krön“ genannt.

Sfd.: W Ein Kranich. Umschr.:

— sigillum  + henrich \* fran   
Siegel rund.

Urk.: 1491 Juni 29 — Briefl. des Grafen Tiesenhausen zu Selli (Estland).

Vergleiche: Fahne I, pag. 70; II, pag. 25.

**22. Krüdener, Jürgen,** zu Rosenbeck. In der Urkunde „Jorge Cruidener zu Rosenbeke“ genannt.

Sfd.: W Drei gezinnte Querbalken. Die Helmfiguren undeutlich. Rechts von denselben I K.

Ringsiegel, grün.

Urk.: 1539 Juni 8 — Index 3145.

1541 Mai 14 — Kuckers, Typ. II b. — Copie nach Königsb. Ab.

Vergleiche: n. Misc. XV, pag. 210; n. n. Misc. 13, pag. 485. — B. W 49, 4 (ähnlich).

**23. Krummes, Bernt.**

Sfd.: W Drei umgekehrte lateinische S, 2. 1. Aufschrift: B — K.  
Ringsiegel, oval.

Urk.: 1532 Febr. 6 — Copie nach Brotze's Syll. I 118.

Vergleiche: n. n. Misc. 13, pag. 228; Kneschke V, pag. 308. —

B. W 59, 5 (abweichend).

— K u b a n d. Siehe Tafel 36, n. 7

**24. Kuddlen, Hans.**

Sfd.: W Eine linksgeneigte Lilie. Umschr.:

 \* hans  kuddlen \*   
Siegel rund, grün.

Urk.: 1500 Jan. 27 — Briefl. 590, Typ. II b, Kuckers.

**25. Kuddelin, Otto,** Claus' Sohn.

Sfd.: W Ein geschachter Querbalken, über demselben ein halbes Agnus Dei mit der Kreuzfahne. Der Helm trägt ein Stabkreuz zwischen zwei Elefantenrüsseln. Umschr.:

## OTTO KVD — DELIII CLAVS SON —

Siegel rund, grün.

Urk.: 1547 Juni 5 — Briefl. 1290, Typ. II b, Kuckers.

**26. Kundes, Hennekinus de**, Ritter in Wierland.

Sfd.: W Gespalten, rechts ein halber Adler, links ein gegitterter Schildfuss mit einem erhobenen, gegitterten Querbalken. Umschr.:

S' hENI (KVD)VS

Siegel rund.

Urk.: 1325 Juni 11 — UB. II 713, Briefl. 36. — Copie wie Tafel 47, n. 6.

**27. Kuerlande, Heinrich**. In der Urkunde „Chuerlande“ geschrieben.

Sfd.: W Drei Wolfsangeln, 1. 2. Aufschrift: H K.

Ringsiegel, oval, bräunlich.

Urk.: 1540 Febr. 15 — Briefl. 1157, Typ. II a, Kuckers.

**28. Kuerlandt, Hinrick**.

Sfd.: W Aehnlich n. 27, nur ist die obere Angel von zwei Sternen beseitet. Aufschrift: H. K.

Ringsiegel, oval.

Urk.: 1559 Aug. 7 — Rev. RA.

## Tafel 52.

**1. Lagis, Bertoldus de**, Ritter in Wierland. In der Urkunde „Bertoldus de Laydes“ genannt.

Sfd.: W Eine Rose in einem bis zur Hälfte gerauteten Schilde. Umschr.:

★ S' BERTOLDI : DE : LAGIS

Siegel rund.

Urk.: 1325 Juni 11 — UB. II 713, Briefl. 36. — Copie wie Tafel 47, n. 6.

**2. Lamesdorf, Gerhard**, Beisitzer des Hauscomturs zu Reval.

Sfd.: W Ein Gebäude mit spitzem Dache. Umschr.:

S' GERHARDI LAMSDORF —

Siegel rund.

Urk.: 1410 Jan. 12 — Briefl. 107. — Das Original in der Brieflade des Grafen Tiesenhausen zu Selli (Estland).

Vergleiche: n. Misc. X, pag. 78; n. n. Misc. 13, pag. 231. — B. W 127, 1 (ähnlich).

**3. Lage, Hugo von der**.

Sfd.: W Drei Rosen, 2. 1, über denselben eine undeutliche Figur Umschr.:

S — hūge van \* der \* lage

Siegel rund.

In der Umschrift ist der Buchstabe g wie ein d geschrieben.

Urk.: 1474 Juni 2 — Briefl. 304. — Das Original in der Guts-Brieflade von Jerwakand (Estland).

Vergleiche: Kneschke V, pag. 354.

**4. Longus, Hermannus**, „consul civitatis Tarbatensis“.

Sfd.: Gegittert, im unteren Theile unter zwei Bögen ein Vogelkopf.

Umschr.:

+ S' HERMANNI LONGI —

Siegel schildförmig, roth.

Urk.: 1323 Oct. 2 — UB. II 693, Index 300. — Copie nach Brotze's Syll. I 42.

**5. Lange, Dietrich.**

Sfd.: W Ein Baumstumpf mit zwei Blättern. Umschr.:

\* ditrich \*\*\* lange ~

Siegel rund, grün.

Urk.: 1518 Juli 6 — Briefl. 856, Typ. II b, Kuckers.

**6. Lange, Laurens.**

Sfd.: W Aehnlich n. 5. Der Helm wiederholt die Schildfigur. Umschr.:

laures — lange: —

Siegel rund, grün.

Urk.: 1518 Juli 6 — Briefl. 856, Typ. II b, Kuckers.

**7. Lappe, Johann.**

Sfd.: W Drei Lindenblätter, 2. 1.

Ringsiegel, achtseitig.

Urk.: 1507 Mai 11 — Rev. RA.

Siehe Tafel 16, n. 79.

**8 a. Lechts, Hans.**

Sfd.: W Zwei rechte Schrägbalken, mit sieben Eisenhütlein belegt.

Umschr.:

— SIG hans \*\*\* lechts \*\*\*

Siegel rund, grün.

Urk.: 1447 Juni 12 — Briefl. 187, Typ. II a, Kuckers.

Vergleiche: v. Nottbeck n. 230, 231.

**8 b. Lechts, Hans.**

Sfd.: W Aehnlich n. 8 a. Der Helm wiederholt auf einem Rosenkreuz den ganzen Schild. Umschr.:

— S — hans + \* lechts + + +

Siegel rund.

Urk.: 1467 Juli 1 — Kuckers.

**9. Lemele, Johannes de**, „miles“.

Sfd.: W Gespalten, ein halber Adler und ein Thürbeschlag. Umschr.:

— IOHAN —

Siegel rund.

Urk.: 1325 Juni 11 — UB. II 713, Briefl. 36. — Copie wie Tafel 47, n. 6.

**10. Lenow, Conrad**, „perpetuus Osiliensis ecclesiae vicarius“.

Sfd.: W Durch den Spitzenschnitt quer getheilt. Umschr.:

## ★ S' CORRADI LERROWE \*

Siegel rund.

Urk.: 1376 Juni 17 — UB. III 1118. — Copie nach Brotze's Syll. I 219.

**11. Leps, Johann**, Tonies' Sohn.

Sfd.: Ein Pfahl zwischen zwei Halbmonden. Umschr.:

S IOHAN LEPS TONIES S AN 15.43

Siegel rund, grün.

Urk.: 1545 — Copie nach Brotze's Syll. II 119.

Vergleiche: Kneschke V, pag. 475. — B. W 62; 4.

**12. Leuchner, Georg**.

Sfd.: W Gespalten, rechts ein linksaufsteigender Löwe, links ein halber Adler. Aufschrift: ★ G ★ L ★

Ringsiegel, oval.

Urk.: 1559 Juli 29 — Rev. RA.

**13. Löwenwolde, Gerdt von**.

Sfd.: W Ein gezinnter Querbalken. Umschr.:

Gerdt von Levenwalde —

Siegel rund.

Urk.: 1495 — Copie nach Brotze's Syll. I 244.

Vergleiche: n. n. Misc. 13, pag. 493; Kneschke VI, pag. 1; Inland 1858, n. 19. — B. W 66, 1.

— Linde. Siehe Tafel 25, n. 22—25.

**14. Litle, Hermann**. In der Urkunde „Lytell“ geschrieben.

Sfd.: W Drei undeutliche Figuren, 2. 1. Umschr.:

— S' olde + her \* men + litle 

Siegel rund, grün.

Urk.: 1417 Sept. 29 — Briefl. 123, Typ. II b, Kuckers.

Vergleiche: v. Nottbeck n. 233. Ein anderes Wappen.

**15. Lochen, Fridericus de**, „miles“

Sfd.: Verziert. W Ein Schwanenkopf. Umschr.:

★ + S' FRIDRICI DE LOCHER MILITIS

Siegel rund, farblos.

Urk.: 1346 Oct. 31 — UB. II 858; Index 3341. — Copie nach Brotze's Syll. I 213.

**16. Lode, Johan**, Johann's Sohn.

Sfd.: W Drei Barentatzen, 2. 1. Umschr.:

— S' IOHAN \*\*\* Lode \*\*\*

Siegel rund, gelb.

Urk.: 1413 Juni 29 — Briefl. 115, Typ. I b, Kuckers.

Vergleiche: n. Misc. XV, pag. 116; n. n. Misc. 13, pag. 490; v. Nottbeck n. 232. — B. W 64, 5.

- 17. Lode, Odert**, Odert's Sohn. Beisitzer des Comturs zu Reval.  
Sfd.: W Aehnlich n. 16. Der Helm trägt zwei Pfauenfedern zwischen zwei Tatzen. Umschr.:  
— S odert : lode — : oderd : son —  
Siegel rund, grün.  
Urk.: 1472 Juli 2 — Briefl. 297, Typ. II b, Kuckers.
- 18. Lude, Hans von der**.  
Sfd.: W Gespalten, rechts eine halbe Lilie, links drei untereinander stehende Rosen. Umschr.:  
⊗ S' hans van der lude ⊗  
Siegel rund, gelb.  
Urk.: 1466 Juli 6 — Briefl. 261, Typ. II a, Kuckers.
- 19. Loggenhusen, Jürgen**, Robert's Sohn.  
Sfd.: W Die Pfahl- und Mittelstelle mit fünf Muscheln belegt.  
Umschr.:  
IVRGEN + LOGENHVSEN + ROBERT —  
Siegel rund, grün.  
Urk.: 1534 Mai 5 — Briefl. 1054, Typ. II b, Kuckers.  
— **M a n d e r n**, **C o n r a d v o n**. Siehe Anhang Tafel F. n. 5.
- 20. Massow, Hans**, Mikes' Sohn.  
Sfd.: W Zwei Querbalken. Der Helm wiederholt die Schildfiguren auf zwei Elefantenrüsseln. Umschr.:  
HANS MASS — O — W : MIKES : SO —  
Siegel rund.  
Urk.: 1523 März 20 — Index 2906. — Copie nach Brotze's Syll. II 24.  
In der Urkunde vom 25. Jan. 1449 — Index 1656 — führt Hans Parenbeke den Zunamen Massow.  
Vergleiche: Parenbeke Tafel 54, n. 16; Kneschke VI, pag. 163; Siebmacher I 177.
- 21. Maydell, Heinrich**, Henneke's Sohn.  
Sfd.: W Ein linker, mit drei Fischen belegter Schrägbalken. Umschr.:  
S' hIRRICI \* MAYDËL \*  
Siegel rund, farblos.  
Urk.: 1389 März 28 — Briefl. 72, Typ. I b, Kuckers.  
Vergleiche: „Das freiherrliche Geschlecht von Maydell“ von Baron Karl von Maydell. Helsingfors 1868. — B. W 68, 6; 69, 1 und 2 (ähnlich).
- 22. Maydell, Heinrich**, Heinrich's Sohn.  
Sfd.: W Ein geflutheter, mit drei Fischen belegter Querbalken.  
Umschr.:  
S + hinriçh meidele + hinriçh + son  
Siegel rund.  
Urk.: 1515 Aug. 13 — Briefl. 824, Kuckers.

**23. Maydell, Tonnis, Johann's Sohn. Mannrichter in Harrien.**

Sfd.: W Aehnlich n. 22 nur befinden sich über dem geflutheten Querbalken vier, unter demselben drei Kugeln. Umschr.:

\* S \* TÖNNIS \* MEIDEL \* IOHAŪ \* SOHE

Siegel rund, grün.

Urk.: 1540 März 22 — Briefl. 1160, Typ. II b, Kuckers.

1540 Juni 29 — Briefl. 1174, Typ. II b, Kuckers.

## T a f e l 53.

**1. Mex, Hennekinus.**

Sfd.: W Quergetheilt, im oberen Felde eine Rose, das untere gerautet. Umschr.:

+ S' h(Œ)ŒŒKI ŒX

Siegel rund, farblos, aus einer Masse.

Urk.: 1343 Mai 11 — UB. II 813, b, Rev. RA.

Beistehenden Siegels bediente sich „Johannes de Mekes, armiger“ zur Bekräftigung obiger Urkunde.

Vergleiche: v. Nottbeck n. 234; Kneschke VI, pag. 198; Siebmacher III 169; n. n. Misc. 13, pag. 554.

**2. Mex, Heinrich, Sander's Sohn.**

Sfd.: W Quergetheilt, im oberen Felde eine Rose, im unteren sechs Rauten<sup>1)</sup>. Der Helm trägt zwischen zwei Federn eine Rose. Umschr.:

Sigill + hinrich Œ + mefess —

Siegel rund, grün.

Urk.: 1466 Mai 1 — Briefl. 258, Typ. II b, Kuckers.

**3. Mex, Claus, Didrik's Sohn.**

Sfd.: W Aehnlich n. 2. Die Rauten im unteren Felde sind im Original erhaben gearbeitet. Umschr.:

Œ' \* claus + mefes + didrif † Œon \* —

Siegel rund, grün.

Urk.: 1520 März 5 — Briefl. 872, Typ. II b, Kuckers.

1525 Aug. 5 — Briefl. 922, Typ. II b, Kuckers.

**4. Mex, Evert, Claus' Sohn.**

Sfd.: W Aehnlich n. 3. Die Rauten sind gleichfalls erhaben gearbeitet. Umschr.:

S EVERT MECKES CLAUS SOHE

Siegel rund, grün.

Urk.: 1546 Jan. 10 — Briefl. 1269, Typ. II b, Kuckers.

<sup>1)</sup> Die Kugeln in der Abbildung sind Zeichenfehler.

**5. Mex, Hans, Claus' Sohn.**

Sfd.: W Aehnlich n. 3, nur ist das untere Feld horizontal schraffirt und durch erhabene Leisten gerautet Die einzelnen Rauten sind nicht schraffirt und nicht erhaben. Umschr.:

HNS ★ MEX \*\*\* KLAVES ☼ SOU #

Siegel rund, grün.

Urk.: 1546 Jan. 10 — Briefl. 1269, Typ. II b, Kuckers.

**6. Mengden, Ernst de.**

Sfd.: W Zwei Querbalken. Der Helm trägt zwei Federn. Umschr.:

Ⓔ + ernst — de megedē —

Siegel rund, gelb.

Urk.: 1523 März 20 — Index 2906. — Copie nach Brotze's Syll. II 24.

— Mengede, genannt Osthof. Siehe Tafel 7, n. 9.

Vergleiche: n. Misc. XV, pag. 320; n. n. Misc. 9, pag. 178; 13, pag. 295.; Kneschke VI, pag. 229. — B. W 70, 5.

**7. Metstaken, Otto, Otto's Sohn. Mannrichter in Wierland. In der Urkunde „Metzentacken“ geschrieben.**

Sfd.: W Ein durch zwei Stäbe gespaltener und zweimal durch je drei Sparren getheilter Schild. Umschr.:

— Otte + meſta — fen + otten son + —

Siegel rund.

Urk.: 1505 Febr. 16 — Briefl. 644, Kuckers.

**8. Metstaken, Markus, des Diedrich Methstaken zu Palmes Sohn.**

Sfd.: W Aehnlich n. 7 Der Helm trägt einen Flug. Umschr.:

— MARCKS ★ M — ESTAKEN —

Siegel rund, grün.

Urk.: 1559 März 31 — Briefl. 1484, }  
 1559 Juli 2 — Briefl. 1488, } Typ. II a, Kuckers.  
 1560 Juni 5 — Briefl. 1497, }

Vergleiche: n. n. Misc. 13, pag. 554.

**9. Mithowia, Hinricus de.**

Sfd.: W Un deutlich. Umschr.:

HIRICI DE MITHO

Siegel rund, grün.

Urk.: 1323 Oct. 2 — UB. II 693, Index 300, Rjg. RA. — Copie nach Brotze's Syll. I 42.

**10. Molner, Johannes, „Jerer in arstedye“**

Sfd.: In einer Verzierung eine männliche Figur in kurzem Leib- und langem Ueberrocke. Umschr.:

— Ⓔ' iohann — is + molner

Siegel rund.

Urk.: 1426 Juni 29 — UB. VII 493, Rev. RA.

**11. Molner, Paul, Domherr der Kirche zu Oesel.**

Sfd.: W Drei gestielte Eicheln, 2. 1, einen Stern umgebend. Umschr.:


## ★ Sigillum ★ pauli ★ molre —

Siegel rund, roth.

Urk.: 1488 März 25 — PV., Rev. RA.

- 12.
- More, Claus.**
- In der Urkunde „der bescheidene Knecht“ genannt.

Sfd.: W Ein Steinbockkopf. Umschr.:

+ S' claws  more

Siegel rund, farblos.

Urk.: 1421 März 30 — Briefl. 136, Typ. I a, Kuckers.

— **M ü n c h h a u s e n.** Siehe Tafel 38, n. 24—26.

- 13.
- Munerberch, Florekinus.**
- In der Urkunde „Florekinus Munnenberg, armiger“

Sfd.: W Zwei mit der Spitze abwärtsgerichtete Dreiecke, von denen das obere fünf Ziegeln trägt. Umschr.:

★ S' FLORAKI † MNERBERCH

Siegel rund, farblos.

Urk.: 1341 März 4 — UB. II 801, Briefl. 41, Typ. I a, Rev. RA.

- 14.
- Munster, Johann,**
- Schwager von Ludwig, Evert und Roloff, genannt die von Langen.

Sfd.: W Eine Hausmarke. Aufschrift: I \* M.

Siegel rund, grün.

Urk.: 1529 Juni 24 — Briefl. 986, Typ. II b, Kuckers.

- 15.
- Nadamula, Hennichinus,**
- Ritter in Harrien. In der Urkunde „Hennekinus Nattamule“ geschrieben.

Sfd.: W Drei Wecken, 2. 1. Umschr.:

★ S' hENNICHINI : NADAMVLA

Siegel rund.

Urk.: 1325 Juni 11 — UB. II 713, Briefl. 36. — Copie wie Tafel 47, n. 6.

- 16.
- Nappale, Hennekinus de,**
- Ritter in Harrien.

Sfd.: Drei Tatzen, 2. 1. Umschr.:

+ ENIKINI NAPP

Siegel rund.

Urk.: 1325 Juni 11 — UB. II 713, Briefl. 36. — Copie wie Tafel 47, n. 6.

- 17.
- Natzemer, Hans,**
- Erbherr zu Rystow in Pommern und zum Kolck in Livland.

Sfd.: W Ein gehörnter Greif <sup>1)</sup>. Umschr.:SIGILLVM HAUS ★ NATZEMER 

Siegel rund, farblos.

Urk.: 1528 Dec. 24 — Briefl. 962, Typ. II a, Rev. RA.

1530 Jan. 26 — Rev. RA., Typ. II a.

Vergleiche: Kneschke VI, pag. 449; Siebmacher V 166.

- 18.
- Nienhof, genannt von der Leye, Christoph vom.**

Sfd.: Bruchstück. W Eine in der Pfahlstelle über dem Schilde

---

<sup>1)</sup> Die unter dem Greif in den Schild hineinragende Krücke ist ein Zeichenfehler.

hängende Kette. Der Helm wiederholt die Schildfigur zwischen einem Fluge. Neben letzterem die Buchstaben: C V — N H. Auf einem anderen Siegel die Buchstaben: C V — D L.

Urk.: 1560 April 4 — Index 3238, Typ. II b, Königsb. GA. — Copie nach Königsb. Ab.

Vergleiche: Fahne II, pag. 88 und 106; n. n. Misc. 13, pag. 237; Kneschke V, pag. 498; VI pag. 487; Siebmacher IV 117. — B. W 77, 6.

19. **Neyll, Gadert van**, „rychts Vogt tho Kokenhüsenn“

Sfd.: W Eine Lilie. Der Helm trägt ein Hirschgeweih. Umschr.:

— S GODERT — VAN HEILL —

Siegel rund, grün.

Urk.: 1523 März 20 — Index 2906, Typ. II, Liv. RA. — Copie nach Königsb. Ab.

20. **Nieroth, Peter**, Beisitzer des Richters in Harrien. In der Urkunde „Neuroth“ genannt.

Sfd.: W Drei rechte Schrägbalken. Der Helm trägt zwei Federn.

Umschr.:

— S' peter ☉ — ☉ nieroth —

Siegel rund, grün.

Urk.: 1523 — Briefl. 898, Typ. II b, Kuckers.

Vergleiche: Kneschke VI, pag. 510; Siebmacher V 5247; n. Misc. XIX, pag. 287. — B. W 78, 1.

21. **Notter, Heinrich**.

Sfd.: W Zwei Jagdhörner. Umschr.:

† \* \* h̄nrīch \* \* notter \* \*

Siegel rund.

Urk.: 1453 Febr. 11 — Das Original in der Brieflade des Gutes Erras (Estland).

T a f e l 54.

1. **Ol, Conradus de**. In der Urkunde „de Oalle“ genannt.

Sfd.: W Zwei entwurzelte, gekreuzte Lilien. Umschr.:

\* S' CONRADI : DE OL

Siegel rund, gelb.

Urk.: 1336 Juli 10 — UB. II 775, Typ. I b, Rev. RA.

2. **Olden Bokum, Jürgen von**.

Sfd.: W Ein Ring. Aufschrift: I V O B.


Ringsiegel.

Urk.: 1538 April 23 — Rev. RA.

Vergleiche: B. W 40, 6.

3. **Orges, Herweich, Ritter**

Sfd.: W Drei Rauten, 2. 1. Umschr.:

Si + herweich orges + ridder 

Siegel rund, grün.

Urk.: 1486 März 14 — Copie nach Brotze's Syll. I 102.

Vergleiche: Kneschke VI, pag. 612. Orgies genannt von Rutenberg.

Siehe Tafel 37, n. 16; Tafel 39, n. 30. — B. W 80, 3.

**4. Orges, Jürgen.**

Sfd.: In einem Vierpass ein auf Federn und Blumen ruhender Helm.

Umschr.:

⊗ — rge : (o)rges — fons

Siegel rund.

Urk.: 1484 — Copie nach Brotze's Syll. I 102.

**5. (Or)ghail, Borqvardus de,** Ritter in Harrien. In der Urkunde „Byske de Orghile“ genannt.

Sfd.: W Zwei rechte, mit Eisenhütlein belegte Schrägbalken.

Umschr.:

★ S' BORQVARDI. D GHAIL

Siegel rund.

Urk.: 1325 Juni 11 — UB. II 713, Briefl. 36. — Copie wie Tafel 47, n. 6.

Vergleiche: Lechts Tafel 52, n. 8.

**6. Orten, Claus,** Mannrichter in Wierland. In der Urkunde „Orthe“ genannt.

Sfd.: W Zwei Schlüssel. Umschr.: nicht erhalten.

Siegel rund, grün.

Urk.: 1505 März 14 — Briefl. 671, Typ. II b, Kuckers.

Vergleiche: n. n. Misc. 13, pag. 555.

**7. Overduncke, Johann,** Beisitzer des Mannrichters des Stifts Derpte.

Sfd.: W Ein rechter Schrägbalken. Der Helm wiederholt die Schildfigur in einem Fluge. Neben letzterem: I — O.

Ringsiegel, oval, grün.

Urk.: 1557 Nov. 27 — Briefl. 1469, Typ. II b, Kuckers.

**8. Owerlacker, Tonies,** D. O. Vogt zu Sonnburg.

Sfd.: W Ein rechtsaufsteigender Löwe. Aufschrift: T O.

Achtseitiges Ringsiegel.



Urk.: 1524 Febr. 21 — Rev. RA.

Vergleiche: Kneschke VII, pag. 22.

Siehe Tafel 15, n. 61.

**9. Paikal (Paykull), Hans,** Brandis' Sohn, Mannrichter in Wierland. In der Urkunde „Johann Paytkul“ genannt.

Sfd.: In einem Dreipass W Gespalten, rechts drei unter einander stehende Vögel, linksgeweckt. Umschr.:

⊗ \* hans  — paikal  — brandes \* fon —

Siegel rund, grün.

Urk.: 1511 Mai 6 — Briefl. 751, Typ. II b, Kuckers.

Vergleiche: B. W 85, 1.

- 10. Pael (Pahlen), Johann von der**, „Stiftsvogt zu Treiden“, siegelt „von wegen des Erzstiftes“

Sfd.: W Drei aufwärtsgekehrte, gestielte Blätter. Der Helm trägt drei Moerkolben<sup>1)</sup>, neben letzteren die Buchstaben: I V — D P

Ringsiegel, oval, grün.

Urk.: 1546 Oct. 24 — Copie nach Brotze's Syll. I 123.

1552 Juli 15 — Est. RA., Typ. II b.

Vergleiche: n. Misc. XV—XVII, pag. 88, pag. 367—375; n. n. Misc. 13, pag. 313; Kneschke VII, pag. 34. — B. W 83, 1.

- 11. Pall (Pahlen), Peter von der**, Kersten's Sohn.

Sfd.: W Drei abwärtsgekehrte Blätter. Der Helm trägt drei Moerkolben, neben letzteren: P V — D P

Ringsiegel, oval, grün.

Urk.: 1552 Juni 12 — Briefl. 1381, Typ. II b, Kuckers.

Vergleiche: v. der Bale, genannt Fleck, auf Tafel 47, n. 15 und Koskul, auf Tafel 51, n. 20. — B. W 83, 1.

- 12. Pallevere, Johannes**, „civis Revaliensis“

Sfd.: W Ein gestürzter, geschachter Sparren, dessen Spitze mit einer Rose belegt ist. Umschr.:

\* S' IOHANNIS DE PALLEVER


Siegel rund, grün.

Urk.: 1346 Febr. 23 — UB. II 843, grün in der ganzen Siegelmasse, a, Rev. RA.

Vergleiche: v. Nottbeck n. 107

- 13. Parsseval, Jürgen.**

Sfd.: In einem Dreipass, W drei Eichhörnchen, 2. 1. Umschr.:

\* S her  — \* iurgen — parsseval —

Siegel rund, bräunlich.

Urk.: 1456 Febr. 19 — Index 1946, Typ. II a, Königsb. GA. — Copie nach Königsb. Ab.

Vergleiche: n. n. Misc. 13, pag. 556; Kneschke VII, pag. 59.

- 14. Patkull, Erwald.**

Sfd.: W Drei neben einander stehende Thürme. Der Helm trägt zwei Büffelhörner. Umschr.:

S erwald — patfull —

Siegel rund.

Urk.: 1486 März 14 — Copie nach Brotze's Syll. I 102.

Vergleiche: n. Misc. XV—XVII, pag. 282 bis 287; n. n. Misc. 13, pag. 500; Kneschke VII, pag. 65. — B. W 84, 4.

<sup>1)</sup> Die Federn in der Abbildung sind ein Zeichenfehler.

**15. Patkulę, Andres.**

Sfd.: W Aehnlich n. 14. Umschr:  
 — andres — patfule —  
 Siegel rund.

Urk.: 1521 — Copie nach Brotze's Syll. I 287.

**16. Parembeke <sup>1)</sup>, Hinricus de.**

Sfd.: Zwei gegitterte Querbalken. Umschr.:  
 ★ S' HINRO DE P R IBERE  
 Siegel schildförmig, farblos.

Urk.: 1311 März 22 — UB. II 635, Index 273, Rig. RA. — Copie nach Brotze's Syll. I 33.

**17. Parenbeke, Johannes de**, „miles et assessor iudicis regis Daciae per Estoniam“.

Sfd.: W Der Schild ist dreieckig, sonst ähnlich n. 16. Umschr.:  
 + IOHANNES DE PAREUBEKE  
 Siegel rund.

Urk.: 1343 Sept. 12 — UB. II 818, Index 3339. — Copie nach Brotze's Syll. I 208.  
 Vergleiche: Massow Tafel 52, n. 20.

**18. Perenden, Lebold.** In der Urkunde „Tile Perenden“ genannt.

Sfd.: W Ein geschachtes Schrägkreuz, der Haupttrand mit einem Kopfe belegt. Umschr.:

\* S' LEBOLD + PERENDEN  
 Siegel rund, dunkelgrün.

Urk.: 1434 Juni 25 — Briefl. 159, Typ. II b, Kuckers.

**19. Plate (Plater), Detloff**, D. O. Vogt zu Selborg.

Sfd.: W Ein damascirter Querbalken. Der Helm trägt zwei Hörner, neben letzteren die Buchstaben: D — P  
 Ringsiegel.

Urk.: 1545 April 5 — Rev. RA.

Vergleiche: n. n. Misc. 13, pag. 324 u. 502; Fahne. W G. pag. 78.  
 — B. W 17, 4 (abweichend).

**20. Plate (Plater), Joachim**, „Hauptmann der gemeinen Domschen Kriegsleute zu Reval“.

Sfd.: W Aehnlich n. 19. Aufschrift: I P  
 Ringsiegel.

Urk.: 1561 April 23 — Rev. RA.

**21. Plater**, genannt **von dem Broel, Vabian**, Friedrich's Sohn.

Sfd.: W Zwei mit einem rechten Schrägbalken belegte Querbalken.  
 Aufschrift: V P  
 Ringsiegel, oval, dunkelbräunlich.

Urk.: 1533 Jan. 27 — Briefl. 1039, Typ. II b, Kuckers.

Vergleiche: Kneschke VII, pag. 172; n. Misc. XV--XVII pag. 214.  
 — B. W 17, 4 (gleich).

<sup>1)</sup> cf. Briefl. I, Band II, pag. 345.

Toll, Brieflade. IV. Theil.

**22. Plettenberg, Johann von.**

Sfd.: W Gespalten. Das linke Feld horizontal schraffirt, der Helm trägt einen Flug. Umschr.:

\* IOHAN PLE — TTENBERCH

Siegel rund, grün.

Urk.: 1500 Nov. 7 — Briefl. 610, Typ. II b, Kuckers.

Siehe Tafel 8, n. 13 und Tafel 10.

Vergleiche: n. n. Misc. 13, pag. 326; Fahne. G. K. J. B. G. I, pag. 333; Kneschke VII, pag. 180. — B. W 86, 3.

**23. Polla, Andreas de, Ritter in Wierland. In der Urkunde „Polle“ gen.**

Sfd.: W Ein rechter, geflutheter Schrägbalken. Umschr.:

★ S' ANDREI : DE : POLLÄ'

Siegel rund.

Urk.: 1325 Juni 11 — UB. II 713, Briefl. 36. — Copie wie Tafel 47, n. 6.

Vergleiche: Thun Tafel 62, n. 20, sowie B. W 86, 5 (ähnlich).

**24. Pren, Conradus, „miles et capitaneus Revaliensis“**

Sfd.: W Drei gestielte Ringe. Der Helm wiederholt auf einem mit Rosen besetzten Schirmbrette die Wappenfiguren. Umschr.:

\* MILICIS

Siegel rund, gelb.

Urk.: 1341 Jan. 12 — UB. II 797, Typ. I a, Rev. RA.

Vergleiche: Tafel 62, n. 7; Kneschke VII, pag. 242.

**25. Pryer, Jochim.**

Sfd.: W Eine unbestimmbare Figur. Aufschrift: I. P.

Siegel rund.

Urk.: 1434 Febr. 9 — Briefl. des Gutes Erras (Estland).

---

T a f e l 55.

**1. Quade, Wolter van, „D. O. Cumpan zu Ruyen“**

Sfd.: W Zwei versetzt gezinnte Querbalken. Der Helm trägt zwischen einem Fluge eine rechtsgewandte, wachsende Thierfigur<sup>1)</sup>. Neben dem Helmkleinode: W — Q.

Ringsiegel, oval, gelb.

Urk.: 1554 Mai 11 — Briefl. 1405, Typ. II b, Kuckers.

Vergleiche: Fahne, West. G. pag. 323.

**2. Rawen, Hennekinus. Auf dem Siegel „Mekese“ genannt.**

Sfd.: Getheilt, oben eine Rose, unten zwei Rauten. Umschr.:

\* S' HENIKIN : MEKESÄ

Siegel schildförmig.

---

<sup>1)</sup> Der Vogelkopf ist in der Abbildung ein Zeichenfehler.

Urk.: 1325 Juni 11 — UB. II 713, Briefl. 36. — In der Urkunde wird Siegel-  
der „Hennekinus Rawen“ genannt. — Copie wie Tafel 47, n. 6.

Vergleiche: Mex Tafel 53, n. 1.

**3. Recke, Johann von der**, Coadjutor des Herrn-Meisters D. O. zu Livland und Comtur zu Vellin.

Sfd.: W Ein mit drei Ziegeln belegter Querbalken. Der Helm wiederholt auf jedem Flügel die Schildfigur.

Ringsiegel, oval.

Urk.: 1547 Aug. 11 — Rev. RA.

Siehe Tafel 8, n. 16 und Tafel 43, n. 25.

Vergleiche: „Geschichte der Herren von der Recke“ bearbeitet von Gliedern der Familie. Breslau, 1878. — B. W 89, 1.

**4. Recke, Hermann von der**.

Sfd.: W Zwei durch drei Pfähle verbundene Querstäbe, über der Wappenfigur die Buchstaben: H R.

Ringsiegel, von der Form eines Wappenschildes.

Urk.: 1548 März 4 — Rev. RA.

— **R e k e l i n g**. Siehe Tafel 31, n. 8.

**5. Remlingrade, Gottschalk**, „Erbgesessen zum Alten und Neuen Kolck“

Sfd.: W Gespalten, rechts drei Kugeln, links ein auffliegender Vogel. Der Helm wiederholt den Vogel. Als Schildhalter dienen zwei Männer, welche durch ein flatterndes, die Aufschrift führendes Band verbunden sind. Umschr.:

— G O S L I C — R E I I — I — I I — K R A — D I —

Siegel rund.

Urk.: 1547 Nov. 25 — Briefl. 1310, Rev. RA.

Vergleiche: v. Nottbeck n. 114, 115.

**6. Resler, Heinrich**.

Sfd.: W Eine wachsende männliche Figur, eine Keule auf der rechten Schulter haltend.

Ringsiegel.

Urk.: 1442 Mai 10 — Rev. RA., PV

Vergleiche: Tafel 40, n. 6 und 7; Tafel E, n. 3 und 4.

**7. Revel, Hinricus de**, Ritter in Wierland. In der Urkunde „Hinke de Revela“ genannt.

Sfd.: W Eine Löwenpranke. Umschr.:

★ S' HIRICI : DE REVEL :

Siegel rund.

Urk.: 1325 Juni 11 — UB. II 713, Briefl. 36. — Copie wie Tafel 47, n. 6.

Vergleiche: v. Nottbeck n. 237—240.

**8. Revel, Johannis de**. In der Urkunde „Johannes de Revalia, armiger“ genannt.

Sfd.: Aehnlich n. 7. Umschr.:


ANNIS DE REV  
Siegel schildförmig, gelb.

Urk.: 1343 Mai 11 — UB. II 813, Typ. I b, Rev. RA.

Vergleiche: v Nottbeck n. 240.

**9. Revel, Tile**, Richter in Wierland.

Sfd.: Gegittert und mit Kreuzchen verziert. W Aehnlich n. 7 und 8. Der Topfhelm trägt zwischen zwei Pranken eine Rose. Umschr.:

— \* S' \* tile \* \* —  revel \*

Siegel rund, gelb.

Urk.: 1413 Juni 29 — Briefl. 115, Typ. I b, Kuckers.

**10. Risbiter, Hennekinus**, Ritter in Harrien. In der Urkunde „Hennekinus Riisbiit“ genannt.

Sfd.: W Ein aufsteigender Steinbock einen Lilienstab vor sich herhaltend. Umschr.:

• — S hENNICH(I)III R  
Siegel rund.

Urk.: 1325 Juni 11 — UB. II 713, Briefl. 36. — Copie wie Tafel 47, n. 6.

Vergleiche: n. n. Misc. 13, pag. 557; v. Nottbeck n. 241 und 242.

**11. Risbiter, Nicolaus**, miles. In der Urkunde „Nicolaus Risbith“ genannt.

Sfd.: Gegittert und mit Rosettchen verziert. W Aehnlich n. 10, nur in einen beblätterten Zweig beissend. Der Topfhelm<sup>1)</sup> wiederholt den Steinbock. Umschr.:

\* , S' DOIIII NICOLAI — RISBITERES  
Siegel rund, gelb.

Urk.: 1341 März 10 — UB. II 802, Typ. I b, Rev. RA.

— Roddendorp. Siehe Tafel 32, n. 12 und 13.

**12. Roopp, Johann van der** In der Urkunde „von der Ropp“ genannt.

Sfd.: W Ein fünfmal gezinnter Sparren. Umschr.:

S' IOHTIII + VAN \* DER + ROEPP +

Siegel rund, dunkelgrün.

Urk.: 1533 Juni 29 — Briefl. 1044, Kuckers.

1538 Juli 6 — Briefl. 1120, PS., Kuckers.

Siehe Tafel 42, n. 15, 16 (17 abweichend). Vergleiche auch Buxhöveden Tafel 38, n. 19—22 und Tafel 48, n. 11 und 12; sowie n. n. Misc. 13, pag. 340; Kneschke VII, pag. 571. — B. W 93, 2 (abweichend).

**13. Rop, Hinrik van der**, zu Ledes, Johann's Sohn.

Sfd.: W Aehnlich n. 12. Umschr.:

HIIRIK + VAN + DE(R) + ROP  
Siegel rund, grün.

Urk.: 1542 April 16 — Briefl. 1188, Typ. II b, Kuckers.

**14. Rosen, Woldemar de**, „miles“ In der Urkunde „de Rosen“ genannt.

Sfd.: Doppelt gegittert und mit Rosettchen verziert. Ein rechts-

<sup>1)</sup> In der Zeichnung nicht richtig wiedergegeben.

sprengender Ritter mit eingelegter Lanze und dreieckigem Schilde, auf welchem das Familienwappen dargestellt ist — unter einem schraffierten Schildhaupte drei Rosen, 2. 1. Umschr.:

— WOLDĒMĀRI MIL(IT)IS DĒ ROSE ❀ ❀

Siegel rund.

Urk.: 1323 Oct. 2 — UB. II 693, Rig. RA. — Copie nach Brotze's Syll. I 44.

Vergleiche: n. n. Misc. 13, pag. 341 und pag. 508; Kneschke VII, pag. 574; v. Nottbeck n. 243. — B. W 93, 3 (abweichend).

**15. Rose, Woldemarus de**, „miles et s. ecclesiae Rigensis vasallus“.

Sfd.: Verziert, in einem Vierpass W getheilt, oben fein gegittert, unten drei Rosen, 2. 1. Umschr.:

\* S' WOLDĒMĀRI + DĒ ROSE + MILITIS

Siegel rund, farblos.

Urk.: 1326 Febr. 12 — UB. II 722, Rig. RA. — Copie nach Brotze's Syll. I 44.

**16. Rose, Kriste von.**

Sfd.: W Drei Rosen, 2. 1. Der Helm trägt zwischen zwei Hermelinen drei Pfauenfedern. Umschr.:

— S : ge friste — von : rofe

Siegel rund, grün.

Urk.: 1521 — Copie nach Brotze's Syll. I 287.

Vergleiche: B. W 93, 3.

**17. Rosen, Renolt van**, Kerste's Sohn.

Sfd.: W Drei Rosen, 2. 1. Umschr.:

S + RENOLT VAN : ROSEN : KERSTE SON

Siegel rund, grün.

Urk.: 1538 März 14 — Briefl. 1115, Typ. II a, Kuckers.

**18. Rosen, Johann van**, Johann's Sohn.

Sfd.: W Aehnlich n. 16. Der Helm trägt zwischen zwei Hermelinen fünf Pfauenfedern. Umschr.:

— IOHAN VA — ROSEN : IOH

Abgefallenes Siegel in der Alt-Herküll'schen Brieflade (Estland).

**19. Rosenhagen, Hennekinus**, Ritter in Wierland. In der Urkunde „Rosenhaughen“ genannt.

Sfd.: W Ein mit drei Spitzen besetzter Schildfuß. Umschr.:

★ S' hĒNIK(I)H : ROSENHA R

Siegel rund.

Urk.: 1325 Juni 11 — UB. II 713, Briefl. 36. — Copie wie Tafel 47, n. 6.

**20. Rosenhagen, Brun.**

Sfd.: In einem Dreipasse ein durch drei Spitzen getheilte<sup>1)</sup> Schild. Umschr.:

<sup>1)</sup> In der Zeichnung nicht richtig wiedergegeben.

— S bruin — rosenh — aghen  
Siegel rund, grün.

Urk.: 1457 Juni 24 — Briefl. 234, Typ. II b, Kuckers.

**21 Rothase, Wolmer**, Beisitzer des Mannrichters in Jerwen.

Sfd.: W Eine Schleife von zwei Sternen beseitet. Umschr.:

— WOLOER  ROTHASE —  
Siegel rund.

Urk.: 1542 Aug. 16 — Est. RA., PS.

**22. Ruplebe, Hermann de**, „camerarius domini Osiliensis“.

Sfd.: Ein Helm, der zwischen zwei Fähnlein einen Thierkopf zu führen scheint. Umschr.:

S' HERMANNI DE RVPLAEBE  
Siegel schildförmig, gelb.

Urk.: 1319 Juni 15 — UB. II 667. — Copie nach Brotze's Syll. I 39.

T a f e l 56.

**1. Sacken.**

Sfd.: W Drei Sterne, 2. 1. Aufschrift: V S.  
Ringsiegel, oval.

Urk.: 1532 Oct. 2 — Copie nach Brotze's Syll. I 118.

Vergleiche: n. n. Misc. 13, pag. 346; Kneschke VII, pag. 5—8; VIII, pag. 8; Siebmacher III, pag. 155; V, pag. 153; auch Todden Tafel 57, n. 15.

— S a g h e. Siehe Zaghe.

**2. Salis, Christofer.**

Sfd.: W Zwei gekreuzte Lilienstäbe (?). Umschr.:  
\* S' CHRISSTOFER SALIS  
Siegel rund.


Urk.: 1542 Jan. 22 — Rev. RA.

Vergleiche: n. n. Misc. 13, pag. 558. — B. W 81, 3 (ähnlich).

— S a v i j e r v e. Siehe Tafel 41, n. 8 und 9.

**3. Schapshovet, Eggebert.**

Sfd.: W Drei undeutliche Figuren, 2. 1. Umschr.:

— S' eggebert schapshovet \*   
Siegel rund.

Urk.: 1485 Dec. 2 — Briefl. 354, PS., Kuckers.

**4. Scharenberg, Remmert von**, D. O. Vogt zu Narva.

Sfd.: W Ein rechter, versetzt gezinnter Schrägbalken. Aufschrift:  
— R S.

Ringsiegel, oval.

Urk.: 1528 Juli 16 — Rev. RA., PV

Vergleiche: Tafel 14, n. 39. — B. W 98, 3.

**5. Scharenberg, Remmert von, D. O. Vogt zu Narva.**

Sfd.: W Aehnlich n. 4. Aufschrift: — R S.

Ringsiegel, oval.

Urk.: 1531 Aug. 2 — Rev. RA., PV

Obwohl der Name des Vogtes in der Urkunde nicht genannt wird, so kann derselbe doch aus dem Siegel bestimmt werden.

Vergleiche: Tafel 14, n. 39.

**6. Scharenberg, Remmert von.**

Sfd.: W Ein versetzt gezinnter Querbalken, der Helm trägt drei Aeste (?), neben denen die Buchstaben: R — v S.

Ringsiegel, oval.

Urk.: 1553 Oct. 5 — Rev. RA.

— Scharfenberg. Siehe Tafel 24, n. 16 und 17.

**7. Schedunk, Johannes.** In der Urkunde „Johannes von Schedingenn, Kercher to Trikatenn D. O. in Lyfflande“ genannt.

Sfd.: W Ein rechter, in drei Reihen geschachter Schrägbalken. Der Helm trägt einen Adlerflug. Umschr.:

iohannes — ſchēdvnf —

Siegel rund, gelb.

Urk.: 1507 Sept. 20 — Rev. RA., Typ. II a.

**8. Schenking, Diedrich, Hauscomtur zu Pernau.**

Sfd.: W Ein mit drei Trinkhörnern belegter Querbalken. Der Helm wiederholt zwei der Schildfiguren. Neben letzteren: D — S.

Siegel oval.

Urk.: 1559 Aug. 24 — Rev. RA.

Vergleiche: n. n. Misc. 13, pag. 356; Kneschke VIII, pag. 146. — B. W 98, 6.

**9. Schoepplingk, Johann.**

Sfd.: W Ein Triangel, an dessen linker Seite die Spitze eines zweiten darangesetzt ist. Aufschrift: + I + S.

Siegel oval, gelb.

Urk.: 1532 Oct. 2 — Copie nach Brotze's Syll. I 118.

Vergleiche: n. n. Misc. 13, pag. 364; Kneschke VIII, pag. 318. — B. W 43, 5.

**10. Scherembeke, Christian de, „miles“**

Sfd.: Schraffirt. Ein Thürbeschlag. Umschr.:

+ S' CRISTIÄN D' SQERMBEKÈ MILITIS

Siegel schildförmig.

Urk.: 1319 Juni 15 — UB. II 667, Index 288, Rig. RA. — Copie nach Brotze's Syll. I 39.

Vergleiche: v. Nottbeck n. 245 und 246.

- 11. Scherembecke, Heinrich, Ritter.**  
 Sfd.: W Ein Thürbeschlag. Umschr.:  
 — † Sigillum † her † hinrif † scherenbefe †  
 Siegel rund, grün.  
 Urk.: 1438 Mai 22 — Briefl. 167, Typ. II a, Kuckers.
- 12. Scherembeke, Kersten von, Beisitzer des Comturs zu Reval.**  
 Sfd.: W Aehnlich n. 11. Umschr.:  
 S kersten scherenbefe  
 Siegel rund, dunkelgelb.  
 Urk.: 1448 Oct. 1 — Briefl. 195, Typ. II b, Kuckers.
- 13. Schunckel, Laurens, Ritter und Hofmann zu Gotland.**  
 Sfd.: W Ein Hirsch. Aufschrift: las.  
 Siegel rund.  
 Urk.: 1517 Aug. 11 — Rev. RA., PS.
- 14. Schyrstede, Wulf von.**  
 Sfd.: W Drei Bolzen. Aufschrift: W v S.  
 Ringsiegel, achtseitig, grün.  
 Urk.: 1529 — Copie nach Brotze's Syll. I 287.  
 Vergleiche: Kneschke VIII, pag. 159; Siebmacher I, pag. 172. —  
 B. W 99, 5.
- 15. Schmuling, Johann.**  
 Sfd.: W Eine rechtsschräge Leiter. Der Helm führt eine Kugel  
 zwischen zwei Hörnern. Neben letzteren: I — S.  
 Siegel rund, grün.  
 Urk.: 1561 Sept. 12 — Index 3267, Liv. RA. — Copie nach Brotze's Syll. II 17.
- 16. Schnellenberg, Ernst von, D. O. Vogt zu Narva.**  
 Sfd.: W Neunmal schrägrechts getheilt. Aufschrift: E V S.  
 Siegel oval.  
 Urk.: 1558 März 17 — Rev. RA.  
 Vergleiche: Kneschke VIII, pag. 268.  
 — Schoeningen. Siehe Tafel 26, n. 29 und 30.  
 — Schroue. Siehe Tafel 42, n. 18.
- 17. Schuren, Evert von, D. O. Hauscomtur zu Riga.**  
 Sfd.: W Gespalten und zweimal getheilt. Das 1., 4. und 5. Feld  
 erhaben. Der Helm trägt eine Feder und einen Flügel. Aufschrift:  
 E V S.  
 Siegel achtseitig.  
 Urk.: 1535 Dec. 26 — Rev. RA.  
 Am 21. Febr. 1527 bedient sich Evert von Schuren als Hauscomtur  
 zu Riga eines anderen Privatsiegels, welches beistehendem ähnlich ist,  
 nur fehlt der Helm und befinden sich statt dessen die Buchstaben  
 E V S über dem Schilde. — Rev. RA.  
 Vergleiche: Tafel 15, n. 57

**18. Sefelt, Johann.** „Hans Sevelt“ in der Urkunde genannt.

Sfd.: W Zwei gestielte Seeblätter. Umschr.:

S' iohann  sefelt 

Siegel rund, grün.

Urk.: 1434 Juni 25 — Briefl. 159, Typ. II b, Kuckers

Vergleiche: n. n. Misc. 13, pag. 369. — B. W 104, 5 (abweichend).

**19. Segenhagen, genannt Anstel, Franz.** D. O. Comtur zu Reval.

Sfd.: W Ein Querbalken. Der Helm trägt einen mit einem Halsbande versehenen Rüdencopf. Neben letzterem: F V — A.

Siegel oval, dunkel.

Urk.: 1557 Jan. 9 — Est. RA., PV

Vergleiche: Falme. W G. I 400; Kneschke VIII, pag. 489.

**20. Serhol, Hennekynus de.** Ritter in Harrien. In der Urkunde „Hennekinus de Sylkula“ genannt.

Sfd.: W Eine Rose über einer mit Rauten besetzten unteren Hälfte. Umschr.:

★ S' hĒNIKYNI : DĒ : SĒRHĒL


Siegel rund.

Urk.: 1325 Juni 11 — UB. II 713, Briefl. 36. — Copie wie Tafel 47, n. 6.

Vergleiche die Wappenverwandtschaft mit: Hermesleke Tafel 50, n. 21; Lagis Tafel 52, n. 1; Mex Tafel 53, n. 1—5; Rawen Tafel 53, n. 1.

**21. Seswen, Robrecht,** „gudemann der hilgen Kerken to Rige“

Sfd.: Durch zwei Dreipässe verziert. W Zwei unter einander schwebende Sparren von drei Sternen begleitet. Umschr.:

— Sigillum — robrecht — seſwen 

Siegel rund, gelb.

Urk.: 1497 — Index 3463, Rig. RA. — Copie nach Brotze's Syll. I 110.

Vergleiche: n. n. Misc. 13, pag. 370. Seswegen. — B. W 105, 4 (abweichend).

**22. Sippe, Bertoldus de.** In der Urkunde „Bertoldus de Sippe, honestus famulus, vices iudicis tenens“ genannt.

Sfd.: Eine rechtsschreitende, halbe Thierfigur mit herausgeschlagener Zunge. Umschr.:

★ S' (B)ĒRTOL DĒ CippĒ

Siegel schildförmig, gelb.

Urk.: 1336 Juli 10 — UB. II 775, Typ. I b, Rev. RA.

— S y n t e n. Siehe Tafel 24, n. 12.

**23. Syernberch, Dirik.**

Sfd.: W Ein rechtsaufsteigender Hirsch. Der Helm trägt ein Geweiß. Umschr.:


S' \* dirif — \* czirenbarch —

Siegel rund, grün.

Urk.: 1477 April 23 — Rev. RA., Typ. II a.

Vergleiche: v. Nottbeck n. 213.

24. **Sivke, Hinrik.** In der Urkunde „Heinrich Suwike, Clausen's Sohn“ genannt.

Sfd.: Durch Bögen verziert. W Drei Wecken, 2. 1. Umschr.:  
 + S hIR  — RIK S — IVKΘ —  
 Siegel rund, gelb.

Urk.: 1414 März 17 — Briefl. 116, Typ. I b, Kuckers.

25. **Skitta, Gerhardus.** In der Urkunde „Gerhardus Scytte, capitaneus Finlandiae“ genannt.

Sfd.: W Durch den Kleeblattschnitt gespalten. Die schraffirt angegebene linke Seite des Schildes ist im Original vertieft. Umschr.:  
 \* SIGILLVΩ † GERHARDI † SKITTA —  
 Siegel rund.


Urk.: 1350 Juni 7 — UB. II 901, in der ganzen Masse grün, an einem von dem unteren Rande der Urkunde abgelösten und durch einen Einschnitt in der Urkunde gezogenen Pergamentstreifen hängend, Rev. RA.

26. **Smerten, Bernt von, D. O. Vogt zu Jerwen.**

Sfd.: W Zwei abwärtsgezinnte Querbalken erheben im gespaltenen Schildhaupte zwei Sterne. Der Helm wiederholt die beiden Sterne zwischen zwei Federn und Blättern (?). Aufschrift: B — S.  
 Siegel oval.

Urk.: 1556 Oct. 21 — Rev. RA.

27. **Soye (Zöge), Gerrard, Ritter in Wierland.**

Sfd.: W Ein Adler. Umschr.:  
 — S' G'GRADI  \*\*  
 Siegel rund.

Urk.: 1325 Juni 11 — UB. II 713, Briefl. 36. — Copie wie Tafel 47, n. 6.

Vergleiche: n. n. Misc. 13, pag. 380, 540. — B. W 132, 5 (abweichend).

28. **Soye (Zöge), Gert.**

Sfd.: W Ueber einem Zwillingsbalken ein wachsender Adler.  
 Umschr.:

+ GERT SOYΘ —  
 Siegel rund, farblos.

Urk.: 1396 Dec. 20 — Kuckers, Typ. I b.

Vergleiche: v. Nottbeck n. 257, 314 und 315. — B. W 132, 5.

29. **Soye (Zöge), Otto, Mannrichter in Harrien.**

Sfd.: Durch Bögen verziert. W Aehnlich n. 28, die Figuren über dem Schilde undeutlich. Umschr.:

— + S' otthe + — + ssoye +  
 Siegel rund.

Urk.: 1423 Mai 23 — UB. VII 4, Gel. Est. Gesellschaft zu Dorpat.

**30. Soye (Zöge), Hermann, Ritter.**

Sfd.: W Aehnlich n. 28. Umschr.:

S h harmen  soie  ritter 

Siegel rund.

Urk.: 1492 Nov. 18 — Briefl. 410, Kuckers.

Vergleiche: Curistel Tafel 48, n. 19 und Virkes Tafel 58, n. 21 u. 22.

## T a f e l 57.

**1. Sorsevere, Hans, Tilen's Sohn.**

Sfd.: W Getheilt, oben zwei Pranken, unten drei Rauten. Der Helm trägt eine gestielte Rose zwischen zwei Pranken. Umschr.:


\* S' hans  —  sorsevere \* —

Siegel rund, grün.

Urk.: 1438 Juni 24 — Briefl. 170, Typ. II b, Kuckers.

**2. Sorsever, Johannes, Tilen's Sohn.**

Sfd.: W Aehnlich n. 1, nur ist das untere Feld mit zehn Rauten besetzt. Umschr.:

— Sigillum † iohannes † sorsever 

Siegel rund, bräunlich.

Urk.: 1441 Mai 14 -- Briefl. 174, Typ. II a, Kuckers.

**3. Stackelberch, Arnoldus, „armiger“**

Sfd.: W Zwei aus einem Berge hervorstehende Stämme, die je ein Eichenblatt tragen. Umschr.:

\* S' ARROLDVS STAKELBERCH


Siegel rund, gelb.

Urk.: 1341 März 4 — UB. II 801, Typ. I b, Rev. RA.

Vergleiche: n. n. Misc. 13, pag. 523. — B. W 108, 4 (abweichend).

**4. Stael von Holstein, Robert.**Sfd.: W Acht um den inneren Schildrand gestellte Kugeln<sup>1)</sup>.

Umschr.:

 S' \* robert + stal \* — \*

Siegel rund, grün.

Urk.: 1525 Aug. 5 — Briefl. 922, Typ. II b, Kuckers.

Vergleiche: v. Nottbeck n. 247; Fahne, „Geschichte der Herren Stael von Holstein“ Band III; Kneschke VIII, pag. 587; Russwurm, „Nachrichten über das adeliche und freiherrliche Geschlecht Stael von Holstein“.

**5. Stalbyter, Hans.**

Sfd.: Verziert. W Eine Hausmarke von vier Sternen begleitet.

Umschr.:

<sup>1)</sup> In der Zeichnung ist der Hammer über dem rechten Obereck ein Zeichenfehler.

— Sigillum — — Italbyter —

Siegel rund, grün.

Urk.: 1448 — Index 3410, Rig. RA. — Copie nach Brotze s Syll. I 82. Ann.

**6. Stedingk, Hinrik.**

Sfd.: W Undeutlich. Aufschrift: H S.

Siegel oval.

Urk.: 1545 Jan. 3 — Rev. RA.

**7. Sthene, Vincent von.**

Sfd.: W Ein wachsender Löwe über einem geschachten Querbal-  
ken. Aufschrift: V V S.

Siegel oval, grün.

Urk.: 1529 Aug. 11 — Rev. RA., PS.

— Stodewäschere. Siehe Tafel 25, n. 18 und 19.

**8. Strick, Dirik, Aerrent's Sohn. Beisitzer des Mannrichters in Wierland.**

Sfd.: W Drei Lilien, 2. 1. Umschr.:

DIRICK STRICK AERRENT SO —

Siegel rund.

Urk.: 1548 Dec. 30 — Briefl. 1331, PV., Kuckers.

Vergleiche: Fahne, West. G. pag. 375. — B. W 113, 6 (Wappen-  
figuren verschieden).

**9. Swarthof, Frederick.**

Sfd.: W Eine Löwenpranke von drei Sternen begleitet, 2. 1.  
Umschr.:

S FREDERICK + SWARTHOF —

Siegel rund, grün.

Urk.: 1553 Juni 28 — Est. RA., Typ. H a.

Vergleiche: n. n. Misc. 13, pag. 368; Kneschke VIII, pag. 391;  
Siebmacher III 168. — B. W 104, 1.

— Taube. Siehe Tuve.

**10. Tyle, Tonnies.**

Sfd.: W Ein unter drei Bäumen schreitender Bär. Der Helm  
trägt einen wachsenden Bären. Aufschrift: T — T.

Siegel oval.

Urk.: 1556 Oct. 14 — Rev. RA.

**11. Tiesenhausen, Engelbert de.**

Sfd.: Durch Bögen und Spitzen verziert. W Ein Ochs mit er-  
hobener Fahne. Umschr.:

\* S † ENGELBARTI † DE † TIESENHAUSEN † †

Siegel rund, grün.

Urk.: 1451 Juli 6 — Index 1869, Typ. II, an rothseidenen Schnüren, Königsb. GA.  
— Copie nach Königsb. Ab.

Vergleiche: Tafel 32, n. 18—20, ferner Plesse Tafel 62, n. 3—5;  
n. n. Misc. 13, pag. 389; Kneschke IX, pag. 190; Siebmacher III 169  
und B. W 116, 3.


- 12. Tjesehausen, Jürgen von**, Reinhold's Sohn, zu Randen.  
Sfd.: W · In punktirtem Felde ein auf dem Erdboden schreitender Ochs mit gesenkter Fahne. Ueber dem Schilde die Jahreszahl 1540. Umschr.  
⊗ S IVRGEN V TISENHVSEN REINHOLT S TO : RANDEIL.  
Siegel rund, grün.  
Urk.: 1546 Aug. 7 — Briefl. 1283, Typ. II a, Kuckers.
- 13. Tittever, Claus**, Beisitzer des Comturs von Reval.  
Sfd.: W Drei Angelhaken, 2. 1. Umschr.:  
\* S' OLÅWES TITTEVER  
Siegel rund.  
Urk.: 1417 März 21 — Briefl. 120, Gel. Estn. Ges. zu Dorpat.  
Vergleiche: n. n. Misc. 13, pag. 560.
- 14. Tittever, Crester**  
Sfd.: W Drei Angelhaken. Umschr.:  
— S — IGILL — K — — : TITF — € —  
Siegel rund.  
Urk.: 1538 Sept. 6 — Das Original befindet sich in der Alt-Herküll'schen Brieflade (Estland).
- 15. Toddewen, Helmolt**, Helmolt's Sohn, Beisitzer des Comturs von Reval.  
Sfd.: W Drei Sterne, 2. 1. Umschr.:  
Sigillum helmolt toddewe helmold: jonc  
Siegel rund, grün.  
Urk.: 1448 Oct. 1 — Briefl. 195, Typ. II a, Kuckers.  
Vergleiche: v. Nottbeck n. 249
- 16. Tois, Hermannus de**, Ritter.  
Sfd.: Drei Füße (?), 2. 1. Umschr.:  
\* SIGILLVM HERMANNI DE TOIS  
Siegel dreieckig.  
Urk.: 1343 Sept. 12 — UB. III 818, Index 3339. — Copie nach Brotze's Syll. I 208.  
Vergleiche: Angele Tafel 47, n. 6; Herkyla Tafel 50, n. 20 und Kirkotta Tafel 51, n. 14.
- 17. Tolk, Tile**, Beisitzer des Mannrichters in Harrien.  
Sfd.: W Ein Arm, der einen Dolch hält. Umschr.:  
☞ Sigillum ☞ tile ☞ tolf ☞  
Siegel rund, dunkel.  
Urk.: 1412 Juli 18 — Briefl. 111, Typ. I a, Rev. RA.  
Vergleiche: v. Nottbeck n. 250. — B. W 117, 3 (anderes Wappen).
- 18. Tolcks, Andres**, Richter.  
Sfd.: W Ein Arm, der einen Siegelring hält. Umschr.:  
— S' andres \* ☞ \* tolf's \*  
Siegel rund, gelb.  
Urk.: 1510 Juni 29 — Briefl. 743, Typ. II a, Kuckers.  
Vergleiche: B. W 80, 1. (Gleiches Wappen mit der Familie Oelsen.)

- 19. Tolcks, Ruprecht.** In der Urkunde „Robert“ genannt.  
Sfd.: W Aehnlich n. 18. Der Helm wiederholt die Wappenfigur und trägt einen Pfauenspiegel. Aufschr.: R — T  
Siegel oval, gelb.  
Urk.: 1561 März 31 — Briefl. 1501, Typ. II a, Kuckers.  
Vergleiche: B. W 80, 1. (Vollständig gleich mit dem Wappen der Familie Oelsen.)
- 20. Travelmann, Lubbert,** Bürger zu Münster.  
Sfd.: W Ein Querbalken. Der Helm trägt einen Hut. Umschr.  
— lubbert — travelmann —  
Siegel rund.  
Urk.: 1479 Juli 24 — Rev. RA.  
Vergleiche: v. Nottbeck n. 214; Kneschke IX, pag. 263.
- 21. Treiden, Hinrik,** Beisitzer des Hauscomturs zu Reval.  
Sfd.: In einem Vierpass. W Zwei gekreuzte, entwurzelte Lilien. Der Topfhelm trägt einen Flug. Umschr.:  
— S' h̄inrif + — + tr(ei)den —  
Siegel rund.  
Urk.: 1410 Januar 12 — Briefl. 107. — Briefl. des Gutes Selli (Estland).  
Vergleiche: B. W 118, 6.
- 22. Treiden, Roland,** Mannrichter in Harrien.  
Sfd.: W Aehnlich n. 21. Umschr.:  
— \* S' roland ★ — treide —  
Siegel rund, grün.  
Urk.: 1505 März 6 — Briefl. 668, Typ. II b, Kuckers.
- 23. Tuelsen, Heinrich von,** D. O. Comtur zu Vellin.  
Sfd.: W Eine undeutliche Figur. Der Helm trägt zwei Federn, neben letzteren: H — v — T.  
Siegel oval.  
Urk.: 1551 Nov. 5 — Rev. RA.
- 24. Tuweson, Palle,** Ritter in Harrien. In der Urkunde „Palno Tuweson“ genannt.  
Sfd.: Ein mit einem Wolfskopfe geschmückter Topfhelm. Umschr.:  
— S' PALLŦ : TVVO —  
Siegel rund.  
Urk.: 1325 Juni 11 — UB II 713, Briefl. 36. — Copie wie Tafel 47, n. 6.

---

 Tafel 58.

- 1. Tuve, Wolmar,** Tuven's Sohn. Richter in Wierland.  
Sfd.: Durch einen Dreipass verziert. W Ein entwurzelter Stamm mit zwei (Linden-) Blättern. Umschr.:

— \* Sigillum — wolmar — tue \* 

Siegel rund, grün.

Urk.: 1456 Oct. 24 — Briefl. 232, Typ. II a, Kuckers.

Vergleiche: Kneschke IX, pag. 140; n. n. Misc. 13, pag. 382 und pag. 529; v. Nottbeck n. 248. — B. W 114, 6.

**2. Tuve, Wolmer, zu Vihr, Heinrich's Sohn.**

Sfd.: W Ein Pfahl mit der Wappenfigur wie in n. 1 belegt. Umschr.:

— \* S + WOLMER \* TVVE \* HIRIKES + SOH +

Siegel rund, grün.

Urk.: 1550 Sept. 8 — Briefl. 1346, Typ. II b, Kuckers.

**3. Tuve, Reinhold, Reinhold's Sohn.**

Sfd.: W In punktirtem Felde die Wappenfigur wie in n. 1. Ueber dem Schilde die Jahreszahl 1548. Umschr.:

\* S REHOLT : TVVE : : RENOLDES : : SOEH

Siegel rund, grün.

Urk.: 1548 Jan. 29 — Briefl. 1313, Typ. II b, Kuckers.

**4. Tu(ve), Arennt.**

Sfd.: W Aehnlich n. 1. Der Helm wiederholt die gespaltene Schildfigur und zwischen letzterer zwei Hahnenfedern (?). Umschr.:

— AREN — IT \* TV —

Siegel rund, grün.

Typ. II. — Loses Siegel in der Urkundensammlung von Baron Toll zu Kuckers.

**5. Ulcen, Hinricus de, Ritter in Wierland. In der Urkunde „de Ylse“ gen.**

Sfd.: Ein geharnischter Arm. Umschr.:

\* S' HIRICI : DE : VLICEN


Siegel schildförmig.

Urk.: 1325 Juni 11 — UB. II 713, Briefl. 36. — Copie wie Tafel 47, n. 6.

Vergleiche: Tafel 57, 19. Tolcks; ferner B. W 80, 1.

**6. Ungern, Wilhelm van.**

Sfd.: W Drei Lilien, von sieben Sternen begleitet. Umschr.:

\* S willem + van ungeru 

Siegel rund, grün.

Urk.: 1466 Juli 6 — Briefl. 261, Typ. II a, Kuckers.

Vergleiche: n. n. Misc. 13, pag. 401. — B. W 121, 6.

**7. Ungern, Heinrich von, Reinhold's Sohn.**

Sfd.: W. Aehnlich n. 6. Umschr.:

\* sigillum \* hincic \* von \* ungeru \*


Siegel rund, grün.

Urk.: 1500 Febr. 4 — Briefl. 592, Typ. II a, Kuckers.

Vergleiche: Kneschke IX, pag. 324; Russwurm „Nachrichten über das Geschlecht Ungern-Sternberg“, aus authentischen Quellen gesammelt von Rudolf Freiherrn v. Ungern-Sternberg.

8. **Uexküll, Conrad**, Beisitzer des Mannrichters in Harrien.

Sfd.: W Ein rechtsspringender, gekrönter Löwe. Umschr.:



Sigillum \* conrat \* vꝛfulē 

Siegel rund, grün.

Urk.: 1456 Aug. 4 — Briefl. 231, Typ. II a, Kuckers.

Vergleiche: v Nottbeck n. 251—254.

9. **Uexküll, Wolmer**

Sfd.: W Aehnlich n. 8. Der gekrönte Helm trägt zwei verzierte Sicheln. Umschr.:  — wolmer  — irfölle o

Siegel rund, grün.

Urk.: 1464 März 14 — Briefl. 247, Typ. II b, Rev. RA.

Vergleiche: v Nottbeck n. 251, 252. — B. W 121, 1 (abweichend).

10. **Uexküll, Otto**, zu „Vickell“, Wolmer's Sohn.

Sfd.: Zwei Wappenschilde, rechts ähnlich n. 9, links zwei gekreuzte Hellebarden<sup>1)</sup>. Ueber beiden Schilden der Helm wie in n. 9. Umschr.:

\* Otte — vꝛful —

Siegel rund, grün.

Urk.: 1521 — Briefl. 890, PS., Kuckers.

1524 Febr. 28 — Briefl. 912, Typ. II b, Kuckers.

1542 Juni 29 — Kuckers, Typ. II a.

11. **Uexküll, Claus**, Dietrich's Sohn, zu Reppijerwe.

Sfd.: W In einem gespaltene Schilde die beiden Wappenfiguren von n. 10 vereinigt. Umschr.:

— SIGL \* CLAVS VXRVI \* DIRICHS \* SOIU \*

Siegel rund, grün.

Urk.: 1530 Juni 24 — Kuckers, Typ. II b.

12. **Uexküll, Jürgen**, Peter's Sohn, aus dem Hause Padenorm.

Sfd.: W Aehnlich n. 10. Der Helm trägt die Sicheln zwischen fünf Pfauenfedern. Umschr.:

\* IVRGENI \* VXKEL \* PETERS \* SOIIE \* —

Siegel rund.

Urk.: 1548 Montags nach Maria Magdalena (Juli 23)<sup>2)</sup> — Briefl. 1329.

13. **Uexküll, Wolmar**, zu Padenorm.

Sfd.: W Aehnlich n. 12<sup>3)</sup>. Der auf den rechten Schild gesetzte Helm trägt zwei gekreuzte Hellebarden, der auf dem linken Schilde zwei Sicheln. Umschr.:

— WOLMAR —

Siegel rund.

Urk.: 1555 Juni 2 — Alt-Herküll'sche Brieflade (Estland).

Vergleiche: J. Lossius „Die Gebrüder, die Uexkull zu Fickel“

<sup>1)</sup> Vergl. über die Entstehung des Wappens in der „Balt. Monatsschr.“ 1883, pag. 166.

<sup>2)</sup> In dieser Urkunde ist der Tag Mariae virginis wie oben zu berichtigen.

<sup>3)</sup> Die beiden Kreuzstäbe im zweiten Wappenschilde sind ein Zeichenfehler, es müssen Hellebarden sein.

**14. Uexküll, Wolmar**, zu Padenorm.

Sfd.: W Geviertet, 1. 4. der Löwe, 2. 3. die Hellebarden. Aufschrift: — W V

Siegel rund.

Urk.: 1560 Juni 2 — Das Original in der Briefl. wie n. 13.

**15. Varensbecke**<sup>1)</sup>, **Dirich**, Dietrich's Sohn zu Heymer.

Sfd.: Verziert. W Ein oben und unten gezinnter Querbalken. Der Helm trägt einen gekrönten Rumpf. Umschr.:

☞ dirich ☞ — varensbecke ☉ ☉

Siegel rund, braun.

Urk.: 1506 Sept. 8 — Briefl. 685, Typ. II b, Kuckers.

Vergleiche: Fahne II, pag. 171; v. Nottbeck n. 223.

**16. Varensbeck, Johann**, zu Udenkül.

Sfd.: W Ein versetzt gezinnter, gemauerter Querbalken. Umschr.:

★ S : IOHAN VARENSBECK TO VDENKVL

Siegel rund, grün.

Urk.: 1530 Febr. 3 — Briefl. 998, Typ. II b, Kuckers.

— V a t e l k a n n e. Siehe Tafel 37, n. 12.

**17. Velde, Hans von dem.**

Sfd.: W Ein gestürzter Halbmond, unter demselben zwei Sterne. Der Helm trägt einen Stern zwischen zwei Büffelhörnern. Umschr.:

— h a n s v o — d e v e l d e —

Siegel rund.

Urk.: 1478 Aug. 7 — Index 2117, Liv. RA. — Copie nach Brotze's Syll. II 47.

**18. Welin, Bartolomeus de.** In der Urkunde „de Velyn“ genannt.

Sfd.: Drei Flügel, 2. 1. Umschr.:

♦ S' DOMINI ★ BARTOLOMEI ★ DE ★ WELIN

Siegel schildförmig, farblos.

Urk.: 1319 Juni 15 — UB. II 667, Index 288, Rig. RA. — Copie nach Brotze's Syll. I 39.

**19. Vifhusen, Jürgen.**

Sfd.: W Drei Lilien, 2. 1. Die beiden oberen wachsen aus der unteren an Stielen hervor. Zwischen denselben eine Kugel. Umschr.:

+ SIGILLVM IVRGEN VIFHVSEN

Siegel rund.

Urk.: 1528 Sept. 12 — Briefl. 959, PS., Kuckers.

Vergleiche: n. n. Misc. 13, pag. 560. Siehe Tafel 23, n. 11.

**20. Vinkenouw, Johann**, Besitzer der Präbende „Taybell“

Sfd.: W Ein Stern und eine halbe Lilie neben einander<sup>2)</sup>. Aufschr.: — I. V —

Siegel oval, gelb.

Urk.: 1553 Oct. 1 — Briefl. 1400, Typ. II b, Kuckers.

<sup>1)</sup> cf. Briefl. Theil I, Band II, pag. 345.

<sup>2)</sup> Der Schild ist nicht gespalten.

**21. Virkes, Henricus de**, „miles“

Sfd.: Ein wachsender Adler über einem in zwei Reihen geschachten Querbalken. Umschr.:

★ S' HÆURICI DÆ VIRKES —

Siegel schildförmig, gelb.

Urk.: 1341 März 4 und 10 — UB. II 800 und 802, Typ. I b, Rev. RA.

Vergleiche: v. Nottbeck n. 193 und 224. — B. W 33, 5 (abweichend).

**22. Virkes, Hans**, Dietrich's Sohn. Mannrichter in Wierland.

Sfd.: W Aehnlich n. 21. Umschr.:

— Sigillum \* hans + virkes

Siegel rund, dunkelgrün.

Urk.: 1466 Mai 1 — Briefl. 258, Typ. II b, Kuckers.

Vergleiche: Curistel Tafel 48, n. 19 und Soye Tafel 56, n. 27—30.

**23. Vietinghoff, Karl von.**

Sfd.: Verziert. W Ein linker Schrägbalken, mit drei Pilgermuscheln belegt. Der Helm trägt einen laufenden Fuchs. Umschr.:

— S : karl + von — ⌘ vitinhove ⌘

Siegel rund, grün.

Urk.: 1451 Juli 6 — Index 1869, Typ. II, an einer rothseidenen Schnur. — Copie nach Königsb. Ab.

Vergleiche: n. n. Misc. 13, pag. 534; Kneschke IX, pag. 389; Fahne II 175; v. Nottbeck n. 255. — B. W 122, 4.

**24. Wackede, Johannis**, miles. In der Urkunde „Waggete“ genannt.

Sfd.: W Zwei wachsende Lilienstäbe unter einem feingegitterten Querbalken. Umschr.:

\* S' WACKEDÆ

Siegel rund, farblos.

Urk.: 1311 März 22 — UB. II 635, Index 273, Rig. RA. — Copie nach Brotze's Syll. I 33.

## Tafel 59.

**1. Wacke, Johannis**, Ritter in Wierland. In der Urkunde „Hennekinus de Wakka“ genannt.

Sfd.: W Ein aufsteigender gekrönter Löwe. Umschr.:

\* S' IOHANNIS : WACKÆ ⌘

Siegel rund.

Urk.: 1325 Juni 11 — UB. II 713, Briefl. 36. — Copie wie Tafel 47, n. 6.

**2. Wacke, Yordanus**, Mannrichter in Wierland.

Sfd.: W Aehnlich n. 1, nur ist der Löwe linksgewandt. Umschr.:

— S' YORDANI WACKÆ

Siegel rund, gelb.

Urk.: 1398 Juni 28 — Briefl. 89, Typ. II b, Kuckers.

**3. Wackerbart, Richolphus.**

Sfd.: Ein damascirter linker Schrägbalken. Umschr.:

2' RIG OL I WACKERBART

Siegel schildförmig, farblos.

Urk.: 1316 Juli 25 — UB. II 655, Index 285, Rig. RA. — Copie nach Brotze's Syll. I 35.  
 — Wallenrode. Siehe Tafel 24, n. 13. — Vergleiche: Kneschke IX,  
 pag. 457; Siebmacher I, 10 und 101.

**4. Walms, Henneke von, Hinderke's Sohn.**

Sfd.: Ein damascirter Querbalken (Bruchstück).

Siegel schildförmig.

Urk.: 1366 Jan. 1 — Briefl. 56, Kuckers.

**5. Varexe, Heinekinus van.** In der Urkunde „Heythekinus Waras“ genannt. Ritter in Harrien.

Sfd.: W Zehn rechtsschräg gelegte Ziegel. Umschr.:


★ S' HEINEKINI VAN VAREXE

Siegel rund.

Urk.: 1325 Juni 11 — UB. II 713, Briefl. 36. — Copie wie Tafel 47, n. 6.

**6. Watsel, Otto,** Beisitzer des Comturs zu Reval. In der Urkunde „Otto Watzel“ genannt.

Sfd.: W Der Kopf eines Hundes mit vorgestreckter Zunge. Umschr.:


— Sigillum \* otte \* wafel 

Siegel rund, grün.

Urk.: 1463 Febr. 14 — Briefl. 245, Typ. II a, Kuckers.

**7. Weddeves, Gert,** Clausen's Sohn. Mannrichter in Wierland.

Sfd.: W Ein entwurzelter Baumstumpf mit zwei Blättern. Umschr.:


— Sigillum gert \* weddeves 

Siegel rund, grün.

Urk.: 1529 Febr. 17 — Briefl. 967, Typ. II b, Kuckers.

**8. Wedewes, Johan,** zu Wacke. In der Urkunde „Wedwis“ genannt.

Sfd.: W Aehnlich n. 7. Umschr.:

+ S + IOHAN ★  WEDEWES

Siegel rund, grün.

Urk.: 1547 Juni 5 — Briefl. 1290, Typ. II b, Kuckers.

Vergleiche: Tuve Tafel 58, n. 1—4.

**9. Wekebrot, Evert.** Dieses Siegels bediente sich „Hans Junge“ als Beisitzer des Mannrichters in Harrien in der unten angeführten Urkunde.

Sfd.: Durch Bögen verziert. W Eine Hirschstange. Umschr.:

— \* Sigillum — \* evert \* we — febrot \*

Siegel rund, grün.

Urk.: 1456 Aug. 1 — Briefl. 230, Typ. II a, Kuckers.

**10. Wekebrot, Ernst,** Beisitzer des Mannrichters in Wierland.

Sfd.: W Aehnlich n. 9. Der Helm trägt ein ganzes Geweih.

Umschr.: unleserlich. Siegel rund, grün.

Urk.: 1505 Febr. 16 — Briefl. 644, PS., Kuckers.

- 11. Wekebrot, Johann**, zu Viol. Beisitzer des Mannrichters.  
Sfd.: W Aehnlich n. 9. Aufschr.: I + W  
Siegel oval, grün.  
Urk.: 1558 Aug. 26 — Briefl. 1477, PS., Kuckers.
- 12. Werne, Reinolt van.**  
Sfd.: W Gespalten, rechts ein halber Adler, links drei über einander gestellte Rosen. Als Schildhalter dienen eine Jungfrau und ein sitzender Greif, auf dessen Kopf ein Helm gestülpt ist, welcher einen Flug trägt. Umschr.:  
— reynolt — va + werne —  
Siegel rund.  
Urk.: 1456 Juni 26 — Rev. RA.  
Vergleiche: v. Nottbeck n. 165 und 166, sowie Tulendorp Tafel 62, n. 21 und Schroue Tafel 42, n. 18.  
— Wessall. Siehe Tafel 43, n. 26 und 27
- 13. Wessler, Johann**, Wolmer's Sohn.  
Sfd.: W Ein Ankerkreuz <sup>1)</sup>. Umschr.:  
— IOHANN WESSLER WOLMER SOU  
Siegel rund, grün.  
Urk.: 1540 Dec. 19 — Est. RA., PS.  
Vergleiche: Hupel 13, pag. 561.
- 14. Wetberghen, Brunigh van**, Beisitzer des Mannrichters in Harrien.  
In der Urkunde „Bruyn Wedberch“ genannt.  
Sfd.: W Eine wachsende Fledermaus. Umschr.:  
S' brunigh + van + wetberghen '  
Siegel rund, grün.  
Urk.: 1467 Dec. 27 — Briefl. 268, Typ. II b, Kuckers.  
Vergleiche: n. n. Misc. 13, pag. 415; Kneschke IX, pag. 555.  
Siehe Tafel 37, n. 13 und 14. — B. W 127, 5 (abweichend).
- 15. Wedeberg, Jürgen**, Beisitzer des Mannrichters in Jerwen.  
Sfd.: W Aehnlich n. 14. Umschr.:  
— IVRGEN VED — SON  
Siegel rund.  
Urk.: 1547 Oct. 4 — Est. RA., PS.
- 16. Wynicke, J.**  
Sfd.: W Eine Frucht an einem Zweige. Aufschrift: I W  
Siegel achtseitig.  
Urk.: 1519 — Copie nach Brotze's Syll. I 313.

<sup>1)</sup> Die Verschiedenheit dieses Wappens mit dem des Bischofs von Dorpat Hermann Wessel — Tafel 43, n. 26 und 27 — widerlegt die in der Est. und Liv. Briefl. II, pag. 180 Ann. ausgesprochene Vermuthung über die Abstammung des Bischofs Wessel von dem Geschlecht der Wessler.

17. **Wittenhove** oder **de Albacuria**, **Ludolf von dem**. In der lateinischen Original-Urkunde „Ludolfus de Albacuria, canonicus Osiliensis ecclesiae“ genannt. In der deutschen Ausfertigung derselben Urkunde „her Ludolf van deme Wittenhove, en domhere van Hapesal“ genannt.  
Sfd.: W Rechtsgestürzt. Drei Adlerköpfe, 2. 1. Der Topfhelm wiederholt einen Adlerkopf zwischen zwei Fähnlein, beseitet von zwei aus Kugeln gebildeten Rosen. Umschr.:

+ S' LVDOLFI — DE ALBACURIA —

Siegel rund, farblos.

Urk.: 1323 Oct. 2 -- UB. II 694, Index 300, Rig. RA. — Copie nach Brotze's Syll. I 42.

18. **Wolfskel** alias **de Rodensteyn**, **Adam**.

Sfd.: W Gespalten und zweimal getheilt; 2. 3. und 6. vertieft. Die Helmfiguren undeutlich. Umschr.: unleserlich.

Siegel rund.

Urk.: 1494 Aug. 3 — Est. RA.

19. **Wolthus van Herse**, **Ernest**. In der Urkunde „Ernst Wolthusen, Ritter“ genannt.

Sfd.: W Ein mit drei Rosen belegter Querbalken. Der Helm trägt zwei Federn. Umschr.:

— S' ernest vol — thus \* van herse —

Siegel rund, grün.

Urk.: 1486 Aug. 19 — Briefl. 355, Typ. II b, Kuckers.

Vergleiche: Tafel 7, n. 10.

20. **Wormynckhusen**, **Hermann**.

Sfd.: W Ein aus einem geschachten unteren Felde wachsender Löwe. Umschr.: unleserlich.

Siegel rund.

Urk.: 1542 Oct. 24 — Est. RA.

21. **Wrangell**, **Heneke**, Beisitzer des Mannrichters von Wierland. In der Urkunde „Hans Wrangel zu Ogel“ genannt.

Sfd.: W Eine gezinnte Mauer. Umschr.:

\* S' hERNEKE WRANGEL

Siegel rund, farblos.

Urk.: 1406 März 25 — Briefl. 99, Typ. I b, Kuckers.

Vergleiche: n. n. Misc. 13, pag. 423 und 538; Kneschke IX, pag. 604; v. Nottbeck n. 256 und 313. — B. W 130, 3 und 4.

— **Wrangell**, **Fridericus**.

In dem Notariats-Transsumte vom 20. März 1389 wird ein Siegel Friedrich Wrangel's, mit dem die Urkunde vom 30. Sept. 1314 — UB. II 652 — bekräftigt ist. wie folgt beschrieben: „Quantum verum sigillum eciam erat rotundum (de cera alba) et in medio clipeus in cuius medio ex transverso quasi tres menia minorum apparebant cum hiis literis: — S Fredericus de Wrangle.“

22. **Wrangell, Mauritius**, Otten's Sohn. Mannrichter in Wierland.  
Sfd.: W Eine gezinnte Mauer. Der Helm trägt einen geschlossenen, mit der Schildfigur belegten Flug. Umschr.:  
— S — \* mauritius wrangel \* — \* otten \* Sone \*  
Siegel rund, grün.  
Urk.: 1518 Aug. 19 — Briefl. 857, Typ. II a, Kuckers.
23. **Wrangell, Wolmer**, Wolmer's Sohn zu Addenal. Mannrichter in Wierland.  
Sfd.: W Aehnlich n. 22. Der Helm trägt einen offenen, mit der Schildfigur belegten Flug. Umschr.:  
S \* WOLMER \* WR — ANG — EL \* WOLMER \* S  
Siegel rund, bräunlich.  
Urk.: 1548 Juni 23 — Briefl. 1317, Typ. II b, Kuckers.
24. **Zaghe, Helmoldus de**, „miles“  
Sfd.: W Drei rechtsspringende halbe Widder, 2. 1 Der Topfhelm trägt einen Pfauenwedel zwischen zwei an den Seiten des Helmes befestigten Widderköpfen <sup>1)</sup>. Umschr.:  
— S' hÆLMOLDI — D SAGHÆ —  
Siegel rund, farblos, aus einer Masse.  
Urk.: 1341 März 10 — UB. II 802, Typ. I b, Rev. RA.  
Ein besserer Abdruck dieses Siegels findet sich bei E. v. Nottbeck n. 244 abgebildet.

## II. Siegel fremdländischer Geschlechter.

### Tafel 60.

1. **Ayzerow, Werner**, „miles“  
Sfd.: W Im oberen Felde zwei Schafscheeren, im unteren ein herzförmiger Gegenstand. Der Helm wiederholt die Schafscheeren neben einem Pfauenwedel. Umschr.:  
+ — S VÆRRÆRI AYZ — ERØW WILÆS —  
Siegel rund, grün.  
Urk.: 1399 Mai 25 — Index 534, Typ. II, Königsb. GA. — Copie nach Königsb. Ab.
2. **Arnensten, Albert**. In der Urkunde „Albertus de Arnestein, nobilis vir dominus“ genannt.  
Sfd.: Ein einköpfiger Adler. Umschr.:  
+ SIGILLV ALB IN ARNENSTEN  
Siegel eiförmig, grün.  
Urk.: 1232 Febr. 16 — UB. I 125, Index 37, in einer grünen Kapsel, an Schnüren von rother und grüner Farbe, Rig. RA. — Copie nach Brotze's Syll. I 9.  
Vergleiche: Kneschke I, pag. 113.

<sup>1)</sup> In der Zeichnung nicht angegeben.

**3. Arvedson, Erick.**

Sfd.: W Ein Arm. Der Helm trägt drei Pfauenfedern. Neben letzteren: E — A. Umschr.:

— : S : ERICK : + ARVEDSON :

Siegel rund.

Urk.: 1551 Mai 5 — Rev. RA.

**4. Babe, Hinrikus, „dominus“**

Sfd.: W Ein Sparren. Umschr.:

+ S' DOMINVS HIRRIQVS : BÄBÆ

Siegel rund, grün.

Typ. II, Urkunde und Copie wie n. 1.

**5. Barnekow, Ghoschalk.**

Sfd.: W Zwei Stierhörner nebst Ohren und einem Theile der Kopfhaut. Umschr.:

+ S' GHOSCHALK BÄRNÆKOW

Siegel rund, grün.

Typ. II, Urkunde und Copie wie n. 1.

Vergleiche: Kneschke I, pag. 200; Siebmacher III, 162.

**6. Bassevisse, Henneke.**

Sfd.: W Ein rechts aufsteigender Eber. Umschr.:

+ S' HÄRNÆKÆ ⊗ BÄSSEVISSÆ

Siegel rund, grün.

Typ. II, Urkunde und Copie wie n. 1.

Vergleiche: Kneschke I, pag. 215; Bassewitz; Siebmacher I, 174; Suppl. Siebmacher II, 1.

**7. Beggenflet, Otte.**

Sfd.: W Ein Löwe (?). Umschr.:

\* S OTTÆ BÄGGÆNFLÆT

Siegel rund, grün.

Typ. II, Urkunde und Copie wie n. 1.

**8. Bere, Johann, „miles“**

Sfd.: W Ein Bär. Umschr.:

— V̅G IOHANN ❁ BERE MILITIS —

Siegel rund, grün.

Typ. II, Urkunde und Copie wie n. 1.

Vergleiche: Kneschke I, pag. 255; Siebmacher V, 154.

**9. Bersen, Hinricus.**

Sfd.: W Zwei Rosen über drei rechten, halben Schrägbalken. Umschr.:

+ S' HIRRICI BÄRSEŔ

Siegel rund, dunkelgrün.

Typ. II, Urkunde und Copie wie n. 1.

**10. Bersenbrugge, Johannis.**

Sfd.: W Gespalten, rechts drei Sterne, links drei rechte Schrägbalken. Als Schildhalter dient eine geflügelte Figur. Umschr.:

— S' IOHIS — berjen brugge  
Siegel rund.

Urk.: 1489 Nov. 17 — Rev. RA.

**11. Bibowen, Heydenricus de, „miles“**

Sfd.: W Ein Hahn. Umschr.:

\* S' hEYDENRICI DE BIBOWEN MILIT  
Siegel rund, dunkelgrün.

Typ. II, Urkunde und Copie wie n. 1.

Vergleiche: Kneschke I, pag. 413.

**12. Bokwolde, Ibridus de.** In der Urkunde „Detlef Buchwalde“ genannt.

Sfd.: W Ein linksgewandter Fuchskopf (?). Umschr.:

\* S' IBRIDI DE BOKWOLDE  
Siegel rund, grün.

Typ. II, Urkunde und Copie wie n. 1.

**13. Builove, Johannes, „miles“**

Sfd.: W 14 Kugeln, 4. 4. 3. 2. 1. Umschr.:

S' IOhANNIS 14 + 1 BUILOVE MILITIS  
Siegel rund, braun.

Typ. II, Urkunde und Copie wie n. 1.

Vergleiche: Kneschke II, pag. 130; „Siegel des Mittelalters aus den Archiven der Stadt Lübeck“ Heft V, Tafel 5, n. 58, 59, 60.

**14. Bvtzowe, Peter, „miles“**

Sfd.: W Ein Eselskopf. Umschr.:

— + S PETER BVZOWE \* MILIT  
Siegel rund, dunkelgrün.

Typ. II, Urkunde und Copie wie n. 1.

Vergleiche: Kneschke II, pag. 142; Siebmacher III, 158.

**15. Butsowe, Diderik.**

Sfd.: Zwei Ochsenhörner mit je einem daranhängenden Ohre.

Umschr.:

+ S DIDERIK BVCSOWE  
Siegel schildförmig, roth.

Typ. I, Urkunde und Copie wie n. 1.

**16. Czinzburg, Bernhardus de.** In der Urkunde „Bernhart von Czynnberg und zum Schönenberge“ genannt.

Sfd.: Durch Bögen verziert. W In sechs Reihen geschacht. Ueber dem Schilde ein Schirmbrett, welches mit sieben Federn besteckt ist. Umschr.:

— S berhardi △ — de fzinburg —  
Siegel rund, braun.

Urk.: 1458 Oct. 14 — Index 2000, Typ. II, an Pergamentstreifen, Königsb. GA.

— Copie nach Königsb. Ab.

17. **Cordeshagen, Hans.** In der Urkunde „Kurdeshagen“ genannt.  
Sfd.: W Ein hängendes Jagdhorn und zwei in den Schildfuss ragende Zweige. Umschr.:  
S' hÅNS CORDESHÅGHEN —  
Siegel rund, grün.  
Typ. II, Urkunde und Copie wie n. 1.
18. **Dambeke, Vicco de.** In der Urkunde „Borchart Dambeke“ genannt.  
Sfd.: W Ein Querbalken. Umschr.:  
S' VIDDORIS DE DAMBEKE  
Siegel rund, grün.  
Typ. II, Urkunde und Copie wie n. 1.  
Vergleiche: Kneschke II, pag. 410.
19. **Driberch, Hans.**  
Sfd.: W Undeutlich. Umschr.:  
\* S hORK                      BGD —  
Siegel rund, grün.  
Typ. II, Urkunde und Copie wie n. 1.  
Vergleiche: Kneschke II, pag. 579; Siebmacher V, 24.
20. **Dume, Johannis,** „miles“  
Sfd.: Durch Bögen verziert. W Eine Lilie. Umschr.:  
— S : IOHANNIS — DVME ✎ + MILITIS  
Siegel rund.  
Urk.: (1424)? — Rev. RA.
21. **Erichson, Andreas.**  
Sfd.: W Ein Pferdekopf. Der Helm trägt zwischen zwei Elefantenrüsseln einen Flügel (?). Umschr.:  
— ANDREAS — ERICHSON —  
Siegel achtseitig, roth.  
Urk.: 1645 — Rev. RA. (?)
22. **Erickson, Jorgen.**  
Sfd.: W Ein Blatt unter einem Sparren. Der Helm trägt zwischen zwei Federn ein wachsendes Thier. Daneben I — E.  
Siegel oval.  
Urk.: 1561 (?) — Rev. RA. Obengenannter vidimirt die Urkunde vom 28. März 1558.
23. **Fleming, Erich, Ritter.**  
Sfd.: W Zwei Querbalken, von acht Kugeln begleitet, 3. 3. 2.  
Aufschrift: + E + F + 1).  
Siegel oval.  
Urk.: 1533 Mai 10 — Rev. RA.  
Vergleiche: Kneschke III, pag. 280; v. Nottbeck n. 225.

1) Die Buchstaben der Aufschrift müssen in umgekehrter Reihe sich folgen: F. E.

**24. Gerstenberch, Johann von.**

Sfd.: W Drei Flammen über einem Kelche. Der Helm trägt einen Adlerflug. Daneben: I v. — G

Siegel oval, gelb.

Urk.: 1538 Dec. 2 — Rev. RA., PS., Pergament-Urkunde.

**25. Geyvi, Nicolaus de.** In der Urkunde „Nicolaus de Geyvi, vasallus domini regis Daciae“ genannt.

Sfd.: Ein Stieraufsatz mit Hörnern und Ohren. Umschr.:

— AI DΘ YhΘVIS —

Siegel rund, farblos.

Urk.: 1336 Jan. 6 — UB. II 767, Typ. I b, Rev. RA.

## T a f e l 61.

**1. Grab, Nils, Statthalter zu Wyborch.**

Sfd.: W Eine Hand mit einem Dolch. Der Helm wiederholt die Schildfigur. Umschr.:

— NILS — GRAB —

Siegel rund.

Urk.: 1542 Jan. 15 — Rev. RA.

**2. Hasecob, Gherolt.**

Sfd.: W Gespalten, rechts zwei Hasenköpfe, links eine nicht zu erkennende Figur. Umschr.:

\* S ★ GHEROLT ⌘ HASCOB

Siegel rund, grün.

Urk.: 1399 Mai 25 — Index 534, Typ. II. — Copie nach Königsb. Ab.

**3. Gummer, Arnoldus de.**

Sfd.: W Eine schrägrechte, gezahnte Eckspitze. Umschr.:

\* S' ARNODI DΘ GVMMER

Siegel rund, grün.

Typ. II, Urkunde und Copie wie n. 2.

**4. Haghe, Marquart van dem.** In der Urkunde „Hagen“ genannt.

Sfd.: W Ein Bärenkopf. Umschr.:

\* S' MARQVART VAN + DΘM + hAGhΘ

Siegel rund, grün.

Typ. II, Urkunde und Copie wie n. 2.

Vergleiche: Kneschke IV, pag. 144.

**5. Hagenowen, Reinbertus.**

Sfd.: Durch Bögen und Spitzen verziert. W Zwei gestielte, fingerförmige Blätter. Umschr.:

\* S REYNBERTI ⌘ HAGHENOWEN

Siegel rund, dunkelgrün.

Typ. II, Urkunde und Copie wie n. 2.

**6. Hoghen, Juries.**

Sfd.: W Ein Eselskopf. Umschr.:

\* S IVRIAS HOCHER

Siegel rund, grün.

Typ. II, Urkunde und Copie wie n. 2.

**7. Hoya und Bruchhausen, Johannes Graf zur.**

Sfd.: W Zwei neben einander gestellte Bärenatzen. Der gekrönte Helm wiederholt eine Schildfigur. Aufschrift: I G T — H. B.

Siegel oval.

Urk.: 1548 Oct. 12 — Rev. RA.

Vergleiche: Kneschke IV pag. 497.

**8. Hoykendorp, Bertolod.** In der Urkunde „Heykendorp“ genannt.

Sfd.: W Ein Mühlstein mit ausgeschnittenem Segment; die obere Hälfte fein gegittert. Umschr.:

\* S BERTOLD HOYKENDORP

Siegel rund, grün.

Typ. II, Urkunde und Copie wie n. 2.

**9. Hohwolde, Sibert van.**

Sfd.: W Ein gekrönter Adlerkopf. Umschr.:

X S' Sibert x an x hohwolde

Siegel rund, grün.

Typ. II, Urkunde und Copie wie n. 2.

**10. Holstendorp, Bertram.**

Sfd.: Mit Kreuzchen verziert. W Ein Querbalken in einem oben und unten gespaltenen Schilde. Der Topfhelm trägt zwei Büffelhörner. Umschr.:

— bertram dylav — holfstendorp —

Siegel rund, grün.

Typ. II, Urkunde und Copie wie n. 2.

**11. Kroghe, Johannes de.** In der Urkunde „Kruge“ genannt.

Sfd.: W Ein rechts aufsteigendes Einhorn. Umschr.:

\* S' IOHANNES DE KROGHE

Siegel rund, grün.

Typ. II, Urkunde und Copie wie n. 2.

**12. Kulbus, Hinrik.**

Sfd.: W Ein rechter Schrägbalken. Umschr.:

\* S' HIRIK KVLBVS

Siegel rund, grün.

Typ. II, Urkunde und Copie wie n. 2.

**13. Laer, Laurens van der.**

Sfd.: W Getheilt, eine Nelke und ein Bein. Aufschrift: L L

Siegel oval.

Urk.: 1542 Aug. 10 — Rev. RA.

**14. Langhetin, Nicolai (Nygels) Erikson von, Ritter.**

Sfd.: W Ein Stern. Der Helm trägt zwei eine gestielte Windrose haltende Arme. Umschr.:

— dm : nicholai + — + eriffon + —

Siegel rund.

Urk.: 1458 Sept. 12 — Rev. RA.

**15. Loe, Christofel de.**

Sfd.: W Ein gebogenes, mit Widerhaken besetztes Fusseisen.

Umschr.:

— S CHRİstofel De loe —

Siegel rund.

Urk.: 1540 Febr. 27 — Guts-Brieflade zu Jerwakant (Estland).

Vergleiche: Kneschke V, pag. 598; Siebmacher IV, 189.

**16. Lu, Hinricus de.**

Sfd.: Durch eine gezinnte Spitze getheilt. Umschr.:

\* S' hIRICI DE LV

Siegel schildförmig, grün.

Typ. II, Urkunde und Copie wie n. 2.

**17. Lutzow, Hermannus.**

Sfd.: W Eine schrägrechts gelehnte Leiter. Umschr.:

\* S' hERMANN LVTZOW

Siegel rund, grün.

Typ. II, Urkunde und Copie wie n. 2.

Vergleiche: Kneschke VI, pag. 54; Siebmacher Suppl. V, 27.

**18. Molteke de Stritsvet, Johannes.** In der Urkunde „Moltike van Strelitz“ genannt.

Sfd.: Drei Vögel, 2. 1. Umschr.:

\* S \* IOHIS \* HOLTCHER DE \* STRITSVET

Siegel schildförmig, grün.

Typ. II, Urkunde und Copie wie n. 2.

Vergleiche: Siebmacher V, 153.

**19. Neghendanken, Marquardus.**

Sfd.: W. Eine rechte Seitenspitze. Umschr.:

\* S' MARQVARDI NEGHEHDANKEN

Siegel rund, hellbraun.

Typ. II, Urkunde und Copie wie n. 2.

**20. Neghendank, Gerd.**

Sfd.: Verziert. W Eine linke Seitenspitze. Der Helm trägt einen Schwan und einen Stern. Umschr.:

\* S GERD \* — NEGHEHDANK

Siegel rund, grün.

Typ. II, Urkunde und Copie wie n. 2.

**1. Ochsenkape, Johannes.**

Sfd.: W Ein Ochse. Der Helm wiederholt die wachsende Schildfigur. Umschr.:

Sigillum Joh — annis offe  
Siegel rund.

Urk.: 1455 — Copie nach Brotze's Syll. I 233.

**2. Olss, Johann.**

Sfd.: W Ein Arm. Aufschrift: I O —  
Siegel oval.

Urk.: 1540 am St. Hennigstage — Rev. RA.

Vergleiche: Tolcks Tafel 57, n. 18 und 19.

**3. Olsson, Eric.**

Sfd.: W Ein Arm. Aufschr.: E O  
Siegel oval.

Urk.: 1541 Aug. 15 — Rev. RA.

**4. Ontsen, Hermen van.** In der Urkunde „Erizen“ genannt.

Sfd.: W Zwei eine Krone haltende Arme. Umschr.:

★ S hERMAN VAN ONTSEN  
Siegel rund, grün.

Typ. II, Urkunde und Copie wie n. 2.

**5. Parkentin, Nicolaus.** In der Urkunde „Porkentyn“ genannt.

Sfd.: W Eine rechte Seitenspitze. Umschr.:

★ S' NICOLAI PÄRKENTIN  
Siegel rund, grün.

Typ. II, Urkunde und Copie wie n. 2.

## T a f e l 62.

**1. Parkentin, Hennig.**

Sfd.: W Eine rechte Seitenspitze. Der Helm und die Kleinode undeutlich. Umschr.:

— S hENNIGHI — PÄRKENTIN —  
Siegel rund, bräunlichgrün.

Urk.: 1399 Mai 25 — Index 534, Typ. II. — Copie nach Königsb. Ab.

**2. Pferchamer, Ulrich.** In der Urkunde „Pferschayn“ genannt.

Sfd.: W Ein Kochtopf. Umschr.:

★ \* S ulrich . pferchamer  
Siegel rund, grün.

Urk.: 1458 Oct. 14 — Index 2000, Typ. II, an einem Pergamentstreifen, Königsb. GA. — Copie nach Königsb. Ab.

**3. Plesse, Reimar de,** „miles“.

Sfd.: Verziert. W Ein Stier. Ueber dem Schilde ein Blumenwedel und in letzterem die Buchstaben R — I — L — S —. Umschr.:

— ★ S' REISÄ — RI + DE + PLESSÄ  
Siegel rund, grün.

Typ. II, Urkunde und Copie wie n. 1.

Vergleiche: Tiesenhausen Tafel 57, n. 11 und 12, auch Kneschke VII, pag. 177; Siebmacher III, 195 und V, 331.

**4. Plesse, Helmold de.**

Sfd.: Ein Stier. Umschr.:

\* S' HELMOLDI DE PLESSÆ

Siegel schildförmig, dunkelgrün.

Typ. II, Urkunde und Copie wie n. 1.

**5. Plesse, Bernard de**, „miles“.

Sfd.: W Wie in n. 4. Umschr.:

\* S' BERNARDI DE PLESSÆ MILIT

Siegel rund, grün.

Typ. II, Urkunde und Copie wie n. 1.

**6. Plosscov, Vike.** In der Urkunde „Pluscow“ genannt.

Sfd.: W Eine linke Seitenspitze. Umschr.:

\* S' VIKÆ PLOSSCOV

Siegel rund, dunkelgrün.

Typ. II, Urkunde und Copie wie n. 1.

**7. Pren, Hartwych.**

Sfd.: W Drei gestielte Ringe, 2: 1. Umschr.:

\* S' HARTWYCH PRÆN

Siegel rund, dunkelgrün.

Typ. II, Urkunde und Copie wie n. 1.

Vergleiche: Tafel 54, n. 24; Kneschke VII, pag. 242; Siebmacher V, 153 und 157.

**8. Quitsowen, Hinric.**

Sfd.: W Zwei unter einander gestellte Sterne in getheiltem Schilde.

Umschr.:

S' HIRRIC QVITSOWÆN

Siegel rund, dunkelgrün.

Typ. II, Urkunde und Copie wie n. 1.

Vergleiche: Kneschke VII, pag. 303; Siebmacher I, 171.

**9. Rantzow, Clawes von.**

Sfd.: W Ein gespaltener Schild. Aufschrift: C R.

Siegel oval.

Urk.: 1517 Sept. 23 — Rev. RA.

Vergleiche: Kneschke VII, pag. 340; Siebmacher I, 180 und III, 154.

**10. Reventlowe, Hinrik.**

Sfd.: W Durch drei Zinnen schrägrechts getheilt. Umschr.:

— S HIRRIC REVENTLOWÆ

Siegel rund, grün.

Typ. II, Urkunde und Copie wie n. 1.

Vergleiche: Kneschke VII, pag. 469.

- 11. Schoneche, Hans.** In der Urkunde „Hanneke Schoneyche“ genannt.  
Sfd.: W Eine Rose. Umschr.:

\* S \* hans \* schonēche \* 

Siegel rund.

Urk.: 1458 Oct. 14 — Index 2000, Königsb. GA. — Copie nach Königsb. Ab.

- 12. Sepelin, Albert.** In der Urkunde „Tzepelyn“ genannt.  
Sfd.: W Ein Eselskopf. Umschr.:

+ S ALBERTI SEPĒLIN ×

Siegel rund, roth.

Typ. II, Urkundé und Copie wie n. 1.

- 13. Sedeler, Kersten.** In der Urkunde „Johan Sedeler“ genannt. Bürger zu Münster in Westphalen.

Sfd.: W Ein Wolf über einem geschachten unteren Felde. Die Umschrift befindet sich auf einem Bande, welches über dem Schilde endet<sup>1)</sup>. Umschr.:

Sigillū ♦ ferstin cse' ♦ ideler —

Siegel rund, grün in der ganzen Masse.

Urk.: 1479 — Rev. RA., Typ. II a.

Siehe v. Nottbeck n. 216.

- 14. Sichusen, Hinrik.** In der Urkunde „Tzihusen“ geschrieben.  
Sfd.: W Ein Topfhelm, vier Hörner tragend. Umschr.:

\* S' hNRİK SICHVSER \*

Siegel rund, grün.

Typ. II, Urkunde und Copie wie n. 1.

- 15. Smeker, Otte.**

Sfd.: Verziert. W Eine mit einem halben Adler zusammengesetzte halbe Lilie. Umschr.:

+ S' OTTE  SMĒKER 

Siegel rund, grün.

Typ. II, Urkunde und Copie wie n. 1.

- 16. Boguslav zu Stettin,** Pommern, Cassuben, der Wenden Herzog, Fürst zu Rügen.

Sfd.: W Ein geflügelter Greif. Aufschrift: H. B.

Siegel achtseitig, roth.

Urk.: 1508 Febr. 6 — Rev. RA., PV

- 17. Stralendorp, Johannis,** „miles“

Sfd.: Fein gegittert. W Gespalten, rechts drei schrägrechts gelagerte, über einander gestellte Pfeile, links ein an die Theilung gesetztes halbes Rad. Umschr.:

+ S' IOHANNIS STRĀLĒNDORP MILI'

Siegel rund, grün.

Typ. II, Urkunde und Copie wie n. 1.

Vergleiche: Kneschke IX, pag. 72; Siebmacher I, 172.

-----  
Die Krone über dem Schilde ist ein Zeichenfehler. Die Umschrift ist gleichfalls nicht richtig wiedergegeben.

**18. Stralendorp, Hennynghe.**

Sfd.: Verziert. W Wie in n. 17 Umschr.:  
 — S hen — nynghe — Strale — ndorp  
 Siegel rund, roth.

Typ. II, Urkunde und Copie wie n. 1.

**19. Sule, Volrat van.** In der Urkunde „Tzule“ genannt.

Sfd.: Durch Bögen und Spitzen verziert. W Undeutlich. Umschr.:  
 \* S v — olrat v — an sp — le —  
 Siegel rund, grün.

Typ. II, Urkunde und Copie wie n. 1.

**20. Thvn, Seghebart, Ritter.**

Sfd.: In einem Dreipass. W Ein geflutheter rechter Schrägbal-  
 ken. Umschr.:

\* S SĖGHĖ — BART TĖVN — RIDDĖR  
 Siegel rund, dunkelgrün.

Typ. II, Urkunde und Copie wie n. 1.

Vergleiche: Gilsen Tafel 50, n. 7 und Polla Tafel 54, n. 23;  
 Kneschke IX, pag. 211.

**21. Tulendorp, Hedenrik.**

Sfd.: W Gespalten, rechts ein halber Adler, links drei über ein-  
 ander gestellte Rosen. Umschr.:



⚔ S HĖDĖRRĖK ⚔ TVLĖDDĖRP  
 Siegel rund, grün.

Typ. II, Urkunde und Copie wie n. 1.

Vergleiche: Werne Tafel 59, n. 12 und Schroue Tafel 42, n. 18;  
 Kneschke IX, pag. 310.

**22. Tueson, Olaf.**

Sfd.: W Quergetheilt, im oberen Felde zwei gestielte Blätter.  
 Die Figur des unteren Feldes undeutlich Umschr.:

S' olaf  tueson   
 Siegel rund.

Urk.: 1472 — Rev. RA.

Vergleiche: Tuve Tafel 58, n. 1—4.

**23. Velehuven, Vicko.**

Sfd.: W Dreimal durch Zacken schrägrechts getheilt. Umschr.:

\* S' VICKĖNIS VĖLĖHVĖVN  
 Siegel rund, roth.

Typ. II, Urkunde und Copie wie n. 1.

**24. Veregghen, Otto**, „miles“

Sfd.: Durch Bögen verziert. W Drei Haken, 2. 1. Der Helm  
 trägt eine undeutliche Figur. Umschr.:

— S ottonis . ve — regghen milit  
 Siegel rund, grün.

Typ. II, Urkunde und Copie wie n. 1.

25. **Warnsdorf, Michel.** In der Urkunde „Caspar Warnsdorf, Hauptmann zum Weelsake“ genannt.

Sfd.: Verziert. W Ein Stern über einem Halbmonde. Der Helm wiederholt die Schildfiguren. Umschr.:

— michel wa — rnsdorf —  
Siegel rund, grün.

Urk.: 1458 Oct. 14 — Index 2000, Typ. II, Königsb. GA. — Copie nach Königsberger Abschriften.



# Anhang.

## Tafel A.

**a. Schwerin, Johann Graf von.**

Sfd.: Christus am Kreuze, unter demselben auf jeder Seite eine menschliche Figur. Umschr.:

\* SĀCRĀTŪ IOH̄IS D̄I GRĀ RIGĀŪ ĀRĀHĪPĪ

Siegel rund.

Urk.: 1295 Aug. 28 — UB. I 561, Trese zu Lübeck.

Siehe pag. 99, n. 8 a.

**b. Capitel-Siegel von Riga. Von 1275.**

Sfd.: Ein Thor, aus welchem drei Männer treten. Zwischen den Thürmen die thronende Mutter Maria mit dem Lilienscepter in der Rechten, das Kind in der Linken haltend, besetzt von fünf Sternen und einem Halbmonde. Umschr.:

+ S : CAPITVLI : SĀ : RIGĀRSIS : ĀDOLĪĀ

Siegel rund.

Urk.: 1275 Juni 25 — UB. I 441, Trese zu Lübeck.

Siehe pag. 108, n. 36 a.

**c. Stoltevoth, Iwanus, Bischof von Reval.**

Siehe pag. 118, n. 9 b 1).

**d. Vifhusen, Johannes I., Bischof von Dorpat.**

Siehe pag. 144, n. 4 a.

**e. Siegel des Abtes von Dünamünde. Von 1277.**

Sfd.: Der Abt auf einer Console stehend, in der Rechten den Krummstab, in der Linken ein Buch haltend. Umschr.:

\* S' ĀBBĀTIS DĒ — DVIIĒQVVIDĒ —

Siegel spitzoval.

Urk.: 1277 — UB. I 450, Trese zu Lübeck.

Siehe pag. 112, n. 55 a.

**f. Siegel des Abtes von Valkenau. Von 1277—1295.**

Siehe pag. 155, n. 29 b.

1) Dasselbst verdruckt Stolteroth, soll heissen Stoltevoth.

## T a f e l B.

**a. Siegel des Hochmeisters des Deutschen Ordens in Preussen. Von 1288.**

Sfd.: Die Mutter Maria auf einem Throne sitzend, in der Rechten das Lilienscepter, in der Linken das Christkind haltend, welches seine Rechte segnend erhebt und in der Linken die Weltkugel hält. Umschr.:

\*: S' MA IC2LL' S' MARIÆ OR'

Siegel rund.

Urk.: 1288 — Lüb. Urkundenbuch I, n. 539, pag. 490, Trese zu Lübeck.

Siehe pag. 11, n. 2 a <sup>1)</sup>).

**b. Siegel des Meisters Deutschen Ordens in Livland. Von 1299**

Sfd.: Das Puerperium Mariae. Umschr.:

\* S' CŌMENDATORIS DOM TREVTON̄ III LIVONIA .

Siegel rund, roth.

Urk.: 1299 Jan. 6 — UB. I 576, Trese zu Lübeck. — Dasselbe Siegel auf Tafel F, n. 6 dargestellt.

Vergleiche: Tafel 7, n. 2, 3 und pag. 45.

**c. Oberg, Eilhardus de, „Ey(lardus), miles dictus de Oberch, capitaneus illustris regis Daciae per Revaliam et Wironiam“**

Sfd.: Ein mit zwei Rauten geschmückter Topfhelm. Umschr.:

\* S' EILHARDI DE OBERG — H

Siegel schildförmig.

Urk.: 1278 Febr. 4 — UB. I 457, Trese zu Lübeck.

**d. Saxo, filius Agonis, „Capitaneus in Revalia“**

Sfd.: W Ein damascirter Querbalken. Umschr.:

\* CLIPAV SAXONI ILII AGONI

Siegel rund.

Urk.: 1248 Mai 12 <sup>2)</sup>) — Lüb. Urkundenbuch I, n. 360.

## T a f e l C.

**a. Kokenhusen. Stadt-Siegel.**

Siehe pag. 83, n. 1 a <sup>3)</sup>).

**b. Dorpat. Stadt-Siegel.**

Siehe pag. 83, n. 2 a.

**c. Des gleichen.**

Siehe pag. 83, n. 3 a.

**d. Pernau. Stadt-Siegel.**

Siehe pag. 88, n. 13 a.

**e. Wenden. Stadt-Siegel.**

Siehe pag. 94, n. 31 a.

<sup>1)</sup> Dasselbst Tafel A a ein Druckfehler, soll heissen Tafel B a.

<sup>2)</sup> Im Lüb. UB. fälschlich unter dem Jahre 1274.

<sup>3)</sup> Auf pag. 83, n. 1 a muss statt „Von 1345“, „Von 1385“ stehen.

## f. Wyndau. Stadt-Siegel.

Siehe pag. 94, n. 33 a.

---

 T a f e l D.

1. **Torkillus**, Bischof von Reval.  
Siehe pag. 114, n. 1 a.
2. **Olaus**, Bischof von Reval.  
Siehe Tafel 30, n. 3 und pag. 116, n. 3.
3. **Capitel-Siegel** von Reval.  
Siehe Tafel 34, n. 28 und pag. 124, n. 28.
4. **Conradus II.**, Bischof von Oesel-Wiek.  
Siehe pag. 132, n. 5 a.
5. **Winrich von Kniprode**, Bischof von Oesel-Wiek.  
Siehe pag. 133, n. 5 b.

---

 T a f e l E.

1. **Friederich von Haseldorpe**, Bischof von Dorpat.  
Siehe pag. 142, n. 1 a.
2. **Henricus I., de Velde**, Bischof von Dorpat.  
Siehe pag. 144, n. 4 b und Tafel H, n. 3.
3. **Theodericus III., Resler**, Bischof von Dorpat.  
Siehe Tafel 40, n. 6 und 7 und pag. 145.
4. **Theodericus III., Resler**, Bischof von Dorpat.  
Siehe pag. 145, n. 5 a.
5. **Bartholomaeus Savijerve**, Bischof von Dorpat.  
Siehe Tafel 41, n. 8 und pag. 146.
6. **Hermann II., Wessal**, Bischof von Dorpat.  
Siehe pag. 153, n. 26 a.

---

 T a f e l F

(Vergleiche die Besprechung dieser Siegel auf pag. 14—46.)

**Puerperium**, I. Stempel. Von 1241. (cf. pag. 20.)

1. **Das Amts-Siegel der Herrn-Meister** Von 1241.

Sfd.: Das Puerperium Mariae. Maria in einem Bette liegend, den Kopf zum linken Siegelrande gelagert, zeigt dem Joseph, der zu ihren Füßen steht, das in einer Wiege liegende Christkind, über welchem die Köpfe eines Esels und eines Ochsen sichtbar sind. Umschr.:

\* S' 9OLDATORIS ~ FRM DOI I THEVTOII I LIVON̄  
(Sigillum commendatoris et fratrum domus Theutonicorum in Livonia.)

Siegel rund, roth.

Urk.: 1241 s. d. — UB. III 169, Typ. I, an Fäden hängend, Stockh. RA. — MS.

**Puerperium, II.** Stempel. Von 1243—1316. (cf. pag. 20.)

2. Desgleichen. Von 1243.

Sfd.: Aehnlich n. 1. Umschr.:

ATORIS D HEVTON IN LIVONI  
(S CŌMENDATORIS DOM THEVTON IN LIVONIA)  
(Sigillum commendatoris domus Theutonicorum in Livonia.)

Siegel rund, roth.

Urk.: (1243)? s. d. — UB. I 170, Stockh. RA. — MS.

3. Desgleichen. Von 1255.

Sfd.: Vollständig gleich n. 2. Umschr.:

CŌMENDATORIS DŌ —

Siegel rund.

Urk.: 1255 Aug. 27 — UB. I 285; UB. III, Reg. ad 321, Stockh. RA. — MS.

4. Desgleichen. Von 1261.

Sfd.: Gleich n. 2. Umschr.:

\* S CŌMENDATORIS DOM THEVTON III LIVONIA .

Siegel rund.

Urk.: 1261 Jan. 13 — UB. I 344, Kais. öff. Bibl. zu St. Petersburg. — MS. Dasselbe Siegel ist auf Tafel 7, n. 3 abgebildet.

5. **Privat-Siegel Conrad's von Mandern.**

Sfd.: Ueber einem Strich das Wort Jesus: — IHS; unter demselben Christus: — XPS — Umschr.:

\* S' FRIS CVIRADI DE MARDREU

Siegel rund.

Urk.: 1268 Mai 31 — UB. I 408, Original auf der Tese zu Lübeck. In der Urkunde wird die Amtsstellung des Siegelnden als „Frater Conradus de Manderen, domus Theutonice per Livoniam, praeceptor humilis“ angegeben. Da er zur Bekräftigung obiger Urkunde sich nicht mehr des Amtssiegels der Herrn-Meister in Livland bedient, so muss dasselbe sich wohl in anderen Händen befunden haben, mithin Conrad von Mandern zu dieser Zeit nicht mehr das Amt eines Meisters in Livland bekleidet haben. — MS.

6. Desgleichen wie n. 4. Von 1299.

Sfd.: Gleich n. 2, 3, 4. Umschr.:

+ S CŌMENDATORIS DOM THEVTON IN LIVONIA .

Siegel rund, roth.

Urk.: 1299 Jan. 6 — UB. I 576, Original auf der Tese zu Lübeck. Dasselbe Siegel ist auf Tafel B, b durch eine Handzeichnung wiedergegeben. — MS.

**Puerperium, III.** Stempel. (cf. pag. 22.)

7. Desgleichen. Von 1320.

Sfd.: Das Puerperium wie in den vorhergehenden Nummern, nur sind die Siegelfiguren in umgekehrter Anordnung dargestellt. Umschr.:

\* S' CŌMENDATORIS DOM THEVTŌI : III LIVONIA

Siegel rund, roth.

Urk.: 1320 Mai 10 — UB. II 672, Stockh. RA. — MS.

**8. Desgleichen. Von 1347.**

Sfd.: Vollständig gleich n. 7. Umschr.: Vollständig gleich n. 7.  
Siegel rund, roth.

Urk. 1347 Juni 7 — UB. II 876, an einem Pergamentstreifen, Stockh. RA. — MS.

**9. Desgleichen. Von 1364.**

Sfd. und Umschrift vollständig gleich n. 7 u. 8.  
Siegel rund, roth.

Urk.: 1364 April 23 — UB III 1002 a, Stockh. RA. — MS. — Auf der Tafel 7, n. 4 und 5 ist derselbe Stempel in einer Handzeichnung wiedergegeben.

**10. Secretsiegel des Meisteramtes. Stempel I. Von 1387. (cf. pag. 32.)**

Sfd.: Durch vier gestielte Rosen verziert. Die Flucht der heil. Familie. Joseph führt, über den Erdboden voranschreitend, den Esel, auf welchem die Mutter Maria mit dem Christkinde reitet.  
Umschr.:

★ SĀQRĀTVM MĀGISTRI ⌘ LVVONIA ⌘ ⌘

Siegel rund, roth.

Urk.: 1387 Juli 9 — UB. III 1245, Typ. I, Kais. öff. Bibl. zu St. Petersburg. — MS.

**11. Desgleichen. Stempel II. Von 1404. (cf. pag. 33.)**

Sfd.: Die gleiche Darstellung wie auf n. 10, nur ist das Siegelfeld gegittert und mit Kreuzchen verziert. Die Figur Joseph's theilt im Siegelrande die Umschrift. Umschr.:

⌘ + S ⌘ MĀGISTRI — — LVVONIA

Siegel rund, roth.

Urk.: 1404 Jan. 13 — Briefl. 97, Typ. II b, Kuckers. — MS. — Dasselbe Siegel, durch eine Handzeichnung dargestellt, findet sich auf Tafel 7, n. 6 abgebildet.

**Stempel III und IV** Siehe Tafel 8, n. 12 und 17 und die Beschreibung pag. 36 und 38.

---

T a f e l G.

**1. Reval. Siegel der Stadt Reval. Von 1340—1390.**

Sfd.: W Drei leopardirte Löwen. Schildhalter: Zwei geflügelte Drachen, welche je einen Zweig im Rachen halten. Ueber dem Schilde das gekrönte Brustbild einer Frau (der Königin Margaretha). Umschr.:

— ★ SIGILLVM ★ CIVIVM : DE RĒVALIA ★

Siegel rund, farblos.

Urk.: 1390 Nov. 1 — UB. III 1274, Typ. I b, Rev. RA.

Siehe Tafel 19, n. 17.

**2. Desgleichen. Secretsiegel. Von 1377.**

Sfd.: Aehnlich n. 1. Umschr.:

: SĀQRĀTVM CIVITATI RĒVALIENSIS : —

Siegel rund, gelb.

Urk.: 1377 April 13 — UB. III 1128, rückwärts der Pergament-Urkunde aufgedrückt. — Rev. RA.

Siehe pag. 89, n. 17 a.

**3. Pernau. Siegel der Stadt. Von 1425.**

Sfd.: Ein von rechts hineinragender Arm, welcher ein Kreuz hält, neben letzterem ein frei schwebender Schlüssel. Umschr.:

+ SĖQRĖTVM + CIVIVM + DE + PERONA

Siegel rund, gelb.

Urk.: 1425 (?) — UB. V 2447, PV., Rev. RA.

1425 (?) — UB. V 2448, PV., Rev. RA.

Siehe pag. 88, n. 14 a.

**4. Des gleichen. Von 1420.**

Sfd.: Aehnlich n. 3. Umschr.:

+ Sigillum + civitatis + de + perona + ad + causas +

Siegel rund, gelb.

Urk.: (1420)? — UB. V 2405, PV., Rev. RA. — Beistehenden Siegels bedient sich der „Borgermestere und Radmann tor Nien Pernowe“ zum Verschluss eines Schreibens an den Revaler Rath, in welchem er denselben bittet, dem Meister Ludeke, dem seine Gesellen von der Arbeit entwichen sind, zur Erlangung seines Rechtes behilflich zu sein, da dieselben sich in Reval aufgehalten haben. „Screven under unser stad secrete.“

Siehe Tafel 19, n. 14.

**5. Siegel des Capitels zu Reval. Von 1266.**

Sfd.: Gegittert. Die Mutter Maria auf einem Throne sitzend, in der Linken das Christkind, in der Rechten ein Lilienscepter. Umschr.: nicht erhalten.

Siegel rund, farblos, aus einer Masse.

Urk.: (1266)? — UB. I 400, an einem vom unteren Rande der Urkunde abgelösten Pergamentstreifen hängend, Rev. RA.

Siehe pag. 123, n. 26 a. Als ältester Stempel daselbst angeführt.

**6. Des gleichen. Von 1314—1324.**

Sfd.: In einem Tabernakel Maria auf einem Throne sitzend mit dem Kinde im linken Arme, in der Rechten einen Reichsapfel haltend. Zu den Seiten des Tabernakels ein Stern und ein Halbmond. Umschr.:

— : SIGILLVOR : CAPITVLI : REVALIORSIS : ADOLPH —

Siegel rund.

Urk.: 1324 Mai 4 — UB. II 701, roth, Typ. I b, Rev. RA.

Siehe pag. 124, n. 26 b. Als dritter Stempel angeführt.

T a f e l H.

**1. Everhardus Kalle, Bischof von Reval. Ernannet 1457 Jan. 26; gestorben 1475 März 13.**

*Secretsiegel.*

Sfd.: In einem Tabernakel das Brustbild der Mutter Maria mit

dem Kinde im linken Arme. Im Siegelfuss zwei gegen einander gelehnte Schilde, rechts das Stiftswappen, links das Geschlechtswappen — zwei Querbalken <sup>1)</sup>. Umschr. :

\* + everhar — — gra + epi + revaliens —


Siegel rund, roth.

Urk. : 1467 Febr. 22 — Rev. RA., Typ. II b.

Siehe pag. 118, n. 9 a.

2. **Simon von der Borg**, Bischof von Reval. Ernannet 1477; gestorben 1492 Oct. 22.

Sfd. : Das Stiftswappen belegt mit dem Familienwappen des Bischofs — drei Vögel, 2. 1. Ueber demselben eine Inful mit herabhängenden Quasten. Umschr. :

+ S + simonis + epi + revaliensis 

Siegel rund, roth.

Urk. : 1484 Nov. 20 — Rev. RA., PV.

1485 Dec. 29 — Rev. RA., PV.

Siehe pag. 118, n. 10 a.

3. **Henricus I., de Velde**, Bischof von Dorpat. Bereits Bischof 1376 März 3; gestorben 1378.

Sfd. : In einem Tabernakel Petrus und Paulus, unter denselben zwei die Umschrift theilende Wappenschilde, rechts das Stiftswappen, links das Familienwappen — ein Hirschgeweih. Umschr. :

— + SECRETV HERR — I — CI EPI TARBATON —

Siegel rund, roth.

Urk. (1400) ? Dec. 20 — UB. IV 1585, PV., Rev. RA. — Ueber die falsche Datirung der Urkunde siehe pag. 144, n. 4 c.

4. **Christianus Bomhouer**, Bischof von Dorpat. Ernannet 1514 vor dem 10. Mai; letzte Urkunde 1518 März 1.

*Secretsiegel.*

Sfd. : Auf dem mit dem Krummstabe gekreuzten Schwerte ruht ein gevierteter Schild, 1. 4. das Stiftswappen, 2. 3. das Familienwappen — ein getheilter Schild, der im oberen Felde einen wachsenden, gekrönten Löwen, eine Axt in den Pranken haltend, im unteren drei Baumstümpfe enthält. Ueber dem ganzen Wappen eine Inful. Auf einem Bande die Umschr. :

S' + CHRIS — TIAIII EPISCOPI E — COLIE TARB — A TEN —

Siegel rund, roth.

Urk. : 1516 Febr. 1 — Rev. RA., PV. — Siehe pag. 150.

5. **Johannes V., Bey** <sup>2)</sup>, Bischof von Dorpat. „Erwählter Bischof“ 1529 Febr. 3; confirmirter 1532 Aug. 3; gestorben 1543 vor dem 21. Mai.

<sup>1)</sup> Im Majestätssiegel, Tafel 31. n. 9 — ein fünfmal getheilter Schild. Beistehende Zeichnung ist richtig.

<sup>2)</sup> Früher „Johannes Gellingshausen“ genannt.

*Siegel als „Electus“*

Sfd.: Ein gevierteter, von Arabesken umgebener Schild, 1. 4. das Familienwappen — drei Wolfsangeln, 1. 2. — 2. 3. das Stiftswappen. Umschr.:  
 ✠ SIGILLV. (REVERE)NDI : D(OM) IONINES : ELECTI : TARBATEN  
 Siegel rund, roth.

Urk.: 1535 Oct. 14 — Rev. RA., PV.

Siehe pag. 152, n. 24 a.

6. **Jodocus v. d. Recke**, Bischof von Dorpat. Erwählter Bischof 1543 Mai 21; giebt das Stift auf 1551 April 18.

Sfd.: Ein gevierteter Schild, 1. 4. das Stiftswappen, 2. 3. das Familienwappen — zwei durch drei Stäbe verbundene Querbalken. Aufschrift: I E T

Siegel rund, roth.

Urk.: 1547 Juni 13 — Rev. RA., PV.

Siehe pag. 153, n. 25 a.

7. **Winrich von Kniprode**, Bischof von Oesel. Geweiht 1385 Mai 21; gestorben 1419 Nov. 6.

*Secretsiegel.*

Sfd.: In einem Dreipass, von zwei Drachenköpfen beseitet, das Familienwappen — ein von drei Vögeln begleiteter Querbalken<sup>1)</sup>. Umschr.:

Sigillu \* secretu \* wynrici \* epi \* ofiliensis \*

Siegel rund, roth.

Urk.: 1418 Dec. 21 — UB. V 2283, PV., Rev. RA. — Dieses Siegel ist hier nochmals abgezeichnet worden, da dasselbe auf Tafel 36, n. 6 nicht richtig wiedergegeben worden ist.

Siehe pag. 133, n. 6.

8. **Henricus Basedow**, Bischof von Curland.

Sfd.: Ein gevierteter Schild, 1. 4. das Stiftswappen von Pilten, 2. 3. ein mit zwei Sichel belegter rechter Schrägbalken. Der Schild ruht auf dem mit dem Schwerte gekreuzten Krummstabe und schwebt über demselben die Inful. Auf einem verschlungenen Bande die Umschr.:

+ Sigillu henric + ++ basedow + + eps + + + curonnis + -- +

Siegel rund, roth.

Urk.: 1508 Nov. 14 — Rev. RA., PV.

Siehe dasselbe Siegel auf Tafel 46, n. 10 und pag. 160, n. 10.

9. **Narva**. Amtssiegel des Vogtes. Von 1375 (?)—1406 (?).

Siehe pag. 62, n. 36 b.

10. **Wesenberg**. Amtssiegel des Vogtes. Von 1375 (?).

Siehe pag. 76, n. 75 b.

11. **Fellin**. Amtssiegel des Comturs. Von 1400—1430.

Siehe pag. 72, n. 66 a.

<sup>1)</sup> In der Zeichnung nicht richtig wiedergegeben.

Vierte Abtheilung.

M ü n z e n ).

T a f e l 1.

I.

**Münzen der Herrn-Meister des Ordens der Brüder vom St. Marien-  
hospitale des Hauses der Deutschen zu Jerusalem in Livland.**

**A. Prägort W e n d e n.**

**Bernd von der Borch.** Erster Nachweis 1472 Jan. 22; resignirt 1483  
Nov. 18. Geschlechtswappen: Drei Dohlen, 2. und 1.

1. Schilling. Hauptseite: Das GW Umschr.:

✠ MARGISTRI ✠ LIVONIA

Rückseite: Das durchgehende Ordenskreuz. Umschr.:

— MOR — ETX — WEN — DNS

**Johann Fridach von dem Lorinkhove.** Erwählt 1483 Nov. 18; be-  
stätigt 1485 Jan. 10; gestorben 1494 Mai 26. GW.: Drei Ringe, 2. u. 1.

2. Schilling. Hs.: Das GW Umschr.:

\* MARGISTRI \* LIVONIA

Rs.: Das durchgehende Kreuz. Umschr.:

— MOR — ETX — WEN — DNS

**Wolter von Plettenberg.** Erwählt 1494 Juli 7; bestätigt 1494 Oct. 9;  
gestorben 1535 Febr. 28. GW: Ein gespaltener Schild.

3. Zehn Ducatenstück. Hs.: Bildniss des Herrn-Meisters  
in voller Rüstung mit dem Ordenskreuze auf der Brust; in der Rechten  
ein Schwert, in der Linken seinen Schild haltend, begleitet von einem  
Kreuz und einer Rosette. Der Schild geviertet, im 1. und 4. Felde  
das Ordenskreuz, im 2. und 3. das GW Umschr.:

— \* MONE HOVA — — MARGRI ! LIVON — I !

Rs.: Maria mit dem Kinde in Strahlen. Umschr.:

— S MTRIT 9 SERVX — POPVLV TVV 25

<sup>1)</sup> Die Beschreibung der Münztafeln ist nach dem Manuscripte von Baron R. v.  
Toll abgedruckt worden. Siehe das Vorwort.

4. Thaler. Aehnlich dem 10 Ducatenstück n. 3.

5. Schilling. Hs.: Das GW Umschr.: Wie n. 2.

Rs.: wie n. 2. Umschr.:

— MON — GTR — WER — DER

6. Artiger<sup>1)</sup>. Hs.: Wie n. 5, nur ist die Tinctur des ersten Feldes im GW nicht angegeben. Rs.: Wie n. 5.

**Heinrich von Galen.** Bereits erwähnt 1551 Juni 28; bestätigt vom Administr. des Hochmeisteramtes 1551 Dec. 29; gestorben zwischen dem 23. und 30. Mai 1557. GW: Drei Haken, 2. und 1.

7. Halbe Mark. Hs.: Des Herrn-Meisters gevierteter Wappenschild von zwei Rosetten beseitet; im 1. und 4. Felde das Ordenskreuz, im 2. und 3. das GW Umschr.:

\* HEINRIG V GALEN MEISTER DES

Rs.: Schild mit dem Ordenskreuz, daneben 5—6. Umschr.:

\* RITTERLICHEN D O ZV LIVLANDT

8. Ferding. Aehnlich wie n. 7.

9. Schilling. Hs.: Auf dem durchgehenden Kreuze des Herrn-Meisters GW Umschr.:

— HIN — DG — M LI — VON

(Hinricus Dei gratia Magister Livoniae.)

Rs.: Schild mit dem Ordenskreuze. Umschr.:

+ M D O T O LIFLANDT 5 6

10. Schilling. Hs.: Wie n. 9. Umschr.:

— HIN — RIG — V GA — LN M

Rs.: n. 9. Umschr.:

M D O T O LIFLANDT 5 6

---

T a f e l 2.

**Wilhelm von Fürstenberg.** Erwählt 1556 März; bestätigt vom Administrator des Hochmeisteramtes 1556 Juli 18; Bestätigung und Regalien-ertheilung des Römischen Königs Ferdinand 1556 Aug. 13; resignirt 1559 Sept. 17. GW: Zwei Balken.

11. Goldgulden. Hs.: Ovaler gevierteter Schild mit Randverzierungen; im 1. und 4. Felde das Ordenskreuz, im 2. und 3. das GW Umschr.:

\* WILHELM \* VORSTENBERG \* D \* G \* M \* LIVONIE

Rs.: Maria mit dem Kinde in Strahlen. Umschr.:

— \* FILIVS \* SALVS \* — \* NOSTRA \* 1. 5. 5. 8

---

<sup>1)</sup> Beistehende Abbildung ist nach einer Zeichnung gefertigt.

12. Goldgulden. Hs.: Fürstenberg in voller Rüstung stützt sich mit der Linken auf seinen vor ihm stehenden gevierteten Schild, beseitet von zwei Rosetten und vier Kugeln. Der Schild ist im Renaissance-Styl geformt und verziert. Umschr.:

— WILHELM ⦿ FVRSTE — NBERG D ⦿ G ⦿ M LI ⦿

Rs.: Wie n. 11. Umschr.:

— CHRISTVS SAL — VS ⦿ NOSTRA 5 9 —

13. u. 14. Thalerklippen mit der Jahreszahl 58 und 59.

15. Halbethalerklippe mit der Jahreszahl 59.

16. Viertelthalerklippe mit der Jahreszahl 58.

**Gotthard Kettler.** Erwählt zum Coadjutor 1558 Juli 9; alleiniger Meister 1559 Sept. 17; resignirt 1562 März 5. Wird Herzog von Curland und Semgallen. GW: Ein Kesselhaken.

17. Doppelter Goldgulden. Hs.: Geharnischtes Brustbild des Herrn-Meisters, in der Rechten ein Schwert haltend und mit der Linken sich auf einen Schädel stützend. Umschr.:

— GOTHARD ⦿ D ⦿ G ⦿ — MAGIS ⦿ LIVONIAE

Rs.: Schild im Renaissance-Styl geformt. Geviertet. Im 1. und 4. Felde das Ordenskreuz, im 2. und 3. das GW. Den Schild decken zwei gekrönte Turnierhelme, auf denen rechts das Ordenskreuz und links inmitten zweier Federn der Kesselhaken zu sehen ist. Zwischen den Helmen ragt ein Crucifix hoch empor. Umschr.:

— MARIAE ♣ FILI — SERVA ♣ NOS

18. Goldgulden. Hs.: Aehnlich n. 17, mit der Umschr.:

— GOTHART KETLER M T ORD LIVONI

Rs.: Zu den Seiten des Schildes 15—59, sonst n. 17 ähnlich.

19. Noththaler. G M Z L (Gotthard Meister zu Livland) 15—59.

20. Halber Noththaler von 1559.

21. Viertel Noththaler von 1559.

---

T a f e l 3.

22. Ferding. Hs.: Des Herrn-Meisters Bildniss von der rechten Seite. Umschr.:

GOTHART KETLER 59 D + G

Rs.: Der geviertete Wappenschild, 1. und 4. das Ordenskreuz, 2. und 3. der Kesselhaken. Umschr.:

♁ MÆG ⦿ TEVT ⦿ ORD ⦿ LIVONE

23. Ferding. Hs.: Des Herrn-Meisters Bildniss Umschr.:  
 ♦ GOTHRT KEDLER ⌘ D G

Rs.: Wie n. 22, mit der Jahreszahl 5—9 zu den Seiten des Wappenschildes.

24. Ferding. Hs.: Des Herrn-Meisters gevierteter Wappenschild, zu dessen Seiten die Jahreszahl 6—0. Umschr.:

GOTHARD<sup>9</sup> ⌘ D ⌘ G ⌘ MAGIST ⌘ LIVON

Rs.: Das Ordenskreuz im punktirten Felde, beseitet von zwei Kleeblättern, über welchen sich je ein Punkt findet. Umschr.:

⌘ MONETA ⌘ NOVA ⌘ MAGIS ⌘ LIVONI

B. Prägort R i g a.

**Bernd von der Borch.** GW : Drei Staare, 2. und 1.

25. Schilling. Hs.: Das GW des Herrn-Meisters. Umschr.:

⌘ MAGISTRI LIVONIA

Rs.: Das durchgehende Ordenskreuz. Umschr.:

— ⌘ OR — ⌘ TT — RIG — ⌘ RS

26. Schilling. Hs.: Das durchgehende Ordenskreuz. Umschr.:

— ⌘ T — ⌘ IS — ⌘ TRI — ⌘ LIVO

Rs.: Das GW Umschr.:

— ⌘ ORTT RIG ⌘ SIS

**Wolter von Plettenberg.** GW : Ein gespaltener Schild.

27. Doppelter Goldgulden. Hs.: Plettenberg in voller Rüstung, das Schwert in der Rechten haltend, mit der Linken sich auf seinen vor ihm stehenden Schild stützend. Umschr.:

— WOLT '⌘ VA ⌘ PLETBAR ⌘ M ⌘ LIVON

Rs.: Das grössere Wappen der Stadt Riga: Ein Burgthor mit zwei Thürmen, unter dem erhobenen Fallgitter ein Löwenkopf. Zwischen den Thürmen zwei in's Kreuz gelegte Schlüssel, in deren oberem Winkel ein kleines Kreuz erscheint. Umschr.:

— ⌘ MON ⌘ NOVA ⌘ RIGENS ⌘ 1528

28. Goldgulden. Hs.: Ueber dem gevierteten Wappenschild des Herrn-Meisters erscheint das Bild der heiligen Maria mit dem Kindlein auf dem rechten Arme, das Scepter in der Linken haltend. Umschr.:

— WOLT VA P — ⌘ BAR M LIV

Rs.: Aehnlich n. 27

29. Halber Goldgulden. Hs.: Der geviertete Wappenschild des Herrn-Meisters, darüber die Jahreszahl 28. Umschr.:

⌘ WOLTER ⌘ VA ⌘ PLETBAR ⌘ M ⌘ LIVO

Rs.: Das kleinere Wappen der Stadt Riga: die gekreuzten Schlüssel, in deren oberem Winkel ein Kreuz, zur rechten Seite ein kleines Kreuz, zur linken ein Kleeblatt sichtbar sind. Umschr.:

☼ MONE + NOVA + RIGENSIS + 1528.

30. Ferding. Hs.: Ueber dem Wappenschild des Herrn-Meisters das Bild der heiligen Maria mit dem Kindlein auf dem linken Arme. Umschr.:

: WOLT BLAT — MARGIS LIVO

Rs.: Das grössere Wappen der Stadt Riga. Umschr.:

o MONE : NOVA ☼ RIGEN 1526

31. Ferding. Hs.: Ueber dem Wappenschild des Herrn-Meisters das Bild der hl. Maria mit dem Kindlein auf dem rechten Arme, das Scepter in der Linken haltend. Umschr.:

— : — WO ☼ B I : ST ☼ — MAG ☼ LI<sup>1)</sup>

Rs.: Das grössere Wappen der Stadt Riga. Umschr.:

☼ MOHE ☼ HOVT ☼ RIG 1 (5) 2 — 9

32. Ferding. Hs.: Ueber dem gevierteten Wappen des Herrn-Meisters die hl. Maria mit dem Kinde auf dem rechten Arme, das Scepter in der linken Hand haltend, unter welcher der Kopf eines Thieres erscheint. Umschr.:

— WOL o PLG — M<sup>2)</sup> o LIV

Rs.: Das grössere Rigasche Stadtwappen mit der Umschr.:

— o MOHE o HOVT o RIG S 1750<sup>2)</sup>.

33. Ferding. Mit der Jahreszahl 1531.

Tafel 4.

34. Schilling. Hs.: Auf dem durchgehenden Kreuze das GW des Herrn-Meisters. Umschr.:

— WOL — PLETE — NB M — A LIVO

Rs.: Das kleine Stadtwappen. Umschr.:

MONE NO RIGENSIS 1532

35. Schilling. Hs.: Wie n. 34. Die Tincturen aber in entgegengesetzter Stellung. Umschr.:

— WO — LET — MAGI — LIVO

Rs.: Wie n. 34, mit der Jahreszahl 1534.

36. Artiger. Hs.: Das GW des Herrn-Meisters auf dem Ordenskreuze von acht Ringen umgeben. Rs.: Das kleine Stadtwappen, von drei Ringen begleitet.

<sup>1)</sup> Nach Brotze's Syll. 36.

<sup>2)</sup> In der Jahreszahl ist die 5 umgekehrt und statt der 3 eine 5 gesetzt, dieselbe wird wohl 1530 zu lesen sein. — Nach Brotze's Syll. 40.

37. Artiger. Hs.: Aehnlich n. 36. Rs.: Das kleinere Stadtwappen, mit der Jahreszahl 3 — 2.

38. Artiger. Hs.: Aehnlich n. 37. Rs.: In einem Schilde das kleine Stadtwappen. Umschr.:

o M o Z o L o (Meister zu Livland.)

**Hermann von Bruggeney**, genannt **Hasenkamp**. Uebernimmt die Regierung 1535 Febr. 28; gestorben 1549 Febr. 4. GW : Drei Querbalken.

39. Ducaten. Hs.: Ueber einem kleinen Schilde mit dem GW des Herrn-Meisters die hl. Maria mit dem Kindlein auf dem rechten Arme, in der Linken das Scepter haltend; auf den Seiten die Buchstaben T — R. <sup>1)</sup>. Umschr.:

— HERMAN D — BRVG + M + LIVO

Rs.: Das grössere Stadtwappen von Riga. Umschr.:

— MONE + NOVA + RIGENS + 1535 +

40. Halbe Mark. Hs.: Des Herrn-Meisters Bildniss über seinem gevierteten Wappenschilde. Umschr.:

— HGR + D + BRVG + H + K + M \* LIV — O +

Rs.: Das grössere Stadtwappen. Umschr.:

— MONE + NO + RIGENS + 47

41. Schilling. Hs.: Auf dem durchgehenden Kreuze das GW Umschr.:

— HER D — BRVG — HA M — LIVO

Rs.: Das kleinere Stadtwappen. Umschr.:

MONE NO RIGESIS 1535

42. Artiger. Hs.: Auf dem Ordenskreuze das GW Rs.: Das kleinere Stadtwappen von drei Punkten begleitet.

**Johann von der Recke**. Uebernimmt die Regierung 1549 Febr. 4; gestorben 1551 Mai 18. GW : Ein Rechen. (Ein mit drei Ziegeln belegter Balken.)

43. Schilling. Hs.: Auf dem durchgehenden Kreuze des Herrn-Meisters GW Umschr.:

— IOAN — D + RE — D O + M — LIVO

Rs.: Das kleinere Stadtwappen. Umschr.:

MONE NO RIGENSI + 49.

**Heinrich von Galen**. GW.: Drei Haken, 2. und 1.

44. Thaler. Hs.: Des Herrn-Meisters Bildniss über seinem Wappenschilde. Der Schild geviertet, 1. und 4. das Ordenskreuz, 2. und 3. das GW Zu den Seiten desselben die Jahreszahl 15—57 und je eine Rosette.

— HENRICVS o DE GALEN + D + G + M LIVON

<sup>1)</sup> Die Initialen des Münzmeisters Thomas Ramm.

Rs.: Das grössere Stadtwappen. Umschr.:  
— MONETA — NOVA — RIGENSI — S

45. Thaler. Aehnlich n. 44, nur von einem anderen Stempel.

46. Halber Thaler Kommt auch als Zehnducatenstück vor. Aehnlich n. 44<sup>1)</sup>.

---

T a f e l 5.

47 Halbe Mark. Hs.: Des Herrn-Meisters Bildniss über dem gevierteten Wappenschilde. Umschr.:

— HINRIC × DE × GALE · D G × M × LIVO — N

Rs.: Das grössere Stadtwappen. Umschr.:

— MONETA NOVA RIGEN — 5—6

48. Ferding<sup>2)</sup>. Hs.: Der geviertete Wappenschild des Herrn-Meisters, auf den Seiten die Jahreszahl 5—6. Umschr.:

+ HINRIC V GALEN M S DES

Rs.: Das kleinere Stadtwappen. Umschr.:

o MONETA \* NOVA \* RIGENS -

49. Schilling. Hs.: Das GW des Herrn-Meisters auf dem durchgehenden Kreuze. Umschr.:

— HINR — RIC : V — GAL M — LIVO

Rs.: Das kleinere Stadtwappen. Umschr.:

\* MONE \* NO RIGENSI 51

**Wilhelm von Fürstenberg.** GW : Zwei Balken.

50. Thaler. Hs.: Des Herrn-Meisters Bildniss über dem gevierteten Wappenschilde, 1. und 4. das Ordenskreuz, 2. und 3. das GW Auf den Seiten 15--57. Umschr.:

— WILHELM ★ VORSTENBERG ★ D ★ G M ★ LIVO ★ —

Rs.: Das grössere Stadtwappen. Umschr.:

— MONETA — ★ NOVA ★ — RIGENSI — ★

51. Halbe Mark. Hs.: Aehnlich n. 50, mit der Jahreszahl 5—7. Umschr.:

— WILHELM VORSTEN B D G M LI

Rs.: Aehnlich n. 47 Umschr.:

— MONETA o NOVA o RIGENSIS

52. Ferding. Hs.: Der geviertete Wappenschild des Herrn-Meisters, auf den Seiten 5—7 Umschr.:

\* WILHELM o VORS D G M LI

---

<sup>1)</sup> Nach Brotze's Syll. 126.

<sup>2)</sup> Brotze's Syll. 106.

Rs.: Das kleinere Stadtwappen in einem Schilde. Umschr.:

☼ MONETA + NOVA + RIGEN I

53. Schilling. Hs.: Das GW des Herrn-Meisters auf dem durchgehenden Kreuze, zu den Seiten 5—8. Umschr.:

— WILH — ELM -- V D G — M L

Rs.: Das kleinere Stadtwappen. Umschr.:

• MONETA NOVA RIGE

54. Artiger. Hs.: Das GW des Herrn-Meisters auf dem durchgehenden Kreuze. Umschr.:

— — O — M -- LI

Rs.: Das kleinere Stadtwappen. Umschr.:

MON <sup>1)</sup>

**Gotthard Kettler.** GW : Ein Kesselbaken.

55. Ferding. Hs.: Des Herrn-Meisters Wappenschild im Renaissance-Styl geformt; geviertet, 1. und 4. das Ordenskreuz, 2. und 3. das GW Umschr.:

☼ GOTHAR. D — \* G \* M \* LIVONI

Rs.: Das kleinere Stadtwappen in einem Schilde. Umschr.:

☼ MONETA NO — VA \* RIGÈ \* 1561

56. Schilling. Hs.: Das GW des Herrn-Meisters auf dem durchgehenden Kreuze. Umschr.:

— GOTH — ARD — D. G. M — LIVO

Rs.: Das kleinere Stadtwappen. Umschr.:

★ MONETA \* NOVA \* RIGEN

57. Artiger. Hs.: Auf dem durchgehenden Kreuze das GW des Herrn-Meisters ohne Schild. In den vier Ecken die Jahreszahl 1 — 5 — 6 — 1. Rs.: Das kleinere Stadtwappen.

## T a f e l 6.

### C. Prägort R e v a l.

Das kleinere Stadtwappen führt das Ordenskreuz<sup>2)</sup>.

#### Unbestimmbare.

1. und 2. Bracteat mit gekerbtem Rande, muthmasslich dem Orden in Livland angehörig. Vergleiche: Vossberg Tafel II, n. 31 und 32.

3. Desgleichen ohne gekerbten Rand, daher nicht nach Livland gehörig. Vergleiche: Vossberg Tafel II, n. 30.

<sup>1)</sup> Nach Brotze's Syll. 136.

<sup>2)</sup> cf. pag. 86 Anm.

Toll, Brieflade. IV. Theil.

4. und 5. Desgleichen.
6. Desgleichen. Vergleiche: Vossberg Tafel II, n. 55.
7. Desgleichen. Vergleiche: Vossberg Tafel II, n. 42.
8. Desgleichen.
9. Desgleichen. Vergleiche: Vossberg Tafel II, n. 46.
10. Desgleichen.
11. Schilling. Hs.: Der Ordensschild (?). Umschr.:  
 \* MAGISTRI + LIVONIA  
 Rs.: Das kleinere Stadtwappen (?) mit drei Kugeln in jedem Winkel. Umschr.:  
 \* MONETA REVALIA
12. Schilling. Aehnlich n. 11, nur über dem Wappenschild auf der Hauptseite ein Ring.
13. Schilling. Grösser als n. 11 und n. 12. Hs.: Ein Kreuz in einem Schilde. Umschr.:  
 \* MAGISTRI LIVONIA  
 Rs.: Das durchgehende Kreuz. Umschr.:  
 — MON — ET — RE — VALI
14. Schilling. Hs.: Wie n. 13. Umschr.:  
 \* MA STRI LIVONIA  
 Rs.: Das durchgehende Kreuz, in einem Winkel eine Kugel. Umschr.:  
 — MON — ET — RE — VALI
15. Schilling. Hs.: Das durchgehende Kreuz wie auf n. 13 auf der Rückseite. Umschr.:  
 — MA — GIS — LIV — ONI  
 Rs.: Wie die Hs. von n. 13. Umschr.:  
 \* MONET · REVALIE
16. Artiger. Hs.: Der Ordensschild (?). Umschr.:  
 \* MONETA  
 Rs.: Das kleinere Stadtwappen (?). Umschr.:  
 \* REVALIA
17. Artiger. Hs.: Aehnlich n. 16. Umschr.:  
 \* MONETA  
 Rs.: Aehnlich n. 16. Umschr.:  
 \* REVALIA
18. Artiger. Hs.: Aehnlich n. 16. Umschr.:  
 \* MONETA  
 Rs.: Wie n. 16. Umschr.:  
 \* REVA E
19. Artiger. Hs.: Das durchgehende Kreuz. Umschr.:  
 — MO — RE — TA — O \*

Rs.: Wie n. 13. Umschr.:

\* REVALIA

20. Artiger. Aehnlich n. 19.

---

T a f e l 7

**Wolter von Plettenberg.** GW : Ein gespaltener Schild.

21. Doppelmark. Hs.: Des Herrn-Meisters Brustbild über seinem gevierteten Wappenschilde; 1. und 4. das Ordenskreuz, 2. und 3. das GW Umschr.:

\* WALTER<sup>9</sup> PLETTE — N MGR LIVONIE

Rs.: Das kleinere Stadtwappen, über demselben 1528. Umschr.:  
MONETA NOVA ARGENTI REVALIE ANNO

22. Mark. Hs.: Wie n. 21. Umschr.:

\* WALTER PLETTE — N MGR LIVONIE

Rs.: Wie n. 21.

23. Ferding. Hs.: Ueber dem gevierteten Wappenschilde des Herrn-Meisters das Bild der heiligen Maria mit dem Kindlein auf dem linken Arme, von Strahlen umgeben. Umschr.:

— CONSERVA ◊ — ◊ NOS ◊ DATA ◊

Rs.: Das kleinere Stadtwappen, darüber die Jahreszahl 1515. Umschr.:

\* MONETA ◊ NOVA REVALIA ?

24. Ferding. Aehnlich n. 23, nur hält die heil. Maria das Kind auf dem rechten Arme.

25. Ferding. Ein ähnlicher Stempel wie n. 24, mit der Jahreszahl 1526.

26. Ferding. Aehnlich n. 25, mit der Umschr.:

— \* CONVA ◊ ◊ ◊ NOS CRIS

Rs.: Das kleinere Stadtwappen, darüber die Jahreszahl 1527 (die 27 in schiefer Stellung). Umschr.:

\* MONETA ◊ NOVA ◊ REVAL

27. Ferding. Hs.: Wie n. 25, doch wechseln hier die Tincturen im GW Rs.: Das kleinere Stadtwappen, darüber die Jahreszahl 1528. Umschr.:

\* MONETA NO REVALIE ◊

28. Ferding. Das Gepräge dieses Ferdings weicht wesentlich von dem früheren ab; die Formen des Schildes, des Ordenskreuzes, sowie des Kreuzes im kleineren Stadtwappen bezeugen augenscheinlich die Renaissance-Periode. Hs.: Aehnlich wie n. 23. Umschr.:

— SALVA \* NOS ◊ — ◊ CHRISTHE ? — ◊

- Rs.: Ueber dem kleineren Stadtwappen 1535. Umschr.:  
 \* MONETA ❁ NOVA ❁ ARIHENT REVAL
29. Artiger<sup>1)</sup>. Hs.: Das durchgehende Kreuz. Umschr.:  
 — MA — GIS — LIV — ONI
- Rs.: Das kleinere Stadtwappen. Umschr.:  
 MONETT REVALIG
30. Artiger. Hs.: Das durchgehende Kreuz. Umschr.:  
 — MA — GS — TR — I
- Rs.: Aehnlich n. 29.

## T a f e l 8.

**Hermann von Bruggeney, genannt Hasenkamp.** GW.: Drei Querbalken.

31. Thaler. Hs.: Bildniss des Herrn-Meisters mit gesenktem Schwerte, jedoch ohne Ordenskrenz auf der Brust. Zwischen seinen Füßen steht sein gevierteter Wappenschild. Umschr.:

— \* HERMAN \* BRUG — NA \* MAGIS \* LIVO

Rs.: In einem verzierten Schilde das an den Enden verzierte Kreuz des kleineren Stadtwappens. An den Seiten die Buchstaben M. G. Ueber dem Schilde 1536. Umschr.:

❁ MONETA ❁ NOVA ❁ ARGENTEA ❁ REVALIENSIS

32. Thaler. Hs.: Aehnlich n. 31. Rs.: Aehnlich n. 31, mit der Jahreszahl 1 — 5 — 4 — 0 im Wappenschild. Mit noch mehr Abweichungen von dem früheren Gebrauche in Form des Schildes und des Kreuzes<sup>2)</sup>.

33. Schilling. Hs.: Das durchgehende Kreuz mit verzierten Enden. Umschr.:

— MAG — ISTR — LIV — ONIE

Rs.: Das kleinere Stadtwappen mit verzierten Enden in einem Schilde. Zu den Seiten des Wappenschildes 3 — 5, über demselben zwei Ringe. Umschr.:

\* MONETA o NOVA o REVALI

34. Schilling. Hs.: Wie n. 33. Rs.: Wie n. 33. Umschr.:

\* MONETA o NOVA o REVAL

35. Schilling. Hs.: Das durchgehende Kreuz ohne Endverzierungen. Umschr.:

— MAGI — STRI — LIVO — NIE o

Rs.: Das kleinere Stadtwappen. Umschr.:

\* MONET ❁ REVALIE 36

<sup>1)</sup> Da die unter n. 29 und 30 angeführten Münzen kein Familienzeichen eines Herrn-Meisters tragen, wird ihre Hierhergehörigkeit bezweifelt werden können.

<sup>2)</sup> Die nn. 31 und 32 sind nach Zeichnungen von Brotze gefertigt. Syll. 89 und 90.

**Johann von der Recke.**

36. Schilling. Hs.: Das durchgehende Kreuz. Umschr.:  
— MAG — ISTR — ILIV — ONIE —

Rs.: Das kleinere Stadtwappen. Umschr.:  
⊕ MONE : REVAL ⊙ ⊕ 49

37. und 38. Artiger<sup>1)</sup>.

39. Schilling. Hs.: Das durchgehende Kreuz. Umschr.:  
— MA — GIS — LIV — ONI

Rs.: Das kleinere Stadtwappen. Umschr.:  
⊕ MO ⊕ REVALIE ⊕ 50

40. Schilling. Hs.: Das Ordenskreuz mit verzierten Enden.  
Umschr.:

— MA — GIS — LIV — ONI

Rs.: Das kleinere Stadtwappen, darüber die Jahreszahl 1550.  
Umschr.:

MONETA ♦ NOVA ♦ REVAL

-----  
T a f e l 9.

**Heinrich von Galen.** GW.: Drei Haken.

41. Ferding. Hs.: Der geviertete Wappenschild; 1. und 4. das Ordenskreuz, 2. und 3. das GW Umschr.:

⊕ HINR : DE : GALEN : MA : LIV

Rs.: Das kleinere Stadtwappen. Umschr.:  
⊕ MONE. : NO : REVALIE : 1553

42. Ferding. Aehnlich n. 41.

43. Schilling. Hs.: Das durchgehende Kreuz. Umschr.:  
— MA — GIS : — LIVO — NIE

Rs.: Das kleinere Stadtwappen. Umschr.:  
⊕ MON. ⊕ REVALIE ⊕ 52

44. Desgleichen. Hs.: Wie n. 43. Rs.: Wie n. 43 mit der Umschrift:

⊕ MO ⊕ REVALIE ⊕ 57

**Wilhelm von Fürstenberg.** GW : Zwei Balken.

45. Ferding. Hs.: Der geviertete Wappenschild; 1. und 4. das Ordenskreuz, 2. und 3. das GW Umschr.:

WILH : FVRST : MAG : LIVO

Rs.: Das kleinere Stadtwappen. Umschr.:  
⊕ MO : NO : REVALIE : 1558

<sup>1)</sup> Die nn. 37 und 38 gehören zu den bisher unbestimmbaren Münzen von Reval auf Taf. 6.

46. Schilling. Hs.: Das durchgehende Kreuz. Umschr.:  
— MAGI — STRI — LIVO — NIE :

Rs.: Das kleinere Stadtwappen. Umschr.:  
⊕ MONET ⊕ REVALE ⊕ 5 7

**Gotthard Kettler.** GW : Ein Kesselhaken.

47. Ferding. Hs.: Der geviertete Wappenschild des Herrn-Meisters; 1. und 4. das Ordenskreuz, 2. und 3. das GW Umschr.:

⊕ GOTHART + D + G + M + LIVON

Rs.: Das kleinere Stadtwappen. Umschr.:  
MONETA + NO + IN + REVAL

48. Ferding. Hs.: Wie n. 47. Umschr.:

⊕ GOTHART \* M \* LIVON \* 60

Rs.: Wie n. 47. Umschr.:  
MONE + NO \* REVALIE \*

49. Ferding. Hs.: Wie n. 48. Umschr.:

⊕ GOTHART \* M. \* LIVONI

Rs.: Wie n. 48. Umschr.:  
\* MONE \* NO \* REVAL \* 61

50. Schilling. Hs.: Das GW Umschr.:

⊕ GOTHART M \* LIV

Rs.: Das durchgehende Kreuz. Umschr.:  
— MO — NO — REV — ALI

51. Schilling. Hs.: Wie n. 50. Umschr.:

⊕ GOTHART + (M) + LIVONIE + 60

Rs.: Wie n. 50.

52 Schilling. Hs.: Wie n. 50. Umschr.:

⊕ GOTHA M LI

Rs.: Wie n. 50. Umschr.:  
— MO — NO — RE — 61

---

T a f e l 10.

II.

**Münzen der Erzbischöfe von Riga in Gemeinschaft mit den Herrn-Meistern in Livland.**

**Michael Hildebrand und Wolter von Plettenberg.**

1. Schilling. Hs.: Des Erzbischofs Familienwappen in einem Schilde — ein Ankerkreuz. Umschr.:

TRUHIPI ? RIGENS

Hs.: Das Plettenberg'sche Wappen auf dem durchgehenden Kreuze. Umschr.:

— M T G — ISTR — LIV — ORIΘ

**Jasper Linde und Wolter von Plettenberg.**

2. Halber Thaler. Hs.: Die neben einander gestellten Bildnisse des Erzbischofs und des Herrn-Meisters in sitzender Stellung, zu ihren Füßen ihre Wappenschilde. Umschr.:

— MO NO ARCHIEPI RIGENS ET MAGISTRI LIVON

Rs.: Die heil. Maria mit dem Kinde auf dem linken Arme, auf dem halben Monde stehend, von Strahlen umgeben. Umschr.:

: DOMTNA : MARIA — CON : SERVA : NOS : 1516

3. Ferding. Hs.: Die Wappenschilde des Erzbischofs und des Herrn-Meisters auf dem durchgehenden Kreuze, darüber 15 — 15. Umschr.:

— MO.' AR — OH'PI.' — ET' MA — GI LIV

Rs.: Wie n. 2, aber ohne Scepter. Umschr.:

— MARI' TVM' — ' STLVK PO

4. Ferding. Hs.: Wie n. 3, aber mit der Jahreszahl 15 — 17 (die 7 in schiefer Stellung). Umschr.:

— MORA — TRCA — PIZMT — GIS LI

Rs.: Wie n. 3. Umschr.:

— MARIÄ — OORORVT

5. Ferding. Hs.: Die beiden Wappenschilde unter dem Querbalken des Ordenskreuzes. Mit der Jahreszahl — 1518. Umschr.:

§ IASPER o ERZ o EPS o ET o MGR o LIVONIE

Rs.: Maria in sitzender Stellung über dem Monde, mit dem Kinde auf dem rechten Arme, den Scepter in der Linken haltend. Umschr.:

— STLVK NOS o o o DOMINÄ §

6. Doppelschilling. Hs.: Die beiden Wappenschilde auf dem durchgehenden Kreuze. Umschr.:

— MO — RR — ET : MA — LI

Rs.: Maria in sitzender Stellung über dem Monde, mit dem Kinde auf dem linken Arme, umgeben von Strahlen. Umschr.:

: MARI — TVSÄL P — O<sup>1)</sup>.

7. Schilling. Hs.: Des Erzbischofs Wappenschild. Umschr.:

\* TRCI § EPI § RIGENS

Rs.: Des Herrn-Meisters Wappenschild auf dem durchgehenden Kreuze. Umschr.:

— MÄG — IST — RIL — IVO

8. Artiger. Hs.: Wie n. 7. Umschr.:

ARCHI EPS RIG

<sup>1)</sup> n. 6 und 7 befinden sich im Museum des literarischen Vereins zu Reval. Bei n. 7 schliesst die Legende der Rückseite mit zwei Ringen.

Rs.: Wie n. 7. Umschr.:

— — P — MA — LIVO

9. Artiger. Hs.: Wie n. 7. Umschr.:

ERS EPS RIGENSIS

Rs.: Wie n. 7. Umschr.:

— WAL — MGR — LIVO — NIE

10. Artiger. Hs.: Des Erzbischofs Familienwappen auf den in's Andreaskreuz gelegten Kreuz- und Krummstäben.

Rs.: Des Herrn-Meisters Wappenschild auf dem Ordenskreuze.

**Wilhelm, Markgraf von Brandenburg und Hermann von Bruggeney, genannt Hasenkamp.**

11. Halbe Mark. Hs.: Der Wappenschild des Erzbischofs — ein gevierteter Schild mit einem gleichfalls gevierteten Mittelschild. Der Mittelschild enthält im 1. und 4. Felde die gekreuzten Kreuz- und Krummstäbe; im 2. das Ordenskreuz und im 3. die Rigische Stiftsilie. Der Hauptschild hat im 1. Felde den Brandenburgischen Adler, im 2. den Pommernschen Greif, im 3. den Nürnbergischen Löwen und im 4. das Hohenzollernsche Wappen — ein von Silber und Schwarz gevierteter Schild. Auf den Seiten die Jahreszahl 4 — 7  
Umschr.:

\* WILH \* D \* G ' ARCH \* RIGENS \* M \* ACH \* BRAN

Rs.: Der geviertete Wappenschild des Herrn-Meisters. Umschr.:

\* HERM V BRVG G : HASENKAMP : D : O : ME : LI

**Wilhelm, Markgraf von Brandenburg und Johann von der Recke.**

12. Schilling. Hs.: Der Brandenburgische Adler. Umschr.:

+ WILH D + G ARGH + RIG 51

Rs.: Das Geschlechtswappen des Herrn-Meisters auf dem durchgehenden Kreuze. Umschr.:

— IOHN — D + RE — D + O + M — LIVO

**Wilhelm, Markgraf von Brandenburg und Heinrich von Galen.**

13. Halbe Mark. Hs.: Wie n. 11. Umschr.:

\* WILHELM D G ARC B RIGENS MAR D B

Rs.: Des Herrn-Meisters gevierteter Wappenschild, auf den Seiten 5 — 3. Umschr.:

+ HINRICVS : DE GALE D : O M LIVONIE

14. Ferding. Hs.: Wie n. 11. Umschr.:

+ WILHELM D G AR B RIGE MA B

Rs.: Wie n. 13. Mit der Jahreszahl 5 — 4. Umschr.:

+ o HINRICVS DE o GALE o D o O o M o LI o

15. Schilling. Hs.: Der Brandenburgische Adler. Umschr.:

WILH + D G + ARCH + RIG + 52 +

Rs.: Das Geschlechtswappen des Herrn-Meisters über dem durchgehenden Kreuze, mit der Jahreszahl 52. Umschr.:

— HINR — IG. V G — ALEN — M + LIV

16. Schilling. Hs.: Der Brandenburgische Adler mit dem Hohenzollernschen Brustschilde. Umschr.:

+ WILHELM 9 D G ARCI E RIGEN

Rs.: Aehnlich n. 15, mit der Jahreszahl 53. Umschr.:

— HINRIC — V GALN — D O M — LIVONI

**Wilhelm, Markgraf von Brandenburg und Wilhelm von Fürstenberg.**

17. Halbe Mark. Hs.: Wie n. 11. Umschr.:

⊗ WILHELM \* D \* G \* ARC \* E \* RIGENSIS + M B

Rs.: Der geviertete Wappenschild des Herrn-Meisters, zu dessen Seiten 5 — 8. Umschr.:

+ WILHELM VORSTENB + D + G + M LIV

**Wilhelm, Markgraf von Brandenburg und Gotthard Kettler.**

18. Ferding. Hs.: Wie n. 11. Umschr.:

GVILHELM' \* D G + AR \* EPIS + RIG

Rs.: Der geviertete Wappenschild des Herrn-Meisters. Umschr.:

⊗ GOTTHARD \* D O \* M \* LIVONI

19. Schilling. Hs.: Aehnlich n. 16. Umschr.:

GVILHELM<sup>9</sup> D G AR E \* RIG

Rs.: Das GW des Herrn-Meisters auf dem durchgehenden Kreuze. Umschr.:

— GOT — HAR — D G M — LIVO

### T a f e l 11.

#### III.

#### Münzen der Erzbischöfe von Riga.

Die Münzen der Erzbischöfe von Riga führen auf der Hs. das Familienwappen derselben, auf der Rs. das Wappen des Erzstifts — einen Kreuzstab, der mit einem bischöflichen Krummstabe in's Andreaskreuz gelegt ist. Das Wappen des Domcapitels besteht in einer Lilie.

#### Unbestimmbare.

1. Artiger. Hs.: Kreuz- und Krummstab. Umschr.:

⊂ MONET

Rs.: Wie die Hauptseite. Umschr.:

⊂ RIGENSIS

2. Bracteat<sup>1)</sup> mit gekerbtem Rande und einer Lilie im Felde.

<sup>1)</sup> Dieser Bracteat kann nicht mit absoluter Sicherheit dem Erzbisthum zuertheilt werden, da auch der Dörptsche Bischof Johannes Vifhusen eine Lilie als Familienzeichen auf Münzen führt.

**Johannes VI., Habundi.** Erzbischof von Riga 1418 Juli 11; gestorben 1424 Juni 16. GW.: Ein getheilter Schild, im oberen Felde ein wachsendes Einhorn, im unteren ein gerautetes Feld. Vergl. das Siegel auf Tafel 24, n. 15.

3. Schilling. Hs.: Des Erzbischofs GW Umschr.:  
IO hTNS — TRQPS

Rs.: Kreuz- und Krummstab. Umschr.:  
MORATA o RIGENSIS

4. Schilling. Aehnlich n. 3.

5. Artiger<sup>1)</sup>. Hs.: Das GW Umschr.: Unleserlich. Rs.:  
Kreuz- und Krummstab (?). Umschr.:  
MORATA

**Henning Scherpenberg.** Erwählt 1424 vor dem 27. Juni; gestorben 1448 April 5. GW.: Eine Lilie. Vergl. Siegeltafel 24, n. 16 und 17.

6. Schilling. Hs.: Des Erzbischofs Bildniss mit der Inful. Umschr.:  
— hENIG TRQHPS

Rs.: Unter dem Wappen des Erzstifts eine gestürzte Lilie.  
:MORATA:RIGENSIS

7. Schilling. Hs.: Wie n. 6. Umschr.:  
— + hENIGVS + TRQHPS

Rs.: Aehnlich n. 6. Umschr.:  
‡ MORATA ‡ RIGENSIS

**Silvester Stodewescher.** Zum Erzbischof ernannt 1448 October 9; gestorben 1479 Juli 12. GW.: Drei Sterne im gespaltenen Schilde. Vergl. das Siegel auf Tafel 25, n. 18—19.

8. Artiger. Hs.: Ein Stern. Umschr.:  
+ MORATA

Rs.: Kreuz- und Krummstab. Umschr.:  
+ RIGENSIS

9. Artiger. Aehnlich n. 8.

**Vom Capitel<sup>2)</sup> und der Stadt Riga.** (Zwischen 1479 und 1483?)

10. Schilling. Hs.: Kreuz- und Krummstab. Umschr.:  
MORATA ECCLESIA

<sup>1)</sup> Ein Artiger dieses Erzbischofs ist bisher im Original nicht bekannt geworden. Beistehende Zeichnung ist eine Copie nach Brotze's Syll. 3.

<sup>2)</sup> Die Münzen vom Gepräge wie n. 10 und 11 können weder als eigentliche Capitelmünzen noch als Sedisvacanzmünzen angesehen werden, wie Reichel sub n. 352 bis 355 angenommen hat. Umschrift und Zeichnung belehren, dass sie in Gemeinschaft von Capitel und Stadt geprägt worden sind. Dies kann während einer längeren Abwesenheit oder Gefangenschaft eines Erzbischofs geschehen sein, nicht aber während einer Sedisvacanz, da in diesem Falle die Insignien des geistlichen Fürsten, Kreuz- und Krummstab, nicht mit aufgenommen worden wären.

Rs.: Das Wappen des Domcapitels — eine Lilie.

ET CIVITATIS RIGENS

11. Schilling. Hs.: Aehnlich n. 10. Rs.: Das kleinere Wappen der Stadt Riga. Umschr. wie n. 10.

**Michael Hildebrand.** Als Erzbischof bestätigt 1484 Juni 4; gest. 1509 Febr.

5. GW.: Ein Ankerkreuz. Vergl. das Siegel auf Taf. 25, n. 20, 21.

12. Schilling. Hs.: Das GW Umschr.:

MONETA MICHAELIS

Rs.: Das Wappen des Erzstifts. Umschr.:

MONETA MICHAELIS

**Thomas Schöning.** Erwählt 1528 Febr. 6; als Erzbischof bestätigt 1531 März 6; gestorben 1539 August 11. GW: Ein Sparren von drei Blättern begleitet. Vergl. das Siegel auf Tafel 26, n. 28—30.

13. Mark. Hs.: Ein gevierteter auf dem Kreuzstabe ruhender Wappenschild; im 1. Felde das Familienwappen des Erzbischofs, im 2. das Wappen des Erzstifts, im 3. das Wappen des Domcapitels, im 4. das kleinere Wappen der Stadt Riga. Ueber dem Schilde 3—7. Umschr.:

— MO NO DO THO SA — RI ECLE ARG EPIS

Rs.: Das Bild der hl. Maria über dem Monde stehend, umgeben von Strahlen, das Kindlein auf dem linken Arme, den Scepter in der Rechten haltend. Umschr.:

+ ORA PRO FAM — SAN MA TVIS

14. Schilling. Hs.: Das GW Umschr.:

:MO ARCH P RIGENS

Rs.: Kreuz- und Krummstab. Umschr.:

:MO ECLESIE RIGENSIS

15. Schilling. Hs.: Wie n. 14. Umschr.:

MO NO ARCH P R 1537

Rs.: Wie n. 14. Umschr.:

+ MON ECLESIE : RIGI :

16. Schilling. Hs.: Wie n. 14. Umschr.:

+ MO ARCHE PS RIGENS

Rs.: Kreuz- und Krummstab, auf den Seiten 4—0. Umschr.:

+ MO ECLESIE RIGENSI

17. Schilling. Hs.: Wie n. 14. Umschr.:

+ MO ARCH P RIGENSI

Rs.: Wie n. 16, aber mit 0—4 auf den Seiten.

18. Artiger. Hs.: Das GW Rs.: Kreuz- und Krummstab, auf den Seiten die Jahreszahl 3—7.

## T a f e l 12.

**Wilhelm, Markgraf von Brandenburg.** Von 1539 Aug. 10; gest. 1563 Febr. 4. GW.: Ein gevierteter Schild. Im 1. Felde der Brandenburgische Adler, im 2. der Pommernsche Greif, im 3. der Nürnbergische Löwe und im 4. das Hohenzollernsche Wappen — ein von Silber und Schwarz gevierteter Schild. Vergl. das Siegel auf Taf. 26, n. 31—34.

19. Goldgulden. Hs.: Des Erzbischofs Bildniss unter einem verzierten Bogen. Umschr.:

. GVILHELMVS ★ D ★ G ★ ARCI ★ EPISCOPVS RIGEN

Rs.: Das GW Umschr.:

⊙ MARCHIO ★ BRANDE — NBORG Z AND 1·5·5·9<sup>1)</sup>.

20. Thaler. Hs.: Des Erzbischofs Bildniss. Umschr.: Wie n. 19. Rs.: Wie n. 19, mit Anno 1559<sup>1)</sup>.

22. Ferding. Hs.: Wie die Rückseite von n. 19. Umschr.:

★ GVILHELM + D \* G — E \* RIGE \* M \* BRA

Rs.: Das kleinere Wappen der Stadt Riga. Umschr.:

⊗ MONETA \* NO — \* RIGENSIS \* 63

23. Doppelschilling. Hs.: Der Brandenburgische Adler mit dem Hohenzollernschen Brustbilde. Umschr.:

★ GVILHELM + D \* G + AR \* EP \* RIGE :

Rs.: Das grössere Stadtwappen, daneben die Jahreszahl 6—3. Umschr.:

— MONETA \* NOVA \* RIGENIS

24. Schilling. Hs.: Der Brandenburgische Adler. Umschr.:

+ GVILHELM DG AR P RI MA

Rs.: Ein getheilter Schild, in dessen oberen Hälfte Kreuz- und Krummstab und in dessen unteren die Stiftsilie zu sehen ist. Umschr.:

+ TVA EST POTENCIA T V RE D

25. Schilling. Hs.: Der Brandenburgische Adler mit dem Hohenzollernschen Brustbilde. Umschr.:

★ GVILM D AR RI MA 45

Rs.: Wie n. 24.

26. Schilling. Hs.: Wie n. 25. Umschr.:

⊗ GVILELM D G AR. MA

Rs.: Wie n. 24 mit der Jahreszahl 4—0 zu den Seiten der Capitelsilie.

27. Schilling. Hs.: Der Brandenburgische Adler. Umschr.:

\* GVILHELM \* D \* G \* E \* RIGE

Rs.: Das kleinere Stadtwappen. Umschr.:

\* MONETA \* NOVA \* RIGE

28. Schilling. Hs.: Wie n. 25. Umschr.:

— GVILHELM \* D \* G \* A \* E \* RI

<sup>1)</sup> Zeichnungen nach Brotze's Syll. 61 und 62.

Rs.: Wie n. 22, nur zu den Seiten des kleineren Stadtwappens die Jahreszahl 6 — 3.

29. Artiger. Hs.: Das Wappen von Hohenzollern mit einem Kreuze über demselben.

Rs.: Das kleinere Wappen der Stadt Riga mit der Jahreszahl 6 — 1.

---

T a f e l 13.

IV

**Münzen der Bischöfe von Dorpat.**

Die Münzen der Bischöfe von Dorpat sind mit dem Stiftswappen — dem Schwerte des Apostels Paulus und dem Schlüssel des Apostels Petrus in's Andreaskreuz gelegt — bezeichnet.

**Unbestimmbare.**

1—8 und n. 21 und 22. Beistehende Bracteaten <sup>1)</sup> gehören unzweifelhaft dem Stift Dorpat an, nur lässt sich die Zeit ihrer Prägung nicht bestimmen.

9—12. Beistehende Bracteaten gehören nicht nach Livland, dieselben sind durch ein Versehen hier eingereiht worden. Aehnliche giebt Vossberg in seiner „Geschichte der Preussischen Münzen und Siegel von frühester Zeit bis zum Ende der Herrschaft des deutschen Ordens“ auf Taf. II, n. 10 und 11, 33 und 54.

13. Dieser Bracteate ist unzweifelhaft dem Erzbischof Silvester Stodewescher zuzuertheilen, gehört daher zur Taf. 11.

14—16. Diese Bracteaten gehören gleichfalls nicht nach Livland.

17—19. Bracteaten, die sicher nach Livland gehören; nur ist n. 17 vollständig verzeichnet, und sind auch die anderen Nummern nicht derartig wiedergegeben, dass sich aus ihnen eine richtige Vorstellung dieser Münzen machen lässt.

20, 24—26. Bracteaten wie n. 14—16.

23. Artiger. Auf beiden Seiten das Stiftswappen. Umschr.: Unleserlich.

**Johannes I., von Vifhusen.** Erwählt 1346 Oct. 23; letzter Nachweis 1371 Juni

28. Das vollständige Wappen des Bischofs befindet sich auf dem Siegel desselben Tafel A, d. Nur ein Theil der ganzen Wappenfigur — eine Lilie — ist als Familienzeichen für die Münzen benutzt worden.

27. Schilling. Hs.: Des Bischofs Bildniss mit der Inful. Umschr.:

\* IOHANNES PCT

Rs.: Das Stiftswappen, über demselben eine Lilie. Umschr.:

\* MONETA: THARBE

---

<sup>1)</sup> Die nn. 1—26 sind Copien der Federzeichnungen des Herrn Pastor Körber sen., welche in der Gel. Est. Gesellschaft zu Dorpat aufbewahrt werden.

28. Schilling. Hs.: Aehnlich n. 27. Umschr.:

✱ IOHANNES : EPQ : THA

Rs.: Aehnlich n. 27. Umschr.:

✱ MORATA : THARBT

**Henricus I., von Velde.** Bereits Bischof 1376 März 3; gestorben 1378. Das Wappen auf seinem Grabsteine und seinem Siegel, Tafel E, n. 2, und pag. 144, zeigt ein Hirschgeweih, dessen Stangen zusammenhängen <sup>1)</sup>.

29. Schilling. Hs.: Des Bischofs Bildniss. Umschr.:

+ HIRIVS EPVS

Rs.: Ueber dem Stiftswappen ein Hirschgeweih. Umschr.:

+ MORATA THARBAT

30. Schilling. Hs.: Aehnlich n. 29. Umschr.:

+ HIRIVS EPVS

Rs.: Aehnlich n. 29.

31. und 32. Schillinge. Aehnlich den nn. 29 und 30, jedoch mit einigen Stempelverschiedenheiten.

**Theodericus II., Damerow.** Bereits Bischof 1379; resignirt 1400 Juli 2. Das GW ist bisher unbekannt. — Die Münzen mit einem Baumast (?) über dem Stiftswappen werden diesem Bischof zuertheilt.

33. Schilling. Hs.: Des Bischofs Bildniss. Umschr.:

+ TIRIVS EPV

Rs.: Ueber dem Stiftswappen ein Baumast, unter demselben ein Ring. Umschr.:

+ MORATA o TAR

34. Schilling. Hs.: Aehnlich n. 33. Umschr.:

+ T RIVS ★ EPVS

Rs.: Aehnlich n. 33. Umschr.:

+ MORATA o THARB

35. Schilling. Hs.: Aehnlich n. 33. Umschr.:

+ TIDRIVS EPVS

Rs.: Aehnlich n. 33, nur fehlt der Ring unter dem Stiftswappen. Umschr.:

+ MORATA THARB

36. Schilling. Hs.: Des Bischofs Bildniss. Umschr.:

✱ TIDRIVS ❁ EPVS

Rs.: Aehnlich n. 38. Umschr.:

★ MORATA TAR

(Das Abweichende in der Wappenfigur ist als ein Fehler der Zeichnung zu betrachten.)

<sup>1)</sup> Vergl. Index II, pag. 359.

**Hinricus II., von Wrangele.** Erwählt 1400 Juli 2; letzter Nachweis 1409 Febr. 15. Das GW dieses Bischofs geht aus seinem Amtssiegel hervor, welches auf der Siegeltafel 40, n. 5 abgebildet ist, und stellt eine dreizinnige Mauer dar.

Erst in der jüngsten Zeit ist eine Münze dieses Bischofs durch den Herrn Dr. Buchholz in Riga bekannt geworden, der die Freundlichkeit besass, dem Museum der Gel. Est. Gesellschaft einen Staniol-Abdruck derselben zuzusenden. Die Münze hat die Grösse eines Schillings und lässt auf der Hs. das Brustbild des Bischofs mit einer Inful erkennen. Umschr.:

HINRIKV(S) <sup>1)</sup> EPV

Die Rs. zeigt das Stiftswappen und über demselben das Familienzeichen — eine dreimal gezinnte Mauer. Umschr.:

MONET(A) DARP

---

T a f e l 14.

**Bernhardus II., Bulove.** Als Elect von Dorpat genannt 1410 Dec. 1; gestorben vor dem 28. Febr. 1413. Da die Wappen sämtlicher Bischöfe dieses Namens unbekannt sind, so lässt sich nicht mit Sicherheit bestimmen, welchem Bernhard diese Münzen gehören. Der Annahme gemäss, dass Johannes Vifhusen der erste Bischof gewesen, der in Dorpat hat Münzen prägen lassen, können nachfolgende Münzen nur diesem Bernhard zuerkannt werden. Die Wappenfigur über dem Stiftswappen scheint ein herabhängender Flügel zu sein, das untere Zeichen ein mit den Spitzen nach unten gewandter Halbmond.

37. Schilling. Hs.: Des Bischofs Bildniss. Umschr.:

o EPS BERNARDVS

Rs.: Das Stiftswappen mit des Bischofs Familienzeichen im oberen und einem Halbmonde im unteren Winkel. Umschr.:

HONETA DARB

38. Schilling. Hs.: Aehnlich n. 37. Umschr.:

o(PS) BERNARD

Rs.: Wie n. 37 Beide Umschriften undeutlich.

39. Schilling. Hs.: Aehnlich n. 37. Umschr.:

\* BERNARDVS : EPVS

Rs.: Wie n. 38, die Wappenfigur jedoch in entgegengesetzter Richtung gestellt; Zeichnung und Schrift auch zierlicher. Umschr.:

\* HONETA : TARB

---

<sup>1)</sup> Im Namen Hinricus findet sich der Buchstabe K an Stelle des gewöhnlich vorkommenden C.

**Theodericus III., Resler.** Zum Bischof ernannt 1413 vor dem 23. April; gestorben 1440 Anfang März. Sein vollständig ausgezeichnetes GW befindet sich auf seinem Siegel Taf. 40, n. 6, 7 und Taf. E, n. 3 und 4, aus diesem ist die Keule für seine Münzen entnommen.

40. Schilling. Hs.: Des Bischofs Bildniss. Umschr.:  
TIDERICVS EPS

Rs.: Eine Keule über dem Stiftswappen, unter demselben eine Rosette. Umschr.:

MORETA TARBAT

41. Schilling. Aehnlich n. 40, nur dass hier die Keule in stehender Richtung abgebildet ist und sich unter dem Stiftswappen ein Stern findet.

42. Schilling. Aehnlich n. 41.

43. Schilling. Aehnlich n. 41. Umschr.:

✦ TIDERICVS ✦ EPS

Rs.: Aehnlich n. 41, nur ist der Stern ein vierstrahliger und findet sich zur einen Seite des Stiftswappens noch ein Kleeblatt <sup>1)</sup>.

44. Artiger. Hs.: Eine Keule. Umschr.:

✦ TIDERICI ✦ EPI

Rs.: Das Stiftswappen. Umschr.:

✦ MORETA ✦ TARBA ✦

45. und 46. Artiger. Aehnlich n. 44.

**Bartholomäus Savijerve.** Erwählt 1440 März 27; letzter Nachweis 1458 Aug. 5. Das GW befindet sich auf seinem bischöflichen Siegel Tafel 41, n. 8, 9 und Tafel E, n. 5, aus diesem ist die Bärenatze für seine Münzen entnommen.

47. Bracteate <sup>2)</sup>. Eine Bärenatze, umgeben von einem gekerbten Rande.

48. Schilling. Hs.: Des Bischofs Bildniss. Umschr.:  
⊗ BARTOLOMEI ES

Rs.: Die Bärenatze über dem Stiftswappen. Umschr.:

⊗ MORETA ⊗ TARBA

49. Artiger. Hs.: Die Bärenatze. Umschr.:

BARTHOL E

Rs.: Das Stiftswappen. Umschr.:

MORETA TARBA

**Helmicus Malingrade.** Elect von Dorpat genannt 1461 (Febr. 2)? In Dorpat gegenwärtig den 29. Juni 1461. Resignirt Ende 1469 oder Anfang 1470. Lebt noch 1485 den 4. März zu Aldentorne. — Das

<sup>1)</sup> Original in der Sammlung zu Kuckers.

<sup>2)</sup> Original in der Sammlung der Gel. Est. Gesellschaft zu Dorpat.

GW.: Drei durch ein Herz verbundene Blätter. Vergl. das Siegel auf Tafel 41, n. 9a und 9b.

Von diesem Bischofe sind bisher keine Schillinge bekannt geworden.

50. Artiger. Hs.: Drei mit den Enden zusammengestellte Blätter. Umschr.:

hELLIQVS Θ

Rs.: Das Stiftswappen. Umschr.:

MOEATK DAR

**Andreas Peper.** Antrittsjahr seiner Regierung 1470; gestorben 1473 vor dem 13. März. GW: Zwischen zwei Sternen ein Schwert. Vergl. das Siegel auf Tafel 41, n. 10.

51. Artiger. Hs.: Zwischen zwei Sternen ein Schwert. Umschr.:

TRDR TS Θ:

Rs.: Das Stiftswappen. Umschr.:

ETK T

52. Artiger. Aehnlich n. 51<sup>1)</sup>.

**Johannes II., Bertkow.** Erwählt 1473 Anfang März; gestorben 1485 Febr. 24. GW: Zwei Hirschstangen, zwischen denselben eine Kugel<sup>2)</sup>. Vergl. das Siegel auf Tafel 41, n. 11.

53. und 54. Bracteaten. Das GW von einem gekerbten Rande umgeben.

55. Schilling. Hs.: Des Bischofs Bildniss. Umschr.:

⊙ IOHTNRES ⊙ EPIS

Rs.: Ueber dem Stiftswappen das GW Umschr.:

⊙ MOEATK ⊙ TTRPT

56. Artiger. Hs.: Das GW Umschr.:

○ IOHTNRES ○ EPI

Rs.: Das Stiftswappen. Umschr.:

○ MOEATK TTRP

57. Artiger. Hs.: Aehnlich n. 56. Umschr.:

○ IOHTNRES ○ EP

Rs.: Das Stiftswappen. Umschr.:

○ MOEATK ○ TTR

<sup>1)</sup> Die Zeichnung des Schwertes ist auf der Abbildung nicht richtig wiedergegeben.

<sup>2)</sup> Das Secret dieses Bischofs findet sich bei Brotze Syll. I, 97 abgezeichnet. Das Hirschgeweih auf den Münzen dieses Bischofs unterscheidet sich von dem, welches Heinrich von Velde im Wappen führt, dadurch, dass die Stangen desselben hier stets unverbunden und mit einer Kugel dazwischen dargestellt werden, während bei Velde die Stangen des Geweihs stets verbunden vorkommen.

## T a f e l 15.

**Theodericus IV., Hake.** Als „Gekoren Herr von Darpte“ bezeichnet (1485) März 20; letzter Nachweis 1496 März 8 <sup>1)</sup>. GW: Zwei in's Andreaskreuz gelegte Haken. Vergl. das Siegel auf Tafel 41, n. 12, 13, 14.

58. Bracteat. Zwei in's Kreuz gelegte Haken, umgeben von einem gekerbten Rande. (Die Münze ist hier verkehrt gestellt und muss ein rundes Feld haben.)

59. Schilling. Hs.: Des Bischofs Bildniss. Umschr.:

o TIDERICVS o EPI

Rs.: Das GW über dem Stiftswappen. Umschr.:

o MONEET o o TTRP o

**Johannes III., de Ropa.** „Electus“ 1499 Juni 1; letzte Urkunde 1505 Febr. 15. GW.: Ein fünfmal gezinnter Sparren. Vergl. die Wappen der Buxhoveden und der von der Ropa auf Tafel 55, n. 12 und 13, und Tafel 48, n. 11 und 12. Das Siegel des Bischofs ist auf Tafel 42, n. 15, 16 und 17 abgebildet.

60. Schilling <sup>2)</sup>. Hs.: Des Bischofs Bildniss. Umschr.:

+ IOHANNES o DR EPS

Rs.: Das GW Umschr.:

+ MONEET o TTRPTE

Das Original befindet sich im Besitze der gelehrten Est. Gesellschaft zu Dorpat. Der untere Theil des R ist auf diesem Exemplare undeutlich. Da aber die Buxhoveden ein gleiches Wappen wie die von der Ropa führen, so kann dieser Bischof Johannes, dessen Familienname aus dem Wappen hergeleitet worden ist (Index 3466 Anm.), ebenso gut aus dem Geschlechte von der Ropa herkommen. Letztere Vermuthung gewinnt sogar an Wahrscheinlichkeit, da ein Johannes von der Ropa den 20. Juli 1476 (Liv. Ritt.-Archiv) und den 25. Juli 1477 (Est. und Liv. Briefl. n. 326) als Propst der Kirche zu Darpte angeführt wird, und dieser nach 22 Jahren noch zum Bischof hat erwählt werden können. Mithin könnte das in der Umschrift sich findende DR als De Ropa gedeutet werden.

**Gerhard Schroue.** Als Bischof genannt 1505; letzte Urkunde 1511 Sept. 21. GW: Ein gespaltener Schild, rechts ein halber Adler, links ein mit drei Sternen belegter rechter Schrägbalken. Vergl. das Siegel auf Tafel 42, n. 18. Von diesem Bischofe sind bisher keine Münzen bekannt.

**Johannes Duesborgh.** Nennt sich bereits „Bischof“ 1513 März 1 <sup>3)</sup>; das Siegel des Bischofs ist unbekannt. Vergl. Tafel 42, n. 19.

<sup>1)</sup> cf. Siegelbeschreibung pag. 148.

<sup>2)</sup> Ein gleiches Exemplar wird in dem Münzkatalog der Minus- und Preis'schen Sammlung durch Herrn Werener beschrieben.

<sup>3)</sup> Vergleiche die betreffende Urkunde pag. 149.

61. Artiger. Hs.: Des Bischofs Bildniss. Umschr.:  
— IO EPS

Rs.: Das Stiftswappen. Umschr.:  
MONETT TRPT

62. Artiger. Hs.: Aehnlich n. 61. Umschr.:  
— IOHS O EPISCOP O TT O

Rs.: Aehnlich n. 61. Umschr.:  
MON TRPTT

Da sich auf beiden Münzen kein Familienzeichen findet, so ist die Bestimmung derselben unsicher.

**Christianus Bomhouer.** Zum Bischof ernannt 1514 vor dem 10. Mai; letzte Urkunde 1518 März 1. GW: Ein getheilter Schild, im oberen Felde ein wachsender Löwe, der eine Axt in den Pranken hält, im unteren drei Baumstämme. Das Siegel des Bischofs ist auf Tafel H, n. 4 abgebildet und pag. 150 beschrieben.

63. Ferding. Hs.: Der Apostel Petrus sitzend, in der Rechten den Schlüssel in der Linken das Evangelienbuch haltend, zu seinen Füßen ein leerer Schild. Umschr.:

— S PETRE O — O OR O P O NO

Rs.: Das Stiftswappen, darüber die Jahreszahl 1515. Umschr.:  
MO: NO: TRGENTT: TARPTEU

Diese Münze kann während keiner Sedisvacanz geprägt worden sein, da der Bischof bereits 1514 Mai 10 vom Papst Leo X. als Bischof genannt wurde.

64. Ferding. Hs.: Zeichnung und Umschrift ähnlich n. 63. Der Schild jedoch ist mit dem GW des Bischofs ausgefüllt. Rs.: Aehnlich n. 63.

65. Schilling. Hs.: Des Bischofs Bildniss. Umschr.:  
S: PETRE: OR: P: NO 1515

Rs.: Ueber dem Stiftswappen ein Baumstamm. Umschr.:  
\* NO: NO: TARPTE

66. Ferding. Hs.: Zeichnung und Umschrift ähnlich n. 64. Rs.: Ueber dem Stiftswappen die Jahreszahl 1516. Umschr.: Aehnlich n. 64.

67. Artiger. Hs.: Des Bischofs Bildniss. Umschr.:  
— S PETRE O P NO

Rs.: Das Stiftswappen. Umschr.:  
: NO NO TRPTT

68. Artiger <sup>1)</sup>. Hs.: Das Stiftswappen. Umschr.:  
+ CRIS EPS

<sup>1)</sup> Dieser Artiger ist nach einer Federzeichnung des Herrn Pastor Körber sen. hier abgebildet. Ein Original, welches sich in der Sachssendahlschen Münzsammlung befindet, lässt

Rs.: Das Stiftswappen. Umschr.:

+ DTRPTE

**Johannes IV., Blankenfeld.** Zum Bischof von Dorpat ernannt 1518 vor dem 29. Juli; gestorben 1527 Sept. 9. GW: Das Mauleisen eines Pferdezaumes von zwei Sternen beseitet. Das Siegel des Bischofs siehe Tafel 42, n. 20 und 21.

69. Ferding. Hs.: Der Apostel Petrus über dem sechsfeldigen Wappenschild des Bischofs; 1. und 5. das Stiftswappen von Dorpat, 2. und 6. das Stiftswappen von Reval, 3. und 4. des Bischofs Familienwappen. Umschr.:

— S T R R R S — S P R O S R

Rs.: Ueber dem Stiftswappen die Jahreszahl 1522. Umschr.:

\* O M O R O O R O O T R G O I O T R O O T O

70. Artiger. Hs.: Des Bischofs Wappenschild wie auf n. 69, darüber I D <sup>1)</sup> T (Johannes Episcopus Tarpatensis). Rs.: Das Stiftswappen. Umschr.:

O M O R E T T I O T T I

**Johannes V., Bey<sup>2)</sup>.** „Erwählter Bischof“ 1529 Febr. 3; confirmirt 1532 Aug. 3.; gestorben 1543 zwischen dem 12.<sup>3)</sup> und 21. Mai. GW: In getheiltem Schilde drei Wolfsangeln, 2. 1. Vergl. die Siegel auf Tafel 43, n. 22, 23 und 24, und Tafel H, n. 5.

71. Ferding<sup>4)</sup>. Hs.: Der Apostel Petrus, in der Rechten den Schlüssel, in der Linken das Evangelienbuch haltend. Vor ihm steht ein leerer Schild. Umschr.:

— S T R T V S \* — \* P E T R V S

Rs.: Das Stiftswappen, darüber die Jahreszahl 1528. Umschr.:

\* M O R E T T \* R O V T \* T R \* T T R

72. Ferding. Hs.: Wie n. 71. Mit dem Stiftswappen contrasignirt, woher auf der Rückseite diese Stelle erhaben erscheint. Rs.: Wie n. 71. Umschr.: Aehnlich n. 71.

73. Artiger<sup>4)</sup>. Hs.: Der Apostel Petrus, in der Linken den Schlüssel haltend; vor demselben ein leerer Schild. Umschr.:

— S P —

auf der Hs. eher das Wort Episcopus, als wie auf beistehender Abbildung Cris. Epus herauslesen. Diese Münze kann daher nicht mit Sicherheit diesem Bischofe zugeschrieben werden.

<sup>1)</sup> Wird wohl E zu lesen sein.

<sup>2)</sup> Früher „Johannes Gellingshausen“ genannt. (cf. Est- und Liv. Briefl. Chronologie pag. 371.)

<sup>3)</sup> Die letzte Urkunde ist von diesem Bischofe am 12. Mai 1543 ausgestellt. (cf. Siegelbeschreibung pag. 152, n. 22.)

<sup>4)</sup> n. 71, 72 und 73 sind Münzen, die von anderen Forschern als während einer Sedisvacanz geprägt angesehen werden.

Rs.: Das Stiftswappen. Umschr.:

MONETT NO TTR

74. Schilling. Hs.: Des Bischofs Brustbild mit der Inful. Umschr.:

+ IOHANNES DEI EPS

Rs.: Das Stiftswappen, in jedem Winkel eine Kugel. Umschr.:

+ MON : NO : TTRPTTEN

Nach einer Zeichnung in dem Livl. Münzcabinete von Brotze. Bis auf die Münzen des Bischofs Hermann Wessal sind keine Münzen der Bischöfe von Dorpat mit Dei Gratia, Dei G. oder D. G. bezeichnet. Da nun Dei allein ohne Gratia hier keinen Sinn hat, so wird gewiss Johannes Bei eps zu lesen sein.

75. Ferding. Hs.: Der Apostel Petrus, in der Rechten den Schlüssel, in der Linken das Evangelienbuch haltend; vor demselben steht des Bischofs gevierteter Wappenschild, 1. und 4. das Stiftswappen, 2. und 3. das Familienwappen<sup>1)</sup>. Umschr.:

— o STRTVS o — o PETRVS — o

Rs.: Das Stiftswappen, darüber die Jahreszahl 1529. Umschr.:

\* MORETT + NOVTT + TR + TTR

#### Tafel 16.

76. Ferding. Aehnlich n. 75, mit der Jahreszahl 1532.

77. Schilling. Hs.: In einem Schilde das GW des Bischofs. Umschr.:

+ DOMI o IOHT o EL o TT

Rs.: Das Stiftswappen. Umschr.:

\* IOHT o NOVTT o TTRP

78. Artiger. Hs.: Das Geschlechtszeichen des Bischofs ohne Wappenschild. Umschr.:

o DOMS o IO TT

Rs.: Das Stiftswappen. Umschr.:

MONETT o R

79. Artiger. Aehnlich n. 78.

**Jodocus von der Recke.** „Erwählter Bischof“ 1543 Mai 21.; giebt das Stift auf 1551 April 18. GW: Ein mit drei Ziegeln belegter Querbalken. Vergl. das Siegel auf Tafel 43, n. 25 und Tafel H, n. 6.

80. Medaille. Hs.: Bärtiges, mit einer Mütze bedecktes Brustbild im Chorrocke von der rechten Seite, in der linken Hand eine Rolle haltend. Umschr.:

\*\*\* IODOCVS A RECK EPISCOPVS AC DÑS THRBATUS

<sup>1)</sup> Die Tinctur des unteren Feldes ist durch Punkte angegeben.

Rs.: Des Bischofs gevierteter Wappenschild mit darüber schwebender Inful. Hinter dem Schilde ragen Bischofsstab und Schwert hervor; auf den Seiten die Jahreszahl 15—45. Umschr.:

CI — VI — TAS — : BENEDICTIONE RECTOR : FORTVIATVR

81. Schilling. Hs.: Des Bischofs GW Umschr.:

\* IODOCVS A RE P TE

Rs.: Das Stiftswappen. Umschr.:

\* MO : NOVA : TERBATE 45

82. Schilling. Hs.: Des Bischofs GW., darüber die Jahreszahl 43. Umschr.:

\* DNS \* IODOCVS \* EL + TA

Rs.: Das Stiftswappen. Umschr.:

\* MONE \* NOVTA \* CIVTA

83. Ein anderer Stempel der Rückseite von n. 80.

**Hermann II., Wessal.** Erwählt 1552 Oct. 17; wird von den Russen nach Moskau in die Gefangenschaft geführt 1558 Aug. 23. GW : Eine halbe Lilie von zwei Rosen begleitet. Vergl. das Siegel auf Tafel 43, n. 26, 26a, 27, 27a.

84. Halbe Mark <sup>1)</sup>. Hs.: Des Bischofs gevierteter Wappenschild, 1. und 4. das Stiftswappen, 2. und 3. das GW Umschr.:

✦ HERMAN : DEI : GRA : EPIS : TARP

Rs.: Das Stiftswappen, auf den Seiten 5—7. Umschr.:

✦ MONETA NOVA TARPATENSIS

85. Ferding. Hs.: Des Bischofs gespaltener Wappenschild, 1. das Stiftswappen, 2. das Familienwappen. Umschr.:

✦ HERMAN \* D \* G \* EPISCOP TA

Rs.: Das Stiftswappen. Umschr.:

MONETA \* NOVA \* TARPAT

86. Ferding. Hs.: Aehnlich n. 85. Umschr.:

✦ HERMT DEI G EP T

Rs.: Aehnlich n. 85. Umschr.:

⊕ MONETA NOVA TARP

87. Schilling. Hs.: Das Geschlechtszeichen ohne Wappenschild. Umschr.:

⊕ HER DEI G EPI TA

Rs.: Das Stiftswappen. Umschr.:

✦ MO : NOVA : TA 57

88. Schilling. Hs.: Des Bischofs GW in einem Schilde. Umschr.:

⊕ HERMA DEI G EP TA

<sup>1)</sup> Das Original im Museum der gel. Est. Gesellschaft zu Dorpat.

Rs.: Das Stiftswappen. Umschr.:

MONE NOVIT TÆ 54

89. Artiger. Hs.: Das GW Rs.: Das Stiftswappen.

T a f e l 17.

V

**Münzen des Bischofs von Oesel.**

**Magnus, Herzog von Schleswig, Holstein etc.** Tritt die Regierung als Bischof an 1560 April 17. Das Stift Oesel kam 1563 in den Besitz Schwedens. Vergl. das Siegel auf Tafel 38, n. 27. — Stiftswappen von Oesel und der Wieck: — Der Adler des Apostels St. Johannes.

**Prägort A r e n s b u r g.**

1. Ferding. Hs.: Des Bischofs Brustbild von der rechten Seite.  
Umschr.:

☞ MA + D + G EP + OSI + C + E + RE

Rs.: Der Stiftsadler. Umschr.:

MO H ARENSBORCH 64

2. Ferding. Hs.: Des Bischofs Brustbild. Umschr.:

MAG S D : G EP O : C R 64

Rs.: Der Stiftsadler. Umschr.:

MONET NOV ARNSBOR

3. Ferding. Hs.: Des Bischofs Brustbild. Umschr.:

MAGNVS : D : G : EPS : O C : (R)

Rs.: Der Stiftsadler. Umschr.:

MO : HO : ARNSBVRGENSY

4. Schilling. Hs.: Gevierteter Schild mit dem Wappen von Oldenburg und Delmenhorst, daneben 64. Umschr.:

: MAG D G (EP)S : O : C RE

Rs.: Der Stiftsadler. Umschr.:

MO : HO : AR BVR

5. Schilling. Hs.: Das Wappen von Oldenburg. Umschr.:

M D G E OSI CE RE 61

Rs.: Der Stiftsadler. Umschr.:

☞ M H ARENSBOR

**Prägort H a p s a l.**

6. Ferding. Hs.: Des Bischofs Bildniss wie auf n. 1. Umschr.:

☞ MAG D G EPS OSI ET RE

Rs.: Der Stiftsadler. Umschr.:

☞ MOHETA HOVA HAPSA

7 Schilling. Hs.: Das Wappen von Oldenburg. Umschr.:

MAG D G E O C R

Rs.: Der Stiftsadler. Umschr.:

MO IO HAPSAL

8. Medaille. Hs.: Bildniss des Bischofs in einem mit Blumen gestickten Pelze. Umschr.:

MAG D G EPS OSILIAE CVRO ET RE H NOR

Rs.: Der geviertete Wappenschild des Bischofs mit seinem GW als Mittelschild. Der Mittelschild besteht in einem gevierteten Schilde mit einem Herzschildchen, in welchem die Oldenburgischen Querbalken zu sehen, und zeigt im 1. Felde den Norwegischen Löwen mit der Streitaxt, im 2. die zwei über einander schreitenden Schleswigschen Löwen, im 3. das Holsteinische Nesselblatt und im 4. den Stormarschen Schwan. Im Hauptschild sieht man im 1. und 4. Felde den Oeselschen Adler und im 2. und 3. das Stiftswappen von Pilten, das Lamm mit der Siegesfahne. Den Schild decken drei Helme; über dem mittleren, gekrönten erhebt sich der Norwegische Löwe mit der Streitaxt, der rechte trägt Fahnen und der linke Federn. Ueber dem ganzen Wappen die Jahreszahl 1565. Umschr.:

— NE DEREL IN QVAS ME DOM

### Hochmeisterliche Schillinge <sup>1)</sup>.

a. Vom Jahre 1380. Schilling <sup>2)</sup>. Hs.: Der Wappenschild des Hochmeisters — im schwarzen Ordenskreuze das goldene Krückenkreuz von Jerusalem, bedeckt mit einem kleinen Adlerschilde. Umschr.:

\* IITGIST ☉ WYRRICS ↓ PRIMS

Rs.: Schild mit einem einfachen Kreuze, welches nicht über den Schildrand hinausreicht. Umschr.:

\* MONETT ☉ DR'ORVM ↓ PRVIC

b. Vom Jahre 1416. Schilling. Hs.: Auf langem, die Umschrift theilendem Kreuze der hochmeisterliche Wappenschild wie auf dem vorhergehenden Schillinge. Umschr.:

\* MAG — ST × MI — OHTA — L × PRI

Rs.: Auf einem Schilde ein Kreuz, welches über den Schildrand hinausreichend die Umschrift theilt. Umschr.:

— \* MOR — HTA ↓ D — RORV — M × PR



<sup>1)</sup> Die beigegeführten Schillinge der Hochmeister des Deutschen Ordens in Preussen dienen als Beispiel für die Form des älteren Ordenskreuzes, welches nicht die Grenzen des Schildes überragt, und für das neuere, welches über die Schildgrenzen hinauslaufend als durchgehendes auch auf den livländischen Ordensmünzen sich wiederfindet und durch die Tagfahrt zu Elbing 1416 vorgeschrieben wurde. — Vergl. F. A. Vossberg pag. 156.

<sup>2)</sup> Vergl. F. A. Vossberg pag. 96 und Tafel IV, n. 122.

## Personen-, Geschlechts- und Ortsregister <sup>1)</sup>.

Abkürzungen: Bs. = Beisitzer, Bf. = Bischof, DM. = Deutschmeister, DO. = Deutschorden, EBF. = Erzbischof, HM. = Hochmeister, LM. = Landmeister, MGf. = Markgraf, MR. = Mannrichter, OM. = Ordensmeister, OVM. = Ordens-Vicemeister, R. = Ritter.

### A.

Accon, Stadt in Syrien 11.  
 Acken, Johannes III, Bf. von Reval, s. Johann III.  
 Addinal (Addenal), Hof in Wirland 214.  
 Aderkas, Hans 162.  
 Agnes, Königin von Dänemark 5.  
 Albacuria, s. Wittenhove.  
 Albedyll, Johann 162.  
 Albert von Buxhöveden (Bekeshovede), Bf. von Riga 96.  
 — Suerbeer, EBF. von Riga 97.  
 Albrecht, MGf. von Brandenburg 11.  
 Aldentorn 256.  
 Alen, Lambert von 162.  
 — Heinrich von, Bs. des Wirschen Manngerichts 162.  
 — Reinhold von, Blasius' Sohn 162.  
 Allentacken, Landschaft in Estland 1, 3.  
 Alna, Balduin von, Bf. von Semgallen, s. Balduin.  
 Altenbockum (Olden Bokum), Jürgen 190.  
 Altenberg, Diedrich von, HM., s. Diedrich.  
 Ambundi, s. Habundi.  
 Ampten, Geschlechtsname 163.  
 — Friedrich, Bf. von Reval, s. Friedrich.  
 Andersson, Stigot, Hauptmann zu Reval 163.  
 Andreas Peper, Bf. von Dorpat 147, 257.  
 — von Velven, OVM. 20, 39.  
 — [von Westphalen], OVM. 21, 40.  
 Anebat, Geschlechtsname 163.  
 — (Annebat), Arnold II., Bf. von Reval, s. Arnold.  
 Angele, Geschlechtsname 205.  
 — (Engila), Erhard (Efrardus), R. in Harrien 163.  
 Anno von Sangerhusen, OM. 20.  
 Anrep, Hermann, Johann's Sohn 163.  
 Anstel, s. Segenhagen, gen. Anstel.  
 Anstenraidt, s. Huyn von 163.

Appeldern, s. Buxhöveden.  
 Arensburg, Stadt auf Oesel 82, 263.  
 Arnstein (Arnensten), Albert 214.  
 Arnold II., Anebat (Annebat), Bf. von Reval 122.  
 — dessen Leichenstein 123.  
 — von Vietinghoff (Vitinghoffen), OM. 24.  
 Arrimis, s. Ermes.  
 Arvedson, Erich 215.  
 Ascheraden, Ordensschloss in Livland, Comtur zu 52, 53.  
 — dessen Fahne 53.  
 Asseri, Nicolaus 163.  
 Asserie, Hans, Tilen's Sohn, Bs. des Vogts zu Wesenberg 164.  
 — Hans, zu Kandel, Bs. des Manngerichts in Wirland 164.  
 — Arnd, zu Tolks 164.  
 — Tile 164.  
 Asserus de Nova Curia, Armiger 164.  
 Aythes, Henneke, Bs. des Vogts zu Wesenberg 164.  
 Ayzerow, Werner, Ritter 214.

### B.

Babe, Heinrich 215.  
 Balduin von Alna, Bf. von Semgallen 157.  
 Bale, von der, genannt Fleck 192.  
 — gen. Fleck, Wilhelm von der, Comtur zu Windau 165.  
 Balk, Hermann, LM. in Preussen, s. Hermann.  
 Barnekow, Gotschalk (Ghoschalk) 215.  
 Bartholomaeus Savijerwe, Bf. von Dorpat 146, 228, 256.  
 Basedow, Geschlechtsname 164.  
 — Heinrich, Bf. von Curland, s. Heinrich.  
 Bassewitz (Bassewisse), Henneke 215.  
 Beggenflet, Otto 215.  
 Behr (Bere), Johann, Ritter 215.

<sup>1)</sup> Um dem Leser das Nachschlagen zu erleichtern, sind im nachstehenden Register, welches durch Harald Baron Toll angefertigt ist, die Namen in der gegenwärtig gebräuchlichen Art geschrieben und zusammengestellt, zugleich aber in ( ) der einzelne Name angeführt, wie er im Texte des Werkes vorkommt.

- Bekeshovede, s. Buxhöveden.  
 Bell, Philipp Schall von, Landmarschall, s. Schall.  
 Bellershem, Gerwin von, Comtur zu Talkhof, z. Zeit Hauptmann in Reval 50.  
 Berend (Bernd) von der Borg, OM. 28, 36, 46, 234, 237.  
 Berg (Berch), Otert, des Marx Sohn 164.  
 Berlin, Johann, MR. 165.  
 Berndes, Johann 165.  
 Berner, Andres, Bs. des Manngerichts in Wirland 165.  
 Bernhard, Bf. von Dorpat 165.  
 — II., Bulove, Bf. von Dorpat 255.  
 Bersen, Heinrich 215.  
 Bersenbrugge, Johannes 216.  
 Berthold, Abt zu Padis 128.  
 — Abt zu Valkenau 155.  
 Bertkow, Johannes II., Bf. von Dorpat, s. Johann II.  
 Bey, Geschlechtsname 165.  
 — Johannes V., Bf. von Dorpat, s. Johann V.  
 Bibow, Heidenreich von, R. 216.  
 Bixhoveden, s. Buxhöveden.  
 Blankenfeld, Geschlechtsname 165.  
 — Johannes, EBf. von Riga, Bf. von Dorpat und Reval, s. Johann.  
 Bokenforde (Bockenvorde), a. g. Schungel, Heinrich von, OM., auch Landmarschall, s. Heinrich.  
 Bockhorst, Johann (Joan), van 165.  
 Bodinckhusen, Wilhelm (Willem), Hauptmann von Wesenberg 79.  
 Bomhover, Christian, Bf. von Dorpat, s. Christian.  
 Borch, Peter van der 166.  
 — (Borg), Geschlechtsname 166.  
 Borg, Berend von der, OM., s. Berend.  
 — Simon von der, Bs. von Reval, s. Simon.  
 Brackel (Brakel), Claus, Otto's Sohn 166.  
 — — Godichin von, R. in Wirland 166.  
 — — Henning (Hennekinus) 166.  
 — Johannes, R. in Wirland 166.  
 — (Brakel), Otto 166.  
 Brandenburg, Albrecht, MGf. von, HM., s. Albrecht.  
 — Wilhelm, MGf. von, EBf. von Riga und Bf. von Oesel, s. Wilhelm.  
 Bremen, Stadt an der Weser, Comtur zu 50.  
 Bremen, Hans, Rotger's Sohn 167.  
 — Odert, Rötger's Sohn 167.  
 Breide (Breyden), Marquard, Hauptmann von Reval 167.  
 Brink, Andreas, Diedrich's Sohn 167.  
 — Dietrich 167.  
 Brinken, von den, Geschlechtsname 167.  
 Bruchhausen, s. Hoya.  
 Brüggenev (Bruggenev), Hermann, gen. Hasenkampf (Hasenkamp), OM., s. Permann.  
 — Rotgert von, Bf. von Curland, s. R. . . .
- Brüggenev (Bruggenev), Wennemar von, OM., s. Wennemar.  
 Brugghe, Jacob van, Prior des Klosters der Predigermönche in Riga, s. Jacob.  
 Brümmer, Wolmar, Bs. des MR. in Wirland 167.  
 — Wolmar, Wolmar's Sohn zu Tammik (Tammikhas) 167.  
 Buchwald (Bokwolde), Detlef 216.  
 — — Ibridus 216.  
 Bulove, Bernhard II., Bf. von Dorpat, s. Bernhard II.  
 Bülow (Builove), Johannes 216.  
 Burchard von Dreileven (Dreyuleve), OM. 23.  
 — auch Provincial in Reval 65.  
 — von Hornhusen, VLM. in Preussen 14.  
 — auch OM. in Livland 20.  
 Butsov, Diedrich 216.  
 Bützow (Butzowe), Peter, R. 216.  
 Buxhöveden, Geschlechtsname 196, 258.  
 — (Bekeshovede), Albert, Bf. von Riga, s. Albert.  
 — (Byxhofden), Heidenreich, R. 168.  
 — (Bixhoveden), Heinrich, Otto's Sohn 168.  
 — (Bekeshovede), Hermann, Bf. von Dorpat und Leal, s. Hermann.  
 — Otto 168.  
 — (Buxhovede), Reinhold, Bf. von Oesel, s. Reinhold.  
 Bycken, Margaretha von, Aebtissin des Michaelis-Klosters zu Reval, s. Margaretha.  
 Byxhofden, s. Buxhöveden.

## C.

- Candau in Curland, Vogt zu 53.  
 Canne, Johann, Gesandter des dän. Königs 168.  
 Cnud (Canut) Porse, Herzog von Halland u. Samsö 8.  
 Christian Bomhover, Bf. von Dorpat 150, 232, 259.  
 — Kuband, Bf. von Oesel 133.  
 Christoph I., König von Dänemark 3, 4.  
 — II., König von Dänemark 6, 8.  
 — Herzog von Meklenburg, Coadjutor des EBf. von Riga 107.  
 — Hogenstein, Abt zu Valkenau 156.  
 Clodt (Clot), M[agister] 168.  
 — s. auch Kloth.  
 Cokenhusen, s. Kokenhusen.  
 Colner, Diedrich (Tidericus) alias Tilo 168.  
 Conrad, Abt zu Padis 128.  
 — I., Bf. von Oesel 132.  
 — II., Bf. von Oesel 132, 228.  
 — Erlichhausen (Erlichhusen), HM. 14, 49.  
 — von Mandern, vormal. OM. 186, 229.  
 — von Vietinghoff (Vitinghove), OM. 25, 34.  
 Crisow, Lorenz (Laurentius) 168.  
 Cordeshagen (Cordeshagen), Hans 217.  
 Crowel, Reiner, Rathsherr in Reval 169.  
 Cruidener, s. Krüdener.  
 Cruse (Kruse), Eilert (Elert), Kurt (Kordes) Sohn 169.

- Curistel, Geschlechtsname 203, 210.  
 — Wilke 169.  
 Curland, Landschaft resp. Herzogthum 20,  
     31, 236.  
     Bischöfe (Stift) 2, 157—160, 233.  
     Domcapitel 161.  
 Czynenberg (Czinburg) und zum Schonen-  
 berg, Bernhard von 216.  
 Cysse von Rutenberg, OM. 26, 32, 33, 35,  
     36, 49, 86.

**D.**

- Dagden, Insel, zu Estland gehörig 142.  
 Dambeck (Dambeke), Burchard (Borchart) 217.  
 — — Vicco von 217.  
 Dambky, Dorf a. d. Werissa (Prov. Posen) 44.  
 Damerow, Theoderich II., Bf. von Dorpat,  
     s. Theoderich.  
 Dänemark, Könige von 3—9.  
 Daniel, Abt zu Valkenau 155.  
 Deken, Andreas, Bs. des Harrischen MR. 169.  
 — Johann, Andreas' Sohn 169.  
 — Jürgen, Jacob's Sohn 169.  
 Delwig (Delwich), Ewert von, MR. in Har-  
 rien 170.  
 Dermer, Rotger von, Hauscomtur zu Witten-  
 stein 79.  
 Diedrich (Thidericus), Dompropst zu Riga 111.  
 — von Altenburg, HM. 15, 49.  
 — Torck, OM., auch Comtur zu Fellin 25,  
     34, 40, 72.  
 Doblen, Ordensschloss in Curland, Comtur 53.  
 Dole, Claus, Gerichtsvogt zu Wolmar 94.  
 Dolen, Engelbert von, Bf. von Dorpat, s.  
     Engelbert.  
 — Johannes von, Domherr der Kircke zu  
     Dorpat 170.  
 — Woldemar von, R. 170.  
 Dönhof, Gert 171.  
 — Goswin 170.  
 — Herbert (Harbort) 170.  
 Dorpat, Stadt in Livland 83, 84, 184, 227.  
     Stift (Bischöfe) 2, 142—154, 226,  
     228, 232, 233, 253—263.  
     Capitel 154, 170.  
     Klöster 154.  
     MR. im Stift 82, 191.  
     Droste im Stift 172.  
 Drake, Simon von, D. O. Grosscomtur 171.  
 Dreileven (Dreyneve), Burchard von, OM.,  
     s. Burchard.  
 Drieberg (Driberch), Hans 217.  
 Drolshagen, Gert 171.  
 Dücker (Ducker), Friedrich, Bs. des MR.  
     in Wirland 171.  
 — — Johann, Friedrich's Sohn, zu Kau  
     (Kowe), Bs. d. MR. in Harrien 171.  
 Duesborg (Duisborg), Johannes, zum Bf. von  
     Dorpat erwählt, s. Johann.  
 — — Rathsherr in Reval 150.  
 Dume, Johann, R. 217.  
 Dumpian, Johann, Claus' Sohn 172.

- Dumpstorp, Hermann von, Stiftsvogt von  
 Arensburg 172.  
 Dünaburg, Ordensschloss in Livland 79.  
     Comtur zu 53.  
 Dünamünde in Livland, Abt zu 112, 226.  
     Comtur zu 54, 55.  
 Durben, Ordensschloss und Hakelwerk in  
 Curland, Schlachtfeld 20.  
 Düren, Hans von, Peter's Sohn 172.  
 Duren, Diedrich (Derk), von 172.  
 — Wilhelm von, Droste zu Dorpat 172.  
 Durkop, Conrad, Rathsherr zu Riga 172.  
 Duseldei, Heinrich 172.

**E.**

- Eberhard, Abt zu Padis 128.  
 — (Everhard), Kalle, Bf. von Reval 117, 231.  
 — von Munheim, OM. 23.  
 — von Saunshheim, DM. 41.  
 Egbert (Egbertus), Abt zu Padis 127.  
 Einwald von Walteris, Paul, Bf. von Cur-  
 land, s. Paul.  
 Ekelen, Johann von, Comtur zu Dünaburg  
     54, 172.  
 Elisabeth, Aebtissin des Michaelisklosters  
 zu Reval 127.  
 Elbing, Stadt in Preussen 263.  
 Eltz (Eltzen), Robin von, OM., s. Robin.  
 Embek, Willekin von, R. in Wirland 173.  
 Emund von Werd, Bf. von Curland 157.  
 Engdes, Diedrich, Diedrich's Sohn 173.  
 — (Engedes), Diedrich, Claus' Sohn 173.  
 Engelbert von Dolen, Bf. von Dorpat 143.  
 Engelhardt, Simeon 173.  
 Engila, s. Angel (Angele).  
 Erfiten (Erfithen), Johann von, Vogt von  
     Narva 63, 174.  
 Erich Glipping, König von Dänemark 4, 5.  
 — Menved, König von Dänemark 5.  
 — Plogpennig, König von Dänemark 3.  
 Erichson, Andreas 217.  
 Erickson, Georg (Jorg) 217.  
 Ermennow, Florekin von, Bürger in Narva  
     173.  
 Ermes, Laurens, Bs. des MR. in Wirland 173.  
 Erlichhausen (Erlichhusen), Conrad, HM.,  
     s. Conrad.  
 — (Erlichshausen) Ludwig, HM., s. Ludwig.  
 Ernst, von Rassburg zugenannt, OM., 22.  
 Esenbek, Eilard (Eilardus) von, R. in Har-  
 rien 174.  
 Estland 1, 4, 7, 8, 9, 193.

**F. V.**

- Falkenau (Valkenau) in Livland (Stift Dor-  
 pat), Abt des Klosters zu 155, 226.  
 Farensbach (Varensbeke), Diedrich (Dirich),  
 Diedrich's Sohn zu Heimar (Heymer) 209.  
 — (Varensbek), Johann zu Udenküll 209.  
 Vatelkanne, Johannes, zum Bf. von Oesel  
 erwählt, s. Johann.  
 Vechten, Johannes II., von, Ebf. von Riga,  
 s. Johann II.

Velde, Hans von dem 209.  
 — Heinrich I. von, Bf. von Dorpat, s. Heinrich I.  
 Velehuyen, Vicko 224.  
 Fellin (Vellin), Stadt in Livland 92, 93.  
 — — Ordensschloss, Comtur zu 30, 40, 46, 72, 73, 74, 206, 233. dessen Fahne 71.  
     Cumpan zu 75.  
     Hauscomtur zu 74.  
     Vogt zu „Saccala“ 75.  
 Velven, Andreas, OVM., s. Andreas.  
 Ferdinand, römischer König 30, 39, 235.  
 Veregghen, Otto, R. 224.  
 Fersen, Hans 174.  
 Fickel (Vickell), Hof in Estl. (Wieck) 208.  
 Fierenhof (Vibr), Hof in Livland (Kirchspiel Rauge) 207.  
 Vietinghoff, Arnold von, OM., s. Arnold.  
 — (Vitinghove), Conrad von, OM., s. Conrad.  
 — (Vitinghoff), Curt (Conrad), Comtur zu Leal 50, 60.  
 — (Vietinkhove), Karl von 210.  
 Vifhusen, Frommhold, EBf. von Riga, s. Frommhold.  
 — Johann I., Bf. von Dorpat, s. Johann I.  
 — Jürgen 100, 144, 209.  
 Vincke von Overberg (Overberch), Heidenreich, s. Heidenreich.  
 Vinkenau (Vinkenouw), Johann, Inhaber der Präbende Taibel (Taybell) 209.  
 Viol, Hof in Estland (Wirland) 212.  
 Firks (Virkes), Hans, Diedrich's Sohn, MR. in Wirland 210.  
 — — Heinrich von, R. 210.  
 Fleck (Flecke), Wilhelm von der Bale, gen. Fleck, s. Bale.  
 Flemming (Fleming), Erich, R. 217.  
 Vossberg, F. A. 10.  
 Franck, Claus 174.  
 Franke, Kerskorf, OM., auch Landmarschall 33, 36, 40.  
 Vredeborg, s. Tolsburg.  
 Freitag von Loringhoven (Fridach von dem Lorinkhove), Johann, OM., auch Comtur, s. Johann.  
 Fresendorf (Fresendorp), Heinrich, Hauptmann zu Sonneburg (Soneborch) 75.  
 Friedrich, EBf. zu Riga 99.  
 — Ampten, Bf. von Reval, auch Domdecan 122.  
 — von Haseldorf (Haseldorp), Bf. von Dorpat 142, 228.  
 Vrimersheim, Wilhelm von, OM., s. Wilhelm.  
 Frommhold (Vromhold) von Vifhusen, EBf. von Riga 98, 100, 131, 144.  
 Fürstenberg (Vorstenberch), Ludolf 174.  
 — Wilhelm, OM., auch Coadjutor und Comtur zu Fellin, s. Wilhelm.

**G.**

Galemann, Richter in Reval 175.  
 Galen, Heinrich von, OM., s. Heinrich.  
 — Melchior van, Vogt zu Karkus 175.  
 Gellingshausen (Gellingkhusen), Heinrich 150.  
 — Johann [Dompropst in Dorpat] 151, 232, 260.  
 Georg von Tiesenhausen (Tisenhusen), Bf. von Reval 121.  
 — Bf. von Oesel 137.  
 Georgius, OVM. 21, 40.  
 Gerhard, Dompropst zu Riga 110.  
 — Graf von Holstein 8.  
 — von York (Jorke), OM. 22, 23.  
 — Schroue, Bf. von Dorpat 149, 258.  
 Geyvi (Yhevis), Nicolaus von, Königl. dänischer Vasall 218.  
 Gertrud, Aebtissin des Marien-Magdalenen-Klosters in Riga 113.  
 Ghutsleff, Reinhold 176.  
 Gilsen, Geschlechtsname 224.  
 — Otto 175.  
 Goes, Gert, R. 175.  
 Goldingen, früher Jesusberg, Ordensschloss in Curland, Comtur zu 55.  
 Goswin von Herike, OM., auch Hauptmann in Reval 23, 24, 65.  
 Gotland, Insel in der Ostsee 200.  
     Rum-Kloster auf 130.  
 Gotschalk Hagen, Bf. von Reval 120.  
 Gottfried, Decan der Revalschen Kirche 125.  
 — (Godefridus) von Rogga, OM., 22.  
 Gotthard Kettler, OM. 19, 31, 39, 44, 46, 47, 236, 241, 246, 249.  
 Gottorp, Schloss in Schleswig 8.  
 Grab, Nils, Statthalter in Wiborg (Wyborch) in Finnland 218.  
 Grobin, Ordensschloss in Curland, Comtur zu 56.  
 Groningen, Theodorich (Theodericus) von, D. und OM., s. Theodorich.  
 Grothus, Otto 176.  
 Groue, Ludolf, Bf. von Oesel, s. Ludolf.  
 — Robert von, Comtur zu Fellin 74, 175.  
 Gummer, Arnold von 218.  
 Gympte, Hermann v., Comtur in Bremen <sup>1)</sup> 49.

**H.**

Habundi, Geschlechtsname 176.  
 — Johannes VI., EBf. von Riga, s. Johann VI.  
 Hagen, Geschlechtsname 176.  
 — Gotschalk, Bf. von Reval, s. Gotschalk.  
 — (Haghe), Marquart van dem 218.  
 Hagenau (Haghenowen), Reinbert 218.  
 Hagenbeck, Diedrich, Bürgermeister zu Reval 176.  
 Hake, Theoderich IV., Bf. von Dorpat, s. Theoderich IV.  
 Hahn, Kersten 176.

<sup>1)</sup> S. Beiträge zur Kunde Est-, Liv- und Curlands Bd. I, pag. 452, und nicht Bd. II, wie auf Seite 49 in Folge eines Druckfehlers angegeben.

- Halland, Landschaft im südl. Schweden 3.  
 Hambrock, Lubbert von 177.  
 Hane, Johann 176.  
 — Reimar, Comtur zu Wittenstein 79.  
 Hannelek (Hermesileke), Hennekin von, R. in Harrien 177.  
 Hapsal, Stadt in Estland (Stift Oesel-Wieck) 85, 213.  
 Schwarzenhäupter 82.  
 Harrien, Landschaft in Estland 2, 3, 163, 174.  
 MR. resp. deren Bs. in 169, 170, 171, 179, 180, 187, 190, 202, 205, 206, 208, 212.  
 R. in 163, 174, 177, 178, 181, 189, 191, 196, 201, 206.  
 Hartung, Bf. von Oesel 132.  
 Hasecob, Gerold (Gherolt) 218.  
 Haseldorf, Geschlechtsname 177.  
 — (Haseldorp), Friedrich, Bf. von Dorpat, s. Friedrich.  
 Hasenkampf, s. Brüggenei.  
 Hastfer (Havesforthe — Havesvorde), Florikin von, R. in Wirland 177.  
 — Klaus, Stiftsvogt in der Wieck 81, 177.  
 Hattorp, Alf, Bs. des MR. in der Wieck 177.  
 Hawiipe, Johannes, R. in Harrien 177.  
 Heerse, Geschlechtsname 177.  
 — Ernst (Ernest), Wolthuss (Wolthus) von, R. 28, 213.  
 — Johannes Wolthuss von, OM., s. Joharn.  
 Heidenreich Vincke von Overberg (Overberch), OM., auch OVM. und Vogt 15, 17, 27, 36, 41, 42.  
 Heimar (Heymer), Hof in der Wieck (Estland) 209.  
 Heinrich von Lützelburg, Bf. von Curland 157.  
 — (Henricus) Basedow, Bf. von Curland 160, 233.  
 — (Henricus) I. von Velde, Bf. von Dorpat 144, 228, 232, 254, 257.  
 — (Hinricus) II., von Wrangel, Bf. von Dorpat 145, 255.  
 — (Henricus) I., Bf. von Reval 115.  
 — (Hinricus) II. von Uexküll (Ixxul), Bf. von Reval 26, 117.  
 — Tusmer, HM. des DO. 9.  
 — von Wida, LM. in Preussen 14.  
 — von Bokenforde (Bockenvorde), auch gen. Schungel, OM., auch Landmarschall 26, 33, 36, 41.  
 — von Galen, OM., 30, 39, 43, 46, 235, 239, 245, 248.  
 Helmich (Helmicus), Malingrod (Malingrade), Bf. von Dorpat 146, 256.  
 Helms, Jürgen, Chronist 17.  
 Henning Scharffenberg (Scherpenberg), EBf. von Riga 102, 250.  
 auch Domherr zu Riga 110.  
 Herike, Goswin von, OM., s. Goswin.  
 Herkel (Herkyla), Geschlechtsname 205.  
 — Rôle von, R. in Harrien 177.  
 Hermann I., Abt zu Valkenau 155.  
 — II., Abt zu Valkenau 156.  
 Hermann I. Buxhöveden (Appeldern), Bf. von Leal und Dorpat 131, 142.  
 — II., Buxhöveden (Appeldern), Bf. von Oesel 21, 131.  
 — II., Wessel (Wessal), Bf. von Dorpat 153, 154, 228, 261, 262.  
 — Dompropst zu Riga 110.  
 — Balk, LM. 14.  
 — von Brüggenei, gen. Hasenkampf (Hasenkampf), OM. 29, 39, 46, 239, 244, 248.  
 dessen Grabstein 48.  
 Hermesilek, (Geschlechtsname) 201.  
 — (Hermesileke) Hennekin, R. in Harrien, s. Hannelek.  
 Heykendorf (Heykendorp — Hoykendorp), Berthold 219.  
 Heyno, Decan, auch Scholastiker an der Revalschen Kirche 125.  
 Hildebrand (Hildebrandus), Vogt zu Oberpalen 64.  
 — Hermann, Herausgeber des U.-B. 86.  
 — Michael, EBf. von Riga, s. Michael.  
 Hilgenveld, Heinrich (Hinrik), Dompropst zu Riga 111.  
 Hirsfeld, Martin 178.  
 Hoenstein, Jodocus, Bf. von Oesel, s. Jodocus.  
 Hogen (Hoghen), Iuris 219.  
 Hogenstein, Christoph (Christoffer), Abt zu Valkenau, s. Christoph.  
 Hohwold, Sibert von 219.  
 Holst, Johann 178.  
 Holstein, Magnus Herzog von, s. Magnus.  
 Holtzendorf (Holstendorf), Bertram 219.  
 Holzschuer (Holteschuer), Georg (Jorg) 178.  
 Hopenurm, Tilo von, R. in Harrien 178.  
 Hornhusen, Burchard von, OM., s. Burchard.  
 Hoese (Hössen), Peter von, Hansen's Sohn 179.  
 Hoya und Bruckhausen, Johann (Graf zur) 219.  
 Hulderen, Hans von 178.  
 Huene, Fr. Baron, zu Lechts in Estland 7.  
 Huninghusen, Heinrich, Bürger zu Reval 179.  
 Huyn, Gert, von Anstenraidt, Vogt zu Wesenberg 78, 179.
- J. Y.**
- Jacob I., Bf. von Oesel 132.  
 — von Brugghe, Prior des Klosters der Predigermönche in Riga 113.  
 Jaspas Linde, EBf. von Riga 104, 105, 247.  
 Jerusalem, Stadt in Palästina 1, 11.  
 Jerwen, Landschaft in Estland, auch Ordenschloss, Comtur zu 56—58.  
 MR. und deren Bs. in 198, 212.  
 Jesusberg, s. Goldingen.  
 Yevi (Yhevis), s. Geyvi.  
 Ylse, s. Ulcen.  
 Jodocus Hoenstein, Bf. von Oesel 134.  
 — von der Recke, Bf. von Dorpat 153, 233, 261.
- Johann (Johannes), A b t e :  
 — Abt des Klosters Ruma auf Gotland 130.  
 — Abt des Klosters zu Valkenau im Stift Dorpat 155.

Johann (Johannes), Erzbischöfe und Bischöfe:

- EBF. von **Lund** 115.
- I., von **Lune**, EBF. von **Riga** 98.
- II., von **Vechten**, EBF. von **Riga** 98.
- III., Graf von **Schwerin**, EBF. von **Riga** 99, 226.
- IV., **Synten**, EBF. von **Riga** 100.
- V., von **Wallenrod**, EBF. von **Riga** 101.
- VI., **Habundi**, EBF. von **Riga** 101, 250.
- VII., **Blankenfeld**, EBF. von **Riga** 105. auch Bf. von **Reval** und **Dorpat** 120, 150, 260
- I., **Tirgart**, Bf. von **Curland** 158.
- II., **Münchhausen (Mönnekhusen)**, Bf. von **Curland** 160. auch Bf. von **Oesel** 139.
- I., von **Vifhusen**, Bf. von **Dorpat** 100, 144, 226, 249, 253, 255.
- II., **Bertkow**, Bf. von **Dorpat** 147, 257.
- III., von der **Roop (de Ropa)**, Bf. von **Dorpat** 148, 258.
- **Duesborg**, Elect von **Dorpat** 149, 258.
- IV., **Blankenfeld**, Bf. von **Dorpat** 150, 260, auch EBF. von **Riga** und Bf. von **Reval** 105, 120.
- V., **Bey**, Bf. von **Dorpat** 45, 151, 232, 260.
- I., **Schütte**, Bf. von **Oesel** 133. auch **Dompropst** 142.
- **Vatelkanne**, Elect von **Oesel** 135.
- III., **Orgies**, Bf. von **Oesel** 136. dessen **Gedenkstein** 141.
- IV., **Kivel (Kyvel)**, Bf. von **Oesel** 137. dessen **Gedenkstein** 142.
- V., **Münchhausen (Mönlichhusen)**, Bf. von **Oesel** 139. auch Bf. von **Curland** 160.
- I., Bf. von **Reval** 115.
- II., **Rekelink**, Bf. von **Reval** 116.
- III., von **Acken**, Bf. von **Reval** 116.
- IV., **Blankenfeld**, Bf. von **Reval** 120. auch EBF. von **Riga** und Bf. von **Dorpat** 105, 150, 260.
- V., **Roterdt**, Bf. von **Reval** 122.
- Bf. von **Schleswig** 22, 52, 55, 56, 59, 60, 61, 69, 70, 75, 80.

**Dompropste:**

- **Dompropst** in **Curland** 158.
- — in **Dorpat** 155.
- — in **Riga** 110.

**Ordensmeister:**

- von **Mengden (Mengede)**, auch gen. **Ost-hof**, O.M., 19, 27, 36, 46, 51.
- **Wolthuss von Heerse**, O.M., 18, 28, 42, 46, 71.
- **Freitag (Fridach)** von **Loringhoven** (von dem **Lorinkhove**), O.M., auch **Comtur** 19, 27, 37, 234. dessen **Grabstein** 47.
- von der **Recke**, O.M., auch **Comtur** 30, 39, 43, 46, 74, 195, 239, 245, 248.
- York (Jorke)**, **Gerhard** von, O.M., s. **Gerhard**.

**Junge**, **Hans**, Bs. des **MR.** in **Harrien** 211.

— **Hans**, Bs. des **MR.** in **Wirland** 179.

**Julius II.**, **Papst** 96.

**Iwan (Iwanus) Stoltevoth**, Bf. von **Reval** 118, 226.

**Ixkul**, s. **Uexküll**.

**K.**

**Kaldeenbach**, s. **Kallenbach**.

**Kalf**, **Diedrich**, Bs. des **Hauptmanns** zu **Reval** 180.

— **Jürgen**, **Diedrich's Sohn** 180.

**Kalle**, **Arnt**, Bs. des **MR.** in **Harrien** 179.

— **Eberhard**, Bs. von **Reval**, s. **Eberhard**.

**Kallenbach**, **Heinrich** von, **Vogt** zu **Tolsburg** 179.

**Kandel**, **Hof** in **Wirland (Estland)** 164.

**Kanne**, **Johann**, s. **Canne**.

**Karkus**, **Ordensschloss** in **Livland**, **Vogt** zu 59.

**Kaver (Kaviger)**, **Hans** 180.

**Kele**, **Heinrich** von 180.

— (**Kelle**), **Johann** 180.

**Kele**, **Tylo** von, **dänischer Richter** in **Reval** 180.

**Kerskorf**, **Franke**, O.M., s. **Franke**.

**Kerstfeld**, **Johann** 181.

**Kettler**, **Geschlechtsname** 181.

— **Gotthard**, O.M., s. **Gotthard**.

**Ketwich**, **Johann** 178, 181.

**Kivel (Kyvell)**, **Hans** zu **Mettape (Mettenpe)**, Bs. des **Richters** in **Wirland** 181.

— (**Kyvel**), **Johannes IV.**, Bf. von **Oesel**, s. **Johann IV.**

**Kirkotta**, **Geschlechtsname** 205.

— (**Kirkutta**), **Tilo** von, R. in **Harrien** 181.

**Kloth**, **Johann**, **Vogt** zu **Jerwen** 58.

— s. auch **Clodt**.

**Knevelock (Knebelock)**, **Johann**, **MR.** in **Wirland** 181.

**Kniprode**, **Geschlechtsname** 181.

— **Wilhelm**, R. 90.

— **Winrich** von, Bf. von **Oesel**, s. **Winrich**.

**Knud Porse**, s. **Čnud**.

**Koepken**, **Heinrich** 181.

**Kokenhusen**, **Stadt** im **Erzstift Riga (Livland)** 83, 227.

**Gerichtsvogt** 190.

**Kolk**, **Hof** in **Harrien (Estland)** 130, 189.

**Koning (Konigk)**, **Johann**, **Vogt** zu **Narva** 63, 181.

**Kör**, **Lappe** von der, s. **Lappe**.

**Körper**, **Pastor** 48.

**Korf (Korff)**, **Claus** 181.

**Koskull**, **Geschlechtsname** 192.

— **Heinrich** 182.

**Kran (Krön)**, **Heinrich** 182.

**Kreuzburg**, **Schloss** im **Erzstift Riga (Livland)** 79.

**Krön**, s. **Kran**.

**Krüge (Kroghe)**, **Johann** von 219.

**Krüdener (Cruidener)**, **Jürgen**, zu **Rosenbeck** 182.

**Krumes (Krummes)**, **Bernt** 182.

**Kruse**, s. **Cruse**.

Kruwe, s. Groue.  
 Kuband, Geschlechtsname 182.  
 — Christian, Bf. von Oesel, s. Christian.  
 Kuddlen, Hans 182.  
 Kuddelin, Otto, Claus Sohn 182.  
 Kulbus, Heinrich 219.  
 Kundes, Hennekin von, R. in Wirland 183.  
 Kurland, Landschaft, Herzogthum, s. Curland.  
 Kurland, (Kuerland), Heinrich 183.  
 — (Kuerlandt), Heinrich (Hinrick) 183.  
 Kyvel, s. Kivel.

**L.**

Laer, Lorenz (Laurens) von der 219.  
 Lage, Hugo von der 183.  
 Lagis, Geschlechtsname 201.  
 — (Laydes), Berthold von, R. in Wirland 183.  
 Lambert, Abt zu Valkenau 156.  
 — Bf. von Sengallen 156.  
 Lamsdorf (Lamesdorf), Gerhard, Bs. des Hauscomturs zu Reval 183.  
 Lander von Spanheim (Spanheim), Sifrid, OM., s. Sifrid.  
 Lange, Diedrich 183.  
 — Lorenz (Laurens) 184.  
 Langen, Ewert von 189.  
 — Ludwig von 189.  
 — Ruloff von 189.  
 Langhetin, Nicolai (Nygels), Erikson von, R. 220.  
 Lappe, Engelbert, Vogt zu Wesenberg 51<sup>1)</sup>, 77, 78<sup>1)</sup>.  
 — Johann 184.  
 — von der Kör, Luleff, Vogt zu Wesenberg 78<sup>1)</sup>.  
 Laydes, s. Lagis.  
 Leal (Steinberg) in der Wieck (Estland), Comtur zu Schloss 50, 59, 60.  
 Stift 131.  
 Lechts, Diedrich, Domherr und Canoniker zu Reval 126.  
 — Hans 84.  
 — Johann von, Vogt zu Saccala (Fellin) 75.  
 Lemede, Johann von, R. 184.  
 Linsal, Stadt im Erzstift Riga (Livland) 85.  
 Lennow, Conrad, Vicar an der Oeselschen Kirche 184.  
 Leo X., Papst 259.  
 Leps, Johann, Tonies' Sohn 185.  
 Leuchner, Georg 185.  
 Levita, Martin, Bf. von Curland, s. Martin.  
 Leye, Christoph von der, Landmarschall 50.  
 Linde, Jaspas, EBf. von Riga, s. Jaspas.  
 Linen, Cord von, Comtur zu Bremen 50.  
 Litle, s. Lytell.  
 Livland 1, 10, 14, 15, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 30, 31, 32, 33, 37, 39, 40, 42, 48, 49, 227, 228, 229, 230, 234, 236, 246.  
 Livland, Landmarschall von 51.

Livland, peregrinii in 80.  
 Schwertbrüder-Orden in 10, 39.  
 Lochen, Friedrich von, R. 185.  
 Lode, Johann, Johann's Sohn 185.  
 — Odert, Odert's Sohn, Bs. des Comturs zu Reval 186.  
 Loe, Christoff (Christoffel) von 220.  
 Logenhagen 8.  
 Loggenhusen, s. Luggenhusen.  
 Lohaide; unweit Gottorp (Schleswig) 8.  
 Longus, Hermann, Rathsherr in Dorpat 184.  
 Loringhoven, von dem, Geschlechtsname 174.  
 — (Lorinkhoue), Johann Fridach von dem, OM., s. Johann.  
 Löwenwalde (Levenwalde), Gert von 185.  
 Lu, Heinrich von 220.  
 Lude, Hans von der 186.  
 Ludeke, Meister in Pernau 231.  
 Ludolf Groue, Bf. von Oesel 133, 135.  
 Ludwig, Abt von Padis 129.  
 — Bf. von Reval 125.  
 — von Erlichshausen, HM. 16.  
 Luggenhusen (Logenhusen), Jürgen, Robert's Sohn 186.  
 Lund, EBf. von 115.  
 Lune, Johannes von, EBf. von Riga, s. Johann I.  
 Lünen, Diedrich von, Hauscomtur zu Wittenstein 79.  
 Lutterburg, Otto von, OM., s. Otto.  
 Lützelburg, Heinrich, Bf. von Curland, s. Heinrich.  
 Lützwow (Lutzow), Hermann 220.  
 Lytell (Litle), Hermann 185.

**M.**

Magnus, Herzog von Holstein 123, 140, 263.  
 Malingrade, Helmigh, Bf. von Dorpat, s. Helmigh.  
 Mandern, Conrad von, vornals OM., s. Conrad.  
 Margaretha, Königin von Dänemark 4, 5, 90, 230.  
 Margaretha de Bycken, Aebtissin des Michaelis-Klosters in Reval 127.  
 Marienburg, Ordensschloss in Preussen 9, 14, 16.  
 — (Mergeburg) in Livland, Ordensschloss, Comtur zu 60.  
 Martin, Levita, Bf. von Curland 159.  
 Massow, Geschlechtsname 193.  
 — Hans, Mike's Sohn 186.  
 Matthias (Unvorfert), Dompropst in Riga 111.  
 Maydell (Maydel), Heinrich, Heumeke's Sohn 186.  
 — (Meidele), Heinrich, Heinrich's Sohn 186.  
 — (Meidel), Tonnies, Johann's Sohn, MR. in Harrien 187.  
 Meklenburg, Christoph, Herzog von, Coadjutor des EBf. von Riga, s. Christoph.  
 Memelburg, Ordensschloss, Vogt zu 60.

<sup>1)</sup> Auf Seite 51 und 78 statt Comtur — V o g t zu lesen.

Mengden (Mengede), genannt Osthof, Geschlechtsname 188.  
 — (Megeden), Ernst 188.  
 — (Mengede), Johann von, OM., s. Johann.  
 Mergeburg in Livland, s. Marienburg.  
 Mettape (Mettenpe), Hof in Wirland (Estland) 181.  
 Metstaken (Methstaken), Diedrich, zu Palms 188.  
 — Heinrich, Vogt resp. MR. in der Wieck 81.  
 — Jürgen 81.  
 — (Mestaken), Markus (Marcks) 188.  
 — (Metzenstaken), Otto, Otto's Sohn, MR. in Wirland 188.  
 Mex (Mekese), Geschlechtsname 194, 195, 201.  
 — (Mekes), Claus, Diedrich's Sohn 187.  
 — (Meckes), Ewert, Claus' Sohn 187.  
 — Hans, Claus' Sohn 188.  
 — (Meckess), Heinrich, Sander's Sohn 187.  
 — Hennekin 187.  
 — (Mekes), Johannes von, Armiger 187.  
 Michael Hildebrand, EBf. von Riga 103, 104, 246, 251.  
 Mitau, Ordensschloss in Curland, Comtur zu 61.  
 Mithowia, Heinrich von 188.  
 Moche, s. Oberpalen.  
 Molner, Johannes, Lehrer 188.  
 — Paul, Domherr der Kirche zu Oesel 188.  
 Moltke (Molteke — Moltike) von Strelitz (Stritsvet), Johann 220.  
 More, Claus 189.  
 Moritz Wrangel, Bf. von Reval 123.  
 Münchhausen, Geschlechtsname 189.  
 — (Mönneckhusen, resp. Mönmichhusen), Johannes V., Bf. von Oesel und Bf. von Curland, s. Johann.  
 Munerberch (Munenberch), Florekin 189.  
 Munheim, Eberhard von, OM., s. Eberhard.  
 Munster, Johann, Schwager von Ludwig, Ewert und Roloff, genannt „Die von Langen“ 189.  
 Münster, Stadt 206, 223.

**N.**

Nadamula (Nattamule), Hennekin (Hennichin), R. in Harrien 189.  
 Nakel in Posen, Regierungsbezirk Bromberg 45, 71.  
 Nappale, Hennekin von, R. in Harrien 189.  
 Narwa, Stadt und Ordensschloss in Estland 86, 87, 173.  
 Vogt 62, 63, 174, 181, 198, 199, 233.  
 Natzemer, Hans, zu Rystow u. zum Kolck 189.  
 Nesselrode, Werner von, Landmarschall 45.  
 Neucndank (Neghendank), Gert 220.  
 — (Neghendanken), Marquard 220.  
 Neuenhof, von (de nova Curia), Geschlechtsname 163.  
 Neu-Mark, Ordensschloss in Preussen, Comtur zu 95.  
 Neyell, Godert von, Gerichtsvogt zu Kokenhusen 190.  
 Nicolaus, s. Nikolaus.

Nienhof, gen. von der Leye, Christoph von 189.  
 Nieroth (Neuroth), Peter, Bs. des Richters in Harrien 190.  
 Nikolaus, Bf. von Riga 97.  
 — Roddendorf (Roddendorp), Bf. von Reval 119.  
 Nordeck (Nordecke), Walter von, OM., s. Walter.  
 Nottbeck, E. von 4.  
 Nova Curia, de, s. Neuenhof.

**O.**

Oberg, Eilard (Eylardus), von, R. 227.  
 Oberpalen (Moche), Ordensschloss in Livland, Vogt zu 64.  
 Ochsenkape, Johann 221.  
 Oelsen, (s. auch Olls und Ulsen), Geschlechtsname 205, 206.  
 Oerten (Orten), Clas, MR. in Wirland 191.  
 Oesel, Bischöfe (Stift) 2, 21, 131—141, 198, 228, 233, 263.  
 Capitel 141, 213.  
 Comtur zu, s. Sonneburg.  
 MR. des Stifts 81.  
 Ritterschaft des Stifts 81.  
 Ogel, Hof in Wirland (Estland) 213.  
 Ol (Oalle), Conrad von 190.  
 Olaus, Bf. von Reval 8, 116, 228.  
 — EBf. von Lund 115.  
 Olden Bokum, Jürgen, s. Altenbockum.  
 Olls (Ollsson), Erich 221.  
 — Johann, (s. auch Oelsen und Ulsen) 221.  
 Ontsen, Hermann von 221.  
 — Erich (Eizen) 221.  
 Orges, Jürgen 191.  
 Orgies (Orges), Herwich (Herweich), R. 190.  
 — Johannes III., Bf. von Oesel, s. Johann III.  
 Orghile (Orghail), Borquard (Byske), R. in Harrien 191.  
 Orten, s. Oerten.  
 Osthof, s. Mengden.  
 Osterode (Ostinrode), Ordensschloss in Preussen, Comtur zu 94.  
 Otto, Bf. von Curland 158.  
 — Prinz von Dänemark 7, 8.  
 — von Lutterberg, OM. 21.  
 Overberch, Heidenreich Vincke von, s. Heidenreich.  
 Overduncke, Johann, Bs. des MR. des Stifts Dorpat 191.  
 Overlacker (Owerlacker), Tonnis (Tonies), Vogt zu Sonneburg 71, 191.

**P.**

Pabst, Ed., Oberlehrer 6.  
 Padenorm, Hof in der Wieck (Estland) 208, 209.  
 Padis, Kloster in Harrien (Estland) 127, 128, 129.  
 Pahlen (Pael), Johann von der, Stiftsvogt zu Treiden 192.  
 — P'all, Peter von der, Kersten Sohn 192.  
 s. auch Bale, gen. Flecke.

Pallever (Pallevere), Johann, Bürger zu Reval 192.  
 Palms (Palmes), Hof in Wirland (Estland) 192.  
 Parenbek (Parenbeke), Hans 186.  
 — (Parebeke), Heinrich von 193.  
 — Johann von, R. und Bs. des kgl. dänischen Richters über Estland 193.  
 Parkentin, s. Porkentin.  
 Parsseval, Georg (Jürgen) 192.  
 Pattkull, Erwald 192.  
 — (Patkule), Andreas (Andres) 193.  
 Paul Einwald von Walteris, Bf. von Curland 159.  
 Paykull (Paikal), Hans Brandis' Sohn, MR. in Wirland 191.  
 Peper, Andreas, Bf. von Reval, s. Andreas.  
 Perenden, Liebhold (Lebolt) 193.  
 — Tile 193.  
 Pernau in Livland, Comtur, resp. Hauscomtur zu 64, 199.  
 — Stadt 88, 89, 227, 231.  
 Perner, s. Berner.  
 Peter Wedberg (Wetberch), Bf. von Oesel 135.  
 Pferschayn (Pferchamer), Ulrich 221.  
 Plater (Plate), Detlef (Detloff), Vogt zu Selburg 193.  
 — (Plate), Joachim, Hauptmann d. gemeinen Dom'schen Kriegsleute zu Reval 193.  
 — genannt von dem Broel, Fabian (Vabian), Friedrich's Sohn 193.  
 Plesse, Geschlechtsname 204.  
 — Bernhard von, R. 222.  
 — Helmold von 222.  
 — Reimar von, R. 221.  
 Plettenberg, Johann von 194.  
 — Wolter von, OM., s. Wolter.  
 Pluscow (Plosscov), Vike 222.  
 Poll (Polla), Geschlechtsname 224.  
 — (Polla-Polle), Andreas von, R. in Wirland 194.  
 Pommern 189, 223.  
 Porkentin (Parkentin), Henning 221.  
 — — Nicolaus 221.  
 Porse Cnud (Canut), Herzog von Halland, s. Cnud.  
 Pren, Conrad, R. u. Hauptmann in Reval 194.  
 — Hartwich (Hartwyck) 222.  
 Preussen, Deutscher Orden in 10—14, 27, 39, 227, 263.  
 Pryer, Joachim (Jochim) 194.

**Q.**

Quade, Wolter von, DO. Cumpan zu Rujen 194.  
 Quitzow (Quitsowen), Heinrich 222.

**R.**

Radziwil, Bevollmächtigter des Königs von Polen 31.  
 Ragnit (Rangnit), Ordenschloss in Preussen, Comtur zu 95.  
 Randen, Schloss im Stift Dorpat 205.  
 Rantzau (Rantzow), Claus von 222.

Toll, Brieflade. IV. Theil.

Rassburg, Ernst von, OM., s. Ernst.  
 Rawen, Geschlechtsname 201.  
 — Hennekin 194.  
 Recke, Hermann von der 195.  
 — Jodocus von der, Bf. von Dorpat, s. Jodocus.  
 — Johann von der, OM., s. Johann.  
 Reinhold von Buxhöveden (Buxhovede), Bf. von Oesel 137.  
 Rekeling, Geschlechtsname 195.  
 — Johann II., Bf. von Reval, s. Johann.  
 Remlingrade, Gottschalk, zu Kolck 195.  
 Reppijerw, Hof in Estland 208.  
 Resler, Heinrich 146, 195.  
 — Theodorich III., Bf. von Dorpat, s. Theodorich III.  
 Reval, Bischöfe (Stift) zu 114—123, 226, 228, 231.  
     Decane 125.  
     Domcapitel 123, 124, 125, 228, 230, 231, 232.  
 — Hauptmänner, Comture und deren Bs., sowie Hauscomture 24, 37, 49, 50, 65 bis 68, 163, 167, 180, 183, 200, 201, 205, 206, 230, 231.  
     Hauptmann „der gemeinen Dom'schen Kriegsleute“ 193.  
     Provincial 65.  
 — Klöster:  
     Brigittenkloster Marienthal bei 126.  
     Dominicanerkloster (Predigermönche) in 129.  
     Michaelis-Kloster in 127.  
 — Stadt 87, 89, 90, 150, 168, 169, 175, 176, 179, 192, 227, 241.  
 Reval (Revel), Heinrich (Hinke) von, R. in Wirland 195.  
 — Johann („Johannes de Revalia, armiger“) 195.  
 — Tile, R. in Wirland 196.  
 Reventlow, Heinrich 222.  
 Riga, Bischöfe zu 96.  
     Erzbischöfe (Erzstift) zu 2, 97—108, 226, 246—253.  
     Decane 111.  
     Domkirche 110.  
     Domcapitel 110, 226, 249, 250.  
     Dompropst 110.  
     MR. im Erzstift 81.  
     Ritterschaft des Erzstifts 80.  
 — Hauscomtur zu 69, 200.  
 — „magister rigensis“ 39.  
 — Stadt 31, 91, 172, 237, 250.  
     Calandsbrüder in 82.  
     Convent des heil. Geistes in 114.  
     Convent der grauen Schwestern in 113.  
     Kirche in 201.  
     Marien-Magdalenen-Kloster in 113.  
     Minoritenkloster in 113, 114.  
     Predigermönchkloster in 113.  
 Ringstädt (Ringsted) auf Seeland 5, 8.  
 Risbiter (Riisbiit), Hennekin, R. in Harrien 196.

Risbiter, (Risbith), Nicolaus 196.  
 Robin von Eltz (Eltzen), OM. 25, 32.  
 Rodenstein, Adam, s. Wolfskel.  
 Roddendorf (Roddendorp), Geschlechtsname 196.  
 — — Nicolaus, Bf. von Reval, s. Nicolaus.  
 Rogga, Gottfried von, OM., s. Gottfried.  
 Roop (Roopa), Stadt in Livland 92.  
 Ropp, von der, Geschlechtsname 258.  
 — (Rop), Heinrich von der, zu Ledes, Johann's Sohn 196.  
 — (Roeppl), Johann von der 196.  
 — (de Rōpa), Johannes von der, Bf. zu Dorpat, s. Johann III.  
 Rosen, Johann von, Johann's Sohn 197.  
 — (Rose), Kriste von 197.  
 — — Reinhold (Renolt) von 197.  
 — Woldemar, R. 196.  
 — — Vasall im Erzstift Riga 197.  
 Rosenbeck, Hof in Livland 192.  
 Rosenhagen, Brun (Bruin) 197.  
 Rositen, Ordensschloss in Livland 79.  
 — Vogt zu 69.  
 Rostock, Stadt in Meklenburg 7.  
 Roterdt, Johannes III., Bf. von Reval, s. Johannes III.  
 Rotgert von Brüggenei, Bf. von Curland 158.  
 Rothase, Wolmer, Bs. des MR. in Jerwen 198.  
 Rügen, Boguslav zu Stettin, Fürst zu 223.  
 Rujen, Ordensschloss in Livland, Cumpen zu 194.  
 Runkloster auf Gotland 130.  
 Ruplebe, Hermann von, „camerarius dom. Osi-liensis“ 198.  
 Rutenberg, Cysse von, OM., s. Cysse.  
 Rystow, Hof in Pommern 189.

## S.

Saccala, s. Fellin.  
 Sacken, Geschlechtsname 198.  
 Saghe, s. Zaghe.  
 Samsö, Insel im nördlichen Eingang des grossen Belt 8.  
 Sangerhusen, Anno von, s. Anno.  
 Sass (Sasse), Michael, Abt zu Padis 128.  
 Saunshaim, Eberhard. DM., s. Eberhard.  
 Savijerwe, Geschlechtsname 198.  
 — Bartholomaeus, Bf. von Dorpat, s. Bartholomaeus.  
 Saxo, Agon's Sohn, Hauptmann in Reval 227.  
 Scatke, Otto, Vogt zu Oberpalen 64.  
 Schall von Bell, Philipp, Landmarschall 50.  
 Schapshovet, Eggebert 198.  
 Scharenberg, Remmert von 199.  
 — Remmert von, Vogt zu Narva 63, 198, 199.  
 Scharffenberg, Geschlechtsname 199.  
 — (Scharpenberg-Scherpenberg), Henning, Ebf. von Riga, auch Dompropst daselbst, s. Henning.  
 Scheding (Schedunk), Johannes von, Kirchherr zu Tricatē in Livland 199.

Schenking, Diedrich, Hauscomtur zu Pernau 199.  
 Scherembeck (Scherembeke), Christian von, R. 199.  
 — Heinrich, R. 200.  
 — Kersten von, Bs. des Comturs zu Reval 200.  
 Schleswig, Johann, Bf. von, s. Johann.  
 Schmerten (Smerten), Bernt von, Vogt von Jerwen 59, 202.  
 Schmuling, Johann 200.  
 Schnellenberg, Ernst von, Vogt von Narva 63.  
 Schoneiche (Schoneche—Schoneyche), Hans (Hanneke) 223.  
 Schonenberg, s. Czynnenberg.  
 Schöning (Schöningen), Geschlechtsname 200.  
 — Thomas, Ebf. von Riga, s. Thomas.  
 Schöppingk, Johann 199.  
 Schroue, Geschlechtsname 200, 224.  
 — Gerhard, Bf. von Dorpat, s. Gerhard.  
 Schunckel, Laurens, R. und Hofmann zu Gotland 200.  
 Schungel, s. Bockenvorde.  
 Schuren, Evert von, Hauscomtur zu Riga 69, 200.  
 Schütte, Johannes I., Bf. von Oesel, auch Dompropst daselbst, s. Johann I.  
 Schwartzhof (Swarthof), Friedrich 204.  
 Schweden 263.  
 Schwerin, Graf Johann, Ebf. von Riga, s. Johann.  
 Seytte (Skitta), Gerhard, Hauptmann in Finnland 202.  
 Sedeler (Csetdeler), Johann 223.  
 — — Kersten 223.  
 Sefelt (Sevelt), Johann (Hans) 223.  
 Segenhagen, genannt Anstel, Franz, Comtur zu Reval 201.  
 Segewold, Ordensschloss in Livland, Comtur zu 69.  
 Selburg, Ordensschloss in Curland, Vogt zu 193.  
 Sengallen, Bischöfe (Stift) 2, 156.  
 Capitel 157.  
 Herzogthum 31, 236.  
 Sepelin, s. Zeppelin.  
 Serhol (Sylkula), Hennekin von, R. in Harrien 201.  
 Seswegen (Seswen), Robrecht, „gudemann der hilgen Kerken to Riga“ 201.  
 Sichusen (Tzihusen), Heinrich 223.  
 Sifrid Lander von Spanheym, OM. 25, 32, 34.  
 Silvester Stodewescher, Ebf. von Riga 102, 103, 250.  
 Simon von der Borg (Borch), Bf. von Reval 118, 232.  
 Sinten, s. Synten.  
 Sippe, Bertold von, stellv. R. („vices iudicis tenens“) 201.  
 Sivke (Suwike), Heinrich, Clausen's Sohn 202.  
 Skitta, s. Seytte.  
 Smoker, Otto 223.  
 Smerten, s. Schmerten.

Soneburg (Sonburg), Ordensschloss auf Oesel, Vogt zu 70, 75, 191.  
 Sorsever (Sorsevere), Hans, Tilen's Sohn 203.  
 — Johannes, Tilen's Sohn 203.  
 Soye, s. Zoega.  
 Spanheim, Sifrid Lander von, O.M., s. Sifrid.  
 Stackelberg (Stackelberch), Arnold 203.  
 Staël von Holstein, Johann, Vogt von Jerwen und Wesenberg 58.  
 — Robert 203.  
 Stalbyter, Hans 204.  
 Stedingk, Heinrich 204.  
 Steinberg, s. Leal.  
 Stenberg (Stenbergh), Andreas von, Comtur zu Windau 80.  
 Stettin, Boguslav zu, der Wenden Herzog 223.  
 Stene, Vincent von 204.  
 Stodewescher, Silvester, E.Bf. von Riga, s. Silvester.  
 Stoltevoth, Iwan, Bf. von Reval, s. Iwan.  
 Stralendorp, Henning 224.  
 — Johann, R. 224.  
 Strieck, Diedrich, Arent's Sohn, Bs. des MR. in Wirland 204.  
 Sule (Tzule), Volrat von 224.  
 Swarthof, s. Schwartzhof.  
 Suerbeer, Albert, E.Bf. von Riga, s. Albert.  
 Sylkula, s. Serhol.  
 Synten, Geschlechtsname 201.  
 — Johannes IV., E.Bf. von Riga, s. Johann.  
 Syrenberg (Czirenbarch), Diedrich 201<sup>1)</sup>.

**T.**

Taibel (Taybell), Hof und Präbende in der Wieck (Estland) 209.  
 Talkhof in Livland, Comtur zu 50, 71.  
 Tammick (Tammikhas) in Wirland (?) 167.  
 Tarbat, s. Dorpat.  
 Taube (Tuve), Geschlechtsname 210, 224.  
 — — Arent 207.  
 — — Reinhold, Reinhold's Sohn 207.  
 — — Wolmar, Tuvens Sohn, Richter in Wirland 206.  
 — — Wolmar, Heinrich's Sohn, zu Vihr 207.  
 Thidericus, s. Diedrich.  
 Theoderich von Groningen, D.M. und O.M. 12, 20.  
 Theoderich II. Damerow, Bf. von Dorpat 254.  
 — III. Resler, Bf. von Dorpat 145, 228, 256.  
 — IV Hake, Bf. von Dorpat 148, 258.  
 Thomas Schöning, E.Bf. von Riga 106, 251.  
 Thun, Geschlechtsname 194.  
 — Segebart, R. 224.  
 Tiesenhausen, Geschlechtsname 222.  
 — Engelbert von 204.  
 — Georg von, Bf. von Reval und Oesel, auch Dompropst von Oesel, s. Georg.  
 — Jürgen von, Reinhold's Sohn zu Randen 205.

Tile, s. Tyle.  
 Tirgart, Johannes, Bf. von Curland, s. Johann.  
 Titver (Tittever), Claus, Bs. des Comturs zu Reval 205.  
 — — Crester 205.  
 Tödven (Toddewen) 198.  
 Tödwen (Toddewen), Helmolt, Helmolt's Sohn, Bs. des Comturs zu Reval 205.  
 Tois, Hermann von, R. 205.  
 Tolk, Tile, Bs. des MR. in Harrien 205.  
 Tolks, Geschlechtsname 207, 221.  
 — Andreas, Richter [in Wirland] 205.  
 — Robert (Ruprecht) 206.  
 Tolks Hof in Wirland (Estland) 164.  
 Tolsburg, Ordensschloss in Estland, Vogt zu 71.  
 Tork, (Torck), Diedrich, O.M., auch Comtur zu Fellin, s. Diedrich.  
 Torchill (Torkillus), Bf. von Reval 114, 228.  
 Travelmann, Lubbert, Bürger zu Münster 206.  
 Treiden, Heinrich, Bs. des Hauscomturs zu Reval 206.  
 — Roland, MR. in Harrien 206.  
 Treiden, Schloss des E.Bf. von Riga (Livland), Stiftsvogt zu 82, 192.  
 Tricaten, Ordensschloss in Livland, Kirchherr zu 199.  
 Tuelen, Heinrich von, Comtur zu Fellin 206.  
 Tueson, Olaf 224.  
 Tulendorp, Heidenreich 224.  
 Tusmer, Heinrich, H.M., s. Heinrich.  
 Tuve, s. Taube.  
 Tuweson, Palle (Palno), R. in Harrien 206.  
 Tyle, Tönnies 204.  
 Tzepelin, s. Zeppelin.  
 Tzihusen, s. Sihusen.  
 Tzule, s. Sule.

**U.**

Udenküll, Hof in der Wieck (Estland) 209.  
 Uexküll (Uxkul), Claus, Diedrich's Sohn, zu Reppijerv 208.  
 — (Yxkule), Conrad, Bs. des MR. in Harrien 208.  
 — (Yxkul), Heinrich II., Bf. von Reval, s. Heinrich.  
 — (Uxkel), Jürgen, Peter's Sohn, a. d. H. Padenorm 208.  
 — (Uxkul), Otto, zu Fickel (Vickell) 208.  
 — (Yxkulle), Wolmar 208.  
 — Wolmar, zu Padenorm 209.  
 Ulcen (Ylse), Heinrich von, R. in Wirland 207.  
 s. auch Oelsen.  
 Ulner, Hartmann, Vogt zu Wesenberg 50, 77.  
 Ungern, Hinrich von, Reinhold's Sohn 207.  
 — Wilhelm von 207.  
 Unvorfert, Matthias, Dompropst zu Riga 111.  
 Upsala, E.Bf. von 115.

<sup>1)</sup> Auf Seite 210 statt Syernberch — Syrenberch zu lesen.

**V.** (s. F.) u. **W.**

- Wack, Hof in Wirland (Estland) 211.  
 Wacke (Wakka), Johannes, R. in Wirland 210.  
 -- -- Hennekin von 210.  
 -- Jordan (Yordanus), MR. in Wirland 211.  
 Wackede, Johannes, R. 210.  
 Wackerbart, Richolf 211.  
 Waldemar, König von Dänemark, s. Wolde-  
 mar.  
 Valentin, Klosterbruder und Vorsteher der  
 Güter in Kolk 130.  
 Wallenrod, Geschlechtsname 101, 211.  
 -- Johannes V von, Ebf. von Riga, s.  
 Johann.  
 Walms, Hennekin von, Hinderke's Sohn  
 211.  
 Walter von Nordeck (Norteecke), OM. 22.  
 Walteris, Paul Einwald von, Bf. von Cur-  
 land, s. Paul.  
 Varexe (Waras), Hennekin (Heytheekin) von  
 211.  
 Warnsdorf, Caspar (Michel), Hauptmann zum  
 Weelsake 225.  
 Watzel (Watsel), Otto, Bs. des Comturs zu  
 Reva! 211.  
 Wedberg (Wetbergh), Bruyn (Brunigh), Bs.  
 des MR. in Harrien 212.  
 -- (Wedberch), Johann, MR. in der Wieck 81.  
 -- (Wedeberg), Jürgen, Bs. des MR. in  
 Jerwen 212.  
 -- (Wetberch), Peter, Bf. von Oesel, s.  
 Peter.  
 Weddewes, Gert, Clausen's Sohn, MR. in  
 Wirland 211.  
 -- (Wedewes — Wedwis), Johann 211.  
 Weelsak in Preussen (?) 225.  
 Weissenstein (Wittenstein), Ordensschloss in  
 Jerwen (Estland), Comtur, resp.  
 Hauscomtur zu 79.  
 Stadt daselbst 93.  
 Wekebrot, Ernst, Bs. des MR. in Wirland  
 211.  
 -- Evert 179, 211.  
 -- Johann, zu Viol, Bs. des MR. in Wir-  
 land 212.  
 Welin (Velyn), Bartholomaeus von 209.  
 Wenden, Herzogthum 223.  
 Wenden, Ordensschloss in Livland, Vogt,  
 resp. Comtur zu 75, 76.  
 Stadt daselbst 40, 48, 72, 94, 227,  
 234.  
 Wennemar von Brüggency (Bruggenoye),  
 OM. 25, 32.  
 Werd, Emund von, Bf. von Curland, s.  
 Emund.  
 Werissa, Fl. s. Wirsza.  
 Werne, Geschlechtsname 224.  
 -- Reinhold von 212.  
 Werner, OM. 21.  
 -- von Nesselrode, Landmarschall 45.  
 Werra, Fl., s. Wirsza.  
 Wesenberg, Ordensschloss in Wirland (Est-  
 land), Vogt, zu 50, 51, 58, 76,  
 78, 164, 233.  
 Stadt daselbst 93.  
 Kirche 123.  
 Schwarzenhäupter 82.  
 Wessel (Wessel), Geschlechtsname 212.  
 -- Hermann II., Bf. von Dorpat, s. Her-  
 mann II.  
 Wesseler, Johann, Wolmar's Sohn 212.  
 Westphalen, Andreas von, OVM., s. Andreas.  
 Viborg (Wiborg) in Dänemark 6, 8.  
 Wiburg (Wyborch) in Finnland 218  
 Wida, Heinrich von, LM. in Preussen, s.  
 Heinrich.  
 Wieck, Landschaft in Estland 2, 263.  
 Mannrichter 81.  
 Ritterschaft 81.  
 Stiftsvogt 81.  
 Wilhelm MGf. von Brandenburg, Ebf. von  
 Riga und Bf. von Oesel 106, 139, 248,  
 249, 252.  
 Wilhelm von Fürstenberg, OM., auch Comtur  
 zu Fellin 19, 30, 39, 43, 46, 74, 175,  
 235, 240, 245, 249.  
 -- von Vrimerheim, OM. 24, 25, 32.  
 Windau, Ordensschloss in Curland, Comtur  
 zu 80, 165.  
 -- (Wynda), Stadt daselbst 94, 228.  
 Winrich von Kniprode, Bf. von Oesel 133,  
 228, 233.  
 -- -- -- HM. 15.  
 Wirland, Landschaft in Estland 2, 3, 4, 227.  
 MR. und deren Bs. in 162, 164,  
 166, 167, 171, 173, 179, 181,  
 188, 191, 195, 204, 206, 210,  
 211, 213, 214.  
 R. in 166, 173, 177, 183, 194, 196,  
 202, 207, 210.  
 Wirsza (Werissa — Werra), Fl. in Posen bei  
 Nakel 44, 45.  
 Wittenhove oder de Albacuria, Luloff von  
 dem, Donnherr von Hapsal 213.  
 Wittenstein, s. Weissenstein.  
 Woldemar II., König von Dänemark 3.  
 -- III, König von Dänemark 7, 8.  
 Wolfskel, alias de Rodenstein, Adam 213.  
 Wolkenburg (Volkenborgh), Peter, Decan  
 und Vicar im Erzstift Riga 101.  
 -- im Dünaburgschen Gebiet (Livland),  
 Comtur zu 79.  
 Wolmar, Stadt in Livland 80, 94.  
 Bürgermeister und Gerichtsvogt 94.  
 Wolter von Plettenberg, OM., auch Land-  
 marschall 28, 37,  
 38, 42, 43, 46, 234,  
 237, 243, 246, 247.  
 dessen Grabstein 47.  
 Wolthuss von Heerse, Johann, OM. 18, 28,  
 42, 46, 71.  
 Wordingborg (Vordingborg), Schloss auf der  
 Insel Seeland (Dänemark) 3.  
 Wormynckhusen, Hermann 213.

Wrangell (Wrangel), Friedrich Baron 213.  
 — — Hans zu Oesel 213.  
 — — Heinrich, Bf. von Dorpat, s. Heinrich.  
 — — Heneke, Bs. des MR. in Wirland 213.  
 — — Moritz, Bf. von Reval, s. Moritz.  
 — — Moritz, Otto's Sohn, MR. in Wir-  
 land 214.  
 — — Wolmar, Wolmar's Sohn, zu Addinal  
 (Addenal), MR. in Wirland 214.  
 Wyden, Johannes de, Comtur zu Wenden 76.  
 Wynand, Abt zu Falkenau (Valkenau) 155.  
 Wynecke, J. 212.

**Y. s. J.**

**Z.**

Zaghe (Saghe), Helmold, R. 214.  
 Zeppelin (Sepelin-Tzepelin), Albert 223.  
 Zetdeler, s. Sedeler.  
 Zoege (Soye), Geschlechtsname 210.  
 — — Gerhard, R. in Wirland 202.  
 — — Gert 202.  
 — (Soie), Hermann, R. 203.  
 — (Ssoye), Otto, MR. in Harrien 202.



# Personenregister nach Ständen.

## 1. Geistliche Machthaber.

### Päpste.

Julius II. 96.  
Leo X. 259.

### Erzbischöfe.

Erzbischof von **Lund**:

Johann 115.

Erzbischöfe von **Riga**:

Albert von Buxhöveden (Appeldern), Bf.  
von Riga 96.

Albert Suerbeer 97.

Christoph, Herzog von Meklenburg, C o a d-  
j u t o r 107.

Friederich 99.

Fromhold von Vifhusen 98, 100, 131, 144.

Henning Scharffenberg 102, 250.

Jaspar Linde 104, 105, 247.

Johann I. von Lune 98.

— II. von Vechten 98.

— III. von Schwerin 99, 226.

— IV. Synten 100.

— V. von Wallenrod 101.

— VI. Habundi 101, 250.

— VII. Blankenfeld 105.

Michael Hildebrand 103, 104, 246, 251.

Nicolans, Bf. von Riga 97.

Silvester Stodewescher 102, 103, 250.

Thomas Schöning 106, 251.

Wilhelm, MGf. von Brandenburg 106, 248,  
249, 252.

Erzbischöfe von **Upsala**:

Olaus 115.

### Bischöfe.

Bischöfe von **Curland**:

Emund von Werd 157.

Heinrich Basedow 160, 233.

— von Lützelburg 157.

Johann von Münchhausen 139.

— Tirgart 158.

Martin Levita 159.

Otto 158.

Paul Einwald von Walteris 159.

Rotgert von Brüggenei 158.

Bischöfe von **Dorpat**:

Andreas Peper 147, 257.

Bartholomaeus Savijerve 146, 228, 256.

Bernhard 143.

— II. Bulove 255.

Christian Bomhover 150, 232, 259.

Engelbert von Dolen 143.

Friedrich Haseldorf 142, 228.

Gerhard Schroue 149, 258.

Heinrich I. von Velde 144, 228, 232,  
254, 257.

— II. von Wrangel 145, 255.

Helmich Malingrod 146, 256.

Hermann I. von Buxhöveden (Appeldern) 1  
131, 142.

Hermann II. Wessal 153, 154, 212, 228,  
261, 262,

Jodocus von der Recke 153, 233, 261.

Johann I. von Vifhusen 100, 144, 226,  
249, 253, 255.

— II. Bertkow 147, 257.

— III. de Ropa 148, 149, 258.

— Duesborg (Elect) 149, 258.

— IV. Blankenfeld 150, 151, 260.

— V. Bey 45, 151—153, 232, 260.

Theoderich II. Damerow 254.

— III. Resler 145, 228, 256.

— IV. Hake 148, 258.

Bischof von **Leal**:

Hermann I. Buxhöveden (Appeldern) 131.

Bischöfe von **Oesel-Wieck**:

Christian Kuband 133.

Conrad I. 132.

— II. 132, 228.

Georg von Tiesenhausen 137.

Hartung 132.

Hermann II. Buxhöveden (Appeldern) 21,  
131.

Jacob I. 132.

Jodocus Hoenstein 134.

Johann I. Schütte 133.

— Vatelkanne (Elect) 135.

— III. Orgies 136.

— IV. Kivel 137.

— V. Münchhausen 139.

— Ludolf Groue 133, 135.

Magnus, Herzog von Schleswig-Holstein  
140, 263.

Peter Wedberg 135.

Reinhold Buxhöveden 137.

Wilhelm, MGf. von Brandenburg 139.  
 Winrich von Kniprode 133, 228, 233.

**Bischöfe von Reval:**  
 Arnold II. Anebat 122, 123.  
 Friedrich Ampten 122.  
 Eberhard Kalle 117, 231.  
 Georg von Tiesenhausen 121.  
 Gotschalk Hagen 120.  
 Heinrich I. 115.  
 Heinrich II. von Uexküll 26.  
 Johann I. 115.  
 — II. Rekelink 116.  
 — III. von Acken 116.  
 — IV. Blankenfeld 120.  
 — V. Roterdt 122.  
 Iwan Stoltevoth 118, 226.  
 Ludwig 125.  
 Moritz Wrangel 123.  
 Nicolaus Roddendorf 119.  
 Olaus 8, 116, 228.  
 Simon von der Borg 118, 232.  
 Torehill 114, 228.

**Bischof von Schleswig:**  
 Johann von Schleswig 22, 52, 55, 56, 59,  
 60, 61, 69, 70, 75, 80.

**Bischöfe von Sempallen:**  
 Balduin von Alna 157.  
 Lambert 156.

**Domherren.**

**In Curland:**  
 Propst: Johann 158.

**In Dorpat:**  
 Propst: Johann 155.  
 Domherr: Johann von Dolen 170.

**In Oesel:**  
 Vicar: Conrad von Lemnow 184.  
 Propste: Georg von Tiesenhausen 121.  
 Johann Schütte 142.  
 Domherren: Paul Molner 188.  
 Luloff von dem Wittenhove  
 oder de Albacuria 213.  
 Camerarius: Hermann von Ruplebe 198.

**In Reval:**  
 Decane: Friedrich Ampten 122, 125.  
 Gottfried 125.  
 Heyno (auch Scholastiker) 125.

Domherren: Diedrich Lechts (auch Canonicus) 126.  
 Friedrich Ampten 122.

**In Riga:**  
 Propste: Diedrich 111.  
 Gerhard 110.  
 Henning Scharffenberg 110.  
 Hermann 110.  
 Heinrich Hilgenveld 111.  
 Johann 110.  
 Matthias Unvorfert 111.

Decane: Peter Wolkenborg, Decan und  
 Vicar im Erzstift von Riga 101.  
 Jaspur Linde 104.

**Pricster.**

**Zu Tricaten in Livland:** Johann von Scheding  
 199.

**Klostergeistliche.**

**Padis:** Aebte: Berthold 128.  
 Conrad 128.  
 Eberhard 128.  
 Egbert 127.  
 Ludwig 129.  
 Michael Sass 128.

**Reval:** Cistercienserinnen zu St. Michael:  
 Aebtissinnen: Elisabeth 127.  
 Margareta von Bycken  
 127.

**Riga:** Cistercienserinnen zu St. Michael:  
 Aebtissin: Gertrud 113.  
 Predigermönche:  
 Prior: Jacob von Brugghe 113.

**Rum-Kloster auf Gotland:**  
 Abt: Johann 130.  
 Bruder: Valentin, Vorsteher der  
 Güter zu Kolk (Estland) 130.

**Valkenau:** Aebte: Bertold 155.  
 Christoph Hogenstein 156.  
 Daniel 155.  
 Hermann (I.) 155.  
 Hermann (II.) 156.  
 Johann 155.  
 Lambert 156.  
 Wynand 155.

## 2. Weltliche Machthaber.

**Könige und Prinzen königl. Geblüts.**  
 Agnes, Königin von Dänemark 5.  
 Christoph I., König von Dänemark 3, 4.  
 — II., König von Dänemark 6, 8.  
 Erich Glipping, König von Dänemark 4, 5.  
 — Menved, König von Dänemark 5, 6.  
 — Plogpenning, König von Dänemark 3.  
 Ferdinand, römischer König 30, 39, 235.

Margaretha, Königin von Dänemark 4, 5, 89,  
 230.

Otto, Prinz von Dänemark 7, 8.  
 Woldemar II., König von Dänemark 3.  
 — III., König von Dänemark 7, 8.

**Herzöge.**

Boguslav (zu Stettin), Herzog der Wenden,  
 Fürst zu Rügen etc. 223.

Cnud Porse, Herzog von Halland und Samsö 8.  
 Gotthard Kettler, Herzog von Curland und  
 Semgallen 31, 236.

#### Grafen.

Gerhard, Graf von Holstein 8.

#### Hochmeister des Deutschen Ordens.

Albrecht, MGf. von Brandenburg 11.  
 Conrad von Erlichhausen 14, 49.  
 Diedrich von Altenburg 15, 49.  
 Heinrich Tusmer 9.  
 Ludwig von Erlichhausen 16.  
 Winrich von Kniprode 15.

#### Deutschmeister.

Eberhard von Saunshem 41.  
 Theoderich von Groningen 12.

#### Land- und Vice-Landmeister, auch Gross- comtur des DO.

Burchard von Hornhusen, Vice-LM. in  
 Preussen 14.  
 Hermann Balk, LM. in Preussen, in der  
 Folge in Livland 14.  
 Heinrich von Wida, LM. in Preussen 14.  
 Simon von Drahe, Grosscomtur 171.

#### In Livland.

##### Ordensmeister.

Anno von Sangerhusen 20.  
 Arnold Vietinghoff 24.  
 Berend von der Borg 28, 36, 42, 46, 234, 237.  
 Burchard von Dreileven 23.  
 — von Hornhusen 14, 20.  
 Cyse von Rutenberg 26, 32, 35.  
 Conrad von Mandern 229.  
 — von Vietinghoff 23, 34.  
 Diedrich Tork 25, 34, 40, 72.  
 Eberhard von Munheim 23.  
 Ernst (von Rassburg zugenannt) 22.  
 Franke Kerskorf 33, 36, 40.  
 Gerhard von York 22, 23.  
 Goswin von Herike 23, 24.  
 Gottfried von Rogga 22.  
 Gotthard Kettler, auch Coadjutor 19, 31, 39,  
 44, 46, 47, 236, 241, 246, 249.  
 Heidenreich Vincke von Overberg 15, 17,  
 27, 36, 41, 50.  
 Heinrich von Bokenvorde, a. g. Schungel  
 26, 33, 36, 41.  
 — von Galen 30, 39, 43, 46, 175, 235, 239,  
 245, 248.  
 Hermann von Brüggeneu, gen. Hasenkampf  
 29, 39, 46, 48, 239, 244, 248.  
 Johann Freitag von Loringhoven 19, 27, 37,  
 47, 234.  
 — von Mengden, a. g. Osthof 19, 27, 28,  
 36, 46, 51.

Johann von der Recke, auch Coadjutor 30,  
 39, 43, 46, 74, 195, 239, 245, 248.  
 — Wolthuss von Heerse 18, 28, 42, 46, 71.  
 Otto von Lutterberg 21.  
 Robin von Eltz 25, 32.  
 Sifrid Lander von Spanheim 25, 32, 34.  
 Theoderich von Groningen 20.  
 Walter von Nordeck 22.  
 Wennemar von Brüggeneu 25, 32.  
 Werner 21.  
 Wilhelm von Fürstenberg, auch Coadjutor  
 19, 30, 39, 43, 46, 74, 175, 235, 240, 245,  
 249.  
 Wilhelm von Vrimersheim 24, 25, 32.  
 Wolter von Plettenberg 28, 37, 38, 42, 43,  
 46, 47, 234, 237, 243, 246, 247.

#### Vicemeister.

Andreas von Velven 20, 39.  
 — (von Westphalen) 21, 40.  
 Georgius 21, 40.  
 Heidenreich Vincke von Overberg, „Statt-  
 halter“ 27, 41, 46.  
 Johann Freitag von Loringhoven, „Statt-  
 halter“ 37, 42.

#### Landmarschälle.

Bokenvorde, a. g. Schungel, Heinrich von 41.  
 Borg, Berend von der 42.  
 Kerskorf, Franke 40.  
 Leye, Christoph von der 50.  
 Nesselrode, Werner von 45.  
 Plettenberg, Wolter von 37, 42.  
 Schall von Bell, Philipp 50.

#### Comture, resp. Hauptmänner und Pro- vinciale zu Reval und deren Beisitzer.

##### Zu Bremen:

Gympte, Hermann 49.  
 Linen, Cord von 50.

##### Zu Dünaburg:

Ekelen, Johann von 54.

##### Zu Fellin:

Fürstenberg, Wilhelm von 30, 43, 74, 175.  
 Groue, Robert 74, 175.  
 Recke, Johann von der 30, 40, 74.  
 Tork, Diedrich 40, 72.  
 Tuelen, Heinrich von 206.

##### Zu Jerwen (Weissenstein-Wittenstein):

Hane, Reimar 79.

##### Zu Leal (Steinberg):

Vietinghoff, Curt (Cort), „zur Zeit Comtur  
 zu Leal“ 50, 60.

##### Zu Reval:

Bellershem, Gerwin von, Comtur zu Talk-  
 hof, „z. Z. Hauptmann in Reval“ 50, 71.  
 Breide (Breyden), Marquard, Hauptmann  
 167.  
 Dreileven, Burchard von, Provincial 65.  
 Herike, Goswin von, „capitaneus terrae  
 Rev.“ 24, 65.

Kalf, Diedrich, Bs. des Hauptmanns 180.  
 Lode, Odert, Odert's Sohn, Bs. des Com-  
 turs 186.  
 Loringhoven, Johann Freitag von, Comtur  
 37, 42.  
 Oberg, Eilard von, „capitaneus reg. Daciae  
 per Revaliam et Wironiam“ 227.  
 Saxo, filius Agonis, capitaneus in Revalia  
 227.  
 Titver, Claus, Bs. 205.  
 Tödwen, Helmolt, Helmolt's Sohn, Bs. 205.  
 Treiden, Heinrich, Bs. 206.  
 Watzel, Otto, Bs. 211.  
**Zu Talkhof:**  
 Bellershem, Gerwin von 50, 71.  
**Zu Wenden:**  
 Wyden, Johann von 76.  
**Zu Windau:**  
 Bale, Wilhelm von der, gen. Fleck 165.  
 Stenberg, Andreas von 80.

**Ordensvögte.**

**Zu Fellin:**  
 Lechts, Johann von, Vogt zu Saccala 75.  
**Zu Jerwen:**  
 Kloth, Johann 58.  
 Schmerten, Bernt von 59.  
 Staël von Holstein, Johann 58.  
**Zu Karkus:**  
 Galen, Melchior von 175.  
**Zu Narva:**  
 Erfften, Johann 63, 174.  
 Koning, Johann 63, 181.  
 Scharenberg, Remmert von 63, 198, 199.  
 Schnellenberg, Ernst 63.  
**Zu Oberpalen:**  
 Hildebrand 64.  
 Scatke, Otto 64.  
**Zu Selburg:**  
 Plater, Detlef 193.  
**Zu Soneburg:**  
 Fresendorf, Heinrich 75.  
 Overlacker, Tonnis 71, 191.  
**Zu Tolsburg:**  
 Kallenbach, Heinrich von 179.  
**Zu Wenden:**  
 Overberg, Heidenreich Viucke von 41.  
**Zu Wesenberg:**  
 a. Vögte:  
 Bodinckhusen, Wilhelm („capitaneus“) 79.  
 Huyn von Anstenraidt, Gert 78, 179.  
 Lappe, Engelbert 51, 77, 78.  
 — Luleff von der Kör 78.  
 Staël von Holstein, Johann 58.  
 Ulner, Hartmann 50, 77.  
 b. Beisitzer:  
 Asserie, Hans, 164.  
 Aythes, Henneke, 164.

**Hauscomturs und deren Beisitzer, sowie  
 Cumpanc.**

**In Pernau:**  
 Schenking, Diedrich, HC. 199.

**In Reval:**  
 Lamsdorf, Gerhard, Bs. des HC. 183.  
**In Riga:**  
 Schuren, Ewert von, HC. 69, 200.  
**In Ruken:**  
 Quade, Wolter von, Cumpan des DO. 194.  
**In Weissenstein (Wittenstein):**  
 Dermer, Rotger von, HC. 79.  
 Lünen, Diderich von, HC. 79.

**Stiftsvögte.**

**Zu Arensburg:**  
 Dumpstorp, Hermann 172.  
**Zu Treiden:**  
 Pahlen, Johann von der 192.  
**In der Wieck:**  
 Hastfer, Klaus 81.  
 Metstacken, Heinrich 81.

**Dreoste.**

**Zu Dorpat:**  
 Duren, Wilhelm von 172.

**Mannrichter und deren Beisitzer, auch  
 königl. dänische Richter in Reval.**

**Mannrichter in Dorpat:**  
 Overduncke, Johann, Bs. 191.  
**Mannrichter in Harrien und Wirland:**  
 a. in Harrien:  
 Berlin, Johann, MR. 165.  
 Deken, Andreas, Bs. 169.  
 Delwig, Ewert von, MR. 170.  
 Dücker, Johann zu Kau, Bs. 171.  
 Junge, Hans, Bs. 211.  
 Kalle Arnt, Bs. 179.  
 Kallef, Hans, MR. 180.  
 Maydel, Tonnies, Johann's Sohn, MR. 187.  
 Nieroth, Peter, Bs. 190.  
 Tolck, Tile, Bs. 205.  
 Treiden, Roland, MR. 206.  
 Uexküll, Conrad, Bs. 208.  
 Wedberg, Bruyn, Bs. 212.  
 Zoege, Otto, MR. 202.  
 b. in Wirland:  
 Alen, Heinrich von, Bs. 162.  
 Asserie, Hans, zu Kandel, Bs. 164.  
 Berner, Anders, Bs. 165.  
 Brümmer, Wolmar, Bs. 167.  
 Dücker, Friedrich, Bs. 171.  
 Ermes, Laurens, Bs. 173.  
 Fircks, Hans, Diedrich's Sohn, MR. 210.  
 Junge, Hans, Bs. 179.  
 Kivel, Hans, zu Mettape, Bs. 181.  
 Knevelok, Johann, MR. 181.  
 Metstaken, Otto, Otto's Sohn, MR. 188.  
 Oerten, Clas, MR. 191.  
 Paykull, Hans, Brandis' Sohn, MR. 191.  
 Reval, Tile, MR. 196.  
 Strieck, Diedrich, Arent's Sohn, Bs. 204.  
 Taube, Wolmar, Tuven's Sohn, MR. 206.  
 Tolks, Andreas, MR. 205.  
 Wacke, Jordan, MR. 210.

- Weddewes, Gert, Clausen's Sohn, MR. 211.  
 Wekebrot, Ernst, Bs. 211.  
 — Johann, zu Viol, Bs. 212.  
 Wrangell (Wrangel), Heneke, Bs. 213.  
 — — Moritz, Otto's Sohn, MR. 214.  
 — — Wolmar, Wolmar's Sohn zu Ad-  
 dinal, MR. 214.
- Mannrichter in Jerwen:**  
 Rothase, Wolmer, Bs. 198.  
 Wedberg, Jürgen, Bs. 212.
- Richter in Reval:**  
 Kele, Tylo von, königl. dän. Richter 180.  
 Parenbek, Johann, Bs. des königl. dän.  
 Richters über Estland 193.
- Mannrichter in der Wieck:**  
 Hattorp, Alf, Bs. 177.  
 Wedberg, Johann, MR. 81.
- Bürgermeister, Rathsherren und städtische  
 Richter.**
- In Dorpat:**  
 Longus, Hermann, Rathsherr 184.
- In Kokenhusen:**  
 Neyell, Godert von, Gerichtsvogt 190.
- In Reval:**  
 Clodt, Jost (Syndicus) 168.  
 Crowel, Reimer, Rathsherr 169.  
 Duesborg, Johann, Rathsherr 150.  
 Galemann, Richter 175.  
 Hagenbeck, Diedrich, Bürgermeister 176.
- In Riga:**  
 Durkop, Conrad, Rathsherr 172.
- In Wolmar:**  
 Dole, Claus, Gerichtsvogt 94.  
 N. N., Hans, Bürgermeister 94.



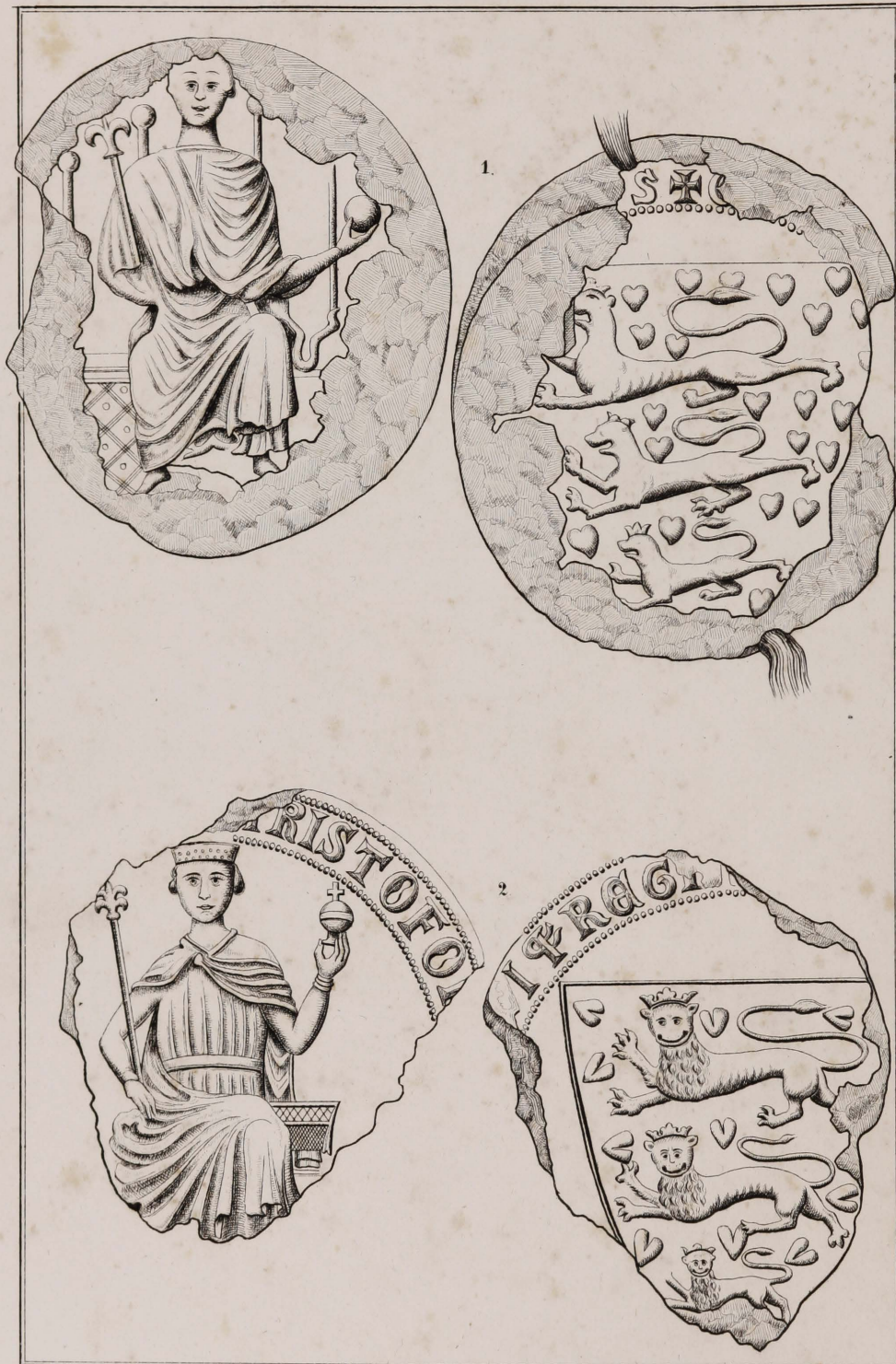
## Berichtigungen.

- ~ ~ ~
- S. 2. Die in der Einleitung angegebene Anzahl und Gruppierung der abgebildeten Siegel und Münzen unterliegt durch die Hinzufügung von Ergänzungstabellen in der Weise einer Aenderung, wie dieselbe in der „Uebersicht der Tabellen“ stattgefunden hat.
- S. 8, Z. 1. Statt **Holland** l. **Halland**.
- S. 9, Z. 18. Das Datum 1346 Jan. 20 ist aus dem UB. entnommen, obwohl es auch hier wie auf S. 8, vorletzte Zeile, 1346 Jan. 25 lauten sollte.
- S. 10, n. 2. Statt **MARIA** l. **MARIA**.
- S. 11, n. 2a. Statt Tafel **A a** l. **B a** und statt 1228 l. 1288.
- S. 11, n. 3. Zu ergänzen Majestätssiegel. Von 1347—1452.
- S. 11, n. 3. Statt **HERLOTRU** l. **HERLOTRU**.
- S. 14, 15 und 16 stets oben, sowie S. 14 unten C 1, zwischen F und 8 ein Komma zu setzen.
- S. 15, Z. 19. Statt **ce** l. **ee**.
- S. 16, Z. 17. Zwischen „vnd“ und „ouch“ das Wort **willen** zu setzen.
- S. 38, Z. 18. Die Umschrift des Stempels IV zu berichtigen in:  
. S + mgri livon — ie † ordinis + —
- S. 45, n. 5. Statt UB. II 1017 b l. UB. II 1017.
- S. 49, Z. 27. Statt **Erlichshusen** l. **Erlichhusen**.
- S. 49, Anmerkung 2, Z. 2. Statt „Beiträge z. K. E. II“ l. Beiträge z. K. E. I.
- S. 51, Z. 10. Statt „Comtur“ l. **Vogt**.
- S. 54, Z. 1. Statt 1438 l. 1435.
- S. 54, n. 15. Statt „Von 1349—1404“ l. Von 1403.
- S. 68, n. 53. Statt „Von 1461—1474“ l. Von 1471—1474. — Ausserdem muss die erste Urkunde 1467 Juli 1 — Kuckers gestrichen werden.
- S. 70, n. 59 a. l. Von 1320—1349.
- S. 70, n. 60. Statt „Sonneburg“ l. **Soneburg**.
- S. 76, n. 75. Statt „75 b“ l. 75 a.
- S. 78. Statt „Comtur“ l. stets **Vogt**.
- S. 83, n. 1 a. Statt 1345 l. 1385.
- S. 113, n. 57. Statt **ABBATI . SSB** l. **ABBATISSE**.
- S. 118, n. 9 b. Statt † **Stolteroth** l. **Stoltevoth**.
- S. 125, n. 30. Statt **HEYNNIS** l. **HEYNNIS**. Die Anm. 2 muss wegfallen.
- S. 126, n. 35. Die Umschrift zu berichtigen in:  
S \* utufq3 \* coventus \* monasteriorum \* Sancta marie \* vrg \* et \*  
birgite \* in \* mariendael
- S. 131, n. 2 a. Nach **Bekeshovede** fällt die Anmerkung \*) weg.
- S. 133, n. 6. Statt **secretu** l. **secretu**.
- S. 116, n. 12. Zu ergänzen: Von 1290 Mai 10 — 1392.
- S. 171, n. 10. Statt „Fahne, K. J. B. G.“ l. Fahne, **Kölnische Geschl.**
- S. 172, n. 15. Statt „Fahne, W. G.“ l. Fahne, **Kölnische Geschl.**
- S. 174, n. 2. Statt Fahne, „K. J. B. G.“ l. Fahne, **Kölnische Geschl.**
- S. 174, n. 3. Statt Fahne „G. W.“ l. Fahne, **Kölnische Geschl.**
- S. 181, n. 15. Zwischen „Hans“ und „von“ ein Komma zu setzen.
- S. 201, n. 23. Statt **Syrenberch** l. **Syrenberch**.
- S. 215, n. 8. Statt **Kneschke I**, „pag. 255“ l. pag. 275.
- S. 218, n. 5. Einzuschalten: Vergleiche: **Kneschke IV**, pag. 147.
- S. 219, n. 10. Einzuschalten: Vergleiche: **Kneschke IV**, pag. 461.
- S. 221, n. 1. Statt **HERNIGHI** l. **HERNIGHI**.
- S. 223. Vor der Anmerkung fehlt das Zeichen †.

- S. 232, n. 4. Statt Bomhover l. Bomhouer.  
 S. 266, Berner. Statt Andres l. Anders.  
 S. 266. Nach Bodinekhusen einzuschalten: Boguslaw zu Stettin, Herzog der Wenden 223.  
 S. 266. Borg, Simon von der. Statt **8s.** l. **Bf.**  
 S. 267. Diedrich, Zeile 3. Statt Torck l. Tork.  
 S. 267. Drake. Statt Drake l. Drahe.  
 S. 268. Nach Vinkenau einzuschalten: Finnland 202.  
 S. 269. Henning Scharffenberg, Zeile 3. Statt Dombherr l. Dompropst.  
 S. 269. Hermann II, Zeile 3. Statt Hermann II., Wessel (Wessal) l. Hermann II. Wessal (Wessel). Ferner ist zwischen 154 und 228 noch 212 einzuschalten.  
 S. 269. Nach Holst einzuschalten: Holstein, Gerhard Graf, s. Gerhard.  
 S. 270. Nach Johann von der Recke einzuschalten: Johann Wolthuss von Heerse, OM. 18, 28, 42, 46, 71.  
 S. 270. Nach Kalle, Eberhard einzuschalten: Kallef, Hans, MR. in Harrien 180.  
 S. 270. Kivel (Kyvell). Zwischen „Hans“ und „zu“ ein Komma zu setzen.  
 S. 271. M. Zeile 2 und 3. Statt Malingrade, Helmigh, Bf. von Dorpat, s. Helmigh l. Malingrod, Helmich, Bf. von Dorpat, s. Helmich.  
 S. 271. M. Zeile 7. Statt de Bycke. l. von Bycken.  
 S. 272. Oesel, Zeile 4. Statt Sonneburg l. Soneburg.  
 S. 272. Overberch. Statt Overberch l. Overberg.



1.

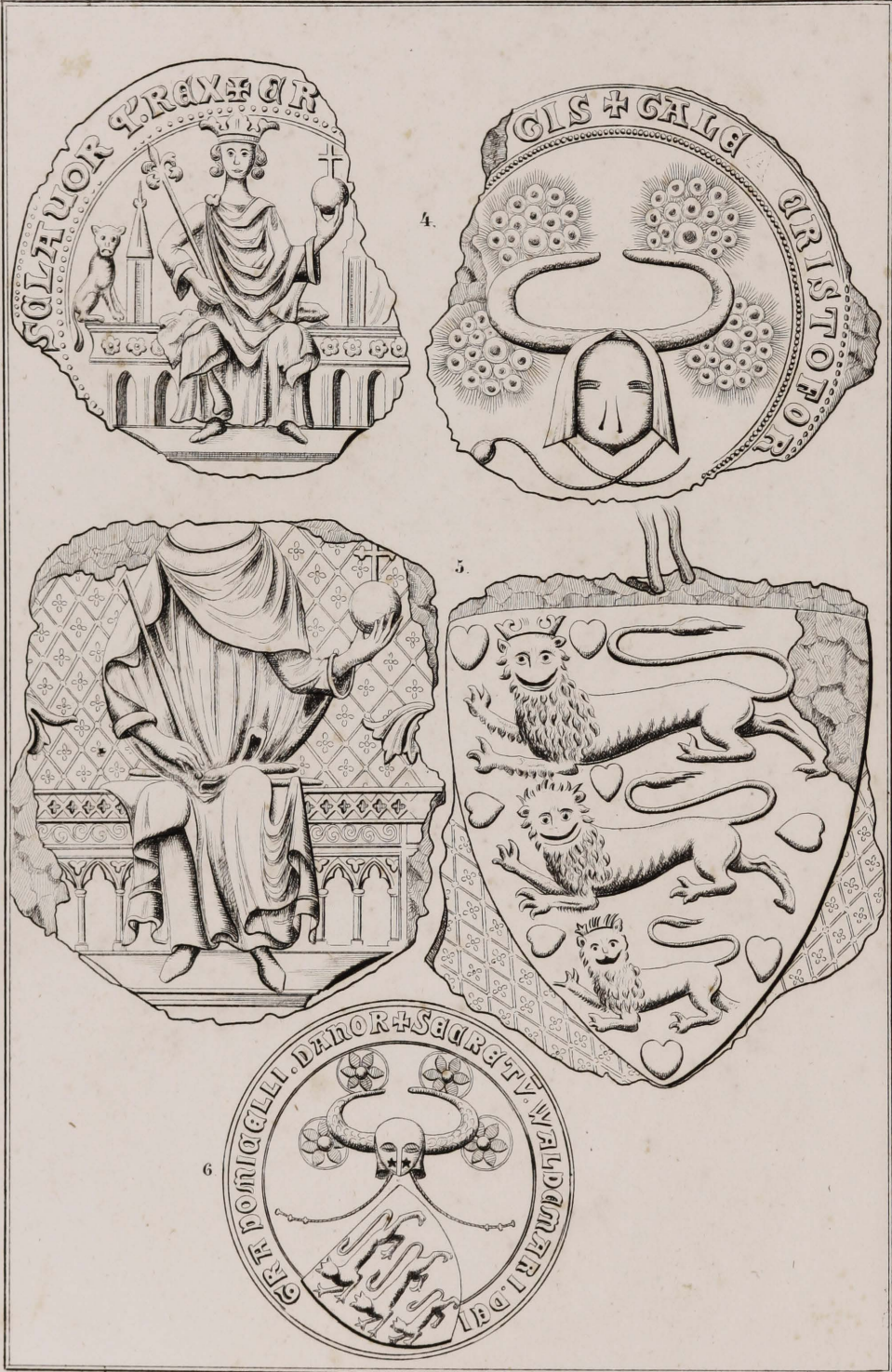


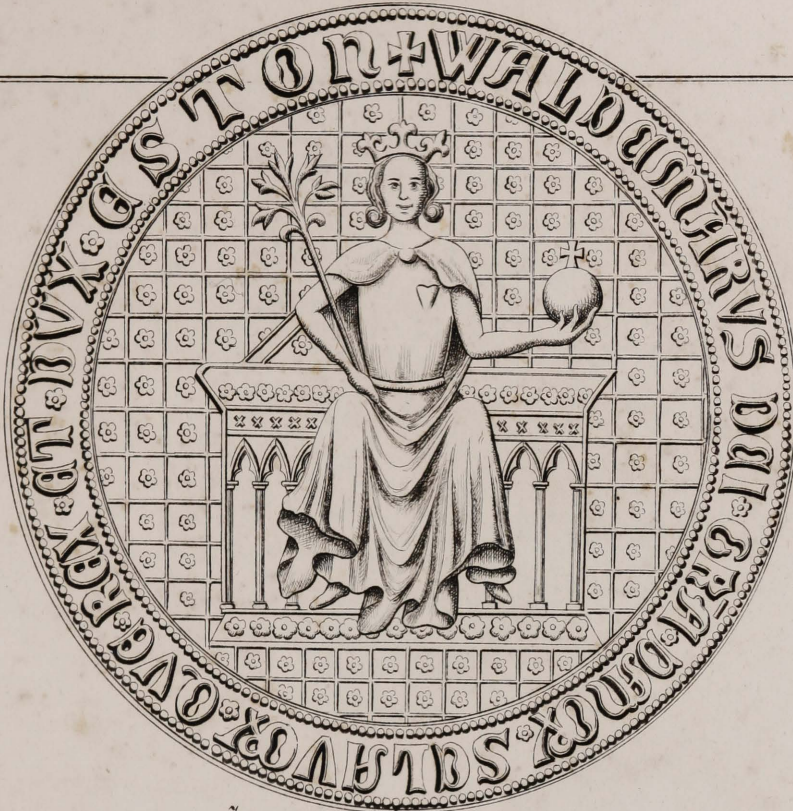
2.



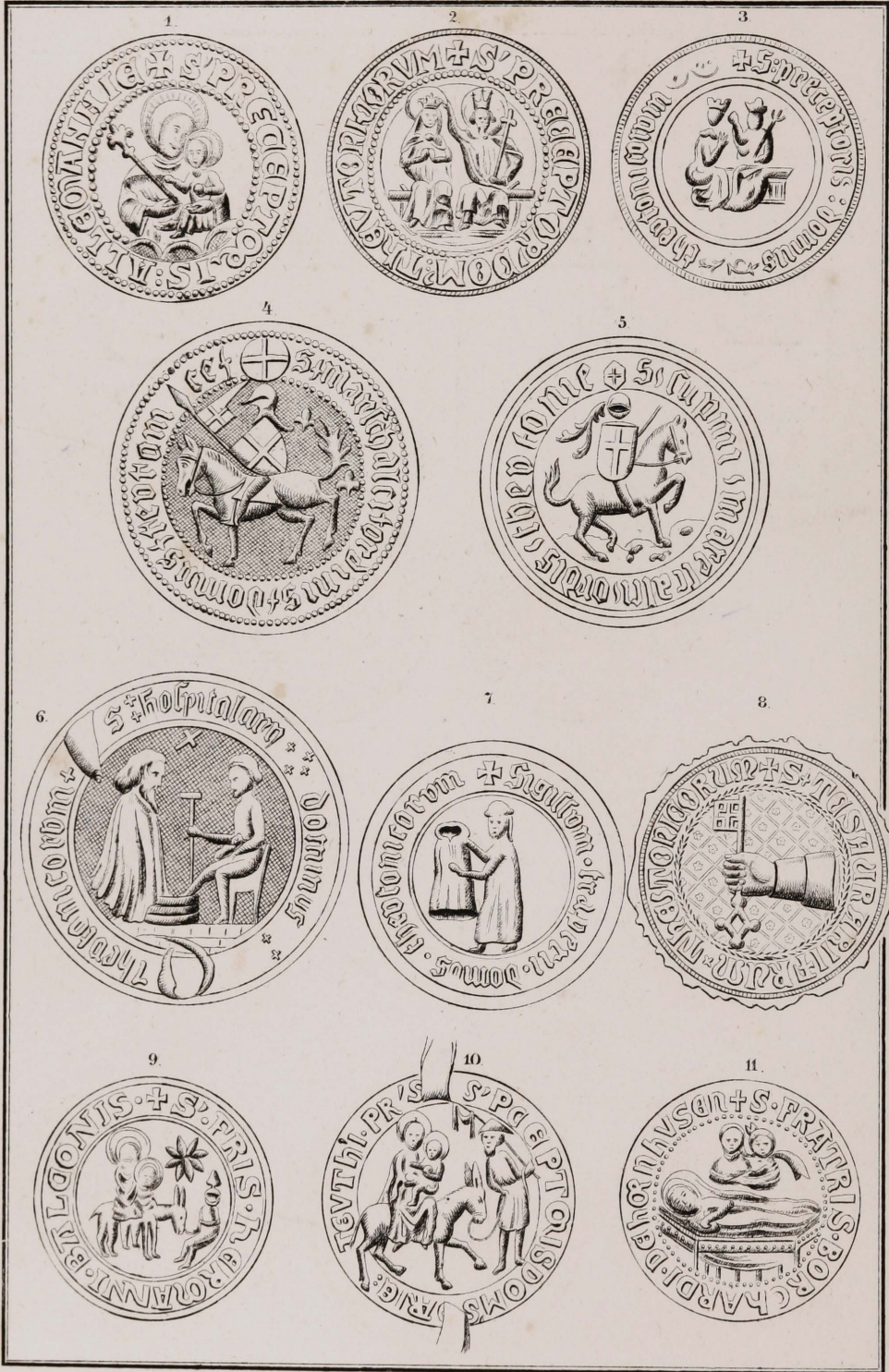
3.

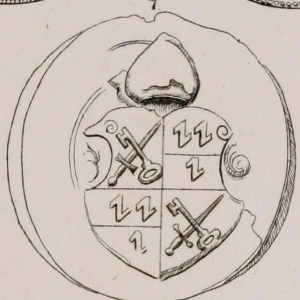












8.



12.



13.



14.



15.



16.



17.



18.



19.



20.



21.



22.

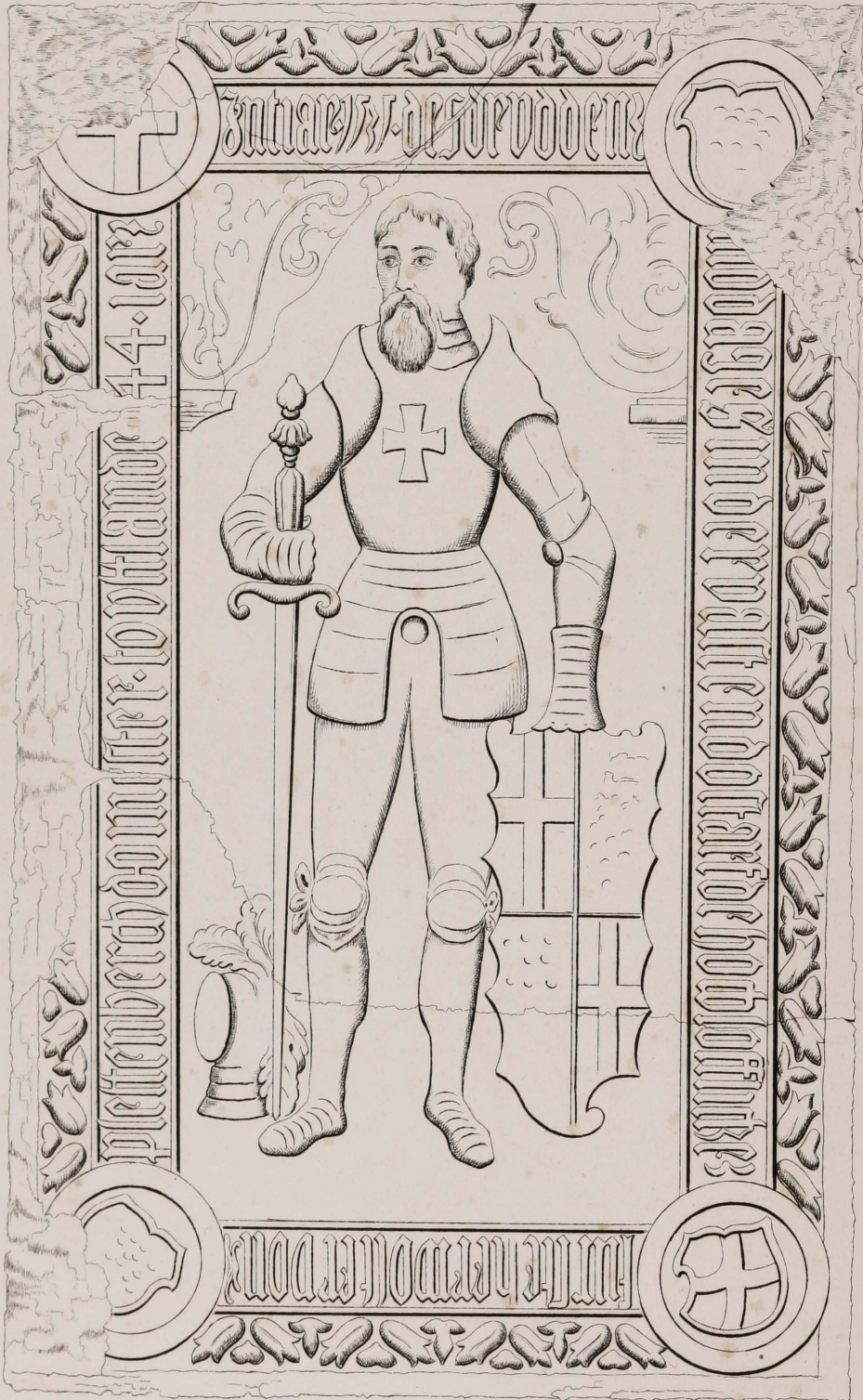


23.



24.







Anno 1549 mandach nach  
regiert 14. Jar.



zu Stande gott selig lob vor forben hatsi sich unvol



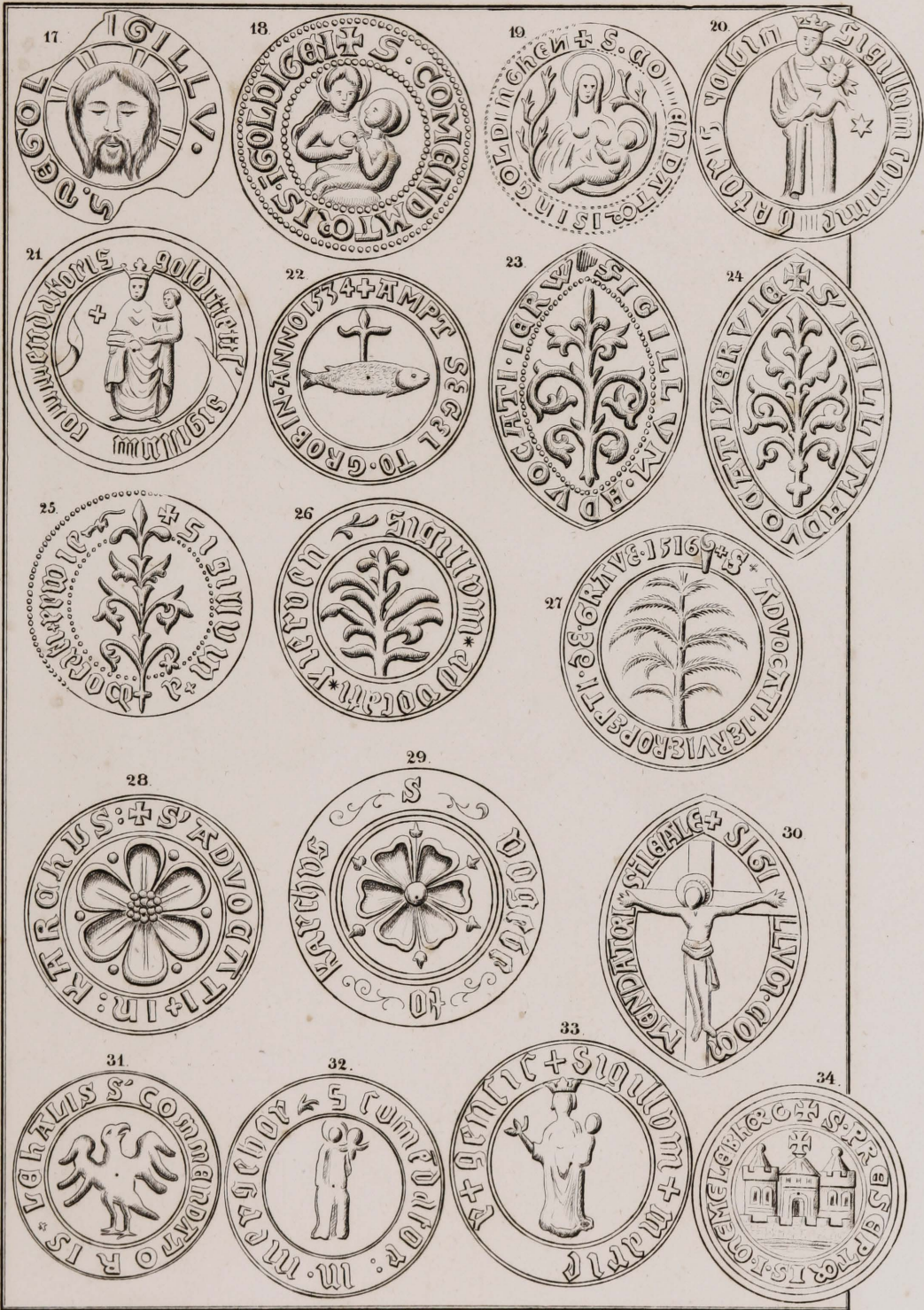
mer velich in dem Herrhernanobriggen gendstalen



ad hunc o. p. n. a. s. o. p. d. m. v. r.

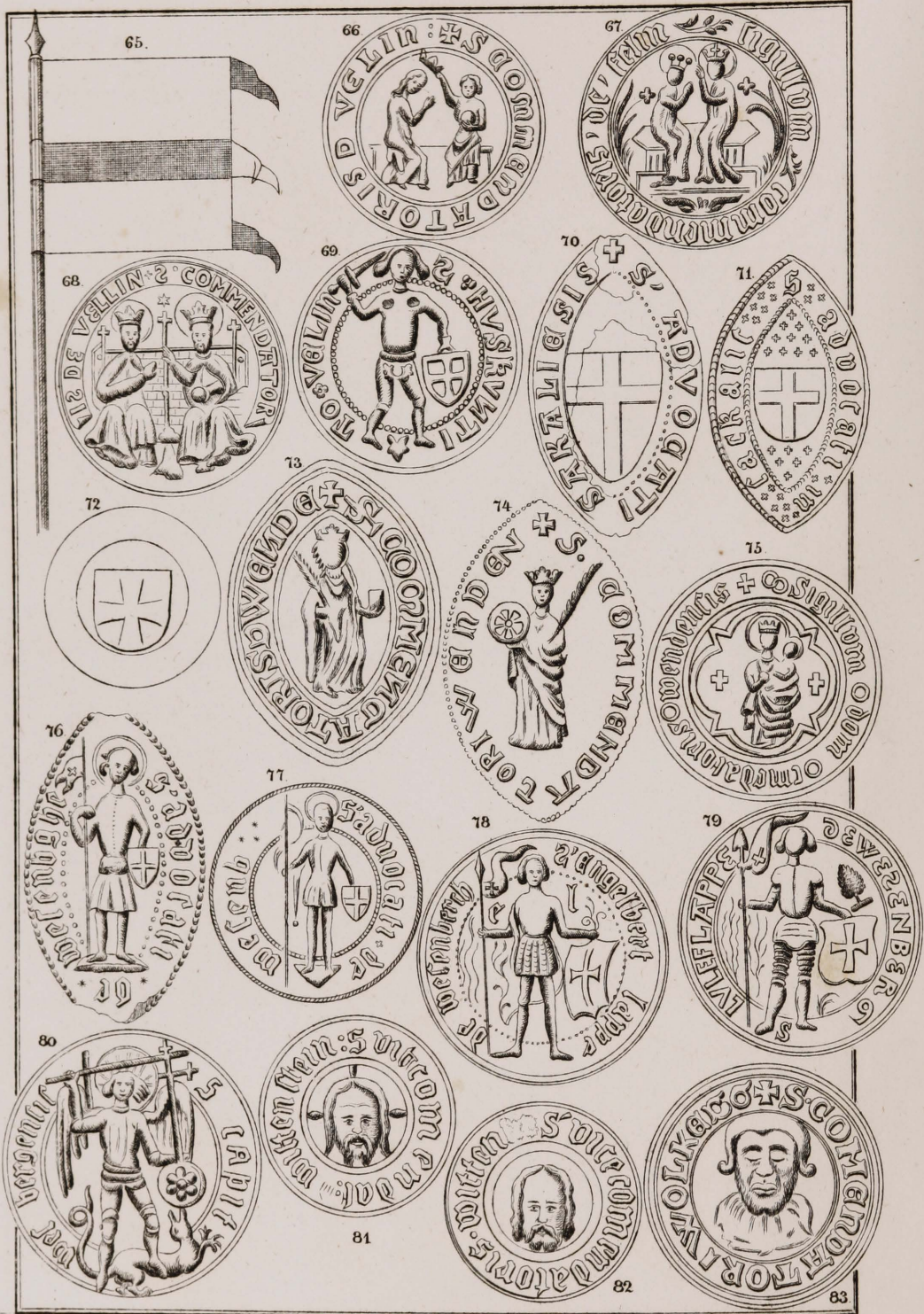




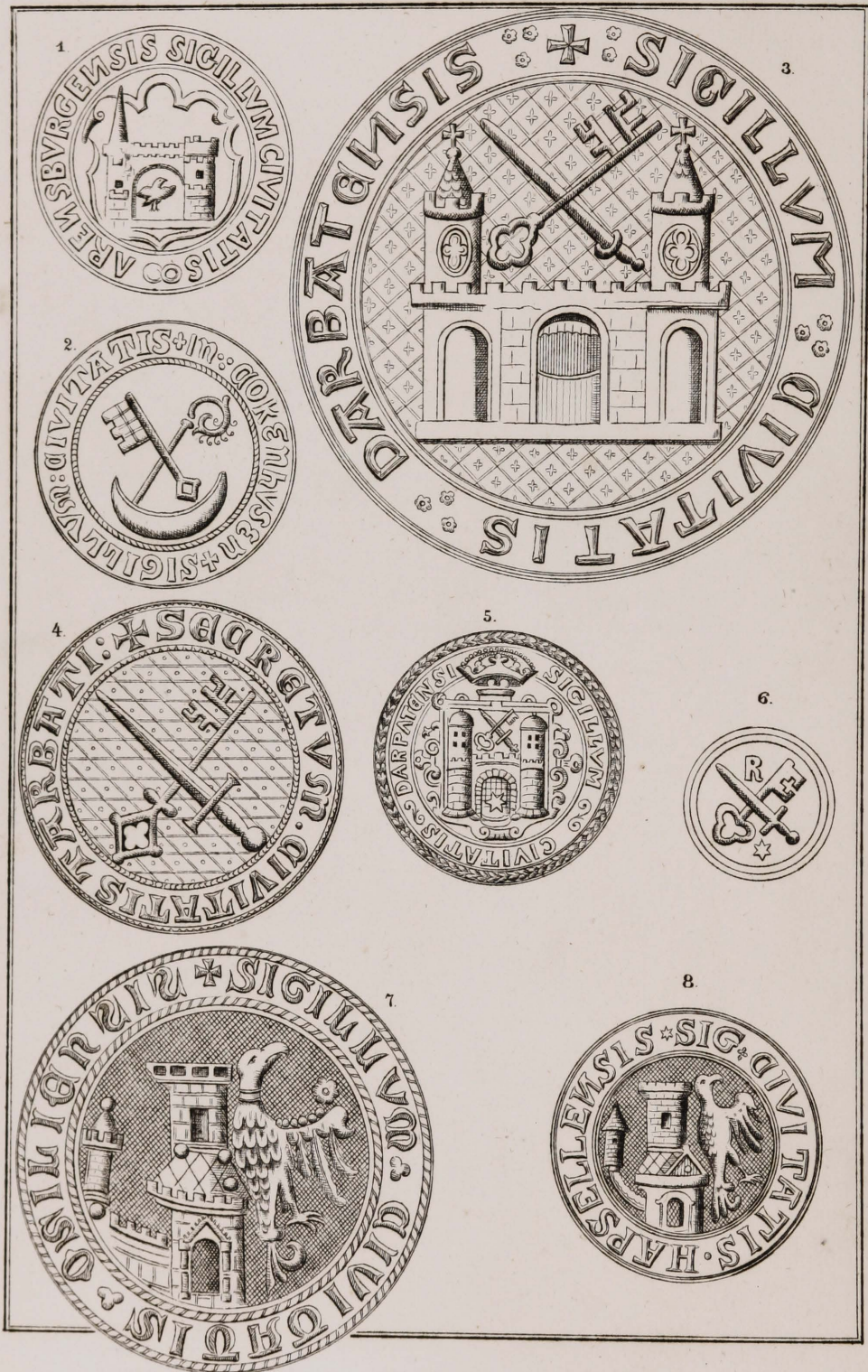


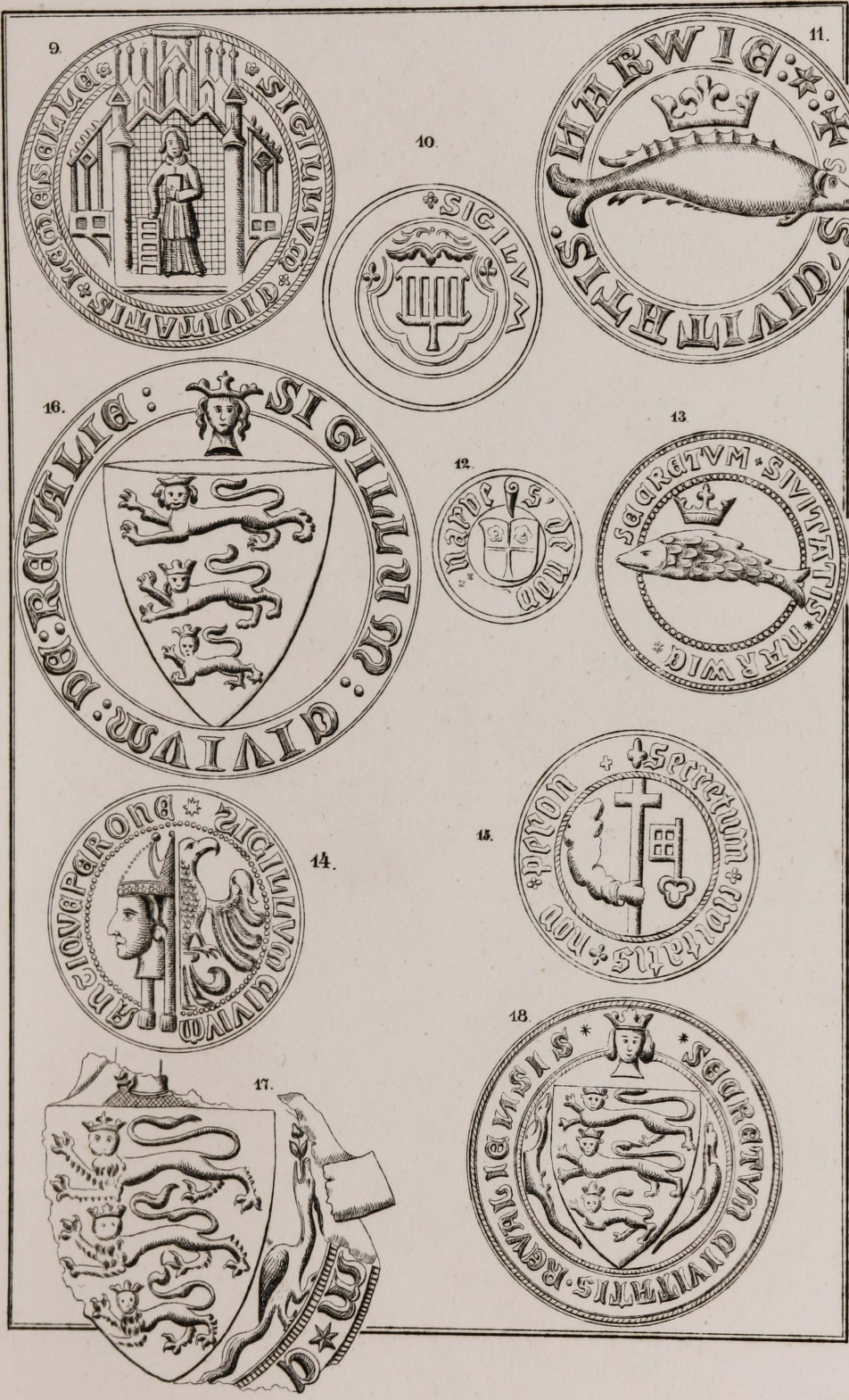




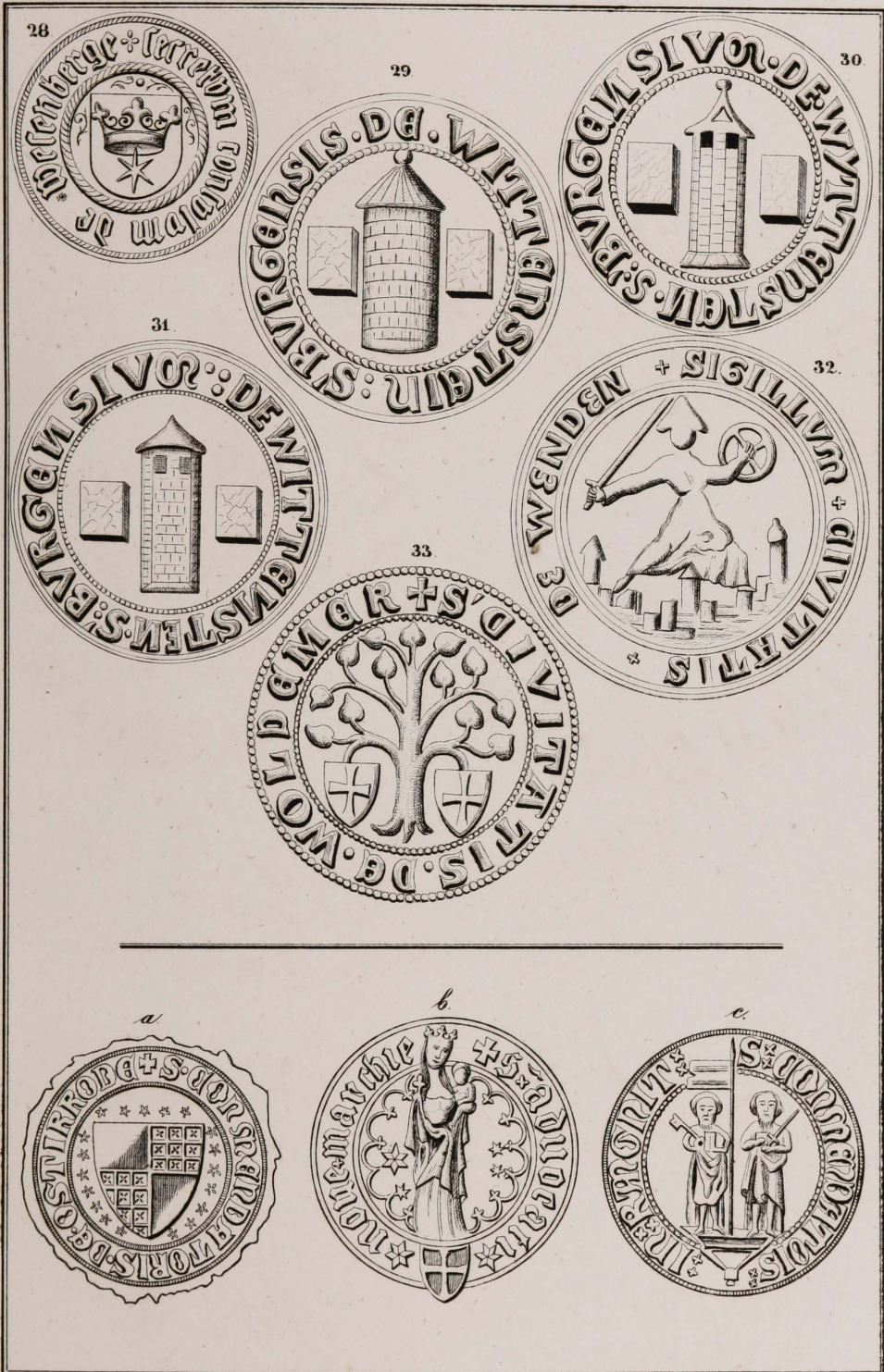




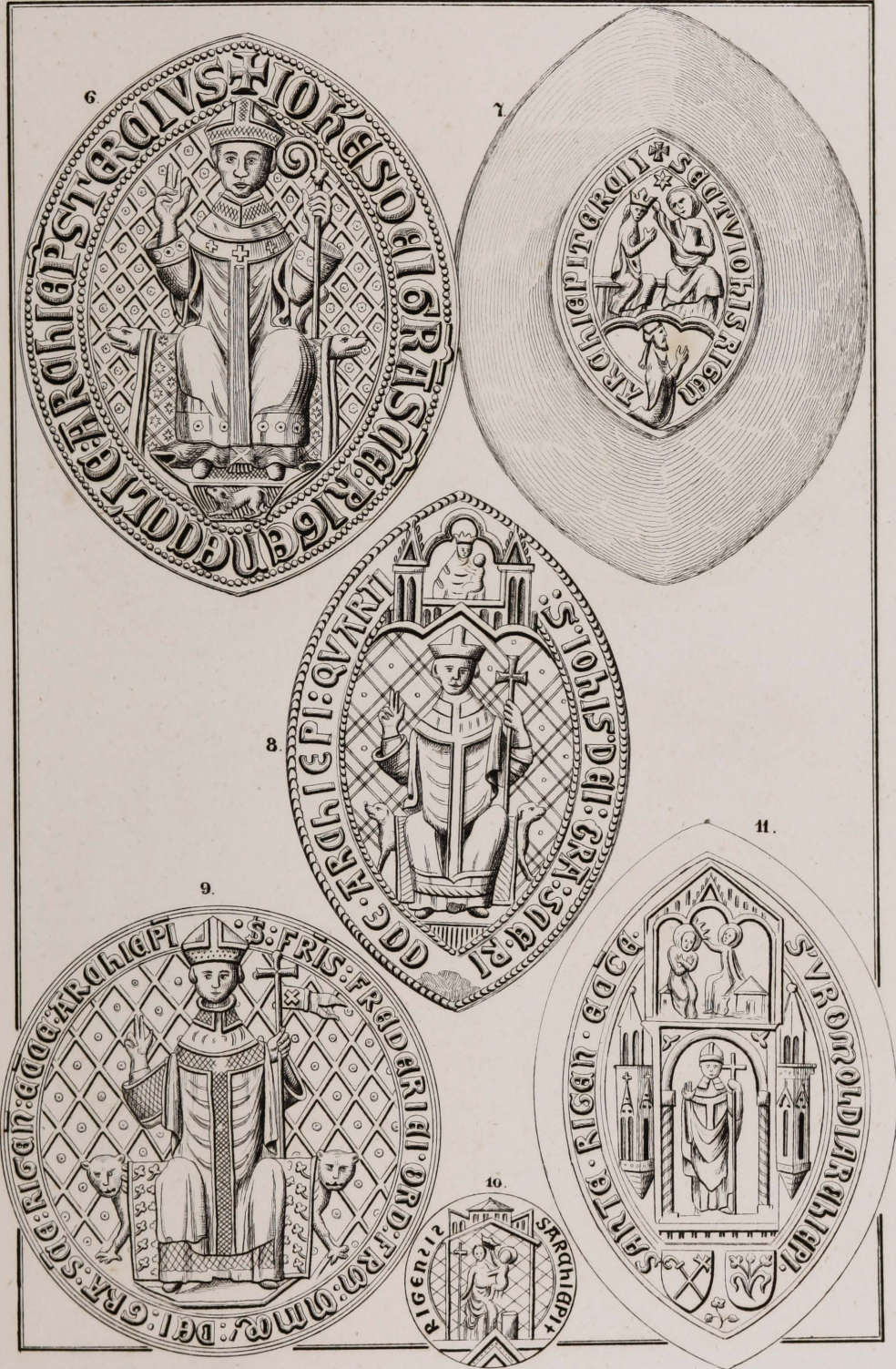


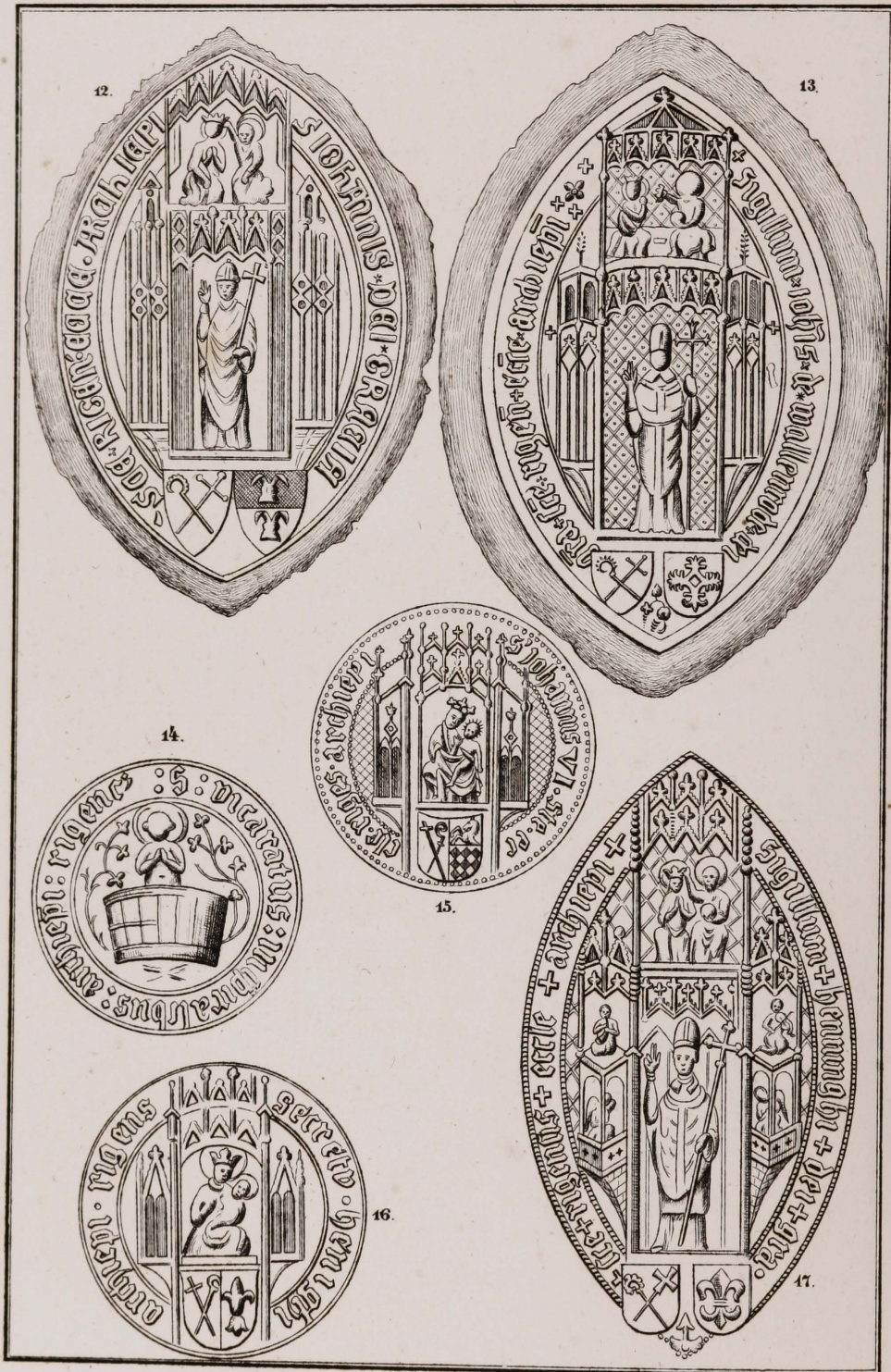


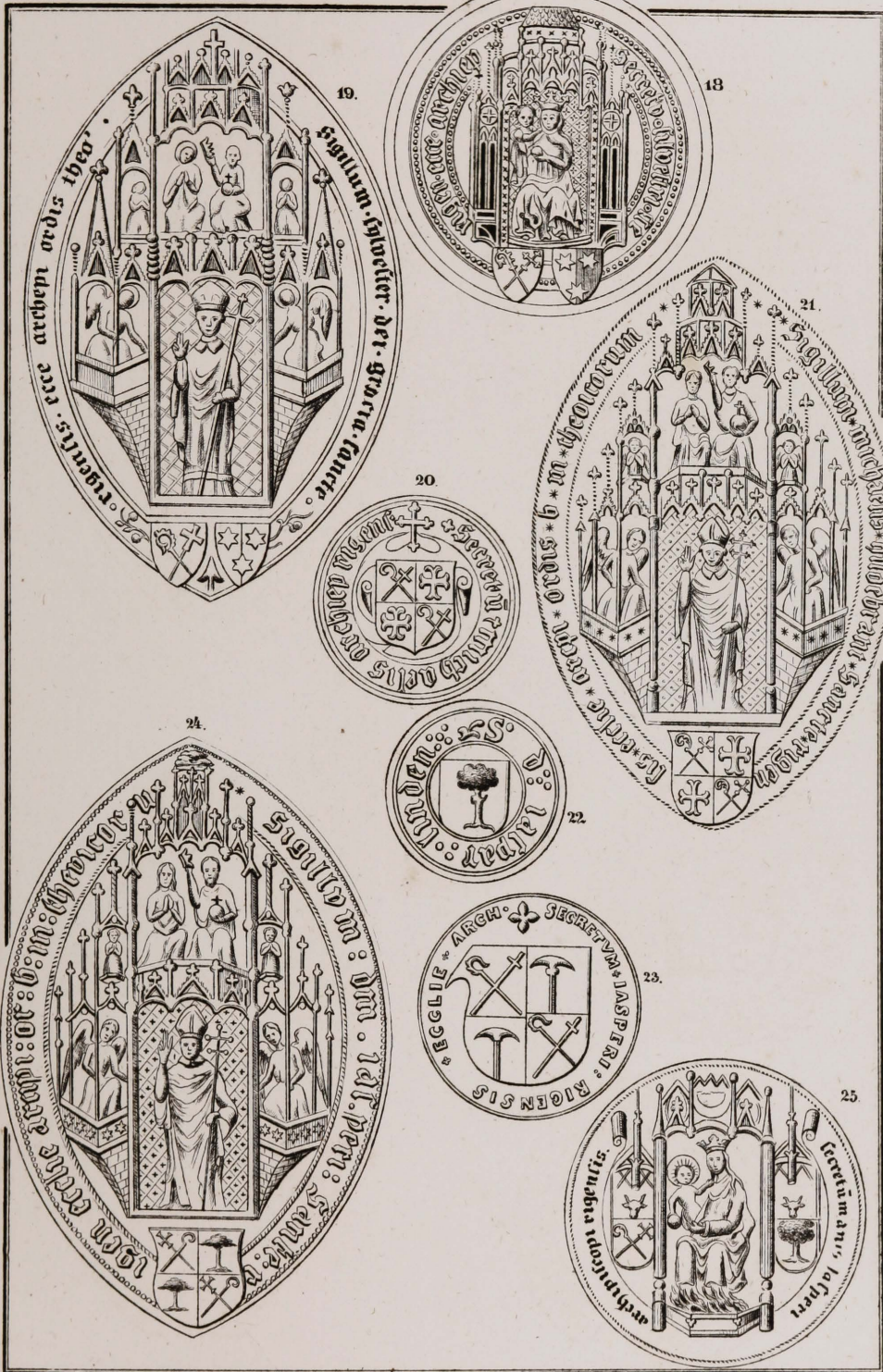


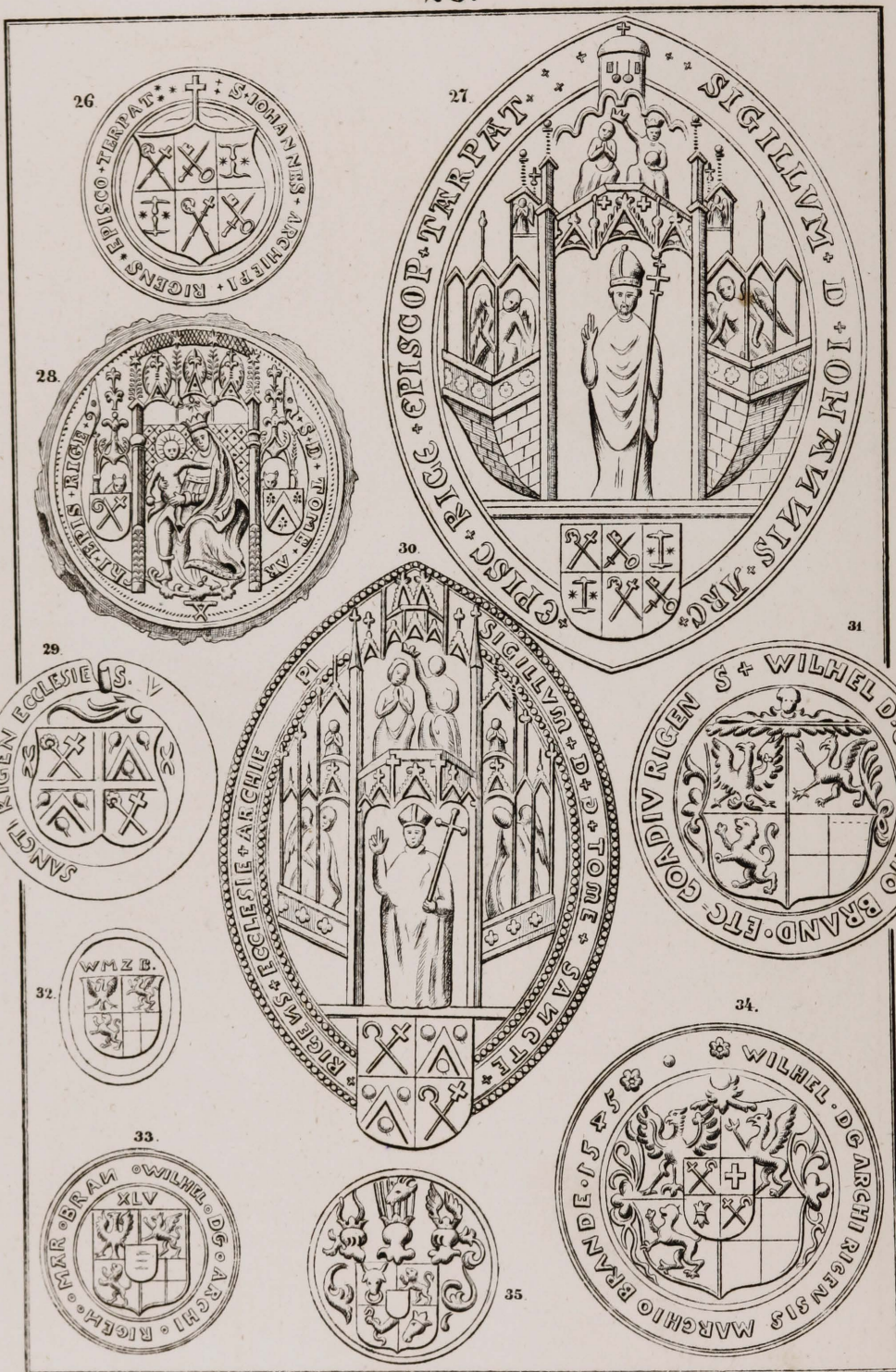


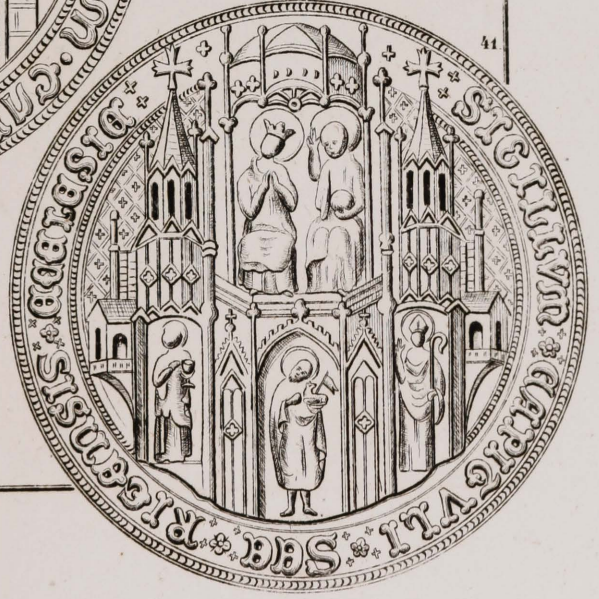
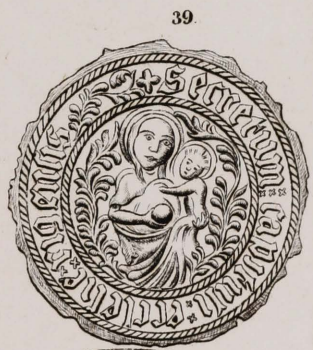
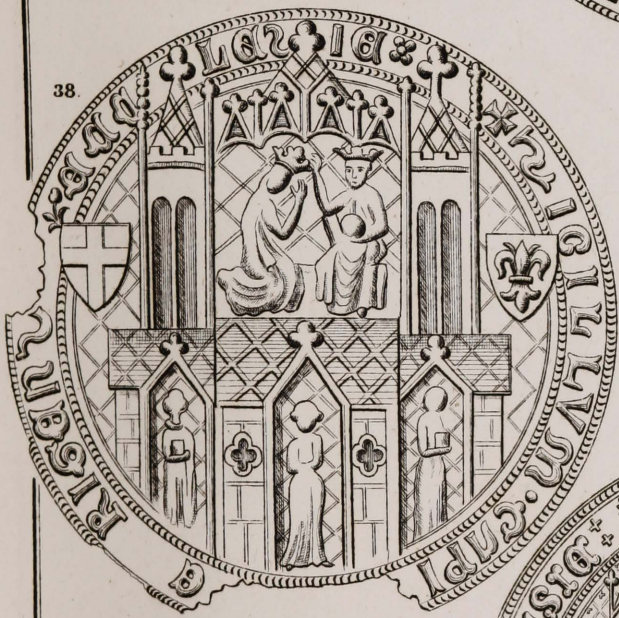
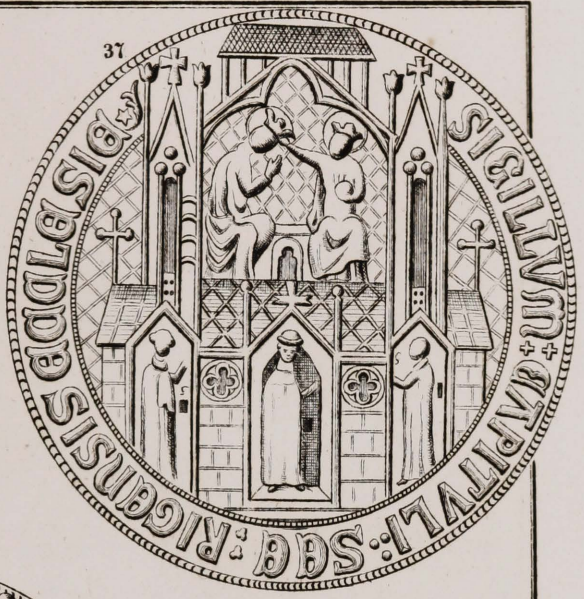


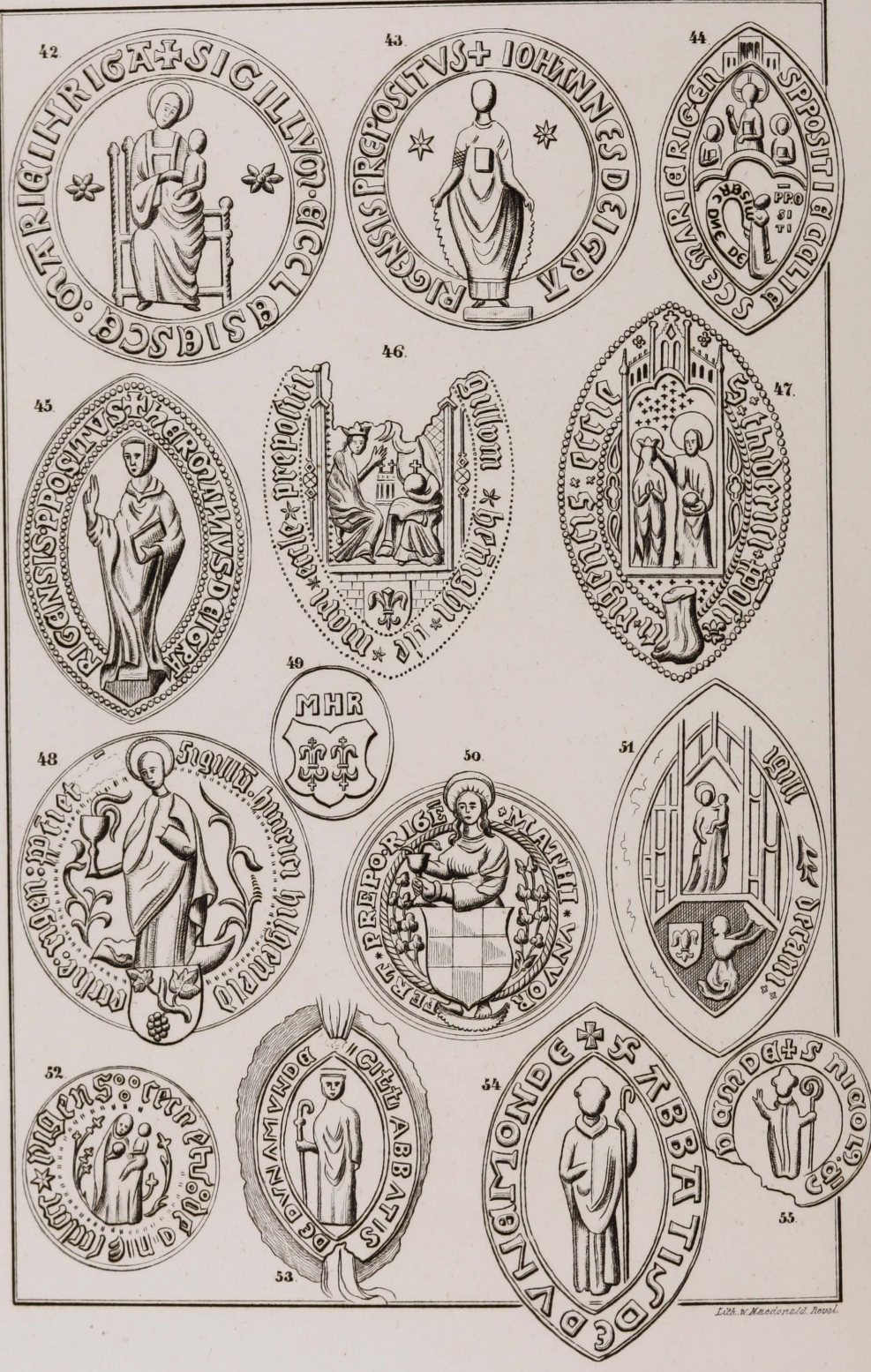














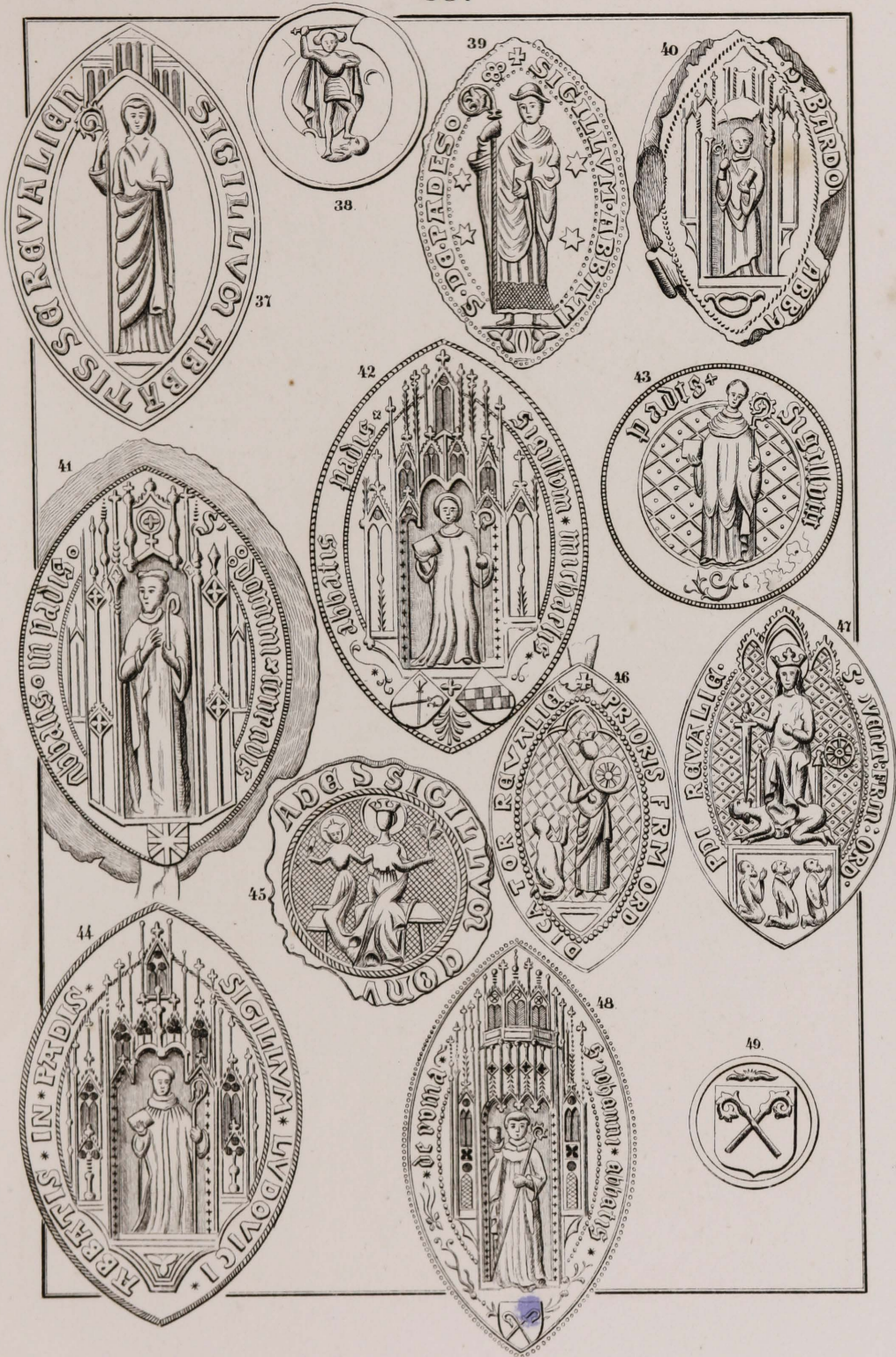


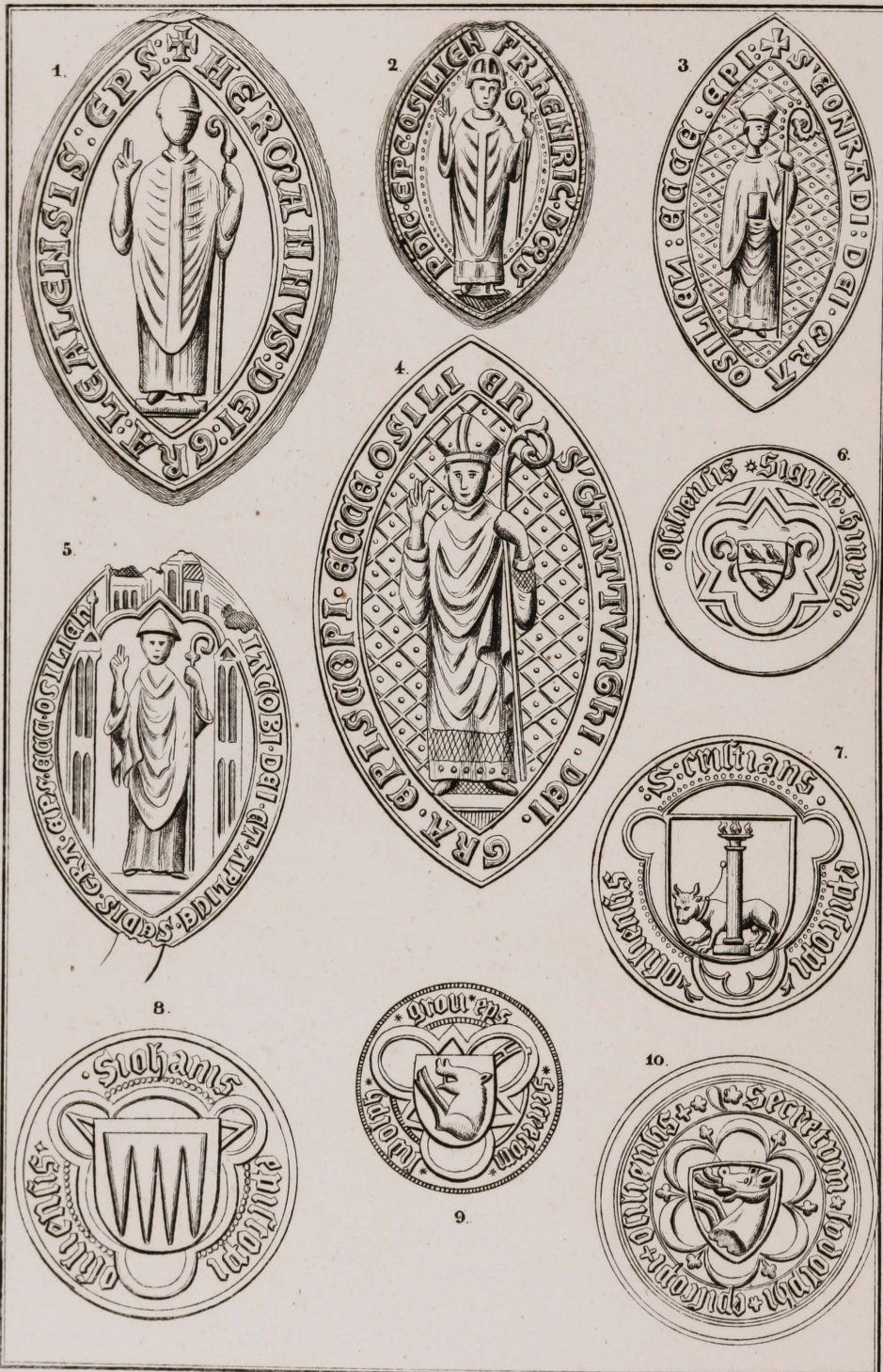


















28.



32.

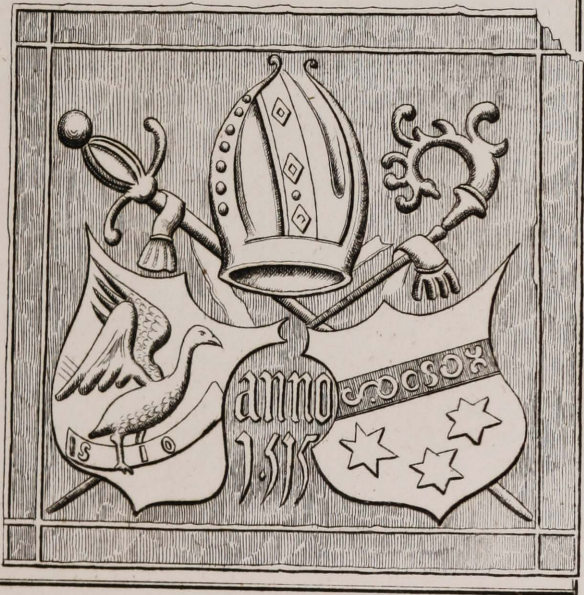
30.

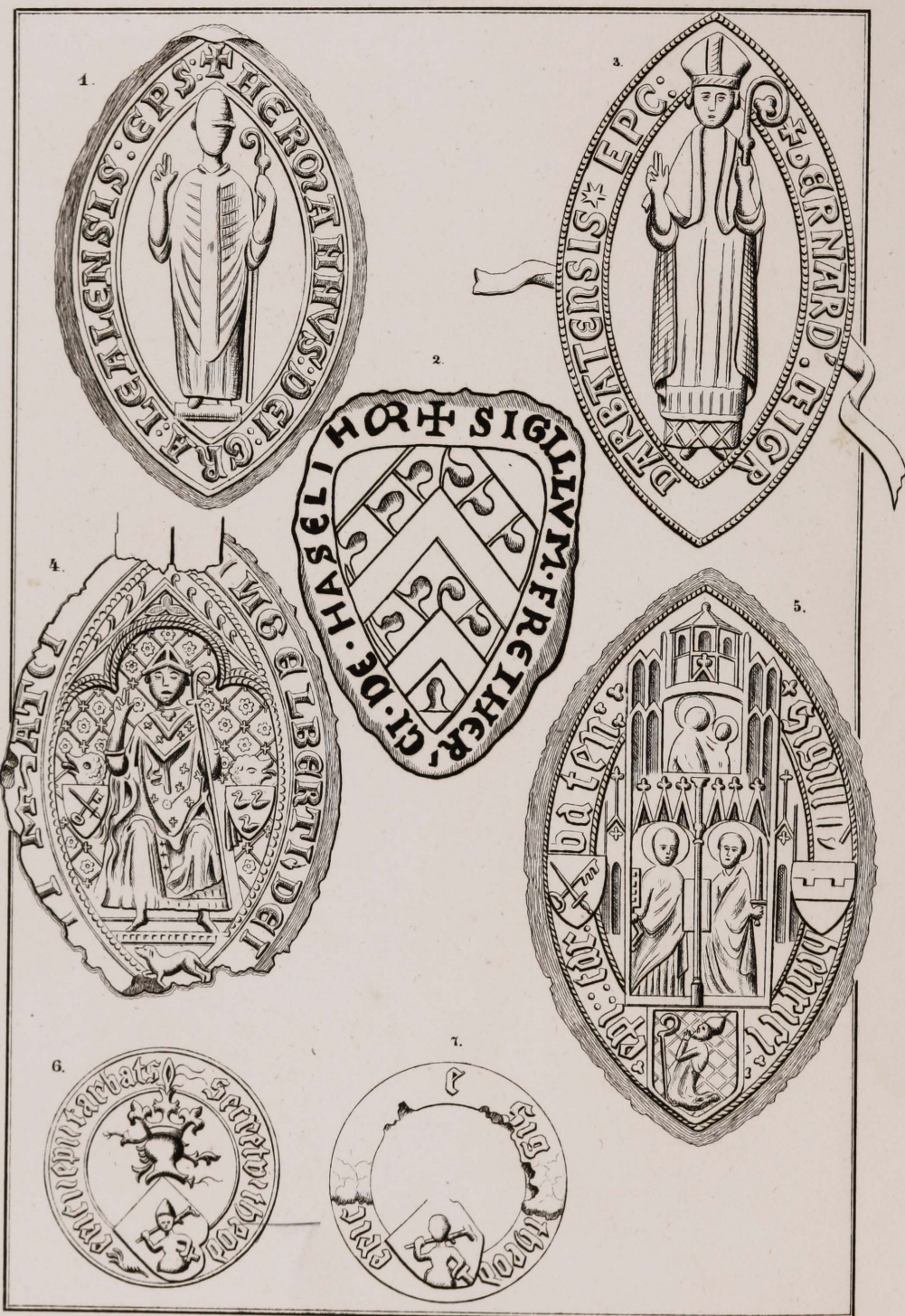


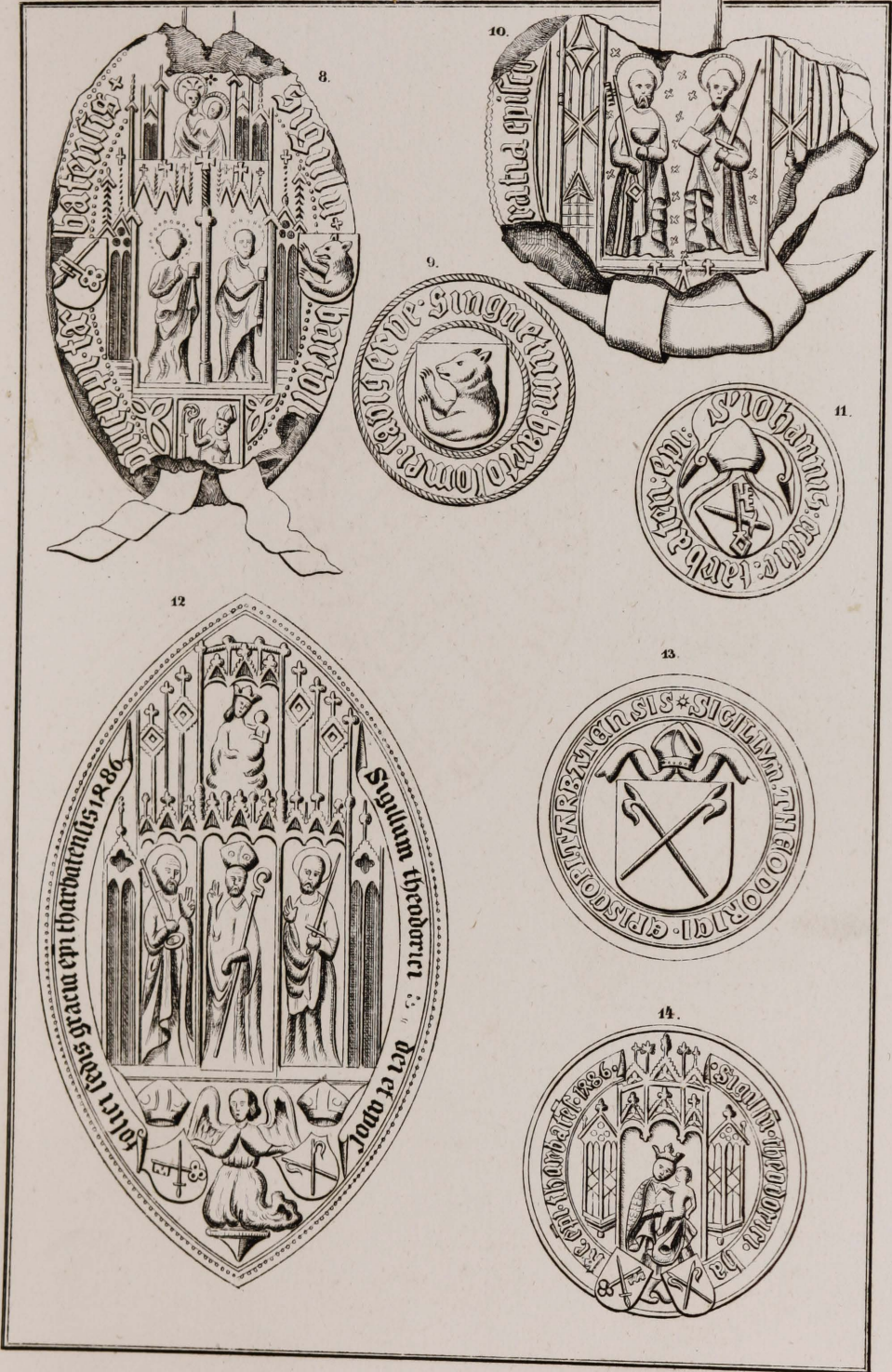
29.



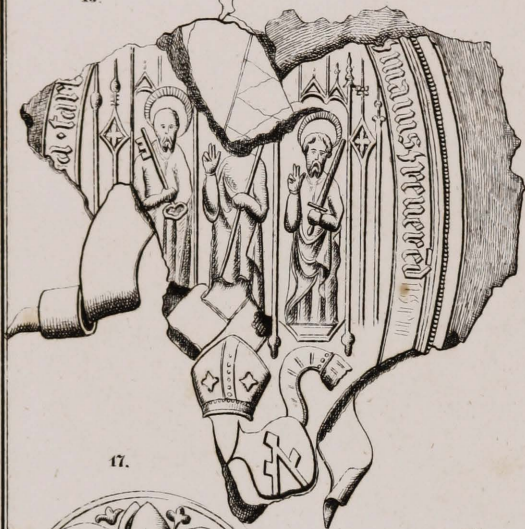
31.







15.



16.



17.



18.



19.



20.



21.



28



29



30



31

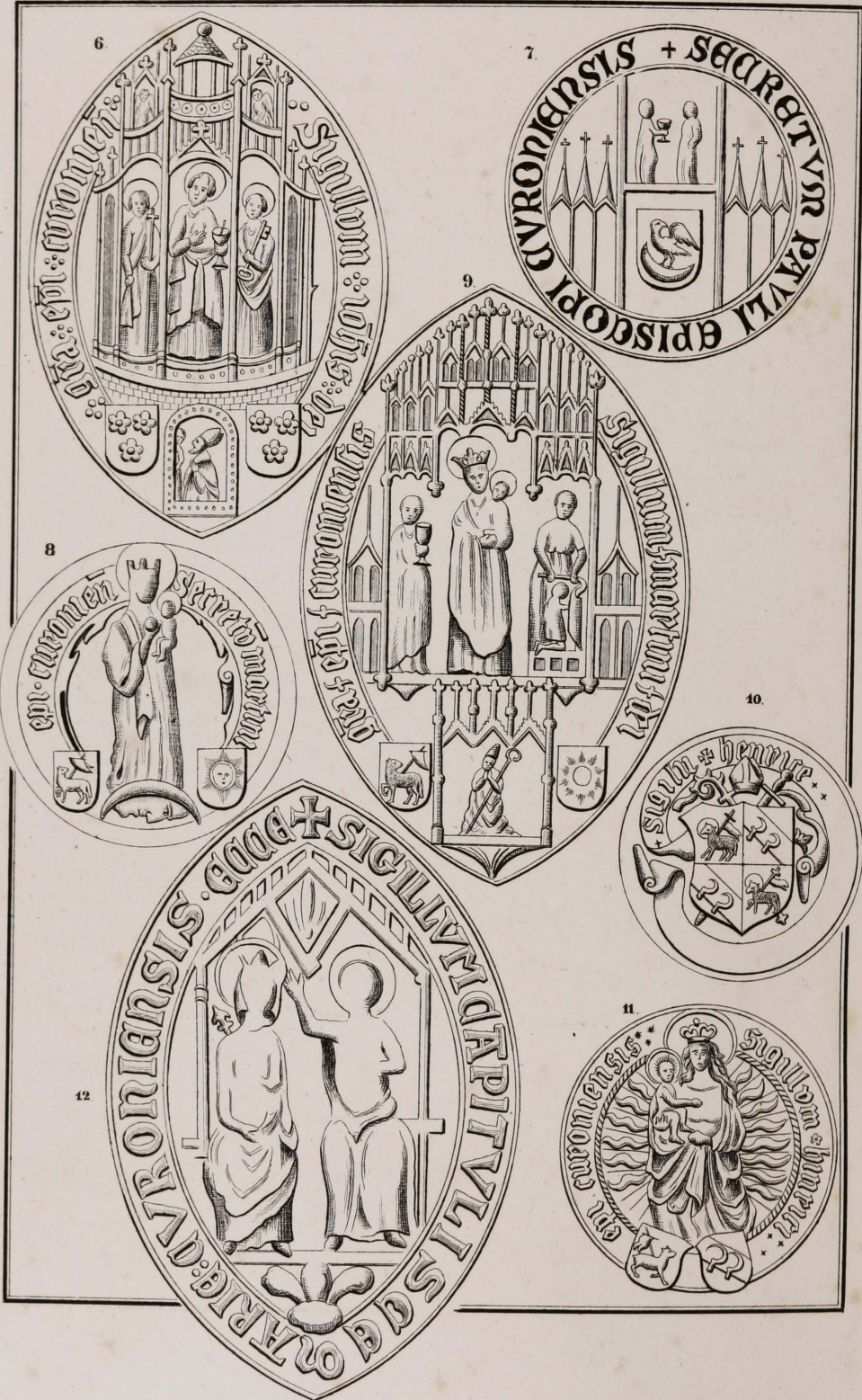


32

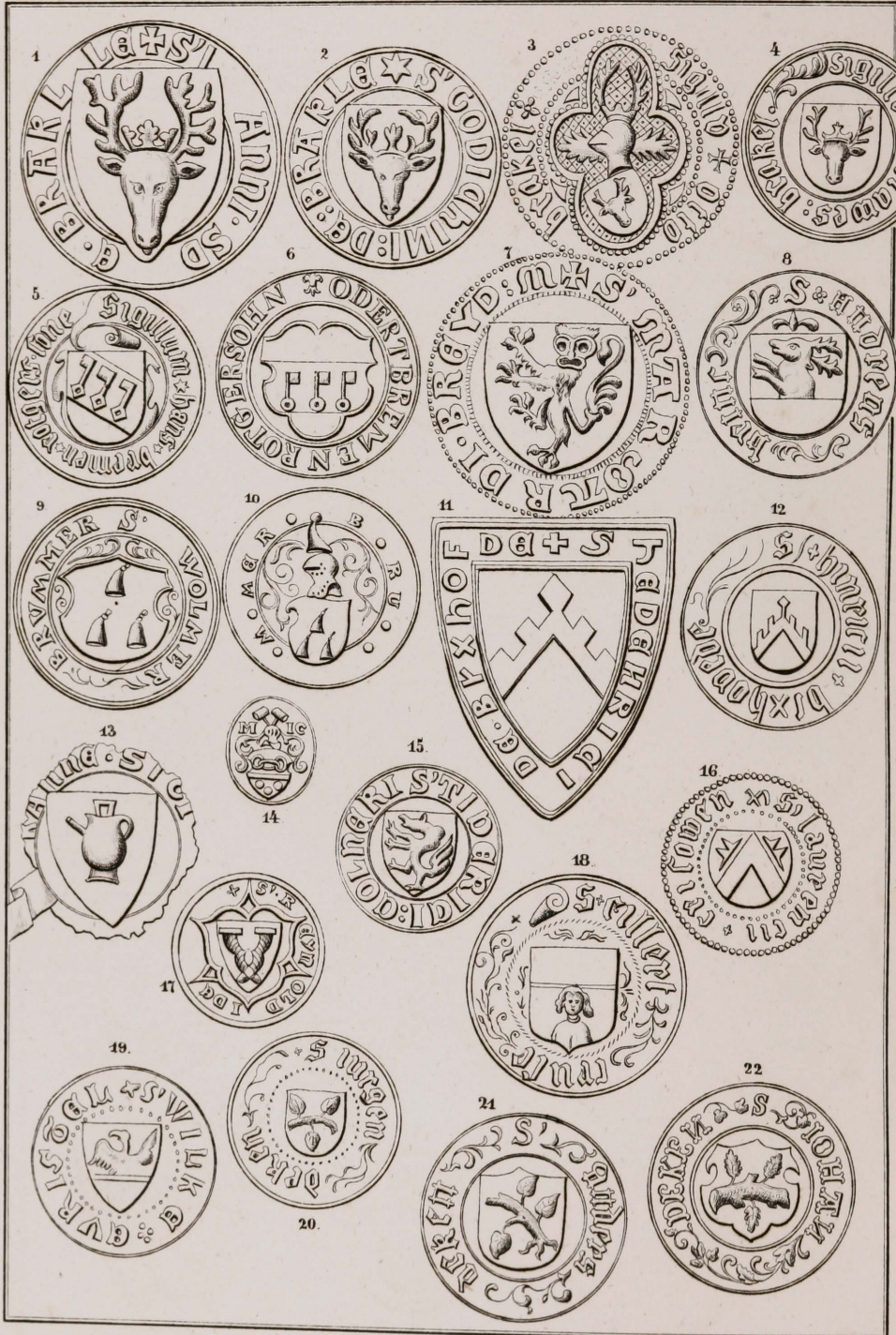


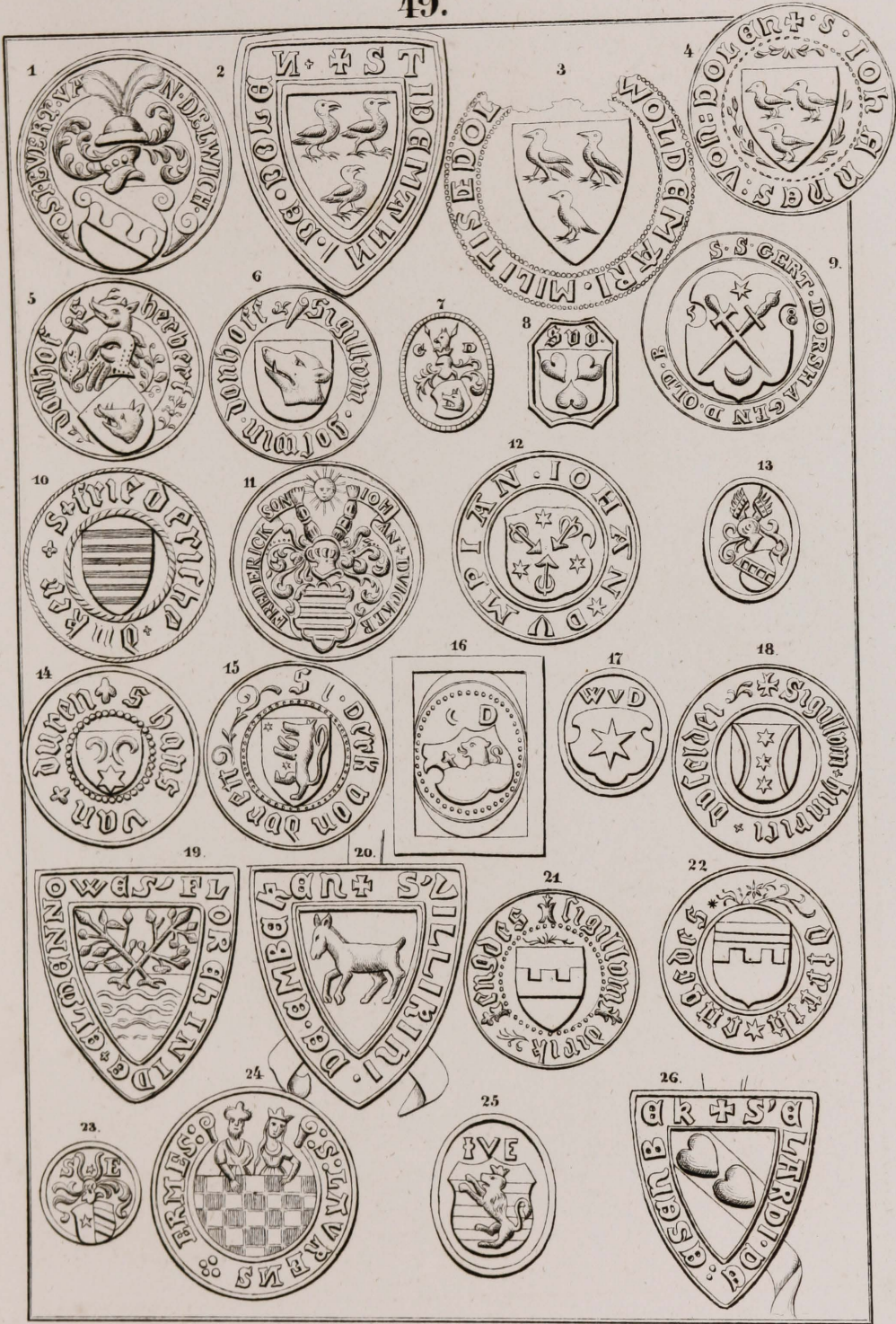
Taf. 36  
Nº 10. a.

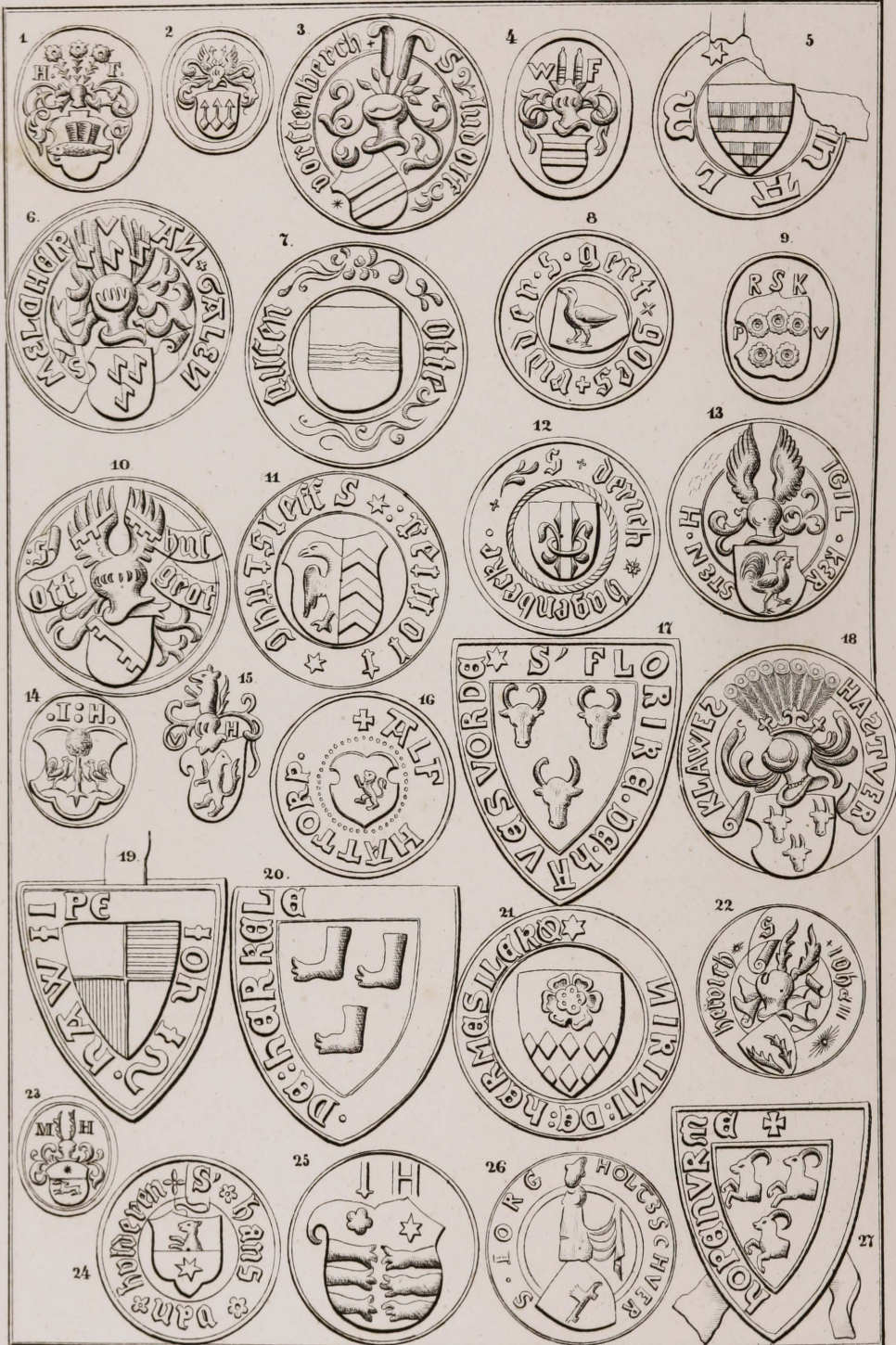














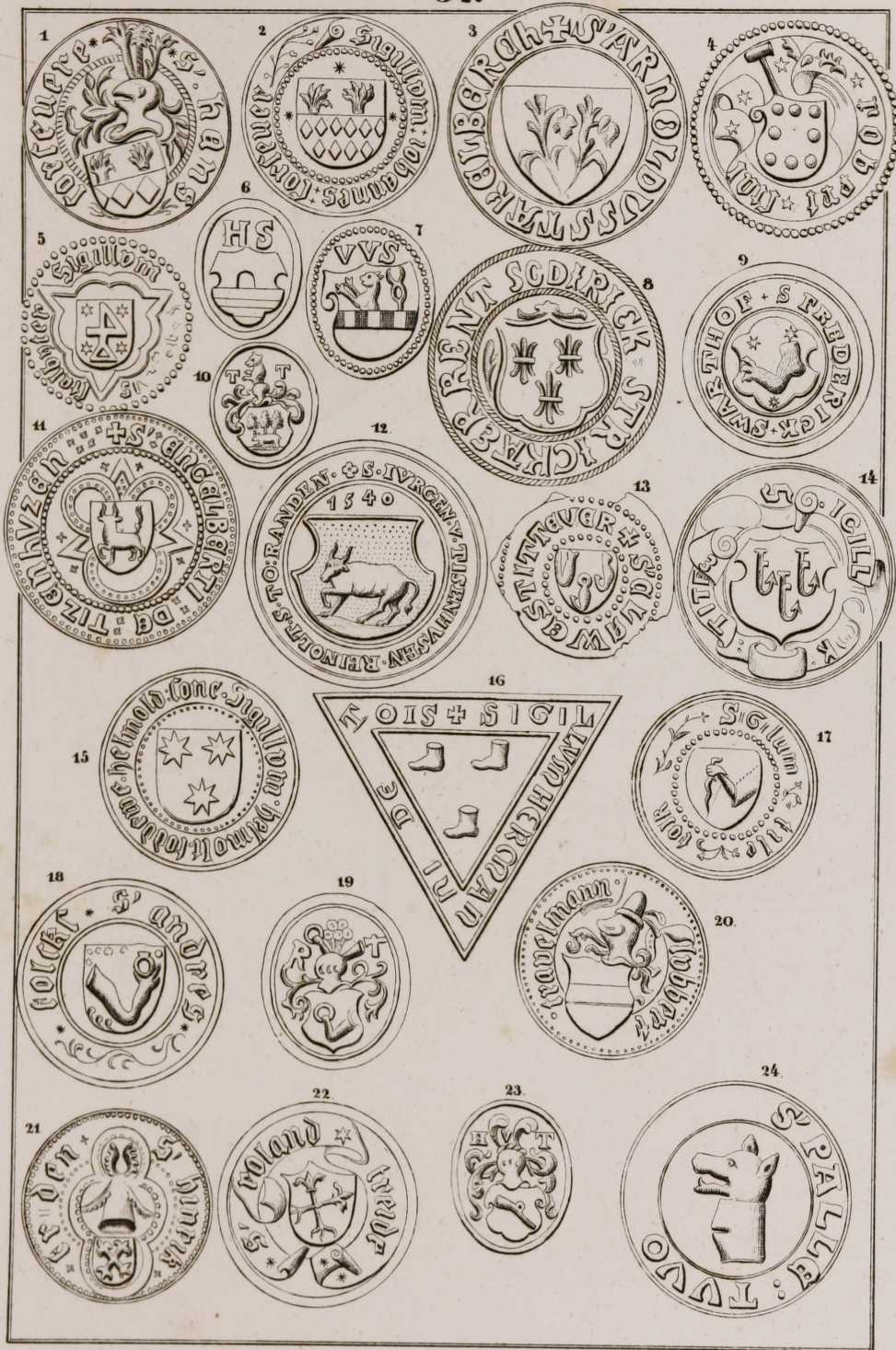


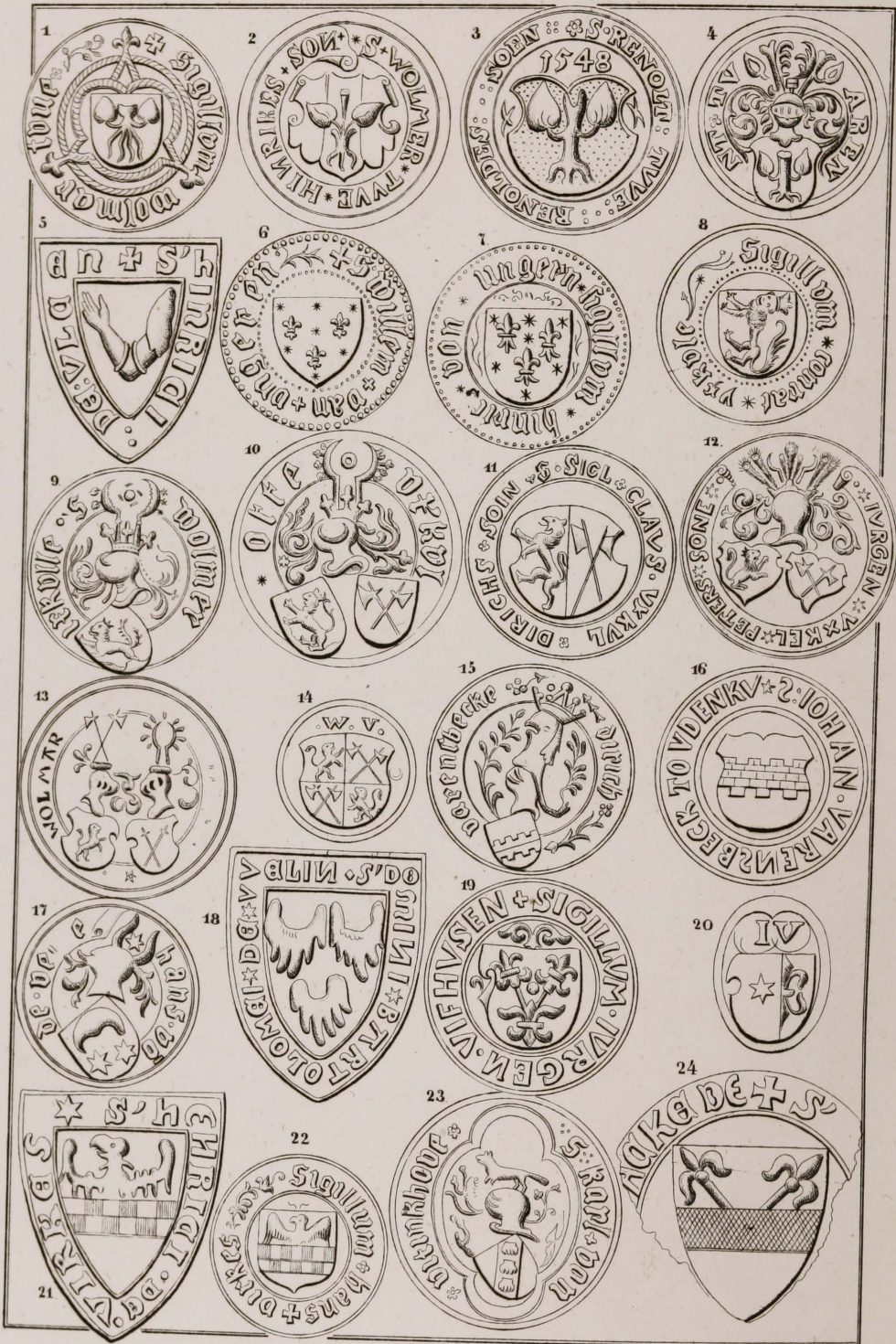




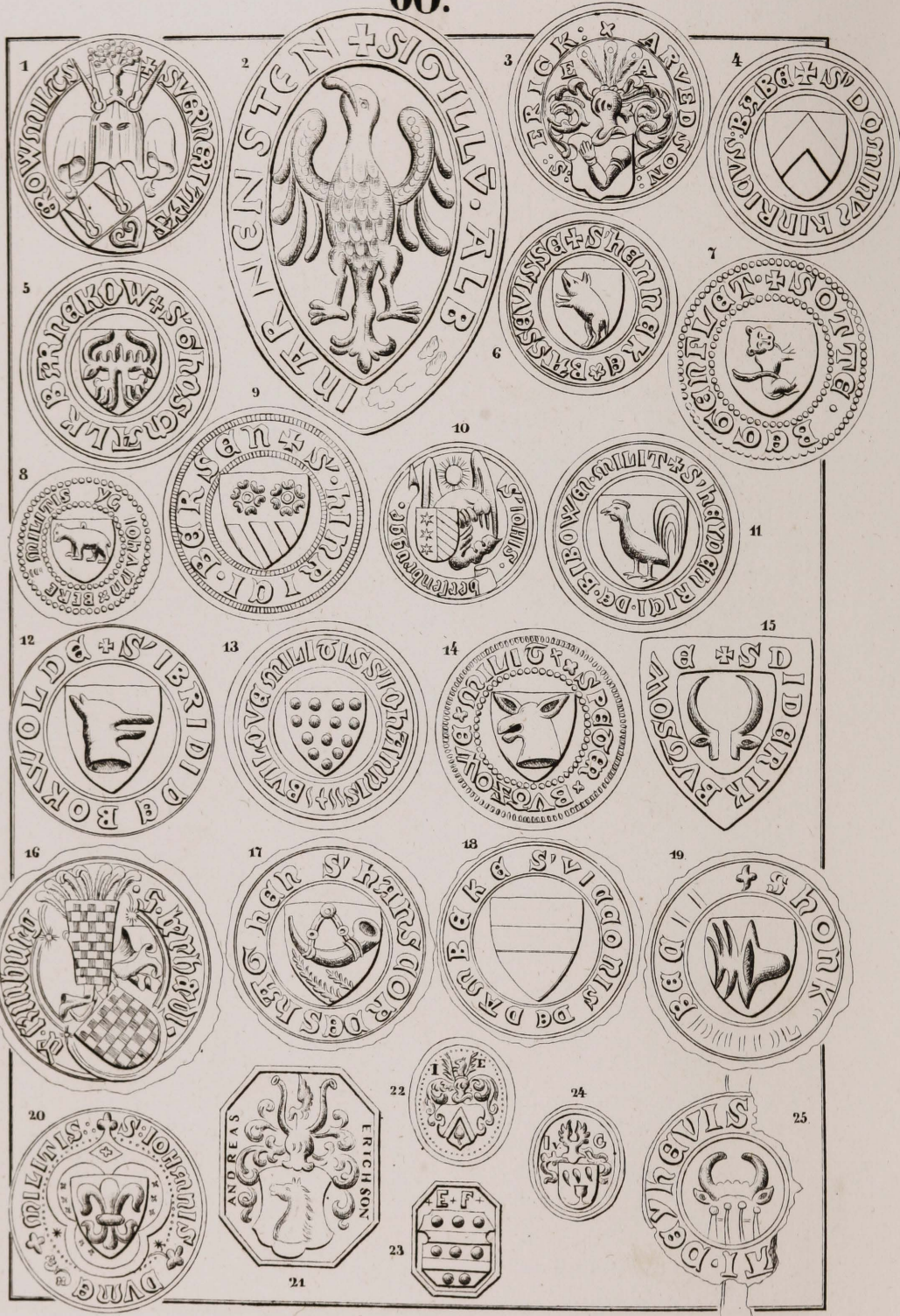




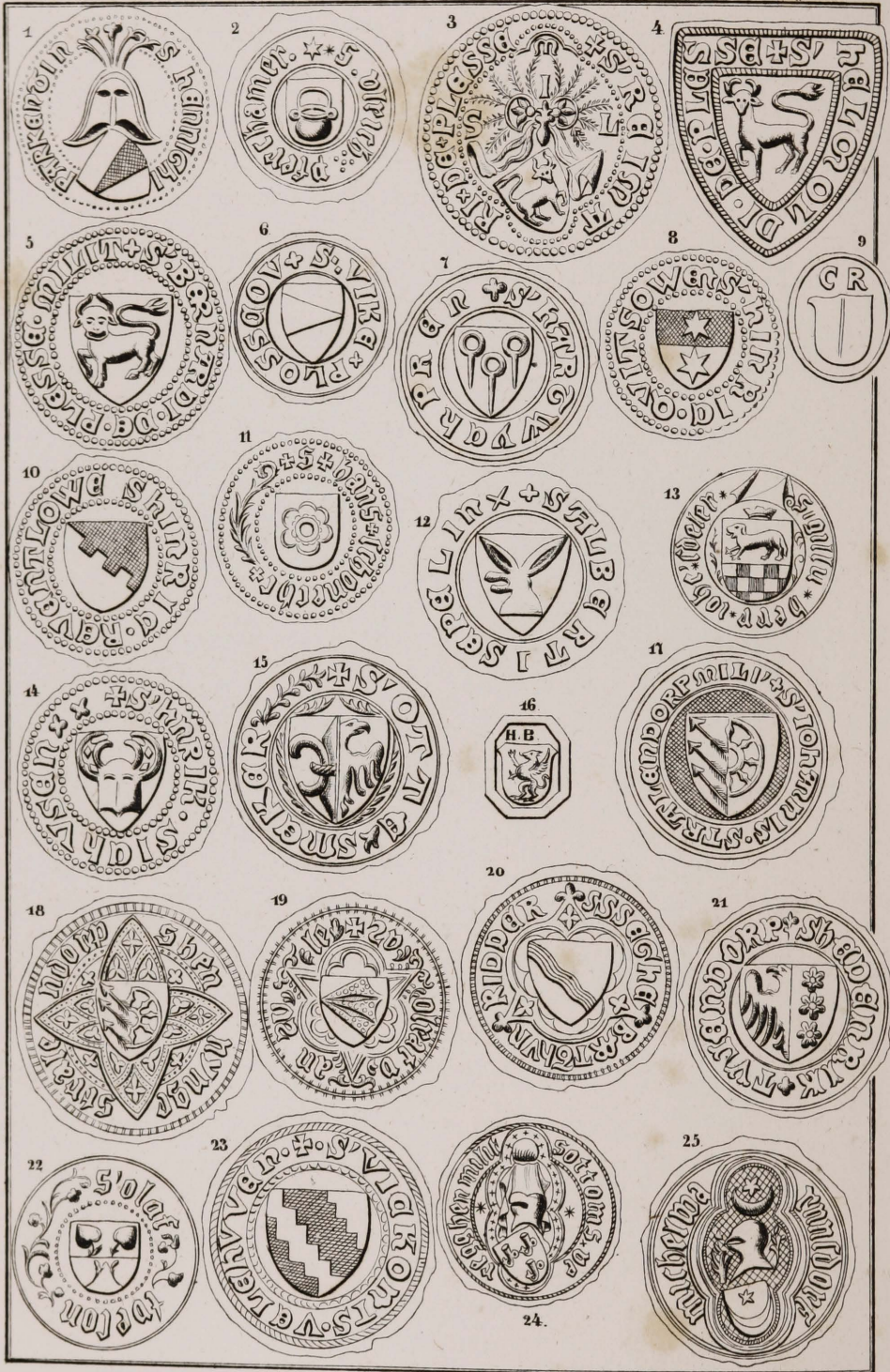








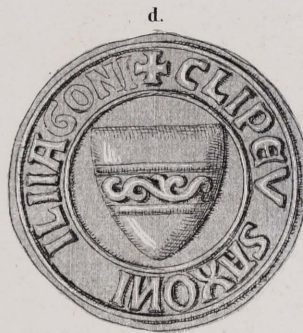




A.



B.





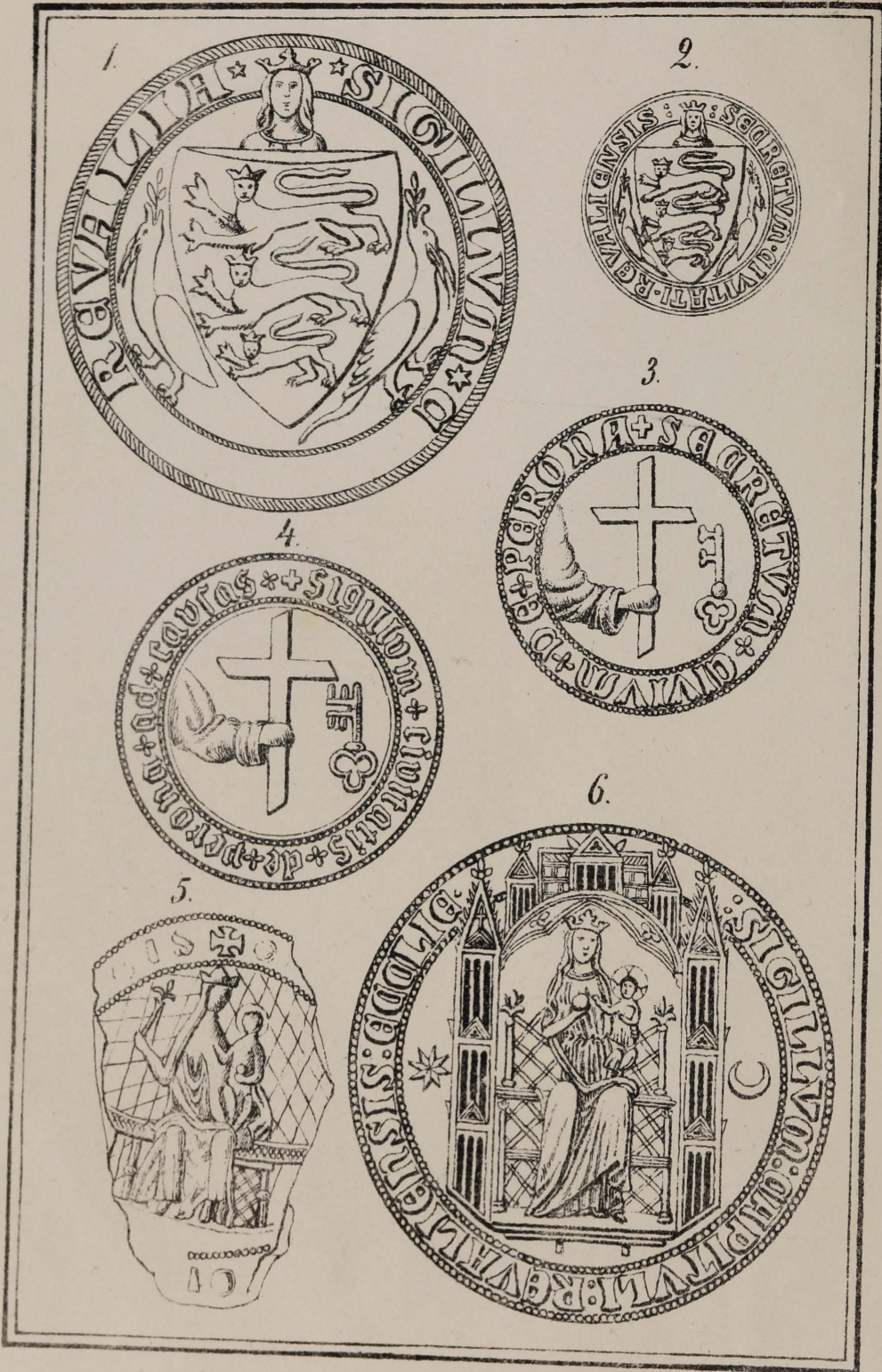




*F.*



# G.



# H.

1



2



8. - Taf. 46. N. 10

3



4



7. - Taf. 36. N. 6

5



6



9



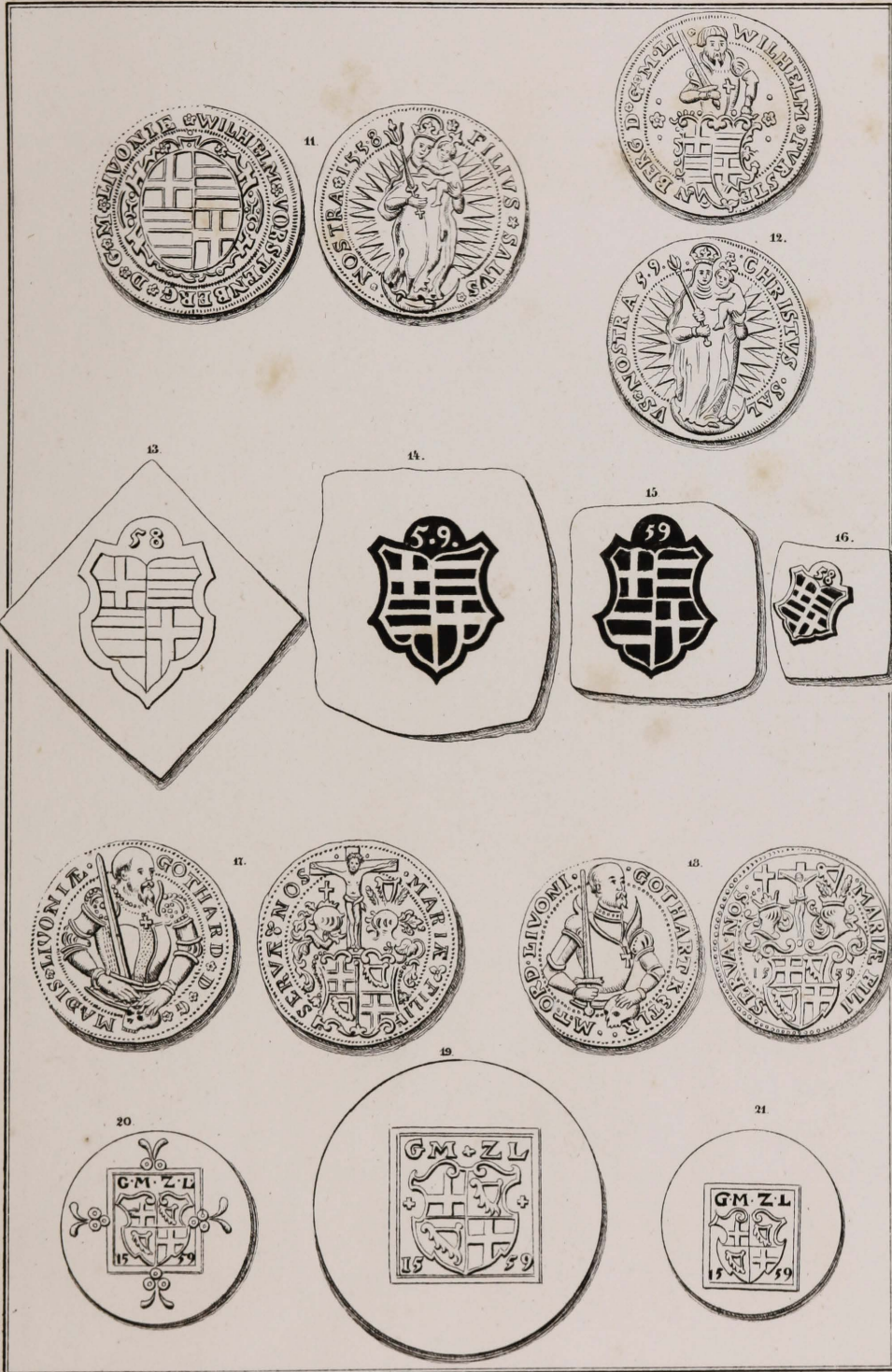
10



11

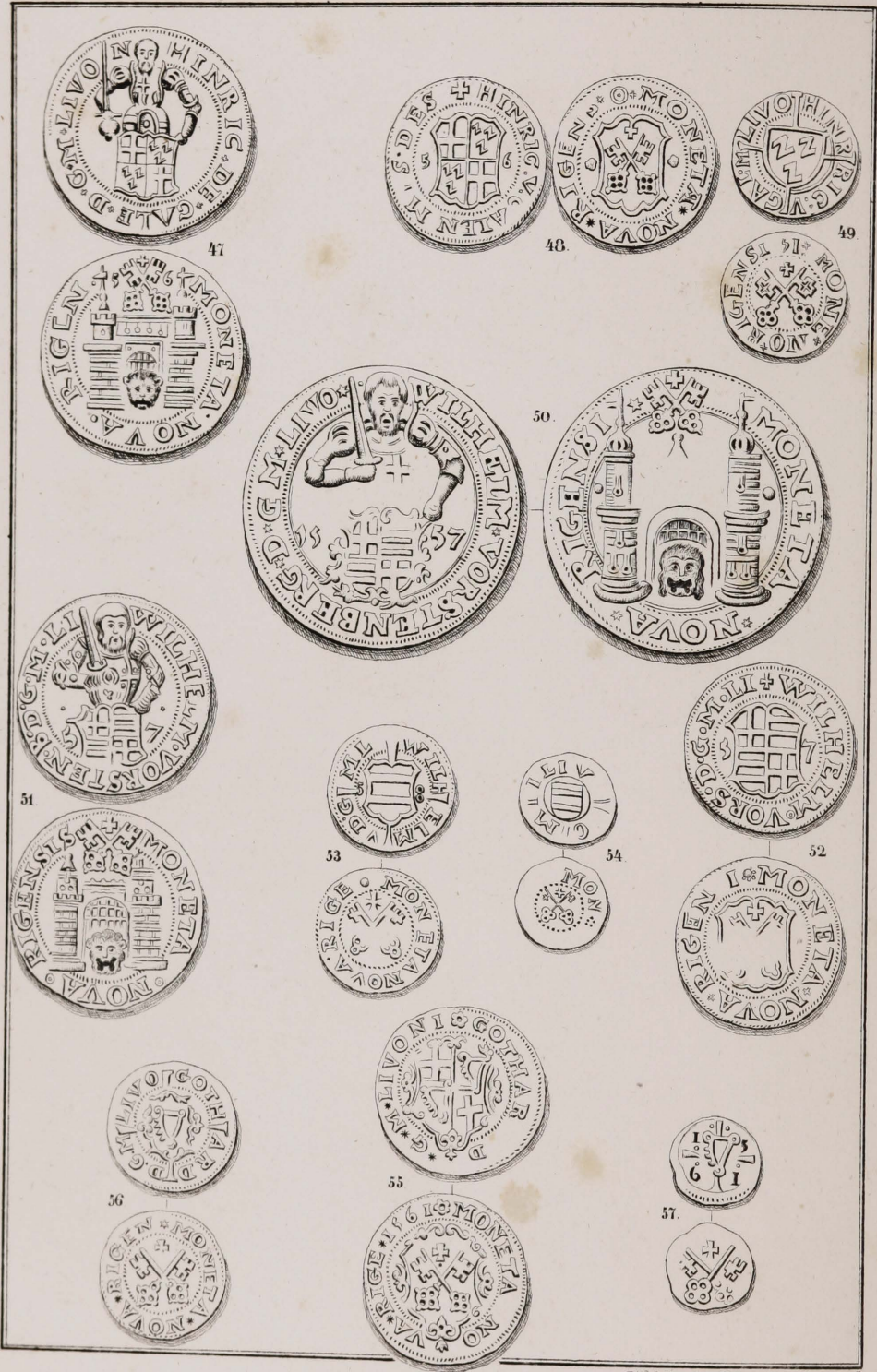






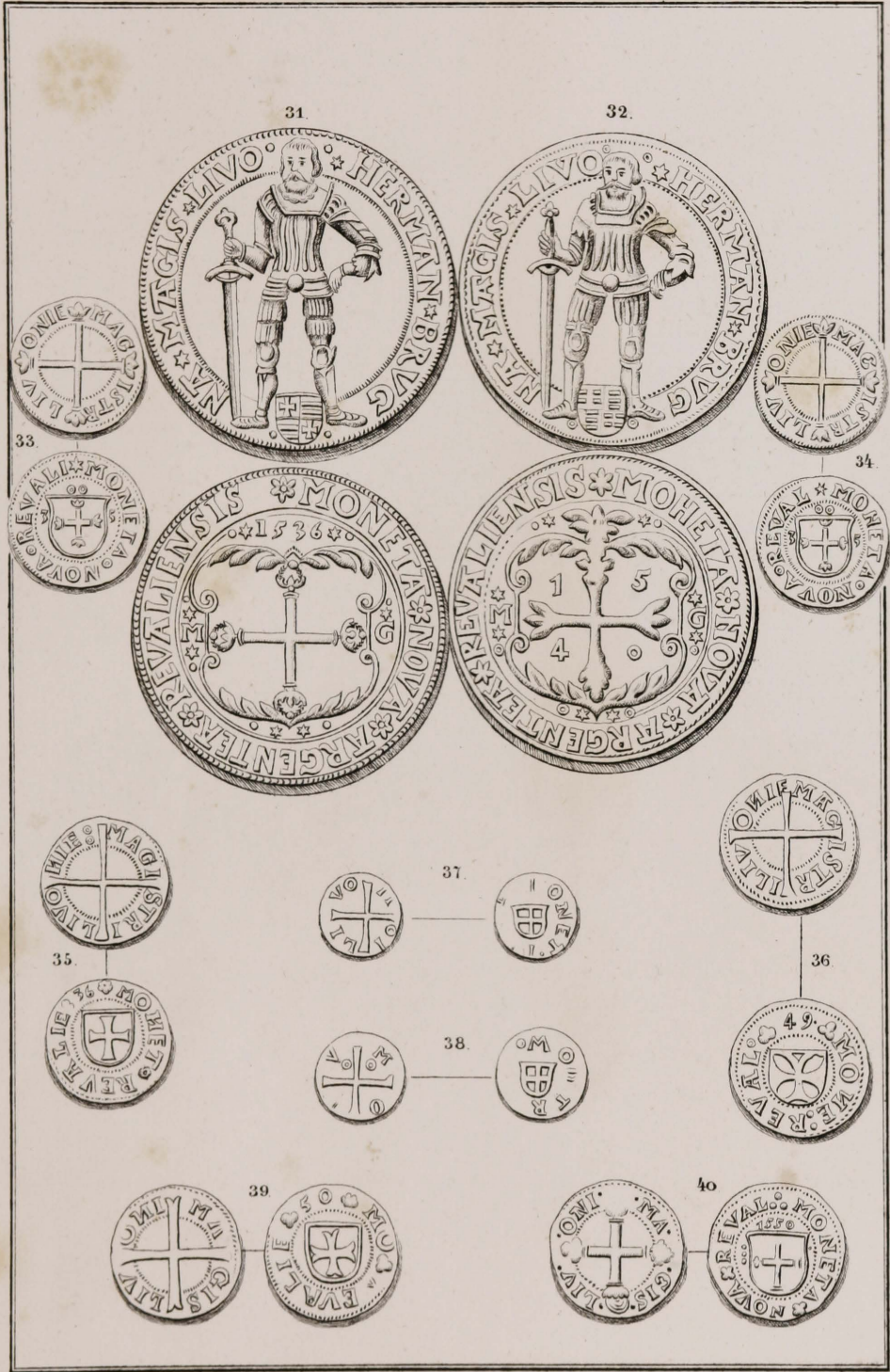


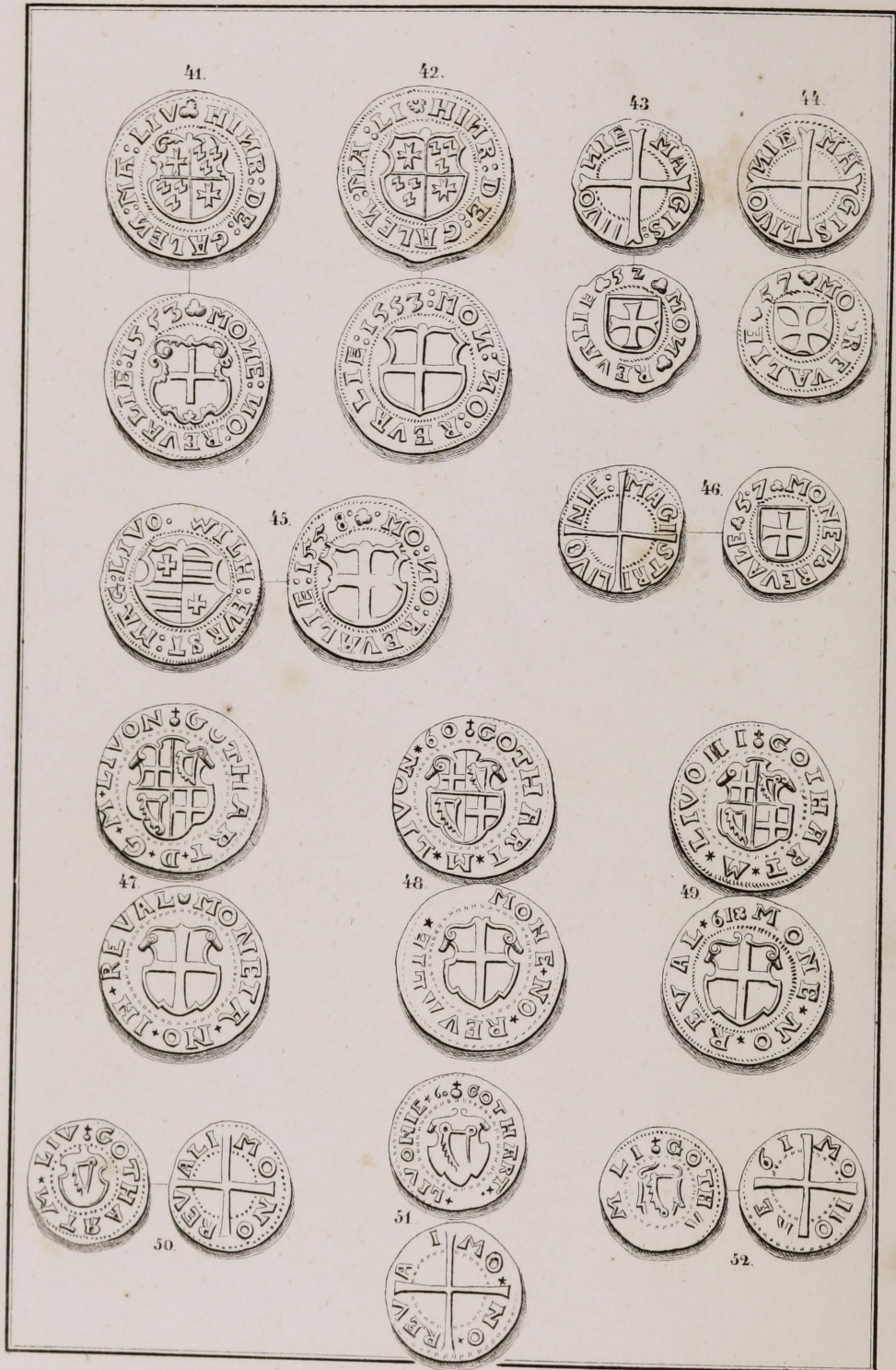


















19.



20.



22.



23.



24.



25.



26.



27.



28.



29.

